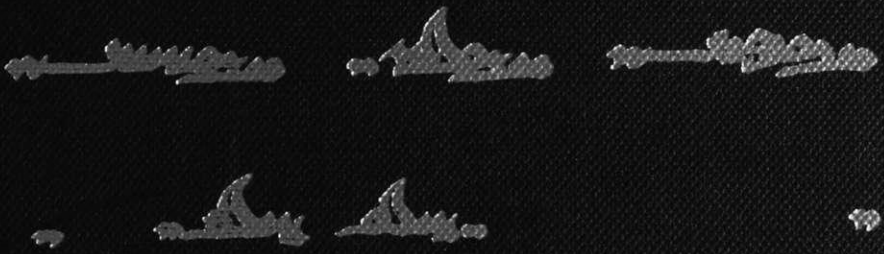

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XIII, 15

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE

IM AUFTRAGE DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON
HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

BAND XIII, 15

FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2005

ALTTÜRKISCHE HANDSCHRIFTEN TEIL 7

BERLINER FRAGMENTE
DES GOLDGLANZ-SŪTRAS

TEIL 3:
SECHSTES BIS ZEHNTES BUCH
KOLOPHONE, KOMMENTARE
UND VERSIFIZIERUNGEN
GESAMTKONKORDANZEN

BESCHRIEBEN VON
SIMONE-CHRISTIANE RASCHMANN

FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2005

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung im Akademienprogramm mit Mitteln des Landes Berlin gefördert.

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
ISBN 3-515-07354-X

4°86534-13,15<c>:DHB III E

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. © 2005 by Franz Steiner Verlag GmbH, Stuttgart. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier. Druck: Printservice Decker & Bokor, München.
Printed in Germany

INHALT

VORBEMERKUNGEN 7

KATALOG

1. Technische Vorbemerkungen 19

2. Die Fragmente

VI. Buch, 12. Kapitel 21
VII. Buch, 13. Kapitel 51
14. Kapitel 55
15. Kapitel 56
VIII. Buch, 15. Kapitel (Fortsetzung) 75
16. Kapitel 82
17. Kapitel 85
18. Kapitel 96
19. Kapitel 103
20. Kapitel 113
IX. Buch, 21. Kapitel 142
22. Kapitel 144
23. Kapitel 146
24. Kapitel 150
25. Kapitel 152
X. Buch, 26. Kapitel 161
27. Kapitel 224
28. Kapitel 230
29. Kapitel 231
30. Kapitel 235
31. Kapitel 237

Kolophone 258
Versifizierung des 5. Kapitels (III. Buch) 263
Kolophone zum versifizierten Text des 5. Kapitels (III. Buch) . . 294
Kommentare 300
Nicht lokalisierte Fragmente 302
Nachträge 304

ABKÜRZUNGEN UND LITERATUR 341

KONKORDANZEN

1. Konkordanz geordnet nach Buch- bzw. Kapitelzugehörigkeit . . 353
2. Konkordanz geordnet nach Standortsignaturen 391
3. Konkordanz geordnet nach Fundsiglen 438
4. Konkordanz geordnet nach den von A. VON GABAIN vergebenen Signaturen für die verschiedenen Handschriften des Goldglanz-Sūtras in der Berliner Turfansammlung 477
5. Konkordanz der erhaltenen/nachgewiesenen Blätter der Berliner Handschrift B 1 487

VORBEMERKUNGEN

Mit dem hier vorgelegten dritten Teilband des Katalogs der Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras wird die Beschreibung der bisher identifizierten alttürkischen Handschriften und Blockdrucke dieses Werkes des Mahāyāna-Buddhismus abgeschlossen. Neben der Beschreibung von Textfragmenten des VI. - X. Buches des Werkes selbst finden in diesem Band auch Kolophone und Kommentare zum *Altun Yaruk Sudur* Berücksichtigung. Aufgenommen wurden auch die Fragmente, die PETER ZIEME in seiner Textsammlung "Buddhistische Stabreimdichtung der Uiguren"[1] als Versifizierung des 5. Kapitels des alttürkischen Goldglanz-Sūtras identifizieren konnte, einschließlich zugehöriger Kolophone.[2] Die Arbeit an den drei Teilbänden des Kataloges währte mehrere Jahre. Die besonders in der letzten Zeit intensivierte Arbeit am alttürkischen Textbestand der Berliner Sammlung führte zu weiteren Identifizierungen auch von Fragmenten des Goldglanz-Sūtras, die den in den ersten beiden Teilbänden beschriebenen Büchern I - V zuzuordnen sind. Für ihre stetige Unterstützung meiner Katalogisierungsarbeiten möchte ich mich an dieser Stelle besonders bei meinen Kollegen JENS WILKENS und PETER ZIEME bedanken. Nachträglich identifizierte Fragmente, die in einigen Fällen auch bereits beschriebene Blattfragmente ergänzen, finden in einem Nachtrag Berücksichtigung.[3]

Den Abschluß des Bandes bilden wiederum Konkordanzen, deren Ordnungskriterien denen der ersten beiden Teilbände entsprechen, die nunmehr jedoch als Gesamtkonkordanzen alle Katalogeinträge der drei Teilbände[4] sowie die textrelevanten Einträge in dem von GERHARD EHLERS erarbeiteten Katalog[5] umfassen:

1. Konkordanz geordnet nach Katalognummern, die der inhaltlichen Lage der Blattfragmente im Text folgen. Die Katalognummern aus EhlersKat und die Nachtragskatalognummern wurden in der vorliegenden Konkordanz in dieses System integriert. Nach dem Ende des Sūtratextes folgen mit den Katalognummern 674 - 715 die Beschreibungen weiterer Fragmente, die, wie bereits oben ausgeführt, in enger Beziehung zum Goldglanz-Sūtra stehen. Unter den Kat.-Nrn. 716 - 718 werden drei nicht lokalisierte Fragmente beschrieben.

2. Konkordanz geordnet nach den heute verwendeten Standortsignaturen (Mainz-, Ch/U- bzw. U-Signaturen).[6] Mit "*" gekennzeichnete Signaturen weisen auf Kriegsverluste hin.

3. Konkordanz geordnet nach Fundsiglen: T I - T III kennzeichnen hier den Zeitraum des Fundes während der ersten bis dritten Turfanexpedition.[7] Soweit vorhanden, gibt der nachfolgende Buchstabe einen Hinweis auf den Fundort: α = Tempelruine α in Dakianussahri (= Qoco), D = Dakianussahri (= Qoco), μ = Tempelruine μ in Dakianussahri (= Qoco), M = Murtuk, γogam M/γogam Murt./γogam Murtuk = Heiligtum Γogam in der Turfan-Oase (Murtuk)[8], S = Säŋim, T = Toyok, TV = Turfaner Vorberge[9] und Y = Yarkhoto. Mit X/Xanthippe gekennzeichnete Fragmente wurden

---

[1] BT XIII.

[2] BT XIII: 13. Versifizierung des V. Kapitels über die Sündentilgung aus dem *Suvarnaprabhāsa-Sūtra*, 86-103.

[3] Vgl. dazu die Kat.-Nrn. 719 - 763 im vorliegenden Katalogband.

[4] VOHD 13,13 = Teil 1: Vorworte und erstes bis drittes Buch, Kat.-Nrn. 1 - 197; VOHD 13,14 = Teil 2: Viertes und fünftes Buch, Kat.-Nrn. 198 - 400; VOHD 13,15 = Teil 3, Kat.-Nrn. 401 - 763.

[5] EhlersKat = VOHD 13,10, Kat.-Nrn. # 1 - # 166. Die Kennzeichnung dieser Katalogeinträge mit "#" wurde zur besseren Unterscheidung gewählt.

[6] Unter dieser Signatur sind die Fragmente im "Digitalen Turfanarchiv" recherchierbar: http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta_d.html.

[7] Erste Turfanexpedition: 1902-1903; zweite Turfanexpedition: 1904-1905, im Dez. 1905 mit der dritten Expedition bis Juni 1906 vereinigt. Die dritte Turfanexpedition endete 1907. Während der vierten Expedition (1913-1914) gefundene Fragmente sind im Katalog nicht nachgewiesen.

[8] Vgl. ZiemeAYS 17.

[9] Die genaue Bedeutung der Fundsigle B TV ist unklar. Nach GrünwedelBericht 171-172 u. Fig. 163 wurden im östlichen Tal in den Vorbergen nördlich von Turfan zwei Bauwerke mit "A" und "B" bezeichnet. Ob ein Zusammenhang mit der Fundsigle hergestellt werden kann, die im zweiten Teil sicher die Turfaner Vorberge bezeichnet, muß hier ungeklärt bleiben.

käuflich erworben.[10] Die Abkürzung o.F. weist Fragmente "ohne Fundsigle" aus. Die Signatur T.M. ("Manuscripte aus Turkistan") wurde von ALBERT VON LE COQ im Zuge der Erstellung eines Registers, das die konkreten Fundangaben verzeichnete, vergeben.[11] Dieses Register gilt heute als verloren. Nach einer weiteren Quelle wurden die in dieser Weise bezeichneten Fragmente ausschließlich während der ersten Turfanexpedition gefunden.[12]

4. Konkordanz geordnet nach den von ANNEMARIE VON GABAIN vergebenen "Sonder"-Signaturen für alttürkische Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Mit diesen Signaturen nahm A. V. GABAIN eine Zuordnung der zum damaligen Zeitpunkt identifizierten Fragmente des *Altun Yaruk Sudur* zu unterschiedlichen Abschriften vor.[13] Zum besseren Verständnis dieser Konkordanz und der den von ihr vergebenen Signaturen unterliegenden Ordnungskriterien sei ihre Unterteilung hier auf der Grundlage ihrer Klassifizierungsliste kurz skizziert:[14] Zunächst sei angemerkt, daß GABAINS Einteilung in breitformatige und hochformatige Handschriften, ebenso wie den Beschreibungen in EhlersKat, die waagerechte Lesung zugrunde liegt.[15] Die ersten sieben Signaturengruppen I. 1010-1ff. bis VII. 1016-1ff. kennzeichnen hochformatige (hier: breitformatige) Abschriften. Für jede Abschrift wird eine Kurzcharakteristik (Breite, Höhe, Schriftspiegel, Durchmesser und Lage des Schnürlochkreises, Farbe der Linierung, Randlinien und des Kreises, sowie Angaben zur Rippung des Papiers und, wenn vorhanden, besondere Merkmale der Abschrift) gegeben. Am Ende jeder Beschreibung findet man eine Angabe zur Anzahl der Fragmente, die GABAIN dieser Abschrift zuordnen konnte: 1010-1 ff.: 110 Stück, 1011-1 ff.:30 Stück, 1012-1 ff.: 3 Stück, 1013-1 ff.: 5 Stück, 1014-1 ff.: 3 Stück, 1015-1 ff.: 22 Stück, 1016-1 ff.: 15 Stück. Mit den Signaturen 2001-1 ff. bis 2005-1 ff. folgt die Beschreibung von fünf (VIII-XII) breitformatigen (hier: hochformatigen) Abschriften: 2001-1 ff.: 55 Stück, 2002-1 ff.: 31 Stück, 2003-1 ff. 9 Stück, 2004-1 ff.: 9 Stück, 2005-1 ff. 28 Stück. Die Vermutungen der Verfasserin im Vorspann zu ihrer Liste, daß weitere Fragmente hinzuzufügen sind, haben sich bestätigt. Auch die eine oder andere Zuordnung wurde korrigiert. Die von ihr vergebenen Signaturen werden zur Bezeichnung der Fragmente in der Fachliteratur verschiedentlich auch heute noch verwendet, z.B. in dem von KLAUS RÖHRBORN erarbeiteten "Uigurischen Wörterbuch" (UW).

Den Vorarbeiten A. V. GABAINS liegt auch eine von ŞINASI TEKIN in seiner von KLAUS RÖHRBORN und PETER SCHULZE bearbeiteten Studie "Die Kapitel über die Bewußtseinslehre im uigurischen Goldglanzsūtra (IX. und X.)" publizierten Liste von Berliner Fragmenten des Goldglanz-Sūtras zugrunde.[16] Nicht alle in dieser Liste verzeichneten Fragmente konnten während der Katalogisierungsarbeiten aufgefunden werden. Auf eine Anfrage erhielten wir von Ş. TEKIN folgende Auskunft: "This list has

---

[10] Vgl. dazu BoyceCatalogue XVIII.

[11] Vgl. dazu F.W.K. MÜLLER/W. LENTZ: *Soghdische Texte. II.* Berlin 1934, 43 und BoyceCatalogue XXII-XXIII Diese Signatur ist heute oft auch in der Schreibung TM nachgewiesen. BOYCE merkt zu dieser Sigle in einer Fußnote an: "It must have been Ahriman himself who put it into von Le Coq's heart to choose these two overworked initials. In the context of the Museum's discoveries T could already stand for Turfan, Turkish and Tuyoq; and M for Manichaica, Murtuk and even Müller. (BoyceCatalogue XXII, fn. 6)

[12] Vgl. dazu VOHD 13,9, XIII. Auch im vorliegenden Katalog tragen einige Fragmente neben einer TM-Signatur eine Fundsigle der ersten Turfanexpedition.

[13] Hiervon ausgenommen sind jedoch die Fragmente der sog. "Mainzer Teilsammlung" (Mainz-Signaturen).

[14] An dieser Stelle möchte ich OSMAN F. SERTKAYA meinen herzlichen Dank dafür aussprechen, daß er mir vor wenigen Monaten eine Original-Kopie der Klassifizierungsliste der verschiedenen Abschriften des Goldglanz-Sūtras aus dem Nachlaß von REŠID RAHMETI ARAT übersandte. Sie trägt die handschriftliche Notiz A. V. GABAINS: "für Prof. Arat".

[15] Wie in den "Technischen Vorbemerkungen" ausgeführt, wird in den Beschreibungen im vorliegenden Katalog, wie heute fast ausschließlich üblich, die senkrechte Lesung zugrunde gelegt.

[16] TekinSuv 22-26.

been composed copying marginal notes from the personel copy of Radloff's edition of A. v. G.".[17] Soweit diese Fragmente identifiziert werden konnten, wird in den Beschreibungen darauf verwiesen.

Handschriften und Blockdrucke

Bereits 1908 veröffentlichte F.W.K. MÜLLER erste Ergebnisse seiner Arbeiten an den Berliner Fragmenten der alttürkischen Version des Goldglanz-Sūtras. Die Identifizierung des Textes gelang ihm anhand eines Blattes einer breitformatigen Handschrift, die bei A. v. GABAIN unter der Bezeichnung 1010/1 ff. verzeichnet ist und heute unter der Bezeichnung B 1 weitergeführt wird. Bei diesem Blatt handelt es sich um das Fragment mit der heutigen Standortsignatur Mainz 667 (vgl. EhlersKat # 23). Auf der Grundlage dieser Identifizierung wurden weitere Blätter dieser Handschrift zusammengestellt, die sich in "verschiedenen Paketen" befanden, d.h. von verschiedenen Fundstellen stammen und daher auch unterschiedliche Fundsiglen aufweisen. Im Archiv der Berliner Turfansammlung befinden sich die umfangreichen Vorarbeiten F.W.K. MÜLLERs zu einer geplanten Edition.[18] Dieses Material macht, wie auch seine veröffentlichten Studien in U [I] bereits belegen, deutlich, daß MÜLLER einen Schwerpunkt seiner Arbeit stets auch auf die Beziehungen der alttürkischen Übersetzung zur chinesischen Vorlage legte.[19] Auf den großen Wert dieser Foto- und Transkriptsammlung wurde bereits verwiesen. Nach Abschluß der Katalogisierungsarbeiten ist es nun möglich, den Erhaltungszustand dieser Handschrift in der Berliner Sammlung zu dokumentieren (vgl. dazu Konkordanzen, 5. Konkordanz der erhaltenen/nachgewiesenen Blätter der Berliner Handschrift B 1).[20]
Die im ersten Teilband vorgenommene allumfassende Zuordnung der einzelnen Fragmente zu verschiedenen Abschriften mußte in den beiden weiteren Teilbänden aufgegeben werden und soll an anderer Stelle weitergeführt werden.[21] Verschiedentlich wurde jedoch diese Zuordnung aufgrund eindeutiger Kennzeichen fortgesetzt und angemerkt. Charakteristische Merkmale weisen z.B. die zehnzeilige hochformatige Handschrift B 3[22] und die breitformatige Handschrift B 37[23] auf.

Für die Handschrift B 3 vgl. die Kat.-Nrn. 022, 027 + 721, 029 - 031, 034, 054, 055, 101 + 730, 103, 125, 159, 166, 280, 283, 285, 287, 288, 291, 295, 300, 302, 315, 317, 320, 326 329, 332,

---

[17] Ich danke Ş. TEKIN † für seine freundliche Unterstützung bei der Nachforschung. Leider konnten auch die von ihm zur Verfügung gestellten Fotoaufnahmen nicht alle offenen Fragen klären. Ein Hinweis auf diese Randbemerkungen findet sich auch in EhlersKat 7.

[18] Weitere Ausführungen dazu bereits in EhlersKat 6. Vgl. auch RaschmVorarbeiten.

[19] In einer Anmerkung verweist er darauf, daß er sich bei seinem Vergleich auf den Text "der im hiesigen Königlichen Museum für Völkerkunde befindlichen japanischen Ausgabe des buddhistischen Kanons (*da cang jing* v. Jahre 1905), welche auf meine Veranlassung durch den wissenschaftlichen Attaché, Prof. A. Fischer in Tōkyō, erworben worden ist." (U [I], 11 Anm. 3). Anmerkungen zu Parallelen in dieser Ausgabe finden sich auch auf den überlieferten Fotos, in den handschriftlichen Transkripten und, soweit noch erhalten, auf den Verglasungen (vgl. Kat.-Nr. 423, Anm. 2).

[20] Vgl. hier auch die Bemerkung zu dieser Handschrift (mit GABAIN Abschrift I: 1010/1ff.) in EhlersKat 7: ".... so daß die Abschrift I hinter der relativ jungen Pb.Hs. (17.Jh.) die vollständigste Abschrift des AY darstellt." Eine Edition dieser Handschrift auf der Grundlage der umfangreichen Vorarbeiten und unter Berücksichtigung der ebenfalls gut bezeugten Handschrift B 3 sowie im Vergleich zu den Petersburger Handschriften ist im Ergebnis der abgeschlossenen Katalogisierungsarbeiten geplant.

[21] Eine Korrektur zur Berliner Handschrift B 9 (VOHD 13,13, 21) sei hier vermerkt: Die in der Beschreibung geäußerte Vermutung, daß es sich vielleicht um eine neunzeilige Handschrift handeln könne, wurde durch die möglich gewordene Rekonstruktion eines Blattes widerlegt, vgl. Kat.-Nr. 725. Es kann nunmehr von 28 - 29 Seiten pro Seite ausgegangen werden. Ebenfalls nachträglich wurde die Zusammengehörigkeit der unter den Kat.-Nrn. 172 u. 173 beschriebenen Fragmente (Handschrift B 37, VOHD 13,13, 38-39) erkannt.

[22] Vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.

[23] Vgl. VOHD 13,13, 38-39.

339, 347, 755, 358, # 14, 369 + 370, 373, 376 + 759, 443, 446, 448, 450, 452, 459, 461, 475, 485, 491, 515, 522, 526, 529, 531, 547, 554, 583, 624, 627 und 718.[24] Insgesamt konnten 81 Fragmente, die sich auf 57 Blätter verteilen, dieser Abschrift zugeordnet werden.

Für die Handschrift B 37 vgl. die Kat.-Nrn. 172 + 173, 199, 278, 365, 404, 407, 420, 660, 661, 664 und 669. Damit sind 11 Blätter dieser Handschrift erhalten, die sich aus insgesamt 31 Fragmenten zusammensetzen.

Aufgrund des großen Umfangs des Werkes[25] muß von unterschiedlichen Schreibern innerhalb eines Manuskripts ausgegangen werden.[26] Die Zuordnung der zahlreichen hochformatigen sechszeiligen Fragmente zu einzelnen Abschriften, die zuweilen sogar zeilengleich gestaltet sind, gestaltet sich besonders schwierig. Auch hier wurde auf bestimmte offensichtliche Abhängigkeiten in den entsprechenden Katalogeinträgen hingewiesen.[27]

Eine Auswertung aller vorliegenden Beschreibungen zum Sūtratext ergibt folgende Verteilung der Blattfragmente auf die unterschiedlichen Buchformate:

294 Blätter lassen sich breitformatigen Büchern zuordnen. Die Bücher unterscheiden sich zum Teil erheblich in der Zeilenzahl pro Seite. 161 Blätter gehören zu der breitformatigen Handschrift B 1 (durchschnittlich 25-26 Zeilen pro Seite), 11 Blätter, wie oben gezeigt, zur Handschrift B 37 (ca. 38-39 Zeilen pro Seite). Aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustandes läßt sich die Zeilenzahl einzelner Blätter oft nicht ermitteln.[28]

477 Blätter gehören zu den ebenfalls zahlreich vertretenen sechszeiligen hochformatigen Handschriften.

57 Blätter gehören zu einer zehnzeiligen hochformatigen Handschrift (siehe B 3 oben).

Für vier hochformatige Blattfragmente (Kat.-Nrn. 068, 069, 293, 560) läßt sich die Zeilenzahl nicht ermitteln.

Für zwei weitere Fragmente (Kat.-Nrn. 740, 401) kann das Buchformat nicht ermittelt werden.

Bei drei Fragmenten (Kat.-Nrn. 144, 151, 349) handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um Bruchstücke von Buchrollen.

---

[24] Die Auflistung erfolgt in der Reihenfolge der Lage der Blätter im Text.

[25] Vgl. dazu z.B. die erhaltene Paginierung auf dem Blatt **U 708 + U 709a,b** (Kat.-Nr.653): *iki yüz altmış "260"*. Es handelt sich hier um ein Blatt der oben erwähnten breitformatigen Handschrift B 37 mit ca. 38-39 Zeilen pro Seite, die zwei voneinander verschiedene Paginierungen aufweist. Da es sich hier um das Schlußblatt des X. Buches handelt, wird damit deutlich, daß der Text der zehn Bücher des Sūtras in dieser Abschrift 260 Blätter umfaßte, vgl. dazu bereits UigOn II, 89. Die Zahl der im Original vorliegenden Blätter der leider auch nur unvollständig erhaltenen breitformatigen Petersburger Handschrift P 1 (22-25 Zeilen pro Seite) beläuft sich unter Berücksichtigung der beiden in Stockholm wiederaufgefundenen Blätter (vgl. SuvStockh) auf 338. Die Summe der erhaltenen Paginierungen (das Ende des Buches IX ist verloren!) läßt auf ursprünglich mindestens 365 Blätter für diese Handschrift schließen. Zur Handschrift P 1 vgl. auch ZiemeAYS 19. Von der ebenfalls breitformatigen Berliner Handschrift B 1 (ca. 25-26 Zeilen pro Seite) sind 161 Blätter in der Berliner Turfansammlung erhalten bzw. nachgewiesen.

[26] Vgl. dazu bereits EhlersKat 9.

[27] Vgl. dazu z.B. die Kat.-Nrn. 578, 582, 584, 586, 597, # 153, 599, 601, 602, 604, 605, 606, 609, 610, 613, 615, 616, 619, 622, # 156, # 157, 625, 628, # 158, 634, 636, # 160, 638, 643, 644, 650 und 656. Eine Vielzahl der Fragmente trägt die "Gabain-Signatur" 2002. Im Fall der in Kat.-Nr. 650 beschriebenen Fragmente **U 905 + U 860** wurde das Blatt aus zwei Bruchstücken mit unterschiedlichen "Gabain-Signaturen" (**U 905**: 2005/12ff und **U 860**: 2002/ff 27) rekonstruiert (vgl. dazu auch die Beschreibung zu der Handschrift B 29 in VOHD 13,13, 33-34). Auch unter der Voraussetzung, daß unterschiedliche Schreiber an der Erstellung des Manuskripts beteiligt waren, bleibt die Zuordnung der Blätter zu ein und derselben Abschrift unsicher. Neben einem abweichenden Schriftduktus sprechen z.B. unterschiedliche Papierqualität und Größe der Schnürlochkreises dagegen. Eine endgültige Entscheidung wird erst eine detaillierte Untersuchung aller in Frage kommenden Blätter erbringen, die neben äußeren Merkmalen auch philologische Kriterien berücksichtigt.

[28] Weitere Aufschlüsse wird jedoch eine ermittelte Handschriftenzugehörigkeit erbringen.

Bei sechs Blattfragmenten (Kat.-Nrn. 018, 056, 057, 258, 632) handelt es sich um Blockdrucke. Bei den unter Kat.-Nr. 018 beschriebenen Fragmenten **U 4251a,b** handelt es sich um Bruchstücke von zwei aufeinanderfolgenden Blättern eines gedruckten Faltbuches. Da in der Sammlung keine weiteren Blätter dieses Faltbuches nachgewiesen werden konnten, handelt es sich hier wahrscheinlich um eine eigenständige Version des *Caityastotra*.[29] Die unter den Kat.-Nrn. 056 und 057 eingetragenen Blockdruckfragmente **U 4795** und **U 4794** wurden zusammenfassend auch im Abschnitt 3 "Handschriften und Blockdrucke" der Einleitung zum ersten Teilband des vorliegenden Katalogs unter dem Eintrag B 17 beschrieben. Auch bei den unter der Kat.-Nr. 632 beschriebenen Blockdruckfragmenten **U 4773 + U 4769a** handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um Abzüge dieses Blockdrucks. Die Zuordnung der Vorder- und Rückseite des Abzugs **U 4769b** (Kat.-Nr. 258) zu diesem Blockdruck ist unsicher. Weitere Blockdruckfragmente sind in den Katalogeinträgen zur Versifizierung des 5. Kapitels (Kat.-Nrn. 680-712) beschrieben.[30]

Die Verteilung der Textfunde auf die verschiedenen Kampagnen der Turfanexpeditionen stellt sich nach den erhaltenen Fundsiglen, wie folgt, dar:

1. Turfanexpedition: 172 Fragmente tragen die Aufschrift T I bzw. TM und stammen demzufolge von der 1. Turfanexpedition. Als Fundplatzbezeichnungen sind α, D und μ erhalten. Ob "x" hier eine weitere Ruine bezeichnet oder den Ankauf von X(anthippe) dokumentiert, ist unklar.

2. Turfanexpedition - 498 Fragmente mit folgenden Fundplatzbezeichnungen: D, γogam M, M, S, T und Y. Einige Fragmente wurden durch Ankauf (Xanthippe) erworben.

3. Turfanexpedition - 358 Fragmente, viele ohne Fundplatzangabe. Erhalten sind folgende Angabe zu den Fundstellen: M/M Höhle 30 und TV/B TV. Einige Fragmente wurden wiederum von X(anthippe) angekauft.

Die übrigen 107 Fragmente tragen entweder nur die Aufschrift "T" ohne weitere Spezifikation oder keine Fundsigle (in den Konkordanzen durch o.F./ohne Fundsigle gekennzeichnet). Eine Herkunft von der 4. Turfanexpedition ist bei keinem Fragment festgestellt worden.

Verteilung der Berliner Fragmente im Altun Yaruk Sudur

In der Berliner Turfansammlung konnten bisher 1075 Fragmente des *Altun Yaruk Sudur* identifiziert und durch Zusammensetzungen 841 Blättern von mehr als 70 Abschriften bzw. Blockdrucken zugeordnet werden. 51 dieser Fragmente sind durch Kriegsverlust nicht mehr im Original erhalten. In dem hier vorliegenden dritten Teilband werden außerdem beschrieben: 7 Kolophon-Fragmente (Kat.-Nrn. 674-679); 40 Fragmente einer Versifizierung des 5. Kapitels im III. Buch[31] (Kat.-Nrn. 680-706); sieben Kolophon-Fragmente zu dieser Versifizierung (Kat.-Nrn. 707-712) und drei Fragmente, die als Bruchstücke von Kommentaren zum Sūtratext identifiziert wurden (Kat.-Nr. 713-715). Unter den Kat.-Nrn. 716-718 sind Beschreibungen zu drei Fragmenten, die bisher nicht lokalisiert werden konnten, ausgeführt.

Die 1074 Fragmente bzw. 841 Blätter verteilen sich auf die einzelnen Bücher (*ülüs*) bzw. Kapitel (*bölök*) des *Altun Yaruk Sudur* wie folgt:

Vorrede		1 Fragment/1 Blatt
Vorwort		4 Fragmente/4 Blätter
Geleitwort (*sü*)		12 Fragmente/10 Blätter

[29] Vgl. dazu bereits VOHD 13,13, Kat.-Nr. 018 Anm. 3.

[30] Vgl. dazu auch BT XIII, 87-88.

[31] Vgl. dazu BT XIII, 86-103.

I. Buch	1. Kapitel	37 Fragmente/30 Blätter
	2. Kapitel	31 Fragmente/28 Blätter
II. Buch	3. Kapitel	55 Fragmente/47 Blätter
	4. Kapitel	57 Fragmente/48 Blätter
III. Buch	5. Kapitel	94 Fragmente/76 Blätter
IV. Buch	6. Kapitel	269 Fragmente/208 Blätter
V. Buch	7. Kapitel	22 Fragmente/16 Blätter
	8. Kapitel	12 Fragmente/10 Blätter
	9. Kapitel	13 Fragmente/11 Blätter
	10. Kapitel	29 Fragmente/25 Blätter
	11. Kapitel	6 Fragmente/4 Blätter
VI. Buch	12. Kapitel	56 Fragmente/40 Blätter
VII. Buch	13. Kapitel	9 Fragmente/9 Blätter
	14. Kapitel	2 Fragmente/2 Blätter
	15. Kapitel	39 Fragmente/29 Blätter
VIII. Buch	15. Kapitel	12 Fragmente/10 Blätter
	16. Kapitel	10 Fragmente/5 Blätter
	17. Kapitel	22 Fragmente/17 Blätter
	18. Kapitel	14 Fragmente/11 Blätter
	19. Kapitel	19 Fragmente/10 Blätter
	20. Kapitel	55 Fragmente/40 Blätter
IX. Buch	21. Kapitel	4 Fragmente/4 Blätter
	22. Kapitel	4 Fragmente/4 Blätter
	23. Kapitel	4 Fragmente/4 Blätter
	24. Kapitel	6 Fragmente/5 Blätter
	25. Kapitel	9 Fragmente/7 Blätter
X. Buch	26. Kapitel	107 Fragmente/85 Blätter
	27. Kapitel	15 Fragmente/10 Blätter
	28. Kapitel	2 Fragmente/1 Blatt
	29. Kapitel	7 Fragmente/4 Blätter
	30. Kapitel	3 Fragmente/2 Blätter
	31. Kapitel	34 Fragmente/22 Blätter

Läßt man einmal alle Zufälligkeit der Funde außer acht, so kann man anhand der Übersicht gewisse Übereinstimmungen, aber auch Abweichungen, zu einer Darstellung bei JOHANNES NOBEL, dessen Name untrennbar mit der Erforschung des Goldglanzsūtra verbunden ist, finden. In der Einleitung zu seiner deutschen Übersetzung der chinesischen Yijing-Version gibt NOBEL eine Übersicht zur Verteilung der 241 damals identifizierten chinesischen Fragmente der Yijing-Version in der Londoner "Stein Collection" auf die einzelnen Kapitel:

36 Stücke aus dem 15. Kapitel, 31 Stücke aus dem 5. Kapitel, je 22 Stücke aus dem 6. und 12. Kapitel und 21 Stücke aus dem 26. Kapitel.[32]

Betrachtet man die gegebene Übersicht für die alttürkischen Fragmente der Berliner Sammlung, so kann man feststellen, daß diese Kapitel auch hier zu den am besten belegten gehören, wenn auch die Reihenfolge etwas variiert:

269 Fragmente aus dem 6. Kapitel: *arıg yer oronlar sayukı d(a)r(a)ni tegmä tutrok nomlarıg okıtmak* (Suv 201,6-9)[33], 107 Fragmente aus dem 26. Kapitel[34] und 94 Fragmente aus dem 5. Kapitel: *kılınč adartmakın öčürmäk* (Suv 199,9-10)[35]. Die Anzahl der Fragmente aus den folgenden Kapiteln unterscheidet sich kaum: 4. Kapitel: *tüldä altun küvrüg körüp kšanti kılmak* (Suv 92,6-7)[36] 57 Fragmente, 12. Kapitel: *tört m(a)haranč t(ä)ŋrilär yertinčüg küzädmäk* (Suv 458,11-12)[37] 56

---

[32] NobelChin XXIII-XXIV.

[33] Am Kapitelende wird der Titel in erweiterter Form wiederholt: *arıg yer oronlar sayukı d(a)r(a)ni tegmä tutruk nomlarıg bodi tegmä tuyunmak kōŋülüg ukıtmak* (vgl. dazu TekinAYCin 301). Wiederum abweichend, jedoch nur fragmentarisch erhalten, ist der Kapitelname im Schlußblatt des IV. Buches der Berliner Handschrift B 1 (**Mainz 762**, EhlersKat # 12) belegt: ... *bodi tegmä tuyunmak ...'SY nom yörüglärin* ... (vgl. EhlersKat 36, Anm. 23). Zum Inhalt dieses Kapitels vgl. NobelChin XXXVII-LVII "Inhaltsangabe von I-Tsing's Version", hier speziell "Kapitel 6. Die Dhāranī des ganz reinen Landes". Er verweist u.a. darauf, daß sich in diesem Kapitel des Sūtra "zum ersten Male *dhāranīs*" finden. Zu den Besonderheiten dieses Kapitels in der alttürkischen Übersetzung, i.e. "glossierende Zusätze von bedeutendem Umfang", vgl. RöhrbornRezeption.

[34] Kapitelüberschrift nicht erhalten (nach NobelChin: "Die Hingabe des Körpers"). Zur Bedeutung dieses Kapitels in der alttürkischen Version vgl. u.a. EberhardAY und Zieme 1992, 26-27. GABAIN zitiert in der Chrestomatie ihrer "Alttürkischen Grammatik" auf der Grundlage der Pb. Hs. "mit Verbesserungen aus Berliner Handschriften" aus diesem Kapitel (hier unter dem Titel: "Die hungrige Tigerin"), vgl. AGr[3] 294-307 (Suv 607,8 - 627,19).

[35] Der Anfang des III. Buches ist in der Pb. Hs. nicht erhalten. Die Berliner Fragmente vom Anfang des III. Buches (**Mainz 582**, EhlersKat # 56 und **U 731**, Kat.-Nr. 135) bestätigen diese Kapitelüberschrift. Zum 5. Kapitel vgl. auch ÖlmezAY.

[36] Das Schlußblatt des 4. Kapitels und damit des II. Buches ist in der Pb. Hs. nicht erhalten. Das Schlußblatt dieses Buches der Berliner Handschrift B 1, ein im Original nicht mehr erhaltenes Fragment (***U 9038**, Kat.-Nr. 132), wiederholt am Ende die Titel der beiden in diesem II. Buch enthaltenen Kapitel: ... *burhan[larnıŋ] üč ätöz tözin [adırtlamak] altun küvrügdin [yaŋkulug] tigisintin kšanti kıl[mak burhan]lar ädgüsin ögmäk k[ut kolunmak] yanıg körkitmäk atl(ı)g [ikinti] ülüš* (vgl. dazu auch RaschmVorarbeiten 298ff.).

[37] Das erste Blatt des VI. Buches ist in der Pb. Hs. nicht erhalten. SuvKaya 404a zitiert am Buchanfang die erhaltenen Textpassagen nach dem Berliner Fragment **Mainz 303** (EhlersKat # 122), aber die Kapitelüberschrift ist auch dort nicht erhalten und von KAYA hier (404a,1-9) nach dem am Ende des Kapitels der Pb. Hs. wiederholten Titel (Suv 458,11-12) rekonstruiert. Das Berliner Fragment **U 2279b** (Kat.-Nr. 401) ist ein Bruchstück eines ersten Blattes einer weiteren Abschrift. Von dem Kapitelnamen erhalten ist: ... *tört m(a)h(a)ranč* ...

Fragmente, 3.[38] und 20. Kapitel[39] je 55 Fragmente und 15. Kapitel: *sarasvati atl(ı)g t(ä)ŋri kızı ötüg ötünmäk* (Suv 473,12-13)[40] 51 Fragmente.

NOBEL hat in seinen umfangreichen Arbeiten zum *Suvarnaprabhāsasūtra* die besondere Stellung des Sündenbekenntniskapitels (3. Kapitel im Sanskrittext: *desanā-parivarta*), das mit ihm als "Kernstück des Sūtra" bezeichnet wird, untersucht.[41] Im Zuge der Erweiterung des Sūtratextes werden die im 3. Kapitel[42] in metrischer Form vorgetragenen Gedanken in einem nachfolgenden Kapitel (wie auch in der chinesischen Yijing-Version das 5. Kapitel der alttürkischen Übersetzung) in Prosaform aufgegriffen und weiterführend vorgetragen.[43] Auf die besondere Bedeutung, die dieses 5. Kapitel in der alttürkischen Literatur spielt, sei hier nochmals zusammenfassend hingewiesen. Zum einen konnte P. ZIEME ein längeres Gedicht in Stabreimversen als Versifizierung des im Sūtra in Prosa verfaßten Kapitels identifizieren und publizieren (vgl. Kat.-Nrn. 680-706)[44], zum anderen deutet eine erhaltene Paginierung eines Blattes darauf hin, daß dieses Kapitel zuweilen als eigenständiges Werk kopiert wurde (Kat.-Nr. 147).[45] Ähnliches wird hier auch für eine Abschrift vermutet, zu der das im Katalog beschriebene Fragment **U 2662** (Kat.-Nr. 740) gehört. Vielleicht deutet auch die besondere Form der Buchrolle, die nur für zwei Fragmente (Kat.-Nr. 144: **U 3536**; Kat.-Nr. 151: **U 5013**) aus diesem Kapitel ermittelt werden konnte, auf eine solche Selbständigkeit hin.

In Studien und Editionen zum *Altun Yaruk Sudur* wurde bereits mehrfach auf Erweiterungen und Abweichungen der alttürkischen Übersetzung gegenüber der Yijing-Vorlage hingewiesen. Auch Diskrepanzen zwischen den Petersburger und Berliner Handschriften wurden hervorgehoben.[46]

Für die fehlenden Blätter und Lücken in der Pb. Hs. liefern die Fragmente der Berliner Turfansammlung wertvolle Ergänzungen. Einen ersten Überblick für die Mainzer Fragmente gibt EHLERS in der Einleitung zu seinem Katalogband.[47] Neue Erkenntnisse bieten die mustergültigen Editionen einzelner Kapitel und Bücher des *Altun Yaruk Sudur* von P. ZIEME (Vorworte und erstes Buch)[48] und J. WILKENS (3. Kapitel: "Das Unterscheiden der drei Körper der Tathāgatas")[49]. Der vorliegende Katalog

---

[38] Zum 3. Kapitel vgl. die Edition von J. WILKENS (BT XXI). Der Anfang des 3. Kapitels ist in der Pb. Hs. nicht erhalten. Schon TekinAYÇin 300 zitiert den Kapitelnamen nach dem Berliner Fragment T III M 56.14 (***U 9038**, Kat.-Nr. *067): *kertüdin k[ä]lmišlärniŋ üč ätözin adırtlamak*.

[39] Zu den abweichenden Überschriften am Anfang und Ende des Kapitels in der Pb. Hs. vgl. TekinAYÇin 303. Das Berliner Fragment vom Anfang des 20. Kapitels (**U 3251 + Mainz 416b**, Kat.-Nr. 515) bestätigt, soweit erhalten, den Titel am Kapitelanfang: *eliglär hanlarnıŋ köni törösin aymak* (Suv 546,9-10). Für den Abschluß des Kapitels und damit das Ende des VIII. Buches gibt es keine Berliner Parallelen. In der Pb. Hs. wird das Kapitel unter folgender Bezeichnung beendet: *racasastir tegmä bäglär törösin ukıtmak*. Zu diesem Kapitel vgl. auch SuvTekin und ZiemeAlt-Komm.

[40] Der Kapitelname am Ende des VII. Buches unterscheidet sich nur geringfügig: *sarasvati t(ä)ŋri kızı ötüg ötünmäk* (Suv 497,19-20). Das erste Blatt des VIII. Buches, in dem das Kapitel fortgesetzt wird, fehlt in der Pb. Hs. In der Berliner Sammlung ist der Name des Kapitels nur unvollständig auf einem Bruchstück eines Blattes vom Anfang des 15. Kapitels im VII. Buch erhalten: **U 1227 + U 6488** (Kat.-Nr. 445) ... *[kız]ı öt[ü]g [... .*

[41] Vgl. besonders NobelSkt XXXIVff. und NobelChin 80 Anm.1. Zu einer Einteilung der 19 Kapitel des überlieferten Sanskrit-Textes des Sūtras in drei Klassen vgl. Lingwood 1992, 324-325.

[42] Das 4. Kapitel in der alttürkischen Übersetzung.

[43] Zur Textgeschichte dieses Kapitels vgl. zusammenfassend NobelChin 95 Anm. 1.

[44] Vgl. Anm. 2, sowie BuddhStab 210-212 und Zieme 1992, 27-29.

[45] Zu dieser Praxis vgl. NobelChin XXIV. Zu der erhaltenen Paginierung auf dem Blatt **U 2585** vgl. BT XIII, 87.

[46] Vgl. dazu u.a. TekinAYÇin 297; SuvStockh; RöhrbornRezeption; EhlersKat 13-15; Zieme 1992, 27-28; ZiemeAYS und BT XXI.

[47] EhlersKat 14-15.

[48] ZiemeAYS (= BT XVIII).

[49] BT XXI.

verweist in den einzelnen Einträgen auf weitere Ergänzungen und Varianten. Auch wird in diesen Fällen der Text oft *in extenso* zitiert. Hier kann nur auf Ergänzungen größerer fehlender Textpassagen[50] in der Pb. Hs. durch Berliner Fragmente hingewiesen werden[51]:

Lücke Pb. Hs. IV. 51 u. 52 (zw. Suv 300-301):
U 3477 + **U 3235**/v/9/-/10/ (Kat.-Nr. 300), **Mainz 479** + **U 3328** (Kat.-Nr. 301; EhlersKat # 96 und SuvKaya 187-188, die beiden letzten nur **Mainz 479**), **U 3247** + **U 3249** (Kat.-Nr. 302) und **Mainz 333** + **U 2538** (Kat.-Nr. 302; EhlersKat # 98 und SuvKaya 187-188, die beiden letzten nur **Mainz 333**).

Lücke Pb. Hs. VI. 1 (zw. Suv 404-405):
U 2279b (Kat.-Nr. 401).

Lücke Pb. Hs. VII. 1 (Suv 459-460, hier ergänzt nach **Mainz 667**[52]):
U 3302 (Kat.-Nr. 437).

Lücke Pb. Hs. VIII. 1 (zw. Suv 498-499):
U 752/v/ (Kat.-Nr. 468).

Lücke Pb. Hs. VIII. 26 u. 27 (nach Suv 546):
U 584 + ***U 9161**/v/15/-/26/ (Kat.-Nr. 512; SuvKaya 294), **U 3251** + **Mainz 416b**/v/10/ (Kat.-Nr. 515), **U 1516**/v/ (Kat.-Nr. 517), **U 2683** (Kat.-Nr. 518), **U 590** + **U 591** (Kat.-Nr. 519; SuvKaya 294-295), **U 2421** (Kat.-Nr. 520), **U 2816** (Kat.-Nr. 521), **U 2591** (Kat.-Nr. 522), **U 3358** (Kat.-Nr. 523), **U 1574**/r/ (Kat.-Nr. 524), **U 578** + **U 630**/r/1/-/21/ (Kat.-Nr. 525; publ. in Suv 549,7-23) und **U 3226**/r/ (Kat.-Nr. 526).

Lücke Pb. Hs. IX. 9-20 (zw. Suv 584-585):
22. Kapitel: **U 2543** (Kat.-Nr. 555).
23. Kapitel: **U 2488** (Kat.-Nr. 556), **U 2352** (Kat.-Nr. 557), **U 1520** (Kat.-Nr. 558), **U 3193** (Kat.-Nr. 559) und **U 2426** (Kat.-Nr. 560; auf der Rückseite beginnt das 24. Kapitel).

Lücke Pb. Hs. IX. 30a (Abbruch der rechten Blatthälfte):
U 1983/v/1/-/10/ (Kat.-Nr. 564).

Lücke Pb. Hs. Schlußblätter des IX. Buches:
U 1508 (Kat.-Nr. 565), **U 733** + **U 735** + **U 738** (Kat.-Nr. 566), **U 730** (Kat.-Nr. 567), **U 1868a** (Kat.-Nr. 568), **U 1022** (Kat.-Nr. 569).

Lücke Pb. Hs. X. 1-4:
U 639 (Kat.-Nr. 570), **U 739** (Kat.-Nr. 571) und **U 821** + **U 831** (Kat.-Nr. 572).

Neue Erkenntnisse zur Überlieferungstradition der alttürkischen Version des *Altun Yaruk Sudur* könnten Einzeluntersuchungen der verschiedenen Abschriften ergeben. Auch bleibt zu hoffen, daß die begonnene kritische Edition der einzelnen Kapitel und Bücher auf der Grundlage der Petersburger Handschriften und unter Berücksichtigung der verschiedenen Berliner Abschriften und Blockdrucke weiter voranschreitet. Der vorliegende Katalog wird hoffentlich einen Beitrag dazu leisten.
Auf die Beigabe von Faksimiletafeln kann nunmehr verzichtet werden, da die durch die DFG finanzierte und mit Unterstützung der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz durchgeführte

---

[50] Das I. Buch wird aufgrund der oben genannten Edition (ZiemeAYS) hier nicht berücksichtigt. Als Ergänzung sei aber auf die nachträglich identifizierten Fragmente **U 1976** + **U 1606** (Kat.-Nrn. 020, 719), **U 870** (Kat.-Nr. 720), **U 3157** + **U 3150** (Kat.-Nr. 721; ZiemeAYS 46, wie auch in Kat.-Nr. 027, nur **U 3150**) und **U 1497** (Kat.-Nr. 722) hingewiesen. Auch für das 3. Kapitel (II. Buch) wird hier auf die Edition von WILKENS (BT XXI) verwiesen. Folgende Fragmente des 3. Kapitels konnten nachträglich identifiziert werden: **U 876** (Kat.-Nr. 723), **U 865** (Kat.-Nr. 724), **Mainz 1011** (Kat.-Nr. 725), **U 1235a** + **U 1234c** + **U 1234a** (Kat.-Nr. 726) und **U 871** (Kat.-Nr. 727).

[51] Unberücksichtigt bleiben hier die bereits in EhlersKat 14-15 ausgewiesenen Ergänzungen durch Fragmente der "Mainzer Teilsammlung" (Mainz-Signaturen). Ausnahmen werden gemacht, wenn sich neue Zusammensetzungen dieser Fragmente mit weiteren Berliner Bruchstücken ergeben haben.

[52] Vgl. EhlersKat # 23.

Digitalisierung der alttürkischen Turfantexte an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Akademienvorhaben Turfanforschung) erfolgreich abgeschlossen werden konnte und das "Digitale Turfanarchiv" nunmehr im Internet frei zugänglich ist.[53]

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Akademienvorhaben *Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland* der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, des Akademienvorhabens *Turfanforschung* der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der *Orientabteilung* der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, sowie den Herren Prof. Dr. KLAUS RÖHRBORN und Prof. Dr. JENS PETER LAUT für ihre stete Unterstützung danken. Frau Dr. MARGARITA VOROBYOVA-DESYATOVSKAYA (Russische Akademie der Wissenschaften, Petersburger Abteilung, Institut für Orientforschung) gebührt der Dank für die Bereitstellung eines Mikrofilms der Petersburger Handschriften des *Altun Yaruk Sudur*.

[53] Zur Adresse im Internet (URL) vgl. Anm. 6.

KATALOG

1. Technische Vorbemerkungen

01. Die links über den Beschreibungen stehende Zahl ist die fortlaufende Katalognummer. Es folgt die Angabe der Standortsignatur. In Klammern wird die auf dem betreffenden Fragment befindliche Fundsigle beigegeben. Ist auf dem Signatur-Schild auf der Glasplatte eine abweichende Fundsigle vermerkt, wird in der Beschreibung darauf hingewiesen. Befindet sich auf dem Fragment keine Fundsigle, wird in der Klammer die Angabe auf dem Signatur-Schild der Glasplatte wiedergegeben, erweitert durch den Hinweis "Glas:". Unberücksichtigt bleibt, ob die Expeditionsangabe innerhalb der Fundsigle als Stempel oder handschriftlich ausgeführt wurde. Ist die Standortsignatur mit * versehen, so liegt das Fragment im Original nicht mehr vor und muß als Kriegsverlust angesehen werden.
02. Für alle Angaben zu den Fragmenten wird senkrechte Lesung zugrunde gelegt.
03. Die Formatangaben beziehen sich alle jeweils auf die höchsten und breitesten Stellen der Fragmente (vgl. die Skizze in EhlersKat 26).
04. Alle Beschreibungen, wenn nicht gesondert ausgewiesen, betreffen die Vorderseite des jeweiligen Fragments und treffen dann analog auch für die Rückseite zu.
05. Fragmente, deren genaue Position in einem Blatt nicht bestimmt werden kann, die aber einen Rand aufweisen, werden je nach Lage des Randes als "rechtes", "linkes" "oberes" oder "unteres" Bruchstück bezeichnet.
06. "Rotschreibung" wird unter der Rubrik "Besonderheiten" erwähnt.
07. Für die Angabe der Zeilenzahl werden alle erkennbaren Zeilen auf dem Fragment gezählt, auch wenn nur noch wenige Reste erkennbar sind.
08. Die Angabe der Lage des Schnürlochkreises erfolgt entsprechend der erhaltenen Zeilenzahl.
09. Die angegebene Zeilenlänge bezieht sich auf den Abstand von Randlinie zu Randlinie.
10. Für die Textzitationen der Vorder- und Rückseite werden normalerweise die erste und letzte erhaltene Textzeile zitiert. Sollten diese Textzeilen stark zerstört sein, ist die nächste gut erhaltene Zeile zitiert. Bei sehr kleinen Fragmenten bzw. komplizierten Zusammensetzungen wird der gesamte Textbestand zitiert.
11. Wenn ein Fragment aus zwei oder mehr Bruchstücken unmittelbar zusammengesetzt werden kann, erfolgt nach der Beschreibung der einzelnen Bruchstücke eine Transkription, die vom rekonstruierten Gesamtblatt ausgeht. Am rechten Rand wird gegebenenfalls die Signatur und Zeile des jeweiligen Fragments angezeigt.
12. Unbestimmter Textverlust wird durch eckige Klammer und drei Punkte ...] bzw. [... angegeben.
13. Bei klar definiertem Textverlust wird durch [ ] der Umfang gekennzeichnet.
14. Bei Ergänzungen in eckigen Klammern wird eine normalisierte Schreibung verwendet.
15. Hyperpleneschreibungen werden nicht gesondert gekennzeichnet.
16. Defektivschreibungen werden hingegen angegeben: z.B. *y(a)rlıka-*, *t(ä)ŋri*.
17. Durch Winkelklammern < > werden zwischenzeilige Ergänzungen gekennzeichnet.
18. Geschweifte Klammern { } kennzeichnen Ergänzungen gegen das Manuskript.
19. Die Wiedergabe der Interpunktion erfolgt durch Punkte. Zwei Punkte werden durch Doppelpunkt wiedergegeben; ein Punkthaufen durch zweifach gesetzte Doppelpunkte.
20. Zum Abschluß der Beschreibung wird auf Publikationen (Publ.), Faksimiles (Faks.) und Zitationen (Zit.) des jeweiligen Fragments hingewiesen.
21. # kennzeichnet Katalognummern in EhlersKat (= VOHD 13,10).

2. Die Fragmente

VI. Buch, 12. Kapitel

401 **U 2279b (Glas: T I α 504)**

Linke untere Blatthälfte einer Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl. Einseitig beschrieben. Durch Wurmfraß stark beschädigt. Leichter Abrieb. Das mitverglaste Fragment **U 2279a** gehört zu einem Sündenbekenntnistext.[1]

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 8,5 cm (h) x 6,2 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Alle 4 Zeilen sind rot geschrieben (Kapitelüberschrift).

[VI. Buch, Blatt 1].[2]

1. Zeile ...] namo saŋ
2. Zeile ...] kötrülmiš n[o]m
3. Zeile ...] tört m(a)h(a)ranč
4. Zeile ... a]tl(ı)g i[ki ye]g(i)rm[in]č

[1] Zur Publikation vgl. P. Zieme, *Aranemi-Jataka und ein Sündenbekenntnistext in einer alttürkischen Sammelhandschrift*. In: L. Bazin/P. Zieme (edd.): *De Dunhuang a Istanbul*. Hommage à James Russell Hamilton. Turnhout 2001. 401-433. (Silk Road Studies. V.) Vgl. weiter auch VOHD 13,17, Kat.-Nr. 359.
[2] Eine Paginierung ist nicht erhalten. Auch das Format dieser Handschrift muß unbestimmt bleiben. Es handelt sich hier um den Anfang des VI. Buches und des 12. Kapitels. Eine Parallele in der Pb. Hs. ist aufgrund des Fehlens des Blattes VI. 1 nicht vorhanden. In SuvKaya 404a findet sich eine teilweise Rekonstruktion des Blattes der Pb. Hs. nach **Mainz 303** (EhlersKat = VOHD 13,10, # 122).

402 **U 1554 (T I D)**

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken, oberen und unteren Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Ab- und Einrisse und Löcher (Wurmfraß). Schrift stellenweise durch Sandablagerungen verdeckt.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 14 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm, durchbricht die Zeilen 7 - 9 recto u. verso.
Maße: 18 cm (h) x 19,7 cm (b).
Zeilenlänge: 15 cm.

Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D - 126.
Besonderheiten: Die nachträgliche Tilgung eines überflüssigen Wortes ist durch eine dieses Wort umlaufende Punktierung gekennzeichnet.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI. Es ist das **U 1517 + U 1555** (Kat.-Nr. 408) unmittelbar vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 406,5-19):
1. Zeile: ...] k[ön]gülin küyü [küzä]dü tutup korkınč
14. Zeile: [ ] kötrül-

Rückseite (~ Suv 407,14 - 408,5):
Paginierung: al[tınč]
1. Zeile: özin yašın [üstä]p ulug čog[ ]
14. Zeile: [tägim]lig [ ]

403 U 3289 (T III M 206)[1]

Fragment einer hochformatigen, vielleicht sechszeiligen Handschrift. Rechte untere Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß) und leichten Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 9,8 cm (h) x 6,5 cm (b).
Unterer Blattrand: 2,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende abweichende Fundsigle: T III M 208.51.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.

Vorderseite (~ Suv 406,5-7):
2. Zeile: ... beri]p kor-
3. Zeile: ...] k[etär]ip enčgü

Rückseite (~ Suv 406,9-13):
1. Zeile: ...] t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi
4. Zeile: ... a]čınıp

[1] Die Lesung der letzten Ziffer in der Fundsigle ist unsicher. Vielleicht ergibt sich hieraus auch die Abweichung zur Angabe auf dem Glasplattenaufkleber.

404 U 700 (T I α 2) + U 706 (T I) + U 707 (T I D/TM 270 c R)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen, 38zeiligen Pustaka-Handschrift.[1] Die Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **U 700** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und unteren Blattrandes. **U 706** ist das Mittelteil des Blattes mit Schnürlochkreis und Teilen des oberen und unteren Blattrandes. **U 707** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen, zum Teil von erheblichem Ausmaß, durch Löcher (Wurmfraß), Abrieb und Abriß.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 36 Zeilen, verso 35 Zeilen.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 2,5 cm, durchbricht die Zeilen 12 - 13 recto und 11 - 12 verso.
Maße des zusammengesetzten Blattes: 18,1 cm (h) x 47 cm (b).
Linker Blattrand: 3,5 cm.
Oberer Blattrand: 1,5 cm.
Unterer Blattrand: 1,8 - 2 cm.
Zeilenlänge: 14,4 - 14,8 cm
Besonderheiten: Das Blatt weist zwei Paginierungen auf. Auf dem linken Blattrand der Rückseite befindet sich an üblicher Stelle eine Paginierung in uigurischer Schrift, die die Lage des Blattes innerhalb der gesamten Handschrift beschreibt. Darüber befindet sich eine weitere Angabe in Brāhmī-Schrift, im vorliegenden Fall durch Beschädigung unvollständig.[2]

U 700

Anzahl der Zeilen: recto 11 Zeilen, verso 10 Zeilen.
Maße: 18,1 cm (h) x 16,1 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand; verso, auf dem oberen Blattrand findet sich eine zusätzliche Bleistiftnotiz: 2. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I α 2 E.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/13ff.

U 706

Anzahl der Zeilen: recto 14 Zeilen, verso 13 Zeilen.
Maße: 17,5 cm (h) x 17 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Dort befindet sich auch die zusätzliche Bleistiftnotiz: 1. Aufkleber auf der Glasplatte haben folgende zusätzliche Signatur: TM 272-1.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/19ff.

U 707

Anzahl der Zeilen: je 12 Zeilen recto u. verso.
Maße: 16,9 cm (h) x 15,1 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Dort befindet sich auch die zusätzliche Bleistiftnotiz: 3. Die zusätzliche Signatur TM 270 c R befindet sich, ebenfalls als Bleistiftnotiz, verso, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/20ff.

VI. (Buch, Blatt) [2] bzw. (Blatt) 171 in der gesamten Handschrift. Es ist das **U 714 + U 701 + U 688** (Kat.-Nr. 407) unmittelbar vorangehende Blatt.[3]

Vorderseite (~ Suv 406,10 - 407,16):
1. Zeile: [ ] t(a)vrat[ı o]lurmıš **U 700/r/1/**
10. Zeile: [öŋlüg yar]uk y[altrıklıg kop]da **U 700/r/10/**
11. Zeile: [köt]rülmiš nom elig[i **U 706/r/1/ + U 700/r/11/**
12. Zeile: ärdinig ken ○ käligmä [**U 706/r/2/**
24. Zeile: [ ] ärdini-niŋ [**U 706/r/14/**
25. Zeile: [t]örlüg ter[in] kuvrag **U 707/r/1/**
35. Zeile: [ya]lın-ka [ ] **U 707/r/11/**
36. Zeile: [ ]/[ ] **U 707/r/12/**

Rückseite (~ Suv 407,17 - 409,1):
Paginierung: (Brāhmī) 6 [ ]
yüz bir säkiz on .
1. Zeile: elig-lär [ ] bo [**U 700/v/1/**
10. Zeile: /[ ] yal(a)ŋ[ukka] **U 700/v/10/**
11. Zeile: [aya]○-tgay agırl[atgay] **U 706/v/1/**
23. Zeile: odug s[ak] bolgay biz : birö[k **U 706/v/13/**
24. Zeile: [ä]rd[in]ig [ ] ke[rt]g[ünč **U 707/v/1/**
35. Zeile: [ ] ig [k]eg[än **U 707/v/12/**

Zit.: TekinSuv 24 (nur **U 706** und **U 707**).[4]

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 37, vgl. VOHD 13,13, 38-39.
[2] Durch weitere erhaltene Blätter dieser Handschrift ist bekannt, daß die Brāhmī-Angabe eine Zählung nach Buch- und Blattzahl enthält, vgl. z.B. VOHD 13,14, Kat.-Nr. 365. Im vorliegenden Fall ist nur die Buchangabe erhalten.
[3] Ergänzung der Blattzahl nach der in **U 714 + U 701 + U 688** (Kat.-Nr. 407) vollständig erhaltenen Paginierung.
[4] Die beiden Fragmente werden getrennt aufgelistet.

405 U 917 (T II M)

Fragment einer sechszeiligen, hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch kleinere Löcher und Einrisse sowie durch leichten Abrieb entlang der Abbruchränder.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,5 cm (h) x 10,5 cm (b).
Rechter Blattrand: 1,7 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Der Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 529.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/ff 22.

[VI. Buch, Blatt 8]. Es ist das unmittelbar auf **Mainz 540** (EhlersKat # 124) folgende Blatt.[2]

Vorderseite (~ Suv 408,2-9):
1. Zeile: ... t]utup kamag [...
6. Zeile: ...] : yänä

Rückseite (~ Suv 408,10-18):
1. Zeile: ...]ʏ : elig-lär /[...
6. Zeile: ... yagu]k yagı-[sı ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 29, vgl. VOHD 13,13, 33-34.
[2] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion der Blattzahl nach der Angabe in EhlersKat # 124.

406 U 3071 (T II Y 9)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Abbruch der linken oberen Blattecke und der unteren Blatthälfte. Weitere Beschädigungen durch Löcher (z. T. durch Wurmfraß), Einrisse und starken Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 23,2 cm (h) x 11 cm (b).
Oberer Blattrand: 1,8 cm.
Linker Blattrand: 1,7 cm.
Rechter Blattrand: 1,7 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II y 9.500.

VI. Buch, (Blatt) 7.

Vorderseite (~ Suv 408,9-18 mit Var.):
1. Zeile: [ ] ymä bo nom ärdinig tıŋlatačı tutdačı eli[g ...
6. Zeile: -ıŋa yaguk yagı-sı y(a)vlakı : ol elig ulušug ...

Rückseite (~ Suv 408,19 - 409,4 mit Var.):
Paginierung: [altınč ü]lüš yeti
1. Zeile: buzgalı sakınčın süü-lägäli ugrasar-lar : inč[ip ...
6. Zeile: [tö]rt törlüg süü-lüg kuvragıg etinip timä[nip ...

[1] Zum Teil vollständig verblaßt.

407 U 714 (Glas: T.M. 272.12) + U 701 (T I α 1) + U 688 (Glas: T.M. 272.7)

Drei einzeln verglaste Fragmente lassen sich mit einem Textverlust von ca. 2 Zeilen recto bzw. 1 Zeile verso zu einem Blatt einer 38zeiligen breitformatigen Handschrift zusammensetzen.[1] **U 714** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des oberen und untern, sowie fast vollständig erhaltenem linken Blattrand. **U 701** ist das Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. **U 688** ist ein großes Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Der untere Blattrand fehlt durch Abbruch fast vollständig. Starke Beschädigungen aller Bruchstücke durch Wurmfraß, Abrieb und Abriß.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 34 Zeilen recto u. verso.[2]
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: durchbricht die Zeilen 12 - 13 recto u. verso.[3]
Linker Blattrand: 3 cm.
Oberer Blattrand: 1,5 cm.
Unterer Blattrand: 1,7 - 2,5 cm.
Zeilenlänge: 14,6 - 14,8 cm.
Besonderheiten: Das Blatt weist zwei Paginierungen auf. Verso, auf dem linken Blattrand befindet sich an üblicher Stelle die Paginierung in uigurischer Schrift, die die Lage des Blattes in der gesamten Handschrift beschreibt. Darüber, leicht nach rechts versetzt, befindet sich eine zweite Paginierung in Brāhmī-Schrift. Sie enthält eine Zählung nach Buch und Blatt.

U 714 + U 701 + U 688

Maße[4]: 18 cm (h) x ca. 44,5 cm (b).

U 714

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 18 cm (h) x 7,2 cm (b).
Fundsigle: keine. Als Aufkleber auf der Glasplatte befindet sich die Signatur T.M. 272.12 (T.M. = "Manuscripte aus Turkistan")[5]. Recto, auf dem linken Blattrand befindet sich eine Bleistiftnotiz: 12.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/ff 27.

U 701

Anzahl der Zeilen: je 15 Zeilen recto u. verso.
Maße: 18 cm (h) x 18 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I α 1 E.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/14 ff.

U 688

Anzahl der Zeilen: je 14 Zeilen recto u. verso.
Maße: 16,8 cm (h) x 17,4 cm (b).
Fundsigle: keine. Auf dem oberen Blattrand der Vorderseite befindet sich folgende Bleistiftnotiz: 7. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die Signatur T.M. 272.7 (T.M. = "Manuscripte aus Turkistan"[6]).

Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/1 ff.

VI. (Buch, Blatt) 3 bzw. (Blatt) 172 in der gesamten Handschrift. Es ist das unmittelbar auf **U 700 + U 706 + U 707** (Kat.-Nr. 404) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 409,3 - 410,10 mit Var.):
1. Zeile: han-lar tört törlüg süü-lüg **U 714/r/1/**
4. Zeile: [ ] eliŋä *ulušıŋa* [ ] **U 714/r/4/**
(Lücke von ca. 2 Zeilen)
7. Zeile: [ ]L[ ] öz öz kuvrag-larımız **U 701/r/1/**
21. Zeile [är]tm[iš yüz mi]ŋ [ ] **U 688/r/1/ + U 701/r/15/**
22. Zeile sanınča k(a)lp ü[d]-l[ärtä **U 688/r/2/**
34. Zeile [bošgun]sar-lar tuts[arlar **U 688/r/14/**

Rückseite (~ Suv 410,16 - 411,21 mit Var.):
Paginierung: (Brāhmī) 6. (Buch), (Blatt) 3
yüz iki säkiz on
1. Zeile: küzädü tutup : yad yagı adasın **U 714/v/1/**
4. Zeile: [ ]YZ kılg[alı] **U 714/v/4/**
(Lücke von ca. 1 Zeile)
6. Zeile: mah[aranč] **U 701/v/1/**
20. Zeile: ad[ınnıŋ] eliŋ[ä] **U 701/v/15/**
21. Zeile: [suklan]m[a]s[ar] S[ ]///[ ] **U 688/v/1/**
22. Zeile: [ ]S y(a)vlak ayıg sakınč **U 688/v/2/**
33. Zeile:[sa]kın[čılg yar]lıkančučı biligl[ig] **U 688/v/13/**
34. Zeile: [ ]LWK *buyan* [ ] **U 688/v/14/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 37, vgl. VOHD 13,13, 38-39.
[2] Zeilenzählung unter Berücksichtigung des rekonstruierten Textverlustes von ca. 2 Zeilen recto u. verso.
[3] Durchmesser des Schnürlochkreises läßt sich aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes in diesem Bereich nicht ermitteln.
[4] Unter Berücksichtigung des Textverlustes.
[5] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17, Fundangaben).
[6] Vgl. Anm. 5.

408 U 1517 (T I D) + U 1555 (T I D)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl. Sie lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **U 1517** ist ein kleineres Bruchstück der unteren Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem unteren Blattrand. **U 1555** ist ein Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Besonders **U 1555** weist starke Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß), Ein- und Abrisse, sowie Abrieb auf. Papier stellenweise fleckig (Brandspuren, Verwischungen).

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 22 Zeilen, verso 21 Zeilen.

Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 19,5 cm (h) x 28,7 cm (b).
Oberer Blattrand: ca. 2 cm.
Unterer Blattrand: 2 - 2,3 cm.
Zeilenlänge: 15 cm.

U 1517

Anzahl der Zeilen: recto 13 Zeilen, verso 12 Zeilen.
Maße: 6,8 cm (h) x 17,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand.

U 1555

Anzahl der Zeilen: recto 17 Zeilen, verso 16 Zeilen.
Maße: 19,5 cm (h) x 21 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D - 127.
Besonderheiten: Die untere rote Randliniierung auf der Rückseite des Blattes ist doppelt ausgeführt.

Blatt aus Buch VI. Es ist das unmittelbar auf **U 1554** (Kat.-Nr. 402) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 409,9 - 410,9 mit Var.):

1. Zeile:	... kuvragları]m[ı]z	**U 1517/r/1/**
6. Zeile:	[ulu]s ici[ntä ... sü]ü cärig	**U 1555/r/1/ + U 1517/r/6/**
12. Zeile	kim m(ä)n [ön]grä ärtmis yüz miŋ	**U 1555/r/7/ + U 1517/r/12/**
13. Zeile	kolti nayut sanınca k(a)lp üd-lärdä	**U 1555/r/8/ + U 1517/r/13/**
21. Zeile	[ ] okıtu	**U 1555/r/16/**
22. Zeile	[ ]ʿR [ ]	**U 1555/r/17/**

Rückseite (~ Suv 410,18 - 411,6 mit Var.):

1. Zeile:	ʾY/[...	**U 1517/v/1/**
6. Zeile:	ulug el /[ ]/[ ]	**U 1517/v/6/ + U 1555/v/1/**
12. Zeile:	birök *[o]l* eliglär han-lar ö[z ö]z el-lär	**U 1517/v/12/ + U 1555/v/7/**
21. Zeile:	[sü]tli ya[glı]	**U 1555/v/16/**

409 U 907c (T II Xanthippe)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Mittelteil des Blattes.[1] Rechter Blattrand teilweise erhalten. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß, Abriß und Abrieb. Vereinzelt Brandspuren.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 6,8 cm (h) x 9,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/ff 13.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.[2]

Vorderseite (~ Suv ca. 409,13-19):
1. Zeile . .]//[...
2. Zeile .]/ /[...
3. Zeile .] [3][...
4. Zeile . täŋr]isi burhan : [...
6. Zeile .]-L'R-' : *k[im] m(ä)n*

Rückseite (~ Suv 409,20 - 410,5):
1. Zeile ... san]ınca k(a)lp ü[dlärtä ...
5. Zeile ... üz]äliks[iz ...
6. Zeile ...]N [...

[1] Unter Glas mit zwei weiteren Fragmenten (**U 907a**, **U 907b**). Zu **U 907b** vgl. Kat.-Nr. 007 (VOHD 13,13, 60). Das Fragment **U 907a** konnte bisher nicht lokalisiert werden.
[2] A. v. GABAIN ordnete das vorliegende Fragment, wie auch **U 917** (Kat.-Nr. 405), ihrer Handschrift 2005 zu. Unter dieser Voraussetzung läßt sich folgende Paginierung rekonstruieren: VI. Buch, (Blatt) 10, vgl. dazu Kat.-Nr. 405, Anm. 2.
[3] Der erhaltene Zeilenabschnitt ist unbeschrieben.

410 U 2027

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken, oberen und unteren Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Abrieb, Löcher (Wurmfraß), Ein- und Abrisse.

Papier: mittelgrob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 11 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 5,3 cm, durchbricht die Zeilen 7 - 9 recto u. verso.
Maße: 18,2 cm (h) x 17,5 cm (b).
Zeilenlänge: 14 cm.
Besonderheiten: Textverlauf teilweise innerhalb des Schnürlochkreises.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.[1]

Vorderseite (~ Suv 411,21 - 412,10):
1. Zeile: buyan ädgü kılı[nč-k]a ey(i)n bol[urlar] bo ok
10. Zeile: [är]dini yinč[ü]
11. Zeile: [ ]/-L'R [ ]

Rückseite (~ Suv 413,10-21):
Paginierung: *al[tınč] ül[üs*]
1. Zeile: bolup : m[untag]ı toroca av[ri]lsär-lar : ötrü
11. Zeile: [ ] ayag kıl[mıs]

[1] Paginierung nur unvollständig erhalten.

411 *U 9077 (T III 56.4b)

Das Original des Fragments zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Großes Bruchstück eines Blattes einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1] mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Abbruch[2], Löcher und Einrisse.

Anzahl der Zeilen: recto 23 Zeilen, verso 22 Zeilen.
Rand- und Zeilenliniierung sichtbar.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.

[VI. Buch, Blatt 6].[3] Es geht dem Blatt ***U 9078** (Kat.-Nr. 413) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 414,10 - 415,8):
2. Zeile: [ ]/ o -NYNK hatun
23. Zeile: [ ]/ e[lin]mäki ärksinmäki

Rückseite (~ Suv 415,12 - 416,12):
1. Zeile: [a]dası busus [ ]
22. Zeile: ol elig [ ] suv[ ]

Zit.: TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Aufgrund der eindeutigen Handschriftenzugehörigkeit läßt sich der Textverlust durch Abbruch der linken Blatthälfte genau bestimmen. Er umfaßt recto 3 Zeilen, verso 2 Zeilen.
[3] Paginierung nicht erhalten. Blattzahl läßt sich aufgrund der erhaltenen Paginierung auf dem nachfolgenden Blatt der Handschrift B 1 rekonstruieren, vgl. ***U 9078** (Kat.-Nr. 413).

412 U 3325 (Glas: T III M 249.503)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, kleineres Bruchstück aus der Mitte der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. Beschädigungen durch kleine Löcher und Einrisse. Stellenweise schwarze Verwischungen.

Papier: senkrecht gerippt, grob, braun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.

Maße: 8,3 cm (h) x 7,6 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.

Vorderseite (~ Suv 415,19 - 416,3):
1. Zeile: ... kär]gäk : kacan birök [...
5. Zeile: ... h]u-a c[äcäklär ...

Rückseite (~ Suv 416,7-13):
2. Zeile: ...]ʻʀ tik[ip ...
5. Zeile: ... ätözi]ŋä yıd yıpa[r ...

413 ***U 9078 (T III TV 56.4)**

Das Original des Fragments zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. In voller Breite erhaltenes Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1] mit fast vollständig erhaltenem linken Blattrand, Teilen des oberen, unteren und in geringfügigem Maße des rechten Blattrandes sowie vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Abbruch entlang des unteren und rechten Blattrandes. Weitere Beschädigungen durch Löcher.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Rand- und Zeilenliniierung sichtbar.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

VI. Buch, Blatt 7. Es ist das unmittelbar auf ***U 9077** (Kat.-Nr. 411) folgende und ***U 9079** (Kat.-Nr. 414) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 416,13 - 417,15 mit Var.):
1. Zeile: ätöziŋä yıd yıpar türtüp yaŋı
24. Zeile: [yer]t[incü] küzädäci-lär-ä : [bo nom är]dinig

Rückseite (~ Suv 417,15 - 418,18 mit Var.):
Paginierung: altınc ülüs yeti p(a)t(a)r
1. Zeile: kılsar : bo agır ayag yenik tetir :
24. Zeile: hanın [muncul]ayu yaŋlıg agır [ ]

Zit.: TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

414 *U 9079 (T III T.V. 56)

Das Original dieses Fragments zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Großes Bruchstück einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift mit vollständig erhaltenem Schnürlochkreis.[1] Abbruch der linken Blatthälfte, von Teilen des oberen Blattrandes sowie des rechten Blattrandes mit Teilen der letzten Textzeile. Weitere Beschädigungen durch Löcher.

Anzahl der Zeilen: je 23 Zeilen recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Eine Aufschrift auf dem Foto hat die erweiterte Fundsigle: T III T.V. 56.3.

[VI. Buch, Blatt 8].[2] Es ist das unmittelbar auf ***U 9078** (Kat.-Nr. 413) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 418,23 - 420,1):
1. Zeile: [ ] maŋmıs-ca
23. Zeile: [tän]gri-kä

Rückseite (~ Suv 420,5 - 421,3 mit Var.):
1. Zeile: -NWNK bahsı [...
23. Zeile: yanmaksız [ ]

Zit.: TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf dem Blatt ***U 9078** (Kat.-Nr. 413) erhaltenen Paginierung möglich.

415 U 2342 (T I D)

Fragment einer vielleicht sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. Fragment durch Abrieb, Löcher (Wurmfraß) und Einrisse stark beschädigt. Papier fleckig.

Papier: senkrecht gerippt, grob.[1]
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 14,5 cm (h) x 6,4 cm (b).
Linker Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D 537.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.

Vorderseite (~ Suv 421,2-6):
1. Zeile: ... ü]zäliksiz üstünki *yeg* köni [...
3. Zeile: ... tıl]tag-tın san[sız ...
4. Zeile: ...]/DY/[...

Rückseite (~ Suv 421,13-16):
1. Zeile: ...]/[...
2. Zeile: ... ho]rmuzta täŋ[ri]l[är ...
4. Zeile: ... ü]lgüsüz *sansız* tınl(ı)g-larıg sansar [...

[1] Papierfärbung durch schlechten Erhaltungszustand nicht mehr erkennbar.

416 *U 9080 (T III TV 56.1)

Das Original dieses Fragments zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Großes Bruchstück einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1] mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Abbruch der linken Blatthälfte und von Teilen des rechten Blattrandes mit Textverlust auf den letzten beiden Zeilen. Weitere Beschädigungen durch Löcher.

Anzahl der Zeilen: je 23 Zeilen recto u. verso.
Rand- und Zeilenliniierung sichtbar.
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand.

[VI. Buch, Blatt 9].[2] Es ist das unmittelbar auf ***U 9079** (Kat.-Nr. 414) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 421,8 - 422,9 mit Var.):
1. Zeile: [ ]Y m(ä)n
23. Zeile: [ ]/ kılmıš

Rückseite (~ Suv 422,12 - 423,14 mit Var.):
1. Zeile: ayamıš ačın[mıš]
23. Zeile: ävrilip b[o]

Zit.: TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf dem Blatt ***U 9078** (Kat.-Nr. 413) erhaltenen Paginierung möglich.

417 **U 2010 (273)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der rechten oberen Blattecke mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb (verso).

Papier: waagerecht gerippt, grob, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.[1]
Maße: 10 cm (h) x 13,8 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,6 cm.
Rechter Blattrand: 3,8 cm.
Fundsigle: Die Angabe "273" befindet sich verso auf dem unteren Blattrand. Es ist unklar, ob es sich hierbei um eine unvollständig erhaltene Fundsigle oder eine nachträglich vergebene, vielleicht auch unvollständig erhaltene, Signatur[2] handelt.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.

Vorderseite (~ Suv 423,10-15):
1. Zeile: -L'R : atı kötr[ülmiš ...
6. Zeile: yänä bo /[...

Rückseite (~ Suv 424,19 - 425,1):
1. Zeile: ... a]ltun öŋlüg
6. Zeile: ...] erkäk

[1] Nur schwach sichtbar.
[2] Möglich wäre z.B. TM 273.

418 **U 580 (T III TV 56)**

Großes Bruchstück einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1] mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes. Abbruch der linken Blatthälfte. Weitere Beschädigungen durch Abbruch entlang der Blattränder, Einrisse und kleine Löcher. Stellenweise leichter Abrieb. Brandspuren.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 20 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 20,8 cm (h) x 34,8 cm (b).
Zeilenlänge: 15,8 cm.
Oberer Blattrand: 2,6 cm.
Unterer Blattrand: 2,4 cm.
Rechter Blattrand: 3 cm.
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Das Foto im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER hat folgende erweiterte Fundsigle: T III TV 56 h.

Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende, von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 6.

[VI. Buch, Blatt 10].[2] Es ist das unmittelbar auf ***U 9080** (Kat.-Nr. 416) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 423,21 - 424,18 mit Var.):
1. Zeile: [in]čip ol .
20. Zeile: tütsüg yıdın tuytukumuz[ ] : ol

Rückseite (~ Suv 425,1-20 mit Var.):
1. Zeile: -NYNK tiši [ ]
20. Zeile: ünmiš[in] k[ö]rgäy-lär : una[3] bo

Zit.: TekinSuv 24; UW 161a, 320a.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf dem Blatt ***U 9078** (Kat.-Nr. 413) erhaltenen Paginierung möglich.
[3] Suv 425,20: *ok bo* ... . Eine Lesung *ok* ist hier nicht möglich.

419 U 610 (Glas: T III 56.12) + U 680 (T III 56.12)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift.[1] Auf einem Foto im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER sind diese beiden Bruchstücke noch als eine Einheit abgebildet. Neben der Trennung dokumentiert das Foto auch einen weiteren geringfügigen Textverlust in der unteren Blatthälfte. In ihrer Gesamtheit stellen die beiden Fragmente ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes dar. **U 680** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Vier kleine, mit dem Fragment **U 610** verglaste Bruchstücke des Blattes konnten nicht mehr lokalisiert werden. Weitere Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier fleckig.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße der zusammengesetzten Fragmente: 20,8 cm (h) x 18,5 cm (b).
Zeilenlänge: 16,5 cm.
Oberer Blattrand: 2,4 cm.
Unterer Blattrand: 2,3 cm.
Rechter Blattrand: 3,1 cm.

U 610

Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,6 cm (h) x 18,5 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 36.

U 680

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,2 cm (h) x 6,7 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 106.

[VI. Buch, Blatt 11].[2] Es ist das unmittelbar auf **U 580** (Kat.-Nr. 418) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 426,15 - 427,1 mit Var.):

1. Zeile:	[ ]K' noml[adaċı]	**U 610/r/1/**
5. Zeile:	üd iċintä üċ miŋ ulug miŋ	**U 610/r/5/ + U 680/r/1/**
8. Zeile:	-niŋ ganderve[3]-lar-nıŋ asure-lar-	**U 610/r/8/ + U 680/r/4/**
10. Zeile:	mahoroge[4]-lar-nıŋ ordo-l[ar]ı[5] [karšı-]	**U 610/r/10/**

Rückseite (~ Suv 427,18 - 428,6):

1. Zeile	[ ] ol ka[mag]	**U 610/v/1/**
5. Zeile	inċip öŋin öŋin k(ä)ntü k(ä)ntü	**U 610/v/5/ + U 680/v/1/**
8. Zeile	nomladaċı no[mċ]ıg ögä alkayu inċä	**U 610/v/8/ + U 680/v/4/**
10. Zeile:	[är]än-lär-niŋ tözün-i-y-a	**U 610/v/10/**

Zit.: TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf dem Blatt ***U 9078** (Kat.-Nr. 413) erhaltenen Paginierung möglich.
[3] Suv 426,22: *gandarve*, Skr. *gandharva*.
[4] Suv 427,1: *mahorage*, Skr. *mahoraga*.
[5] Zu dieser Textstelle vgl. UW 236b.

420 **U 712 (T I D 2/TM 270a) + U 704 (T I α 9) + U 716 (T I D)**

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer 38zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift.[1] Die Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. **U 712** ist ein Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem linken Blattrand. **U 704** ist das Mittelteil des Blattes mit vollständig erhaltenem Schnürloch und Teilen des oberen und unteren Blattrandes. **U 716** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte. Alle Fragmente sind durch Abriß, Einrisse, Löcher (Wurmfraß) und Abrieb beschädigt.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 2,5 cm, durchbricht die Zeilen 12 - 13 recto u. verso.

Besonderheiten: Das Blatt weist zwei Paginierungen auf. Verso, auf dem linken Blattrand befindet sich an der üblichen Stelle die Paginierung in uigurischer Schrift, die die Lage des Blattes in der gesamten Handschrift beschreibt. Darüber befindet sich eine zweite Paginierung in Brāhmī-Schrift. Sie enthält eine Zählung nach Buch und Blatt.

U 712

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,3 cm (h) x 11 cm (b).
Linker Blattrand: 4 cm.
Unterer Blattrand: 2,3 cm.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Die Angabe der Fundsigle T I D 2 wird ergänzt durch die zusätzliche Signatur: TM 270a (TM = "Manuscripte aus Turkistan"[2]).
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/25ff.

U 704

Anzahl der Zeilen: recto 16 Zeilen, verso 15 Zeilen.
Maße: 17,6 cm (h) x 19 cm (b).
Unterer Blattrand: 1,8 - 2,3 cm.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Verso, auf dem unteren Blattrand ist "9." als Bleistiftnotiz wiederholt.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/17ff.

U 716

Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11,3 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: recto, zwischenzeilig /r/6/-/r/7/.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/29ff.

VI. (Buch), (Blatt) 9 bzw. (Blatt) 178 in der gesamten Handschrift. Es folgt nach einer Lücke von fünf Blättern auf **U 714 + U 701 + U 688** (Kat.-Nr. 407).

Vorderseite (~ Suv 427,10 - 428,16 mit Var.):
1. Zeile: icintä tolu tü[ü] törlüg **U 712/r/1/**
6. Zeile: [ ]// /[ ] **U 712/r/6/**
(Lücke von 1 Zeile)
8. Zeile: /[ ] **U 704/r/1/**
9. Zeile: basa bo ok tüt[süg]l[üg] **U 704/r/2/**
23. Zeile: [-lm]i[s] til-lig ärdini-lä[ri] **U 704/r/16/**
(Lücke von 8 Zeilen)
32. Zeile: [y]ügmä[kig] SYNTY[ ] **U 716/r/1/**
38. Zeile: bitim[äk]-tin [ ] **U 716/r/7/**

Rückseite (~ Suv 428,16 - 430,7):
Paginierung: (Brāhmī) 6. (Buch), (Blatt) 9
yüz säkiz säkiz on
1. Zeile: uzatı okım[ak]-tın okıtmak- **U 712/v/1/**
6. Zeile: *bo* n[om] ärdi[nig] **U 712/v/6/**
(Lücke von 2 Zeilen)

9. Zeile: [ ]/ [tuy]mak b[u]rhan kutıŋa **U 704/v/1/**
23. Zeile: [örg]ün üzäsin[tä bäk b]agdaš[ınu] **U 704/v/15/**
(Lücke von 8 Zeilen)
32. Zeile: [ü]zäl[iks]iz /[**U 716/v/1/**
38. Zeile: [t]aloy ü[güz]t[i]n **U 716/v/7/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 37, vgl. VOHD 13,13, 38-39.
[2] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17, Fundangaben).

421 U 2383 (T I µ)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes und vollständig erhaltener Paginierung. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier stark fleckig.

Papier: senkrecht gerippt, grob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,8 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. 2 - 3 verso.
Maße: 8,2 cm (h) x 8,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I µ 507.

VI. (Buch), (Blatt) 39.

Vorderseite (~ Suv 429,11-17):
1. Zeile: eligi m(a)ha-bod[i ...
5. Zeile: -älik[siz ...

Rückseite (~ Suv 429,22 - 430,6):
Paginierung: altınč tokuz kırk
1. Zeile: üz[äliksiz ...
5. Zeile: učsuz kıdıgsız [...

422 U 618 ([T III] T.V. 86)

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier leicht aufgequollen, Wasserflecke. Auf der Vorderseite Schriftabdrucke von einem weiteren Blatt.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.

Maße: 20,5 cm (h) x 12,7 cm (b).
Zeilenlänge: 15,6 cm.
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Unterer Blattrand: 2,3 cm.
Rechter Blattrand: 2,8 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Erhalten ist nur der Bestandteil T.V. 86. Die Expeditionsangabe konnte nach dem Aufkleber auf der Glasplatte: T III T.V. 86 + ergänzt werden.[2]
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 44.
Auf dem Oberrand der Rückseite, quer zum eigentlichen Textverlauf, befindet sich eine stark verblaßte kursive Aufschrift: *burhan-ka* (?) *y///.*

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.

Vorderseite (~ Suv 433,21 - 434,4):
2. Zeile: [ ]// ol bodun-ug /[...
7. Zeile: barča bizni-čulayu ok tetip

Rückseite (~ Suv 435,2-8 mit Var.):
2. Zeile: ...] yemiš *bolmagay* : yad
7. Zeile: bo kamag t(ä)ŋri-lär tözün yavaš

Zit.: TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Die Erweiterung "a" in der Fundsigle kennzeichnet hier vermutlich die Vorderseite des Fragments.

423 **U 617 (T III T.V. 86)**

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Löcher und leichten Abrieb. Papier leicht fleckig.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 19 cm (h) x 12,8 cm (b).
Rechter Blattrand: 3 cm.
Unterer Blattrand: 2,7 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.[2]
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 43.

Blatt aus Buch VI. Es ist das unmittelbar auf **U 618** (Kat.-Nr. 422) folgende und **U 614** (Kat.-Nr. 424) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 436,7-14):
2. Zeile: [asɪ]glɪgɪn ürüg uzatɪ [ ]
7. Zeile: [s̈a]str-larɪg öŋi öŋi bitiglärig

Rückseite (~ Suv 437,10-17):
2. Zeile: [a]z̈un-lug ulug törlüg
7. Zeile: ayag-ka tägimlig t(ä)ŋrim : yal(a)ŋuk-l[ar]

Zit.: TekinSuv 24 (T III TV 86 xx, vgl. Anm. 2).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER findet sich ein Foto und ein handschriftliches Transkrip dieses Fragments. Das Foto hat folgende erweiterte Fundsigle: T III T.V. 86 xx, das Transkript: T III T.V. 86.**. Ein Aufkleber auf der Glasplatte des Originalfragments trägt eine handschriftliche Notiz von F.W.K. MÜLLER: "Chin. Text mögl. p. 23 vorn unten; *gongdian chengba guotu* [in Chin.] (FWK.M.)". Seine Angabe zur chin. Parallele entspricht T. 665, Bd. 16, 429c 23. Nach der hier vorgenommenen Lokalisierung entspricht der uig. Text des vorliegenden Fragments T. 665, Bd. 16, 430a 23 - 430b 4.

424 U 614 (T III T.V. 86)

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes.[2] Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb. Papier leicht fleckig.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 20,5 cm (h) x 14,4 cm (b).
Zeilenlänge: 15,7 cm.
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Unterer Blattrand: 2,3 cm.
Rechter Blattrand: 3 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.[3] Unmittelbar daneben findet sich die Bleistiftnotiz: S 438 - Lokalisierung des Fragments innerhalb der Pb. Hs.: Suv 438.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 40.

Blatt aus Buch VI. Es ist das unmittelbar auf **U 617** (Kat.-Nr. 423) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 438,15-22):
1. Zeile: [ ] t(ä)ŋri[4][ ]
2. Zeile: [ ]/ tɪnl(ɪ)g-lar-nɪŋ /[ ]
8. Zeile: utmɪs̈ yegädmɪs̈ äzrua t(ä)ŋri-niŋ

Rückseite (~ Suv 439,17 - 440,2 mit Var.):
1. Zeile: [ ] ukt[uru[5]]
2. Zeile: [äd]güsi tetir : anın [ ]
8. Zeile: -lar ukzun-lar oŋarzun-lar :

Zit.: TekinSuv 24 (T III TV 86 (x), vgl. Anm. 3).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER findet sich ein Foto und eine Transkription dieses Fragments. Der heutige Erhaltungszustand weicht minimal von dem auf dem Foto dokumentierten ab. Auf dem Foto sind jeweils Textreste von Zeile 1 recto u. verso erhalten.
[3] Im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER trägt das Foto die Signatur: T III T.V. 86x, die Transkription: T III T.V. 86*.
[4] Transkription nach dem Foto (Nachlaß F.W.K. MÜLLER).
[5] Transkription nach dem Foto (Nachlaß F.W.K. MÜLLER).

425 U 1638 (Glas: T II D 519)

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Mittelteil des Blattes mit Teilen des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 5,4 cm, durchbricht die Zeilen 6 - 7 recto u. verso.
Maße: 14,5 cm (h) x 11,5 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.

Vorderseite (~ Suv 439,13-19):
1. Zeile: ...]/ yertin[cüdäki ...
6. Zeile: ...]/ ○ kötrülmi[š ...

Rückseite (~ Suv ca. 440,18-19 mit Var.):
2. Zeile: ...]S'R-L'R : KY/[...
6. Zeile: [ ]KL'R *adın* ○ [ ] *tıltagı* 'W/[ ]

426 *U 9176 (T III T.V. 86-δ)

Das Original des Fragments gehört zu den Kriegsverlusten. Es liegt in Form eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Zur Beschreibung des Blattes werden hier die wenigen Angaben MÜLLERs zitiert: "Unteres Drittel des Blattes.

Anfang fehlt". Am Ende der Transkription der Vorderseite bzw. Rückseite finden sich folgende Angaben: "Ende der Seite" (Vorderseite); "Ende des Blattes" (Rückseite).

Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen recto u. verso.
Fundsigle: nach Angabe im Transkript.

Vorderseite (~ SuvKaya 440a,7-16 [= Suv 127,7-16]):
3. Zeile: ...PR..YKY bo nom ärdini
9. Zeile: mänin̨ cintamani ärdini atl(ı)g darni-m

Rückseite (~ SuvKaya 440b,15-23 [= Suv 128,15-23]):
3. Zeile: ... W KWRW KWRW KWNW S'RV[1]
9. Zeile: bir otuz kata sözläp bir otuz kata

Zit.: TekinSuv 24 (unter der Fundsigle T III TV 86 d mit der Lokalisierung: [Suv] 441).

[1] Im Transkript: *sarv...* .

427 **U 1537 (T I D) + U 1559 (T I D)**

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. **U 1537** ist ein Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes und unvollständig erhaltener Paginierung. **U 1559** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit vollständig erhaltenem Schnürlochkreis und Teilen des unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen beider Fragmente durch Einrisse, die teilweise zur völligen Abtrennung von Blattsegmenten geführt haben. Leichter Abrieb. Papier aufgequollen und flekkig.

Papier: grob, hellbraun.[1]
Schwarze Zeilenliniierung. Graue Randliniierung (recto), rote Randliniierung (verso).
Rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,2 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 1537

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 14,5 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

U 1559

Anzahl der Zeilen: je 12 Zeilen recto u. verso.
Maße: 16 cm (h) x 15,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D 131.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.

Vorderseite (~ SuvKaya 440b,14 [= Suv 128,14] - 440c,10 [= Suv 129,10])[2]:

1. Zeile [ ]D[ ] '' /[ ] '' KWRW KWRW **U 1537/r/1/**
4. Zeile [ ]'KS' R'KSYN [ ]MYN **U 1537/r/4/**
5. Zeile [ ]/// : /[ ] **U 1537/r/5/**
6. Zeile [ ]// // /[ ] **U 1537/r/6/**

(Lücke)

1. Zeile: ...] s[öz]l[äp /... **U 1559/r/1/**
11. Zeile: [ ] ötüntükdä bo [ ]
12. Zeile: [ärü]r : [ ] **U 1559/r/12/**

Rückseite (~ SuvKaya 440c,6 [= Suv 130,6] - Suv 441,5):

Paginierung: altın[č] ülüs T[pa]t(a)r :

1. Zeile: ...]Y-K' : kamag-ka [ ] mäni PYRD[ ] **U 1537/v/1/**
6. Zeile: [ ]W C[ ] C[ ] **U 1537/v/6/**

(Lücke)

1. Zeile: [ ]///[ ] **U 1559/v/1/**
2. Zeile: K'R' K'R' KYRY KYRY K[ ]
11. Zeile: [ ] : tütsüg T[ ]
12. Zeile: [ ]/ [ ] d[a]rni [ ] **U 1559/v/12/**

[1] Aussagen zur ursprünglichen Qualität des Papiers sind nicht mehr möglich.

[2] Die Blätter der Pb. Hs., die eine Textparallele zum vorliegenden Fragment darstellen, wurden in der Textausgabe SuvKaya neu lokalisiert.

428 U 1561 (T I D) + U 1587 (T I D)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl. **U 1561** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des linken, oberen und unteren Blattrandes und des Schnürlochkreises. **U 1587** ist ein kleineres Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Die Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.[1] Der Erhaltungszustand beider Fragmente ist äußerst fragil. Starke Beschädigungen durch Löcher, Ab- und Einrisse sowie Abrieb. Papier weist stellenweise starke Verschmutzungen auf und fasert an den Abbruchstellen stark aus.

Papier: mittelbraun.[2]

Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 5 cm, durchbricht die Zeilen 6 - 8 recto u. verso.

U 1561

Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.

Maße: 22,5 cm (h) x 15,4 cm (b).

Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D 134.

U 1587

Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.

Maße: 9,3 cm (h) x 11,2 cm (b).

Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D 684

VI. (Buch), (Blatt) 19.[3]

Vorderseite (~ Suv 443,10 - 444,2 mit Var.):
1. Zeile: KW[ ] armaksız b[o]lzun **U 1561/r/1/**
8. Zeile: bo suv-[lar]da [ ] **U 1561/r/8/**
(Lücke)
ca. 11. Zeile: [kı]lıp on **U 1587/r/2/**
ca. 16. Zeile: [ ] kılgay [ ] **U 1587/r/7/**

Rückseite (~ Suv 444,14 - 445,6 mit Var.):
Paginierung: altınc tokuz *y(e)g[irmi]*
1. Zeile: yaŋı arıg yürüŋ [ ]/ **U 1561/v/1/**
8. Zeile: [ ] huo-a cäcäkin **U 1561/v/8/**
(Lücke)
ca. 11. Zeile: üzä sasıtmad[ın] **U 1587/v/2/**
ca. 15. Zeile: darnig sözlä[zün] **U 1587/v/6/**

Zit.: RaschmBaumwolle 109 (nur **U 1561**).

[1] Der Textverlust umfaßt ca. 2 - 3 Zeilen. Aufgrund vorhandener Textvarianten gegenüber der Pb. Hs. ist die Angabe unsicher.
[2] Weitere Aussagen zur Papierqualität lassen sich aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nicht treffen.
[3] Die Angabe der Blattzahl erfolgt aufgrund der unsicheren Lesung des letzten Bestandteils der Paginierung unter Vorbehalt.

429 U 2280 (T I α) + U 3023 (Glas: T II T 671) + U 2618 (Glas: T II 1017)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2280** ist das Oberteil des Blattes mit Teilen des oberen und linken Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. **U 3023** ist das Mittelteil mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. **U 2280 + U 3023** lassen sich in der linken Blatthälfte unmittelbar zusammensetzen. **U 2618** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Alle Fragmente sind durch Einrisse und Abrieb stark verderbt. Papier stark fleckig. Stellenweise Sandablagerungen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 2280

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,5 cm (h) x 10,2 cm (b)

Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I α 505.

U 3023

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,5 cm (h) x 11,4 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

U 2280 + U 3023

Maße der zusammengesetzten Fragmente: 16,5 cm (h) x 11,4 cm (b).

U 2618

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7 cm (h) x 11 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

VI.(Buch), (Blatt) 57(?).[1]

Vorderseite (~ Suv 445,22 - 446,8 mit Var.):
1. Zeile: m(ä)n bo darni sözlädäci kisi-lär [ ]
d[aran]i-ıg [ ] **U 2280/r/1/ + U 3023/r/1/ + U 2618/r/1/**
6. Zeile: [kılı]p : [ ] cintamani [ ]
kapcuk birlä **U 2280/r/6/ + U 3023/r/6/ + U 2618/r/6/**

Rückseite (~ Suv 446,9-17 mit Var.):
Paginierung: alt[ın]c yeti [ ]
1. Zeile: [ ] ol [ ] icintä
k[ırıp ätözü]m üzä agı[r] **U 2280/v/1/ + U 3023/v/1/ + U 2618/v/1/**
6. Zeile: ärsär : azu ärdini yincü
b(ä)lgür[tgäli]// ärsär **U 2280/v/6/ + U 3023/v/6/ + U 2618/v/6/**

[1] Die Blattzahl ist nur unvollständig überliefert und die Angabe ist daher unsicher. Die Rekonstruktion erfolgt auf der Grundlage der erhaltenen Paginierung auf dem Fragment **U 2383** (Kat.-Nr. 421), das derselben Handschrift zuzuordnen ist.

430 U 729 (T I D) + U 1599 (T I D)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl. **U 729** ist ein Mittelteil des Blattes mit fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. **U 1599** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beide Fragmente lassen sich direkt zusammensetzen. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und starken Abrieb. Schriftabdrucke anderer Blätter. Papier stellenweise aufgequollen. Sandablagerungen.

Papier: hellbraun.[1]
Anzahl der Zeilen: je 12 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 5,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 5 recto u. verso.

U 729 + U 1599

Maße: 13,6 cm (h) x 19,1 cm (b).

U 729

Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Maße: 13,6 cm (h) x 10,5 cm (b).
Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende, von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1014/ff 6.

U 1599

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10,5 cm (h) x 11,2 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende abweichende Fundsigle: T II 674.

Blatt aus dem 12. Kapitel in Buch VI.

Vorderseite (~ Suv 446,1-11):

1. Zeile: ...] bo da[rani	**U 729/r/1/**
7. Zeile: ...] kö[rkin] azu	**U 729/r/7/ + U 1599/r/1/**
12. Zeile: ...]-L'R atın [ ]	**U 1599/r/6/**

Rückseite (~ Suv 447,4-14):

1. Zeile: ...]K/[...	**U 729/v/1/**
7. Zeile: kün-li ay-lı /[ ]/D[...	**U 1599/v/1/ + U 729/v/7/**
12. Zeile: [ ] at[ı] köt[rülmis ...	**U 1599/v/6/**

[1] Weitere Aussagen zur Papierqualität lassen sich aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nicht treffen.

431 Mainz 230 (T III TV 86) + U 671 (Glas: T I D 627) + U 647 (T III B. T.V. 51.)

Drei einzeln verglaste Fragmente lassen sich zu einem Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1] zusammensetzen.[2] **Mainz 230** ist das in EhlersKat # 22 beschriebene Bruchstück der linken Blatthälfte. Es läßt sich nicht unmittelbar mit den zwei weiteren Fragmenten zusammensetzen. Der Textverlust beträgt ca. 3 Zeilen. **U 671** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit vollständig erhaltenem oberen Blattrand. **U 647** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. **U 671** und **U 647** lassen sich unmittelbar zusammensetzen. Beschädigungen aller Fragmente durch Ab- und Einrisse, Löcher (teilweise Wurmfraß) und starken Abrieb. Papier stark fleckig, z.T. Schriftabdrucke von anderen Blättern.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Rote Rand-, Zeilen- und doppelte rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm (innen), 4,8 cm (außen); durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.

U 671 + U 647

Anzahl der Zeilen: je 13 Zeilen recto u. verso.
Maße: 16,5 cm (h) x 23,3 cm (b).

U 671

Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11,5 cm (h) x 11,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,2 cm.
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 97.

U 647

Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Maße: 16,5 cm (h) x 13,3 cm (b).
Rechter Blattrand: 2,8 cm.
Oberer Blattrand: 2,2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III B TV 51-17.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 73.

[VI. Buch, Blatt 21]. Es ist das **U 675** (Kat.-Nr. 432) unmittelbar vorangehende Blatt.[3]

Vorderseite (~ Suv 446,11 - 447,13 mit Var.):

3. Zeile:	-L//[ ]W ol [...	**Mainz 230/r/3/**
10. Zeile:	[ ]LYQ bolgalı küs[äy]ür [...	**Mainz 230/r/10/**
(Lücke von ca. 3 Zeilen)		
14. Zeile	[ö]grüncü kü[säyür ...	**U 671/r/1/**
20. Zeile	tükäl kılu täging[äy ...	**U 671/r/7/ + U 647/r/1/**
26. Zeile	adınsıg bolu täginmägäy : takı [...	**U 647/r/7/**

Rückseite (~ Suv 447,18 - 448,20 mit Var.):

3. Zeile:	...] t[özünlär ogl]ı	**Mainz 230/v/3/**
10. Zeile:	... yo]k [cıg]ay yerinc y(a)rlıg	**Mainz 230/v/10/**
(Lücke von ca. 3 Zeilen)		
14. Zeile	... dar]ani nomug	**U 671/v/1/**
20. Zeile	...] ol tözün-lär	**U 671/v/7/ + U 647/v/1/**
26. Zeile	[tägin]mägüsinä atı kötrülmiş	**U 647/v/7/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 230**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

[2] Nur in TekinSuv 24 findet sich eine Angabe zu einem Fragment mit der Fundsigle T III B TV 51-20 und der Lokalisierung [Suv] 446,9. Es könnte sich um ein weiteres Fragment des vorliegenden Blattes handeln (vgl. **U 647** mit der erweiterten Fundsigle: T III B TV 51-17). Das Fragment ist weder im Original erhalten, noch in den überlieferten Transkripten und Fotos nachweisbar. Auf schriftliche Anfrage erhielten wir vom Prof. TEKIN † folgende Auskunft bezüglich seiner Angaben: "This list has been composed copying marginal notes from the personel copy of Radloff's edition of. A. v. G. [ANNEMARIE VON GABAIN]". (Brief vom 03.09.1994)

[3] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion der Blattzahl aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der erhaltenen Paginierung auf **U 675** (Kat.-Nr. 432) möglich.

432 U 675 (Glas: T III 56-98)

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes und Paginierung. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier stellenweise verschmutzt. Schriftabdrucke anderer Blätter.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11 cm (h) x 6,8 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 101.

VI. Buch, B[latt] 22. Es ist das unmittelbar auf **Mainz 230 + U 671 + U 647** (Kat.-Nr. 431) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 448,21-22):
1. Zeile: ... b]olu y(a)rlıkagay ärti [...
2. Zeile: ... va]iširvani m(a)h[aranča ...

Rückseite (~ Suv 450,3-4):
Paginierung: altınč ülüš iki otuz p[atar]
1. Zeile: ...] tep ötünti-lär [...
2. Zeile: ... siz]iŋ yüzüŋüz to[lun ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

433 U 2677 (T II M) + Mainz 285 (T II M 2)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2677** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes. **Mainz 285** ist die in EhlersKat # 125 beschriebene untere Blatthälfte. Beide Bruchstücke lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. Beschädigungen durch Einriss (nur **U 2677**), Abrieb, Löcher (Wurmfraß) und hellbraune Flecken (nur **Mainz 285** verso).

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Kreisliniierung. Hellrote Zeilenliniierung (nur **U 2677** recto).[1]
Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Oberer Blattrand: 2,3 cm.

Unterer Blattrand: 2,5 cm.
Linker Blattrand: 1,5 cm.
Rechter Blattrand: 1,5 cm.

U 2677

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,3 cm (h) x 11,4 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 511.

VI. (Buch), (Blatt) 67. Es geht mit einer Lücke von 3 Blättern **U 3036** (Kat.-Nr. 434) voran.

Vorderseite (~ Suv 449,7-15):
1. Zeile: tolvı acıg '[ta]rkarguluk :
ikinti ärsär bo nom **U 2677/r/1/ + Mainz 285/r/1/**
6. Zeile: tep [ ] : ötrü antada basa tört m(a)haranč **U 2677/r/6/ + Mainz 285/r/6/**

Rückseite (~ Suv 449,16 - 450,3):
Paginierung: *[al]tınč* yeti yetmiš
1. Zeile: t(ä)ŋr[ilär yu]mgı olurmıš oron-larıntın örü turup :
bir- **U 2677/v/1/ + Mainz 285/v/1/**
6. Zeile: -YQ bo šlok [ ] inčä tep ötünti-lär : **U 2677/v/6/ + Mainz 285/v/6/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 285**).

[1] Die Schrift verläuft nicht, wie sonst üblich, auf der Zeilenliniierung, sondern im Zeilenabschnitt zwischen zwei Liniierungen. Auf der unteren Blatthälfte recto und auf Rückseite fehlt die Zeilenliniierung ganz.

434 U 3036 (T II Xanthippe)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des Schnürlochkreises und des linken Blattrandes. Beschädigungen durch Abrieb, Einrisse und Wurmfraß.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 4 Zeilen, verso 6 Zeilen.
Hellrote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9 cm (h) x 9,8 cm (b).
Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises.

[VI. Buch, Blatt 71][1]. Es folgt nach einer Lücke von 3 Blättern auf **U 2677 + Mainz 285** (Kat.-Nr. 433; EhlersKat # 125, nur **Mainz 285**).

Vorderseite (~ Suv 452,13-17):
1. Zeile: ... b[ir]gärü bolar-n[ıŋ]
4. Zeile: ...] ○ ög[rünčlüg ...

Rückseite (~ Suv 452,20 - 453,4):
2. Zeile: ...] kut[rulup ...
6. Zeile: ...] til[äsä]r äd t(a)var [...

[1] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion nach erhaltener Paginierung auf dem unter Kat.-Nr. 433 beschriebenen Blatt **U 2677 + Mainz 285** möglich.

435 **U 1844 (Glas: T II T 577)**

Fragment einer wohl breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, kleines Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Einrisse. Papier leicht fleckig.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen, verso 4 Zeilen.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 7,2 cm (h) x 8,1 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,2 - 2,3 cm.
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Es handelt sich vermutlich um das letzte Blatt in Buch VI.

Vorderseite (~ Suv 457,10-14):
2. Zeile: asa üs[täyü ...
5. Zeile: ol kamag [...

Rückseite (~ Suv 458,8-15 mit Var.):[1]
2. Zeile: ...] kopda
4. Zeile: ...]/ bıtiyü

[1] Eine Textparallele bietet auch **U 1898/r/** (Kat.-Nr. 436).

436 **U 1898 (T III 56)**

Fragment einer wohl breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Beschädigungen durch leichten Abrieb und Einrisse. Papier fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen (Sūtraschrift), verso 7 Zeilen (Kursivschrift).
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[1]
Maße: 9,8 cm (h) x 9,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Der Text auf der Vorderseite ist in Sūtraschrift, der auf der Rückseite in Kursive geschrieben. Man kann von zwei unterschiedlichen Schreibern ausgehen.

Es handelt sich vermutlich um das letzte Blatt in Buch VI.[2]

Vorderseite (~ Suv 458,9-15):
1. Zeile | yalt[rıklıg kopda]
2. Zeile | kötrülm[iš nom eligi]
3. Zeile | atl(ı)g nom bit[igdä]
4. Zeile | altınč ülüš[ ]
5. Zeile | [ ]D[ ]D[ ]

Rückseite:
1. Zeile | ..]/ //
2. Zeile | ..]LWYK šlok
3. Zeile | .. täginmiš-ig <[tä]ginmiš-ig>[3]
4. Zeile | ..]P ötrü k(ä)ntü
5. Zeile | ..]K'RW adırtlamak
6. Zeile | ..]/ birär-tä
7. Zeile | ..]/[ ]D[ ]

[1] Zeilenliniierung nur auf der Vorderseite.
[2] Da wohl die Rückseite ursprünglich frei blieb und später von einem weiteren Schreiber genutzt wurde, kann man wohl ausschließen, daß es sich um den Anfang des VI. Buches handelte.
[3] Zwischenzeilig wiederholt.

VII. Buch, 13. Kapitel

437 U 3302 (T III M 219)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Geringfügige Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,8 cm (h) x 10,7 cm (b).
Linker Blattrand: 1,5 cm.
Rechter Blattrand: 1,6 cm.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III M 219.516.

[VII. Buch, Blatt 2].[1] In der Pb. Hs. ist dieser Textabschnitt nicht erhalten. Textparallelen bieten die Fragmente **Mainz 667** (EhlersKat # 23) und **Mainz 270** (EhlersKat # 126).[2]

Vorderseite (~ Mainz 667/r/9/-/15/ und Mainz 270/r/1/-/6/):
1. Zeile| .. arhant]-ıg okıyu y(a)rl[ıkap ...
2. Zeile| .. šariputre]y-a s(ä)n amtı i[ncä ...
3. Zeile| .. ö]grätindäci bodis(a)t(a)v[larka ...
4. Zeile| ..]/ : önrä [...
5. Zeile| .. bošgun]m[ı]š tutmıš bodis(a)t[av ...
6. Zeile| ..] darni nom kapıgı p[...

Rückseite: (~ Mainz 667/r/17/-/23/ und Mainz 270/v/1/-/6/):
1. Zeile| .] k(ä)rgäk tep ted[i : ...
2. Zeile| .] burhan munča [...
3. Zeile| . ar]hant incä tep [...
4. Zeile| .] tägimlig t(ä)ŋri[m : ...
5. Zeile| . š]av-da nä yö[rüg ...
6. Zeile| .]/ : näŋ bul[uŋ ...

[1] Paginierung nicht erhalten. Die Blattzahl läßt sich jedoch aufgrund der Parallelhandschrift **Mainz 270** und der inhaltlichen Zuordnung rekonstruieren.
[2] Zu den genauen Parallelen siehe die Anmerkungen in den Textzitaten. Daraus ergibt sich die Schlußfolgerung, daß der in SuvKaya 258 vorgenommenen Rekonstruktion der Blätter VII. 1a. - 1b. = Suv 459-460 nicht zugestimmt werden kann. Der hier in Suv 460,1 ff. ergänzte Text schließt unmittelbar an Suv 459,16 an. Wie bekannt, sind die Blätter der Pb. Hs. 22-25zeilig.

438 U 2580 (T II 842)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß) und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9 cm (h) x 11 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand.

[VII. (Buch), (Blatt) 5].[1] Das Blatt geht dem Fragment **U 2581** (Kat.-Nr. 439) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 461,22 - 462,8):
1. Zeile: ... tä]g[in]ip šariputre '[...
6. Zeile: ...]// [ ]// *[iki]läyü* [...

Rückseite (~ Suv 462,9-15):
1. Zeile: ...] tayanma[k]-ıg P[...
6. Zeile: ...] : ädgü ädgü *[š]ar[iputre* ...

[1] Der Text des Blattes schließt unmittelbar an **Mainz 449** (EhlersKat # 127) an. Die Rekonstruktion der Blattzahl erfolgt nach der dort erhaltenen Paginierung.

439 U 2581 (Glas: T II 845)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Wurmfraß.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 2,8 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 5,8 cm (h) x 9,9 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

[VII. (Buch), (Blatt) 6]. Es folgt unmittelbar auf das Fragment **U 2580** (Kat.-Nr. 438).[1]

Vorderseite (~ Suv 462,16 - 463,2):
1. Zeile: ... kal]tı s[än ...
6. Zeile: ...] k(ä)rgäk [...

Rückseite (~ Suv 463,3-10):
1. Zeile ...]-L'R bo [...
5. Zeile ... ü]zäliks[iz ...
6. Zeile ...]/ [...

[1] Rekonstruktion der Blattzahl nach der dort ermittelten Paginierung.

440 U 1535 (Glas: T I D)

Fragment einer breitformatigen Handschrift, kleines Bruchstück der rechten oberen Blattecke. Beschädigungen durch Einrisse, Abrieb und ein kleineres Loch. Papier leicht aufgequollen.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,2 cm (h) x 7,2 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Auf der Vorderseite endet das 13. Kapitel, auf der Rückseite beginnt das 14. Kapitel in Buch VII.

Vorderseite (~ Suv 464,4-7):
1. Zeile: üzä [...
2. Zeile: k[ä]yik-lär ad[ası ...
3. Zeile: tep bilmiš k[ärgäk ...

Rückseite (~ Suv 465,8-9):
1. Zeile: ...]/
2. Zeile: ... t]ört y(e)g(i)rm[inč]
3. Zeile: ...] ::

441 U 919 (T III 218)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß). Papier durch Sandablagerungen verschmutzt.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen recto u. verso.[1]
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 1 - 2 recto und 3 - 4 verso.
Maße: 8,3 cm (h) x 7,4 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,3 cm.
Rechter Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III 218.514.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/ff 24.[2]

Blatt aus dem 13. Kapitel in Buch VII.[3]

Vorderseite (~ Suv 464,20-23 mit Var.):
1. Zeile: b[i]r tınl(ı)g ○ [...
4. Zeile: -T' utar ye[gädür ...

Rückseite (~ Suv 464,24 - 465,4):
Paginierung: [ ]// /[ ]
1. Zeile tesär : kamag [...
3. Zeile y(a)rlıkadı ○ [...
4. Zeile [ ] ○ [...

[1] Der erhaltene Rest der Zeile /v/4/ ist unbeschrieben.
[2] Eine Zuordnung dieses Fragments zur Berliner Handschrift B 29 ist unsicher.
[3] Reste der Paginierung sind erkennbar, aber nicht lesbar.

VII. Buch, 14. Kapitel

442 **U 8000 (T III M 239; MIK 030501)**[1]

Fast vollständig erhaltenes Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Beschädigungen durch Einrisse und Löcher (z.T. Wurmfraß).

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 2,8 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 29,3 cm (h) x 10,8 cm (b).
Schriftspiegel: 24,6 cm x 7 cm.
Oberer Blattrand: 2,4 cm.
Unterer Blattrand: 2,2 cm.
Linker Blattrand: 2 cm.
Rechter Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III M 239.502.
Besonderheiten: Rotschreibung der Zeilen /r/6/ u. /v/1/-/3/ (*dhāraṇī*).

VII. (Buch), (Blatt) 15.

Vorderseite (~ Suv 468,10-16):
1. Zeile: yal(a)ŋuk-ka asıg-lıg : küsämiš küsüš-üg kantur-
6. Zeile: T'TY'D' MW'Y MW'Y : MWN'RY : : V'TY V'TY

Rückseite (~ Suv 468,17-23):
Paginierung: yetinč beš y(e)g(i)rmi
1. Zeile: SWV'TY : MQ'-V'TY : Q Y : Q Y : Q Y : M'V Y
6. Zeile: birök süzök kertgünč köŋülin bo darni nom[u]g

Zit.: TekinSuv 24.[2]

[1] Bei der der Signatur MIK 030501 handelt es sich um eine Inventarnummer des Museums für Indische Kunst, Berlin-Dahlem. Das Blatt befindet sich als Dauerleihgabe in der Turfansammlung der BBAW.
[2] Die Angabe zum Fragment in TekinSuv 24: AY II VII 15 bezieht sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auf das vorliegende Fragment, vgl. Paginierung: VII. Buch, 15. Blatt = VII 15.

443 **U 3585**

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Abrieb, Einrisse und kleinere Löcher (Wurmfraß).

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 13 cm (h) x 12 cm (b).

Blatt aus dem 14. Kapitel in Buch VII.[2]

Vorderseite (~ Suv 472,8-15):
1. Zeile: ...]P'VY : M''Y P'R[...
6. Zeile: ... agu]kmak [...

Rückseite (~ Suv 472,17 - 473,4):
1. Zeile: ... ötünti]lär : anta [...
6. Zeile: ...] darni-[ları]g sez[iksiz ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Nach einem Textvergleich mit der Pb. Hs. endet auf der Rückseite des Fragments das 14. Kapitel.

VII. Buch, 15. Kapitel

444 **U 2755 (Glas: T II M 507)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken Blattrandes. Das Fragment ist durch umfangreichen Wurmfraß stark zerklüftet und weist leichten Abrieb auf.

Papier: feinere Qualität, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso erkennbar.
Maße: 9,5 cm (h) x 9 cm (b).
Linker Blattrand: ca. 2 cm.
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Rotschreibung der Kapitelüberschrift (/r/5/-/6/ und /v/1/-/2/).

Auf der Vorderseite endet das 14. Kapitel und es beginnt die Kapitelüberschrift für das 15. Kapitel.

Vorderseite (~ Suv 473,4-11):
1. Zeile: ... ötü]nmiš [...
5. Zeile: ...] y(a)ruk [...

Rückseite (~ Suv 473,14-19):
3. Zeile: ... sa]rasvat[i ...
6. Zeile: ... a]d[a]kınt[a] yinc[ürü ...

445 U 1227 + U 6488

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl. Sie lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **U 1227** und **U 6488** sind Bruchstücke der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Das Papier ist stellenweise schwarzfleckig.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 11 Zeilen, verso 12 Zeilen.
Rote Randliniierung.
Unterer Blattrand: 1,8 cm.

U 1227 + U 6488
Maße: 11,7 cm (h) x 16,8 cm (b).

U 1227
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10 cm (h) x 7 cm (b).

U 6488
Anzahl der Zeilen: recto 7 Zeilen, verso 8 Zeilen.
Maße: 11,7 cm (h) x 10,6 cm (b).

Anfang des 15. Kapitels in Buch VII.

Vorderseite (~ Suv 473,13-23):
1. Zeile: [kız]ı *öt[ü]g* [... **U 1227/r/1/**
5. Zeile: ötrü olurmıs '[... **U 1227/r/6/ + U 6488/r/1/**
11. Zeile: [ ] *yaruk* yaltrıkl(ı)g k[opda ... **U 6488/r/7/**

Rückseite (~ Suv 474,18 - 475,4):
1. Zeile: ...] *bilig[lig* [ ] **U 1227/v/1/**
5. Zeile: ...] tägingäy m(ä)n : **U 6488/v/1/ + U 1227/v/5/**
12. Zeile: .. kar]sısı t[üs] **U 6488/v/8/**

446 U 2753 (T II M)

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb, besonders auf der Rückseite. Papierverfärbungen und Schmutzablagerungen, nur auf der Rückseite.

Papier: grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,5 cm (h) x 8,7 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 505.

[VII. Buch, Blatt 9].[2] Es geht dem Fragment **U 3148** (Kat.-Nr. 448) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 474,8-14 mit Var.):
2. Zeile: ...] berü tägin[gäy ...
5. Zeile: ... ü]dün yitlingülük [...

Rückseite (~ Suv 474,16-24):
1. Zeile: ...]// tınl(ı)g-larıg YY/[...
5. Zeile: ...] ü[skün]gü[z]d[ä ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion der Blattzahl durch die erhaltene Paginierung auf **U 3148** (Kat.-Nr. 448) möglich.

447 U 3160 (T III 218)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Abrieb, besonders auf der Rückseite.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Maße: 9,8 cm (h) x 5,8 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem leeren Zeilenabschnitt zwischen der doppelt ausgeführten Punktierung. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III 218.503.

[VII. Buch, Blatt 26]. Es handelt sich um das dem Fragment **Mainz 144** (EhlersKat # 128) vorangehende Blatt.[1]

Vorderseite (~ Suv 475,5-8):
1. Zeile: ... ämgän]m[ä]gülük
4. Zeile: ... yelvikmägü]lük : :

Rückseite (~ Suv 475,9-13):
1. Zeile: ...]/ v[eta]r
4. Zeile: ...] ot [ ]

[1] Rekonstruktion der Blattzahl nach den in EhlersKat # 128 erfolgten Angaben.

448 **U 3148 (T III 118)**

Fragment eines Blattes einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1] mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes. Abbruch der unteren Blatthälfte. Weitere Beschädigungen durch Löcher, Einrisse und teilweise starken Abrieb, besonders auf der Rückseite. Papier stellenweise stark verschmutzt, u.a. punktförmige Ablagerungen.

Papier: grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Randliniierung schwach erkennbar.
Schnürlochkreis[2]: durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. verso.
Maße: 25,5 cm (h) x 20 cm (b).
Oberer Blattrand: 3,6 cm.
Linker u. rechter Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.

VII. Buch, Blatt 10.[3] Es folgt unmittelbar auf das Fragment **U 2753** (Kat.-Nr. 446) und geht dem Fragment **U 3245** (Kat.-Nr. 450) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 475,10 - 476,12 mit Var.):
1. Zeile: ayıg tüšin amırtgurdačı alku ada tuda [...
10. Zeile: hu-ası kara küzi : kaz ü[yüri ...

Rückseite (~ Suv 476,14 - 477,9 mit Var.):
Paginierung: [y]et[inč] *ülüš on* p(a)t(a)r :
1. Zeile: bo ot-larıg tüz ülüš kılıp : [...
10. Zeile: yänä tört arıg oglan-ky-a-larıg [...

Publ.: Drogenliste 85-86.
Faks.: Drogenliste II, Abb. 7 u. 8.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Es ist keine Kreisliniierung erhalten. Fragment ist im Bereich des Schnürlochkreises defekt. Textverlauf der Zeilen 5 und 6 ist im Bereich des Schnürlochkreises deutlich unterbrochen.
[3] Paginierung nur unvollständig und schwer lesbar erhalten. Rekonstruktion nach der erhaltenen Paginierung auf dem derselben Handschrift zugehörigen Fragment **U 3245** (Kat.-Nr. 450) möglich, vgl. dazu auch Drogenliste 86, Anm. 24.

449 ***U 9096**

Das Original des Fragments zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt in Form eines Fotos in dem von O.F. SERTKAYA verwalteten Nachlaß von G.R. RACHMATI in Istanbul vor.[1] Fast vollständig erhaltenes Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[2]

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rand- und Kreisliniierung sichtbar.

VII. (Buch), (Blatt) 27.[3]

Vorderseite (~ Suv 475,15-22)[4]
1. Zeile: [...]lär bo nom ärd[i]nig nomlagalı tıŋlagalı ugrasarlar :
6. Zeile: äkir gaw kroč [yıp]ar [yoruńč]ga : kin

Rückseite (~ Suv 475,22 - 476,10):
Paginierung: yetinč [yeti] otuz
1. Zeile: yıpar : kızıl virgä[rsün k]oŝgač örük čäcäki :
6. Zeile: [süks]ümür : kamtsun : ulugı z(a)rguńčvud : uŝir

Publ.: Drogenliste 84-85 (unter falscher Signatur U 3244).
Faks.: DrogenlisteII, Abb. 6 (unter falscher Signatur U 3244).
Zit.: Heilk II, 435 Anm. 1[43], 439 Anm. 4[15]; SuvKaya 264-265; UW 363a (SuvKaya und UW unter falscher Signatur U 3244).

[1] An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank Herrn Prof. O.F. SERTKAYA dafür, daß er mir für meine Arbeiten das Originalfoto aus dem Nachlaß zur Verfügung gestellt hat.
[2] Das Fragment wurde in der Literatur mehrfach unter der Standortsignatur U 3244 zitiert (siehe oben). Das im Original in der Berliner Turfansammlung unter dieser Standortsignatur verwaltete Fragment ist von dem hier behandelten Fragment jedoch gänzlich verschieden und gehört auch nicht zum *Altun Yaruk Sudur*. Das Zustandekommen dieser Verwechslung konnte bisher nicht geklärt werden.
[3] Paginierung unvollständig erhalten. Das Blatt ist zeilengleich zu **Mainz 144** (EhlersKat # 128). Ergänzung nach der dort nahezu vollständig erhaltenen Paginierung, vgl. dazu Drogenliste 84-85 und 83 Anm. 20.
[4] Zitiert nach Drogenliste 84-85.

450 U 3245 (T III M 131)

Fragment eines Blattes einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1] mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb (besonders auf der Vorderseite).

Papier: grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm, durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. verso.
Maße: 20 cm (h) x 20 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.

VII. Buch, Blatt 11. Es folgt unmittelbar auf das Fragment **U 3148** (Kat.-Nr. 448) und geht dem Fragment **Mainz 792 + U 3211a** (Kat.-Nr. 452) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 477,9 - 478,3 mit Var.):
1. Zeile: birär burnač suv tutdurup : t[ört ...
10. Zeile: kayın[turmıŝ ...

Rückseite (~ Suv 478,5-23 mit Var.):
Paginierung: y[e]tinc ülüs bir y(e)g(i)rmi p(a)t(a)r :
1. Zeile: yıŋak [...
10. Zeile: ätöz küzädgülü[k] darni üz[ä ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Kreisliniierung nur recto teilweise sichtbar.

451 U 3165 (T III 218) + U 2437 (Glas: T II 551)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 3165** ist das Oberteil des Blattes mit Teilen des oberen, linken und geringfügig erhaltenen Resten des rechten Blattrandes, sowie Teilen des Schnürlochkreises. **U 2437** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Beide Fragmente sind durch Einrisse, Löcher (z.T. Wurmfraß) und Abrieb teilweise stark beschädigt. Das Papier ist fleckig und verschmutzt (z.T. Sandablagerungen). Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Schriftspiegel: 25,2 cm x 7,5 cm.
Oberer Blattrand: 2,3 cm.
Unterer Blattrand: 2,5 cm.
Linker Blattrand: 1,8 cm.
Rechter Blattrand: 1,8 cm.

U 3165 + U 2437

Maße: 29,8 cm (h) x 10,8 cm (b).

U 3165

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11,8 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand; verso, auf dem rechten Blattrand: nur der Expeditionsstempel T III. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende Aufschrift: T III 525. Die Zahl 218 wurde mit Bleistift nachträglich ergänzt. Die korrigierte Angabe lautet somit: T III 218.525

U 2437

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 20 cm x 10,8 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

[VII. Buch, Blatt] 31(?).[1]

Vorderseite (~ Suv 478,2-10):
1. Zeile: bo darn[i] üzä ot birlä kayınturmış isig su[vug] **U 3165/r/1/ + U 2437/r/1/**
6. Zeile: mandal [ič]gü birlä *suv*da tökzün : **U 3165/r/6/ + U 2437/r/6/**

Rückseite (~ Suv 478,10-16):
Paginierung: [yetinč bir] kırk
1. Zeile: yunm[ısda]Y arıg ton kädip mandal-tın **U 3165/v/1/ + U 2437/v/1/**
6. Zeile: -niŋ [k]utı buyanı asılgay : [ ] **U 3165/v/6/ + U 2437/v/6/**

[1] Blattzahl nur unvollständig erhalten. Rekonstruktion erfolgt nach der erhaltenen Paginierung auf dem Blatt **Mainz 407** (EhlersKat # 129).

452 Mainz 792 (T III 118) + U 3211a (T III M 120)

Zwei einzeln verglaste Fragmente lassen sich zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1] mit Teilen des oberen, unteren, linken und rechten Blattrandes zusammensetzen. **Mainz 792** umfaßt das Ober- und Mittelteil des Blattes. Es ist aufgrund des äußerst schlechten Erhaltungszustandes in mehrere Einzelteile zerfallen. Eines dieser Bruchstücke (Mittelteil des Blattes) war ursprünglich seitenverkehrt zum Bruchstück der oberen Blatthälfte verglast.[2] Ein weiteres, sehr kleines Abbruchstück des Blattes kann nicht mehr lokalisiert werden. Das Fragment ist stark verderbt (Abrieb, Löcher und Einrisse). Das Papier ist aufgequollen und stellenweise stark verschmutzt. **U 3211a** ist die untere Blatthälfte. Der Erhaltungszustand dieses Fragments ist wesentlich besser.[3] Ursprüngliche Papierqualität und -färbung sind erkennbar. Die Fragmente **Mainz 792** und **U 3211a** lassen sich unmittelbar zusammensetzen. Die kleinen Fragmente **U 3211b** und **U 3211c** befinden sich unter einer Glasplatte mit **U 3211a**. Sie gehören zu derselben Handschrift, konnten jedoch nicht lokalisiert werden.

Papier: grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 10 Zeilen, verso 11 Zeilen.[4]
Randliniierung.[5] Rote Zeilenliniierung.[6] Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. verso.[7]
Schriftspiegel: 40 cm (h) x 16 cm (b).
Oberer Rand: 3,3 cm.
Unterer Rand: 4 cm.
Rechter Rand: 2,5 cm.
Linker Rand: ca. 1,7 cm.

Mainz 792 + U 3211a

Maße: 47 cm (h) x 20 cm (b).

Mainz 792

Anzahl der Zeilen: recto 10 Zeilen, verso 11 Zeilen.
Maße: 35,2 cm (h) x 20 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Recto, auf dem linken Blattrand befindet sich nur der Expeditionsstempel: T III. Der Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III 118-a.
Besonderheiten: Rotschreibung des Wortes *burhan*.[8]

U 3211a

Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Maße: 15,4 cm (h) x 20 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand.

VII. Buch, Blatt 12. Es folgt unmittelbar auf das Fragment **U 3245** (Kat.-Nr. 450).

Vorderseite (~ Suv 478,24 - 479,20):
1. Zeile: bo ärür : T'TY'D' S'[MY] VYS'MY SV'Q' :
S'KRTYY VYKRWTY : SV'Q' : /[ ] **Mainz 792/r/1/ + U 3211/r/1/**
10. Zeile: [t]o[yın] š(a)mnanč upasi upasanč [ ]
bo kopda **Mainz 792/r/10/ + U 3211/r/10/**

Rückseite (~ Suv 479,20 - 480,19 mit Var.):
Paginierung: yetinč ülüš iki y(e)g(i)rmi p(a)t(a)r :
1. Zeile: kötrülmiš nom eligi atl(ı)g /[ ]
käntdä **Mainz 792/v/1/ + U 3211/v/1/**
10. Zeile: -y-a : kim // kenki o[gatmıš] beš čöpik kälyük
bulganyuk ütdäki kutı buyanı azumı[š] **Mainz 792/v/10/ + U 3211/v/10/**
11. Zeile: *[azu]mıš erinč y(a)rlıg*

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 792**); ZiemeRezEhlers 460 (nur **Mainz 792**: Identifizierung und Lokalisierung); ZiemeNeujahr 339 Anm. 60 (nur **U 3211a**); UW 326a (nur **U 3211a**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Mit Hilfe der Kolleginnen der Restaurierungswerkstatt der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz konnte der Fehler inzwischen behoben werden.
[3] Das Blatt muß nach der Trennung unterschiedlichen Umweltbedingungen ausgesetzt gewesen sein. Es ist anzunehmen, daß die Trennung vor der Bergung durch die deutschen Turfanexpeditionen erfolgte.
[4] Auf der Rückseite des Blattes wird der Text der 10. Zeile auf dem rechten Blattrand der oberen Blatthälfte fortgesetzt.
[5] Die wohl ursprünglich rote Randliniierung ist bräunlich verfärbt.
[6] Nur recto auf der 1. Zeile sichtbar.
[7] Eine Kreisliniierung ist nicht mehr sichtbar.
[8] Vom Wort *burhan* sind nur Buchstabenreste und ein längerer roter Abstrich erhalten.

453 U 2574 (Glas: T II 809) + U 2576 (Glas: T II 833)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift. **U 2574** ist ein Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. **U 2576** ist die untere Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem unteren Blattrand. Beide Bruchstücke lassen sich mit geringem Blattverlust zusammensetzen. Beschädigungen durch Abriß und Löcher (Wurmfraß).

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Besonderheiten: Rotschreibung der Zeilen /r/1/-/5/ (*dhāranī*).

U 2574
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.

Maße: 9,8 cm (h) x 7,2 cm (b).
Linker Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

U 2576

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10,8 cm (h) x 11 cm (b).
Rechter Blattrand: 2 cm.
Unterer Blattrand: 2,3 cm.
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VII.

Vorderseite (~ Suv 479,7-13):

1. Zeile	...]TW PRQM'SY Y SV'Q' :	**U 2574/r/1/ + U 2576/r/1/**
4. Zeile	...]/ Y[ ] MQY Y T-W	**U 2574/r/4/ + U 2576/r/4/**
6. Zeile	... monula]yu suv-ka	**U 2576/r/6/**

Rückseite (~ Suv 479,14-20):

1. Zeile	...] tükäl ötünüp	**U 2576/v/1/**
3. Zeile	...]: Y[ ]/ ötünti : :	**U 2574/v/1/ + U 2576/v/3/**
6. Zeile	...] terin kuv[ra]g : : bo	**U 2574/v/4/ + U 2576/v/6/**

454 U 1602 (Glas: T II 966)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Beschädigungen durch Löcher (z.T. Wurmfraß) und Abrieb. Papier leicht aufgequollen und stellenweise faltig.

Papier: waagerecht gerippt, grob, braun.
Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.[1]
Maße: 9,4 cm (h) x 12,6 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VII.

Vorderseite (~ Suv 479,14-20):
2. Zeile: [a]dak[ınta ...
7. Zeile: [te]ri[n] kuvra[g ...

Rückseite (~ Suv 480,19 - 481,1 mit Var.):
2. Zeile: ... öt]üg
7. Zeile: ...] : ol // ker[tü]

[1] Stark verblaßt.

455 **U 1642 (Glas: T II 547)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück aus der Blattmitte. Geringfügige Beschädigungen durch Einriß und kleinere Löcher. Auf der Rückseite rote Farbablagerungen auf dem Papier. Papier leicht aufgequollen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,5 cm (h) x 7,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VII.

Vorderseite (~ Suv 480,12-14):
2. Zeile: ... a]nta ötrü tükäl [...
5. Zeile: ... yar]lıkap [...

Rückseite (~ Suv 481,15-18):
2. Zeile: ...]K' : ol saras'v[ati ...
5. Zeile: ... sa]ras'v[ati ...

456 **U 720 (Glas: T)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der unteren Blatthälfte. Geringfügige Beschädigungen durch Abrieb und kleinere Löcher (z.T. Wurmfraß).

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen, verso 4 Zeilen:
Maße: 14 cm (h) x 7,5 cm (b).
Fundsigle: nur unvollständig und nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende, von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1012/3ff. Rotschreibung der Zeilen r/1/-/4/ u. v/1/[1] (*dharani*).

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VII.

Vorderseite (~ Suv 482,15-18):
1. Zeile: [te]p dar[ani] s[öz]l[ädi ...
4. Zeile: R''K KWSTY : S'M'D[...

Rückseite (~ Suv 483,16-20 mit Var.):
1. Zeile: ...]/ :: :: ol üdt[ä]
4. Zeile: ... t]edi : ädgü ädgü

[1] Nur oberer Zeilenabschnitt.

457 U 1851 (Glas: T II T 1575)

Fragment einer wohl sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (meist Wurmfraß) und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Rote Randliniierung.[2]
Maße: 7,3 cm (h) x 9,8 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VII.

Vorderseite (~ Suv 483,15 - 484,2):
1. Zeile: ...]SV'DY MQ'DYVY
6. Zeile: ... i]ncä teptedi :

Rückseite:[3]
1. Zeile: ...]
4. Zeile: ...]/
6. Zeile: ...]

[1] Die erhaltenen Zeilenabschnitte auf der Rückseite des Fragments sind bis auf einen jeweils am Ende jeder Zeile gesetzten Doppelpunkt und einen finalen Abstrich (/v/4/) unbeschrieben. Die regelmäßigen Doppelpunkte kennzeichnen das Versende und somit die Strophenform dieses Textabschnitts. Trifft die Annahme zu, daß es sich hier um eine sechszeilige Handschrift handelt, so liegt hier die Rückseite des Blattes vor - es beginnen die im Anschluß an die *dharanī* auf der Vorderseite eingeleiteten Verse der Sarasvatī.
[2] Auf der Vorderseite stark verblaßt.
[3] Kein Text erhalten. Trifft die Annahme des Blattformats zu, ist auf der Rückseite eine Textparallele zu Suv 484,3ff. zu erwarten.

458 U 901 (Glas: T II x 528) + U 2609 (Glas: T II 990)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammenfügen. **U 901** ist das Oberteil des Blattes mit fast vollständig erhaltenem oberen Blattrand und Schnürlochkreis. **U 2609** ist die untere Blatthälfte mit geringfügig erhaltenen Teilen des unteren Blattrandes.

Das Fragment weist am unteren Blattrand eine Reparatur auf. Zur Verlängerung des Blattes wurde ein weiteres Blatt angeklebt. Die Reste der unteren Blattliniierung befinden sich nur auf dem zur Verlängerung angeklebten Blattabschnitt. In diesem Bereich weist das Papier Wasserflecken und Sandablagerungen auf. Weitere Beschädigungen der Fragmente durch kleinere bis große Löcher (Wurmfraß), Abriß und Abrieb. Auf der Rückseite stellenweise Verwischungen der Schrift.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Schriftspiegel: 26 cm (h) x 7,5 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,3 cm.

U 901 + U 2609

Maße: 29,5 cm (h) x 10,8 cm (b).

U 901

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,8 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/ff 9.

U 2609

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 12,5 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

VII. (Buch), (Blatt) 45.

Vorderseite (~ Suv 487,4-9):
1. Zeile: ...] bo törö-c̈[ä]/ **U 901/r/1/ + U 2609/r/1/**
6. Zeile: tö[rt] bu[rnaċta] *tolu* [su]v[-ı]n arıg ädgü **U 901/r/6/ + U 2609/r/6/**

Rückseite (~ Suv 487,10-16):
Paginierung: yetinc̈ beš älig :
1. Zeile: tü[tsügin] *t[a]p[ınzun]l[ar]* üd kolu ey[in] **U 901/v/1/ + U 2609/v/1/**
6. Zeile: [anta]d[a] ymä : [ ] [ ] **U 901/v/6/ + U 2609/v/6/**

Zit.: UW 71a (nur **U 901**).

459 **U 3459 + U 3233 (Glas: T III M 123) + U 3351 (Glas: T III TV 59)**

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1] mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes. **U 3459** ist ein großes Bruchstück des Blattes, das durch Abbruch des unteren Blattrandes und von Teilen der rechten und linken Blatthälfte, sowie durch Löcher und Einrisse beschädigt ist. In der

Mitte des Fragments ist die obere Fragmenthälfte durch einen Riß vollständig von der unteren Fragmenthälfte abgetrennt. Es liegt jedoch kein Textverlust vor. Weitere starke Beschädigungen durch Abrieb und Verschmutzung, z.T. auch Wasserflecke. Papier teilweise stark verfärbt (Brandspuren?).[2] **U 3233** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Auch dieses Bruchstück ist durch Einrisse, Löcher und Abrieb stark beschädigt. Das Papier ist stellenweise ebenfalls verschmutzt und weist Verfärbungen auf. **U 3351** ist ein kleines Bruchstück der rechten unteren Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Der Erhaltungszustand entspricht dem oben beschriebenen. Alle drei Fragmente lassen sich direkt zusammensetzen.

Papier: grob.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Rotbraune Rand- und Zeilenliniierung.[3] Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. verso.[4]
Schriftspiegel: ca. 40,5 cm (h) x 16,5 cm (b).
Unterer Blattrand: 3,5 cm.
Besonderheiten: Die äußere Textgestalt[5], wie langgezogene Abstriche vor dem Finalbuchstaben, regelmäßig und auf gleicher Höhe gesetzte Doppelpunkte am Versende, Absätze zwischen den Versen, kennzeichnen die Strophenform dieses Textabschnitts.

U 3459 + U 3233 + U 3351
Maße: 46 cm (h) x 19,2 cm (b).

U 3459
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Maße: 38 cm (h) x 19,2 cm (b).

U 3233
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11,2 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

U 3351
Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Maße: 13,7 cm (h) x 5,5 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

[VII. B]u[ch], Blatt [neun]zehn. Es geht dem Blatt **U 3149a + U 3237** (Kat.-Nr. 461) unmittelbar voran.[6]

Vorderseite (~ Suv 489,9-22 mit Var.):

1. Zeile k(a)ltı öŋräki ulug [ ]//-L'R körkitü berdi[ ] **U 3459/r/1/**
2. Zeile kutadmak-ka tükäl-lig : enčgü ä[s]äŋü köŋül-lüg siz : **U 3459/r/2/ + U 3233/r/1/**
7. Zeile yavalmakın asılmıš : yavaš särimlig köŋül-lüg siz : **U 3459/r/7/ + U 3233/r/6/**
9. Zeile ürüg uzatı kädä[r] siz : kök öŋlüg bintadu ton : [ ] **U 3459/r/9/ + U 3351/r/2/**
10. Zeile: körklüg körksüz körküŋüz : alku tükäl bar ärür : [ ]**U 3459/r/10/ + U 3351/r/3/**

Rückseite (~ Suv 489,23 - 490,12):
Paginierung: [yetinč ül]üš [tokuz] y(e)g(i)rmi p(a)t(a)r :

1. Zeile közüŋüz üzä uyur siz | kördäči-lärig korkıtgalı : **U 3459/v/1/ + U 3351/v/1/**
2. Zeile ülgüsüz sansız ut[mak]ın | yertinčüdä artmıš siz [:] **U 3459/v/2/ + U 3351/v/2/**
4. Zeile birär üdtä turur siz | tikim ediz *säŋir-dä* : **U 3459/v/4/ + U 3233/v/1/**

9. Zeile: ymä uzatı t[a]p[ın]ur-lar : t(ä)ŋri kızı siziŋä : **U 3459/v/9/ + U 3233/v/6/**
10. Zeile: yuy kuš yüügi učrug[lug] : korkınč[ıg] *ulug toguŋuz* [ ] **U 3459/v/10/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Papierstruktur und -färbung nicht mehr eindeutig feststellbar.
[3] Durch Hitzeeinwirkung wahrscheinlich verfärbt.
[4] Kreisliniierung nicht mehr erkennbar.
[5] Besonders deutlich auf der Rückseite des Blattes erkennbar.
[6] Rekonstruktion der nur unvollständig erhaltenen Paginierung nach der auf dem Blatt **U 3149a + U 3237** (Kat.-Nr. 461) vollständig erhaltenen Blattzählung.

460 U 3429

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes und des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Abriß, Löcher (Wurmfraß) und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 10 cm (h) x 9,8 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,3 cm.

VII. (Buch), (Blatt) 49. Es folgt nach einer Lücke von 3 Blättern auf **U 901 + U 2609** (Kat.-Nr. 458).

Vorderseite (~ Suv 489,12-17):
1. Zeile: [ ]MYS at-l[ıg ...
6. Zeile: //Y/[...

Rückseite (~ Suv 489,19-24):
Paginierung: yetinč tokuz älig :
1. Zeile: b(ä)lgü[rtmä ...
6. Zeile: [ ] korkıtg[alı ...

461 U 3149a (T III M 115) + U 3237 (T III M 127)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1]. **U 3149a** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (z.T. Wurmfraß) und Abrieb. Gemeinsam verglast mit **U 3149b**, einem Fragment aus dem 20. Kapitel in Buch VIII (vgl. Kat.-Nr. 531). **U 3237** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher

und Abrieb. Vereinzelt Wasserflecke und Sandablagerungen. Beide Bruchstücke lassen sich nicht unmittelbar zusammenfügen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Hellrote - rotbraune Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung[2], z.T. fast vollständig verblaßt.
Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. verso.[3]

U 3149a

Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Maße: 15 cm (h) x 19,1 cm (b).
Oberer Blattrand: ca. 3 cm.
Rechter Blattrand: 2,3 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

U 3237

Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Maße: 14,6 cm (h) x 16,5 cm (b).
Unterer Blattrand: ca. 3,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand.

VII. Buch, Blatt 20. Es folgt unmittelbar auf **U 3459 + U 3233 + U 3351** (Kat.-Nr. 459).

Vorderseite (~ Suv 490,12 - 491,3):

1. Zeile: [ü]d-lärdä /[	]/[ ]	**U 3149a/r/1/ + U 3237/r/1/**
2. Zeile: [ar]slan-lı ///[	tu]rur-la[r]	**U 3149a/r/2/ + U 3237/r/2/**
10. Zeile: birär-*dä* ymä *körki*[tip	] *körkin* [	]**U 3149a/r/10/ + U 3237/r/10/**

Rückseite (~ Suv 491,3-17):
Paginierung: yetinč ülüš y(e)g(i)rmi p(a)t(a)r :

1. Zeile: sünüšdäči-lärig körs[är	] erinčk[äyür	**U 3149a/v/1/ + U 3237/v/1/**
10. Zeile: [täŋri]däm arži [	t]ägm[iš	]**U 3149a/v/10/ + U 3237/v/10/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Ursprünglich wohl einheitlich rote Liniierung. Durch Hitzeeinwirkung verändert.
[3] Durchmesser des Schnürlochkreises läßt sich aufgrund des hohen Zerstörungsgrades nicht mehr ermitteln.

462 U 892 (T III 218/500)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Durch Wurmfraß stark zerklüftetes Bruchstück eines in Teilen jedoch in voller Höhe erhaltenen Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie des Schnürlochkreises.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,1 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 27,8 cm (h) x 10,8 cm (b).
Schriftspiegel: 25,8 cm (h) x 7,5 cm (b).

Fundsigle: verso, im Bereich des Schnürlochkreises.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/ff 2.

[VII. (Buch), (Blatt) 51].[1] Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 3429** (Kat.-Nr. 460) und geht **U 923 + U 2452** (Kat.-Nr. 463) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 490,15-21):
1. Zeile: [ ] koyn takıgu ulatı [ ] siziŋä tavranur-lar[2] :
6. Zeile: [tä]gi[r]mi TWQ[ ] basıŋız ol :

Rückseite (~ Suv 490,21 - 491,5):
1. Zeile: [u]za[tı] tutar [i]kidin kün-li [a]y-l[ı] '[ ]
6. Zeile: [erinč]käyür : [kö]r[ü] kolulayu sakınsa[r]

[1] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion der Blattzahl durch Handschriftenzugehörigkeit und Textvergleich mit der Pb. Hs. möglich.
[2] Suv 490,16-17: *tayanurlar*.

463 U 923 (Glas: T III T 524) + U 2452 (Glas: T II 572)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 923** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes und des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß. **U 2452** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß. Schrift stellenweise verwischt. Beide Fragmente lassen sich durch den Verlust des Mittelteils nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 923

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9 cm (h) x 9 cm (b).
Fundsigel: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/ff 28.

U 2452

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,5 cm (h) x 11 cm (b).
Linker u. rechter Blattrand: je 2 cm.
Unterer Blattrand: 2,3 cm.
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

[VII. (Buch), (Blatt) 52].[1] Es folgt unmittelbar auf **U 892** (Kat.-Nr. 462).

Vorderseite (~ Suv 491,6-11 mit Var.):
2. Zeile: [ko]pda kö[trülmiš s]izni-d[ä] **U 923/r/2/ + U 2452/r/2/**
6. Zeile: [u]dacı siz ·WY[ ] : : **U 923/r/6/ + U 2452/r/6/**

Rückseite (~ Suv 491,12-17):
Paginierung: [yetinč iki al]tmıš :
1. Zeile: [y]änä ymä [ ]/ : **U 923/v/1/ + U 2452/v/1/**
6. Zeile: [ ]/[ ] ymä bir[gärü] **U 923/v/6/ + U 2452/v/6/**

[1] Paginierung nur unvollständig erhalten. Rekonstruktion durch Bestimmung der Handschriftenzugehörigkeit und Textvergleich mit der Pb. Hs. möglich.

464 **U 3394 (T I)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Papier weist uneinheitliche braune Verfärbungen auf (Brandspuren?). Leichte Beschädigungen durch kleinere Einrisse und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 16,5 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I TM 466.

Blatt aus Buch VII.

Vorderseite (~ Suv 491,20 - 492,3):
1. Zeile: ...] üdün üdün [ ]WR-L'R /[ ]
6. Zeile: ...] arıg yorıkınız yeg är[ür]

Rückseite (~ Suv 492,3-10):
1. Zeile: ... savın]gız yertinčü-nüŋ i-ä-si täg [ ]
6. Zeile: ...] tükäl-ligin [ınang]uluk oron [ ]

Zit.: UigTot 84 Anm. zu Z. 264.

465 **U 906 (T I) + Mainz 604 (T I)**

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 906** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß). **Mainz 604** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und rechten, sowie geringfügig erhaltenen Teilen des

unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (z.T. Wurmfraß) und leichten Abrieb. Papier besonders auf der Rückseite stark fleckig. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammenfügen.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.
Oberer Blattrand: 2,2 cm.
Linker Blattrand: 1,7 cm.
Rechter Blattrand: 2 cm.

U 906

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,6 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/13 ff.

Mainz 604

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Maße: 16,5 cm (h) x 10,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsignatur: T I 596.

VII. (Buch), (Blatt) 51.

Vorderseite (~ Suv 493,14-22):
1. Zeile: čın k[ertü ... tä]ŋri täg : [ ] **U 906/r/1/ + Mainz 604/r/1/**
6. Zeile: köz[ün]mäz [... siz]ni-dä yegädgäli udačı : **U 906/r/6/ + Mainz 604/r/6/**

Rückseite (~ Suv 493,22 - 494,9):
Paginierung: yetinč bir altmıš .
1. Zeile: sü[ŋü]š č[ärig ... kor]kınč-ta turmıš
tınl(ı)g-lar[ı]g: **U 906/v/1/ + Mainz 604/v/1/**
6. Zeile: azu y[mä ...]-L'R kavıtı üzä [ ] **U 906/v/6/ + Mainz 604/v/6/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 604**); ZiemeRezEhlers 460 (Identifizierung und Lokalisierung; nur **Mainz 604**).

[1] Die erhaltenen unteren Zeilenabschnitte der Zeilen **Mainz 604**/r/5/ und **Mainz 604**/v/4/ sind unbeschrieben.

466 **U 3535**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Abriß, Löcher (meist Wurmfraß) und leichten Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 12,6 cm (h) x 10,8 cm (b).
Rechter Blattrand: 2 cm.

[VII. (Buch), (Blatt) 59].[2]

Vorderseite (~ Suv 495,14-19):
1. Zeile: [yarukı]n atıŋ[ı]z küüŋüz [...
6. Zeile: kertü ädgülüg ädrämi[n ...

Rückseite (~ Suv 495,20 - 496,5):
Paginierung: [ ]/ :
1. Zeile: incä k(a)ltı arıg tur[ug ...
6. Zeile: [arası]nta ü[kü]s-dä [...

[1] Der erhaltene Zeilenabschnitt der Zeile /r/4/ ist unbeschrieben.
[2] Von der Paginierung ist nur der letzte Abstrich und die abschließende Punktierung erhalten. Vorbehaltlich der Richtigkeit der Handschriftenzuordnung kann die Paginierung jedoch nach **Mainz 441** (EhlersKat # 131) rekonstruiert werden. **Mainz 441** folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 3535**.

467 U 3164 (T III 218)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, kleines Bruchstück aus der Blattmitte. Beschädigungen durch Wurmfraß entlang der Abbruchränder.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Maße: 7,5 cm (h) x 9,3 cm (b).
Fundsigle: verso, rechts von der ersten Zeile. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsignatur: T III 218.515.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VII.

Vorderseite (~ Suv 496,8-13):
2. Zeile: ...] tutyuk [...
6. Zeile: ...] tıdıgsız kö[vsäk ...

Rückseite (~ Suv 496,13-19):
1. Zeile: ...] birök bar [...
6. Zeile: ... *tut]mak[...*

[1] Die erhaltenen Zeilenabschnitte der Zeilen /v/2/ und /v/5/ sind unbeschrieben.

VIII. Buch, 15. Kapitel

468 U 752 (T I α)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes und des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Abrieb und Löcher (Wurmfraß).

Papier: senkrecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 6 Zeilen, verso 7 Zeilen.
Feine rote Rand- und Zeilenliniierung, dickere rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm, durchbricht die Zeile 6 recto und die Zeilen 6 - 7 verso.
Maße: 12,3 cm (h) x 8,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I α 58.
Besonderheiten: Die ersten zwei erhaltenen Zeilen auf der Rückseite des Blattes sind rot geschrieben (Anfang eines neuen Buches und Kapitels). Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanz-sūtra-Fragmente: 1015/ff 22.

Die Vorderseite ist das letzte Blatt in Buch VII. Die Rückseite ist das erste Blatt in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 497,10-16):
1. Zeile: ...] as[ıg]/[ ]
6. Zeile: ...]○ -L'R tep [ ]

Rückseite:[1]
1. Zeile: [ ]L[ ]/T//[...
2. Zeile: säkizinč [tä]gz[in]č [...
3. Zeile: anta ötrü kaudini *braman* [...
4. Zeile: [tä]ŋri kızıŋa iki P/L[...
5. Zeile: [ ] *ōga tukātip* ol Q[...

[1] Auf der Rückseite beginnt das VIII. Buch. Das erste Blatt des VIII. Buches ist in der Pb. Hs. nicht erhalten.

469 U 1855 (T II Xanthippe) + Mainz 817b (T II S 32a)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer ca. 28zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift. **U 1855** ist ein Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes und des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch starken Abrieb. Abrißkanten teilweise ausgefranst, teilweise glatte Schnittkanten. Die rechte kleinere Fragmenthälfte ist durch sauberen Schnitt gänzlich abgetrennt und nachträglich durch Klebestreifen wieder angefügt worden. **Mainz 817b** ist mit einem weiteren Blattfragment dieser Handschrift aus dem 17. Kapitel in Buch VIII (**Mainz 817a**, vgl. Kat.-Nr. 482) gemeinsam

verglast. Es ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Abriß, Löcher und Abrieb. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammenfügen. Es fehlt ein ca. 15 Zeilen umfassendes Mittelteil des Blattes.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.

U 1855

Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen recto u. verso.
Dickere hellrote Randliniierung. Feinere hellrote Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen verso 8 - 9.[1]
Maße: 11,4 cm (h) x 15,5 cm (b).
Oberer Blattrand: 3 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

Mainz 817b

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 19,1 cm (h) x 14,5 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,8 cm.
Rechter Blattrand: 6 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand (T II S); verso, auf dem rechten Blattrand (T II S 32a).

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 499,20 - 501,5):

1. Zeile: til-lig ärdini[...	**U 1855/r/1/**
8. Zeile: yertinčüg [...	**U 1855/r/1/**
(Lücke von ca. 15 Zeilen)	
ca. 24. Zeile: [yükün]üp [yänä] y[mä ...	**Mainz 817b/r/1/**
ca. 28. Zeile: *ädräm-kä* tükäl-*lig* bolu tägin[ä̈yin]	**Mainz 817b/r/5/**

Rückseite (~ Suv 501,7 - 502,13):

1. Zeile: ...]// *kertgünč*	**U 1855/v/1/**
9. Zeile: ...] ○ tılaŋu[rmak]	**U 1855/v/9/**
(Lücke von ca. 14 Zeilen)	
ca. 24. Zeile: ...]Q-Y-NYNK /[ ]	**Mainz 817b/v/1/**
ca. 28. Zeile: [ädräm]-iŋä :	**Mainz 817b/v/5/**

[1] Es sind nur geringe Reste des Schnürlochkreises verso erhalten. Der Durchmesser läßt sich nicht ermitteln. Daher ist auch die Lage innerhalb des Blattes nicht genau zu ermitteln.

470 **U 1841 (Glas: T II T 546)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb. Papier durch Wassereinwirkung aufgequollen.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[1]
Maße: 14,5 cm (h) x 9,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 503,3-8):
1. Zeile: tılaŋurmak ädräminä [...
5. Zeile: [tılan]gurmak [ ]/ Y[...

Rückseite (~ Suv 504,10-15):
1. Zeile: ... ärsä]r yeg ädrämlig iš
5. Zeile: ...] tıl[an]gu[rmak] ädräminä [ ]

[1] Sehr stark verblaßt.

471 **U 2592 (Glas: T II 948)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher (Wurmfraß) und stellenweise starken Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9 cm (h) x 10,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 503,13-19 mit Var.):
1. Zeile: ...] ädräminä [...
6. Zeile: ...]*irivati*[1] atl(ı)g t[äŋri ...

Rückseite (~ Suv 503,21 - 504,4):
1. Zeile: ...] ädräminä [...
6. Zeile: ...] tözün yavaš [...

[1] Abweichung zur Pb. Hs. Suv 503,19 wiederholt die Textpassage aus Suv 503,14: *yükünürm(ä)n širidevi atl(ı)g t(ä)ŋri-niŋ* ... Vielleicht Fehler ?! Die Berliner Hs. ist an dieser Stelle defekt. Der Name ist nur unvollständig erhalten.

472 U 2865 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des rechten und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß, kleinere Einrisse und Löcher. Leichte Brandspuren entlang der Abbruchränder.

Papier: mittelgrob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 9,3 cm (h) x 9,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf der 5. Zeile im unbeschriebenen Zeilenabschnitt zwischen zwei Interpunktionen. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 520.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 508,23 - 509,8):
1. Zeile: ... at]l(ı)g /[ ]
6. Zeile: ... är]klig-lär :

Rückseite (~ Suv 509,10-17):
1. Zeile: ...] küzädči-lär[1]
5. Zeile: ...]-L'R : :

[1] Suv 509,10-11: *küzätdäči-lär*.

473 U 2851 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Kleines, gut erhaltenes Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken Blattrandes.

Papier: senkrecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 3,2 cm (h) x 9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 509,20 - 510,5):
1. Zeile: ...] mäŋi[lig ...
6. Zeile: ...] ku[vra]g[...[1]

Rückseite (~ Suv 510,7-16):
1. Zeile: ...]Q *ym[ä* ...
6. Zeile: ...] KWY/[...

[1] Links von der 6. Zeile ist in feiner, kleiner Schrift wohl ein Korrekturzusatz eingefügt, der jedoch nur unvollständig erhalten ist: Y[ ]. Aus einem Vergleich mit der Pb. Hs. könnte man auf *-ın* schließen, Suv 510,5: *kuvragın*. Ob es sich um eine nachgetragene Auslassung oder eine Korrektur handelt, ist aufgrund des Abbruchs des Blattes unklar.

474 U 721 (T I)

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des oberen, unteren und linken Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb. Das Papier ist aufgequollen und fasert an den Abbruchstellen stark aus. Stellenweise Sandablagerungen.

Papier: hellbraun.[1]
Anzahl der Zeilen: je 14 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung[2]. Schnürlochkreis: ∅ 6,3 cm, durchbricht die Zeilen 5 - 9 recto u. verso.
Maße: 19,8 cm (h) x 22,2 cm (b).
Zeilenlänge: 14,5 cm.
Linker Blattrand: 4 cm.
Unterer Blattrand: 2,7 cm.
Fundsigle: recto u. verso, innerhalb des Schnürlochkreises; recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsigle: T I 209.
Besonderheiten: Rotschreibung des Wortes *burhan* (/v/12/). Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1013/1ff.

VIII. [Buch, Blatt ...].

Vorderseite (~ Suv 510,17 - 511,4 mit Var.):
1. Zeile ...]WYN-L'R
2. Zeile ...]/ : :
3. Zeile ...]/ kiśi-li t(ä)ŋri[3]
4. Zeile ...]/ : :
14. Zeile: [ ] t[i]rig tı[nlıg]

Rückseite (~ Suv 511,13 - 512,3 mit Var.):
Paginierung: säkizin[č ...
1. Zeile: tutup nomča tö[röčä ...
2. Zeile: -ĸ' ınanıp köni [...[4]
14. Zeile: [ ] ädgü äd[gü] t[özün ...

[1] Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes lassen sich keine Aussagen zur ursprünglichen Papierqualität treffen.
[2] Stellenweise rotbraun verfärbt.
[3] Die Berliner Handschrift weicht an dieser Stelle von der Pb. Hs. ab, vgl. Suv 510,19. Eine Parallele bietet das Fragment **U 3252**/r/2/-/r/3/ (Kat.-Nr. 475).
[4] Weitere Textvariante, vgl. Suv 511,15.

475 U 3252 (T III M 131[d])

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück aus der Blattmitte. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (Wurmfraß) und Abrieb.

Papier: grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.[2]
Maße: 12,5 cm (h) x 8,8 cm (b).
Fundsigle: recto, zwischenzeilig /r/1/-/r/2/.

Blatt aus dem 15. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 510,15-21 mit Var.):
1. Zeile: ...] y[ar]l[ık]ančučı kö[ŋül ...
2. Zeile: ...] *maŋa* [ ] berzün-lär tıd[ıgsız ...
3. Zeile: ...] bar ärsär kišili [...[3]
4. Zeile: ... a]dırtlıg körd[äči ...

Rückseite (~ Suv 511,18 - 512,4 mit Var.):
1. Zeile| ...] *kut* [...
2. Zeile| ... y]ok kanmag[uluk ...[4]
5. Zeile| ...] *s(ä)n* [b]o nom ärdinig [...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Nur schwach erkennbar.
[3] In den Zeilen /r/2/-/r/3/ weicht der Text von der Pb. Hs. ab. Eine Parallele bietet **U 721**/r/1/-/r/3/ (Kat.-Nr. 474). Jedoch ist der Text auch hier nur unvollständig erhalten.
[4] Textvariante, vgl. Suv 511,20. Parallele in **U 721**/v/8/ (Kat.-Nr. 474).

476 **U 674 (Glas: T III 56-99)**

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Bruchstück der äußeren Kreisliniierung schwach erkennbar.[2] Fragment sehr brüchig. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Feine rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.
Schnürlochkreis: durchbricht die Zeilen recto 3 - 5, verso 4 - 6.
Maße: 10,5 cm (h) x 13 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 100.

[VIII. Buch, Blatt 6].[3] Es geht dem Blatt **U 616 + U 673 + U 609** (Kat.-Nr. 478) unmittelbar voran. Auf der Rückseite beginnt das 16. Kapitel.

Vorderseite (~ Suv 511,5-12):
2. Zeile: öŋ[i ...
8. Zeile: [ ] dar[anig ...

Rückseite (~ Suv 512,13-19):
2. Zeile: ... öritsä]r-lär
7. Zeile: ...] atl(ı)g [ ]

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Merkmal der Berliner Handschrift B 1 ist u.a. eine doppelte rote Kreisliniierung.
[3] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf dem Blatt **U 616 + U 673 + U 609** (Kat.-Nr. 478) erhaltenen Paginierung möglich.

477 **U 812 (T II S 32[a]) + U 830 (T II S 32[a])**

Zwei einzeln verglaste Fragmente sind Bruchstücke eines Blattes einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[1] **U 812** ist ein Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. **U 830** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb. Beide Fragmente weisen deutliche Brandspuren auf.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.

U 812

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11 cm (h) x 5,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsignatur: T II S 32a.694.

Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/34ff.

U 830

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.[2]
Maße: 8,1 cm (h) x 8,6 cm (b).
Rechter Blattrand: ca. 2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsignatur: T II S 32a.642.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/52ff.

Blatt aus Buch VIII. Eine Parallele bietet das Fragment **Mainz 277** (EhlersKat # 132).

Vorderseite (~ Suv 511,9-17):

1. Zeile: ...] : incä tep tedi : ädgü äd[gü ...		**U 812/r/1/**
2. Zeile: ... kay]u tınl(ı)g-lar kim s(ä)n sö[zlämiš] darn[ıg]		**U 812/r/2/ + U 830/r/1/**
3. Zeile: ...] ögi[3] *šlok-lar[ıg*	]/	**U 812/r/3/ + U 830/r/2/**
6. Zeile: ... sö]zläzün[4] : nä		**U 830/r/5/**

Rückseite (~ Suv 511,19 - 512,2):

1. Zeile ...]L eyin kangay		**U 830/v/1/**
4. Zeile ... ted]i : [ ] ötrü		**U 812/v/2/ + U 830/v/4/**
5. Zeile ...] biliglig[5] t(ä)ŋri t(ä)ŋ[risi bur]han		**U 812/v/3/ + U 830/v/5/**
6. Zeile: ... kı]zıŋa incä tep y(a)rlık[adı]		**U 812/v/4/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 23, vgl. VOHD 13,13, 29-20.
[2] Wahrscheinlich durch Hitzeeinwirkung leicht verfärbt.
[3] Hier liegt wohl ein Schreibfehler vor, vgl. Textparallele in **Mainz 277**/r/3/: *ögdi šlok-larıg* (EhlersKat # 132). Textvarainte zu Suv 511,12-13.
[4] Textvariante, vgl. Suv 511,17. Eine Textparallele bietet **Mainz 277**/r/6/ (EhlersKat # 132).
[5] Textvariante zu Suv 511,23 und **Mainz 277** (EhlersKat # 132).

VIII. Buch, 16. Kapitel

478 U 616 (T III 56 x 6) + U 673 + U 609 (T III 56.18)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift.[1] **U 616**[2] ist ein großes Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken und unteren Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. **U 673** ist ein kleines Bruchstück aus der Blattmitte. **U 609** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten, oberen und unteren Blattrandes.[3] Alle drei Bruchstücke folgen unmittelbar aufeinander, wobei sich **U 673** und **U 609** unmittelbar zusammensetzen lassen. **U 616** weist großflächige Einrisse, kleinere Löcher sowie leichten Abrieb auf. **U 673** weist eine diagonale Faltspur sowie stärken Abrieb auf. Beide Fragmente weisen Schriftabdrucke

weiterer Blätter auf. **U 609** ist ebenfalls durch Abriß, Einrisse und Löcher beschädigt. Leichter Abrieb, besonders auf der Rückseite.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[4] Schnürlochkreis: 3,6 cm (innen), 4,8 cm (außen); durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Linker Blattrand: 3,8 cm.
Unterer Blattrand: 2,1 cm.

U 616

Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,4 cm (h) x 19,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat untereinander folgende voneinander abweichende Fundortsignaturen: T III 56/16 (oben), T III 56x6 (unten).
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 42.

U 673

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.[5]
Maße: 12,7 cm (h) x 8 cm (b).
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 99.

U 609

Anzahl der Zeilen: je 11 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[6]
Maße: 19,4 cm (h) x 19,3 cm (b).
Rechter Blattrand: 2,4 cm.
Oberer Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 35.

U 673 + U 609

Anzahl der Zeilen: je 16 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,7 cm (h) x 27,9 cm (b).

VIII. Buch, (Blatt) 7. Es ist das unmittelbar auf **U 674** (Kat.-Nr. 476) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 513,17 - 515,2 mit Var.):

1. Zeile: [tägin]gäy m(ä)n : ap ymä tünlä ap ymä — **U 616/r/1/**
10. Zeile: ... ülgüs]üz sansız — **U 616/r/10/**
12. Zeile: [ ]/ t(ä)ŋri yerintä
alt[ın ... — **U 673/r/2/**
16. Zeile: [ ] ämgäk-*ig* körmägülük [ ] — **U 673/r/6/+ U 609/r/1/**
26. Zeile: tuš tulum bolup äd[g]ü y[ıl]tızlar urug — **U 609/r/11/**

Rückseite (~ Suv 515,2 - 516,13 mit Var.):

Paginierung: säkizinč ülüš yeti
1. Zeile: sača tägindim : kim ol ratnapuśpe a[tlıg] — **U 616/v/1/**

10. Zeile	ol yıŋak-dakı [	**U 616/v/10/**
12. Zeile	[ö]z eltingülük yivig alt[un	**U 673/v/2/**
16. Zeile	[yarlı]kadı : anın t(ä)ŋrim k[im	**U 673/v/6/+U 609/v/1/**
26. Zeile	čačäk tatıgl(ı)g äd[gü] a[š] i[č]gü üzä	**U 609/v/11/**

Zit.: TekinSuv 24 (nur **U 616**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER befindet sich ein Foto dieses Fragments unter der Signatur T III 56.
[3] Auf einem Foto im Nachlaß F.W.K. MÜLLERs sind die Fragmente **U 673** und **U 609** noch als ganzheitliches Fragment abgebildet.
[4] Stark verblaßt.
[5] Ebenfalls stark verblaßt.
[6] Stark verblaßt.

479 U 2915 (T II S 32[a]) + U 817 (T II S) + U 2835 (T II S 32[a]) + U 826 (T II S 32[a])

Vier einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2915** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes und des Schnürlochkreises. **U 817** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte. **U 2835** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte, unterhalb von **U 817** und oberhalb von **U 826** gelegen. **U 826** ist ebenfalls ein Bruchstück der unteren Blatthälfte. Nur **U 2835** und **U 826** lassen sich unmittelbar zusammensetzen. Alle Bruchstücke weisen geringfügige Einrisse, leichten Abrieb und deutliche Brandspuren auf.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.

U 2915

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilen- und Kreisliniierung.
Maße: 6,3 cm (h) x 10,1 cm (b).
Fundsigle: recto, am oberen Rand des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsignatur: T II S 32a.617.

U 817

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.
Maße: 5,2 cm (h) x 8,5 cm (b).
Fundsigle: recto, zwischenzeilig /r/5/-/r/6/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsignatur: T II S 32a.629.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 39.

U 2835

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 4,2 cm (h) x 8,1 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem freien Abschnitt der 4. Zeile.

U 826

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 4,8 cm (h) x 6,2 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem freien Abschnitt der 4. Zeile. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsignatur: T II S 32a.673.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsütra-Fragmente: 2001/ff 48.

U 2835 + U 826

Maße: 8,3 cm (h) x 8,2 cm (b).

Blatt aus dem 16. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 514,14-23):
1. Zeile: [tuš]guluk ü[č yavlak y]ol[takı ačı]g
ämgäk[... **U 2915/r/1/+U 817/r/1/+U 2835/r/1/**
2. Zeile: [ ]/ kenintä [burhan ku]tın bul[guluk] tüš-kä
u[tlı-ka **U 2915/r/2/+U 817/r/2/+U 2835/r/2/+U 826/r/1/**
6. Zeile: [ratna]-pušpe at[lıg tä]ŋri [t]än[grisi burha]n
š[azın]ın[ta] **U 2915/r/6/+U 817/r/6/+U 2835/r/6/+U 826/r/5/**

Rückseite (~ Suv 515,1-10):
1. Zeile: tulum bolup [äd]gü yıl[tızlıg uru]g s[ača
tä]g[intim] **U 2915/v/1/+U 817/v/1/+U 2835/v/1/+U 826/v/1/**
5. Zeile: [bu]rhan-lar[-nıŋ ulug] küči [ ] kim
me[ni a]mtı-k[a] **U 2915/v/5/+U 817/v/5/+U 2835/v/5/+U 826/v/5/**
6. Zeile: [tä]gi kayu [oronlarıg] ös[är män] :
kayu [ ] **U 2915/v/6/+U 817/v/6/+U 2835/v/6/**

VIII. Buch, 17. Kapitel

480 U 718 (T II S 89 Schr. M 3[5]) + U 2012

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl. Rechte Blatthälfte mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Die beiden Bruchstücke lassen sich in Zeile 10 unmittelbar zusammensetzen. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: 6,3 cm; durchbricht die Zeilen 2 - 6 recto u. verso.

U 718 + U 2012

Anzahl der Zeilen: recto 19 Zeilen, verso 20 Zeilen.
Maße: 20,3 cm (h) x 30,5 cm (b).
Zeilenlänge: 15,8 cm.

U 718

Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,5 cm (h) x 15,6 cm (b).
Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1012/1ff.

U 2012

Anzahl der Zeilen: recto 10 Zeilen, verso 11 Zeilen.
Maße: 17,8 cm (h) x 15,8 cm (b).
Unterer Blattrand: 3,2 cm.

Das Blatt umfaßt das Ende des 16. Kapitels und den Anfang des 17. Kapitels in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 516,10 - 517,5):
1. Zeile: [ ] mäniŋ [ ]Y/[ ] **U 718/r/1/**
10. Zeile: [bir]ök tuts[ar]-lar [ ] nom [ ] **U 718/r/10/ + U 2012/r/1/**
19. Zeile: [ü]z[gän yag]mur üdincä 'WY[ ] **U 2012/r/10/**

Rückseite (~ Suv 517,15 - 518,12):
1. Zeile: [ö]trü tükäl [ ] **U 718/v/1/**
10. Zeile: [ö]tü[g ö]tünüp tınl(ı)g-lar[ ] **U 718/v/10/ + U 2012/v/1/**
19. Zeile: [ü]dün siriki[n]i [ ]/ **U 2012/v/10/**

481 ***U 9097 (T III 56.15)**

Das Original des Fragments zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Löcher und geringfügigen Abriß entlang der Blatträndern.

Anzahl der Zeilen: recto 25 Zeilen, verso 26 Zeilen.
Einfache Rand- und Zeilen-, sowie doppelte Kreisliniierung sichtbar.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 8. Das Blatt geht ***U 9098** (Kat.-Nr. 480) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 516,14 - 517,13):
1. Zeile: maŋa ymä tapıg udug kılsar-lar :
25. Zeile: kim-lär birök küsäsär ärdini yincü äd tavar

Rückseite (~ Suv 517,13 - 518,22):
Paginierung: säkizinc ülüs säkiz
1. Zeile: köŋül eyin tapınca küsüs-läri t(ä)rk
26. Zeile: turu täginürm(ä)n birök kim kayu kisi

Publ.: U I, 26-28 [SEDTF I, 26-28]; FinchAY XVI-XVII, 61-62.
Faks.: FinchAY XVI-XVII, 190-191.
Zit.: TekinSuv 24; SEDTF IV, Beiheft 9; UW 329a.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

482 Mainz 817a (T II S) + U 1805 (T II S 89) + U 2013 (T III M B 250)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer vielleicht 28zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift. **Mainz 817a** ist die in EhlersKat # 25 beschriebene linke Blatthälfte mit Teilen des linken, oberen und unteren Blattrandes sowie des Schnürlochkreises.[1] **U 1805** ist das Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen Blattrandes. **U 2013** ist die rechte Blatthälfte mit Teilen des rechten und unteren Blattrandes. **Mainz 817a** und **U 1805** lassen sich direkt zusammenfügen. Zwischen **U 1805** und **U 2013** fehlt ein Blattabschnitt von ca. 2 Zeilen. Alle Fragmente weisen größere Löcher (Wurmfraß) auf. **Mainz 817a** und **U 2013** sind durch Abrieb stark beschädigt.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 6,3 cm, durchbricht die Zeilen 7 - 10 recto u. verso.
Zeilenlänge: ca. 16,5 cm.
Oberer Blattrand: 3 cm.
Rechter Blattrand: 6,5 cm.
Unterer Blattrand: 3 cm.

U 1805

Anzahl der Zeilen: je 13 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,9 cm (h) x 19,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Eine zweite unvollständige Angabe befindet sich ebenfalls verso, auf dem unteren unbeschriebenen Abschnitt der 12. Zeile: T II S. Danach ist die Zeile abgebrochen.

Mainz 817a + U 1805

Anzahl der Zeilen: je 23 Zeilen recto u. verso.
Maße: 22,5 cm (h) x 40,2 cm (b).

U 2013

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,2 cm (h) x 12 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.

Blatt aus dem 17. Kapitel in Buch VIII.[2]

Vorderseite (~ Suv 518,15 - 520,2):
1. Zeile: tägi[m]l[i]g t(ä)ŋrim : m(ä)n ärsär
tagdın **Mainz 817a/r/1/**
11. Zeile: [ ] öt[rü olar a]g[ı]r
ay[ag] **Mainz 817a/r/11/ + U 1805/r/1/**

23. Zeile: [ ] ratna-pu[spe] **U 1805/r/13/**
ca. 26. Zeile: atayu '[ ] **U 2013/r/2/**
ca. 28. Zeile: *yaruk yaltrık*-[lıg] kutlug ülüglüg **U 2013/r/4/**

Rückseite (~ Suv 520,3 - 521,13):
1. Zeile: ädgü ädräm-[li]g [ta]loy [ ] **Mainz 817a/v/1/**
11. Zeile: incä [te]p tez[ün : tärki]n t[avratı] **Mainz 817a/v/11/ + U 1805/v/1/**
22. Zeile: [ötünzü]n-lär : [ ] **U 1805/v/12/**
ca. 26. Zeile: [ ] *tep tez-* **U 2013/v/2/**
ca. 28. Zeile: [ ]/ yertinc̆ü-tä [ä]r[i]gmä **U 2013/v/4/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 817**).

[1] Zu dem Fragment **Mainz 817b**, einem Bruchstück aus dem 15. Kapitel in Buch VIII, vgl. Kat.-Nr. 469.
[2] Die Paginierung ist aufgrund des starken Abriebs nicht mehr lesbar. Der Text gehört an den Anfang des 17. Kapitels. Die Kapitelüberschrift selbst muß jedoch auf dem vorangehenden Blatt gestanden haben.

483 *U 9098 (T III 56.8)

Das Original des Fragments zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Einriß entlang der Zeile 13, kleinere Löcher und geringfügigen Abbruch entlang der Blatträndern.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Zeilen-, Rand- und doppelte Kreisliniierung sichtbar. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 9. Es ist das unmittelbar auf ***U 9097** (Kat.-Nr. 481) folgende und ***U 9099** (Kat.-Nr. 489) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 518,23 - 520,9 mit Var.):
1. Zeile: kün küniŋä ım tarıgım asılzun
26. Zeile: yıd yıpar hu-a c̆ac̆ak aš ic̆gü-l[är]

Rückseite (~ Suv 520,9 - 521,16):
Paginierung: säkizinc̆ ülüš tokuz
1. Zeile: üzä mänin körkümkä tapıg udug
26. Zeile: [kuʃtıŋa : yükünür m(ä)n

Publ.: U I, 29-23 [SEDTF I, 29-32]; FinchAY XVI-XVII, 62-63 (unter falscher Fundortsignatur: T III 56.9).
Faks.: FinchAY XVI-XVII, 192-193.

Zit.: TekinSuv 24 (unter falscher Fundortsignatur: T III 56.9); SEDTF IV, Beiheft 9; SuvKaya 282-283 (nach U I).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

484 U 2887 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Mittelteil des Blattes mit linkem und rechtem Blattrand. Die obere Abrißkante zeigt eine fast ebenmäßige Trennlinie, die untere Abbruchkante ist ausgefranst. Beschädigungen durch z.T. erheblichen Abrieb, besonders auf der Vorderseite, Einrisse und kleinere Löcher.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 13,2 cm (h) x 10,5 cm (b).
Linker u. rechter Blattrand: je 1,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem unteren unbeschriebenen Abschnitt der 6. Zeile. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 567.

Blatt aus dem 17. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 519,18 - 520,5):
1. Zeile: ...]/ üdtä ratna-*p[uspe]* atl[ıg ...
6. Zeile: ... ku]tıŋa tep :

Rückseite (~ Suv 520,5-14):
1. Zeile: ... čäč]äk-lär alıp : adrok adrok [...
6. Zeile: ... kı]lzun : : antada basa [...

485 U 3217 (T III M 122) + U 3220 (T III M 122)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[1] **U 3217** ist ein kleines Bruchstück der linken unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und unteren Blattrandes. **U 3220** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammenfügen. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier weist dunkelbraune Flecken auf.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.

U 3217

Anzahl der Zeilen: recto 3 Zeilen, verso 2 Zeilen.
Maße: 12 cm (h) x 5,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.
Besonderheiten: Rotschreibung (*burhan* /v/2/).

U 3220

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 14,2 cm (h) x 11,2 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.
Besonderheiten: Reste von Rotschreibung (*burhan* /v/4/) erkennbar.

Blatt aus dem 17. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 520,8 - 521,7):

1. Zeile	...] tapınzun	**U 3217/r/1/**
2. Zeile	...]ᴡ üzä mänıŋ	**U 3217/r/2/**
3. Zeile	...]//[...	**U 3217/r/3/**
Lücke von 2 Zeilen		
6. Zeile:	...] sizıŋ ꜱ[...	**U 3220/r/1/**
10. Zeile:	...]ʟ'ʀ ötünzün-lär [...	**U 3220/r/5/**

Rückseite (~ Suv 521,10 - 522,6):

1. Zeile:	...]ʟ'ʀ atın atayu sü[zök ...	**U 3220/v/1/**
5. Zeile:	...] kutıŋa yükü[nür ...	**U 3220/v/5/**
Lücke von 3 Zeilen		
9. Zeile:	... kutı]ŋa : yükünür	**U 3217/v/1/**
10. Zeile:	...] atl(ı)g burhan	**U 3217/v/2/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.

486 U 2051 + Mainz 65 (T I D)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer vielleicht 31zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2051** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes und Schnürlochkreis. **Mainz 65** ist die in EhlersKat # 26 beschriebene rechte Blatthälfte mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Beide Bruchstücke lassen sich unmittelbar zusammenfügen. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb. Der Erhaltungszustand von **U 2051** ist schlechter. Das Bruchstück weist besonders auf der Rückseite großflächig Schriftabdrucke anderer Blätter auf.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.[1]
Rotbraune Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 6,5 cm, durchbricht die Zeilen 6 - 8 recto u. verso.
Zeilenlänge: 17 cm.

U 2051 + Mainz 65

Anzahl der Zeilen: je 31 Zeilen recto u. verso.
Maße: 21,2 cm (h) x 56 cm (b).

U 2051

Anzahl der Zeilen: recto 20 Zeilen, verso 21 Zeilen.
Maße: 17 cm (h) x 36,7 cm (b).
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte trägt die Aufschrift: 49.

Blatt aus dem 17. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 521,11 - 522,19 mit Var.):

1. Zeile:	... yü]künü in[cä ...	**U 2051/r/1/**
20. Zeile	-svare atl(ı)g [...	**U 2051/r/20/**
21. Zeile	yükünürm(ä)n som[adi]va[ce	**Mainz 65/r/1/**
31. Zeile	[s]özläp ötü[nür] m(ä)n	**Mainz 65/r/11/**

Rückseite (~ Suv 522,19 - 524,11):

1. Zeile:	[ ] sirikini atl(ı)g Q[	**U 2051/v/1/**
20. Zeile	[ ] t(ä)ŋrim : bo	**U 2051/v/20/**
21. Zeile	[ ] kılmakl(ı)g padak	**Mainz 65/v/1/ + U 2051/v/21/**
31. Zeile	-L'R : asnuca yeti kün [	**Mainz 65/v/11/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 65**).

[1] Das Papier von **Mainz 65** ist großflächig gelbbraun verfärbt.

487 U 3359 (T III T.V. 59)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des Schnürlochkreises sowie in diesem Bereich fast vollständig erhaltenen linken, rechten und unteren Blatträndern. Leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher, Einrisse und Abrieb. Die Texteinteilung auf Vorder- und Rückseite unterscheiden sich. Auf der Vorderseite endet auf Höhe der Zeilenmitte die Buddha-Verehrungsformel. Es folgt eine mit einem Abstand voneinander abgesetzte doppelte Interpunktion. Danach beginnt im unteren Drittel die nächste Verehrungsformel. Auf der Rückseite beginnt ab der zweiten Zeile die Verehrungsformel am Zeilenanfang und wird nur in der dritten und vierten Zeile vom Schnürlochkreis unterbrochen.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rotbraune Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 24,2 cm (h) x 11 cm (b).
Linker u. rechter Blattrand: ca. 2 cm.
Unterer Blattrand: ca. 2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III T.V. 59.506.

Blatt aus dem 17. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 521,14-23):

1. Zeile:	... b]urhan kutıŋa :	: yükünürm(ä)n ratna-
6. Zeile:	... kut]ıŋa :	: yükünürm(ä)n dipankare

Rückseite (~ Suv 521,23 - 522,8):
1. Zeile: ... kut]ıŋa : :
6. Zeile: [yükünür]m(ä)n duntuba-s(u)vare atl(ı)g burhan kutıŋa :

[1] Stark verblaßt.

488 Mainz 664 (T II S 89)

Fast vollständig erhaltenes Blatt einer vielleicht 28zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift. Abbruch der linken oberen und unteren Blattecke. Größere Löcher durch Wurmfraß. Auf verschiedenen Blattabschnitten ist die Schrift durch Abrieb zum Teil vollständig erloschen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 27 Zeilen, verso 28 Zeilen.
Dickere hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 6,3 cm, durchbricht die Zeilen 6 - 9 (recto) u. 7 - 10 (verso).
Maße: 22,3 cm (h) x 48,3 cm (b).
Zeilenlänge: 16,5 cm.
Oberer u. unterer Blattrand: je 3 cm.
Rechter Blattrand: 6,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

Blatt aus dem 17. Kapitel in Buch VIII. Eine Textparallele bietet ***U 9099** (Kat.-Nr. 489).

Vorderseite (~ Suv 521,15 - 522,17):
1. Zeile: ...] *atl(ı)g* burhan k[utıŋa ...
27. Zeile: *bo kamag* burhan-lar bodis(a)t(a)v-lar

Rückseite (~ Suv 522,18 - 524,5 mit Var.):
2. Zeile: ... ö]tünür m(ä)n okıyur [...
28. Zeile: -ülmäk-kä täg[ürdäci kö]ni yorık *ol* :

Zit.: TekinHandliste; ZiemeRezEhlers 460 (Identifizierung u. Lokalisierung).

489 *U 9099 (T III 56.9)

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Abriß entlang der Blatträndern, größeren Einriß mit Abbruch entlang der Zeile 13 und kleinere Löcher. Leichter Abrieb.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Zeilen-, Rand- und doppelte Kreisliniierung sichtbar. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 10. Es ist das unmittelbar auf ***U 9098** (Kat.-Nr. 483) folgende Blatt. Eine Textparallele bietet **Mainz 664** (Kat.-Nr. 488).

Vorderseite (~ Suv 521,17 - 522,21 mit Var.):
1. Zeile: ratnadeve atl(ı)g burhan kutıŋa :
26. Zeile: t(ä)ŋrisin küsämiš küsüšimin kanturdač[ıg]

Rückseite (~ Suv 522,21 - 524,10 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš on
1. Zeile: kılmıš išimin bütürdäčig darni-sı bo
26. Zeile: [bo] darni-g sözlägäli tutgalı sakınsar-lar

Publ.: U I, 32-35 [SEDTF I, 32-35].
Zit.: TekinSuv 24; SEDTF IV, Beiheft 9; SuvKaya 283-284 (nach U I).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

490 U 2926 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes und des Schnürlochkreises. Paginierung teilweise erhalten. Beschädigung durch Einriss. Brandspuren entlang des rechten Abbruchrandes.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis durchbricht die 3. - 4. Zeile (recto) bzw. 1. - 2. Zeile (verso).[2]
Maße: 7,3 cm (h) x 6,5 cm (b).
Oberer Blattrand: ca. 2 cm.
Linker Blattrand: ca. 1,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32[a] 635.
Besonderheiten: Rotschreibung des Textes der *dharanī* (/r/1/-/4/).

Blatt aus dem 17. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 523,1-7):
1. Zeile: Č'RY : S'M[...
3. Zeile: S'D'NY : o[...

Rückseite (~ Suv 523,16-21):
Paginierung: säkizinč ül[üš ...
2. Zeile: yakın ○[...
4. Zeile: ärsär : [...

[1] Stellenweise durch Hitzeeinwirkung leicht verfärbt.
[2] Der Durchmesser des Schnürlochkreises kann aufgrund des hohen Grades der Zerstörung nicht ermittelt werden.

491 **U 3455**

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Mittelteil des Blattes mit fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis und Teilen des linken und rechten Blattrandes. Das Fragment ist stark verderbt. Beschädigungen durch Einrisse und Löcher sowie starken Abrieb. Das Papier ist fleckig (Wassereinwirkung?) und verschmutzt (Sandablagerungen). Stellenweise Schriftabdrucke von weiteren Blättern.

Papier: grob.[2]
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Grauschwarze Kreisliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm, durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. verso.
Maße: 17,3 cm (h) x 19 cm (b).
Besonderheiten: Rotschreibung des Wortes *burhan* (r/4/).

Blatt aus dem 17. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 524,10 - 525,10):
1. Zeile: ...] sakınsar-lar ašnuča yeti kün [...
10. Zeile: ...] meni kälz[ün ...

Rückseite (~ Suv 525,13 - 526,11):
2. Zeile: ... kir]ip : [ol s]utzi-ta[4] [...
10. Zeile: ...] aš ičgü satıp anıŋ satıg[ı ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Weitere Aussagen zur Papierqualität lassen sich aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nicht treffen.
[3] Nur recto sichtbar und wahrscheinlich verfärbt.
[4] *sutzi* < chin. *zuozi* "Sockel, Basis, Ständer" vgl. BKRS II, 145 (Nr. 461). In der chinesischen Version T. 665, Bd. 16, 440a 3: zuo "Sitz, Thron". Vgl. auch FinchAYS XVI-XVII, 107 (Anm. 525,4).

492 *U 9100 (T III 56.10)

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Fast vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Abriß entlang des unteren Blattrandes, Einrisse und kleinere Löcher. Leichter Abrieb.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Zeilen-, Rand- und doppelte Kreisliniierung sichtbar. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 11. Es ist das unmittelbar auf ***U 9099** (Kat.-Nr. 489) folgende und ***U 9101** (Kat.-Nr. 494) vorangehende Blatt. Eine Textparallele bietet **U 3455** (Kat.-Nr. 491).

Vorderseite (~ Suv 524,10 - 525,19 mit Var.):
1. Zeile: aṡnuča yeti kün yeti tün säkiz
26. Zeile: tülintä meni körgäli bolgay : nä

Rückseite (~ Suv 525,19 - 527,2 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüṡ bir y(e)girmi
1. Zeile: törlüg tiläkin k(ä)rgäkin tükäl ayıtıp
26. Zeile: [te]p ötünti : ötrü tükäl bilgä

Publ.: FinchAY XVI-XVII, 63-64 (unter falscher Fundortsignatur T III 56.20).
Faks.: FinchAY XVI-XVII, 194-195.
Zit.: TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

493 U 2881 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen des rechten und linken Blattrandes. Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß) und Einrisse.[1] Brandspuren entlang des Abbruchrandes. Stellenweise leichter Abrieb.

Papier: feinere Qualität, hellbraun
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 12,3 cm (h) x 10,7 cm (b).
Linker Blattrand: 1 cm.
Rechter Blattrand: 1,5 cm.
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 550.

Blatt aus dem 17. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 524,20 - 525,5):
1. Zeile: ...] yada [ ] kılıp : yänä [...
6. Zeile: ... ya]ratıp üzäsintä pra [...

Rückseite (~ Suv 525,6-15):
1. Zeile: ...] : m[and]al otrasınta urup [...
6. Zeile: ...] ič[intä kir]ip : [...

[1] Ein diagonal verlaufender Riß führte zur Trennung des Fragments in zwei Hälften. Kein Schriftverlust.

VIII. Buch, 18. Kapitel

494 *U 9101 (T III 56.11)

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und Abbruch entlang des unteren Blattrandes. Größerer Einriss entlang der Zeile 13 und Abbruch mit Textverlust in der Blattmitte im Bereich der Zeilen 13 - 16.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Zeilen-, Rand- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 12. Es ist das unmittelbar auf ***U 9100** (Kat.-Nr. 492) folgende und ***U 9102** (Kat.-Nr. 496) vorangehende Blatt. Auf der Vorderseite des Blattes beginnt das 18. Kapitel.

Vorderseite (~ Suv 527,2 - 528,7 mit Var.):
1. Zeile: t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan širikini kut
26. Zeile: oron-larda tag-larda arıg-larda

Rückseite (~ Suv 528,7 - 529,9 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš iki y(e)girmi
1. Zeile: bar ärsär : m(ä)n ötrü ol oron-larka
26. Zeile: yapırgak-ların yänä ymä ı tarıg

Publ.: FinchAY XVI-XVII, 64 (nur /r/1/-/9/)
Faks.: FinchAY XVI-XVII, 196-197
Zit.: U IV, 715 Anm. C 149; TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

495 **U 3263c ([T III] M 146)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen Blattrandes. Unter Glas mit den Fragmenten **U 3263a** und **U 3263b**, zwei Bruchstücken eines Blattes aus dem 10. Kapitel in Buch V, vgl. Kat.-Nr. 393. Kleines Bruchstück mit Beschädigungen durch Abrieb und kleine Löcher (Wurmfraß).

Papier: mittelgrob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 3 Zeilen, verso 2 Zeilen erkennbar.
Rote Randliniierung.
Maße: 11,5 cm (h) x 3,7 cm (b).
Fundsigle: recto, unmittelbar unter der oberen Randliniierung, zwischen den Zeilen 2 u. 3. Die unvollständig erhaltene Fundsigle läßt sich aufgrund der mitverglasten Fragmente **U 3263a** und **U 3263b** wahrscheinlich zu [T III] M 146 ergänzen.

Auf der Vorderseite endet in Zeile 2 das 17. Kapitel und in Zeile 3 beginnt das 18. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 527,10-11):
2. Zeile: ötüntüŋ tep y(a)rlıkad[ı ...
3. Zeile: altun [...

Rückseite (~ Suv 528,17-19):
1. Zeile: ... ü]zä čogum yalın[ı]m [ö]g[rünčüm]
2. Zeile: ...] asılıp [ ] ötrü

496 ***U 9102 (T III 56.12)**

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Abriß der linken oberen Blattecke, Abriß entlang des unteren Blattrandes und Löcher. Einriß mit Textverlust entlang der Zeile 13.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Zeilen-, Rand- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 13. Es ist das unmittelbar auf ***U 9101** (Kat.-Nr. 494) folgende und ***U 9103** (Kat.-Nr. 499) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 529,9 - 530,13):
1. Zeile: kol(u)ŋasın sının savın barča aŋsız
26. Zeile: bo nom ärdinig nomladačı nomčı-ka ymä

Rückseite (~ Suv 530,13 - 531,21):
Paginierung: säkizinč ülüš üč y(e)girmi
1. Zeile: arka bodun kara yakın barıp bo no[m]
26. Zeile: azu ävlärdä azu kurug yer-lärdä

Zit.: U IV, 715 Anm. C 149; TekinSuv 24; SuvKaya 286; UW 197a, 198a.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

497 **U 2629 (Glas: T II 1049)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen des rechten Blattrandes. Beschädigung durch größere Löcher (z.T. Wurmfraß) und Einrisse. Stellenweise leichter Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Maße: 7,7 cm (h) x 10,2 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 18. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 530,5-12):
1. Zeile: ... čambudv]ip yert[inčü ...
6. Zeile: ...] *ymä* bo no[m ...

Rückseite (~ Suv 530,14-22):
1. Zeile: ...] k(a)ra yak[ın ...
6. Zeile: ...] ükliyü [...

[1] Der auf der Rückseite des Blattes erhaltene Abschnitt der 3. Zeile ist unbeschrieben.

498 **U 2910 (T II S 32[a]) + U 2938 (T II S 32[a])**

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **U 2910** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Abriß, kleinere Löcher (Wurmfraß) und Einrisse. An den Abbruchrändern Brandspuren. **U 2938** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken Blattrandes und des Schnürlochkreises. Entlang der Abbruchränder geringfügige Einrisse.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.

Rote Rand-, Zeilen- und Zeilenliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto und 2 - 3 verso.
Linker Blattrand: 1,5 cm.

U 2910 + U 2938

Maße: 11,8 cm (h) x 8 cm (b).

U 2910

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,5 cm (h) x 8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 611.

U 2938

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 4,2 cm (h) x 6 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 663.

VIII. (Buch), (Blatt) [4]4 oder [5]4.[2]

Vorderseite (~ Suv 531,18 - 532,1):

1. Zeile	-L'R[ ] : azu käntlärtä [...	**U 2910/r/1/ + U 2938/r/1/**
4. Zeile	bo nom ○ [är]d[i]nig [...	**U 2910/r/4/ + U 2938/r/4/**
5. Zeile	yänä [...	**U 2910/r/5/**

Rückseite (~ Suv 532,6-13):

Paginierung: s[ä]k[i]zinč tört [ ]'L[ ]

1. Zeile	äšidg[ä]l[i ...	**U 2910/v/1/**
2. Zeile	kılınč ○ [ ]Q'N[...	**U 2910/v/2/ + U 2938/v/1/**
5. Zeile	kutrulgay biz : t(ä)ŋri Y[...	**U 2910/v/5/ + U 2938/v/4/**

[1] Zeilenliniierung stark verblaßt.
[2] Aufgrund der erhaltenen Reste der Paginierung kommen als Blattzahl nur *tört äl[ig]* bzw. *tört al[tmiš]* in Frage.

499 *U 9103 (T III 56-13)

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Abriß entlang der Blatträndern und Einriß mit Textverlust entlang der Zeile 13.[2]

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 14. Es ist das unmittelbar auf ***U 9102** (Kat.-Nr. 496) folgende und ***U 9104** (Kat.-Nr. 501) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 531,21 - 533,6 mit Var.):
1. Zeile: nom nomlaguluk nomlug oronta nom tıŋk[a]
26. Zeile: mäŋi ögrünčü üküš tälim bolgay tep

Rückseite (~ Suv 533,7 - 534,14 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš tört y(e)girmi
1. Zeile: ötünti : anta ötrü tükäl bilgä
26. Zeile: eši-lär ulatı tört törlüg

Zit.: TekinSuv 24; SuvKaya 287-288.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] In der Blattmitte erstreckt sich der Textverlust auch auf die Zeile 14.

500 U 2864 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Löcher. Brandspuren entlang der Abbruchränder. Schrift stellenweise verwischt.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 6 Zeilen[1], verso 5 Zeilen[2].
Rote Randliniierung.[3]
Maße: 6 cm (h) x 10,2 cm (b).
Fundsigle: recto, auf Höhe der unteren Randliniierung. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsigle: T II S 32a 519.

Blatt aus dem 18. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 533,19 - 534,2):
2. Zeile: ...] *pra* assar
4. Zeile: ... ye]tirär

Rückseite (~ Suv 534,8-12):
1. Zeile: ...]lmiš
4. Zeile: ...]R ärän

[1] Auf der Zeile /r/6/ ist nur ein Interpunktionszeichen erhalten.
[2] Auf der Zeile /v/5/ ist ebenfalls nur ein Interpunktionszeichen am Zeilenende erhalten.
[3] Auf der Vorderseite hat es den Anschein, als ob die Randliniierung doppelt ausgeführt wurde. Stellenweise stark verblaßt.

501 *U 9104 (T III 56-14)

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Abriß entlang des rechten und unteren Blattrandes. Einriß mit Textverlust entlang der Zeile 13.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 15. Es ist das unmittelbar auf ***U 9103** (Kat.-Nr. 499) folgende und ***U 9105** (Kat.-Nr. 504) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 534,14 - 535,20 mit Var.):
1. Zeile: terin kuvrag meni yügärü körgäli küsüš
26. Zeile: yüz säkiz kata sözläp meni okısar

Rückseite (~ Suv 535,20 - 537,5 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš beš y(e)girmi
1. Zeile: m(ä)n ötrü ol oronta käli tägingäy m(ä)n
26. Zeile: köŋülin bo darnig sözlaguča arsar

Zit.: TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

502 U 2933 (T II S 32[a]) + U 921 (T II S 32[a]) + U 2918 (T II S 32[a])

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Sie lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. **U 2933** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes und der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß) und Einriß. Leichter Abrieb. **U 921** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Beschädigung durch Einrisse und Löcher (Wurmfraß). Die brüchigen Stellen dieses Fragments wurden durch das Überkleben mit Papierstreifen stabilisiert. Auf einem solchen Papierstreifen befindet sich der Expeditionsstempel und die Fundortangabe. Brandspuren am rechten Abbruchrand. **U 2918** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Wurmfraß. Brandspuren im Bereich der rechten Fragmenthälfte.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.

Rote Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Rechter Blattrand: 2 cm.
Besonderheiten: Rotschreibung der Zeilen /r/6/ u. /v/1/ (*dhāraṇī*).

U 2933

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 4,5 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 651.

U 921

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Maße: 7,8 cm (h) x 10,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken restaurierten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 695.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/ff 26.

U 2918

Anzahl der Zeilen: recto 6 Zeilen, verso 5 Zeilen.
Maße: 7,1 cm (h) x 8,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen unbeschriebenen Abschnitt von Zeile 3. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 622.

VIII. Buch, [Blatt 49(?)].[2] Es folgt nach einer Lücke von ca. 4 Blättern auf das Blatt **U 2910 + U 2938** (Kat.-Nr. 498).

Vorderseite (~ Suv 535,8-16):

1. Zeile: [bur]han [öskin]tä : azu
S[ ]P-L'RD' [ ] **U 2933/r/1/ + U 921/r/1/ + U 2918/r/1/**

6. Zeile: [ ]D' ČY[ ]RW
ČWRW[ ]D[ ] **U 2933/r/6/ + U 921/r/6/ + U 2918/r/6/**

Rückseite (~ Suv 535,16 - 536,1):

1. Zeile: [ ] Y'N' [ ]
VYŠ'Y [ ] **U 2933/v/1/ + U 921/v/1/**

2. Zeile: [ ] kötrül[miš b]o
ıdok [ ] yüz säki[z] **U 2933/v/2/ + U 921/v/2/ + U 2918/v/1/**

6. Zeile: [ ]P sak[ıns]ar-lar :
[ ] k(a)lı [ ] **U 2933/v/6/ + U 921/v/6/ + U 2918/v/5/**

[1] Der erhaltene Zeilenabschnitt /r/5/ ist unbeschrieben.
[2] Dieser Versuch der Rekonstruktion der Blattzahl wurde aufgrund der ermittelten Handschriftenzugehörigkeit sowie der in Teilen erhaltenen Paginierung auf dem Blatt **U 2910 + U 2938** (Kat.-Nr. 498) unternommen.

503 **U 2930 (T II S 32[a])**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der unteren Hälfte des Schnürlochkreises.[1] Starke Beschädigungen durch Abriß, Löcher (meist Wurmfraß) und Abrieb.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 8,4 cm (h) x 10 cm (b).
Linker Blattrand: 1,5 cm.
Fundsigle: verso, auf dem unbeschriebenen Abschnitt der 5. Zeile. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 647.

Blatt aus dem 18. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 536,20 - 537,5):
1. Zeile: ...] t[än]g[r]im : bo d[a]rni[g ...
6. Zeile: ... är]sär . [...

Rückseite (~ Suv 537,7-14):
1. Zeile: ...]ᴍ näŋ [...
6. Zeile: ...] incä tep [...

[1] Vom Schnürlochkreis sind nur geringfügige Reste der Kreisliniierung erhalten.

VIII. Buch, 19. Kapitel

504 ***U 9105 (T III 56-7)**

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. ᴍüller vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch größere Einrisse und Abriß entlang der Blattränder. Einriß entlang der Zeile 13 mit Textverlust, der sich in der Blattmitte auch auf Zeile 12 erstreckt.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, Blatt 16. Es ist das unmittelbar auf ***U 9104** (Kat.-Nr. 501) folgende und ***U 9106** (Kat.-Nr. 506) vorangehende Blatt. Auf der Vorderseite beginnt das 19. Kapitel.

Vorderseite (~ Suv 537,6 - 538,14 mit Var.):
1. Zeile: küsämiš küsüsi kangay bo mäniŋ
26. Zeile: [tu]tup birdin sıŋar oŋ ägin-lärindäki[2]

Rückseite (~ Suv 538,14 - 539,21 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš altı y(e)girmi p(a)t(a)r[3]
1. Zeile: ton-ların ačınıp oŋ tiz-lärin
26. Zeile: sančanačayi[4] könisinčä biltäči tep

Zit.: TekinSuv 24; SuvKaya 289-290.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Suv 538,14: ''NKNYN-L'RYND'KY. Vgl. dazu auch UW 385b - 386a.
[3] Diese Paginierung ist, wohl aufgrund des sehr langen -P Abstriches (*ačınıp*) auf der ersten Zeile, ungewöhnlich weit unten auf dem Blattrand aufgeschrieben und deutet somit auf eine Paginierung der Seite nach Aufschrift des Textes hin. Auch die Ergänzung von *p(a)t(a)r* nach der Blattzahl ist in dieser Handschrift nicht regelmäßig.
[4] Skr. Samjñāya, der große Heerführer der *yaksa*s. So auch der Titel des 11./12. Kapitels des Sanskrittextes des Goldglanz-Sūtras, vgl. u.a. NobelSkt 128ff. und Emmerick 1992, 60ff. Nach der Kapitelüberschrift der uig. Version (19. Kapitel, Suv 538,4-6) wird er als Heerführer der Götter (*t(ä)ŋrilär uruŋutı*) bezeichnet. Während der Titel des Kapitels in der Berliner Handschrift den Namen nicht nennt: ***U 9105**/r/20/-/21/: *t(ä)ŋrilär uruŋutı ötüg ötünmäk tokuz y(e)g(i)rminč bölök :*, ist er in der erweiterten Überschrift dieses Kapitels der Pb. Hs. enthalten: *sančanačayi atl(ı)g t(ä)ŋrilär uruŋutı ötüg ötünmäk atl(ı)g tokuz y(e)g(i)rminč bölök ::*, vgl. dazu bereits SuvKaya 290, Anm. 1.

505 U 818 (T II S 32[a]) + U 806 (Glas: T II S 32a 502) + U 2843 (T II S 32[a])

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Die Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **U 818** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher (Wurmfraß) und Abrieb. Am linken Blattrand Brandspuren. **U 806** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß) und Abrieb. Brandspuren am rechten Blattrand. **U 2843** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß) und leichten Abrieb. Am rechten Rand geringfügige Brandspuren.

Papier: feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.

U 818 + U 806 + U 2843

Maße: 14,5 cm (h) x 10,5 cm (b).

U 818

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,8 cm (h) x 7 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.708.

Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 40.

U 806

Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen, verso 4 Zeilen.
Maße: 8,3 cm (h) x 7,4 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 29.

U 2843

Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen, verso 4 Zeilen.
Maße: 7 cm (h) x 7,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

Blatt aus dem 19. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 538,13-21):

1. Zeile	... bir]din sıŋar '[...	**U 818/r/1/**
2. Zeile	...]/-L'RYN cök[itip ...	**U 806/r/1/ + U 818/r/2/ + U 2843/r/1/**
4. Zeile	... yo]lanıp : incä tep [...	**U 806/r/3/ + U 818/r/4/ + U 2843/r/3/**
6. Zeile	... yaltrık]lıg kopda kötrülmiš nom [ ]/[...	**U 806/r/5/ + U 2843/r/5/**

Rückseite (~ Suv 538,22 - 539,7):

1. Zeile: ...] kayu yer oron-ta bar ärs[är ...	**U 806/v/1/ + U 2843/v/1/**
3. Zeile: ... ärk]lig-läri birlä ol yer or[on ...	**U 806/v/3/ + U 818/v/1/ + U 2843/v/3/**
4. Zeile: ...]/ közünmäz ätöz[...	**U 806/v/4/ + U 818/v/2/ + U 2843/v/4/**
6. Zeile: ...] küyü küzäd[ü ...	**U 818/v/4/**

506 *U 9106 (T III 56.6)

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Abriß entlang des oberen Blattrandes, Einrisse und Löcher. Größerer Einriß mit Textverlust entlang der Zeile 13.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 17. Es ist das unmittelbar auf ***U 9105** (Kat.-Nr. 504) folgende und ***U 9107** (Kat.-Nr. 509) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 539,21 - 541,3 mit Var.):
1. Zeile: atayu täginmiš ugrın siz k(ä)ntü tükäl bilü
26. Zeile: [-la]rıg tılaŋurmakın asgalı ögin

Rückseite (~ Suv 541,3 - 542,9 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš yeti y(e)g(i)rmi
1. Zeile: köŋülin üstägäli tüü üd-lärintin
26. Zeile: tuš bolup baštınkı yeg kutrulmak

Zit.: TekinSuv 24.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

507 **Mainz 605b (T II S 32[a])**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Mittelteil des Blattes mit linkem und rechtem Blattrand. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und leichten Abrieb. Papier auf der Rückseite leicht fleckig. Unter Glas mit zwei weiteren Fragmenten (**Mainz 605a**, **Mainz 605c**), die zu einer Abschrift des buddhistischen Sündenbekenntnistextes *kšanti kılguluk nom bitig* gehören.[1]

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.
Maße: 9,5 cm (h) x 10,7 cm (b).
Linker Blattrand: 1,2 cm.
Rechter Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem unbeschriebenen oberen Abschnitt der zweiten Zeile. Recto, auf dem rechten Blattrand befindet sich zusätzlich der Abdruck des Expeditionsstempels T II. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die erweiterte Fundsigle: T II S 32-a/718.

Blatt aus dem 19. Kapitel im VIII. Buch.[2]

Vorderseite (~ Suv 540,21 - 541,5):
1. Zeile: ... täŋ]ri-lär uruŋu[tı ...
6. Zeile: ...] čogın yalın-ın bi[lgä ...

Rückseite (~ Suv 541,6-14):
1. Zeile: ...] köŋülkärmäk-dä ʏ[...
6. Zeile: ... no]mınta šazı[nınta ...

Zit.: TekinHandliste.

[1] Vgl. VOHD 13,17, Kat.-Nr. 93 (**Mainz 605a**), Kat.-Nr. 85 (**Mainz 605c**).
[2] Eine fast zeilengleiche Parallele bietet **Mainz 274** (EhlersKat # 138). Die dort erhaltene Paginierung weist das Fragment als das 55. Blatt in Buch VIII aus.

508 **U 1582 (T I D)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, kleineres Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Löcher (Wurmfraß). Schrift stellenweise verwischt.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Zeilen- und Randliniierung.
Maße: 10,2 cm (h) x 10,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D 648.

Blatt aus dem 19. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 541,9-17):
1. Zeile: ... ür]üg uzat[ı]
7. Zeile: ... tınlıgla]r-nıŋ köŋül-läriŋ[ä]

Rückseite (~ Suv 542,15 - 543,1):
2. Zeile: [öt]ünti : atı kötrülmi[š ...
7. Zeile: [ ] tep tedi : N'MW PWD[...

509 ***U 9107 (T III 56.4)**

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Beschädigungen durch Abbruch entlang des oberen Blattrandes, Einrisse und kleinere Löcher. Größerer Einriß mit Textverlust entlang der Zeile 13.

Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 18. Es ist das unmittelbar auf ***U 9106** (Kat.-Nr. 506) folgende und **U 584 + *U 9161** (Kat.-Nr. 512) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 542,9 - 543,18 mit Var.):
1. Zeile: tüškä täggäy-lär : ančakatägi ärklig
26. Zeile: *[u]kısar*- sözläsär-lär : m(ä)n ötrü-ü

Rückseite (~ Suv 543,18 - 544,23):
Paginierung: säkizinc ülüs säkiz y(e)g(i)rmi
1. Zeile: olar-ka kop törlüg öz eltingülük
26. Zeile: saŋa nägü k(ä)rgäk tep ayıtgay m(ä)n

Zit.: TekinSuv 24; SuvKaya 291-292.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Lesung ist durch Abbruch am Zeilenanfang unsicher. In verkürzter Form in Suv 543,16-18: *birök kim kayu kisi bo darni arvısıg bosgunsar tutsar sözlasär...*, vgl. dazu auch UW 217b.

510 **U 2958 (T II S 32[a])**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift[1], Mittelteil des Blattes. Beschädigungen durch Einrisse und kleinere Löcher (Wurmfraß). Brandspuren entlang der Abbruchränder.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen, verso 5 Zeilen.[2]
Maße: 8,5 cm (h) x 6,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unbeschriebenen Abschnitt der 2. Zeile. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 698.
Besonderheiten: Rotschreibung der Zeilen /v/3/-/v/5/ (*dhāraṇī*).

Blatt aus dem 19. Kapitel in Buch VIII. Es geht dem Blatt **U 2955** (Kat.-Nr. 511) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 542,11-16):
1. Zeile: ...]KY *üč* y(a)vl[ak ...
4. Zeile: ...] tep ötünt[i ...

Rückseite (~ Suv 543,1-6):
3. Zeile: ...] D'RM'Y ' : N'MW S'[...
5. Zeile: ...]WRY [ ]''T'RY [...

[1] **U 2958** gehört zu derselben Handschrift wie das unter Kat.-Nr. 511 beschriebene Fragment **U 2955**.
[2] Die erhaltenen Abschnitte der ersten zwei Zeilen auf der Rückseite sind unbeschrieben.

511 **U 2955 (Glas: T II S 32[a] 692)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift[1], Bruchstück der unteren Blatthälfte mit geringfügig erhaltenem Teil des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch kleinere Löcher (Wurmfraß).

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,2 cm (h) x 7,9 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte erhalten.
Besonderheiten: Rotschreibung der Zeilen /r/1/-/r/4/. Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat den handschriftlichen Vermerk von A. VON GABAIN: *dhāraṇī*.

Blatt aus dem 19. Kapitel in Buch VIII. Es ist das unmittelbar auf **U 2958** (Kat.-Nr. 510) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 543,10-16):
1. Zeile: ...]Q Y Q Y
5. Zeile: ...] darni-i

Rückseite (~ Suv 543,21 - 544,4):
1. Zeile: ... iċg]ü : ton
5. Zeile: ... kö]rkümin :

[1] **U 2955** gehört zu derselben Handschrift wie das unter Kat.-Nr. 510 beschriebene Fragment **U 2958**.

512 U 584 (T III 56.3) + *U 9161 (T III 56.3)

Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER befindet sich ein Foto und ein handschriftliches Transkript des vollständigen Blattes. Das im Foto dargestellte Blatt zeigt Beschädigungen durch Abriß entlang des oberen Blattrandes und einen größeren, senkrecht verlaufenden Einriß mit geringfügigem Textverlust im Bereich der Zeilen 13 - 14. Im Original erhalten ist unter der Standortsignatur **U 584** nur die linke Blatthälfte. Der im Foto erkennbare Einriß muß zu einem späteren Zeitpunkt zur Trennung des Blattes in zwei Blatthälften geführt haben. Die rechte Blatthälfte muß als Kriegsverlust angesehen werden. **U 584** weist über die im Foto erkennbaren Beschädigungen hinaus einen geringfügigen Textverlust durch Abriß der linken oberen Blattecke auf.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 27 Zeilen, verso 26 Zeilen.
Einfache rote Rand-, Zeilen- und doppelte rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,8 cm (innen), 4,7 cm (außen); durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Zeilenlänge: 16,2 cm.
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Unterer Blattrand: 2 cm.
Linker Blattrand: 3,5 cm.

U 584

Anzahl der Zeilen: je 14 Zeilen recto u. verso.
Maße: 21 cm (h) x 24,7 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 10.

VIII. Buch, (Blatt) 19. Es ist das unmittelbar auf ***U 9107** (Kat.-Nr. 509) folgende und **U 590 + U 591** (Kat.-Nr. 519) vorangehende Blatt. Auf der letzten Zeile der Vorderseite beginnt die Kapitelüberschrift für das 20. Kapitel.

Vorderseite (~ Suv 544,23 - 546,7 mit Var.):
1. Zeile: nä k(ä)rgäklämišin maŋa sözläsär .
m(ä)n — **U 584/r/1/ (= *U 9161/r/1/)**
14. Zeile: *[ka]dgu*-ların alku tarkargay m(ä)n
ämgäkintin — ***U 9161/r/14/ + U 584/r/14/**
27. Zeile: [altun öl]ŋlüg y(a)ruk yaltrıkl(ı)g kopda — ***U 9161/r/27/**

Rückseite (~ Suv 546,8-23):[2]
Paginierung: säkizinč ülüš tokuz y(e)g(i)rmi
1. Zeile: kötrülmiš nom eligi atl(ı)g nom
bitigdä — **U 584/v/1/ (= *U 9161/v/1/)**
14. Zeile: köni törösi yok ärsär :
ötrü ol — **U 584/v/14/ + *U 9161/v/14/**
26. Zeile: t(ä)ŋrim sizin y(a)rlıgınızča — ***U 9161/v/26/**

Publ.: SuvTekin 136 (unter der Bezeichnung: B I); SuvKaya 294 (Suv 547,1-12 nach T III 56-3 = ***U 9161**/v/15/-/26/).
Faks.: SuvTekin (unter der Bezeichnung: B I) 176-177.
Zit.: TekinSuv 24; SuvKaya 293; ZiemeAltKomm 233-234 (nur **U 584**/v/4/-/12/).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Suv 546 bezeichnet in der Pb. Hs. die Rückseite des 25. Blattes in Buch VIII. Suv 546,23, d.h. die letzte Zeile auf der Rückseite dieses Blattes, entspricht der Zeile ***U 9161**/v/14. Die nachfolgenden zwei Blätter (VIII. 26 und 27) fehlen in der Petersburger Handschrift. In Suv 548 wird der Text der Rückseites des Blattes 27 (VIII. 27b), Zeile 7 - 23 nach U [I] 22-25 rekonstruiert. SuvKaya 294-295 ergänzt den Text ausführlicher nach verschiedenen Berliner Fragmenten, u.a. Suv 547,1-12 nach ***U 9161**/v/15/-/26/, dort unter der Fundsigle T III 56-3.

513 U 6348 (T II S 32a) + U 2848 (T II S 32a) + U 795 (T II S 32a) + U 2880 (T II S 32a)

Vier einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Die Fragmente **U 2848**, **U 795** und **U 2880** lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **U 6348** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes sowie Resten der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. **U 2848** ist ein Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes und Resten der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. **U 795** ist ebenfalls ein Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Es schließt sich unmittelbar an **U 2848** an. **U 2880** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Es schließt sich unmittelbar an **U 795** an. Alle Bruchstücke sind durch Einrisse, leichten Abrieb und kleinere Löcher (Wurmfraß) beschädigt. Das Papier von **U 6348** weist am oberen Blattrand dunklere Verfärbungen auf.

Papier: feinere Qualität, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße der zusammengesetzten Fragmente (rekonstruiert): ca. 29 cm (h) x ca. 11 cm (b).

U 6348

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso
Maße: 8 cm (h) x 7 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

U 2848

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,5 cm (h) x 10,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.

U 795

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Maße: 8 cm (h) x 11 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unbeschriebenen Abschnitt der 5. Zeile. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 640.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/21ff.

U 2880

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[2]
Maße: 7,9 cm (h) x 9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unbeschriebenen Abschnitt der 5. Zeile. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 548.

Blatt aus dem 19. Kapitel in Buch VIII.[3] Eine Textparallele bietet **U 584 + *U 9161**/r/1/-/r/15/ (vgl. Kat.-Nr. 512).

Vorderseite (~ Suv 545,1-10):
1. Zeile: [ ] maṇa sözläsär : m(ä)n
ötrü [ ] savı[nč]a **U 2848/r/1/ + U 795/r/1/ + U 2880/r/1/**
3. Zeile: k[ümüš ○] küsäyür ärsär : altun kümüš bergäy
m(ä)n : **U 6348/r/1/ + U 2848/r/3/ + U 795/r/3/ + U 2880/r/3/**
6. Zeile: kalımak ädrä[m bergä]y m(ä)n t(ä)ŋrid[äm kö]z küsäyür ärsär :
[tän]grid[ä]m **U 6348/r/4/ + U 2848/r/6/ + U 795/r/6/ + U 2880/r/6/**

Rückseite (~ Suv 545,10-19):
Paginierung: [ ] altmıš :
1. Zeile: köz bergä[y män] : adın kiši [sakınč]ın bilmäk-[ig]
k[ü]s[äyür] **U 6348/v/1/ + U 2848/v/1/ + U 795/v/1/ + U 2880/v/1/**
4. Zeile: ä[mgä]k[din] ○ tolgak-dın ozgurgay m(ä)n
t(ä)ŋrim **U 6348/v/4/ + U 2848/v/4/ + U 795/v/4/ + U 2880/v/4/**
6. Zeile: [ulu]š ulugı tükäl bilgä t(ä)ŋr[i
tän]grisi **U 2848/v/6/ + U 795/v/6/ + U 2880/v/6/**

[1] Die Zeile /v/5/ ist unbeschrieben.
[2] Die Zeile /v/5/ ist ebenfalls unbeschrieben.
[3] Die Paginierung ist nur unvollständig erhalten. Bei angewandter Oberstufenzählung kann nur eine Blattzahl zwischen 51 und 60 ermittelt werden.

514 U 2317 (T I D) + U 2323 (T I D)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Beide Fragmente lassen sich direkt zusammensetzen. **U 2317** ist ein Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken Blattrandes. **U 2323** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beide Bruchstücke sind durch Abrieb, Einrisse und Löcher stark beschädigt.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.

U 2317 + U 2323
Maße: 15,5 cm (h) x 10,3 cm (b).

U 2317
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Maße: 8 cm (h) x 9,9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unbeschriebenen Abschnitt der 5. Zeile. Ein zweigeteilter Aufkleber auf der Glasplatte hat die erweiterte Fundsigle: T I D 508.

U 2323
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[2]
Maße: 8 cm (h) x 10,3 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Ein zweigeteilter Aufkleber auf der Glasplatte hat die erweiterte Fundsigle: T I D 515.

Blatt aus dem 19. Kapitel in Buch VIII. Eine fast zeilengleiche Textparallele bietet **U 6348 + U 2848 + U 795 + U 2880** (vgl. Kat.-Nr. 513).

Vorderseite (~ Suv 545,1-10):
1. Zeile: ...] m(ä)n öt[rü anı]ŋ
s[avın]ča **U 2317/r/1/ + U 2323/r/1/**
5. Zeile: ...] kalımak ädräm kü[sä]yür
ärsär **U 2317/r/5/ + U 2323/r/5/**

Rückseite (~ Suv 545,11-19):
2. Zeile: ... adı]n kiši köŋül[in] bilmäk **U 2317/v/2/ + U 2323/v/2/**
6. Zeile: ... tü]käl bilgä t[äŋri]
t(ä)ŋri[si] **U 2317/v/6/ + U 2323/v/6/**

[1] Die Zeile /v/5/ ist unbeschrieben.
[2] Die Zeile /v/5/ ist bis auf das Interpunktionszeichen (Doppelpunkt) am Zeilenende unbeschrieben.

VIII. Buch, 20. Kapitel

515 U 3251 (T III M 131 d) + Mainz 416b (T III M 131)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1]. **U 3251** ist das Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher unterschiedlicher Größe (Wurmfraß) und starken Abrieb[2]. **Mainz 416b** ist ein kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte. Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb. Es ist zusammen verglast mit **Mainz 416a**, einem Blattfragment aus dem 6. Kapitel in Buch IV, vgl. VOHD 13,14, Kat.-Nr. 315. **U 3251** und **Mainz 416b** lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.[3]

U 3251

Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,5 cm (h) x 14,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand.
Besonderheiten: Rotschreibung des Wortes *burhan* (/v/3/ u. /v/4/).

Mainz 416b

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,4 cm (h) x 7,3 cm (b).
Fundsigle: verso, zwischenzeilig /v/1/-/2/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die erweiterte Fundsigle T III M 131-g.

Blatt aus Buch VIII. Auf der Rückseite des Blattes beginnt das 20. Kapitel.

Vorderseite (~ Suv 545,2-23):
1. Zeile: ...] *küsüsin* kan[turu ... **U 3251/r/1/**
7. Zeile: ...] m(ä)n [ ] m(ä)n
t(ä)n[grim te]p öt[ünti ... **Mainz 416b/r/1/ + U 3251/r/1/**
10. Zeile: ...]ʏ munčulayu kam[ag ... **Mainz 416b/r/4/**

Rückseite (~ Suv 546,2-23)[4]:
1. Zeile: ...] bo ı-dok dar[nig ... **Mainz 416b/v/1/**
4. Zeile: ...bit]ig-tä [ ] *törösin*
[ay]m[ak] a[tlıg ... **Mainz 416b/v/4/ + U 3251/v/1/**
10. Zeile: ... baslag]alı bodunın ka[rasın ... **U 3251/v/7/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 416**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Nur auf der Vorderseite.
[3] Stark verblaßt.
[4] Die Zeile /v/10/ hat keine Parallele in der Pb. Hs. Die Blätter VIII. 26 und 27 sind nicht erhalten. Der Text entspricht **U 584** + ***U 9161**/v/16/ (Kat.-Nr. 512); vgl. auch SuvKaya 294 (Suv 547).

516 U 895 (T II Xanthippe)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (Wurmfraß) und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 8,5 cm (h) x 11 cm (b).
Oberer Blattrand: 1,4 cm.
Rechter Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende Fundsigle: T II X. Die Angabe ist ergänzt durch die Bemerkung: Kap. VIII 66 (entspricht der erhaltenen Paginierung). Von anderer Hand ist auf dem Aufkleber die Zahl 530 (?) ergänzt.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/4ff. Rotschreibung der Zeilen /r/6/ und /v/1/-/2/ (Kapitelüberschrift des 19. Kapitels).

VIII. (Buch), (Blatt) 66. Die Lage des Blattes in der Abschrift ist unsicher. Die erhaltenen Textpassagen lassen sich, wie im Zitat angegeben, lokalisieren (am Ende des 19. und am Anfang des 20. Kapitels). Der rote Textabschnitt (/r/6/-/v/1/-/2/) müßte nach einem Textvergleich mit der Pb. Hs. (Suv 546,6-11) den Namen des 20. Kapitels enthalten. Der erhaltene Text stimmt jedoch mit der Kapitelüberschrift des 19. Kapitels überein. Eine Wiederholung des Kapitelnamens am Ende ist möglich, jedoch müßte darauf die Überschrift des nächsten Kapitels folgen. Vielleicht liegt hier ein Versehen des Schreibers vor oder eine weitere Variante zur Pb. Hs.

Vorderseite (Suv 545,22 - 546,7):
1. Zeile: ...] ädgü |...
2. Zeile: kamag tınl(ı)g-l[ar ...
3. Zeile: b[o] ıd[o]k ɒ[...
4. Zeile: bo nom ○ [...
5. Zeile: buyan-lıg //[...
6. Zeile: altun öŋlüg [...

Rückseite (~ Suv 546,8-15 mit Var.):
Paginierung: säkiz[inč a]ltı yetmiš :
1. Zeile: el(i)gi atl(ı)g *böflök* ...
2. Zeile: ötüg ötünmä[k ...
3. Zeile: : : ○ [...
4. Zeile: [o]l üdün ○ [...
5. Zeile: olurmıš ornınt[a ...
6. Zeile: [a]d[a]kınta [...

517 U 1516 (T I D)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb. Auf der Vorderseite Schriftabdrucke eines weiteren Blattes.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Maße: 10,5 cm (h) x 11,6 cm (b).
Fundsigle: recto, zwischenzeilig (/r/1/-/2/).

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 546,14-23):
1. Zeile: ...tän]g[r]i t(ä)ŋrisi [...
8. Zeile: ...]-L'R han-lar elin

Rückseite[1]:
2. Zeile: [ ] hatunı-y-a s(ä)n /[...
8. Zeile: [ ]-NYNK somadiv[ace ...

[1] Keine Parallele in der Pb. Hs. (Blatt VIII. 26 nicht erhalten). Eine Textparallele bietet **U 590 + U 591**/r/8/-/15/ (Kat.-Nr. 519). Vgl. auch SuvKaya 294 (547,21-27).

518 U 2683 (T II M 12.829)

Fragment einer vielleicht sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Bruchstück der rechten Blatthälfte mit rechtem Blattrand. Fragment weist auffällig saubere Abriß- bzw. Schnittkanten auf. Leichte Beschädigung durch Einrisse und Abrieb. Schrift auf der Rückseite leicht verwischt.

Papier: senkrecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Zeilenliniierung.[1]
Maße: 9,2 cm (h) x 5,8 cm (b).
Rechter Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite[2]:
1. Zeile: ...] elig-lär han-l[ar ...
3. Zeile: ...] bodun-ın k(a)ra-s[ın ...

Rückseite:
1. Zeile: ...] ıdok oron-ların [...
3. Zeile: ... yarlı]kancucı köŋülin [...

[1] Nur recto und nur in der oberen Fragmenthälfte sichtbar.
[2] Die Zeilen /r/1/-/2/ entsprichen Suv 546,21-23. Die nächsten beiden Blätter (VIII. 26 und 27) sind in der Pb. Hs. nicht erhalten. Eine Textparallele für die Zeilen /r/3/-/v/3/ bietet das Blatt **U 584 + *U 9161**/v/16-20 (Kat.-Nr. 512), vgl. auch SuvKaya 294.

519 **U 590 (T III TV 56.2) + U 591**

Zwei einzeln verglaste Fragmente lassen sich unmittelbar zu einem Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift zusammensetzen.[1] **U 590** ist die linke Blatthälfte mit vollständig erhaltenem linken und unteren Blattrand, Teilen des oberen Blattrandes und vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Beschädigungen durch Abriß mit Textverlust entlang des oberen Blattrandes, Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb. **U 591** ist die rechte Blatthälfte mit vollständig erhaltenem unteren Blattrand sowie Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß mit Textverlust entlang des oberen und rechten Blattrandes, Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Einfache rote Rand-, Zeilen- und doppelte rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm (innen), 4,7 cm (außen); durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Schriftspiegel: 16 cm (h) x 41,5 cm (b).
Oberer u. unterer Blattrand: je 2,3 cm.
Linker Blattrand: 3,5 cm.
Rechter Blattrand: 2 cm.

U 590 + U 591
Anzahl der Zeilen: recto 27 Zeilen, verso 26 Zeilen.
Maße: 21 cm (h) x 47 cm (b).

U 590
Anzahl der Zeilen: je 13 Zeilen recto u. verso.
Maße: 20,8 cm (h) x 23,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 16.

U 591
Anzahl der Zeilen: recto 14 Zeilen, verso 13 Zeilen.
Maße: 21 cm (h) x 23 cm (b).
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 17.

VIII. Buch, (Blatt) 20. Es ist das unmittelbar auf **U 584 + *U 9161** (Kat.-Nr. 512) folgende und **U 578 + U 630** (Kat.-Nr. 525) vorangehende Blatt. Eine Textparallele für die Zeilen /r/1/-/v/1/ bietet **Mainz 534** (EhlersKat # 139).

Vorderseite[2]:
1. Zeile: yertinčü-*kä* ulug asıg tusu kılzun-lar **U 590/r/1/**
13. Zeile: č[ambu]divip yertinčüdä bala-divače **U 590/r/13/**
14. Zeile: [atlıg u]lug[3] [elig han[4]] b[a]r[5] ärdi
: ol elig **U 591/r/1/**
27. Zeile: [ ] ulug ataŋ pr(a)tny-a-divače **U 591/r/14/**

Rückseite:
Paginierung: säkizinč ülüš y(e)g(i)rmi
1. Zeile: atl(ı)g elig bäg maŋa abiz[e]k kılıp **U 590/v/1/**
13. Zeile ädgüti köŋülkärgi[l *mä*]*n* saŋa *sy*[ ]yw[6] **U 590/v/13/**
14. Zeile beräyin tep : *ötr*[*ü*]//[ ] **U 591/v/1/**
26. Zeile t(ä)ŋri-lär ärkligi : **U 591/v/13/**

Publ.: SuvTekin 136 (unter der Bezeichnung: B II); SuvKaya 294-295 (Suv 547,13-65).
Faks.: SuvTekin (unter der Bezeichnung: B II) 179-180.
Zit.: TekinSuv 25; UW 126b, 373a.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16. Ein Foto im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER zeigt dieses Blatt noch in seiner Ganzheit. Ein größerer Einriß mit Textverlust entlang der Zeile 14 ist jedoch bereits auf dem Foto sichtbar und führte später zur Trennung des Blattes.
[2] Keine Parallele in der Pb. Hs. Die Blätter VIII. 26 u. 27 sind nicht erhalten.
[3] Das Wort *ulug* war vor der Trennung des Blattes, d.h. auf dem Foto, vollständig lesbar.
[4] Das Wort *han* ist auf dem Foto lesbar. *elig* ist auch auf dem Foto nicht mehr erhalten. Abbruch der Zeile an dieser Stelle.
[5] Das initiale *-a-* bei *bar* ist auf dem Foto noch erkennbar, aber das Foto zeigt bereits eine Beschädigung des Textes an dieser Stelle.
[6] Die Rekonstruktion *nomlayu* in SuvKaya 294 (Suv 547,52) kann nicht bestätigt werden.

520 U 2421 (Glas: T II 533)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Fragment ist stark verderbt. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und starken Abrieb, besonders auf der Vorderseite. Papier im Bereich des Schnürlochkreises verfärbt.

Papier: senkrecht gerippt, grob, braun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9 cm (h) x 9,4 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

VIII. [Buch, Blatt].[1]

Vorderseite[2]
1. Zeile: bitig bar : kim [...
6. Zeile: ba[šl]adım : [...

Rückseite:
Paginierung: säkizin[č]/[ ]/
1. Zeile: ymä törösi[z ...
6. Zeile: tıŋla[g]ıl ädgüti [...

[1] Die Paginierung ist nur unvollständig erhalten. Weitere Angaben sind aufgrund des starken Abriebs nicht lesbar.
[2] Keine Parallele in der Pb. Hs. Die Blätter VIII. 26 und 27 sind nicht erhalten. Eine Textparallele bietet **U 590 + U 591**/r/26/-/v/13/ (vgl. Kat.-Nr. 519).

521 U 2816 (T II S 32)[1]

Kleines Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse und kleinere Löcher (Wurmfraß). Brandspuren am unteren Abrißrand.

Papier: feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 2 - 3 (recto) u. 3 - 4 (verso).
Maße: 5,2 cm (h) x 6,7 cm (b).
Fundsigle: verso, im Bereich des Schnürlochkreises.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite[2]:
2. Zeile: ... o] ol anča y[ıl ...
4. Zeile: ... oglu]m ol törö[g ...

Rückseite:
2. Zeile: ...] tıŋlagıl [...
5. Zeile: ...] inčä [...

[1] Es ist wohl von einer Fundortsigle T II S 32a auszugehen. Jedoch ist von dem Buchstaben a nur noch der Anstrich erhalten. Der Aufkleber auf der Glasplatte lautet ebenfalls nur: T II S 32.
[2] Keine Parallele in der Pb. Hs. Die Blätter VIII. 26 und 27 sind nicht erhalten. Eine Textparallele bietet **U 590 + U 591**/v/5/-/16/ (Kat.-Nr. 519).

522 **U 2591 (Glas: T II 947)**

Kleines Fragment einer wohl zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], rechte obere Blattecke mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Beschädigung durch Einrisse und leichten Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.[2]
Maße: 10,3 cm (h) x 7,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

[VIII. Buch], Blatt [ ].

Vorderseite[3]:
1. Zeile: asıg-l[ıg ...
3. Zeile: öcürgälir ücü[n ...

Rückseite[4]:
Paginierung: [ ] p(a)t(a)r
1. Zeile: üstün oron-[...
3. Zeile: turgur[zunlar ...

[1] Es handelt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um das Bruchstück eines Blattes der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Stark verblaßt.
[3] Keine Parallele in der Pb. Hs. Die Blätter VIII. 26 und 27 sind nicht erhalten. Eine Textparallele bietet u.a. **U 3358**/r/1/-/3/ (Kat.-Nr. 523).
[4] Eine Textparallele bietet u.a. **U 3358**/r/4/-/6/ (Kat.-Nr. 523).

523 **U 3358 (T III T.V. 59)**

Vollständig erhaltenes Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Leichte Beschädigungen durch Einrisse, kleine Löcher (Wurmfraß) und leichten Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung. Rotbraune Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 28,5 cm (h) x 11,3 cm (b).
Schriftspiegel: 25,3 cm (h) x 7 cm (b).
Oberer Blattrand: 1,8 cm.
Unterer Blattrand: 1,5 cm.
Linker u. rechter Blattrand: je 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III T.V. 59.505.

VIII. (Buch), (Blatt) 66.

Vorderseite[2]
1. Zeile: asıg-lıg mäŋi-lig kılgalı alku tınl(ı)g oglan-ın :
6. Zeile: turgurzun-lar : kamagun ögrünč sävinč köŋül-üg :

Rückseite[3]:
Paginierung: [säkiz]inč altı yetmiš
1. Zeile: elig-lärin kavšurup tıŋlazun-lar sözläyin : :
6. Zeile: äzrua-lar-nıŋ i-äsi kopda adrok tetir siz : :

[1] Wohl nachträglich verfärbt.
[2] Keine Parallele in der Pb. Hs. Die Blätter VIII. 26 und 27 sind nicht erhalten. Folgende Textparallele ist u.a. vorhanden: **U 3358**/r/1/-/4/ ~ **U 590 + U 591**/v/19/-/26/ (Kat.-Nr. 519), **U 3358**/r/5/-/6/ ~ **U 578 + U 630**/r/1/-/4/ (Kat.-Nr. 525).
[3] **U 3358**/v/1/-/6/ ~ **U 578 + U 630**/r/5/-/16/ (Kat.-Nr. 525).

524 U 1574 (Glas: T I D 628)

Kleines Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse sowie leichten Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.[1]
Maße: 14,7 cm (h) x 6,4 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite[2]:
1. Zeile: [ ] kuvrag [...
3. Zeile: t(ä)ŋri-lär ärkligi [...

Rückseite (~ Suv 549,6-8):
2. Zeile: ...]/ yal(a)ŋuk-lar-r
3. Zeile: ... kiš]i ara : :

[1] Stark verblaßt. Auf der Vorderseite stellenweise auch dunkel verfärbt.
[2] Aufgrund des Fehlens der Blätter VIII. 26 und 27 keine Parallele in der Pb. Hs. Eine Parallele zu **U 1574**/r/1/-/3/ bietet **U 590 + U 591**/v/24/-/26/ (Kat.-Nr. 519).

525 U 578 (T III T.V. 56) + U 630

Zwei einzeln verglaste Fragmente lassen sich zu einem Blatt einer 26 - 27zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift zusammensetzen.[1] **U 578** ist ein großes Bruchstück des Blattes. Beschädigungen durch Abbruch der rechten Blatthälfte, der linken unteren Blattecke und entlang des oberen und unteren Blattrandes. Weitere leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher und Abbrieb. **U 630** ist die rechte Blatthälfte. Beschädigungen durch Abbruch entlang der Blattränder, kleinere Löcher und Einrisse.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Einfache rote Rand-, Zeilen- und doppelte rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm (innen), 4,7 cm (außen); durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Schriftspiegel: 16 cm (h) x 41 cm (b).
Oberer u. unterer Blattrand: je 2,5 cm.
Linker Blattrand: 3,5 cm.
Rechter Blattrand: 2 cm.

U 578 + U 630

Anzahl der Zeilen: je 27 Zeilen recto u. verso.
Maße: 20,7 cm (h) x 46,7 cm (b).

U 578

Anzahl der Zeilen: je 22 Zeilen recto u. verso.
Maße: 20,7 cm (h) x 37,3 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 4.

U 630

Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.[2]
Maße: 20,6 cm (h) x 13 cm (b).
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 56.

VIII. Buch, (Blatt) 21. Es ist das unmittelbar auf **U 590 + U 591** (Kat.-Nr. 519) folgende und **U 640** (Kat.-Nr. 528) vorangehende Blatt.

Vorderseite[3]:

1. Zeile: altın yerdä yorıgma yal(a)ŋu[k]	**U 578/r/1/**
20. Zeile: näčükin t(ä)ŋrim yal(a)ŋuk-lar yertinčüdä	**U 578/r/20/ + U 630/r/1/**
27. Zeile: kiši ara: :	**U 630/r/8/**

Rückseite (~ Suv 549,6 - 550,5):

Paginierung: säkizinč ülüš bir otuz	
1. Zeile: [ ] t(ä)ŋrim yal(a)ŋuk-lar tugup yänä	**U 578/v/1/**
21. Zeile: el bašlagu törösin ötünür si[z]lär	**U 578/v/21/ + U 630/v/2/**
26. Zeile: küčintä : :	**U 630/v/7/**

Publ.: U [I], 22-25 [SEDTF I, 22-25]; Suv 548,7-23 (nur /r/1/-/21/ nach U [I], 22-23); SuvTekin 137-138 (unter der Bezeichnung B III).
Faks.: SuvTekin (unter der Bezeichnung: B III) 181-182.

Zit.: Suv 549-550; TekinSuv 25; SEDTF IV Beiheft 9[4]; SuvKaya 295.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16. Ein Foto im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER zeigt dieses Blatt noch in seiner Ganzheit. Gegenüber dem Foto weisen die zusammengesetzten Blätter im Bereich der Blattränder einen zusätzlichen Abbruch auf.
[2] Für die 8. Zeile verso ist die Zeilenliniierung erhalten. Die Zeile ist unbeschrieben.
[3] Für /r/1/-/21/ keine Parallele in der Pb. Hs. Die Blätter VIII. 26 u. 27 sind nicht erhalten. SuvKaya 548,1-17 (= Suv 548,7-23) zitiert die vorliegende Handschrift. /r/22/-/27/ ~ Suv 549,1-6 (mit Var.).
[4] Hier fehlen noch die Signaturen des in zwei Bruchstücken erhaltenen Blattes.

526 U 3226 (T III M 122)

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück aus der Mitte der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. Geringfügige Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb.

Papier: grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.[2]
Maße: 7,2 cm (h) x 7,7 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 548,21-23 = SuvKaya 548,15-17):[3]
1. Zeile: ...s]izik kö[ŋül ...
3. Zeile: ...]/-NYNK [...

Rückseite (~ Suv 550,7-11):[4]
2. Zeile: ...] bolur-la[r ...
4. Zeile: ...]WWZ[5] tapča [...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Von den Zeilen /r/4/ und /v/1/ sind nur geringfügige Graphemreste erhalten.
[3] Das Blatt VIII.27 ist in der Pb. Hs. nicht erhalten und in Suv 548 nach U [I], 22-25 ediert, vgl. **U 578 + U 630** (Kat.-Nr. 525).
[4] Eine Textparallele bietet **U 640**/r/2/-/6/ (Kat.-Nr. 528).
[5] Nach der Parallele **U 640**/r/6/ ist hier *öz* zu erwarten. Vielleicht Schreibfehler?

527 U 825 (T II S 32[a]) + U 2927 (T II S 32[a]) + U 2828 (T II S 32[a])

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Die drei Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **U 825** ist ein kleines Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes und des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch einen Einriss und starken Abrieb auf der

Rückseite des Fragments. Papier fleckig. **U 2927** ist ein Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Löcher und starken Abrieb auf der Rückseite. Papier ist sehr fragil und fleckig.[1] **U 2828** ist ein kleines Bruchstück der rechten unteren Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beschädigungen durch einen Einriss und starken Abrieb auf der Rückseite.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Hellrote Zeilen- u. Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 825 + U 2927 + U 2828
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 13,4 cm (h) x 10,8 cm (b).

U 825
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5,8 cm (h) x 7 cm (b).
Fundsigle: recto, im Bereich des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 657.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 47.

U 2927
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 6,8 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 638.

U 2828
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 4,2 cm (h) x 7,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 549,16 - 550,3 mit Var.):

1. Zeile: ... tän]gri-lär-niŋ ärkligi [...	**U 825/r/1/ + U 2927/r/1/**
3. Zeile: ... yer]tinčü ○ yer suv KWY[...	**U 825/r/3/ + U 2927/r/3/ + U 2828/r/1/**
4. Zeile: ...] tusu ○ kılgalı kamag [...	**U 825/r/4/ + U 2927/r/4/ + U 2828/r/2/**
6. Zeile: ...] ayayın [te]trü 'D[...	**U 2927/r/6/ + U 2828/r/4/**

Rückseite (~ Suv 550,4-13 mit Var.):

1. Zeile: ... k]azganmı[š ä]dgü /[...	**U 2927/v/1/ + U 2828/v/1/**
4. Zeile: ... yalan]guk ○ /// /// /[2][...	**U 825/v/2/ + U 2927/v/4/ + U 2828/v/4/**
6. Zeile: ... ant]ada ken adasız ög [...	**U 825/v/4/ + U 2927/v/6/**

[1] Der Erhaltungszustand dieses Bruchstückes ist wesentlich schlechter als der der anderen beiden Bruchstücke.
[2] Schrift stark abgerieben.

528 **U 640 (T III 84.53)**

Fragment einer 26 - 27zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der linken unteren Blatthälfte mit linkem und Teilen des unteren Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 11 Zeilen recto u. verso.
Einfache rote Rand-, Zeilen- und doppelte rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm (innen), 4,7 cm (außen); durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Maße: 15,5 cm (h) x 20 cm (b).
Linker Blattrand: 3,5 cm.
Unterer Blattrand: 2,5 cm.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 66.

VIII. Buch, (Blatt) 22. Es ist das unmittelbar auf **U 578 + U 630** (Kat.-Nr. 525) folgende und **U 607** (Kat.-Nr. 530) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 550,6-15 mit Var.):
1. Zeile: ... ye]rintä tugtukda t(ä)ŋri hanı
11. Zeile: ...] ög /[ ]

Rückseite (~ Suv 551,4-14 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš iki otuz :
1. Zeile: ulatı kamag t(ä)ŋri-lär ulug [...
11. Zeile: [ ]/ bolur[...

Faks.: SuvTekin 183 (unter der Bezeichnung B IV).
Zit.: TekinSuv 25; SuvTekin 138 (unter der Bezeichnung: B IV); SuvKaya 296.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

529 **U 3509 + U 3225 (T III M 122)**

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Der Erhaltungszustand beider Fragmente unterscheidet sich erheblich voneinander.[2] **U 3509** ist ein großes Bruchstück aus der Blattmitte mit erhaltenen Teilen des Schnürlochkreises. Der Erhaltungszustand ist sehr schlecht. Starke Beschädigungen durch Einrisse mit Textverlust und Abrieb. Das Papier ist durch Sandablagerungen und Schriftabdrucke anderer Blätter stark verunreinigt. **U 3225** ist ein sehr gut erhaltenes, kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte. Beide Fragmente lassen sich in der 4. Zeile (recto u. verso) unmittelbar zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.[3]
Rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4,5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 5 - 6 (recto) u. 3 - 4 (verso).

U 3509 + U 3225
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Maße: 23,6 cm (h) x 13,1 cm (b).

U 3509
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17 cm (h) x 13,1 cm (b).

U 3225
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.[4]
Maße: 7,1 cm (h) x 9,1 cm (b).
Fundsigle: verso, auf einem unbeschriebenen Abschnitt der 3. Zeile.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.[5]

Vorderseite (~ Suv 550,14-22):

2. Zeile: ...] karnında /[...		**U 3509/r2/**
3. Zeile: ...]'R ög karnın-da umay-t[a ...		**U 3509/r/3/ + U 3225/r/1/**
6. Zeile: ...] ○ bolmakdın anın [	]-L'R	**U 3509/r/6/ + U 3225/r/4/**
7. Zeile: ...]/ küzädü TWT[...		**U 3509/r/7/**

Rückseite (~ Suv 551,10-20):

1. Zeile: ...] ärmäz [...		**U 3509/v/1/**
3. Zeile: ...] ○ -ka buyan ädgü kıl[ınč	]LY :	**U 3509/v/3/ + U 3225/v/1/**
4. Zeile: ...] ○ tuggalı t(ä)ŋri yerındä kiši-lär :		**U 3509/v/4/ + U 3225/v/2/**
7. Zeile: ... i]čkäk irig [...		**U 3509/v/7/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Die Zusammensetzung erfolgt daher unter Vorbehalt.
[3] Papierbeschreibung aufgrund des Erhaltungszustandes nur nach **U 3225** möglich.
[4] Die Zeile /v/4/ ist unbeschrieben.
[5] Nach der erhaltenen Paginierung auf dem Fragment **U 3149b** (Kat.-Nr. 531) und dem Textvergleich mit der Pb. Hs. läßt sich bei angenommener Textkongruenz folgende Lage des Blattes in der Handschrift B 3 rekonstruieren: VIII. Buch, Blatt 29.

530 U 607 (T III 84.52)

Fragment einer 26 - 27zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des oberen, unteren und linken Blattrandes sowie vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb. Schriftabdrucke anderer Blätter (verso).

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 12 Zeilen recto u. verso.[2]
Einfache rote Rand-, Zeilen- und doppelte rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm (innen), 4,7 cm (außen); durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.

Maße: 20,7 cm (h) x 21 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Unterer Blattrand: 1,6 cm.
Linker Blattrand: 3,5 cm.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 33.

VIII. Buch, (Blatt) 23. Es ist das unmittelbar auf **U 640** (Kat.-Nr. 528) folgende und **Mainz 746** (EhlersKat # 27) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 552,6-16 mit Var.):
1. Zeile: kim-lär birök kılsar-lar ädgü-li ayıg-lı
11. Zeile: [ ] sımtap boš itip [ä]dläm[äsär]

Rückseite:[3]
Paginierung: säkizinc ülüš üc otuz
1. Zeile: strayastriš atl(ı)g orondakı üküš t(ä)ŋr[i]-
11. Zeile: [tı]ltagın el ulus buzulur '/[...

Faks.: SuvTekin (unter der Bezeichnung: B V) 184.
Zit.: TekinSuv 25; SuvStockh 343; SuvTekin 138 (unter der Bezeichnung: B V); SuvKaya 296-297; UW 357a.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Der erhaltene Abschnitt der Zeilen /r/12/ und /v/12/ ist unbeschrieben. Nur die Zeilenliniierung ist erhalten.
[3] Die Zeilen /v/1/-/11/ entsprechen den Zeilen /r/7/-17/ des Blattes VIII. 30 der Pb. Hs. Dieses Blatt befindet sich unter der Signatur 43.5.1.(2) im Etnografiska Museum, Stockholm, vgl. SuvStockh, speziell 341-342.

531 U 3149b (T III 118)

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und leichten Abrieb. Papier weist stellenweise dunklere Verfärbungen auf (Brandspuren ?). Gemeinsam verglast mit **U 3149a**, einem Bruchstück eines Blattes aus dem 15. Kapitel in Buch VII, vgl. Kat.-Nr. 458.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[2]
Maße: 14,3 cm (h) x 20 cm (b).
Oberer Blattrand: 3 cm.
Linker Blattrand: 1,5 cm.
Rechter Blattrand: 2,5 cm.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.

VIII. Buch, Blatt 31. Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt[3] auf **U 3509 + U 3225** (Kat.-Nr. 529).

Vorderseite[4]:
1. Zeile: bo tıltag-ı[n ...
8. Zeile: bir ikintiškä basır[ašıp ...
9. Zeile: kamag-ta ulug baštı[nkı ...
10. Zeile: antada ulatı baštınk[ı ...

Rückseite (~ Suv 555,21 - 556,13):
Paginierung: säkizinč ülüš bir kırk p(a)t(a)r :
1. Zeile: äzük armak köŋü[lin ...
10. Zeile: bolar barča [...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Meist stark verblaßt. Stellenweise rotbraun verfärbt.
[3] Bei angenommener Textkongruenz mit der Pb. Hs. in diesem Textabschnitt.
[4] Die Zeilen /r/1/-/8/ entsprechen den Zeilen /r/11/-/v/2/ des Blattes VIII. 30 der Pb. Hs. Das Blatt befindet sich unter der Signatur 43.5.1.(2) im Etnografiska Museum, Stockholm, vgl. SuvStockh, speziell 342 (siehe auch SuvKaya 297). Die Zeilen /r/9/-/10/ entsprechen Suv 555,18-20 (Blatt VIII. 32a, sic!).

532 U 2901 (T II S 32a) + U 2941 (T II S 32a) + U 2826 (T II S 32a) + U 2923 (T II S 32a) + U 2885 (T II S 32a)

Fünf einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2901** ist die linke obere Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes. **U 2941** ist die rechte obere Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. **U 2826** ist ein Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. **U 2923** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte. Diese vier Bruchstücke lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **U 2885** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Das Mittelteil des Blattes ist nicht erhalten. Beschädigungen aller Bruchstücke durch Abriß, Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb. Papier durch Sandablagerungen verschmutzt.[1]

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,2 cm; durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 2901 + U 2941 + U 2826 + U 2923
Maße: 13,3 cm (h) x 11 cm (b).

U 2901
Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,3 cm (h) x 6 cm (b).
Linker Blattrand: 1,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 589.

U 2941

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5,7 cm (h) x 7 cm (b).
Rechter Blattrand: 1,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 666.

U 2826

Anzahl der Zeilen: recto 3 Zeilen, verso 4 Zeilen.
Maße: 5,8 cm (h) x 6,1 cm (b).
Linker Blattrand: 1,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

U 2923

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5,5 cm (h) x 6,6 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 631.

U 2885

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11,1 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 564.

VIII. [Buch, Blatt][2]

Vorderseite (~ Suv 553,3-13):
1. Zeile: [ö]z ordo-ları[nta] olurup ü[stünki
ka]m[a]g t(ä)ŋri-lär **U 2901/r/1/ + U 2826/r/1/ + U 2885/r/1/**
3. Zeile: [o]l t(ä)ŋri ○ -lär bastın[kı yʃıgılıp bir
yerdä: **U 2901/r/3/ + U 2941/r/1/ + U 2923/r/1/ + U 2826/r/3/ + U 2885/r/3/**
6. Zeile: [ya]vız y(a)vlak kiši-lärig [
tut]dı-lar : **U 2941/r/4/ + U 2923/r/4/ + U 2885/r/6/**

Rückseite (~ Suv 553,13 - 554,2)[3]:
Paginierung: säkizinč [ ]
1. Zeile: [ol] han-lar-nıŋ el ornı ü[r
] tep-p : **U 2941/v/1/ + U 2923/v/1/ + U 2885/v/1/**
4. Zeile: [o]l el ulus ○ antada ke[n ar]tayu
alkınur : **U 2901/v/1/ + U 2941/v/4/ + U 2923/v/4/ + U 2826/v/2/ + U 2885/v/4/**
6. Zeile: y[av]ız artak [tör]ö-lär el [
ya]dılur **U 2901/v/3/ + U 2826/v/4/ + U 2885/v/6/**

[1] Die Sandablagerungen beeinträchtigen besonders auf der Rückseite des Blattes stellenweise die Lesbarkeit der Schrift.
[2] Paginierung unvollständig erhalten.
[3] Ergänzt teilweise die Lücke in Suv 554,1-2.

533 U 2489 (T II) + U 918 (T II M)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2489** ist ein wenig zerstörtes Bruchstück der oberen Blatthälfte mit oberem und Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen am rechten Blattrand durch Abriß und weitere Einrisse. **U 918** ist ein Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Geringfügige Beschädigungen durch Einrisse. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ 3,4 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 2489

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,2 cm (h) x 11,7 cm (b).
Oberer Blattrand: 1,5 cm.
Linker u. rechter Blattrand: je 2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II 619.

U 918

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[2]
Maße: 6,6 cm (h) x 11,4 cm (b).
Linker Blattrand: 2 cm.
Rechter Blattrand: 1,8 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 530.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/23ff.[3]

VIII. (Buch), (Blatt) 81. Es geht dem Blatt **Mainz 133** (EhlersKat # 140) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 554,7-17 mit Var.):

1. Zeile: adın t(ä)ŋrı-lär Q[	] kämišür-l[är ...	**U 2489/r/1/ + U 918/r/1/**
6. Zeile: bolar [t]üšär ''D[	] ačıg tark[a ...	**U 2489/r/6/ + U 918/r/6/**

Rückseite (~ Suv 554,18 - 555,3):
Paginierung: säkizinč bir tokuz on :

1. Zeile: äŋm[int]in ät[özi] isig öz[i ...	**U 2489/v/1/ + U 918/v/1/**
6. Zeile: ol el-täki kiš[ilär al]kınur-lar [...	**U 2489/v/6/ + U 918/v/6/**

Zit.: UigOn II, 93 (nur **U 918**).

[1] Die rote Zeilenliniierung ist nur auf der Vorderseite ausgeführt worden.
[2] Der erhaltene Abschnitt der Zeile /v/4/ ist unbeschrieben.
[3] Diese Kennzeichnung ist auf der Vorderseite nur noch unvollständig erhalten.

534 *U 9162 (T III 56.2) + Mainz 28b ([T III 56].2) + *U 9163 (T III 56.17)

Blatt einer 26 - 27zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. In Form des Fragments **Mainz 28b**[2] ist nur die linke untere Blattecke im Original erhalten. Im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER befinden sich die Fotos und Transkripte dieses Blattes. Das Blatt war bereits zum Zeitpunkt dieser Fotoaufnahmen in zwei Blatthälften getrennt. ***U 9162** ist ein Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Das Bruchstück **Mainz 28b** ist auf diesem Foto noch im Verbund mit den restlichen Abschnitten der Blatthälfte abgebildet. Deutlich sichtbar sind jedoch Einrisse und Löcher, die im weiteren Verlauf wohl zur Abtrennung einzelner Blattabschnitte geführt haben. ***U 9163** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes. Größere Beschädigungen durch Abriss, Einrisse und Löcher sichtbar. ***U 9162** und ***U 9163** lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. Der Textverlust zwischen beiden Bruchstücken beträgt ca. 1 - 2 Zeilen.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.[3]
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung sichtbar. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.

Mainz 28b

Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,4 cm (h) x 5,9 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand befindet sich, mit Bleistift notiert, die Ziffer 2. Sie ist Bestandteil der Fundsigle, die auf dem unteren Abschnitt des Blattrandes beginnt.[4] Die rekonstruierte Fundsigle lautet: T III 56.2.

***U 9162**

Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen recto u. verso.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

*** U 9163**

Anzahl der Zeilen: je 17 Zeilen recto u. verso.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.

VIII. Buch, (Blatt) 25. Es ist das unmittelbar auf **Mainz 746** (EhlersKat # 27) folgende und ***U 9164** (Kat.-Nr. 536) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 554,13 - 555,19):

1. Zeile | ögli kaŋlı ulatı kiši ogul bäg yutuz : ***U 9162/r/1/ + Mainz 28b/r/1/**
2. Zeile | ici ini kakadaš äkä baltız birgärü : ***U 9162/r/2/ + Mainz 28b/r/2/**
8. Zeile | iki kün t(ä)ŋri [ ] ***U 9162/r/8/**
9. Zeile | [ ]//[ ] ***U 9162/r/9/**

Lücke von ca. 1 Zeile

11. Zeile | [ ]/ ***U 9163/r/1/**
12. Zeile | [ki]ši-lär alkınur-lar BWL/[ ] ***U 9163/r/2/**
27. Zeile | kamagda ulug baštı[nkı el ič]intäki buyruk-lar ***U 9163/r/16/**

Rückseite (~ Suv 555,19 - 556,20):
Paginierung: säkizinč ülüš beš otuz
1. Zeile: antada ulatı basakı yakın yaguk **Mainz 28b/v/1/ + *U 9162/v/1/**

2. Zeile: ınanč-lar : **Mainz 28b/v/2/ + *U 9162/v/2/**
9. Zeile: [amra]yur-lar [ ] ***U 9162/v/9/**
Lücke von ca. 1 Zeile
11. Zeile: [tö]zün [ ] ***U 9163/v/1/**
27. Zeile: y(a)ruksuz bolur[ ] : ***U 9163/v/17/**

Faks.: SuvTekin 187 Abb. 12 (nur ***U 9162 + Mainz 28b** unter der Fundsigle T III 56-17 und der zusätzlichen Bezeichnung: B VII).
Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 28**); SuvTekin 25 (***U 9163**); SuvTekin 139-140 (unter der Bezeichnung: B VII); SuvKaya 298-299 (beide nur ***U 9162 + Mainz 28b** unter der Fundsigle T III 56-17).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Zum Fragment **Mainz 28a** vgl. die Beschreibung in EhlersKat # 9.
[3] Beschreibung nach **Mainz 28b** möglich.
[4] Sichtbar nur auf dem Foto ***U 9162**.

535 U 1620 (Glas: T II 1067)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit mehr als 20 Zeilen pro Seite, kleines Bruchstück der linken oberen Blattecke. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Zwischen der 3. und 4. Zeile recto u. verso führte der Einriß zur Zertrennung des Fragments in zwei Hälften. Wasserfleck am oberen Blattrand.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 8 Zeilen, verso 7 Zeilen.
Hellrote Randliniierung.
Maße: 6,3 cm (h) x 14,2 cm (b).
Oberer Blattrand: 1,5 cm.
Linker Blattrand: 2,5 cm.
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 555,16-22):
1. Zeile: ig kegän [...
7. Zeile: äzüg [...

Rückseite (~ Suv 556,18 - 557,1):[1]
2. Zeile: ...] öŋsüz
6. Zeile: ...]/ bolmıs

[1] Die erhaltenen Zeilenabschnitte der Zeilen 1, 3, 5 und 7 sind, bis auf ein Interpunktionszeichen (Doppelpunkt) am Ende der Zeile, unbeschrieben.

536 *U 9164 (T III 56.16)

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26 - 27zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift.[1] Leichte Beschädigungen durch Abriß entlang der Blattränder. Größerer Einriß mit Textverlust entlang der Zeile 13.

Anzahl der Zeilen: je 27 Zeilen recto u. verso.
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, Blatt 26. Es ist das unmittelbar auf ***U 9162 + Mainz 28b + *U 9163** (Kat.-Nr. 534) folgende und ***U 9165** (Kat.-Nr. 539) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 556,20 - 558,1 mit Var.):
1. Zeile: üčünč yänä yer yagı kudı čökär
27. Zeile: yaraglıg : :

Rückseite (~ 558,1 - 559,5 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš altı otuz p(a)t(a)r
1. Zeile: t(ä)k ärsär yänä[2] bälıŋ-täg olar barča kurıyur
27. Zeile: ol tušdakı kiši-lär üküš iglig bolur-lar :

Faks.: SuvTekin 188-189 (unter der unkorrekten Fundsigle: T III 56.15 und der zusätzlichen Bezeichnung: B VIII); Tekin 1993, 62-63 Abb. 12a,b.
Zit.: SuvTekin 141-142 (unter der Bezeichnung: B VIII); SuvKaya 299-300; UW 345a, 356b (alle unter der unkorrekten Fundsigle: T III 56.15)

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Links neben der Zeile nachträglich ergänzt. Rechts von der Zeile befindet sich ein ornamental gestaltetes Korrekturzeichen. Der Abstrich dieses Korrekturzeichens verbindet sich mit dem finalen Abstrich des -ä im zu ergänzenden *yänä* und kennzeichnet so die Stelle, an der das Wort einzufügen ist.

537 U 2911 (T II S 32[a]) + Mainz 469 (T II S 32[a])

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. **U 2911** ist ein kleines Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Beschädigungen durch kleinere Löcher und leichten Abrieb. Erhebliche Brandspuren entlang der Abbruchränder. **Mainz 469** ist die in EhlersKat # 172 beschriebene untere Blatthälfte.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso

U 2911

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 6,9 cm (h) x 7,8 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.612.

VIII. (Buch), (Blatt) 86.[1] Es geht dem Blatt **Mainz 259** (EhlersKat # 141) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 558,12-22):
1. Zeile: tınl(ı)g-l[arnıŋ]Y esilür : : **U 2911/r/1/ + Mainz 469/r/1/**
5. Zeile: [anta]g yaŋ[lıg arta]m[ıš]
el uluš-nuŋ içintä : : **U 2911/r/5/ + Mainz 469/r/5/**
6. Zeile: [ä]rsär kiši yal(a)ŋuk kuvragı : : **Mainz 469/r/6/**

Rückseite (~ Suv 558,23 - 559,9 mit Var.):
Paginierung: säkiz[in]č altı tokuz [on]
1. Zeile: tülüksüz küčsüz küsünsüz bolur-lar : [ ] **Mainz 469/v/1/**
2. Zeile: k[ayu] iš k[üdök kıl]tukta
idi bütürü umazlar **U 2911/v/1/ + Mainz 469/v/2/**
6. Zeile: ol ok [ ]R -R : : **U 2911/v/5/ + Mainz 469/v/6/**

Faks.: SuvTekin 190 Abb. 16 (nur **Mainz 469**).
Zit.: TekinHandliste; SuvTekin 142; TekinRezEhlers 295; ZiemeRezEhlers 459; SuvKaya 300 (alle nur **Mainz 469**).

[1] Die nur unvollständig erhaltene Blattzahl konnte aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf **Mainz 259** (EhlersKat # 141) erhaltenen Paginierung ergänzt werden.

538 **U 3510**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Erhebliche Beschädigungen durch Löcher, Einrisse und Abrieb. Papier stark fleckig und verschmutzt.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 18,3 cm (h) x 10,4 cm (b).

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 558,16 - 559,2 mit Var.):
1. Zeile: ... arto]krak aš icgü-lär tatıg-ın
6. Zeile: ... kü]dök kıl[tu]kta idi [ ]

Rückseite (~ Suv 559,4-14):
1. Zeile: ...]ɣ kiši [ü]kü[š] iglär [ ]
6. Zeile: ...] tutsa[r]-lar yavız y(a)vlak yal(a)ŋuk-*ug*

539 ***U 9165 (T III 56.17)**

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26 - 27zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift.[1] Leichte Beschädigungen durch Abriß entlang der Blatträndern. Größerer Einriß mit Textverlust entlang der Zeile 13.

Anzahl der Zeilen: je 27 Zeilen recto u. verso.
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, Blatt 27. Es ist das unmittelbar auf ***U 9164** (Kat.-Nr. 536) folgende und ***U 9166** (Kat.-Nr. 543) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 559,5 - 560,9 mit Var.):
1. Zeile: kamag ämgäk-kä kavzatıp sıkılur-lar
27. Zeile: ulušın balıkın : :

Rückseite (~ Suv 560,9 - 561,10 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš yeti otuz p(a)t(a)r
1. Zeile: birök yänä yal(a)ŋuk-lar kılsar-lar :
27. Zeile: bilsär körsär kılmıšın nomsuz törösüz kılınčıg :

Faks.: SuvTekin 192-193 Abb. 17, 18 (unter der Bezeichnung: B IX).
Zit.: TekinSuv 25; SuvTekin 142-143 (unter der Bezeichnung: B IX); SuvKaya 300-301.[2]

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Die aufgetragene Fundsigle auf dem Blatt lautet: T III 56.17. Im Nachlaß von F.W.K. MÜLLER wird die Vorderseite jeweils zusätzlich mit der Erweiterung a bzw. die Rückseite mit b gekennzeichnet.

540 **U 2937 (T II S 32[a])**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte. Kleinere Einrisse. Entlang der Abbruchränder deutliche Brandspuren.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso sichtbar.[1]
Rote Zeilenliniierung.
Maße: 7,8 cm (h) x 7,9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unbeschriebenen Abschnitt der 4. Zeile. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.662.

[VIII. Buch, Blatt 88].[2] Es ist das unmittelbar auf **Mainz 259** (EhlersKat # 141) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 560,9 - ca. 560,17):
2. Zeile: ...] kılıncıg [ ]
4. Zeile: ...] ayıg kılıncıg :

Rückseite (~ Suv 560,19 - 561,3):
2. Zeile: ...] kuvragı :
6. Zeile: ... t]utmas[ar]

[1] Da es sich um ein Bruchstück der unteren Blatthälfte handelt, ist der erhaltene Abschnitt der Zeile /v/4/ unbeschrieben. Auf der Zeile /r/5/ sind nur der Abstrich des letzten Wortes sowie die Interpunktionszeichen, auf /v/5/ nur Interpuntionszeichen erhalten. Von den Zeilen /r/6/ und /v/1/ sind nur Reste einzelner Grapheme erhalten.
[2] Eine Paginierung ist nicht erhalten. Die Buch- und Blattangaben lassen sich aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der erhaltenen Paginierung auf dem Blatt **Mainz 259** (EhlersKat # 141) rekonstruieren.

541 **U 2264 (Glas: T I 632)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Blattmitte mit Resten des linken und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb. Papier leicht aufgequollen und verschmutzt.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.
Maße: 6,8 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus Buch VIII. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit das nach einer Lücke von zwei Blättern auf **U 3510** (Kat.-Nr. 538) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 560,14-23):
1. Zeile: ...] ayıg kılınč [...
6. Zeile: ...]R köŋül [...

Rückseite (~ Suv 561,1-10):
1. Zeile: ... k]ılmasar [...
6. Zeile: ...] tōrōsūz kılın[cıg ...

542 U 1897 (T III 56.[15]) + U 2106 ([T III 56.]15)[1]

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer 27zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **U 1897** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. **U 2106** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes. Beide Fragmente sind durch größere Einrisse, Abriß, Falzspuren und leichten Abrieb erheblich beschädigt.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Rote Rand- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 5 cm, durchbricht die Zeilen 6 - 9 recto u. verso.
Oberer u. unterer Blattrand: je 2,5 cm.
Schriftspiegel: 14,1 - 14,4 cm (h) x ca. 39 cm (b).

U 1897 + U 2106
Anzahl der Zeilen: je 27 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,1 cm (h) x 41,6 cm (b).

U 1897
Anzahl der Zeilen: je 13 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,1 cm (h) x 18,9 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

U 2106
Anzahl der Zeilen: je 19 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,7 cm (h) x 30 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 561,4 - 562,1):
2. Zeile: [o]sug-lug tınl(ı)g-lar T[ ] **U 1897/r/2/**
10. Zeile: -süz kılınčıg : : **U 1897/r/10/ + U 2106/r/2/**
13. Zeile: inčip Y/[ ] kämišip sımtap **U 1897/r/13/ + U 2106/r/5/**
27. Zeile: törlüg yorık-ıg : **U 2106/r/19/**

Rückseite (~ Suv 562,1 - 563,3 mit Var.):
2. Zeile: [ ]/ bodunın : [ ] **U 1897/v/2/**
10. Zeile: ey(i)n ögirä sävinür-lär : : **U 1897/v/10/ + U 2106/v/2/**

13. Zeile: el bašcı-lar [ ] *ol* köni nom **U 1897/v/13/ + U 2106/v/5/**
27. Zeile: [ ]TM[ ] takı agırak[2] ıčgınmakdın **U 2106/v/19/**

[1] Die aufgetragene Fundsigle ist durch die Trennung des Blattes auf beide Blatthälften verteilt und kann durch die Zusammensetzung nun wieder vervollständigt werden.
[2] Fehler für *agırrak/agırırak*? Suv 563,2-3: ... *takı agırırak ıčgınmaktın el oronın*. Vgl. dazu auch UW 66a und OTWF I, 64.

543 *U 9166 (T III 56.18)

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkripts aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26 - 27zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift.[1] Beschädigungen durch Abriß entlang des rechten und unteren Blattrandes. Größerer Einriß mit Textverlust entlang der Zeile 13.

Anzahl der Zeilen: je 27 Zeilen recto u. verso.
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, Blatt 28. Es ist das unmittelbar auf ***U 9165** (Kat.-Nr. 539) folgende und **Mainz 761** (EhlersKat # 28) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 561,10 - 562,9 mit Var.):
1. Zeile: rača-šastr törösinčä kavırmıš k(ä)rgäk
27. Zeile: alku üdtä kamagun eyin ögirä säv[inü]r-lär :

Rückseite (~ Suv 562,9 - 563,10 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš säkiz otuz p(a)t(a)r
1. Zeile: özkä adınagu-ka ikidin asıg
27. Zeile: tayt[uru]p : :

Faks.: SuvTekin (unter der Bezeichnung: B X) 194-195 Abb. 19, 20.
Zit.: TekinSuv 25; SuvTekin 143 (unter der Bezeichnung: B X); SuvKaya 301-302

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

544 U 2061

Fragment einer vielleicht 25zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (z.T. Wurmfraß) und Abrieb. Papier stellenweise sehr fragil.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 23 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 6 - 8 recto u. verso.
Maße: 11,5 cm (h) x 35 cm (b).
Oberer Blattrand: 1,8 - 1,9 cm.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 561,13 - 562,7):
1. Zeile: b[o]s itsär [...
23. Zeile: TW/[...

Rückseite (~ Suv 562,13 - 563,10):
1. Zeile: ... tör]ö-cä
22. Zeile: ...]/ han

[1] Bei dieser Aussage wird eine Textkongruenz mit der Pb. Hs. vorausgesetzt.

545 Mainz 846 (T II D 85)

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl[1], Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken, oberen und unteren Blattrandes sowie mit Schnürlochkreis. Das Fragment ist durch Löcher (meist wohl Wurmfraß) mit zum Teil erheblichem Textverlust stark beschädigt. Papier stark fleckig (Feuchtigkeitseinwirkung). Stellenweise leichter Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, grob.[2]
Anzahl der Zeilen: je 16 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Zeilenliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ ca. 5,3 cm, durchbricht die Zeilen 9 - 11.
Maße: 22,6 cm (h) x 29 cm (b).
Zeilenlänge: 17,5 cm.
Linker Blattrand: 3 cm.
Oberer u. unterer Blattrand: 2,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

VIII. (Buch), (Blatt) 21 o. 25.[4]

Vorderseite (~ 562,6-19):
1. Zeile: k*amag täŋri*-l[är birgärü] küyü [k]ü[zätü]
2. Zeile: [ymä tu]tar-lar :
3. Zeile: alku üd-tä kamagun [ ]
4. Zeile: ögirä sävinür-lär :
5. Zeile: özkä adınagu-ka [ikin]tin [ ]
6. Zeile: kılgu ugrınta :

7. Zeile| el bascı-lar ävrilgü ol köni [ ]
8. Zeile| -čа törö-čä :
9. Zeile| körsär barın elin○-dä t(ä)v kü[r]
10. Zeile: yoŋag kıltačıg : ○ :
11. Zeile: [tägi]mlig-čä tör[ö] ○ üzä köni [ ]
12. Zeile: [ ] kavırgu ol : :
13. Zeile: [ ] oron-ın ıčgıngu uguru
14. Zeile: [bultu]ksar : :
15. Zeile: [art[agu] *azu [y]mä*
16. Zeile: [ ] :

Rückseite (~ Suv 563,12 - 564,2):
Paginierung: säkizinč *bi[r]*[5] otuz
1. Zeile: k(a)l[tı] *yaŋa* [ ] h[u]al(ı)g čačaklig
2. Zeile: [yemi]šlik-dä : [ ]
3. Zeile: [ ]-L'R-NYNK ärkligi övki
4. Zeile: [ ]WR : :
5. Zeile: [ ] *kuvragı* ančulayu
6. Zeile: ok bulganur : :
7. Zeile: *antag* osuglug kiši-kä yal(a)ŋuk-lar
8. Zeile: -nıŋ hanıŋa : :
9. Zeile: k[öni] nomča törö○-čä bašlamayuk
10. Zeile: -ka bodunın : :
11. Zeile: [ ] inčä ○ [y]arayur köni [nom]
12. Zeile: -čа törö-čä: [ ]
13. Zeile: yazoklamak kınamak yavız [ ]
14. Zeile: yal(a)ŋuk-ug : [ ]
15. Zeile: ädgü[kär]ü üt[läg]ü [ ] Q[ ]
16. Zeile: bod[un]

Zit.: TekinHandliste; ZiemeRezEhlers 460 (Identifikation u. Lokalisierung).

[1] Bei angenommener Textkongruenz mit der Pb. Hs. kann von mindestens 30 Zeilen ausgegangen werden. Auch die Lage des Schnürlochkreises spricht für eine hohe Zeilenzahl. Die äußere Textgestaltung spiegelt die Versform wider.
[2] Aussagen über die ursprüngliche Papierfärbung sind aufgrund des Erhaltungszustandes nicht möglich.
[3] Ganz schwach sichtbar ist auf der Vorderseite eine wohl verfärbte, hellrosa Kreisliniierung.
[4] Blattzahl läßt sich aufgrund der Beschädigung im Bereich der Paginierung nicht eindeutig bestimmen.
[5] Aufgrund der erhaltenen Graphemreste ist auch eine Lesung *beš* möglich.

546 U 2754 (T II M)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.[1]
Hellrote Zeilenliniierung.[2]
Maße: 6,5 cm (h) x 7 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 506.

Blatt aus dem 20. Kapitel in Buch VIII.

Vorderseite (~ Suv 565,5-8 mit Var.):
1. Zeile: ... baš]ayur el ulu[š ...
3. Zeile: ...] inčip tuggay[...

Rückseite (~ Suv 565,17-21):
1. Zeile: ...] kuvr[ag]ı bi[rgärü ...
4. Zeile: ...] yorıkınca [...

[1] Die erhaltenen Zeilenabschnitte der Zeilen /r/4/ und /v/3/ sind unbeschrieben.
[2] Nur recto.

547 **U 3203 (T III M 115)**

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb[2]. Papier leicht fleckig.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ 4 cm, durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. verso.
Maße: 17,3 cm (h) x 20,3 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

[VIII. Buch], Blatt 40.[4]

Vorderseite (~ Suv 565,4-21 mit Var.):
1. Zeile: [kö]ni nomča bašlayur : el[...
10. Zeile: g(a)rh-lar yultuz-lar kuvr[agı ...

Rückseite (~ Suv 565,22 - 566,14 mit Var.):
Paginierung: [säkizinč ülüš] kırk p(a)t(a)r
1. Zeile: kün-li ay-lı ordo-l[ar ...
10. Zeile: agır ayamak sakınčın [...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.

[2] Besonders auf der Rückseite des Fragments.
[3] Zum Teil stark verblaßt.
[4] Paginierung nur unvollständig erhalten. Ergänzung aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf **U 3149b** (Kat.-Nr. 531) vollständig erhaltenen Paginierung möglich.

548 *U 9167 (T III 56.20)

Das Original dieses Blattes zählt zu den Kriegsverlusten. Es liegt jedoch in Form eines Fotos und eines handschriftlichen Transkriptes aus dem Nachlaß von F.W.K. MÜLLER vor. Vollständiges Blatt einer 26 - 27zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift.[1] Beschädigungen durch Abriß und Einrisse entlang der Blatträndern. Entlang der Zeile 13 verläuft ein Einriß senkrecht über die gesamte Blatthöhe, der in der Blattmitte durch zusätzlichen Abbruch zu geringfügigem Textverlust auch auf den Zeilen 12 und 14 führt.

Anzahl der Zeilen: je 27 Zeilen recto u. verso.
Einfache Rand-, Zeilen- und doppelte Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand.

VIII. Buch, Blatt 30. Es ist das unmittelbar auf **Mainz 761** (EhlersKat # 28) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 565,17 - 566,17 mit Var.):
1. Zeile: t(ä)ŋri kuvragı birgärü munčulayu sävinür :
27. Zeile: bodun-uŋın : :

Rückseite (~ Suv 566,17 - 567,14 mit Var.):
Paginierung: säkizinč ülüš otuz p(a)t(a)r :
1. Zeile: ürüg uzatı sımtagsız köni törö-kä
27. Zeile: ol bäg[ ]niŋ : :

Faks.: SuvTekin 198-199 Abb. 23, 24.
Zit.: TekinSuv 25; SuvTekin 145-146 (unter der Bezeichnung: B XII); SuvKaya 304-305.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

549 U 2346 (T I D 582)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

Maße: 10,5 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand.

Blatt aus Buch VIII. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit das nach einer Lücke von fünf Blättern auf **U 2264** (Kat.-Nr. 541) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 565,21 - 566,7):
1. Zeile: ... yultu]zlar kuvragı [...
6. Zeile: ...] aċ kız äm[gäk ...

Rückseite (~ Suv 566,9-16):
1. Zeile: ...] üdün üd[ün ...
6. Zeile: ...] ugay s(ä)n /[...

IX. Buch, 21. Kapitel

550 U 1475 (Glas: T I 214)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Resten des unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (Wurmfraß) und Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen[1], verso 6 Zeilen.
Maße: 9 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus Buch IX.[2]

Vorderseite (~ Suv 575,3-7):
1. Zeile: ... yı]d yıpar türt[gü]
3. Zeile: ...] buluŋ [ ]

Rückseite (~ Suv 576,3-6):
2. Zeile: [k]ızları ymä [...
6. Zeile: [ ] sözl[äyü ...

[1] Die erhaltenen Abschnitte der Zeilen /r/2/ und /r/4/ sind unbeschrieben.
[2] Das Blatt gehört zu derselben Handschrift wie **U 1447** (Kat.-Nr. 552).

551 U 1441 (T I)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, kleines Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch kleinere Einrisse und Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Zeilenliniierung.[1]
Maße: 10,8 cm (h) x 6,2 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.

IX. (Buch), (Blatt) 4.

Vorderseite (~ Suv 576,15-16):
1. Zeile: ... yarlı]kančučı köŋül-lärin [...
2. Zeile: ...]ᴘ bir yaŋlıg ämgäk[...

Rückseite (~ Suv 577,16-17):
Paginierung: tokuzunč tört :
1. Zeile: ...] tizig ägsüksüz :
2. Zeile: ... ba]r ärsär ädi /[...

[1] Nur recto schwach erkennbar.

552 U 1447 (T I 109)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher (Wurmfraß) und Abrieb.[1]

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.[2]
Maße: 9 cm (h) x 9,6 cm (b).
Fundsigle: recto, zwischen der 3. und 4. Zeile.

Blatt aus dem 21. Kapitel in Buch IX.[3]

Vorderseite (~ Suv 577,5-7):
3. Zeile: ...] ulug ögrünč
5. Zeile: sučadi bäg

Rückseite (~ Suv 578,5-8):
2. Zeile: bäg ol /[...
5. Zeile: *anı alıp* ᴛ[...

[1] Der starke Abrieb auf der Rückseite führt stellenweise fast zur Unlesbarkeit des erhaltenen Textes.
[2] Die erhaltenen Abschnitte der Zeilen /r/2/ und /r/4/ sind bis auf die Interpunktionszeichen am Ende der Zeile unbeschrieben.
[3] Das Blatt gehört zu derselben Handschrift wie **U 1475** (Kat.-Nr. 550).

IX. Buch, 22. Kapitel

553 U 1981 (T III T.V. 49)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier weist in der linken Fragmenthälfte dunklere Verfärbungen auf.

Papier: feinere Qualität, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Hellrote Randliniierung.
Maße: 5,4 cm (h) x 9,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III T.V. 49.508.

Auf der Vorderseite endet das 21. Kapitel in Buch IX. Auf der Rückseite beginnt das 22. Kapitel in Buch IX.

Vorderseite (~ Suv 580,10-14):
2. Zeile: ...] ülgüsin
6. Zeile: ...]ĸ` ärtük-

Rückseite (~ Suv 581,15-21):
1. Zeile: äsid[tükdä ...
6. Zeile: kim-lär /[...

[1] Auf der Vorderseite sind die erhaltenen Zeilenabschnitte der Zeilen 1, 3 und 5 bis auf die am Zeilenende gesetzten Interpunktionszeichen unbeschrieben.

554 U 2271 (T I α)

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. Durch Einrisse, Löcher und Abrieb stark verderbtes Fragment. Papier fleckig und durch Sandablagerungen verschmutzt.

Papier: grob, gelbbraun.[2]
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. 1 - 2 verso.
Maße: 15,2 cm (h) x 11,9 cm (b).
Fundsigle: zwischenzeilig, /v/4/-/5/.

Blatt vom Anfang des 22. Kapitels in Buch IX.

Vorderseite (~ Suv 581,3-16):
1. Zeile: ...]YZY-NYNK [...
6. Zeile: ... tar]karıp *tikä* [...

Rückseite (~ Suv 582,11-19):
1. Zeile: ...] nom *n[o]ml[ay]u* [...
6. Zeile: ...] *m(ä)n bo* nom eligi [...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Die Aussagen erfolgen aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes unter Vorbehalt und unter Berücksichtigung der Handschriftenzugehörigkeit.

555 U 2543 (T II)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, untere Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, Abriß, Löcher unterschiedlicher Größe (Wurmfraß) und Abrieb.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.[1]
Maße: 18,7 cm (h) x 11 cm (b).
Unterer Blattrand: 1,9 cm.
Fundsigle: recto, am rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die erweiterte Fundsigle: T II 692.
Besonderheiten: Regelmäßige Punktierung am Zeilenende kennzeichnet die metrische Struktur des Textes.

Blatt aus dem 22. Kapitel in Buch IX (vgl. NobelChin 304-305[2]). Aufgrund des Fehlens der Blätter IX. 9 - IX. 20 in der Pb. Hs. keine Parallele in Suv.

Vorderseite:
1. Zeile ...]/YK k[üy]ü küzädü *t[utgaylar]*
2. Zeile ...sün]güš-d[ä] utunčs[uz] akšimuki [ ] :
3. Zeile ...]Y purušamuki vi//iki-i :
4. Zeile ...]gati[3] : suvarnakeša[4] ymä anı birlä :
5. Zeile ...]pade birlä m(a)ha-pagini ymä ančulayu ok :
6. Zeile ... *bi]čin-lär* t(ä)ŋrisi markada[/]NTY ymä :

Rückseite:
1. Zeile ...] *m(a)hačuti* ymä kälip küzädgäy :
2. Zeile ...] amranmakı artok[5] čantane[6] : :
3. Zeile ...]mavate[7] satagiri[8] ymä ančulayu ok :
4. Zeile ...] ädräm-lig alp ti[ti]mlig küčlüg-*lär* :

5. Zeile: ...]Q küyü küzädü t[u]tgay-lar : :
6. Zeile: ...] tägär// ymä anı *birlä*

[1] Stellenweise stark verblaßt.
[2] Es handelt sich hier um die Aufzählung der Yaksas. Bei den Namen handelt es sich um "Re-Sanskritisierungen". Sie weichen zum Teil stark von den in der deutschen Übersetzung der chinesischen Yijing Version gegebenen Namen ab. Zu den Schwierigkeiten der "Re-Sanskritisierung" der chinesischen Namen nimmt NOBEL in den einzelnen Anmerkungen Stellung. Auch unter Berücksichtigung der fehlenden Zeilenanfänge scheint die Zahl der aufgeführten Yaksas im Vergleich zur Yijing-Version geringer zu sein.
[3] Es ist unklar, ob der Name vollständig erhalten ist. Vgl. z.B. die Yaksanamen *kati* und *upakati* in Tis 41a,5 und 42a,5.
[4] Skr. *Suvarnakesā ?
[5] Skr. Kāmasresta, vgl. auch Tis 43a,4-5. Die Namensbestandteile sind im vorliegenden Fall übersetzt worden, vgl. UW 122b: *amranmak* - b) "Begierde" (im Buddh., skr. kāma ...). *artok* entspricht skr. *sresta* "höchster, bester, trefflichster (von)" (Mylius 1975, 493b).
[6] Skr. Candana. Die Reihenfolge in der uig. Version weicht von der in der chinesischen Yijing-Version ab, entspricht aber der des überlieferten Skr.-Textes (Nobel 1937, 162; Emmerick 1992, 74).
[7] *[hai]mavati* < skr. Haimavata, vgl. auch Tis 43a,7.
[8] Skr. Satāgiri, vgl. auch Tis 43a,7.

IX. Buch, 23. Kapitel

556 U 2488 (T II)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Abriß entlang der Blatträndern, Einrisse und Löcher (z.T. Wurmfraß). Auf der Rückseite leichter Abrieb. Am oberen Blattrand Wasserflecken. Schrift stellenweise verwischt.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,2 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 11,4 cm (h) x 11,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II 618.

IX. (Buch), (Blatt) 40. Aufgrund des Fehlens der Blätter IX. 9 - IX. 20 in der Pb. Hs. gibt es keine Parallele in Suv. Blatt aus der Mitte des 23. Kapitels (vgl. NobelChin 310). Eine fast zeilengleiche Parallele bietet **U 2352** (Kat.-Nr. 557).

Vorderseite:
1. Zeile | ärtmäkiŋ[ä ...
2. Zeile | yeg KW[ ]T[...
3. Zeile | tägimlig ○ [...
4. Zeile | -ka tükäl○-l[ig ..

5. Zeile: -äliksiz är tosın-lar[ıg ...
6. Zeile: bahšısı burhan atı kö[trülmiš ...

Rückseite:
Paginierung: tokuzunč kırk :
1. Zeile: suvarnagiri atl(ı)g burh[an ...
2. Zeile: -YN küdökin ärtürüp [...
3. Zeile: -lug šaz○[ın ...
4. Zeile: suvarna*vasu*○[...[1]
5. Zeile: burhan k[utı ...
6. Zeile: ol suvarn[a...

[1] Vgl. Suv 354,22: *suvarnabasu* (bzw. in der Textparalle **Mainz 241**/v/5/: *suvarnavasu*, vgl. EhlersKat # 14). Übersetzung für Skr. Rūpyaprabha, Name eines Sohnes des Bodhisattvas Ruciraketu (vgl. NobelChin 163).

557 U 2352 (Glas: T I D 505)

Fragment einer wohl sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (Wurmfraß) und Abrieb. Papier wohl nachträglich dunkel verfärbt.[1]

Papier: waagerecht gerippt, grob.[2]
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 14,2 cm (h) x 5,5 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus der Mitte des 23. Kapitels in Buch IX (vgl. NobelChin 310). Aufgrund des Fehlens der Blätter IX. 9 - IX. 20 in der Pb. Hs. keine Parallele in Suv. Eine fast zeilengleiche Parallele bietet **U 2488** (Kat.-Nr. 556).

Vorderseite:[3]
1. Zeile: [ ] ○ köni t[üz ...
2. Zeile: -ka tükäl○-lig ädgün [...
3. Zeile: -lik-siz är tosun-larıg t[uru]l[t]ur[dačı ...
4. Zeile: bahš[ı]sı burhan atı [kötrülmiš ...

Rückseite:
1. Zeile *suv[arna]g[ir]i* a[t]l(ı)g burh[an ...
2. Zeile iš-in küdökin ärtürüp nirvan[
3. Zeile nom-*lug*[4] ○ šazınıŋ Y[...
4. Zeile *suv(a)r[navasu]* ○ atl(ı)g *te[gin* ...

[1] Dieses Fragment gehört mit den Blättern **U 3193** (Kat.-Nr. 559) und **U 2426** (Kat.-Nr. 560) zu einer Handschrift.
[2] Eine Aussage über die ursprüngliche Papierfärbung kann aufgrund des Erhaltungszustandes nicht getroffen werden.
[3] Ergänzungen nach **U 2488** (Kat.-Nr. 556).
[4] Geschrieben -LWK mit einem langen Abstrich des finalen -K. Hier liegt wohl ein Schreibfehler vor. Die Parallele **U 2488/v/3/** (Kat.-Nr. 556) hat *[nom]lug saz[ın]*.

558 U 1520 (T I D)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der linken Blatthälfte mit geringfügig erhaltenen Teilen des linken Blattrandes sowie Teilen der linken Hälfte des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse, Abrieb und kleinere Löcher.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Einfache rote Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ ca. 5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeile 6 recto u. verso.[2]
Maße: 14,5 cm (h) x 12,5 cm (b).
Fundsigle: recto, innerhalb des Schnürlochkreises.

IX. Buch, [Blatt].[3] Blatt aus der Mitte des 23. Kapitels (vgl. NobelChin 310-311).

Vorderseite:
1. Zeile: [ ] tükäl-lig : äd[gün]
2. Zeile: *[bar]mıš* ye[rt]inčüg ukmıš
3. Zeile: [ü]zäliksiz ulug är : tosın[4] [ ]
4. Zeile: turulturdačı : t(ä)ŋri-niŋ yal[aŋuk]
5. Zeile: *-[n]uŋ* bahšısı : burhan at[ı]
6. Zeile: [ ]/ ○ [ ]

Rückseite:
Paginierung: tokuzunč ülüš [ ]
1. Zeile:] t(ä)ŋri urı-ları /[ ]
2. Zeile:]Y yiltiz-läri bütmiš-in
3. Zeile:] bilü uka y(a)rlıkap : ʿWL[ ]
4. Zeile:]M/N burhan kutıŋa alkıš
5. Zeile: *berü* yarlı]kap inčä tep y(a)rlıkadı :
6. Zeile:] ○ t(ä)ŋri [ ]

Publ.: ZiemeNachlese 304.[5]

[1] Auf der Vorderseite sehr fein ausgeführt und stark verblaßt; auf der Rückseite breitere Linienführung und bräunlich verfärbt.
[2] Die Größe des Schnürlochkreises läßt auf einen Zeilendurchbruch von 3 - 4 Zeilen schließen. Eine genaue Bestimmung ist durch den Abbruch nicht möglich.

[3] Die Paginierung ist nur unvollständig erhalten. Die Blattzahl fehlt.
[4] Die Lesung *tüšin* bei Zieme (vgl. Publikationsangabe) resultiert aus einer eventuell vorliegenden Verschreibung (lies: TWYSYN). Die Lesung ist durch Abrieb erschwert. Es handelt sich um eine Aufzählung der 10 Epitheta des Buddha. Vgl. dazu auch **U 2488** recto (Kat.-Nr. 556) und **U 2352** recto (Kat.-Nr. 557).
[5] Ich danke Herrn Prof. Zieme für seinen Hinwies auf diese Publikation des Fragments. Seine dort geäußerte Vermutung, daß es sich bei diesem Fragment um ein Blatt aus dem 9. Buch der DKPAM handeln könnte, hat sich nunmehr, wie wir gemeinsam herausfinden konnten, nicht bestätigt.

559 U 3193 (T III B. T.V. 51)

Fragment einer wohl sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse. Papier wohl nachträglich dunkel verfärbt. Punktuell helle Papierfaserablagerungen.

Papier: waagerecht gerippt, grob.[1]
Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen, verso 6 Zeilen[2].
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[3]
Maße: 8,8 cm (h) x 8,4 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte wiederholt diese Angabe. Ein weiterer Aufkleber trägt die Aufschrift: 500.

[IX.] (Buch), (Blatt) 44. Aufgrund des Fehlens der Blätter IX. 9 - IX. 20 in der Pb. Hs. gibt es keine Parallele in Suv. Es handelt sich um ein Blatt vom Ende des 23. Kapitels (vgl. NobelChin 312).

Vorderseite:
1. Zeile *tapınıp* //[...
2. Zeile acıg ämgäk o[...
3. Zeile bolur-lar : o[...
4. Zeile bo on miŋ *t(ä)n[gri urıları* ...
5. Zeile *kayu* kılınč-lar[...

Rückseite:
Paginierung: [tokuzun]č tört älig :
1. Zeile *b[urha]n* kutıŋa [...
2. Zeile täginür t(ä)ŋrim p[...
3. Zeile tep ötünti o[...
4. Zeile uluš ulugı o[...
5. Zeile sögüt *t[äŋrisi* ...

[1] Eine Aussage über die ursprüchliche Papierfärbung kann nicht getroffen werden, da wohl von einer nachträglichen dunkleren Verfärbung (uneinheitlich und streifig) ausgegangen werden muß.
[2] Von der Zeile /v/6/ sind nur Reste eines einzelnen Graphems erhalten.
[3] Stark verblaßt. Die Größe des Schnürlochkreises kann aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nicht angegeben werden.

IX. Buch, 24. Kapitel

560 U 2426 (Glas: T II 538)

Fragment einer wohl hochformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, z.T. mit Textverlust und Abrieb. Papier leicht aufgequollen. Sandablagerungen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto (?) 5 Zeilen, verso (?) 4 Zeilen.
Rote Randliniierung.[1]
Maße: 11,5 cm (h) x 7,2 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Rotschreibung der Kapitelüberschrift. Interpunktion in der Kapitelüberschrift zweifarbig (rot/schwarz).

Keine Paginierung erhalten. Die Bestimmung der Vorder- und Rückseite ist aufgrund fehlender Parallelen in den Petersburger[2] und Berliner Handschriften unsicher. Nach einem Textvergleich mit der chinesischen Yijing-Version kann davon ausgegangen werden, daß auf der Vorderseite das 23. Kapitel endet. Auf der Rückseite beginnt mit erhaltenen Teilen der Überschrift das 24. Kapitel.

Vorderseite (?):
1. Zeile ...]/ : : *b[o]* iki
2. Zeile *süzök* kөŋül-lär
3. Zeile ...] өŋrä өŋrä aẕ-
4. Zeile *kö[n]i* oŋaru kut
5. Zeile ...]*T*[...

Rückseite (?):
1. Zeile ... yaltrı]klıg kopda kötrül-
2. Zeile ... biti]gdä : ig agrıg
3. Zeile ...] bölök :: ::
4. Zeile ... tän]grisi burhan :

[1] Stark verblaßt.
[2] Die Blätter IX.9 - IX.20 sind in der Pb. Hs. nicht erhalten.

561 U 962 (T I D) + U 1566 (T I D)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl. Die Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. **U 962** ist ein Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. **U 1566** ist ein Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Der Erhaltungszustand beider Fragmente ist schlecht. Beschädigungen durch Einrisse, z.T.

mit Textverlust und Abrieb. Das Papier ist aufgequollen und fasert an den Abbruchrändern stellenweise aus. Schriftabdrucke (spiegelverkehrt) auf **U 962** verso und **U 1566** recto u. verso.[1]

Papier: waagerecht gerippt, mittelbraun.[2]
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.

U 962

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.[3]
Maße: 10,2 cm (h) x 8,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand.

U 1566

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 12 cm (h) x 12 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D 143.

Blatt aus dem 24. Kapitel in Buch IX.

Vorderseite (~ Suv 589,3-22):

1. Zeile: *inčä* tep K[...	**U 962/r/1/**
5. Zeile: šastr-dak[ı ...	**U 962/r/5/**
Lücke von ca. 12 Zeilen[4]	
ca. 18. Zeile: -YN-L'R sak[ıšı ...	**U 1566/r/1/**
ca. 23. Zeile: *bešinč ay[lı* ...	**U 1566/r/6/**

Rückseite (~ Suv 590,4-20):

2. Zeile: ...]P kar-lıg	**U 962/v/2/**
5. Zeile: ...]/ *adırt[lap]*	**U 962/v/5/**
Lücke von ca. 12 Zeilen	
ca. 18. Zeile: ... täprä]yür agrıg	**U 1566/v/1/**
ca. 22. Zeile: ...] ančulayu altı	**U 1566/v/5/**

[1] Die Schriftabdrucke auf den Rückseiten von **U 962** und **U 1566** sind gut lesbar. Sie geben (in Spiegelschrift) jeweils den Text des anderen Fragments wieder. Zusätzlich sind auch die roten Randliniierungen auf dem jeweils anderen Blatt abgedruckt. Das Blatt war zu dem Zeitpunkt der Entstehung der Abdrucke entweder gefaltet oder bereits durchgetrennt und die beiden Hälften der Rückseite lagen aufeinander. Der Abdruck auf der Vorderseite des Fragments **U 1566** ist schwach und nicht eindeutig lesbar.

[2] Aufgrund der starken Beschädigungen ist die Papierqualität nicht mehr eindeutig bestimmbar.

[3] Die erhaltenen Abschnitte der Zeilen /v/1/ und /v/3/ sind bis auf die erhaltenen Interpunktionszeichen unbeschrieben.

[4] Die fehlende Zeilenzahl läßt sich, auch bei angenommener Textkongruenz mit der Pb. Hs., aufgrund der metrischen Struktur in diesem Textabschnitt, die sich auch in der äußeren Form des Textes wiederspiegelt, schwer ermitteln.

562 **U 2856 (T I D)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleineres Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb. Auf der Vorderseite im Bereich der 5. Zeile rote Farbablagerungen.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,8 cm (h) x 7,7 cm (b).
Rechter Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte wiederholt die auf dem Fragment aufgetragene Fundsigle. Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende abweichende Fundsigle: T II S 32a.501.

Blatt aus dem 24. Kapitel in Buch IX. Eine fast zeilengleiche Parallele bietet das Fragment **Mainz 262** (EhlersKat # 145).[1]

Vorderseite (~ Suv 595,23 - 596,4):
2. Zeile: ...] *ucuz* [...
5. Zeile: ... nä]cä ärsär icgü /[...

Rückseite (~ Suv 596,5-9):
1. Zeile: ... i]stägü ol öz tö[zincä ...
4. Zeile: ...] *saŋa* [...

[1] Auf diesem Blatt ist folgende Paginierung erhalten: IX. (Buch), (Blatt) 63.

IX. Buch, 25. Kapitel

563 **U 1820 (T II Toyoq)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der rechten unteren Blatthälfte mit Teilen des rechten und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und leichten Abrieb. Schrift stellenweise leicht verwischt. Papier weist stellenweise dunklere Verfärbungen auf (Brandspuren?).

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 11 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[1]
Maße: 14,5 cm (h) x 19,3 cm (b).
Unterer Blattrand: 2,3 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.

Blatt aus dem 25. Kapitel in Buch IX.

Vorderseite (~ Suv 599,15-23 mit Var.):
2. Zeile: ...] *manu* : irbič
11. Zeile: ... kuvr]agı bir yıŋak-tın yölänip

Rückseite (~ Suv 600,15-23 mit Var.):
2. Zeile: *turgurgıl* [...
11. Zeile: *išlägil* tep tedi : *ol* üd[ün ...

[1] Zeilenliniierung nur recto sichtbar.

564 U 1983 (T III T.V. 57)

Fast vollständiges Blatt einer breitformatigen, wahrscheinlich 24 - 26zeiligen Pustaka-Handschrift. Abbruch des linken Blattrandes mit ca. ein bis zwei Textzeilen.[1] Leichte Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß) und Abbruch entlang der Blattränder. Stellenweise starker Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 23 Zeilen[2], verso 24 Zeilen.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 5 recto u. verso.
Maße: 20 cm (h) x 42,2 cm (b).
Rechter Blattrand: ca. 4 cm.
Oberer u. unterer Blattrand: je 2,8 cm.
Zeilenlänge: 14,5 cm.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.

Blatt aus dem 25. Kapitel in Buch IX.

Vorderseite (~ Suv 602,15 - 603,12 mit Var.):
1. Zeile: [yü]z m[iŋ] kiši-lär birlä semäk-
23. Zeile: küsüšüm täginür ulug elig bäg

Rückseite:[3]
1. Zeile: suv yüdürüp eltäyin *ol* [erinč]
2. Zeile: balık-ky-a-lar ymä tirig öz
3. Zeile: bolzun-lar : ○ k(a)ltı igin
4. Zeile: -tin öŋäd ○ -miš boduŋuz
5. Zeile: karaŋız täg olar ymä
6. Zeile: enčgülük mäŋilig bolzun
7. Zeile: -lar tep tedi : ötrü ol elig
8. Zeile: bäg bo savıg äšidip ol bayagut
9. Zeile: oglı-nıŋ ädgü ögli y(a)rlıkan-
10. Zeile: -čučı köŋüliŋä muŋadıp
24. Zeile: ol balık-lar ymä ol tolu suvlug

[1] Der genaue Textverlust läßt sich aufgrund des nur unvollständig erhaltenen Blattes IX. 30 der Pb. Hs. nicht ermitteln. Das Berliner Fragment ergänzt teilweise diese Textlücke in der Pb. Hs.
[2] Nach der 23. Zeile wurde mit der Liniierung einer weiteren Zeile begonnen. Diese blieb jedoch unbeschrieben.
[3] Die Zeilen /v/1/-/10/ ergänzen teilweise die Textlücke nach Suv 603,15 (Abbruch der rechten Blatthälfte des Blattes IX. 30 der Pb. Hs.). Sie entsprechen, bei angenommener Textkongruenz in diesem Abschnitt, ca. Suv 603,18-23. Die Zeilen /v/10/-/24/ entsprechen Suv 604,1-14.

565 U 1508 (Glas: T I α 59)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse und starken Abrieb, besonders auf der Vorderseite des Fragments.[1]

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen recto u. verso.
Feine schwarze Zeilenliniierung. Kräftige rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 6 - 8 recto u. verso.
Maße: 9,5 cm (h) x 12,8 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 25. Kapitel in Buch IX.

Vorderseite (~ Suv 606,7-16):
1. Zeile: .] *ik[i* ...
2. Zeile: .] kört[ü]m [...
3. Zeile: .] sözläyür bir[ök ...
4. Zeile: .] *ärkän* [ra]tnaš̈iki /[...
5. Zeile: .] *atın* äš̈idg[äli ...
6. Zeile: .] ○ t(ä)ŋri yerintä [...
7. Zeile: .] ○YW */W/ MY//*[...
8. Zeile: .] ○ m(ä)n bo ok //[...
9. Zeile: .]/ //[...

Rückseite[2]
1. Zeile: .. kötrü]lm[i]š̈ a[yagka ...
2. Zeile: .] tuyuglı bil[gä bilig ...
3. Zeile: . tü]käl-lig ädgün [barmıš̈ ...
4. Zeile: . yertinč̈üg u]kmıš̈ üzäliksiz [...
5. Zeile: .]/ turulturdač̈ı T[...
6. Zeile: .]/-L'R-NYNK ○[...
7. Zeile: . a]tı kötrülmiš̈ ○[...
8. Zeile: . tü]käl bilgä t(ä)ŋr[i ...
9. Zeile: .]///[ ]*YNT'*[...

[1] Durch den Abrieb ist der Text stellenweise unlesbar geworden.
[2] Aufgrund des Fehlens der letzten Blätter des IX. Buches in der Pb. Hs. keine Parallele in Suv. Eine Parallele bietet **U 733 + U 735 + U 738**/r/14/-/23/ (Kat.-Nr. 566). Vgl. auch NobelChin 327 unten.

566 U 733 (T II D 27) + U 735 (T II D 27) + U 738 (T II D 27)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer vermutlich 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift. **U 733** ist ein Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. **U 735** ist ein Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des unteren Blattrandes. **U 738** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Die Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen. Alle Fragment sind durch Einrisse, kleinere Löcher und starken Abrieb beschädigt. Das Papier aller Fragmente weist eine uneinheitliche Färbung auf. Großflächige dunklere Verfärbung (Hitzeeinwirkung?) sowie punktuell kleine dunkelbraune Flecken.

Papier: senkrecht gerippt, grob.[1]
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 4,6 cm, durchbricht die Zeilen 7 - 9 recto u. verso.
Zeilenlänge: 16 cm.
Oberer Blattrand: 1,8 cm.
Unterer Blattrand: 2,4 cm.

U 733 + U 735 + U 738
Anzahl der Zeilen: je 25 Zeilen recto u. verso.
Maße: 20,8 cm (h) x 39,5 cm (b).

U 733
Anzahl der Zeilen: je 11 Zeilen recto u. verso.
Maße: 14,9 cm (h) x 17 cm (b).
Fundsigle: recto, innerhalb des Schnürlochkreises. Der Fundsigle-Aufkleber auf der Glasplatte hat die Erweiterung a.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung tragen folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1015/4ff.

U 735
Anzahl der Zeilen: recto 9 Zeilen, verso 8 Zeilen.
Maße: 16,2 cm (h) x 14 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1015/6ff.[2]

U 738
Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen recto u. verso.
Maße: 15,6 cm (h) x 13,8 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Der Fundsigle-Aufkleber auf der Glasplatte hat die Erweiterung c.[3]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung tragen folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1015/9ff.

Blatt aus dem 25. Kapitel in Buch IX. Aufgrund des Fehlens der Schlußblätter des IX. Buches in der Pb. Hs. keine Parallele in Suv. Zur chinesischen Parallele vgl. NobelChin 327 Mitte - 328 oben.

Vorderseite:[4]

1. Zeile [ ]/[ ]
2. Zeile [sö]zl[ä]m[i]š bo [**U 733/r/2/**
3. Zeile [ ]M// ünümin bo erinč [
4. Zeile [ ]// äšidgäli bolmak-ları ·W[
5. Zeile kenki tugum-larıŋa ·W[
6. Zeile -LWQ avant tıltag bolzu[n
7. Zeile munčulayu ○ [
8. Zeile ötrü ol ○ [
9. Zeile oglı udaka○-[nišandi
10. Zeile: suv-ka kirip /[
11. Zeile: maŋrayu inčä tep ted[i **U 733/r/11/ + U 735/r/1/**
12. Zeile: [ ] m(ä)n öŋrä ärtmiš [
13. Zeile: [ ]D'KY ratnašiki atl(ı)g ančulayu
14. Zeile: [kötrü]lmiš ayag-ka tägimlig köni
15. Zeile: [tü]z tuyuglı : bilgä bilig
16. Zeile: [čahš]ap(u)t-ka tükäl-lig ädgün
17. Zeile: [*barmıš* y]ertinčüg ukmıš
18. Zeile: üzäliksiz u[lu]g är : tosın **U 738/r/2/ + U 735/r/8/**
19. Zeile: ärän-lärin[5] turul[durdačı täŋri]
20. Zeile: -lär-niŋ yal(a)ŋuk-lar-n[ıŋ bahšı]
21. Zeile: -sı : burhan atı kötrül[miš]
22. Zeile: -K' : kim ol tükäl bilg[ä *bilig*]
23. Zeile: t(ä)ŋri t(ä)ŋri-si burhan *asank[i*]
24. Zeile: -L'R ičintä bodis(a)t(a)v-*[la]r*
25. Zeile: YW[ ]/ [ ] *yorıyur* [ ] **U 738/r/9/**

Rückseite:

1. Zeile [ ]/[ ]
2. Zeile [yert]inčüdäki [ ] **U 733/v/2/**
3. Zeile []-L'R mäniŋ atımın [ ]
4. Zeile [ ] bolsar-lar : olar *bar[mak]*
5. Zeile [ ]DMYŠ-T' ken strayaštri[š]
6. Zeile [*täŋri y]erintä* tugzun-lar bo
7. Zeile [ ] ○ kolmıš kutum
8. Zeile [ ] ○ adınsıg
9. Zeile [ ] ○ tep y(a)rlıkadı :
10. Zeile: [ ]/T'Q osuglug
11. Zeile: [täŋri-ni]ŋ yal(a)ŋuk-nuŋ **U 735/v/1/ + U 733/v/11/**
12. Zeile: bahšı-sıŋa yinčürü t[öpön]
13. Zeile: yükünüp iki y(e)g(i)rmi ulag *[s]ap[ıg]*
14. Zeile: nomug sözläyür m(ä)n : k(a)ltı [ ]
15. Zeile: bolmıš üčün ol bolur : *b[o]*
16. Zeile: tugmıš üčün ol tugar : [ ]

17. Zeile: ymä kayu-lar ol tep [ ]
18. Zeile: ⌈in]cä k(a)ltı *biligsiz* bilig **U 735/v/8/ + U 738/v/2/**
19. Zeile: ⌊] kılınc bolur :
20. Zeile:] *tıltagınta* tuymak
21. Zeile:]/ tuymak tıltagınta
22. Zeile:] *öŋ* bolur . anın öŋ
23. Zeile: tı]ltagınta altı oron bolur :
24. Zeile: ⌈alt]ı [oro]n tıltagınta bürt-
25. Zeile: ⌊mäk]/[ ]/[ ] **U 738/v/9/**

[1] Aussagen über die ursprüngliche Papierfärbung lassen sich aufgrund des oben geschilderten Erhaltungszustandes nicht treffen.
[2] Die Label auf der Glasplatte wurden im Zuge der Restaurierungsarbeiten erneuert und einheitlich gestaltet.
[3] Die nachträglich aufgetragenen Erweiterungen (erhalten sind a auf **U 733** und c auf **U 738**) deuten auf eine schon frühe Erkenntnis der Bearbeiter über die Zusammengehörigkeit der Bruchstücke hin. Die Kennzeichnung des Fragments **U 735** ist möglicherweise verloren gegangen. Der Fundsigle-Aufkleber des Fragments **U 738** trägt darüberhinaus die Bleistiftnotiz (in der Handschrift von A. VON GABAIN): *nidānas*.
[4] Eine Textparalle für die Zeilen /r/14/-/23/ bietet das Fragment **U 1508** verso (Kat.-Nr. 565).
[5] Verschreibung für *aranlārig*? Zu diesen Beinamen des Buddha vgl. auch UW 410b.

567 U 730 (T I D)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (teilweise Wurmfraß) und Abrieb. Papier uneinheitlich verfärbt (möglicherweise Brandspuren). Ein kleines abgebrochenes Papierfragment unterhalb der Zeilen 14 - 15 recto wurde bei der Verglasung falsch montiert.[1]

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 18 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 18,9 cm (h) x 26,1 cm (b).
Zeilenlänge: 14,7 cm.
Unterer Blattrand: 2,3 cm.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D - 122.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1015/1ff.[2]

Blatt aus dem 25. Kapitel in Buch IX. Aufgrund des Fehlens der Schlußblätter des IX. Buches in der Pb. Hs. keine Parallele in Suv. Zur chinesischen Parallele vgl. NobelChin 328 unten - 329 Mitte.

Vorderseite:[3]
1. Zeile: [ ]//[ ]
2. Zeile: [ ]*P'*/[ ]*NY* : S'K'S'NY S[ ]

3. Zeile: [ ]Y'T' YYDY''NY YYDY''N[Y]'
4. Zeile: 'NY [ ] TRS'NY : TRS'NY : TRS'NY : 'WP'
5. Zeile: D[']NY : 'WP'D'NY : 'WP'D'NY : SV'Q' ::
6. Zeile: T'TY'T' P'YYD'NY : P'YYD'NY : P'YYD'NY :
7. Zeile: Č'T[Y]'NY [:] Č'TY'NY : Č'TY'NY : Č'R'
8. Zeile: M'R[']NY [Č'R]'M'R'NY : Č'R'M'R'NY
9. Zeile: SV'Q' : an[ta ötr]ü ulus
10. Zeile: ulugı tükäl b[ilgä bilig täŋr]i
11. Zeile: t(ä)ŋri-si burh[an]
12. Zeile: kuvrag-ka uda[katadi]
13. Zeile: [o]glı udakanisant[i]
14. Zeile: -NYNK öŋrä /[ ]
15. Zeile: nomlayu y(a)rlıkad[ukta üstün]
16. Zeile: t(ä)ŋri altın <yal(a)ŋuk>[4] *-L'R*[ ]
17. Zeile: [ ]'R : : '/[ ]
18. Zeile: [ ]Y-L'R[ ]

Rückseite:[5]
1. Zeile: [ ]///[ ]
2. Zeile: [ ] küyü kü[z]äd[ü]
3. Zeile: K[ ] birök bo [n]om-ta *tät[rü]*
4. Zeile: sakınč turgurup : könisinč[ä]
5. Zeile: ukmadın ilinmäsär *yarlıg-č[a]*
6. Zeile: yarılgay olar-nıŋ baš-ları yeti
7. Zeile: *bin* öŋi adrılıp : inčä k(a)ltı
8. Zeile: *šuti* ıgač budıkı y[arıl]mıš tag
9. Zeile: anın [am]tı [biz] yumg[ı] [tän]grim [ ]YZ
10. Zeile: [ ] : kamagun
11. Zeile:]WYZ k(ä)ntü darni
12. Zeile:] darnisın ötün-
13. Zeile:]/N QYLYMY : K'T[ ]
14. Zeile:]/RY : SWY'RYČ'YY[ ]
15. Zeile:]/M'Y'TY : KŠYR'M'TY
16. Zeile:]P' MWRWP' :
17. Zeile:]DWRW : YYR/[ ]
18. Zeile:] T'P' [ ]

[1] Die genaue Lokalisierung dieses sehr kleinen Bruchstückes konnte bisher nicht vorgenommen werden.
[2] Eine Zusammengehörigkeit des vorliegenden Blattes mit dem Blatt **U 733 + U 735 + U 738** (Kat.-Nr. 566) ist aufgrund verschiedener Kriterien, wie paläographischer Unterschiede, abweichender Zeilenabstände und unterschiedlicher Zeilenlängen fraglich.
[3] Eine Parallele für die Zeilen /r/5/-/17/ bietet **U 1868a**/r/1/-/10/ (Kat.-Nr. 568).
[4] Links neben der Zeile in dünnerer Kursivschrift ergänzt. Die Textstelle auf der Zeile, an der das Wort zu ergänzen ist, wurde zur Kennzeichnung umrandet.
[5] Eine Parallele für die Zeilen /v/6/-/12/ bietet **U 1868a**/v/2/-/11/ (Kat.-Nr. 568). Zu *bin* und *šuti* vgl. Kat.-Nr. 568 Anm. 4.

568 U 1868a (T II Y 59)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Größere Beschädigungen durch Einrisse und Löcher (Wurmfraß). Stellenweise helle Papierfaserablagerungen (nur recto). Es ist verglast mit einem weiteren Fragment **U 1868b**.[1]

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 11 Zeilen recto u. verso.
Dunkelrote Rand- und Zeilenliniierung.[2]
Maße: 18,8 cm (h) x 18,2 cm (b).
Zeilenlänge: 14,5 cm.
Oberer und unterer Blattrand: je 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand.[3]
Besonderheiten: Rotschreibung der Zeilen /r/1/-/3/ und /v/11/ (*dhāraṇī*).

Blatt aus dem 25. Kapitel in Buch IX. Aufgrund des Fehlens der Schlußblätter des IX. Buches in der Pb. Hs. keine Parallele in Suv. Zur chinesischen Parallele vgl. NobelChin 328 unten - 329 Mitte.

Vorderseite:[4]
1. Zeile: 'WPD[']N-Y[...
2. Zeile: PYRY : [C]'TY'NY C̈'TY'[NY ...
3. Zeile: M'R'-NY : C̈'R'M'R'NY : C̈'R'M'R'NY : SV'Q' :
4. Zeile: ant]a ötrü ulus̈ [u]lug[ı] tükäl bilgä
5. Zeile: bilig] t(ä)ŋrisi burhan ol *[ka]mag* ulug
6. Zeile: *kuv]rag*-ka udakatadi bayagut oglı
7. Zeile: udakanis̈and]i urı-n[ın]g öŋrä az̈undakı
8. Zeile:] nomlayu y(a)rl[ıka]dukta üstün
9. Zeile: täŋri a]lt[ın] yal(a)ŋuk taŋladı-lar
10. Zeile: [ ]DWN tört m(a)har(a)nc̈
11. Zeile: [ ]/

Rückseite:[5]
1. Zeile: [ ]M//-R
2. Zeile: [yarılgay olar
3. Zeile: -nıŋ bas̈-ları yeti *bin* ö[n]gi
4. Zeile: adrılıp : ınc̈a k(a)ltı *s̈uti*
5. Zeile: atl(ı)g ıgac̈ budıkı yarılmıs̈ *t[äg]*
6. Zeile: anın amtı biz yumgı t(ä)ŋrim [ ]
7. Zeile: uduŋuz-ta [ ]
8. Zeile: kamagun *bir[gär]ü* otunur *b[iz]*
9. Zeile: k(ä)ntü darnim[ızn]ı tep : [ ]
10. Zeile: ötrü darni-s[ın]
11. Zeile: T[ ]

Zit.: ĀgFrag 298 Anm. 63.

[1] Dieses Fragment ist bisher nicht identifiziert.
[2] Die Strichdicke der Randliniierung ist uneinheitlich.
[3] Die Fundsigle wird auf dem unteren Blattrand in kurzem Abstand ein zweites Mal wiederholt. Ein kleineres Bruchstück der unteren Blatthälfte ist durch Einriß vollständig von dem größeren Blattfragment abgetrennt. Es wurde jedoch unter der Verglasung wieder zeilengetreu montiert. Die getrennt aufgetragene Fundsigle deutet darauf hin, daß die Bruchstücke möglicherweise schon zum Zeitpunkt des Auffindens voneinander getrennt waren.
[4] Eine Parallele für die Zeilen 1 - 9 bietet **U 730**/r/6/-/16/ (Kat.-Nr. 567).
[5] Eine Parallele für die Zeilen 2 - 10 bietet **U 730**/v/6/-/12/ (Kat.-Nr. 567). Zur Lesung der Zeilen 2 - 5 vgl. ĀgFrag 298 Anm. 63 (hier als recto publiziert).

569 U 1022 (Glas: T II D 521)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Mittelteil des Blattes. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher, Abrieb und Faltknicke.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellgraue Zeilenliniierung.
Maße: 13,2 cm (h) x 8 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 25. Kapitel in Buch IX.[1] Aufgrund des Fehlens der Schlußblätter des IX. Buches in der Pb. Hs. keine Parallele in Suv. Zur chinesischen Parallele vgl. NobelChin 330 unten - 331 oben.

Vorderseite:
1. Zeile .]/ *t(ä)ŋ[ri] y[er]iŋä b[arıp*
2. Zeile .] ya]run yarutukda ol devya'intr[aprabe[2] ...
3. Zeile .] el]ig bäg kamag buyruk-larıŋa [...
4. Zeile .] te]p ayıtdı : nä üčün nä [...
5. Zeile .]] tünlä *munč[ulay]u* [...

Rückseite:
1. Zeile: .]K// TWY[ ] T/K[...
2. Zeile: .]DY : ol urı ymä k(a)ltı buyruk [...
3. Zeile: .] *ö]tünmiš* täg tükäl ötünti : elig
4. Zeile: .] inčä y(a)rlıkadı birök 'WQ/[...
5. Zeile: .]/WQ[ ]//*R* : *ol* nä T[...

[1] Das Blatt gehört möglicherweise mit **U 1508** (Kat.-Nr. 565) zu einer Handschrift.
[2] Der Name ist in Suv in der Schreibung *dev-a-'indir-a-prabe* bzw. *dev-a-'indir-a-prabe* (skr. *devendraprabha*) belegt; vgl. Suv 585,2-3; 586,2-3; 598,15. In NOBELs deutscher Übersetzung des chinesischen Textes lautet der Name des Königs Sureśvaraprabha.

X. Buch, 26. Kapitel

570 U 639 (T III 56.25)

Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, ein kleineres Loch und Abrieb entlang der Abbruchränder.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 11 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 12,2 cm (h) x 19,7 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 65.

Wahrscheinlich das erste Blatt des 26. Kapitels und des X. Buches. Aufgrund des Fehlens der Blätter X.1 - X.4 in der Pb. Hs. keine Parallele in Suv. Zur chinesischen Parallele vgl. NobelChin 333.

Vorderseite:
1. Zeile: *inčä* tep y(a)rlıka[dı ...
2. Zeile: kızı-y-a m(ä)n öŋrä [...
3. Zeile: [*ür*] ırak üdtä uzun[
4. Zeile: yol-larta PW/[...
5. Zeile: bodis(a)t(a)v-lar *yor[ıgınta* ...
6. Zeile: näŋ inčip T[...
7. Zeile: bermäk üzä T[...
8. Zeile: özlärin ulam/[äŋ]
9. Zeile: mintin ätözüm[isig]
10. Zeile: özümin ymä [...
11. Zeile: asıg tusu [...

Rückseite:
1. Zeile: ...]YKYN P'/[ ]SWZ
2. Zeile: ...] toyın-larıg okıp toyın
3. Zeile: ...]/'YWR MW sizlär mäni[ŋ]
4. Zeile: ...]/YYYWR ärkänki
5. Zeile: [*yarlıkadı*] š(a)rırın tep
6. Zeile: ...] äšidip : ötrü
7. Zeile: ...]Y üstün t(ä)ŋri
8. Zeile: ...] törlüg terin
9. Zeile: *[kuvrag ... oŋ tizlär]in* čökitip

10. Zeile: ...]/KW körügsäyür
11. Zeile: ...] : bo

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.

571 **U 739**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Löcher (Wurmfraß). Vorderseite stark abgerieben. Nur leichter Abrieb auf der Rückseite des Blattes. Ebenfalls auf der Rückseite des Blattes stellenweise dunklere Papierverfärbungen (Hitzeeinwirkung?).

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[1]
Maße: 20 cm (h) x 10,1 cm (b).
Zeilenlänge: 17 cm.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1015/10 ff. Ein weiterer Aufkleber hat folgende Bleistiftnotiz: Nobel S. 335.

Blatt vom Anfang des 26. Kapitels im X. Buch. Aufgrund des Fehlens der Blätter X.1 - X.4 in der Pb. Hs. keine Parallele in Suv. Zur chinesischen Parallele vgl. NobelChin 334.[2]

Vorderseite:[3]
1. Zeile [*öʃtrü tükäl bilgä*
2. Zeile t[äŋri] t(ä)ŋrisi burhan [o]l[ur]m[ı]s̄
3. Zeile ornınta örü turup : [ol] stup-ka
4. Zeile [yi]nčürü töpön [yükünü] y(a)rlıkap-p
5. Zeile [*oŋaru tägzin*]ip yänä öz [*ornın*]t[*a*]
6. Zeile [ ]DY[ ]

Rückseite:
1. Zeile anant toy[ın]
2. Zeile ärtiŋü körklä öŋi kırtıs̄ı-ı
3. Zeile adınsıg yürüŋ s̄arir täginür ärmis̄
4. Zeile tep ötünti : t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan
5. Zeile anant<-ka>[5] ol süŋök s̄arir *alıp* [ ]
6. Zeile [ ] *bergil* tep y(a)rlıka[dı ...

[1] Stark verblaßt und nur auf der Rückseite sichtbar.
[2] Diese Lokalisierung erfolgt entgegen der Aufschrift auf dem Aufkleber und unter Berücksichtigung der Textparallele in **Mainz 589** (EhlersKat # 146).
[3] Eine Textparallele bietet **Mainz 589**/r/4/-/r/6/ (vgl. EhlersKat # 146). Ergänzungen nach dieser Parallele.
[4] Eine Textparallele für die Zeilen /v/3/-/5/ bietet **U 821 + U 831**/v/2/-/4/ (Kat.-Nr. 572).
[5] Links neben der Zeile in kleiner Schrift auf Höhe des *-t* Abstriches ohne Korrekturzeichen ergänzt.

572 U 821 (T II S 32a) + U 831 (T II S 32a)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift.[1] **U 821** ist ein Bruchstück der linken unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und unteren Blattrandes. **U 831** ist ein Bruchstück aus der Mitte der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beide Bruchstücke lassen sich nicht unmittelbar zusammenfügen. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb[2]. Deutliche Brandspuren. Hitzeeinwirkung führte zu starker Papierverfärbung (besonders entlang der Abbruchränder).

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.

U 821

Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen recto u. verso.
Maße: 12,6 cm (h) x 3,9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 43.

U 831

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10,2 cm (h) x 6 cm (b).
Fundsigle: recto, zwischen den Zeilen /r/5/-/r/6/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.535.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. v. GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 53.

Blatt vom Anfang des 26. Kapitels in Buch X. Aufgrund des Fehlens der Blätter X.1 - X.4 der Pb. Hs. keine Parallele in Suv. Zur chinesischen Parallele vgl. NobelChin 334.

Vorderseite:

1. Zeile	. ä]rdini üzä etiglig	**U 821/r/1/**
2. Zeile	.] burhan Y[ ]	**U 821/r/2/**
3. Zeile	.]/LYQ'Y[...	**U 831/r/1/**
4. Zeile	.]/Y 'WYZ [ ]L QMW/[...	
5. Zeile	.]///NK-K' ogšatı : *kar*[..	
6. Zeile	.]/// *turur ärti* :	**U 831/r/4/**

Rückseite:

1. Zeile	..] : t(ä)ŋrim munuŋ ičı[...	**U 831/v/1/**
2. Zeile	..]YQ yürüŋ süŋüt [...	
3. Zeile	..]Y : t(ä)ŋr[i] t(ä)ŋrisi b[urhan ...	
4. Zeile	..] šarir [...	**U 831/v/4/**

5. Zeile: ...] sarir-ıg [**U 821/v/1/**
6. Zeile: ... bur]han-ka tutdı **U 821/v/2/**

[1] Es gehört mit hoher Wahrscheinlichkeit zu derselben Handschrift wie **U 869 + Mainz 471 + U 803** (Kat.-Nr. 576).
[2] Stärkerer Abrieb auf Vorderseite der Fragmente.
[3] Eine Parallele für die Zeilen /v/1/-/4/ bietet **U 739**/v/3/-/5/ (Kat.-Nr. 571). Ergänzungen nach dieser Parallele.

573 U 742 (T III M 143)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken und oberen Blattrandes. Stärkere Beschädigungen durch Abriß, Einrisse, Löcher und Abrieb. Papier fleckig.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 15,6 cm (h) x 10,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1015/13ff. Zwei weitere Aufkleber tragen folgende Bleistiftaufschrift von A. VON GABAIN: "Goldglanz Nobel S. 336" bzw. Nobel S. 335 u.".

X. Buch, (Blatt) 4.

Vorderseite (~ Suv 607,1-4):
1. Zeile: -nıŋ tıltagın nomlayu beräyi[n ...
4. Zeile: täginälim t(ä)ŋrim [...

Rückseite (~ Suv 608,4-8 mit Var.):
Paginierung: on[un]č ülüš tört :
1. Zeile: ...]ʏ ärti : üčünči äŋ kičigi [...
4. Zeile: ... ar]ıg-ka ilinčü [...

574 U 2943 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des rechten Blattrandes und des Schnürlochkreises. Ein diagonaler Riß trennt den rechten Blattrand und Teile der 6. Zeile von dem übrigen Fragment. Brandspuren entlang der Abbruchränder.

Papier: feinere Qualität, hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,7 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 5 cm (h) x 9,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.669.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 607,5-11):
2. Zeile: ...]WN tep [...
6. Zeile: ...] tsaŋ-lar[...

Rückseite (~ Suv 607,13-20):
1. Zeile: ...]W-LWK K[...
5. Zeile: ...]DYN sıŋ[ar ...

[1] Es gehört mit hoher Wahrscheinlichkeit zu derselben Handschrift wie **U 2822** (Kat.-Nr. 579).
[2] Dickere Strichführung. Auf der Rückseite stark verblaßt.

575 **U 2006 ([T II ?] Y 17)**

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch größere Einrisse mit gerinfügigem Textverlust. Sandablagerungen. Papier aufgequollen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Kreisliniierung.[1]
Maße: 12,3 cm (h) x 8,5 cm (b).
Fundsigle: nur unvollständig auf dem unteren Blattrand erhalten. Die Expeditionsangabe fehlt.[2]

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 607,16-19):
1. Zeile: ...] *köni* [...
5. Zeile: ... *yag]ısız*

Rückseite (~ Suv 608,19-22):
1. Zeile: [ ] k(a)lt[ı ...
5. Zeile: ikint[i ...

[1] Stark verblaßt. Die Größe des Schnürlochkreises läßt sich nicht mehr ermitteln. Die Randliniierung ist nicht mehr sichtbar.
[2] Ergänzung nach weiteren Fundangaben aus Y(arkhoto) mit der Erweiterung 17, vgl. z.B. Kat.-Nrn. 035, 218 und 228.

576 U 869 (T II S 32) + Mainz 471 (T II S 32ª) + U 803 (T II S 32ª)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[1] **U 869** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Abrieb. Papier stellenweise verschmutzt. **Mainz 471** ist das in EhlersKat # 149 beschriebene Bruchstück aus der Blattmitte. Es läßt sich nicht unmittelbar an **U 869** anfügen. **U 803** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch kleinere Löcher und Abriß entlang der Blattränder. Starker Abrieb auf der Rückseite des Fragments. Die Fragmente **Mainz 471 + U 803** lassen sich fast unmittelbar zusammensetzen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.[2] Bräunliche Randliniierung.[3]

U 869

Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen, verso 6 Zeilen.
Maße: 8,6 cm (h) x 9,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende Aufschrift: T II S 32ª.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2003/3 ff. Ebenfalls auf der Verglasung befindet sich ein weiterer Aufkleber mit der Aufschrift: Ay X. Kap. (in der Handschrift A. VON GABAINs).

U 803

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[4]
Maße: 8,4 cm (h) x 9,3 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren unbeschriebenen Abschnitt der Zeile /v/6/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die erweiterte Fundsigle: T II S 32a.557.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 26.

Mainz 471 + U 803

Maße der zusammengesetzten Fragmente: 19 cm (h) x 9,6 cm (b).

X. (Buch), (Blatt) 12.

Vorderseite (~ Suv 607,21 - 608,7):
1. Zeile: elig han-nıŋ [u]lugı hatunınta t[ugmı]s̈ körgäli
sävigl[ig] **U 869/r/1/ + Mainz 471/r/1/ + U 803/r/1/**
5. Zeile: ü[cünċi og]lı-nıŋ atı m(a)hasat[v]e
[ä]rti : **U 869/r/5/ + Mainz 471/r/5/ + U 803/r/5/**
6. Zeile: üc̈ og[lanı birlä] tas̈tı[n] **Mainz 471/r/6/ + U 803/r/6/**

Rückseite (~ Suv 608,8-15):
Paginierung: onunc̈ iki y(e)grmi
1. Zeile: T[ ]/ bartı [ ]
[ ] **U 869/v/1/ + Mainz 471/v/1/ + U 803/v/1/**

6. Zeile: bärk arıg-ka [ ]/ anta tıngalı
[olur]dı-l[ar] : **U 869/v/6/ + Mainz 471/v/6/ + U 803/v/6/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 471**); TekinSuv 25.

[1] Es gehört mit hoher Wahrscheinlichkeit zu derselben Handschrift wie **U 821 + U 831** (Kat.-Nr. 572).
[2] Sehr stark verblaßt.
[3] Ebenfalls stark verblaßt und nur recto sichtbar. Vielleicht nachträglich verfärbt.
[4] Der erhaltene kleine Abschnitt der Zeile /r/1/ ist unbeschrieben.

577 U 656 (T III 56.34)

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Die rechte obere Ecke des Blattrandes ist im Ausmaß 2,5 x 2,5 cm abgeschnitten. Leichte Beschädigungen durch Einrisse entlang der Abrißränder und kleinere Löcher. Leichter Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 10,8 cm (h) x 15,2 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,3 cm.
Rechter Blattrand: 2,8 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Auf dem Fundsigle-Aufkleber auf der Glasplatte befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: X 608.[2]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 82.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es geht dem Blatt **U 683** (Kat.-Nr. 581) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 608,9-16):
1. Zeile: [i]lincü mäŋi [...
8. Zeile: äŋ ulugı *te[gin* ...

Rückseite (~ Suv 609,11-17):
1. Zeile: ...]ʏ ärki-i
8. Zeile: ... kö]rdi-lär : ol

Zit.: TekinSuv 25; UW 379b.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Angabe zur Lokalisierung im Sūtratext und der Textparallele in der Pb. Hs.: Buch X, Suv 608.

578 Mainz 536 (T II γoḡam M) + U 2474 (Glas: T II 600)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **Mainz 536** ist das in EhlersKat # 150 beschriebene Bruchstück der oberen Blatthälfte. **U 2474** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte. Geringfügige Beschädigungen durch kleine Löcher, Einrisse und Abrieb. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ 3,4 cm; durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Linker Blattrand: 1,9 cm.

Mainz 536 + U 2474

Maße: 21,5 cm (h) x 11 cm (b).

U 2474

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11 cm (h) x 7 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.[2] Eine fast zeilengleiche Textparallele bietet **U 2822** (Kat.-Nr. 579).

Vorderseite (~ Suv 608,15-23):

1. Zeile: tıngalı olurmış-ta äŋ ulugı
   t[e]gin *[i]ki* [... **Mainz 536/r/1/ + U 2474/r/1/**
4. Zeile: [ar]ıg sämäk ○ içintä kadır
   y(a)vlak [... **Mainz 536/r/4/ + U 2474/r/4/**
6. Zeile: [ ] incä te[p ... **Mainz 536/r/6/**

Rückseite (~ Suv 609,1-9):

1. Zeile: [ ]M[ ] id[i ...[3] **Mainz 536/v/1/**
2. Zeile: [ ] ärsär am[ra]k-l[artın
   adrı]l[g]ul[uk **Mainz 536/v/2/ + U 2474/v/1/**
6. Zeile: korkıncım ayıncım yok : öŋi adr[ıl]m[ak]-lıg
   busu[sum ... **Mainz 536/v/6/ + U 2474/v/5/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 536**).

[1] Alle stark verblaßt.
[2] Es wird vermutet, daß es mit dem Blatt **Mainz 162 + U 3130** (Kat.-Nr. 582) zu einer Handschrift gehört.
[3] Die Lesung der Zeile in EhlersKat # 150 ist unsicher. Es handelt sich bei dem erhaltenen Buchstabenrest nicht um ein finales *-m*.

579 U 2822 (T II S 32)

Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[1] Abbruch des oberen Blattrandes mit geringfügigem Textverlust am Zeilenanfang durch Brand. Größere Beschädigungen durch Löcher (meist Wurmfraß) mit teilweise erheblichem Textverlust und Einrisse. Abbruch mit Textverlust entlang des rechten Blattrandes.

Papier: feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Feinere hellrote Rand- und Zeilenliniierung.[2] Dickere hellrote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 27,9 cm (h) x 11,4 cm (b).
Linker u. rechter Blattrand: je 2,2 cm.
Unterer Blattrand: 2,5 cm.
Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32.504.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Eine fast zeilengleiche Textparallele bietet **Mainz 536 + U 2474** (Kat.-Nr. 578).

Vorderseite (~ Suv 608,15 - 609,1):
1. Zeile: [tın]galı olurmıš-ta [ä]ŋ *ulugı tegin* [i]ki ini-läriŋä
6. Zeile: [t]egin inčä tep tedi : äšidü [ ] ičim-ä kim

Rückseite (~ Suv 609,1-9):
1. Zeile: mäniŋ bo ätözümin äsirgägü[m] bi[z]iŋä näčökin
6. Zeile: [kor]kınčım ayınčım [ ] *öŋi* ad[rı]lm[a]klıg bususum ymä yok

[1] Es gehört mit hoher Wahrscheinlichkeit zu derselben Handschrift wie **U 2943** (Kat.-Nr. 574). Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 2943**.
[2] Stellenweise stark verblaßt.

580 U 804 (T II S 32 A) + Mainz 457 (T II S 32ª)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 804** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Deutliche Brandspuren. Weitere Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Ein sehr kleines Bruchstück des oberen Blattrandes ist gänzlich abgetrennt.[1] Es weist Spuren der roten Randliniierung und geringfügige Reste eines Graphems auf[2] und läßt sich direkt am oberen Blattrand anfügen. **Mainz 457** ist das in EhlersKat # 151 beschriebene Bruchstück der unteren Blatthälfte. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.

Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 804

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8 cm (h) x 9,2 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/27ff.

[X. Buch], (Blatt) 15.

Vorderseite (~ Suv 610,4-12):
1. Zeile: täginč B/LM'Y[ ]///[... **U 804/r/1/ + Mainz 457/r/1/**
6. Zeile: tegin [ ] berti : bars-nıŋ
irbi[s ... **U 804/r/6/ + Mainz 457/r/6/**

Rückseite (~ Suv 610,14-22):
Paginierung: /[ ]/ beš y(e)girmi
1. Zeile: manu [ ] aši ärsär yalŋuz
yintäm [... **U 804/v/1/ + Mainz 457/v/1/**
6. Zeile: küčsirämiš ala[ŋurmıš] ač /[... **U 804/v/6/ + Mainz 457/v/6/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 457**).

[1] Maße: 2 cm (h) x 1,5 cm (h).
[2] Es handelt sich vermutlich um die fehlenden Teile des anlautenden T- in Zeile /r/6/: *tegin*.
[3] Durch Hitzeeinwirkung stellenweise rotbraun verfärbt.

581 **U 683 (T III 56.35)**

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes.[1] Leichte Beschädigungen durch Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- u. Zeilenliniierung.
Maße: 10,1 cm (h) x 15,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,4 cm.
Rechter Blattrand: 3 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Der Fundsigleaufkleber auf der Glasplatte hat folgende zusätzliche Bleistiftnotiz: X, 610.[2]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 109.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es ist das unmittelbar auf **U 656** (Kat.-Nr. 577) folgende und **U 660** (Kat.-Nr. 585) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 610,13-21):
1. Zeile: tep kikinc̄ [...
8. Zeile: ukuncsuz inc̄[ä ...

Rückseite (~ Suv 611,15-22):
1. Zeile: ... k]özümüz [ ]/
8. Zeile: ... k](a)ltı bo mänin̨

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16. Der Erhaltungszustand ist dem von **U 656** (Kat.-Nr. 577) sehr ähnlich. Jedoch wurde keine Ecke des Blattrandes abgeschnitten.
[2] Angabe zur Lokalisierung im Sūtratext und der Textparallele in der Pb. Hs.: X. Buch, Suv 610.

582 Mainz 162 (T II M 12) + U 3130 (T II Xanthippe)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **Mainz 162** ist die in EhlersKat # 152 beschriebene linke obere Blatthälfte. **U 3130** ist die rechte obere Blattecke. Das Fragment weist saubere Schnittkanten[1], kleinere Löcher und Einrisse auf. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, fein, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Linker Blattrand: 1,9 cm.
Rechter Blattrand: 2,2 cm.

U 3130

Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Maße: 6,5 cm (h) x 5,7 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die abweichende Fundsigle: T II Y 510.

X. (Buch), (Blatt) 16.[2] Es geht dem Blatt **U 834** (Kat.-Nr. 584) unmittelbar voran.[3]

Vorderseite (~ Suv 611,1-9):

1. Zeile	sıkılıp una-ky-a öl[gäli ...	**Mainz 162/r/1/**
3. Zeile	ätözüg ○ titip [...	**Mainz 162/r/3/**
4. Zeile	te[p] t[edi] ○ ...	**U 3130/r/1/**
6. Zeile	isig özd[ä ...	**U 3130/r/3/**

Rückseite (~ Suv 611,11-18):
Paginierung: onunč a[ltı yegirmi :]
1. Zeile | tegin inčä [... **U 3130/v/1/**
3. Zeile | -MYŠ *ärür biz :* ○[... **U 3130/v/3/**
4. Zeile | *irülüg* ○ b(ä)l[gülüg ... **Mainz 162/v/1/**
6. Zeile | kutlug yal(a)ŋuk-lar ürüg [... **Mainz 162/v/3/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 162**).

[1] Der horizontale Schnitt verläuft in der Mitte der ersten (recto) bzw. letzten (verso) erhaltenen Textzeile.
[2] Paginierung nur unvollständig erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der vollständig erhaltenen Paginierung auf dem Blatt **U 834** (Kat.-Nr. 584) möglich, vgl. auch EhlersKat # 152 Anm. 2.
[3] Es wird vermutet, daß auch das Blatt **Mainz 536 + U 2474** (Kat.-Nr. 578) zu dieser Handschrift gehört.

583 U 2513 (Glas: T II 652) + U 2600 (Glas: T II 963)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[1] **U 2513** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse. Leichter Abrieb auf der Rückseite. **U 2600** ist die rechte obere Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch kleinere Einrisse. Leichter Abrieb auf der Rückseite. Beide Fragmente lassen sich direkt zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 4,3 cm, durchbricht die Zeilen 2 - 3 (recto) bzw. 5 - 6 (verso).

U 2513 + U 2600
Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Maße: 21,5 cm (h) x 13,6 cm (b).

U 2513
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,1 cm (h) x 6,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

U 2600
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,9 cm (h) x 10,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 611,18 - 612,6):
1. Zeile | [u]zatı [ät]özl[ärin ... **U 2513/r/1/**
3. Zeile | yänä inčä ○ tep sakıntı [... **U 2600/r/1/ + U 2513/r/3/**
4. Zeile | -L'RDYN bärü [... **U 2600/r/2/ + U 2513/r/4/**
7. Zeile | ätözümin [... **U 2600/r/5/**

Rückseite: (~ Suv 612,7-19):

1. Zeile	ač bars-ka [...	**U 2600/v/1/**
4. Zeile	arasınta [...	**U 2600/v/4/ + U 2513/v/1/**
5. Zeile	tolgagın titürü ○ körüp t[ä]gr[ä ...	**U 2600/v/5/ + U 2513/v/2/**
7. Zeile	[ ] ötrü [ ] üd[ün ...	**U 2513/v/4/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.

584 U 834 (T II M 12)

Fast vollständig erhaltenes Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Leichte Beschädigungen am oberen und unteren Blattrand. Größerer Abbruch mit Textverlust am rechten Blattrand. Löcher unterschiedlichster Größe, oft mit Textverlust. Leichter Abrieb. Papier weist auf der Rückseite bräunliche Flecken auf.

Papier: waagerecht gerippt, fein, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 28,1 cm (h) x 11,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 12.841. Nachträglich wurde die Bleistiftnotiz: 611 ergänzt.[2]
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/1 ff.

X. (Buch), (Blatt) 17. Es folgt unmittelbar auf **Mainz 162 + U 3130** (Kat.-Nr. 582).[3]

Vorderseite (~ Suv 611,19 - 612,4):
1. Zeile: tınl(ı)g-larka asıg tusu kıltačı tep tedi : bo munča sav-
6. Zeile: näčökin [ ] bök[ünk]i [k]ünd[ä] munı täg k(ä)rgäklig *ïsl[ät]g[ü]l[ük]*[4]

Rückseite (~ Suv 612,4-12):
Paginierung: onunč yeti y(e)girmi :
1. Zeile: yuŋlaguluk oron [ ] muntag yıdıg k(ä)rgäksiz ätöz<ümin>[5]
6. Zeile: köŋül turgurup erinčkädi-lär tsuyurkadı-lar : :

[1] Stark verblaßt.
[2] Sie gibt die Textparallele in der Pb. Hs. an.
[3] Es wird vermutet, daß auch das Blatt **Mainz 536 + U 2474** (Kat.-Nr. 578) zu dieser Handschrift gehört.
[4] Ergänzung nach der Pb. Hs. Lesung aufgrund des hohen Grades der Zerstörung unsicher.
[5] Nachträglich in kleinerer dünnerer Schrift unterhalb des Blattrandes ergänzt.

585 **U 660 (T III 56.36)**

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes.[1] Leichte Beschädigungen durch Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- u. Zeilenliniierung.
Maße: 11 cm (h) x 15,4 cm (b).
Oberer Blattrand: 2 cm.
Rechter Blattrand: 3,1 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Der Fundsigleaufkleber auf der Glasplatte hat folgende zusätzliche Bleistiftnotiz: X, 612.[2]
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/86ff.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es ist das unmittelbar auf **U 683** (Kat.-Nr. 581) folgende und **U 657** (Kat.-Nr. 587) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 612,15-23):
1. Zeile: t[ä]grä tägz[ini]p [...
8. Zeile: soka kälti : nä [...

Rückseite (~ Suv 613,17 - 614,1):
1. Zeile: ... arı]gsızlıg kı[g]
8. Zeile: ...] ätözümin

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16. Der Erhaltungszustand ist dem von **U 683** (Kat.-Nr. 581) sehr ähnlich.
[2] Angabe der Textparallele im Sūtratext und in der Pb. Hs.: X. Buch, Suv 612.

586 **U 864 (T II Xanthippe)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift,[1] kleines Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß. Der rechte Fragmentrand weist saubere Schnittkanten auf.

Papier: waagerecht gerippt, fein, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 1 (recto) u. 3 (verso).
Maße: 9,7 cm (h) x 5,4 cm (b).

Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II x 522.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/ff 31.

[X. Buch, Blatt 18].[2] Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 834** (Kat.-Nr. 584).

Vorderseite (~ Suv 613,9-12):
2. Zeile: ...]R ymä : *k(a)ltı* [...
3. Zeile: ...] M[ ] k[ä]mišü itip s·[...

Rückseite (~ Suv 613,12-15):
1. Zeile: ...] k[ü]č-ümin : [...
3. Zeile: ...] o y(a)vlak [...

[1] Weitere Blätter dieser Handschrift sind z.B. **Mainz 536 + U 2474** (Kat.-Nr. 578), **Mainz 162 + U 3130** (Kat.-Nr. 582) und **U 834** (Kat.-Nr. 584).
[2] Paginierung nicht erhalten. Angabe aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf **U 834** (Kat.-Nr. 584) erhaltenen Paginierung möglich.

587 U 657 (T III 56.37)

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes.[1] Leichte Beschädigungen durch Abrieb, kleinere Löcher und Einrisse.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- u. Zeilenliniierung.
Maße: 9,8 cm (h) x 15,5 cm (b).
Oberer Blattrand: 2 cm.
Rechter Blattrand: 3,1 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 83.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es ist das unmittelbar auf **U 660** (Kat.-Nr. 585) folgende und **U 655** (Kat.-Nr. 591) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 614,19 - 615,3):
1. Zeile: -L[Y]Q ilišig [...
8. Zeile: beš azun tın[lıglar ...

Rückseite (~ Suv 615,20 - 616,5):
1. Zeile: ...] m[än] amtı tol[p]
8. Zeile: ... *säv]gülük* ..

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16. Der Erhaltungszustand ist dem von **U 660** (Kat.-Nr. 585) sehr ähnlich.

588 U 2817 (T II S 32)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Abbruch, Einrisse und kleinere Löcher. Papier durch Sandablagerungen stark verschmutzt und durch Feuchtigkeitseinwirkung im Bereich der Blatträndер aufgequollen.

Papier: mittelgrob.[1]
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,4 cm (h) x 8,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

X. (Buch), (Blatt) [2]3.

Vorderseite (~ Suv 615,20 - 616,5 mit Var.):
1. Zeile: m(ä)n [...
6. Zeile: [ka]mag bilgä-*lär[kä* ...

Rückseite (~ Suv 616,6-12 mit Var.):
Paginierung: onunc üc [*yegirmi*][2]
2. Zeile: örü tartıp ozg[urup ...
6. Zeile: ugrın[ta ...

[1] Weitere Aussagen zum Papier sind aufgrund des oben beschriebenen Erhaltungszustandes nicht möglich.
[2] Rekonstruktionsvorschlag der nur unvollständig erhaltenen Paginierung nach den vollständig erhaltenen Angaben auf dem Blatt einer weiteren sechszeiligen Handschrift **U 834** (Kat.-Nr. 584).

589 U 786 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher (Wurmfraß) und Abrieb. Deutliche Brandspuren auf der linken Fragmenthälfte, besonders entlang der Abbruchränder.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/13ff.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 615,21 - 616,5):
1. Zeile: ...]/-takı T[...
6. Zeile: ...]/ sävgülük taplaguluk [...

Rückseite (~ Suv 616,6-13):
1. Zeile: ... yer]tinčü-täki ämgäklig taloy-takı [...
5. Zeile: ...] kŋül-lüg čogı [...

[1] Weitere Blätter dieser Handschrift sind z.B. **U 821 + U 831** (Kat.-Nr. 572) und **U 869 + Mainz 471 + U 803** (Kat.-Nr. 576).
[2] Durch Hitzeeinwirkung stellenweise rotbraun verfärbt.

590 **U 2639 (T II)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück aus der Blattmitte. Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß), kleinere Einrisse und geringfügigen Abrieb. Am linken Abbruchrand Brandspuren, die zur partiellen Verfärbung des Papiers führten.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 6,5 cm (h) x 6,7 cm (b).
Fundsigle: recto, zwischenzeilig zwischen den Zeilen /r/4/-/r/5/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II 1067.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.[2]

Vorderseite (~ Suv 616,16-21):
1. Zeile: ...] inč[ä ...
4. Zeile: ...]/ᶜP bulmadı : ᶜ[...

Rückseite (~ Suv 616,22 - 617,4):
2. Zeile: ...] tägdükdä ö[trü ...
4. Zeile: ... ka]ltı ulug yel[...

[1] Es gehört mit hoher Wahrscheinlichkeit zu derselben Handschrift wie **U 2817** (Kat.-Nr. 588).
[2] Bei zutreffender Handschriftenzuordnung folgt es unmittelbar auf das Blatt **U 2817** (Kat.-Nr. 588). Als Blattzahl könnte somit unter Vorbehalt "24" angenommen werden.

591 **U 655 (T III 56.32)**

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes.[1] Leichte Beschädigungen durch Abrieb, kleinere Löcher und Einrisse. Der obere Blattrand weist einen waagerechten Einschnitt auf, infolge dessen ein Teil des Blattrandes bereits abgetrennt und verloren ist.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.[2]
Rote Rand- u. Zeilenliniierung.
Maße: 10,4 cm (h) x 14,7 cm (b).
Rechter Blattrand: 2,8 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.[3] Der Fundsigleaufkleber auf der Glasplatte ist durch folgende Bleistiftnotiz ergänzt: 661 X.[4]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 81.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es ist das unmittelbar auf **U 657** (Kat.-Nr. 587) folgende und **U 658** (Kat.-Nr. 594) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 616,22 - 617,5 mit Var.):
1. Zeile: [ü]ntürüp ak[uru ...
8. Zeile: kalık yüzint[äki ...

Rückseite (~ Suv 618,1-7):
1. Zeile: ...]p ämgäkdin
7. Zeile: ...] siz täŋäsisiz

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16. Der Erhaltungszustand ist dem von **U 660** (Kat.-Nr. 585) sehr ähnlich.
[2] Auf der Rückseite sind auf den Zeilen /v/6/ und /v/8/ nach unbeschriebenen Zeilenabschnitten nur am Ende der Zeile jeweils die Interpunktionszeichen erhalten. Auf der Zeile /v/4/ ist nur der Abstrich des letzten Wortes gefolgt von dem Interpunktionszeichen erhalten. Der folgende Abschnitt der Zeile ist wiederum unbeschrieben, nur am Zeilenende wird die Interpunktion wiederholt.
[3] Der Abdruck des Stempels mit der Expeditionsangabe ist stark verblaßt.
[4] Angabe der Textparallele in der Pb. Hs. und der Lokalisierung im Sūtra: Suv 616, Buch X.

592 **U 813 (T II S 32[a])**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier weist starke Brandspuren, insbesondere entlang der Abbruchränder, auf.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 6 Zeilen, verso 5 Zeilen.
Rote Randliniierung.[2]
Maße: 8,6 cm (h) x 7,8 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 511.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 35.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es folgt nach einer Lücke von 2 Blättern auf **U 786** (Kat.-Nr. 589).

Vorderseite (~ Suv 618,3-9):
3. Zeile: ...] öŋi
6. Zeile: ... s]iz tep [ ]

Rückseite (~ Suv 618,10-14):
1. Zeile: ...] ömgän[...
4. Zeile: ... b]odis(a)t(a)v

[1] Weitere Blätter dieser Handschrift sind z.B. **U 821 + U 831** (Kat.-Nr. 572), **U 869 + Mainz 471 + U 803** (Kat.-Nr. 576) und **U 786** (Kat.-Nr. 589).
[2] Durch Hitzeeinwirkung rotbraun verfärbt.

593 **U 1594 (T II 161)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl[1], Mittelteil des Blattes. Beschädigungen durch Einrisse, z.T. mit geringfügigem Textverlust, kleinere Löcher (Wurmfraß) und leichten Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Maße: 18 cm (h) x 15,2 cm (b).
Fundsigle: recto, zwischen den Zeilen /r/6/ und /r/7/.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 618,14-19):
1. Zeile: [b]odis(a)t(a)v /[ ]
8. Zeile: [ ]/ tüšär t(ä)ŋridäm [ ]

Rückseite (~ Suv 619,13-19):
1. Zeile: [birlä
8. Zeile: [ ]/ ken temin ögl[änip]

[1] Ein weiteres Blatt dieser Handschrift ist z.B. **U 1592 + U 1591** (Kat.-Nr. 321).

594 **U 658 (T III 56.33)**

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Abrieb entlang der Abbruchränder, kleinere Löcher und Einrisse.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 9,3 cm (h) x 14,6 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,3 - 2,4 cm.
Rechter Blattrand: 2,6 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Der Fundsigleaufkleber auf der Glasplatte ist durch folgende Bleistiftnotiz ergänzt: X 619.[2]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 84.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es ist das unmittelbar auf **U 655** (Kat.-Nr. 591) folgende und **U 653** (Kat.-Nr. 598) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 619,2-9 mit Var.):
2. Zeile: ač ämgäkiŋ[ä ...
8. Zeile: yanıp yıglašu [...

Rückseite (~ Suv 620,5-11 mit Var.):
2. Zeile: ... i]kigü nägü tep
8. Zeile: ...] ken temin

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16. Der Erhaltungszustand ist dem von **U 655** (Kat.-Nr. 591) sehr ähnlich. Jedoch weist der obere Blattrand keinen Einschnitt auf.
[2] Angabe der Lage des Blattes im Text und der Textparallele in der Pb. Hs.: Buch X, Suv 619.

595 U 802 (T II S 32[a]) + U 779 (T II S 32[a])

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 802** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. **U 779** ist die untere Blatthälfte mit linkem, unterem und Teilen des rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beide Fragmente lassen sich auf Höhe des Schnürlochkreises unmittelbar zusammensetzen. **U 802** ist durch Abbruch entlang des oberen und linken Blattrandes[1], kleinere Einrisse und leichten Abrieb beschädigt. **U 779** ist durch Abriß entlang des rechten Blattrandes, Einrisse und Abrieb beschädigt. Das Papier ist stellenweise fleckig und verschmutzt (Sandablagerungen, schwarze Flecken durch Schriftverwischungen).

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Schriftspiegel: ca. 26 cm x 7,5 - 8 cm.

U 802 + U 779

Maße: 28,8 cm (h) x 10 cm (b).

U 802

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,5 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 676.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/25ff.[3]

U 779

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 21,4 cm (h) x 9,6 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand.[4] Der Aufkleber auf der Glasplatte trägt die zusätzliche Bleistiftnotiz: Ay X.[5]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/6ff.

X. [Buch], [Blatt] 2[8].[6] Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 813** (Kat.-Nr. 592) und geht dem Blatt **U 820** (Kat.-Nr. 596) unmittelbar voran.[7]

Vorderseite (~ Suv 619,8-16):

1. Zeile: [tär]ki[n] y[antur]u [yan]ıp yıglasu bayakı
ol bars yatur oron-ka **U 802/r/1/ + U 779/r/1/**

6. Zeile: titig yogurulup yer-kä [ ]
w[ ] nä **U 802/r/6/ + U 779/r/6/**

Rückseite (~ Suv 619,16 - 620,1):
Paginierung: [onunc säkiz] otuz
1. Zeile: anı körüp ök ätözlärin ol /[
/[ ]P ögsiräp **U 802/v/1/ + U 779/v/1/**
6. Zeile: [ ][8] ö[g]-kä kaŋ-ka
artokrak sävitmis **U 802/v/6/ + U 779/v/6/**

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Brandspuren entlang der Abbruchränder.
[2] Durch Hitzeeinwirkung stellenweise rotbraun verfärbt.
[3] Der Aufkleber auf der Vorderseite ist nur noch fragmentarisch erhalten.
[4] Die Fundsigleangabe dehnt sich bis in den unbeschriebenen unteren Zeilenabschnitt der 2. Zeile aus.
[5] Angabe zur Lokalisierung des Fragments.
[6] Die Paginierung ist nur unvollständig erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und den erhaltenen Resten der Paginierung auf dem Blatt **U 820** (Kat.-Nr. 596) möglich.
[7] Zu weiteren Blättern dieser Handschrift vgl. ebenda Anm. 1.
[8] Der nachfolgende erhaltene Zeilenabschnitt ist zunächst unbeschrieben.

596 U 820 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes. Das Fragment weist kleinere Falzspuren und geringfügigen Abrieb auf. Das Papier ist infolge von Hitzeeinwirkung stark verfärbt.

Papier: mittelgrob.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.[1]
Maße: 4,8 cm (h) x 6,9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 652.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 42.

X. [Buch], [Blatt] [2]9.[2] Das Blatt folgt unmittelbar auf **U 802 + U 779** (Kat.-Nr. 595).

Vorderseite (~ Suv 620,1-4):
1. Zeile: ärdin[g ...
4. Zeile: ögümü[z ...

Rückseite (~ Suv 620,10-14):
Paginierung: onunc tokuz [otuz]
1. Zeile: talıp /[...
3. Zeile: tapıgc[ıları ...

[1] Infolge von Hitzeeinwirkung meist rotbraun verfärbt.
[2] Paginierung nur unvollständig erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und den erhaltenen Resten der Paginierung auf dem Blatt **U 802 + U 779** (Kat.-Nr. 595) möglich.

597 U 856 (T II Xanthippe)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und unteren Blattrandes. Der rechte Blattrand ist beschnitten. Beschädigungen durch Abriß und Löcher unterschiedlicher Größe (Wurmfraß).

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 6 Zeilen, verso 5 Zeilen.
Sehr feine rote Randliniierung.[1]
Maße: 13,9 cm (h) x 9,2 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/23ff. Ein weiterer Aufkleber trägt folgende Aufschrift: X 29, 620,1.[2]

[X. Buch, Blatt 29].[3]

Vorderseite (~ Suv 620,1-6):
1. Zeile: ... y]änä bi[r]gär[ü]
5. Zeile: ... sö]zlälim : :

Rückseite (~ Suv 620,10-16):
1. Zeile: ...] käyirkäncig kılınu ulıyu
4. Zeile: ...] kanta ol istä[lim]

[1] Zeilenabstand und Zeilenverlauf, wohl aufgrund fehlender Zeilenliniierung, sehr unregelmäßig.
[2] Angabe der Lage des Blattes im gesamten Werk, sowie der Parallele in der Pb. Hs.
[3] Paginierung nicht erhalten. Angabe aufgrund der angenommenen Handschriftenzugehörigkeit und der erhaltenen Paginierung auf dem Blatt **Mainz 524** (EhlersKat # 153) möglich. **Mainz 524** folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 856**. Die Handschriftenzuordnung erfolgt trotz großer Übereinstimmungen unter einem gewissen Vorbehalt.

598 U 653 (T III 56.26)

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Abrieb, kleinere Löcher und Einrisse. Papier fasert an den Abbruchrändern aus. An den oberen Abbruchrändern der Rückseite Verklebungen mit Fragmentresten unbestimmter Herkunft.[2]

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 7 Zeilen, verso 6 Zeilen.
Rote Randliniierung.
Maße: 12 cm (h) x 12,4 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,4 cm.
Rechter Blattrand: 3 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Der Fundsigleaufkleber auf der Glasplatte ist durch folgende Bleistiftnotiz ergänzt: X 621.[3]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 79.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es ist das unmittelbar auf **U 658** (Kat.-Nr. 594) folgende und **U 659** (Kat.-Nr. 603) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 621,7-13):
2. Zeile: öŋräki-t[ä ...
7. Zeile: artak yavız /[...

Rückseite (~ Suv 622,12-17 mit Var.):
1. Zeile: ... ü]rkä
6. Zeile: ...] ütläyü inčä

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Sie stammen von derselben Handschrift. Unklar ist, ob es sich um Reste desselben Blattes oder eines anderen Blattes handelt.
[3] Angabe der Lage des Blattes im Werk und der Textparallele in der Pb. Hs.: Buch X, Suv 621.

599 U 851 (T II γogam M)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem oberen Blattrand, Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Einrisse[1] und Abrieb. Papier sehr fragil, fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- u. Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,6 cm (h) x 12,1 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,4 cm.
Linker Blattrand: 2,1 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 1. Es ist zu vermuten, daß die Ziffer 1 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[2] Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/18ff.

X. (Buch), (Blatt) 32. Es ist das unmittelbar auf **Mainz 524** (EhlersKat # 153) folgende und **U 844** (Kat.-Nr. 601) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 622,2-9):
1. Zeile: turur teginig T[...
6. Zeile: sav ol : azu[...

Rückseite (~ Suv 622,10-17):
Paginierung: onunc̈ iki kırk :
1. Zeile: -ıg ıc̈gınmıs̈ /[...
6. Zeile: hatunın üt[läyü ...

[1] Diese Einrisse führen stellenweise dazu, daß der Zusammenhalt des Blattes kaum noch gegeben ist.
[2] Vgl. Ziffer 2 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 844** (Kat.-Nr. 601) und ebenso die Ziffer 3 auf **U 847** (Kat.-Nr. 602).

600 **U 2089**

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und kleinere Löcher. Papier durch Feuchtigkeitseinwirkung stark aufgequollen und gewellt.[1]

Papier: mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- u. Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ 6 cm, durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.
Maße: 14 cm (h) x 11,5 cm (b).
Linker Blattrand: 3,2 cm.
Unterer Blattrand: 3 cm.

X. [Buch], [Blatt].

Vorderseite (~ Suv 622,14-18):
1. Zeile: ...] bokünki küntä
6. Zeile: ...] o m(ä)n amtı

Rückseite (~ Suv 623,13-17):
Paginierung: onunc /[ ]
1. Zeile: *ämgäki* üküs turu[r ...
6. Zeile: bo savıg äsid○[...

[1] Aussagen zur Papierqualität sind dadurch nicht mehr möglich.
[2] Stark verblaßt.

601 **U 844 (T II)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem oberen Blattrand, Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Einrisse[1] und Abrieb. Papier sehr fragil, fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- u. Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,6 cm (h) x 12,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Linker Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 2. Es ist zu vermuten, daß die Ziffer 2 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[2] Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/11 ff.

X. (Buch), (Blatt) 33. Es ist das unmittelbar auf **U 851** (Kat.-Nr. 599) folgende und **U 847** (Kat.-Nr. 602) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 622,18 - 623,1 mit Var.):
1. Zeile: s(ä)n busma [...
6. Zeile: arasınta [...

Rückseite (~ Suv 623,2-9):
Paginierung: onunc üč kırk :
1. Zeile: t(a)vr[a]tı kälip [...
6. Zeile: tep tedi : muntag [...

[1] Diese Einrisse führen stellenweise dazu, daß der Zusammenhalt des Blattes kaum noch gegeben ist.
[2] Vgl. Ziffer 1 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 851** (Kat.-Nr. 599) und ebenso die Ziffer 3 auf **U 847** (Kat.-Nr. 602).

602 **U 847 (T II)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem oberen Blattrand, Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Einrisse[1] und Abrieb. Papier sehr fragil, fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- u. Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,6 cm (h) x 12,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,8 cm.
Linker Blattrand: 2,1 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 3. Es ist zu vermuten, daß die Ziffer 3 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[2] Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/14ff.[3] Ein weiterer Aufkleber auf der Vorderseite trug eine stark verblaßte Bleistiftnotiz, die mit Tinte überschrieben wurde: X 34, *623*.[4]

X. (Buch), (Blatt) 34. Es ist das unmittelbar auf **U 844** (Kat.-Nr. 601) folgende und **U 845** (Kat.-Nr. 604) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 623,11-17):
1. Zeile: atayımın : [...
6. Zeile: bo savıg äšidi[p ...

Rückseite (~ Suv 623,18 - 624,2):
Paginierung: onunč tört[5] kırk
1. Zeile: kadgu-ka [...
6. Zeile: bolmıš bolgay 'W[...

[1] Diese Einrisse führen stellenweise dazu, daß der Zusammenhalt des Blattes kaum noch gegeben ist.
[2] Vgl. Ziffer 1 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 851** (Kat.-Nr. 599) und ebenso die Ziffer 3 auf **U 844** (Kat.-Nr. 601).
[3] Der Aufkleber auf der Vorderseite ist stellenweise abgerissen.
[4] X 34 gibt die Paginierung wieder. *623* bezeichnet die Parallele in der Pb. Hs. Die Ziffer 6 ist aus der Bleistiftnotiz erhalten, 23 ist mit Tinte überschrieben.
[5] Es folgt ein nicht mehr lesbares und getilgtes Wort.

603 **U 659 (T III 56.31)**

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Abrieb und kleinere Einrisse entlang der Abbruchränder. Papier fasert an den Abbruchrändern aus. An den oberen Abbruchrändern der Rückseite Verklebungen mit Fragmentresten unbestimmter Herkunft.[2]

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 9 cm (h) x 14,6 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Rechter Blattrand: 2,7 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Der Fundsigleaufkleber auf der Glasplatte ist durch folgende Bleistiftnotiz ergänzt: X 623.[3]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 85.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es ist das unmittelbar auf **U 653** (Kat.-Nr. 598) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 623,11-17 mit Var.):
2. Zeile: sävinčim az '[...
8. Zeile: ursukmıs kiš[i ...

Rückseite (~ Suv 624,15-21 mit Var.):
2. Zeile: ...] kičigi oglum
8. Zeile: ...]Y tegin-niŋ

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Sie stammen von derselben Handschrift. Unklar ist, ob es sich um Reste desselben Blattes oder eines anderen Blattes handelt.
[3] Angabe der Lage des Blattes im Werk und der Textparallele in der Pb. Hs.: Buch X, Suv 623.

604 **U 845 (T II)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit vollständig erhaltenem oberen Blattrand, Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Einrisse[1] und Abrieb[2]. Papier fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- u. Kreisliniierung.[3] Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,2 cm (h) x 12,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,4 cm.
Linker Blattrand: 1,7 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 4. Es ist zu vermuten, daß die Ziffer 4 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[4] Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/12ff. Ein weiterer Aufkleber auf der Vorderseite trägt folgende in Tintenschrift ausgeführte Aufschrift: X 35.[5] Mit Bleistift wurde 624 3 ergänzt.[6]

X. (Buch), (Blatt) 35. Es ist das unmittelbar auf **U 847** (Kat.-Nr. 602) folgende und **U 850** (Kat.-Nr. 605) vorangehende Blatt.

Vorderseit (~ Suv 624,3-10):
1. Zeile: -L'YW siŋilädi : /[...
6. Zeile: yıglayu //[...

Rückseite (~ Suv 624,11-19):
Paginierung: onunc beš kırk :
1. Zeile: um[a]dın [...
6. Zeile: bilinmäz m(ä)n kılma[ŋ ...

[1] Stellenweise mit Textverlust.
[2] In der rechten Fragmenthälfte ist das Papier sehr fragil. Der Zusammenhalt ist nur noch durch wenige Papierfasern gegeben.
[3] Stellenweise sehr stark verblaßt.
[4] Vgl. Ziffer 1 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 851** (Kat.-Nr. 599), die Ziffer 3 auf **U 844** (Kat.-Nr. 601) sowie die Aufschriften auf weiteren zu dieser Handschrift gehörenden Blättern.
[5] Diese Aufschrift gibt die uigurische Paginierung des Blattes wieder.
[6] Angabe der Textparallele in der Edition der Pb. Hs (Suv).

605 **U 850 (T II)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem oberen Blattrand, Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Einrisse[1] und Abrieb[2]. Papier fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.

Rote Rand-, Zeilen- u. Kreisliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,5 cm (h) x 12,4 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Linker Blattrand: 1,8 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 5. Es ist zu vermuten, daß die Ziffer 5 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[4] Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/17ff.

X. (Buch), (Blatt) 36. Es ist das unmittelbar auf **U 845** (Kat.-Nr. 604) folgende und **U 849** (Kat.-Nr. 606) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 624,20 - 625,4):
1. Zeile: ol üdün /Y/[...
6. Zeile: yer-in [...

Rückseite (~ Suv 625,5-13):
Paginierung: onunc altı kırk :
1. Zeile: kosuglug kaŋ[lıda ...
6. Zeile: tınsırap incä [...

[1] Stellenweise mit Textverlust.
[2] In der rechten Fragmenthälfte ist das Papier sehr fragil. Der Zusammenhalt ist nur noch durch wenige Papierfasern gegeben. Vgl. auch **U 845** (Kat.-Nr. 604).
[3] Stellenweise sehr stark verblaßt.
[4] Vgl. Ziffer 1 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 851** (Kat.-Nr. 599), die Ziffer 3 auf **U 844** (Kat.-Nr. 601) sowie die Aufschriften auf weiteren zu dieser Handschrift gehörenden Blättern.

606 U 849 (T II)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit vollständig erhaltenem oberen Blattrand, Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises[1]. Größere Beschädigungen durch Einrisse[2] und leichten Abrieb. Dunklere Verfärbungen am oberen Blattrand. Papier fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[3] Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,2 cm (h) x 12,4 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,1 cm.
Linker Blattrand: 1,8 cm.

Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 6. Es ist zu vermuten, daß die Ziffer 6 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[4] Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/16ff. Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte trägt folgende in Tintenschrift ausgeführte Aufschrift: X 37.[5] Mit Bleistift wurde 625 ergänzt.[6]

X. (Buch), (Blatt) 37. Es ist das unmittelbar auf **U 850** (Kat.-Nr. 605) folgende und **U 848** (Kat.-Nr. 609) vorangehende Blatt. Eine fast zeilengleiche Parallele bietet das Blatt **U 776** (Kat.-Nr. 607).

Vorderseite (~ Suv 625,14-21):
1. Zeile: -K' tokıtıp Q[...
6. Zeile: hatun[u]g näcädä [...

Rückseite (~ Suv 625,22 - 626,7):
Paginierung: onunc yeti kırk :
1. Zeile: *ö[gl]änü* bir[lä ...
6. Zeile: körmäyin ärdi [...

[1] Kreisliniierung jedoch nicht mehr sichtbar.
[2] Stellenweise mit Textverlust.
[3] Stellenweise sehr stark verblaßt.
[4] Vgl. Ziffer 1 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 851** (Kat.-Nr. 599), die Ziffer 3 auf **U 844** (Kat.-Nr. 601) sowie die Aufschriften auf weiteren zu dieser Handschrift gehörenden Blättern.
[5] Diese Aufschrift gibt die uigurische Paginierung des Blattes wieder.
[6] Der Rest der Bleistiftnotiz ist durch die Beschädigung des Aufklebers nicht mehr eindeutig lesbar. Vermutlich handelte es sich um 14. Damit wird die Textparallele in der Edition der Pb. Hs. benannt.

607 U 776 (T II S 32[a])[1]

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Die linke Blatthälfte ist vollständig erhalten. Abbruch im Bereich der rechten oberen Blatthälfte und im Bereich des Schnürlochkreises. Am unteren Blattrand ist die rechte Ecke abgeschnitten worden. Weitere Beschädigungen durch kleinere Löcher (z.T. Wurmfraß), Einrisse entlang der Blattränder und Abrieb. Blatt weist mehrere Falzspuren auf. Schrift auf der Vorderseite stellenweise verwischt. Papier leicht fleckig.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 28,8 cm (h) x 9,8 cm (b).
Schriftspiegel: 26,3 cm (h) x 7,5 cm (b).
Linker Blattrand: 1 - 1,4 cm.

Fundsigle: verso, auf dem unbeschriebenen unteren Abschnitt der Zeile /v/1/. Der Aufkleber auf der Glasplatte hat die Fundortsignatur: T II S 32. Diese Bleistiftnotiz wurde durch eine Tintenaufschrift: Ay X ergänzt.[3]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/3ff.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.[4] Eine fast zeilengleiche Parallele bietet das Blatt **U 849** (Kat.-Nr. 606).

Vorderseite (~ Suv 625,14-22 mit Var.):
1. Zeile: -K' tokıtıp kamılmıš täg tüšdi-lär : kamıltı-lar : ög-lärin
6. Zeile: ...] anča-ky-a ögläntürdi-lär :

Rückseite (~ Suv 626,1-7):
Paginierung: o[nunč]
1. Zeile: ... öt]rü elig-lärin örü kötürüp
6. Zeile: *körmäyin* ärti : munı täg ulug ačıg ämgäkin tep tedi :

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Die Lesung a ist unsicher. Nach der Zahl 32 folgt jedoch eine hochgestellte Erweiterung. Der Aufkleber auf der Glasplatte weicht in diesem Punkt ab.
[2] Meist stark verblaßt und stellenweise verfärbt.
[3] Es handelt sich wohl um die Handschrift A. VON GABAINS. Identifizierung (Ay = Altun yaruk) und Lokalisierung (X. Buch) des Blattes.
[4] Von der Paginierung sind nur geringfügige Reste erhalten.

608 U 2913 (Glas: T II S 32a.615) + U 2854 (T II S 32[a])

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2913** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. **U 2854** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes sowie der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen und das Blatt läßt sich somit in ganzer Höhe rekonstruieren. Beschädigungen beider Fragmente durch Abriß, Einrisse, kleinere Löcher (Wurmfraß) und Abrieb. **U 2854** weist in der linken unteren Fragmenthälfte deutliche Brandspuren auf, die in diesem Bereich zum Abbruch eines Teilstückes führten.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,2 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Schriftspiegel: 23,4 cm (h) x 7 cm (b).

U 2913 + U 2854
Maße: 27 cm (h) x 10,1 cm (b).

U 2913

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,8 cm (h) x 10,1 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

U 2854

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 21,1 cm (h) x 9,9 cm (b)
Fundsigle: verso, auf dem unteren unbeschriebenen Abschnitt der Zeile /v/5/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die erweiterte Fundsigle: T II S 32a 2.[1]

X. (Buch), (Blatt) 38. Eine Textparallele bietet das Blatt **U 848** (Kat.-Nr. 609).

Vorderseite (~ Suv 626,8-16):
1. Zeile: anta ötrü elig bäg-niŋ hatunı
anč[akya] ögsirämäki **U 2913/r/1/ + U 2854/r/1/**
6. Zeile: öŋi sač[ı]l[ı]p yatur ay[2] kalmıš
süŋöki yer sayu : : **U 2913/r/6/ + U 2854/r/6/**

Rückseite (~ Suv 626,16-23):
Paginierung: onunč säkiz kırk :
1. Zeile: ıčgınmıš *m(ä)n* kančimin sävär
amrak atayımın[3] : : **U 2913/v/1/ + U 2854/v/1/**
6. Zeile: katıg vaẓir ärmäz mu kim mäniŋ
bo yüräk[im :] : **U 2913/v/6/ + U 2854/v/6/**

[1] Vielleicht ist das mit A 2 bezeichnete und mit der Lokalisierung [Suv] 626,9 beschriebene Fragment in Tekins Liste (TekinSuv 25) das hier vorliegende Fragment **U 2854**.
[2] Zu dieser Textstelle vgl. UW 286a.
[3] Beleg für die in UW 258b angeführte Schreibung ''D'Y in den Berliner Varianten zu Suv.

609 U 848 (T II γoğam M)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem oberen Blattrand[1], Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Einrisse[2] und leichten Abrieb. Das Papier ist sehr fragil[3] und fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: senkrecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[4] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,3 cm (h) x 12,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,2 cm.
Linker Blattrand: 1,8 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 7. Es ist zu vermuten, daß die Ziffer 7 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[5] Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/15ff.[6] Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte trägt folgende in Tintenschrift ausgeführte Aufschrift: X 38.[7] Mit Bleistift wurde 626 ergänzt.[8]

X. (Buch), (Blatt) 38. Es ist das unmittelbar auf **U 849** (Kat.-Nr. 606) folgende und **U 853** (Kat.-Nr. 610) vorangehende Blatt. Eine fast zeilengleiche Parallele bietet das Blatt **U 2913 + U 2854** (Kat.-Nr. 608).

Vorderseite (~ Suv 626,8-14):
1. Zeile: anta ötrü [...
6. Zeile: kim [är]di ärk[i ...

Rückseite (~ Suv 626,15-22):
Paginierung: onunc säkiz kırk :
1. Zeile: ö[ŋ]i sacıl[ıp ...
6. Zeile: katıg v(a)zir ärm[äz ...

[1] Ein kleineres Segment ist in der Mitte des oberen Blattrandes herausgeschnitten worden.
[2] Stellenweise mit Textverlust.
[3] Stellenweise ist der Zusammenhalt nur noch durch einzelne Papierfasern gegeben.
[4] Stellenweise sehr stark verblaßt.
[5] Vgl. Ziffer 1 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 851** (Kat.-Nr. 599), die Ziffer 3 auf **U 844** (Kat.-Nr. 601) sowie die Aufschriften auf weiteren zu dieser Handschrift gehörenden Blättern.
[6] Der Aufkleber auf der Vorderseite ist nur noch unvollständig erhalten.
[7] Diese Aufschrift gibt die uigurische Paginierung des Blattes wieder.
[8] Damit wird die Textparallele in der Edition der Pb. Hs. benannt.

610 U 853 (T II)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit vollständig erhaltenem oberen Blattrand, Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Einrisse[1] und leichten Abrieb. Das Papier ist besonders in der rechten Fragmenthälfte sehr fragil[2] und fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,3 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,3 cm (h) x 12,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,2 cm.
Linker Blattrand: 1,8 cm.

Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/20ff.[4] Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte trägt folgende in Tintenschrift ausgeführte Aufschrift: X 39.[5] Mit Bleistift wurde 626,23 ergänzt.[6]

X. (Buch), (Blatt) 39. Es ist das unmittelbar auf **U 848** (Kat.-Nr. 609) folgende und **U 846** (Kat.-Nr. 613) vorangehende Blatt. Eine fast zeilengleiche Parallele bietet das Blatt **U 1239b** (Kat.-Nr. 611).

Vorderseite (~ Suv 626,23 - 627,6):
1. Zeile: yarılıp büksülüp [...
6. Zeile: yänä tü[sädim ...

Rückseite (~ Suv 627,8-14 mit Var.):
Paginierung: onunč tokuz kırk :
1. Zeile: lačın kov[up ...
6. Zeile: ketärmäyük YY[...

[1] Stellenweise mit Textverlust.
[2] Stellenweise ist der Zusammenhalt nur noch durch einzelne Papierfasern gegeben.
[3] Stellenweise sehr stark verblaßt.
[4] Der Aufkleber auf der Vorderseite ist nur noch unvollständig erhalten.
[5] Diese Aufschrift gibt die uigurische Paginierung des Blattes wieder.
[6] Damit wird die Textparallele in der Edition der Pb. Hs. benannt.

611 **U 1239b**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, sehr kleines Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb. Das Papier weist besonders auf der Rückseite deutliche Brandspuren auf. Das Fragment ist zusammen mit drei weiteren Fragmenten (**U 1239a,c,d**) verglast, die noch nicht identifiziert werden konnten.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 4,2 cm (h) x 6 cm (b).

X. (Buch), (Blatt) [3]9.[1] Eine zeilengleiche Textparallele bietet das Blatt **U 853** (Kat.-Nr. 610).

Vorderseite (~ Suv 626,23 - 627,2):
1. Zeile: yarılıp [...
3. Zeile: i[ki ...

Rückseite (~ Suv 627,12-14):
Paginierung: onunč tokuz [kırk]
1. Zeile: M[...
3. Zeile: ketär[mäyük ...

[1] Paginierung nur unvollständig erhalten. Die Rekonstruktion erfolgt nach der vollständig erhaltenen Paginierung auf dem zeilengleichen Blatt einer ebenfalls sechszeiligen Handschrift **U 853** (Kat.-Nr. 610).

612 U 810 (T II S 32[a])

Fragment einer wohl sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beschädigungen durch kleinere Löcher und starken Abrieb.[1] Papier weist entlang der Abbruchränder Brandspuren auf. Gelbe punktförmige Ablagerungen(?) auf dem Papier.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 12,1 cm (h) x 6,1 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren unbeschriebenen Abschnitt der Zeile /r/4/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.508.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 32.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 627,3-8):
1. Zeile: ...]/ töpörä bıčıl[ur ...
4. Zeile: ...] kögürčgän atayın : [...

Rückseite (~ Suv 627,8-12):
1. Zeile: ...] *birisin* kapıp *[e]l[t]ür bol[u]r* [...
4. Zeile: ...]// ol üdü[n ...

[1] Der Abrieb führt besonders auf der Rückseite stellenweise zur Unlesbarkeit der Textes.

613 U 846 (T II)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem oberen Blattrand, Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Einrisse[1], Abrieb und kleinere Löcher. Das Papier ist besonders in der rechten Fragmenthälfte sehr fragil[2] und fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: senkrecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 10 cm (h) x 12,4 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,4 cm.
Linker Blattrand: 1,9 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 9. Es ist zu vermuten, daß die Ziffer 9 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[4] Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/13ff. Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte trägt folgende in Tintenschrift ausgeführte Aufschrift: X 40.[5] Mit Bleistift wurde 627,15 ergänzt.[6]

X. (Buch), (Blatt) 40. Es ist das unmittelbar auf **U 853** (Kat.-Nr. 610) folgende und **U 854** (Kat.-Nr. 615) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 627,15 - 628,1):
1. Zeile: yumgı bodis(a)t(a)v [...
6. Zeile: ʻw[ ] amtı [...

Rückseite (~ Suv 628,2-10):
Paginierung: onunc kırk :
1. Zeile: mun[culayu] m(ä)n [...
6. Zeile: ol ämgäk-lär[i]nt[in ...

[1] Stellenweise mit Textverlust.
[2] Stellenweise ist der Zusammenhalt nur noch durch einzelne Papierfasern gegeben.
[3] Stellenweise sehr stark verblaßt. Kreisliniierung nur noch ganz schwach sichtbar.
[4] Vgl. Ziffer 1 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 851** (Kat.-Nr. 599), die Ziffer 3 auf **U 844** (Kat.-Nr. 601) sowie die Aufschriften auf weiteren zu dieser Handschrift gehörenden Blättern.
[5] Diese Aufschrift gibt die uigurische Paginierung des Blattes wieder.
[6] Damit wird die Textparallele in der Edition der Pb. Hs. benannt.

614 U 2823 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes, sowie der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Abriß entlang der Blatträndер, Einrisse und kleinere Löcher (meist Wurmfraß). Papier durch Wassereinwirkung leicht aufgequollen und fleckig. Auf der Rückseite rötliche (Sand-?)Ablagerungen, die die Lesbarkeit stellenweise stark beeinträchtigen.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,1 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 20,3 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32.508.[1]

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 628,11-20):
1. Zeile: ...] kim amtı bo üdtä kol[u]-ta alku nizvani
6. Zeile: ...] oron-lar [ ]/ʏ üčün ämgäk

Rückseite (~ Suv 628,20 - 629,5):
1. Zeile: ...] ölmäk sansa[r ni]zvani-lar tägzinč
6. Zeile: ...] toyın-lar-a öŋrä *ärtmiš* ür ırak

[1] Die Abweichung in der Angabe "32" anstelle von "32a" ist vielleicht auf einen Schreibfehler zurückzuführen.

615 **U 854 (T II)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem oberen Blattrand, Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Die rechte Fragmenthälfte ist unterhalb des oberen Blattrandes großflächig abgerissen. Weitere Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb. Das Papier weist kleinere bräunliche Flecken auf und fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 9,8 cm (h) x 12,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,4 cm.
Linker Blattrand: 1,9 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 10. Es ist zu vermuten, daß die Zahl 10 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[2] Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/21ff.

X. (Buch), (Blatt) 41. Es ist das unmittelbar auf **U 846** (Kat.-Nr. 613) folgende und **U 855** (Kat.-Nr. 616) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 628,11-18):
1. Zeile: ayıtmıš k(ä)rgäk [...
4. Zeile: bahšı-sı ○ [...

Rückseite (~ Suv 628,19 - 629,4):
Paginierung: onunč bir älig :
1. Zeile: olar[...
6. Zeile: m(ä)n öyür m(ä)n [...

[1] Stellenweise sehr stark verblaßt. Kreisliniierung nur noch ganz schwach sichtbar.
[2] Vgl. die Ziffer 1 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 851** (Kat.-Nr. 599), die Ziffer 3 auf **U 844** (Kat.-Nr. 601) sowie die Aufschriften auf weiteren zu dieser Handschrift gehörenden Blättern.

616 **U 855 (T II)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes. Die rechte Fragmenthälfte ist unterhalb des oberen Blattrandes großflächig abgerissen. Weitere Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb. Das Papier ist stellenweise sehr fragil[1], fleckig und fasert an den Abbruchrändern aus. Auf der Rückseite finden sich Sandablagerungen.

Papier: feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[2]
Maße: 8,7 cm (h) x 11,9 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem oberen Blattrand befindet sich die zusätzliche Bleistiftnotiz: 11. Es ist zu vermuten, daß die Zahl 11 nicht zur Fundsigle gehört. Sie scheint die zu dieser Handschrift gehörenden Blätter zu zählen.[3] Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/22ff.

X. (Buch), (Blatt) 42. Es ist das unmittelbar auf **U 854** (Kat.-Nr. 615) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 629,5-12):
1. Zeile: sansız sakıšsız Q[...
6. Zeile: tug[mak ...

Rückseite (~ Suv 629,13-20):
Paginierung: onunč iki älig :
1. Zeile: KWY/[...
6. Zeile: ol tegin-ni[ŋ ...

[1] Stellenweise ist der Zusammenhalt nur noch durch einzelne Papierfasern gegeben.
[2] Zeilenliniierung sehr stark verblaßt.
[3] Vgl. die Ziffer 1 auf dem oberen Blattrand des ebenfalls zu dieser Handschrift gehörenden Blattes **U 851** (Kat.-Nr. 599), die Ziffer 3 auf **U 844** (Kat.-Nr. 601) sowie die Aufschriften auf weiteren zu dieser Handschrift gehörenden Blättern.

617 U 1938 (T III M 163)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch größere Löcher und Einrisse[1] und leichten Abrieb. Das Papier weist zahlreiche Falzspuren auf, ist stellenweise fleckig, verfärbt oder verschmutzt (Sandablagerungen).

Papier: grob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 15 Zeilen, verso 13 Zeilen.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.[2]
Maße: 21,8 cm (h) x 24,5 cm (b).
Zeilenlänge: 16,3 cm.
Oberer u. unterer Blattrand: je 2,7 cm.
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Der Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III M 163 n.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 629,16 - 630,3):
4. Zeile: ogl ı bar /[ ] bäg-niŋ [ ]TY-
12. Zeile: bo ücäg[ü] bir [tuš]-ta yumgın ünti

Rückseite (~ Suv 630,14-20):
4. Zeile: yagız [y]er : :
12. Zeile: yalt[rı]k y(ı)tlindi /[ ]

[1] Oft mit Textverlust.
[2] Zeilenliniierung nur recto sichtbar.

618 U 2888 (T II S 32 A)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß. Leichter Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,1 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

Maße: 8,3 cm (h) x 9,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.569.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 2823** (Kat.-Nr. 614). Eine zeilengleiche Textparallele bietet das Blatt **Mainz 521 + Mainz 527** (EhlersKat # 154, 155).

Vorderseite (~ Suv 629,22 - 630,6):
2. Zeile: [ ] üčägü P/[...
6. Zeile: ačmak oot-ın

Rückseite (~ Suv 630,7-14):
1. Zeile: munta yänä KWY[...
5. Zeile: [ye]ti änük[...

619 **U 842 (T II)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, größeres Bruchstück eines Blattes mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes. Die untere Blatthälfte ist abgebrochen. Ebenfalls großflächiger Abbruch entlang des linken und rechten Blattrandes. Weitere Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb. Das Papier fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[1]
Maße: 20,5 cm (h) x 12,4 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 12-3.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/9ff. Neben dem Fundsigleaufkleber befindet sich ein weiterer Aufkleber mit folgender in Tintenschrift ausgeführter Aufschrift: X 44.[2]

[X.] (Buch), (Blatt) 44. Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 855** (Kat.-Nr. 616) und geht dem Blatt **U 838** (Kat.-Nr. 622) unmittelbar voran. Eine zeilengleiche Textparallele bietet **U 774 + U 6388** (Kat.-Nr. 620).

Vorderseite (~ Suv 630,15-22):
1. Zeile: särü umad[ın] täprädi [...
5. Zeile: buluŋ yıŋak kararıp körgä[li ...

Rückseite (~ Suv 631,1-8):
Paginierung: [onunč tö]rt älig :
1. Zeile: [ ]L[ ] k[ä]m[i]šip /[...
6. Zeile: ıcı-lı ımı[ikä]gü sözläš[ü ...

[1] Besonders Zeilen- und Kreisliniierung sehr stark verblaßt.
[2] Diese Aufschrift gibt die, hier jedoch nur unvollständig erhaltene, uigurische Paginierung wieder.

620 U 774 (T II S) + U 6388

Zwei einzeln verglaste Fragmente lassen sich zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift zusammensetzen. **U 774** ist ein fast vollständig erhaltenes Blatt. Beschädigungen durch Abbruch kleinerer Segmente der rechten Blatthälfte, durch einen Einriss in der oberen Blatthälfte, kleinere Löcher in der unteren Blatthälfte (Wurmfraß) und leichten Abrieb. **U 774** ist das größere der beiden abgebrochenen Segmente der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes und des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Abrieb. Papier leicht fleckig.

Papier: grob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Oberrand: 1,8 cm.[2]
Linker Blattrand: 1,2 - 1,3 cm.
Rechter Blattrand: 0,9 - 1,5 cm.

U 774 + U 6388
Maße: 29 cm (h) x 10 cm (b).

U 774
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 29 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32-.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/1ff. Weitere einzelne Aufkleber tragen folgende Aufschriften: X 44[3]; Ay[4] X Kap.

U 6388
Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5 cm (h) x 5,2 cm (b).

X. (Buch), (Blatt) 44. Es geht dem Blatt **U 777** (Kat.-Nr. 621) unmittelbar voran. Eine zeilengleiche Textparallele bietet **U 842** (Kat.-Nr. 619).

Vorderseite (~ Suv 630,15-22):
1. Zeile| särü umadın b[i]r üdtä täprädi ırgaldı bütürü : : **U 774/r/1/**
5. Zeile| bulun̨ yıngak kararıp körgäli bilgäli bolmadı : : **U 774/r/5/ + U 6388/r/2/**
6. Zeile| näčä bar ärsär kuš käyik arıg-ka saka-ka [ta]yaklıg **U 774/r/6/ + U 6388/r/3/**

Rückseite (~ Suv 631,1-8 mit Var.):
Paginierung: onunč tört älig
1. Zeile öz oron-ların kämišip učtı-lar kačtı-lar [ ] öŋi : **U 774/v/1/ + U 6388/v/1/**
2. Zeile yogurkantı ičı-läri inisi yanturu kälmäyük-kä : : **U 774/v/2/ + U 6388/v/2/**
6. Zeile ıčı-ıı ını-ıı ıkıgä birlä sözläšü käŋsäšü - ü : **U 774/v/6/**

Zit.: TekinSuv 25 (nur **U 774**).

[1] Stark verblaßt. Randliniierung nur am Oberrand erkennbar. Kreisliniierung stellenweise rotbraun verfärbt.
[2] Die Blattecken sind abgerundet. Ein Maß für den Unterrand wird aufgrund einer fehlenden Liniierung nicht angegeben. Die regelmäßig gesetzte Interpunktion befindet sich unmittelbar am unteren Blattrand.
[3] Die ursprüngliche Zahl 43 ist ausgestrichen. Es handelt sich um einen Übertrag der erhaltenen Paginierung des Blattes.
[4] Es folgt noch ein Buchstabe oder eine Ziffer. Nicht mehr lesbar. Ay bedeutet *Altun yaruk*.

621 U 777 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Das Blatt ist in der linken Blatthälfte in ganzer Höhe erhalten. Die rechte Blatthälfte ist abgesehen vom oberen Blattrand und dem Zeilenanfang wahrscheinlich durch Brand abgebrochen. Deutliche Brandspuren entlang der Abbruchränder. Weitere Beschädigungen durch Einrisse, Abbruch entlang des linken Blattrandes und starken Abrieb[1].

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 28,2 cm (h) x 9,4 cm (b).
Zeilenlänge: ca. 26 cm.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/4ff.

X. (Buch), (Blatt) 45. Es ist das unmittelbar auf **U 774 + U 6388** (Kat.-Nr. 620) folgende Blatt. Eine zeilengleiche Textparallele bietet das Blatt **U 838** (Kat.-Nr. 622).

Vorderseite (~ Suv 631,8-15 mit Var.):
1. Zeile: ymä udu [ ]Y-/[ ] *tag-lar* ičintä :
5. Zeile: agızlar[...

Rückseite (~ Suv 631,17 - 632,2):
Paginierung: onunč *be[š]*[3] älig
2. Zeile: ymä /[...
6. Zeile: ötrü ög[si]räp birgärü kämišti-lär ätözin :

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Besonders starker Abrieb auf der Vorderseite, der stellenweise zur Unlesbarkeit führt.
[2] Zum Teil stark verblaßt und meist durch Hitzeeinwirkung rotbraun verfärbt.
[3] Die Ergänzung ist aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der erhaltenen Paginierung auf **U 774 + U 6388** (Kat.-Nr. 620) gesichert.

622 **U 838 (T II γoḡam M 1)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Löcher. Papier stellenweise sehr fragil. Fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 20,5 cm (h) x 12,1 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende Fundortangabe: T II M 1.[2]
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem rechten Blattrand der Rückseite befindet sich die Bleistiftnotiz: X 45.[3] Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/5ff.

[X. Buch, Blatt 45]. Es ist das unmittelbar auf **U 842** (Kat.-Nr. 619) folgende und **Mainz 478** (EhlersKat # 156) vorangehende Blatt. Eine zeilengleiche Textparallele bietet das Blatt **U 777** (Kat.-Nr. 621).

Vorderseite (~ Suv 631,9-16):
1. Zeile: ... *ö]trü* bardı-lar täriŋ tag-lar icintä [...
6. Zeile: ...] sün[gö]k k(a)ra sačı ymä ančul[ayu ...

Rückseite (~ Suv 631,18 - 632,2):
1. Zeile: ...]/ munta yatur-ın [...
6. Zeile: ... ög]siräp birgärü kämišdi-lär ätözin :

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Geringfügige Reste nur noch auf der Rückseite schwach sichtbar.
[2] Es kann nicht eindeutig ermittelt werden, ob die der Fundortangabe folgende Ziffer 1, wenn der senkrechte Strich als 1 zu deuten ist (vgl. auch Aufkleber auf der Glasplatte), in direktem Zusammenhang mit der Fundsigle steht, oder wie in anderen Fällen dieser Handschrift angenommen, die zugehörigen Blätter zählt. Jedoch ist, bei Richtigkeit dieser letzteren Annahme, die Zahl 1 schon vergeben, vgl. **U 851** (Kat.-Nr. 599).
[3] Eine Paginierung dieses Blattes ist durch den Abbruch der oberen Blatthälfte nicht erhalten. Die Paginierung läßt sich jedoch aufgrund der Lage des Blattes innerhalb der Handschrift rekonstruieren.

623 **U 3427**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Abbruch am oberen Blattrand, Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb. Papier aufgequollen und stark fleckig (Feuchtigkeitseinwirkung, Stockflecken). Stellenweise rötliche Sandablagerungen.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Dunkelgraue Randliniierung, rötliche Zeilenliniierung[1].
Maße: 9 cm (h) x 11,5 cm (b).

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 631,21 - 632,5):
1. Zeile: iči-läri ᴛ[...
6. Zeile: altı kačıg[ları ...

Rückseite (~ Suv 632,7-13):
1. Zeile: bodis(a)t(a)v ᴛ/[...
6. Zeile: anası kač[ıgları ...

[1] Stellenweise dunkel verfärbt.

624 **U 3243 (T III M 127)**

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb.[2]

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 4 Zeilen, verso 5 Zeilen.
Graue Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 8,8 cm (h) x 9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.

X. [B]uch, [Blatt 21].[3] Es geht dem Blatt **U 3147 + U 3322 + Mainz 476** (Kat.-Nr. 627) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 632,21 - 633,1):
1. Zeile: täkdi[4] sa[ncdı ...
4. Zeile: ötrü [...

Rückseite (~ Suv 633,17-21):
Paginierung: onunc [ü]lüs [bir otuz patar]
2. Zeile: biltürün[g ...
5. Zeile: ucar ärk[än ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Nur auf der Rückseite des Fragments.
[3] Paginierung nur unvollständig erhalten. Rekonstruktion der Blattzahl aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf dem Blatt **U 3147 + U 3322 + Mainz 476** (Kat.-Nr. 627) vollständig erhaltenen Paginierung möglich.
[4] Vgl. Suv 632,21 *tikdi. tik-* 'to insert; to sew' (EtymDic 476b).

625 U 837 (T II 3)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Löcher. Papier stellenweise sehr fragil. Fasert an den Abbruchrändern aus.[1]

Papier: feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 20,5 cm (h) x 12,1 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat ebenfalls die Fundsigle: T II 3.[3]
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem rechten Blattrand der Rückseite befindet sich die Bleistiftnotiz: X 48.[4] Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/4ff.

[X. Buch, Blatt 48]. Es ist das unmittelbar auf **Mainz 525** (EhlersKat # 157) folgende und **U 841** (Kat.-Nr. 628) vorangehende Blatt. Eine zeilengleiche Parallele bietet **U 878** (Kat.-Nr. 626).

Vorderseite (~ Suv 633,10-17):
1. Zeile: ...] kılıp unamaz tıdılgalı söngäli :
6. Zeile: ...]/ isig özü[min]

Rückseite (~ Suv 633,18 - 634,3):
1. Zeile: ... bä]lg[ü]lüg barın y[o]kın [ ]
6. Zeile: ...]MYS ärür m(ä)n bususlug taloy icintä :

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Der Erhaltungszustand ist dem des Blattfragments **U 838** (Kat.-Nr. 622) sehr ähnlich.
[2] Geringfügige Reste nur noch auf der Vorderseite schwach sichtbar.

[3] Es kann nicht eindeutig ermittelt werden, ob die der Fundortangabe folgende Ziffer 3 in direktem Zusammenhang mit der Fundsigle steht, oder, wie in anderen Fällen dieser Handschrift angenommen, die zugehörigen Blätter zählt. Jedoch ist, bei Richtigkeit dieser letzteren Annahme die Zahl 3 schon vergeben, vgl. **U 847** (Kat.-Nr. 602). Vgl. auch Kat.-Nr. 610, Anm. 2.
[4] Eine Paginierung dieses Blattes ist durch den Abbruch der oberen Blatthälfte nicht erhalten. Die Paginierung läßt sich jedoch aufgrund der Lage des Blattes innerhalb der Handschrift rekonstruieren.

626 U 878 (T II S 32)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Das Blatt ist in voller Höhe erhalten. Großflächiger Abbruch der linken oberen Blatthälfte. Starke Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß). Kleinere dunkelbraune Verfärbung am unteren linken Blattrand.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,1 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 27,6 cm (h) x 10,4 cm.
Schriftspiegel: 23,8 cm (h) x 7,2 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende Aufschrift: T II S 32 - A1.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2004/1 ff.

X. (Buch), (Blatt) 48. Eine zeilengleiche Parallele bietet **U 837** (Kat.-Nr. 625).

Vorderseite (~ Suv 633,11-17):
1. Zeile: ...]Y söngäli : :
6. Zeile: küsüsüm ol elig bäg is[ig] özümin ulaŋ ay :

Rückseite (~ Suv 633,17-22):
Paginierung: [onu]nč säkiz älig :
1. Zeile: biltürüŋ maŋa b(ä)lgülüg [bar]ın yokın oglum-nuŋ : :
6. Zeile: ...]LWQ taloy iči̇n[t]ä : :

Zit.: TekinSuv 25.

627 U 3147 (T III 118) + U 3322 (Glas: T III M 249.503) + Mainz 476 (T III M 127)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[1] **U 3147** ist ein großes Bruchstück des Blattes mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Beschädigungen durch Einrisse und Löcher unterschiedlicher Größe sowie leichten Abrieb. Papier stellenweise verschmutzt. **U 3322** ist ein kleines Bruchstück der linken unteren Blatthäfte mit

Teilen des linken Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb.[2] Der Erhaltungszustand ist wesentlich schlechter als der des größeren Bruchstücks. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen. **Mainz 476** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb. Das Papier ist leicht fleckig und weist Sandablagerungen auf. Der Erhaltungszustand entspricht dem des Fragments **U 3147**. Das Bruchstück läßt sich nicht unmittelbar mit den oben beschriebenen Fragmenten zusammenfügen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Hellgraue Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm, durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. verso.

U 3147 + U 3322

Maße: 31,5 cm (h) x 19,9 cm (b).

U 3147

Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Maße: 28,4 cm (h) x 19,9 cm (b).
Fundsigle: Auf dem Fragment befinden sich drei Fundortangaben. Recto, auf dem linken Blattrand: Stempel mit der Expeditionsangabe T III. Recto, innerhalb des Schnürlochkreises: Bleistiftnotiz T III 118. Verso, auf dem oberen Blattrand: Stempel T III, ergänzt durch Bleistiftnotiz 118c.

U 3322

Anzahl der Zeilen: recto 4 Zeilen, verso 5 Zeilen.
Maße: 13,3 cm (h) x 9,1 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Mainz 476

Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.[3]
Maße: 10,7 cm (h) x 13,4 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III M 127/h.

X. Buch, Blatt 22. Es ist das unmittelbar auf **U 3243** (Kat.-Nr. 624) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 633,22 - 634,13):

1. Zeile: bo busuṣ-ug sakıncıg sözlägäli
kim ugay [ ] **U 3147/r/1/ + U 3322/r/1/**

4. Zeile: atayım üçün korkar m(ä)n yitmiṣ yokadmıṣ
bolgay [ ]-W : **U 3147/r/4/ + U 3322/r/4/ + Mainz 476/r/1/**

5. Zeile: küsüṣüm ol elig ○ bäg istätzün tilätzün
[tav]ratı : **U 3147/r/5/ + Mainz 476/r/2/**

10. Zeile: muntag ö[tünü] tükätip el[ig
bägniŋ hatun]ı [ ] **U 3147/r/10/ + Mainz 476/r/7/**

Rückseite (~ Suv 634,13 - 635,3):

Paginierung: onunc ülüṣ iki otuz p(a)t(a)r

1. Zeile: tolp ätöz[in] kötürüp Y[ ]-Y : **U 3147/v/1/ + Mainz 476/v/1/**

5. Zeile: yerdä tüṣüp ○ kamılıp ögsiräp tınsırap
[yat]mıṣın **U 3147/v/5/ + Mainz 476/v/5/**

7. Zeile: kal boltı-lar busuš-ka yitürdümüz
teginig tep **U 3147/v/7/ + U 3322/v/2/**
10. Zeile: bo tıltagdın tutuzti buyruk
-lar-k[a] bäglärkä **U 3147/v/10/ + U 3322/v/5/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Zur Reparatur sind mehrere Klebestege aufgebracht worden.
[3] Erhalten sind nur die Zeilenenden, oft nur Zeilenfüller sowie die um unteren Blattrand regelmäßig gesetzten Interpunktionszeichen, die die metrische Textstruktur kennzeichnen.

628 U 841 (T II 2)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse und Löcher. Papier stellenweise sehr fragil. Fasert an den Abbruchrändern aus.[1]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,2 cm (h) x 12,1 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat ebenfalls die Fundsigle: T II 2.[2]
Besonderheiten: Ebenfalls auf dem rechten Blattrand der Rückseite befindet sich die Bleistiftnotiz: X 49.[3] Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/8ff.

[X. Buch, Blatt 49]. Es ist das unmittelbar auf **U 837** (Kat.-Nr. 625) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 634,3-11):
1. Zeile: ...] ölüm-kä una-ky-a kečmä[dim ...
6. Zeile: ...] anča-ky-a ym[ä] enč [...

Rückseite (~ Suv 634,11-18):
1. Zeile: ...] bäg erinčkäzün meni [...
6. Zeile: ...] kızlar kuvragı körüp hatun-nuŋ [...

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Der Erhaltungszustand ist dem der Blattfragmente **U 838** (Kat.-Nr. 622) und **U 837** (Kat.-Nr. 625) sehr ähnlich.
[2] Es kann nicht eindeutig ermittelt werden, ob die der Fundortangabe T II (Stempelaufdruck) folgende Ziffer 2 in direktem Zusammenhang mit der Fundsigle steht, oder, wie in anderen Fällen dieser Handschrift angenommen, die zugehörigen Blätter zählt. Jedoch ist, bei Richtigkeit dieser letzteren Annahme, die Zahl 2 schon vergeben, vgl. **U 844** (Kat.-Nr. 601). Vgl. auch Kat.-Nr. 622, Anm. 2 bzw. Kat.-Nr. 625, Anm. 2.
[3] Eine Paginierung dieses Blattes ist durch den Abbruch der oberen Blatthälfte nicht erhalten. Die Paginierung läßt sich jedoch aufgrund der Lage des Blattes innerhalb der Handschrift rekonstruieren.

629 U 815 (T II S 32[a]) + U 808 (T II S 32[a]) U 805 (T II S 32[a])

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 815** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes. **U 808** schließt unmittelbar daran an, Mittelteil des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. **U 805** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Es läßt sich nicht unmittelbar mit **U 815 + U 808** zusammensetzen. Alle Fragmente sind durch Einrisse und Abrieb beschädigt und weisen deutliche Brandspuren auf. Stellenweise ist die Schrift verwischt.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- u. Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,2 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 815 + U 808

Maße: 12,3 cm (h) x 10 cm (b).

U 815

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5,5 cm (h) x 8,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 636.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 37.

U 808

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8 cm (h) x 9,9 cm (b).
Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsigle: T II S 32a 540.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/31ff.

U 805

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 6,8 cm (h) x 9,6 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unbeschriebenen unteren Zeilenabschnitt[1] der Zeile /v/3/.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/28ff.

X. (Buch), (Blatt) 50. Es folgt nach einer Lücke von 4 Blättern auf **U 777** (Kat.-Nr. 621).

Vorderseite (~ 634,19 - 635,3):

1. Zeile: yertä tüsüp *kamılıp*
'WY[ ]*YN* : **U 815/r/1/ + U 808/r/1/ + U 805/r/1/**

5. Zeile: yıkı ünin BW[ ]
umadı : **U 815/r/5/ + U 808/r/5/ + U 805/r/5/**

6. Zeile: [tıl]tag-tın [ ]// **U 808/r/6/ + U 805/r/6/**

Rückseite (~ Suv 635,4-12 mit Var.):
Paginierung: onunc älig [ ]
1. Zeile: [ ] t(a)vrak [ ]M tep : **U 808/v/1/ + U 805/v/1/**
2. Zeile: bäg-lär yumgın [
ta]škaru : **U 815/v/1/ + U 808/v/2/ + U 805/v/2/**
6. Zeile: amtı munta ol tegin-n[iŋ
ol : : **U 815/v/5/ + U 808/v/6/ + U 805/v/6/**

[1] Es folgen jedoch noch Interpunktionszeichen direkt auf dem unteren Blattrand.

630 U 823 (T II S 32[a]) + U 778 (T II S 32)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 823** ist ein kleineres Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. **U 778** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen. Beschädigungen durch Einriss, kleinere Löcher und Abrieb. **U 823** weist entlang der Abbruchränder Brandspuren auf. Das Papier von **U 778** ist großflächig fleckig.[1] Entlang der Blatträndер tritt Abriß auf.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 823

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,8 cm (h) x 6,6 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 653.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 45.

U 778

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 22,2 cm (h) x 9,8 cm (b).
Fundsigle: zwischenzeilig /r/5/-/r/6/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte wiederholt diese Fundsigle und hat die zusätzliche Aufschrift: Ay 11.[3]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/5 ff.

X. [Buch, Blatt 52]. Es folgt nach einer Lücke von 2 Blättern auf **U 815 + U 808 + U 805** (Kat.-Nr. 629).[4] Eine Textparallele bietet **U 890** (Kat.-Nr. 631).

Vorderseite (~ Suv 636,21 - 637,5 mit Var.):
1. Zeile: koŝug-lug kaŋlı-ta olurup t(ä)rkin
tavratı bartı-lar [ ] **U 823/r/1/ + U 778/r/1/**
4. Zeile: [y]üzolüg birgärü miŋ k(a)ra
bodun arkası : **U 823/r/4/ + U 778/r/4/**
6. Zeile: [ ]N küsäyü tiläti-lär : tegin-ig : **U 778/r/6/**

Rückseite (~ Suv 637,6-13):
Paginierung: [o]nunc [ ]
1. Zeile: [ ]T'YW busanu ün-läri idi sönmädi : **U 778/v/1/**
4. Zeile: *körti* anta o bir kiŝig öziŋä
ugrap kälmiŝin : **U 823/v/2/ + U 778/v/4/**
6. Zeile: tolp ätözi bir yaŋlıg toz
toprak-ka kömülüp **U 823/v/4/ + U 778/v/6/**

Zit.: TekinSuv 25.[5]

[1] Es handelt sich sicher um Wasserflecke. Die Färbung deutet auf Sandeinlagerungen hin.
[2] Zumeist stark verblaßt.
[3] In der zusätzlichen Aufschrift steht Ay sicher für *Altun Yaruk*. Die Bedeutung der Zahl 11 ist unklar.
[4] Die Paginierung ist nur unvollständig erhalten. Rekonstruktion ist aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf **U 815 + U 808 + U 805** (Kat.-Nr. 629) erhaltenen Paginierung möglich.
[5] Die angegebene Fundsigle T II S 32a läßt vermuten, daß hier das Fragment **U 823** verzeichnet ist.

631 U 890 (T II S 32[a])

Kleines Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß) und Abrieb. Brandspuren entlang des linken Abbruchrandes.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5 cm (h) x 6,8 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2004/ff 9.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X. Eine Textparallele bietet **U 823 + U 778** (Kat.-Nr. 630).

Vorderseite (~ Suv 637,1-5):
1. Zeile: ... ö]rtänü '[...
4. Zeile: ... ti]lädi-lär TY[...

Rückseite (~ Suv 637,6-10).
1. Zeile: ...]-L'RY idi [...
4. Zeile: ...] öziŋä [...

632 U 4773 (T.M 25) + U 4769a (T.M. 20)

Zwei Fragmente eines Blockdruckes, der einem indischen Buch im Pustakaformat nachempfunden ist. Vorder- und Rückseite sind jeweils voneinander getrennt erhalten und untereinander auf einem Papierbogen aufgeklebt.[1] **U 4773** ist ein Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes und fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. **U 4769a** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des unteren Blattrandes.[2] Es schließt unmittelbar an **U 4773** an. Die Fragmente sind durch Einrisse und Abriß stark beschädigt.

Papier: beige.[3]
Schriftblock von einem doppelten schwarzen Rahmen umgeben, von dem der äußere wesentlich stärker ist als der innere; doppelte schwarze Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 4,3 cm (innen), 4,7 cm (außen).
Zeilenlänge: 17,5 cm.

U 4773 + U 4769a
Anzahl der Zeilen: je 13 Zeilen recto u. verso.
Maße: recto ca. 24 cm (h) x 23,8 cm (b), verso ca. 24,3 cm (h) x 24 cm (b).

U 4773
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.
Schnürlochkreis: durchbricht die Zeilen 2 - 4 recto u. verso.
Maße: recto 20,8 cm (h) x 15,9 cm (b), verso 21,4 cm (h) x 16,1 cm (b).
Oberer Blattrand (recto): 2,9 cm.
Unterer Blattrand (verso): 3 cm.
Fundsigle: Keine Fundsigle erhalten. Die Aufschrift T.M 25 befindet sich in Form einer handschriftlichen Notiz auf der Rückseite des zur Restaurierung benutzten Papierbogens.[4]

U 4769a
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: recto 20,5 cm (h) x 10,2 cm (b), verso 20,4 cm (h) x 10,2 cm (b).
Unterer Blattrand (recto): 2,7 cm.
Oberer Blattrand (verso): 2,9 cm.
Fundsigle: Keine Fundsigle erhalten. Die Aufschrift T.M. 20.[5] befindet sich in Form einer handschriftlichen Notiz auf der Rückseite des zur Restaurierung benutzten Papierbogens.

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 638,20 - 639,8):
2. Zeile: änük-lär-in ○ yegäl[i | **U 4773/r/2/**
8. Zeile: bir könül-in [kutga]rgu-ka kenki [| **U 4769a/r/1/ + U 4773/r/8/**
12. Zeile: [ ] tüz nom-ta : ötrü agtındı **U 4769a/r/5/**

Rückseite (~ 640,2-11):
2. Zeile: [ ]N-Q' ○ ötrü turup **U 4773/v/2/**
8. Zeile: [ ]Q : körü T'KY[ ]K'RW iki **U 4769a/v/1/ + U 4773/v/8/**
12. Zeile: saḑtım olar-ka : ötrü temin '[| **U 4769a/v/5/**

[1] **U 4773**: Auf dem Papierbogen ist oben die Vorderseite und die Rückseite aufgeklebt. **U 4769a**: Hier ist auf dem Papierbogen oben die Rückseite und darunter die Vorderseite aufgeklebt worden.
[2] Auf demselben Papierbogen ist in gleicher Weise ein zweites Fragment **U 4769b** aus dem 6. Kapitel in Buch IV (vgl. Kat.-Nr. 258) erhalten.
[3] Weitere Aussagen zur Papierqualität lassen sich aufgrund der ausgewählten Konservierungsmethode nicht treffen.
[4] Zur Bedeutung von T.M ("Manuscripte aus Turkistan") vgl. VOHD 13,13, 25 (B 17, Fundangaben).
[5] Siehe Anm. 4.

633 U 799 (T II S 32[a]) + U 784 (T II S 32[a])

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 799** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch kleinere Einrisse und Abrieb. Brandspuren. **U 784** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, kleine Löcher und Abrieb. Brandspuren, besonders entlang der Abbruchränder. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.[2]

U 799

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,2 cm (h) x 8,9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 600.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 23.

U 784

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11 cm (h) x 9,2 cm (b).
Fundsigle: recto, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 543.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/11 ff.

[X. Buch, Blatt 55]. Es folgt nach einer Lücke von 2 Blättern auf **U 823 + U 778** (Kat.-Nr. 630).[3]

Vorderseite (~ 639,1-8 mit Var.):
1. Zeile: [ulu]g y(a)r[lıkan]čuč[ı köŋül]
tur[gur]dı ol [... **U 799/r/1/ + U 784/r/1/**
6. Zeile: ötrü [ ]D[ ] y[o]karu
ediz tag-nıŋ [... **U 799/r/6/ + U 784/r/6/**

Rückseite (~ Suv 639,9-17):
Paginierung: [alt]mıs̈
1. Zeile: antır[an] kämiśdi
ac̈ bars öskin[tä ... **U 799/v/1/ + U 784/v/1/**
6. Zeile: [öt]rü a[nta] hatunı
birlä [... **U 799/v/6/ + U 784/v/6/**

[1] Stark verblaßt.
[2] Die Größe des Schnürlochkreises läßt sich aufgrund der Geringfügigkeit der erhaltenen Reste nicht ermitteln.
[3] Die Paginierung ist nur unvollständig erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit möglich.

634 U 836 (T II 1 γo̱gam Murtuq) + Mainz 381 (T II)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 836** ist ein großes Bruchstück des Blattes. Erhalten sind Teile der linken und unteren Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb. Eine scharfe Falzspur verläuft diagonal über die untere Blatthälfte. Papier fasert an den unteren Abbruchrändern aus. Abbruch der rechten unteren Blattecke. **Mainz 381** ist das in EhlersKat # 159 beschriebene Bruchstück der rechten Blatthälfte. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 4,3 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Zeilenlänge: 25,3 cm.
Linker Blattrand: 1,7 cm.
Rechter Blattrand: 2,3 cm.
Unterer Blattrand: ca. 2,5 cm.[1]

U 836 + Mainz 381

Maße: 27,9 cm (h) x 12 cm (b).

U 836

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 27,9 cm (h) x 12 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Der Fundsigleaufkleber auf der Glasplatte hat folgende Aufschrift: T II (Tintenaufschrift). In dünner blauer Schrift ist γ ergänzt.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/3ff. Ein weiterer Aufkleber hat folgende Angabe: X 56 (Tintenschrift).[2] Mit Bleistift ist 639_1 ergänzt.[3]

[X. Buch, Blatt 56].[4] Es ist das unmittelbar auf **Mainz 283** (EhlersKat # 158) folgende Blatt.[5]

Vorderseite (~ Suv 639,1-9 mit Var.):
1. Zeile: ulug y(a)rlıkančučı köŋül turgurdı ol bars üzä
ugrayu : : **U 836/r/1/**
3. Zeile: kutgar[guka ○] kenki üdtä kamag tınl(ı)g
oglanın : **U 836/r/3/ + Mainz 381/r/1/**
6. Zeile: ötrü agtıntı yokaru edi[z] t[ag
t]öpösi üzä : **U 836/r/6/ + Mainz 381/r/4/**

Rückseite (~ Suv 639,9-18):
1. Zeile: [ ] kudı kämišdi ač bars [ös]kintä
ätözin : **Mainz 381/v/1/ + U 836/v/1/**
4. Zeile: ömg[än kan○]ın y[a]l[gay]u ötrü yedi
teginig : **Mainz 381/v/4/ + U 836/v/4/**
6. Zeile: ötrü anta elig bäg hatunı birlä
ikigü : **U 836/v/6/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 381**); TekinSuv 25.[6]

[1] Untere Randliniierung unsauber ausgeführt.
[2] Angabe der Lage des Blattes im Text: X. Buch, Blatt 56.
[3] Angabe der Textparallele in der Pb. Hs. (Suv 639,1).
[4] Eine Paginierung ist nicht erhalten. Sie läßt sich jedoch aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit rekonstruieren.
[5] In EhlersKat # 158 sind zwei Bruchstücke von zwei aufeinanderfolgenden Blättern beschrieben, die zusammen verglast sind. Das Blatt **U 836 + Mainz 381** folgt unmittelbar auf das zweite beschriebene Fragment.
[6] Die angegebene Lokalisierung läßt vermuten, daß hier das Fragment **U 836** verzeichnet ist.

635 U 3005 (T II S)[1]

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Einrisse mit Abbruch und Abrieb. Papier stellenweise fleckig.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Zeilenliniierung.[2]
Maße: 9,9 cm (h) x 11,4 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle (in Tintenschrift ausgeführt): T II S 502.[3]

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 639,14-22):
1. Zeile: ... yalg]ayu ötrü YY/[...
6. Zeile: ...]/ üzä örtänt[ilär ...

Rückseite (~ Suv 640,1-7):
1. Zeile: ...] cıntan suvın [...
6. Zeile: ... öt]ünti muntag Y/[...

[1] Die Fundsigleaufschrift auf dem Fragment ist stark verderbt und die Lesung der Angabe nach der Expeditionsbezeichnung unsicher. Anstelle von "S" ist auch die Lesung "5" möglich. Diese Unsicherheit spiegelt auch die Aufschrift auf dem Aufkleber auf der Glasplatte wieder.
[2] Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes sind nur noch Reste der Zeilenliniierung in bräunlicher Färbung sichtbar. Es ist davon auszugehen, daß eine nachträgliche Verfärbung vorliegt.
[3] Nach der Fundortangabe ist mit Bleistift "5 ?" ergänzt. Siehe dazu Anm. 1.

636 U 843 (T II 2 γoḡam Murt.)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Einriss, ein kleines Loch und Abrieb. Papier fasert an den Abbruchrändern aus. Die rechte untere Blattecke ist abgerissen. Waagerecht und diagonal verlaufen zwei Falzspuren. Papier auf der Rückseite fleckig.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Maße: 19,1 cm (h) x 12 cm (b).
Linker u. rechter Blattrand: je 2 cm.
Unterer Blattrand: ca. 2,3 cm.[1]
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die abweichende Fundsigle: T II M 12.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/10ff.

[X. Buch, Blatt 57].[2] Es ist das unmittelbar auf **U 836 + Mainz 381** (Kat.-Nr. 634) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 639,18 - 640,4 mit Var.):
1. Zeile: ...]YQ ögsirädi-lär bir yaŋ-lıg :
6. Zeile: ...] sıgtaṡdı : :

Rückseite (~ Suv 640,5-11 mit Var.):
1. Zeile: ...] tokıdı : :
6. Zeile: ...] s[u]v bürkürdüm saċtım olar-ka :

[1] Blattrandliniierung unsauber ausgeführt.
[2] Paginierung nicht erhalten. Sie läßt sich jedoch aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit rekonstruieren.

637 **U 3432**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Es ist in drei Einzelteile zerbrochen, die durch Klebestege zusammengehalten werden. Bei der Restaurierung wurden die beiden oberen Bruchstücke seitenverkehrt montiert. Es handelt sich um Bruchstücke der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Das Fragment ist stark brüchig. Beschädigungen durch Einrisse mit Textverlust.[1] Papier leicht aufgequollen und verschmutzt.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 13,8 cm (h) x 10 cm (b).

Blatt aus dem 26. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 641,9-15):
2. Zeile: ...]/// örtänmiš-*lär* [...
6. Zeile: ...]/K'LY ätözin [k]ämišm[iš ...

Rückseite (~ Suv 641,16 - 642,3):
1. Zeile: ... o]gl[an]ın yıgl[ayu]W /[...
6. Zeile: ... *yıg]lašţı* [...

[1] Die Einrisse führten stellenweise zum Abbruch einzelner Fragmentabschnitte.

638 **U 835 (T II M 12)**

Fast vollständig erhaltenes Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Abbruch im Bereich der rechten oberen Blatthälfte und entlang des unteren Blattrandes. Weitere Beschädigungen durch Löcher in der unteren Blatthälfte und leichten Abrieb. Papier stellenweise, besonders auf der Vorderseite, stark verschmutzt. Schrift stellenweise verwischt.

Papier: feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm, durchbricht die zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 28,2 cm (h) x 11,5 cm (b).
Rechter Blattrand: 2 cm.
Oberer Blattrand: 2,4 cm.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 12-2. Die Aufschrift wird durch folgende Angabe ergänzt: X, 60.[1]
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/2ff.

X. (Buch), (Blatt) 60. Es ist das unmittelbar auf **Mainz 497** (EhlersKat # 160) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 642,2-10 mit Var.):
1. Zeile: ötrü kamagun birgärü üzä[2] turup yıglaštı-la[r]
6. Zeile: ol š(a)rir-ıg *Q/M*[ ] urup *b(ä)kläti-lär* anıŋ ičin

Rückseite (~ Suv 642,10-20):
Paginierung: onunč altmıš :
1. Zeile: bususlugın bard[ılar] k[aŋ]lı-ta [o]l[u]rup balık-ka :
6. Zeile: m(a)harate atl(ı)g bäg ärsär atam šutodane han ärür /[ ]

Zit.: TekinSuv 25.

[1] Angabe zur Lage des Blattes im gesamten Text: X. Buch, Blatt 60.
[2] Rechts neben der Zeile ist eine doppelte Punktierung ausgeführt. Die Zugehörigkeit ist unklar, da auf dieser Zeilenhöhe weder für *-z-* in *üzä* (/r/1/) noch ist eine Punktierung für *ketärip* (/r/2/) zu erwarten.

639 U 794 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Mittelteil des Blattes. Beschädigungen durch Abrieb, besonders auf der Vorderseite. Entlang der Abrißränder deutliche Brandspuren.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10,8 cm (h) x 8,5 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unbeschriebenen unteren Abschnitt der Zeile /r/2/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 689.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsütra-Fragmente: 2001/20ff.

[X. Buch, Blatt 60].[1] Es ist das **U 775** (Kat.-Nr. 641) unmittelbar vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 642,3-9):
1. Zeile: ...] yıglašdı-l[ar ...
5. Zeile: ... är]dinig etiglig [...

Rückseite (~ Suv 642,11-20):
1. Zeile: ...]P balık-k[a ...
6. Zeile: ...]Y han ärür : [...

[1] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf **U 775** (Kat.-Nr. 641) erhaltenen Paginierung möglich.

640 U 3431 + U 882 (T II 5)[1]

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[2] **U 3431** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abbruch. Papier stark aufgequollen und auf der Rückseite durch Sandablagerungen rötlich verfärbt. Schrift leicht verblaßt. Am unteren Blattrand ist ein kleines Bruchstück mit einem Klebesteg falsch montiert.[3] **U 882** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Löcher und Abbruch entlang der Blatträndер durch Wurmfraß. Zwei scharfe Falzspuren, die stellenweise zur Durchtrennung des Blattes führten, verlaufen waagerecht und diagonal durch das Fragment. Papier durch Sandablagerungen stellenweise rötlich verfärbt. Die Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rotschwarze Randliniierung.[4] Graue Kreisliniierung.[5] Schnürlochkreis: ∅ 3,4 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 3431

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 15,6 cm (h) x 11 cm (b).

U 882

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 11,5 cm (h) x 11,5 cm (b).
Linker Blattrand: 1,8 cm.
Rechter Blattrand: 2,3 cm.
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat neben der Fundsigleangabe T II 5 folgende Aufschrift: "Ay 642,17 X,".[6]
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2004/3ff.

X. (Buch), (Blatt) 66.

Vorderseite (~ Suv 642,16 - 643,1 mit Var.):[7]

1. Zeile: [o]l amtı m(ä)n o[dgura]k ṣakimun[i
ärür m(ä)n : : **U 3431/r/1/ + U 882/r/1/**
4. Zeile: ol üd○täki hatunı [a]m[t]ı ärür
m(a)hamayi hatun : **U 3431/r/4/ + U 882/r/4/**
5. Zeile: ulug tegin maitri ol ikintis[i
ärü]r mancuṣiri : : **U 3431/r/5/ + U 882/r/5/**
6. Zeile: ol üd-täki tiṣi bars M'QP[...]P'TY
gavdami ärür : **U 3431/r/6/ + U 882/r/6/**

Rückseite (~ Suv 643,1-9 mit Var.):
Paginierung: onunč altı yetmiš :
1. Zeile: yeti änük-lärdä bešägü beš
[pa]ncaki boltı-lar : : **U 3431/v/1/ + U 882/v/1/**
6. Zeile: m[un]ı munčulayu [katı]glanu bodis[atav
yo]rıkınta : : **U 3431/v/6/ + U 882/v/6/**

Zit.: TekinSuv 25 (nur **U 882**).

[1] Die Lesung der Fundsigle auf dem Fragment ist unsicher. Auch eine Lesung T II S wäre möglich, jedoch wurde der hier angegebenen Lesung aufgrund des Fundsigleaufklebers auf der Glasplatte der Vorzug gegeben.
[2] Der Erhaltungszustand beider Fragmente ist sehr unterschiedlich. Die Zusammengehörigkeit wird aufgrund der Übereinstimmung im Schriftduktus und der passenden Zeilenübergänge angenommen.
[3] Es gehört ohne Zweifel zu diesem Fragment und kann bei einer Restaurierung sicher genau lokalisiert werden.
[4] Nur die untere Blattrandliniierung auf **U 882** ist erhalten.
[5] Stark verblaßt.
[6] In der Aufschrift wird neben der Bezeichnung des Werkes (Ay = *Altun yaruk*) die Parallele in der Pb. Hs. (Suv 642,17) angegeben. Es folgt die Angabe zur Lage des Blattes im Text: X. Buch. Nach dem Komma sollte, wie bei anderen Aufschriften, sicher die Blattangabe (Paginierung vollständig !) folgen.
[7] Ergänzt teilweise die Lücken in Suv 642,18 - 643,1.

641 U 775 (T II S 32)

Fast vollständig erhaltenes Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Deutliche Brandspuren mit Textverlust, besonders in der linken Blatthälfte. Weitere Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher (Wurmfraß) und Abrieb, besonders auf der Vorderseite.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 28,8 cm (h) x 9,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Auf dem unbeschriebenen unteren Abschnitt der Zeile /v/1/ wird die Angabe wiederholt und erweitert: T II S 32 Ay. 12 X,61.[2]
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/2ff.

[X. Buch], (Blatt) 61. Es ist das unmittelbar auf **U 794** (Kat.-Nr. 639) folgende und **U 780 + U 811** (Kat.-Nr. 642) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 642,20 - 643,5 mit Var.):
1. Zeile: [ ] üdtäki [ha]tunı [ ]/M'YY hatun [ ]
6. Zeile: birisi änük ymā arūr *[šarip]utre* arhant *ätözi* [ ]

Rückseite (~ Suv 643,5-13):
Paginierung: [onunc] bir yetmis
1. Zeile: m(ä)n sizlärkä toyın-lar-a ukıtu biltürü nomlatım [ ]
6. Zeile: [ ] köŋülüm-tä 'WY/[ ]WK kut *kolu[nmak*]

Zit.: TekinSuv 25; UW 178a.

[1] Durch Hitzeeinwirkung stellenweise rotbraun verfärbt.
[2] Die Erweiterung umfaßt Angaben zur Identifizierung und Lokalisierung des Blattes (Ay. = *Altun yaruk*; X, 61 entspricht der Paginierung des Blattes; 12 ist unklar, vielleicht unvollständig für [Suv] 643,12 ?).

642 U 780 (T II S 32)[1] + U 811 (T II S 32[a])

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 780** ist die fast vollständig erhaltene obere Blatthälfte mit oberem, linkem und rechtem Blattrand sowie Schnürlochkreis. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und geringfügigen Abriß am rechten Blattrand. Papier fleckig.[2] **U 811** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Der Erhaltungszustand unterscheidet sich wesentlich von dem der oberen Blatthälfte. Beschädigungen durch Abrieb, Einrisse und Löcher. Entlang der Abbruchränder deutliche Brandspuren. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 780

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,5 cm (h) x 10 cm (b).
Oberer Blattrand: 1,8 - 2 cm.
Linker Blattrand: 1 - 1,4 cm.
Rechter Blattrand: 1,2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Der Aufkleber auf der Glasplatte hat die normalisierte Form der Fundsigle.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/7 ff.

U 811

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10,2 cm (h) x 9,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem erhaltenen unbeschriebenen Abschnitt der Zeile /v/6/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 606.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/33 ff.

X. (Buch), (Blatt) 62. Es ist das unmittelbar auf **U 775** (Kat.-Nr. 641) folgende Blatt. Eine fast zeilengleiche Textparallele bietet das Blatt **U 839 + U 2685** (Kat.-Nr. 643).[4]

Vorderseite (~ Suv 643,13-21):
1. Zeile: bo ätözüm sünöki kaltı ärsär
bo yert[ä] **U 780/r/1/ + U 811/r/1/**
6. Zeile: ärür ärü[5] kömülti täriŋ batıp [
]/ : : **U 780/r/6/ + U 811/r/6/**

Rückseite (~ Suv 643,21 - 644,6):
Paginierung: onunč iki yetmiš
1. Zeile: ol üd-lärtä bir učlug kut kol[mışım]
ičintä : **U 780/v/1/ + U 811/v/1/**
6. Zeile: bo čadik-ıg nomlayu y(a)rlıkamış-ta :
[ ] **U 780/v/6/ + U 811/v/6/**

Zit.: TekinSuv 25.[6]

[1] Ich gebe hier die normalisierte Form der Fundsigle. Die Aufschrift lautet: T II 32 S.
[2] Auf der Vorderseite finden sich auf der gesamten Fläche kleine rotbraune Flecken (durch Sand gefärbte Wasserflecken). Auf der Rückseite ist das Papier stellenweise dunkler schattiert. Vereinzelt Wasserflecken.
[3] Stellenweise verblaßt bzw. rotbraun verfärbt.
[4] Vgl. auch die übereinstimmende Paginierung des Blattes.
[5] Suv 643,20 und **U 839 + U 2685** (Kat.-Nr. 643): *aru aru*. Hier Schreibfehler.
[6] Die Fundsigle T II S 32a trifft nur auf **U 811** zu.

643 U 839 (T II M 12) + U 2685 (T II M 12)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 839** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Alle Ränder des Fragments sind beschnitten. Die Rückseite weist im Bereich der unteren Blatthälfte deutliche Klebespuren auf. Weitere Beschädigungen durch kleinere Löcher und Abrieb. **U 2685** ist ein kleines Bruchstück der linken unteren Blatthälfte, dessen linker und rechter Rand sowie Teile des oberen und unteren Randes ebenfalls beschnitten sind. Die Rückseite dieses Fragments weist noch deutlicher Spuren einer Verklebung, verstärkt durch Schriftabdrucke eines weiteren Blattes, auf. Weitere Beschädigungen durch Abriß, Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen.

Papier: feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 4,2 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 839 + U 2685
Maße: 22,2 cm (h) x 11,9 cm (b).

U 839

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 16,8 cm (h) x 11,9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III M 12.842.[1]
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/6 ff.

U 2685

Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Maße: 6,6 cm (h) x 5,8 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 12 521.

X. (Buch), (Blatt) 62. Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 835** (Kat.-Nr. 638). Eine fast zeilengleiche Textparallele bietet **U 780 + U 811** (Kat.-Nr. 642).[2]

Vorderseite (~ Suv 643,13-21 mit Var.):
1. Zeile: bo ätözüm sünŋök-i k(a)ltı ärsär
bo yer-tä [... **U 839/r/1/ + U 2685/r/1/**
3. Zeile: tep : una bo ○ ärür toyın-lar-a
ātōzūmin TW/[... **U 839/r/3/ + U 2685/r/3/**
6. Zeile: ārū ārū kömülti täriŋ batıp [... **U 839/r/6/**

Rückseite (~ Suv 643,21 - 644,6):
Paginierung: onunč iki yetmiš :
1. Zeile: ol üd-lärdä bir učlug kut [... **U 839/v/1/**
4. Zeile: yagız yerig ○ topulup yokaru
ünmiši bo /[... **U 839/v/4/ + U 2685/v/1/**
6. Zeile: t(ä)ŋrisi burhan bo čadik-ıg
nomlayu y(a)rlık[amışta ... **U 839/v/6/ + U 2685/v/3/**

[1] Die Abweichung in der Expeditionsangabe ist möglicherweise ein Abschreibfehler bei der Erneuerung des Labels.
[2] Vgl. auch die übereinstimmende Paginierung der Blätter.

X. Buch, 27. Kapitel

644 U 840 (T II M 12) + U 859 (T II Xanthippe)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 840** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Die Blatträander sind teilweise beschnitten. Die Rückseite weist Leim- und Papierablagerungen, die wohl von einer Verklebung mit einem anderen Blatt stammen, auf. Weitere Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und Abrieb.[1] **U 859** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken Blattrandes. Das

Fragment weist nur Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß) auf. Das Fragment ist am oberen und unteren Rand ebenfalls beschnitten. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 4,2 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 840 + U 859

Maße: 22,1 cm (h) x 11,5 cm (b).

U 840

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 16,8 cm (h) x 11,5 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsignatur: T II M 12 843. Diese Angaben werden durch folgende zusätzliche Aufschriften ergänzt: X 64[2] und S. 644,22[3].
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/7ff.

U 859

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5,3 cm (h) x 10,4 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II x 520.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/26ff.

X. (Buch), (Blatt) 64. Anfang des 27. Kapitels. Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 839 + U 2685** (Kat.-Nr. 643). Eine Textparallele bieten **U 886 + U 2836 + U 889** (Kat.-Nr. 645).

Vorderseite (~ Suv 644,22 - 645,7 mit Var.):
1. Zeile: ol üdün tükäl bilgä biligli[g] t(ä)ŋri
t[äŋrisi burhan] **U 840/r/1/ + U 859/r/1/**
6. Zeile: yertinčü yer suv ičintä
ča[mbu]d[i]vip [ ] **U 840/r/6/ + U 859/r/6/**

Rückseite (~ Suv 645,7-14):
Paginierung: onunč *tört* yetmiš :
1. Zeile: tag-ka barıp tägip :
tükäl [ ]/[ ] **U 840/v/1/ + U 859/v/1/**
6. Zeile: t(ä)ŋrim sizin̄ ätözuŋüz šopag
a[lt]un öŋi [ ] **U 840/v/6/ + U 859/v/6/**

[1] Starke Beschädigungen besonders im Bereich des Schnürlochkreises.
[2] Umschrift der Paginierung des Blattes.
[3] Angabe der Textparallele in Suv.

645 U 886 (T II S 32[a]) + U 2836 (T II S 32[a]) + U 889 (Glas: T II S 32a 549)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 886** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. **U 2836** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des rechten Blattrandes. **U 889** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. **U 2836** und **U 889** lassen sich unmittelbar zusammensetzen. Alle Fragmente sind durch Löcher (Wurmfraß) und Abrieb stark beschädigt.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,1 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 886

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9 cm (h) x 10,2 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 595.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2004/ff7.

U 2836

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,7 cm (h) x 8 cm (b).
Fundsigle: verso, zwischenzeilig zwischen den Zeilen /v/1/-/v/2/.

U 889

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,4 cm (h) x 9,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2004/ff8.

U 2836 + U 889

Maße: 15,6 cm (h) x 9,3 cm (b).

X. (Buch), (Blatt) 64. Anfang des 27. Kapitels. Es geht **U 2940** (Kat.-Nr. 647) unmittelbar voran. Eine Textparallele bieten **U 840 + U 859** (Kat.-Nr. 644).

Vorderseite (~ Suv 644,22 - 645,7):

1. Zeile: ol ü[d]ün tü[käl
tä]ŋrisi [ ][1] **U 886/r/1/ + U 889/r/1/**
2. Zeile: burhan bo nom [ärdinig n]oml[ay]u y(a)rl[ıkamıs̄]
üdtä ötrü on[tın] **U 886/r/2/ + U 2836/r/1/ + U 889/r/2/**
6. Zeile: -c̄ü yer suv ic̄in[tä c̄ambudivi]p ulus̄-ta
gr(a)t(i)rakut tag[-ka][2] **U 886/r/6/ + U 2836/r/5/ + U 889/r/6/**

Rückseite (~ Suv 645,8-15):
Paginierung: on[unč] tört yetmiš :
1. Zeile: tägip : tükäl bilg[ä täŋri tän]g[ri]si burhan
adak[ın]ta b[eš] **U 886/v/1/ + U 2836/v/1/ + U 889/v/1/**
5. Zeile: burhan-ıg ö[gä kü]läyü inčä tep
ö]tünti-lär : [ ] **U 886/v/5/ + U 2836/v/5/ + U 889/v/5/**
6. Zeile: t(ä)ŋrim sizi[ŋ
ön]gi täg [ ] **U 886/v/6/ + U 889/v/6/**

[1] Der abgebrochene unterste Zeilenabschnitt war wahrscheinlich unbeschrieben.
[2] Nach der Textparallele **U 840 + U 859**/v/1/ ist vielleicht auch noch *barıp* zu ergänzen.

646 U 789 (T II S 32[a]) + U 788 (T II S 32[a])

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 789** ist die obere Blatthälfte mit oberem, linkem und rechtem Blattrand sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. **U 788** ist das Mittelteil des Blattes mit linkem und Teilen des rechten Blattrandes sowie der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Beide Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen. Stärkere Beschädigungen durch Abrieb[1] und kleinere Einrisse. Auf der Rückseite von **U 789** ist die Schrift stellenweise verwischt. **U 788** weist auf der Rückseite Ablagerungen von gelben Farbpartikeln und bräunliche Sandablagerungen auf.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 789 + U 788
Maße: 17,5 cm (h) x 10 cm (b).

U 789
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,6 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: recto, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 531.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/16 ff.

U 788
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,2 cm (h) x 9,8 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.575.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/15 ff.

X. (Buch), (Blatt) 65. Es geht **U 801 + Mainz 544** (Kat.-Nr. 648) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 645,15-21):
1. Zeile: kanınčsız : altun-lug tag-ka
ogšat[ı ... **U 789/r/1/ + U 788/r71/**
6. Zeile: säkiz on törlüg nayrag-ın
/[... **U 789/r/6/ + U 788/r/6/**

Rückseite (~ Suv 645,23 - 646,6):
Paginierung: onunč beš y[et]miš
1. Zeile: y(a)ruk[un]guz y(a)rutur tüzgärinč[siz]
y(a)ruk-ı[n ... **U 789/v/1/ + U 788/v/1/**
6. Zeile: kala[v]iŋ [ ][2] NYNK T' ulatı
kövšäk ün[lärtä ... **U 789/v/6/ + U 788/v/6/**

[1] Auf der Rückseite führt der Abrieb stellenweise zur Unlesbarkeit.
[2] Der Zeilenanfang ist durch Abrieb stark beschädigt und der Text hier nicht mehr lesbar. Die erhaltenen Schriftreste lassen nicht erkennen, ob es sich nur um den Abstrich des letzten Buchstabens *-g* handelt. Die Textparallele Suv 646,6 liest: *kalaviŋ-nıŋ-ta*.

647 U 2940 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Löcher (Wurmfraß). Leichter Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,1 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 665.

[X. Buch, Blatt 65].[1] Es folgt unmittelbar auf **U 886 + U 2836 + U 889** (Kat.-Nr. 645). Eine Textparallele bietet **U 789 + U 788** (Kat.-Nr. 646).

Vorderseite (~ Suv 645,15-22):
2. Zeile: [sın]gar yarutur : [...
5. Zeile: [otuz i]ki[2] l(a)k[šan ...

Rückseite (~ Suv 645,23 - 646,6):
2. Zeile: [ ] öŋ[i ...
6. Zeile: [ ]KY-NYNK-T'[3][...

[1] Fundsigle nicht erhalten. Die Rekonstruktion ist aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der erhaltenen Paginierung auf **U 886 + U 2836 + U 889** (Kat.-Nr. 645) möglich.
[2] Ergänzung nach **U 789 + U 788**/r/5/.
[3] Suv 646,6: *kalaviŋ-nıŋ-ta*.

648 U 801 (T II S 32ª) + Mainz 544 (T II S 32ª)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 801** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. **Mainz 544** ist die in EhlersKat # 179 beschriebene untere Blatthälfte. Beide Fragmente lassen sich fast unmittelbar zusammensetzen. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse, Abrieb und kleine Löcher. Brandspuren. Der rechte Blattrand von **U 801** ist beschnitten.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[1] Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 801

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,4 cm (h) x 9,3 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/24ff.

X. (Buch), (Blatt) 66. Es ist das unmittelbar auf **U 789 + U 788** (Kat.-Nr. 646) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 646,7-15):
1. Zeile: yüz buyan-lıg y[e]g b(ä)lgün [eti]lmiš
körklä kırt[ı]š[ıg] **U 801/r/1/ + Mainz 544/r/1/**
6. Zeile: [tıl]tagı eyin [ ]*WR* kamag
tınl(ı)g-l[ar] **U 801/r/6/ + Mainz 544/r/6/**

Rückseite (~ Suv 646,16-23):
Paginierung: onunč altı yetmiš
1. Zeile: [niz]vani-l[ı]g p[ ]
yıdı yukı bi[rlä] **U 801/v/1/ + Mainz 544/v/1/**
6. Zeile: enčgü nirvan mä[n]gi-sin bulturur
siz bir yaŋlıg : **U 801/v/6/ + Mainz 544/v/6/**

Zit.: TekinHandliste; ZiemeRezEhlers 459 (Lokalisierung; beide nur **Mainz 544**).

[1] Durch Hitzeeinwirkung stellenweise rotbraun verfärbt.

649 U 6374

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit umfangreicher Zeilenzahl, kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Geringfügige Beschädigung durch Einrisse und leichten Abrieb. Stellenweise weiße punktförmige Farbablagerungen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 5,3 cm (h) x 4,9 cm (b).

Blatt aus dem 27. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 649,5-7):
1. Zeile: ... tu]su kıltačı
2. Zeile: ... išlä]dıŋızlär

Rückseite (~ 651,2):
1. Zeile: yürüŋi [...
2. Zeile: ymä k(a)l[tı ...

X. Buch, 28. Kapitel

650 U 905 (T II Xanthippe) + U 860 (T II Xanthippe)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 905** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. **U 860** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Beide Fragmente sind durch Wurmfraß stark zerklüftet. Weitere Beschädigungen durch Abrieb und Einrisse. Die Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: senkrecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Besonderheiten: Rotschreibung der Kapitelüberschrift (/v/2/-/5/).

U 905

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Maße: 8,4 cm (h) x 11,2 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2005/12ff. Ein weiterer Aufkleber trägt folgende Aufschrift: Altun yruq X,73.[2] In Bleistiftschrift ist S. 652[3] ergänzt.

U 860

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 12,5 cm (h) x 12 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II x 521. In blauer Tintenschrift ist "A.y." auf dem Aufkleber ergänzt.[4]

Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/ff 27.

X. (Buch), (Blatt) 73. Auf der Rückseite endet des 28. Kapitel und beginnt das 29. Kapitel. Eine Textparallele bietet das Blatt **Mainz 748** (EhlersKat # 31).

Vorderseite (~ Suv 652,19 - 653,5):
1. Zeile: ///[5] [ ] antag osuglug
bahsı-k[a] **U 905/r/1/ + U 860/r/1/**
6. Zeile: *alkıg yol* oruk [ ]/
yada körkitü bertiŋ [ ] **U 905/r/6/ + U 860/r/6/**

Rückseite (~ Suv 653,5-14):
Paginierung: onunc üc säkiz on
1. Zeile: tınl(ı)g-lar munı [ ]
ögrätinzün-lär tep [ ] **U 905/v/1/ + U 860/v/1/**
6. Zeile: t(ä)ŋri [ ]/
taksutın [ ] **U 905/v/6/ + U 860/v/6/**

Zit.: TekinSuv 26.[6]

[1] Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes sind auf den Zeilen /r/3/ bzw. /v/4/ nur Reste des ersten Graphems erhalten.
[2] Identifizierung des Textes und Umschrift der Paginierung des Blattes. Die Bleistiftaufschrift gibt die Parallele in der Pb. Hs. an.
[3] Lokalisierung in Suv.
[4] Identifizierung des Texte: *Altun yaruk*.
[5] Am Zeilenanfang sind nur Graphemreste erhalten.
[6] Eine erweiterte Fundsigle T II X 1 ist nicht überliefert. Eine Entscheidung darüber, welches der beiden Fragmente hier verzeichnet ist, kann nicht getroffen werden.

X. Buch, 29. Kapitel

651 U 797 (T II S 32[a]) + U 787 (T II S 32[a] 529)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 797** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. **U 787** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Beide Fragmente weisen starke Beschädigungen durch Abrieb und deutliche Brandspuren auf, die teilweise auch zum Abbruch führten. **U 787** hat außerdem kleine Löcher und waagerecht verlaufende Falzspuren. Die Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[1]

U 797

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,7 cm (h) x 9,9 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.546.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/22ff.

U 787

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10,6 cm (h) x 9,7 cm (b).
Fundsigle: recto, zwischenzeilig zwischen den Zeilen /r/5/-/6/.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/14ff.

X. (Buch), (Blatt) 75. Es folgt nach einer Lücke von drei Blättern auf **Mainz 484** (EhlersKat # 162).

Vorderseite (~ Suv 654,9-19):
1. Zeile: *tan[glanč*ıg]
b[äd]ü[k] küsüš[üŋüz] **U 797/r/1/ + U 787/r/1/**
6. Zeile: örügin amılı[n si]z
mäŋgü[2] nirvan balık-ka [ ] **U 797/r/6/ + U 787/r/6/**

Rückseite (~ Suv 654,15 - 655,6)[3]:
Paginierung: o[nun]č beš säkiz on
1. Zeile: örügin amılın [ ]
samadi dyan ičintä **U 797/v/1/ + U 787/v/1/**
2. Zeile: örügin amılın [ ]
täriŋdä täriŋ nom tözin [ ]
3. Zeile: *iki* adaklıg [ili]nčsiz
amrılmak-ta turyuk s[iz]
6. Zeile: kam[ag
a]mrılur : [ ] **U 797/v/6/ + U 787/v/6/**

[1] Durch Hitzeeinwirkung meist rotbraun verfärbt.
[2] Variante zu *mäŋü*, vgl. auch *mäŋigü*.
[3] Ergänzt stellenweise die Lücken Suv 654,20-23 in der Pb. Hs.

652 **U 2797c (Glas: T II S 20.501)**

Kleines Fragment eines Blattes einer wohl sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Mittelteil des Blattes. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb. Unter der Verglasung befinden sich zwei weitere Fragmente der Handschrift (**U 2797a,b**), die einer späteren Textstelle zuzuordnen sind (31. Kapitel in Buch X, vgl. Kat.-Nr. 668).

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.
Maße: 5,8 cm (h) x 5,6 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 29. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 655,2-6):
1. Zeile: ... ä]tözi[n ...
4. Zeile: ...] *kurug* [...

Rückseite (~ Suv 655,7-12):
1. Zeile: ... burh]an-la[rnıŋ ...
4. Zeile: ... k]ertüdin [...

653 U 783 (T II S 32[a]) + U 2837 (T II S 32[a]) + U 791 (T II S 32[a])

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 783** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. **U 2837** ist ein kleines Bruchstück aus der Blattmitte. **U 791** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Die Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. Starke Beschädigungen durch Abrieb[1], Einrisse und Löcher. Brandspuren. Der untere Rand von **U 2837** sowie der obere Rand von **U 791** weisen eine saubere Schnitt(?)-Kante auf.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 783

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 12,9 cm (h) x 10,1 cm (b).
Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.558.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/10ff.

U 2837

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.[3]
Maße: 4,6 cm (h) x 7,2 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

U 791

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,2 cm (h) x 9,8 cm (b).

Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 516.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/18ff.[4]

[X. Buch, Blatt 7]8.[5] Es folgt nach einer Lücke von zwei Blättern auf **U 797 + U 787** (Kat.-Nr. 651). Eine fast zeilengleiche Textparallele bietet das Blatt **U 880** (Kat.-Nr. 654). Auf der Rückseite endet das 29. Kapitel und mit der Kapitelüberschrift beginnt das 30. Kapitel.

Vorderseite (~ Suv 657,1-11 mit Var.):
1. Zeile: a[n]ta öt[rü] tükäl [ ]
burhan bod[i] **U 783/r/1/ + U 791/r/1/**
3. Zeile: t(ä)ŋri-[si]ŋä ○ inčä [te]p y(a)rlık[adı]
ädgü tözün **U 783/r/3/ + U 2837/r/2/ + U 791/r/3/**
6. Zeile: asıg tusu kıltačı nomlug ätöz[ ]
külätin

Rückseite (~ Suv 657,11-19 mit Var.):
Paginierung: [onunč s]äkiz [säkiz o]n
1. Zeile: bo buyan ädgü kılınč küč[in]tä t(ä)rk [ ]/
kutın **U 783/v/1/ + U 2837/v/1/ + U 791/v/1/**
4. Zeile: mäŋgü-ü ○ tugmak[sı]z nom k[apıgıŋa]
kirgäylär : **U 783/v/4/ + U 2837/v/4/ + U 791/v/4/**
6. Zeile: kötrülmiš nom '[ ] :[7] **U 783/v/6/ + U 791/v/6/**

[1] Der Abrieb führt stellenweise und besonders auf der Vorderseite zur Unlesbarkeit des Textes.
[2] Durch Hitzeeinwirkung stellenweise rotbraun verfärbt.
[3] Auf den Zeilen /r/1/ bzw. /v/5/ sind nur Buchstabenreste erhalten.
[4] Der Aufkleber auf der Rückseite ist nur noch fragmentarisch erhalten.
[5] Die Paginierung ist nur unvollständig erhalten. Die Ergänzung ist aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der erhaltenen Paginierung auf dem Blatt **U 797 + U 787** (Kat.-Nr. 651) möglich.
[6] Die schwarze Schrift ist an dieser Stelle stark verwischt oder nachträglich geschwärzt. Die Lesung erfolgt unter Vorbehalt und unter Heranziehung der Textparallelen.
[7] Der erhaltene untere Zeilenabschnitt ist unbeschrieben.

654 U 880 (T II S 32)

Fast vollständig erhaltenes Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Beschädigungen durch Abbruch entlang der Blatträndern und Wurmfraß erheblichen Ausmasses. Brandspuren, besonders entlang des oberen Blattrandes. Papier stellenweise fleckig.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen-[1] und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,1 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 25,9 cm (h) x 10,2 cm.
Schriftspiegel: 23,5 cm (h) x 7,2 cm (b).

Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32 507.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2004/ff 2.

[X. Buch, Blatt 78].[2] Es ist das **U 2838** (Kat.-Nr. 655) unmittelbar vorangehende Blatt. Eine fast zeilengleiche Textparallele bietet das Blatt **U 783 + U 2837 + U 791** (Kat.-Nr. 653). Auf der Rückseite endet das 29. Kapitel und mit der Kapitelüberschrift beginnt das 30. Kapitel.

Vorderseite (~ Suv 657,1-11 mit Var.):
1. Zeile: [ant]a ötrü tükäl bil[gä] t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan bodi sögüt
6. Zeile: asıg tusu kıltaču nomlug ätözüm-in ögdüŋ külädiŋ

Rückseite (~ 657,11-19 mit Var.):
1. Zeile: bo buyan ädgü kıl[ı]nč küčintä t(ä)rk üdün burhan k[utı]n
6. Zeile: [alt]un öŋ[l]üg y(a)ruk [yal]tıklıg kopda kötrülmiš n[o]m eligi

[1] Nur auf der oberen Blatthälfte der Vorderseite sichtbar.
[2] Paginierung nicht erhalten. Die Lage des Blattes läßt sich aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der erhaltenen Paginierung auf **U 2838** (Kat.-Nr. 655) rekonstruieren.

X. Buch, 30. Kapitel

655 U 2838 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleineres Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes sowie der oberen Hälfte des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (Wurmfraß) und Abrieb. Brandspuren auf der rechten Fragmenthälfte.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 7,3 cm (h) x 10,2 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

X. (Buch), (Blatt) 79. Es ist das unmittelbar auf **U 880** (Kat.-Nr. 654) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 657,19 - 658,3):
1. Zeile: atl(ı)g nom [...
5. Zeile: -YQ takšut[...

Rückseite (~ 658,8-13):
Paginierung: onunč tokuz säkiz on :
2. Zeile: šopag altun [...
6. Zeile: yipün s(i)p[arir ...

[1] Von den Zeilen /r/6/ und /v/1/ sind nur Graphemreste erhalten.

656 Mainz 477 (T II M 12) + U 852 (T II Xanthippe)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **Mainz 477** ist das in EhlersKat # 163 beschriebene Bruchstück. **U 852** ist die, wie dort erwähnt, fehlende untere Blatthälfte mit linkem und rechtem Blattrand sowie Teilen des unteren Blattrandes. Der obere Rand dieses Bruchstücks weist eine saubere Schnittkante auf. Beschädigungen durch Einriss, Löcher (z.T. Wurmfraß) und leichten Abrieb. Beide Bruchstücke lassen sich in Zeile /r/5/ bzw. /v/2/ unmittelbar zusammensetzen.

Papier: senkrecht gerippt, feine Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,5 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Schriftspiegel: 25,5 cm (h) x 8,2 cm (b).

Mainz 477 + U 852

Maße: 29,2 cm (h) x 12 cm (b).

U 852

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,6 cm (h) x 12 cm (b).
Fundsigle: verso, zwischenzeilig /v/2/-/v/3/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II x 519.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung geben Hinweise auf die Textzugehörigkeit. Ein Aufkleber hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2002/19 ff. Der andere Aufkleber hat die Aufschrift: Suv 660-661.[1]

X. (Buch), (Blatt) 82.

Vorderseite (~ Suv 660,7-15):
1. Zeile: u[lu]g arslan-ı siz : säkiz törlüg kutrulmak-
ka tükäl-l[ig] **Mainz 477/r/1/ + U 852/r/1/**
6. Zeile: ävirä ötünü kut k[ol]u täginür m(ä)n bo buyan
ädgü kılınčımın **Mainz 477/r/6/ + U 852/r/6/**

Rückseite (~ Suv 660,16 - 661,1):
Paginierung: onunč iki tokuz on :
1. Zeile: kamag tınl(ı)g oglanıŋa tugmak ölmäk
ämgäkdin birtä[m] **Mainz 477/v/1/ + U 852/v/1/**

6. Zeile: ädgü ädgü tözün t(ä)ŋri kızı-y-a
ürdinbärü tılaŋurmak **Mainz 477/v/6/ + U 852/v/6/**

Zit.: SuvKaya 342 (nur **Mainz 477**).

[1] Angabe der Textparallele in Suv.

X. Buch, 31. Kapitel

657 **U 785 (T II S 32[a]) + U 829 (T II S 32[a]) + U 781 (T II S 32)**

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 785** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb. Brandspuren in der linken unteren Fragmenthälfte. **U 829** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (Wurmfraß) und starken Abrieb. Geringfügige Brandspuren. **U 781** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb[1]. Papier stellenweise fleckig bzw. verschmutzt. Brandspuren in der oberen Fragmenthälfte. Die drei Fragmente lassen sich unmittelbar zusammensetzen.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rotbraune Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 785 + U 829 + U 781
Maße: 29,3 cm (h) x 9,9 cm (b).

U 785
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10 cm (h) x 9,9 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a.549.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/12 ff.

U 829
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.[3]
Maße: 6,3 cm (h) x 7,7 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 654.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 51.

U 781
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 16,7 cm (h) x 9,9 cm (b).

Fundsigle: verso, auf der unteren Randliniierung. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32 528.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/8 ff.

X. (Buch), (Blatt) 84.

Vorderseite (~ Suv 661,21 - 662,7):[4]
1. Zeile: *ötrü* tükädük-/[ ] ötrü atı
kötrülmiš ayag **U 785/r/1/ + U 781/r/1/**
2. Zeile: -ka tägimlig on küčlüg ulug y(a)rlıkančučı
köŋül-lüg **U 785/r/2/ + U 829/r/1/ + U 781/r/2/**
6. Zeile: inčä tep y[arl]ıkadı si[zl]är kamag
ulug terin **U 785/r/6/ + U 829/r/5/ + U 781/r/6/**

Rückseite (~ Suv 662,7-16):
Paginierung: onu[nč] *tö[rt]* tokuz [on :]
1. Zeile: kuvra[g] inčä b[i]l[iŋlär]//
ülgüsüz sans[ı]z asanke kalp **U 785/v/1/ + U 829/v/1/ + U 781/v/1/**
5. Zeile: nomug bodi tegmä burhan kutı-nıŋ ugrayu
tılt[ag]-ın **U 785/v/5/ + U 829/v/5/ + U 781/v/5/**
6. Zeile: sizlärkä ača yada[ ]M :
sizlär-niŋ ara **U 785/v/6/ + U 781/v/6/**

[1] Besonders auf der Rückseite des Fragments. Hier führt der Abrieb stellenweise zur Unlesbarkeit des Textes.
[2] Die ursprünglich wohl rote Liniierung ist durch die Hitzeeinwirkung (Brandspuren) verfärbt.
[3] Der Text der Zeile /v/1/ ist durch Abrieb fast vollständig verloren.
[4] Ergänzt die Lücke in Suv 661,23.

658 U 2366 (Glas: T I D 671)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und leichten Abrieb. Papier leicht aufgequollen und fleckig. Eine stellenweise rötliche Verfärbung des Papiers ist wohl auf Sandablagerungen zurückzuführen.[1] Schrift stellenweise leicht verwischt.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[2]
Maße: 10,9 cm (h) x 11,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

[X. Buch, Blatt 94.][3] Es geht dem Fragment **U 1244** (Kat.-Nr. 659) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 663,19 - ca. 664,3):
1. Zeile: ... saz]ınıŋıznı ye[r]tinč[ü]
5. Zeile: ... *yarlı]kap* : :

Rückseite (~ Suv 664,5-10):
1. Zeile: ...] sav-ıŋız
6. Zeile: ... ö]gli köŋül-tä [ ]

[1] Vgl. dazu auch **U 1244** (Kat.-Nr. 644).
[2] Der erhaltene Zeilenabschnitt der Zeile /v/5/ ist unbeschrieben. Die hier übliche Interpunktion am Zeilenende ist durch Abriß nicht erhalten. Ebenfalls unbeschrieben ist der erhaltene Zeilenabschnitt /v/2/. Hier ist jedoch die Interpunktion am Zeilenende erhalten. Auf den erhaltenen Zeilenabschnitten der Zeilen /r/4/ und /r/6/ sind nur die Abstriche der letzten Buchstaben gefolgt von einer doppelten Interpunktion (zum Füllen der unbeschriebenen Zeilenabschnitte unterschiedlich angeordnet) erhalten.
[3] Paginierung nicht erhalten. Die Lage des Blattes in der Handschrift läßt sich aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der erhaltenen Paginierung auf **U 1244** (Kat.-Nr. 659) rekonstruieren.

659 U 1244

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und linken Blattrandes. Leichte Beschädigung durch kleine Löcher und Abrieb. Papier leicht aufgequollen. Rötliche Sandablagerungen.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, beige.
Anzahl der Zeilen: recto 3 Zeilen, verso 4 Zeilen.
Rotbraune Randliniierung.[1]
Maße: 6 cm (h) x 7,2 cm (b).

X. (Buch), (Blatt) 95. Es ist das unmittelbar auf **U 2366** (Kat.-Nr. 658) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 664,11-14):
1. Zeile: antag [...
2. Zeile: küyü [...

Rückseite (~ Suv 665,1-2):
Paginierung: onunč beš örk[i][2]
3. Zeile: küyü [...
4. Zeile: yertin[čü ...

[1] Auf der Vorderseite nur schwach sichtbar. Vielleicht nachträglich verfärbt.
[2] Zu *örki* vgl. EhlersNotab.

660 U 713 (T I D 1/TM 270 def) + U 691 (T I α 8) + U 692

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl.[1] **U 713** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des linken, oberen und unteren Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Abriß entlang der Blattränder, kleine Löcher und Abrieb, besonders entlang des rechten Abbruchrandes. **U 691** ist das Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Abbruch, Einrisse, Löcher und Abrieb.[2] **U 692** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Abbruch, Einrisse, Löcher und Abrieb.[3] Papier fasert an den Abbruchrändern aus. Punktuell weiße Farbablagerungen.[4] Die Bruchstücke lassen sich nicht unmittelbar zusammenfügen.

Papier: grob, dunkelbraun.
Dunkelrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 2,3 cm.
Zeilenlänge: 14,4 cm.
Linker Blattrand: ca. 3,8 cm.
Oberer u. unterer Blattrand: je 1,7 - 1,9 cm.
Besonderheiten: Die Paginierung wird, wie in dieser Handschrift üblich, in zweifacher Weise gegeben. In uigurischer Schreibweise wird die Lage des Blattes in der gesamten Handschrift angegeben. Darüber und wahrscheinlich nachträglich[5] erfolgte die Angabe der Buchrolle, wiederum in uigurischer Schreibung, und die Blattzahl in Brāhmī-Schrift.

U 713

Anzahl der Zeilen: recto 4 Zeilen, verso 3 Zeilen.
Maße: 17,8 cm (h) x 7,8 cm (b).
Fundsigle: Beide Angaben befinden sich mit einem gewissen Abstand voneinander verso, auf dem linken Blattrand.[6]
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/ff 26.

U 691

Anzahl der Zeilen: recto 16 Zeilen, verso 15 Zeilen.
Maße: 18,3 cm (h) x 19,5 cm (b).
Schnürlochkreis: durchbricht die Zeilen /r/7/-/8/ und /v/7/.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Die Ziffer 8 ist verso, auf dem unteren Blattrand, wiederholt.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/4 ff.[7]

U 692

Anzahl der Zeilen: je 14 Zeilen recto u. verso.
Maße: 18 cm (h) x 17,3 cm (b).
Besonderheiten: Eine Fundsigle ist nicht erhalten. Eine Angabe "11" befindet sich verso, auf dem oberen Blattrand. Sie gehört wahrscheinlich zu der auf einem Aufkleber auf der Glasplatte vollständig erhaltenen, von A. VON LE COQ vergebenen Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": T.M. 272 11.[8] Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/5 ff.

X. (Buch), (Blatt) 22. (Blatt) 257.[9] Es geht **U 696 + U 690 + U 694** (Kat.-Nr. 661) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 665,4 - 666,14):
1. Zeile: anta ulatı äŋ mintin asure **U 713/r/1/**
3. Zeile: [ ]/[ ]YY [k]inare ark[a]sı **U 713/r/3/**
4. Zeile: [ ]//[ ] **U 713/r/4/**
Lücke von ca. 2 Zeilen
7. Zeile: *turdac̆ı* [L[ ] **U 691/r/1/**
21. Zeile: tägs̆ilip kök kalık *bolg[ay*] **U 691/r/15/**
22. Zeile: [ ]////[ ] **U 691/r/16/**
Lücke von ca. 4 Zeilen
27. Zeile: t(ä)ŋri-lär ymä [täŋr]i t(ä)ŋ[risi] **U 692/r/2/**
38. Zeile: kut[ı]ŋa avant [ ] **U 692/r/13/**
39. Zeile: [ ]///YQ[ ] **U 692/r/14/**

Rückseite (~ Suv 666,16 - 667,3):
Paginierung: onunc̆ (Brāhmī) 22 . iki yüz yeti altmıs̆
1. Zeile: bir yaŋlıg törtdin yınak **U 713/v/1/**
3. Zeile: [k]üyü küzädü t[ut]ga[y] **U 713/v/3/**
Lücke von ca. 2 Zeilen
6. Zeile: //[ ] ag[ır]layu : t(ä)ŋri **U 691/v/1/**
20. Zeile: [ ] ymä anc̆ulayu ok **U 691/v/15/**
Lücke von ca. 4 Zeilen
25. Zeile: [ ] *PW*[ ]/[ ] s̆l[ok] **U 692/v/1/**
37. Zeile: [u]tlıg : orna[ngay] m(ä)n **U 692/v/13/**
38. Zeile: [ ]*P*[ ] **U 692/v/14/**

Zit.: TekinSuv 26 (nur **U 713**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 37, vgl. VOHD 13,13, 38-39. Ausgehend von einem Textvergleich mit der Pb. Hs. kann von ca. 38-39 Zeilen pro Seite ausgegangen werden.
[2] Größere Blattabschnitte sind vermutlich durch Wurmfraß zerstört.
[3] Der Erhaltungszustand dieses Bruchstücks ist auffallend schlechter als der der beiden weiteren Bruchstücke des Blattes.
[4] Nur auf der Vorderseite.
[5] Vgl. dazu die Bemerkungen zur Paginierung auf dem Blatt **U 696 + U 690 + U 694** (Kat.-Nr. 661).
[6] Zur Sigle "TM" vgl. VOHD 13,13, 25 (B 17).
[7] Der Aufkleber auf der Rückseite ist nur noch fragmentarisch erhalten.
[8] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17).
[9] Blattzählung in der gesamten Handschrift.

661 U 696 (Glas: T.M. 272 4) + U 690 (T I α 7) + U 694 (Glas: T.M. 272 10)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl.[1] **U 696** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des linken, oberen und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß entlang der Blattränder, Löcher (Wurmfraß) und leichten Abrieb entlang der Ränder. Nur auf der Vorderseite vereinzelt weiße Farbablagerungen auf dem Papier. **U 690** ist das Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Abbruch, Einrisse, Löcher und Abrieb.[2] **U 694** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten, oberen und unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Abbruch, Einrisse, Löcher und Abrieb.[3] Das Papier ist besonders am rechten Rand leicht aufgequollen und stellenweise verschmutzt (Sandablagerungen). Punktuell weiße Farbablagerungen. Die Bruchstücke lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: grob, dunkelbraun.
Dunkelrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3 cm.
Zeilenlänge: 14,2 - 14,7 cm.[4]
Linker Blattrand: ca. 3,5 cm.
Oberer Blattrand: ca. 1,5 cm.
Unterer Blattrand: 1,7 - 1,9 cm.
Besonderheiten: Die Paginierung ist, wie in dieser Handschrift üblich, in zweifacher Weise gegeben. In uigurischer Schreibweise wird die Lage des Blattes in der gesamten Handschrift angegeben. Darüber und wahrscheinlich nachträglich[5] erfolgte die Angabe der Buchrolle, wiederum in uigurischer Schreibung, und die Blattzahl in Brāhmī-Schrift.

U 696

Anzahl der Zeilen: je 11 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,7 cm (h) x 15,7 cm (b).
Besonderheiten: Eine Fundsigle ist nicht erhalten. Eine Angabe "4" befindet sich recto, auf dem unteren Blattrand. Sie gehört wahrscheinlich zu der auf einem Aufkleber auf der Glasplatte vollständig erhaltenen, von A. VON LE COQ vergebenen Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": T.M. 272.4.[6] Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/9 ff.

U 690

Anzahl der Zeilen: je 15 Zeilen recto u. verso.
Maße: 18,1 cm (h) x 19,4 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Die Ziffer "7" ist verso, auf dem unteren Blattrand wiederholt.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/3 ff.[7]

U 694

Anzahl der Zeilen: recto 9 Zeilen, verso 10 Zeilen.
Maße: 17,8 cm (h) x 15,3 cm (b).

Besonderheiten: Eine Fundsigle ist nicht erhalten. Eine Angabe "10" befindet sich recto, auf dem unteren Blattrand. Sie gehört wahrscheinlich zu der auf einem Aufkleber auf der Glasplatte vollständig erhaltenen, von A. VON LE COQ vergebenen Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": T.M. 272.10.[8] Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/7 ff.

X. (Buch), (Blatt) 23. (Blatt) 258.[9] Es folgt unmittelbar auf **U 713 + U 691 + U 692** (Kat.-Nr. 660) und geht **U 705 + U 710 + U 697** (Kat.-Nr. 664) unmittelbar voran.

Vorderseite:[10]

1. Zeile: -T' : ača yada nomlagalı bo **U 696/r/1/**
9. Zeile: [kön]gül-tä ulatı-ı **U 696/r/9/**
10. Zeile: [ ]//[ ]
11. Zeile: [ ]/[ ] **U 696/r/11/**
12. Zeile: kamag ku[tru]l○[mak] **U 690/r/1/**
18. Zeile: -üm ıdalap barhmalok[11] oro[n]
19. Zeile: [-da]kı m[äŋimin]
20. Zeile: bo nomug [ ]
21. Zeile: ymä uzat[ı ü]züksüz k[ü]yü [küz]
22. Zeile: -ädü tutga[y] m(ä)n tep tedi : :
23. Zeile: ol üdün šmnu hanı-nıŋ oglı
24. Zeile: sartavahe ayasın kavšurup agır
25. Zeile: ayamakın šlok takšutın [inčä]
26. Zeile: [te]p öt[ün]t[i] **U 690/r/15/**

Lücke[12]

27. Zeile: //// inčip K[ ] udu /DM//[ ] **U 694/r/1/**
28. Zeile: šmnu-lar-nıŋ y(a)vlak kılınčın arıg
29. Zeile: *[si]lig* K/[ ]T'ČYK : m(ä)n bašlap
30. Zeile: [ ] bo [n]om ärdini-kä söz
31. Zeile: /[ ] : ü[r]üg [uz]atı sımtagsız
32. Zeile: *k[üyü] küzä[dü*]/ biz : ulug
33. Zeile: Q//M// T///M[ ]QL'NM'Q köŋül
34. Zeile: [ ]W[ ]///W öŋi-i
35. Zeile: [ ]// K[ ]//[ ]Y'D' tägingäy bi[z] **U 694/r/9/**

Rückseite:[13]

Paginierung: onunč (Brāhmī) 23 iki yüz säkiz altmıš

1. Zeile: tep tedi : ol üdün šmnu **U 696/v/1/**
2. Zeile: hanı ayasın kavšurup agır
3. Zeile: ayamakın t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan
4. Zeile: -ka inčä tep ötünti : :
5. Zeile: kim-lär birök bar ärsär bo
6. Zeile: nom ärdinig tutdačı : kamag
7. Zeile: nizvani kadgu-larıg bogurgalı
8. Zeile: utačıg : bo yertinčüdä ärigmä
9. Zeile: alku tınl(ı)g *[o]glan*[ ]
10. Zeile: [ ]DW ''/[ ]

11. Zeile: [ ]/[ ] **U 696/v/11/**
12. Zeile: [ ] ○ *ä[rdin]ig* nomla **U 690/v/1/**
13. Zeile: -da[čı ö]trü ○ anta šmnu
14. Zeile: -lar ok yık bolu umazlar : t(ä)ŋrim
15. Zeile: sizin̨ čoguŋuz küü käligiŋiz
16. Zeile: küčintä : m(ä)n k(ä)ntü özüm yantu
17. Zeile: -ru olar-nı küyü küzädü bergäy
18. Zeile: [män] tep tedi : : ol üdün[14]
19. Zeile: [ ]//LY
20. Zeile: [ ]/ burhan
21. Zeile: [ ]/ šlok t[akšu]tın inčä
22. Zeile: tep ötünti : : üč üdki
23. Zeile: kamag burhan-lar-nıŋ sukančıg
24. Zeile: köni tuymakın : bo nom ärdini
25. Zeile: *[ičin]tä* ača adıra ukıtur :
26. Zeile: [ ]/[ ]///[ ]/ bo nom **U 690/v/15/**
Lücke[15]
27. Zeile: [ ] m(ä)n /[ ]M[ ] **U 694/v/1/**
28. Zeile: [*bo*] nom ärdini [yör]ügin : nomlag
29. Zeile: -ay m(ä)n körkitü bir kolt sanı
30. Zeile: t(ä)ŋri-lärkä agır ayagın
31. Zeile: amrayu äšidtäči tıŋladač[ı]
32. Zeile: -L'RYK : *ütl[ägäy]* m(ä)n tägürg[äli]
33. Zeile: köni tuyunmak [oron]-ka t[ep]
34. Zeile: tedi : : [ol ü]dün maitri
35. Zeile: [b]odis(a)v(a)t ayas[ın] k[av]š[urup]
36. Zeile: ayamakın t(ä)ŋri t[än]gris[i] bur[ha]n-k[a] **U 694/v/10/**

Zit.: TekinSuv 26 (nur **U 696**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 37, vgl. VOHD 13,13, 38-39. Es kann von ca. 38-39 Zeilen pro Seite ausgegangen werden; vgl. auch **U 713 + U 691 + U 692** (Kat.-Nr. 660).
[2] Größere Blattabschnitte, besonders in der Mitte des Fragments, sind vermutlich durch Wurmfraß zerstört.
[3] Der Erhaltungszustand dieses Bruchstücks ist auffallend schlechter als der der beiden weiteren Bruchstücke des Blattes.
[4] Weicht auf der Vorder- und Rückseite deutlich voneinander ab.
[5] Da der gewählte Abstand zur bereits vorhandenen Paginierung nicht ausreichte, mußte das letzte Brāhmī-Zahlzeichen rechts neben die Zeile geschrieben werden.
[6] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17).
[7] Der Aufkleber auf der Rückseite ist beschädigt.
[8] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17).
[9] Blattzählung in der gesamten Handschrift.
[10] Z. 1-18 ~ Suv 668,4-19. Eine Textparallele für die Zeilen 18-24 bietet **Mainz 749**/v/20/-/26/ (EhlersKat # 33). In der Pb. Hs. fehlt eine Textparallele, vgl. dazu EhlersKat # 33 Anm. 1. Zur Textparallele in der Yijing-Version vgl. NobelChin 364.
[11] Schreibung so! Lies: *brahmalok*.

[12] Die Größe der Lücke läßt sich aufgrund der fehlenden Textparallele nicht genau ermitteln. Nach der Rekonstruktion des zur selben Handschrift gehörenden Blattes **U 713 + U 691 + U 692** (Kat.-Nr. 660) kann jedoch angenommen werden, daß der fehlende Abschnitt ca. 3 Zeilen umfasste. Unsicher ist jedoch auch, ob der Zeilenübergang zwischen den Fragmenten **U 696** und **U 690** im Original so stattfand, wie er hier in der Transkription rekonstruiert wurde.
[13] Eine Texparallele für die Zeilen 1-30 fehlt in der Pb. Hs., vgl. dazu EhlersKat # 33. Zur Textparallele in der Yijing-Version vgl. NobelChin 364-365. Eine Textparallele in der Pb. Hs. ist ab **U 694**/v/6/-/10/ ~ Suv 669,2-5 (mit Var.) gegeben.
[14] Hier beginnen die Strophen 21-22 des Bodhisattva Manjuśrī, vgl. NobelChin 365.
[15] Ca. 3 Zeilen, vgl. Anm. 12.

662 U 792 (Glas: T II 592)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Das Bruchstück ist am oberen und unteren Rand beschnitten. Eine weitere Schnittlinie verläuft diagonal durch die Mitte des Bruchstücks, führte jedoch nicht zur vollständigen Abtrennung. Weitere Beschädigungen durch Einrisse in der rechten Hälfte des Fragments[1], kleinere Löcher und Abrieb. Schrift stellenweise leicht verwischt.

Papier: feinere Qualität, beige.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,9 cm (h) x 11,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Verglasung hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/19 ff.

Blatt aus dem 31. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 668,4-11):
1. Zeile: ...]ᴘ atl(ı)g uluš-t[a ...
6. Zeile: ...] *ötünti*[2] : [...

Rückseite (~ Suv 668,12-20 mit Var.):
1. Zeile: ...] dyan-lar kalısı[z ...
6. Zeile: ... oron]-dakı[3] mäŋimin [...

[1] Gänzlich abgetrennte Blattsegmente sind durch Klebestreifen fixiert.
[2] Das Fragment ist an dieser Stelle stark verderbt. Rekonstruktion der Lesung nach der Parallele in der Pb. Hs.
[3] Ergänzung nach **U 690**/r/2/-/3/, vgl. Kat.-Nr. 661, /r/18/-/19/. Suv 668,19-20: *[yer]tinčüsintäki.*

663 U 2839 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, kleines Bruchstück aus der Blattmitte. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß. Papier stellenweise dunkel verfärbt (Brandspuren).

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7 cm (h) x 5,4 cm (b).
Fundsigle: zwischenzeilig, /v/3/-/4/.

Blatt aus dem 31. Kapitel in Buch X.

Vorderseite:[1]
2. Zeile: ...]// bo nom ärdin[i ...
4. Zeile: ...] tıŋladačı /[...

Rückseite (~ Suv 669,6-9):
2. Zeile: ... tınlıg]-larıg bodi köŋül[...
4. Zeile: ...ö]z[lär]in [...

[1] Der Text der Berliner Handschriften weicht hier von der Pb. Hs. ab. Zu einer Textparallele vgl. **U 694**/v/2/-/5/ (Kat.-Nr. 661).

664 U 705 (Glas: TM 272-5) + U 710 (T I α 6) + U 697 (Glas: T.M. 272 9)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl.[1] **U 705** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des linken, oberen und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß entlang der Blattränder, Löcher (Wurmfraß) und leichten Abrieb[2]. Entlang des linken Blattrandes Spuren von Verklebungen mit anderen Blättern (?). **U 710** ist das Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Größere Beschädigungen durch Abriß, Löcher und Abrieb.[3] **U 697** ist die rechte Blatthälfte mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Abbruch und größere Löcher (Wurmfraß). Leichter Abrieb. Papier stellenweise aufgequollen und fleckig. Punktuell weiße Farbablagerungen. Die Fragmente **U 705** und **U 710** folgen unmittelbar aufeinander. **U 710** und **U 697** lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: grob, dunkelbraun.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3 cm.
Zeilenlänge: 14,4 - 14,6 cm.
Unterer Blattrand: 1,8 cm.

Besonderheiten: Die Paginierung ist, wie in dieser Handschrift üblich, in zweifacher Weise gegeben. In uigurischer Schreibweise wird die Lage des Blattes in der gesamten Handschrift angegeben. Darüber und wahrscheinlich nachträglich[4] erfolgte die Angabe der Buchrolle, wiederum in uigurischer Schreibung, und die Blattzahl in Brāhmī-Schrift.

U 705

Anzahl der Zeilen: je 12 Zeilen recto u. verso.
Maße: 18 cm (h) x 17 cm (b).
Besonderheiten: Eine Fundsigle ist nicht erhalten. Eine Angabe "5" befindet sich recto, auf dem unteren Blattrand. Sie gehört wahrscheinlich zu der auf einem Aufkleber auf der Glasplatte vollständig erhaltenen, von A. VON LE COQ vergebenen Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": TM 272-5.[5] Ein weiterer Aufkleber auf der Verglasung hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/18 ff.

U 710

Anzahl der Zeilen: recto 16 Zeilen, verso 15 Zeilen.
Schnürlochkreis: durchbricht die Zeilen 2 (recto) und 1 - 2 (verso).
Maße: 18 cm (h) x 19,4 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Verglasung hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/23 ff.

U 697

Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,4 cm (h) x 14,4 cm (b).
Besonderheiten: Eine Fundsigle ist nicht erhalten. Eine Angabe "9" befindet sich verso, auf dem oberen Blattrand. Sie gehört wahrscheinlich zu der auf einem Aufkleber auf der Glasplatte vollständig erhaltenen, von A. VON LE COQ vergebenen Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": T.M. 272 9.[6] Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/10 ff.

X. (Buch), (Blatt) 24. (Blatt) 259.[7] Es folgt unmittelbar auf **U 696 + U 690 + U 694** (Kat.-Nr. 661).

Vorderseite (~ Suv 669,5 - 670,15 mit Var.):[8]

1. Zeile: šlok taksutın incä tep ötün-	**U 705/r/1/**
10. Zeile: [ ]// tuzit t(ä)ŋri	**U 705/r/10/**
11. Zeile: [ ]YNK //[ ]	**U 705/r/11/**
12. Zeile: /[ ]/[ ]	**U 710/r/1/ + U 705/r/12/**
13. Zeile: t(ä)ŋri-li yal(a)ŋuk o [ ]	**U 710/r/2/**
27. Zeile: terä tägin[i]p : ///[ ]	**U 710/r/16/**
(Lücke von ca. 2 Zeilen)[9]	
30. Zeile: [ ] tep [t]ed[i]	**U 697/r/1/**
39. Zeile: [äš]id[ük]üm : [är]di munı munculayu	**U 697/r/10/**

Rückseite (~ Suv 670,15 - 672,1 mit Var.):[10]
Paginierung: onunč (Brāhmī) 24 iki yüz tokuz altmıš
1. Zeile: yörügüg : täriŋdä täriŋ suk- **U 705/v/1/**
11. Zeile [bo]d[isa]v(a)t-lar [ ]
12. Zeile [ ] ter[in] **U 705/v/12/**
13. Zeile [ ] ○ [küy]ü küzädü **U 710/v/1/**
27. Zeile [ ]/[ ]/[ö]tgürü *kal[tı]* **U 710/v/15/**
(Lücke von ca. 2 Zeilen)
30. Zeile: *[a]l[k]m[ag]uluk* : *[ulu]g b[uya]n* [ ] **U 697/v/1/**
39. Zeile: yänä adın-larka *ukıtu* b[i]lt[ürü] **U 697/v/10/**

Zit.: TekinSuv 26[11]; UW 178a (nur **U 710**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 37, vgl. VOHD 13,13, 38-39. Es kann von ca. 38-39 Zeilen pro Seite ausgegangen werden; vgl. auch **U 713 + U 691 + U 692** (Kat.-Nr. 660) und **U 696 + U 690 + U 694** (Kat.-Nr. 661).
[2] Besonders entlang der Abbruchränder.
[3] Größere Blattabschnitte, besonders in der Mitte des Fragments, sind durch Wurmfraß zerstört.
[4] Vgl. Kat.-Nr. 661, besonders Anm. 5.
[5] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17).
[6] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17).
[7] Blattzählung in der gesamten Handschrift.
[8] Ergänzt teilweise die Lücken in Suv.
[9] Berechnung bei angenommener Textkongruenz zur Pb. Hs.
[10] Ergänzt teilweise die Lücken in Suv.
[11] Das Fragment TM 272,5 hat heute die Standortsignatur **U 705**. Da die Lokalisierung nicht übereinstimmt, bleibt unklar, ob es sich bei dem unter der Fundsigle T I a 5 aufgeführten Fragment um das hier beschriebene Fragment mit der Standortsignatur **U 710** handelt.

665 U 665 (T III 56.40)

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], kleines Bruchstück der rechten unteren Blattecke mit Teilen des rechten und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und kleinere Löcher. Leichter Abriß, besonders im Bereich des Abbruchrandes.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.[2]
Rote Zeilen- und Randliniierung.
Maße: 8,2 cm (h) x 13,4 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 91.

[X. Buch, Blatt 34].[3] Es ist das unmittelbar auf **Mainz 749** (EhlersKat # 33) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 669,15-20):
1. Zeile: ...] KY/[...
6. Zeile: ...] *kamag* arhant

Rückseite (~ 670,13-17):
2. Zeile: nomlarıg [...
7. Zeile: amtı yūgaru *asid[tim* ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Auf den erhaltenen Abschnitten der Zeilen /r/2/ und /r/7/ sind nur Interpunktionszeichen bzw. Abstrich und Interpunktionszeichen erhalten.
[3] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf dem Blatt **Mainz 763** (EhlersKat # 32) erhaltenen Paginierung möglich.

666 U 2866 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, Abrieb und kleine Löcher (Wurmfraß). Deutliche Brandspuren. Am unteren Blattrand (recto u. verso) kleinere Papierverklebungen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Maße: 5,8 cm (h) x 8,8 cm (b).
Fundsigle: auf dem unteren Blattrand von Seite 1. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 521.

Blatt aus dem 31. Kapitel in Buch X.[1]

Seite 1:[2]
4. Zeile: ... te]p tedi :
5. Zeile: ...] kavsurup
6. Zeile: ...]/ ötünti :

Seite 2:[3]
2. Zeile: ...]L' :

[1] Der erhaltene Text läßt eine eindeutige Lokalisierung des Fragments nicht zu. Es wird angenommen, daß es sich um ein Textbruchstück aus dem metrischen Hauptteil des 31. Kapitels handelt (vgl. NobelChin 363-366). In der Petersburger Handschrift ist dieser Textabschnitt nur unvollständig erhalten (vgl. dazu auch EhlersKat # 33 Anm. 1).

[2] Vorder- und Rückseite dieses Fragments können aufgrund des Erhaltungszustandes und einer daher nicht möglichen eindeutigen Lokalisierung nicht bestimmt werden. Als mögliche Parallele kommen u.a. folgende Textstellen in Frage: Suv 669,3-6; Suv 669,16-19; Suv 670,711; **U 696 + U 690 + U 694**/r/22/-/26/; /v/1/-/4/; /v/18/-/22/ (Kat.-Nr. 661; vgl. die hier in Anm. 10 vermerkte Textparallele in **Mainz 749**, EhlersKat # 33).

[3] Auf den weiteren, hier nicht zitierten, Zeilen sind nur Abstriche und Interpunktionszeichen (Zeilen 3 u. 6) bzw. nur Interpunktionszeichen (Zeilen 1, 4 u. 5) erhalten.

667 U 824 (T II S 32[a])

Fragment einer wohl sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück aus der Mitte der rechten Blatthälfte. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Deutliche Brandspuren. Papier stellenweise fleckig.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7,5 cm (h) x 5,6 cm (b).
Fundsigle: zwischenzeilig, /r/2/-/3/.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ ff46.

Blatt aus dem 31. Kapitel in Buch X. Es geht **Mainz 247** (EhlersKat # 166) unmittelbar voran.

Vorderseite (~ Suv 671,2-6):
2. Zeile: ...] kuvr[agnı]ŋ bo[...
4. Zeile: ...] alkayu incä [...

Rückseite (~ Suv 671,7-11):
1. Zeile: ...] sizlär töz[ünlär ...
3. Zeile: ...] küs[üš] öritmä[k ...

668 U 2797a + U 2797b (T II S 20)

Zwei Bruchstücke einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2797a** ist ein sehr kleines Bruchstück der linken unteren Blatthälfte. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier stark fleckig. **U 2797b** ist die untere Blatthäfte mit Teilen des rechten und unteren Blattrandes sowie der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher (meist Wurmfraß) und Abrieb.[1] Papier stark fleckig und dunkel verfärbt. Am unteren Blattrand Papierverklebungen. Die beiden Bruchstücke lassen sich nicht zusammensetzen. Unter der Verglasung befindet sich ein weiteres Fragment der Handschrift (**U 2797c**), das einerer früheren Textstelle zuzuordnen ist (X. Buch, 29. Kapitel, vgl. Kat.-Nr. 652).

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.[2]
Fundsigle: Ein Aufkleber auf der Verglasung hat folgende Fundsigle-Aufschrift: T II S 20 501.

U 2797a

Anzahl der Zeilen: je 1 Zeile recto u. verso.
Maße: 3,8 cm (h) x 2,5 cm (b).

U 2797b

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,2 cm (h) x 9 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand.

Blatt aus dem 31. Kapitel in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 671,24 - 672,8):

1. Zeile	...] : bitis[är]/	**U 2797a/r/1/ + U 2797b/r/1/**
2. Zeile	... bi]l[tür]ü nomlayu [ ]/ /[ ]:	**U 2797b/r/2/**
6. Zeile	... kı]zı bo ögrätig-dä *[ö]grätingäli*[3]	**U 2797b/r/6/**

Rückseite (~ Suv 672,9-17):

1. Zeile:	...]/ tep y(a)rlıkadı : [ ]:	**U 2797b/v/1/**
5. Zeile:	...]w y(a)rlı[kadı]:	**U 2797b/v/5/**
6. Zeile:	...] t(ä)ŋri [ ]/	**U 2797a/v/1/ + U 2797b/v/6/**

[1] Einzelne Teile des Bruchstückes sind gänzlich abgetrennt.
[2] Aussagen zur Größe lassen sich aufgrund des Erhaltungszustandes nicht treffen.
[3] Lesung unsicher.

669 U 708 (Glas: T.M. 272.6) + U 709a (T I α 5) + U 709b (Glas: T.M. 272.8)

Drei Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl.[1] **U 708** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des linken, oberen und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und Abrieb, besonders entlang der Blattränder, sowie Löcher (Wurmfraß). **U 709a** und **U 709b** sind gemeinsam verglast und durch Klebestege miteinander verbunden. **U 709a** ist das Mittelteil des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse, Abrieb und Löcher (Wurmfraß)[2]. **U 709b** ist die rechte Blatthälfte mit Teilen des oberen, unteren und rechten Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Abriß und Abrieb, besonders entlang der Blattränder sowie durch Löcher (Wurmfraß). Punktuell weiße Farbablagerungen. Die drei Fragmente folgen unmittelbar aufeinander, lassen sich jedoch nicht direkt zusammensetzen.

Papier: grob, dunkelbraun.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3 cm, durchbricht die Zeilen 13 - 14 (recto) bzw. 14 - 15 (verso).
Zeilenlänge: 15,1 - 15,4 cm.
Oberer Blattrand: 1,8 cm.
Besonderheiten: Die Paginierung ist, wie in dieser Handschrift üblich, in zweifacher Weise gegeben. In uigurischer Schreibweise wird die Lage des Blattes in der gesamten Handschrift angegeben. Darüber und wahrscheinlich nachträglich[3] erfolgte die Angabe der Buchrolle, wiederum in uigurischer Schreibung, und die Blattzahl in Brāhmī-Schrift.

U 708

Anzahl der Zeilen: recto 12 Zeilen; verso ebenfalls 12 Zeilen durch Liniierung markiert, jedoch nur 9 Zeilen beschrieben.
Maße: 17,7 cm (h) x 16,6 cm (b).
Besonderheiten: Eine Fundsigle ist nicht erhalten. Eine Angabe "6" befindet sich verso, am unteren Ende der unbeschriebenen, jedoch durch Zeilenliniierung markierten 8. Zeile. Sie gehört sehr wahrscheinlich zu der auf einem Aufkleber auf der Glasplatte vollständig erhaltenen, von A. VON LE COQ vergebenen Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": TM 272.6.[4] Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/21 ff.

U 709a

Anzahl der Zeilen: recto 16 Zeilen; verso ebenfalls 16 Zeilen durch Liniierung markiert, jedoch nur 12 Zeilen beschrieben.
Maße: 18,2 cm (h) x 19,3 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die von A. VON LE COQ vergebenen Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": TM 272.8.[5] Ein weiterer Aufkleber hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/22 ff.

U 709b

Anzahl der Zeilen: recto 11 Zeilen; verso 9 Zeilen durch Liniierung markiert, jedoch alle unbeschrieben.
Maße: 16,8 cm (h) x 14,2 cm (b).
Besonderheiten: Eine Fundsigle ist nicht erhalten. Eine Angabe "8" befindet sich verso, unmittelbar unter der oberen Randliniierung, zwischen den markierten Zeilen /v/6/-/v/7/. Sie gehört sehr wahrscheinlich zu der auf der Glasplatte vollständig erhaltenen, von A. VON LE COQ vergebenen Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": TM 272.8.[6] Ein weiterer Aufkleber hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1011/22 ff.

X. (Buch), (Blatt) 25. (Blatt) 260.[7] Es folgt unmittelbar auf **U 705 + U 710 + U 697** (Kat.-Nr. 664). Auf der Vorderseite endet das X. Buch und damit der Text des Goldglanzsūtras. Es folgt der Kolophon.[8] Das letzte Blatt der Handschrift.

Vorderseite (~ Suv 672,2 - 674,5 mit Var.)[9]:
1. Zeile: nomlayu bersär-lär[10] : olar-nıŋ **U 708/r/1/**
11. Zeile: [ ] bilgä T[ ] **U 708/r/11/**

12. Zeile: [ ]/[ ] **U 708/r/12/**
13. Zeile: /[öŋ]llüg ○[ ] **U 709a/r/1/**
14. Zeile: -da kötrülmiš ○ n[o]m [eligi] atl[ıg] **U 709a/r/2/**
27. Zeile: yükünüp : k(ä)ntü k(ä)ntü ʿR[ ] **U 709a/r/15/**
28. Zeile: *y[a]dı[l]u* /[ ] **U 709a/r/16/**
29. Zeile: [ ] öŋt[ün] **U 709b/r/1/**
30. Zeile: [:] t(a)vgač eli[ntä] taišeŋ **U 709b/r/2/**
39. Zeile: : beš-balık-lıg šiŋko šäl[i] **U 709b/r/11/**

Rückseite:[11]
Paginierung: onunč (Brāhmī) [2]5 iki yüz altmıš
1. Zeile: : tutuŋ t(a)vgač tilin-tin **U 708/v/1/**
7. Zeile: : nom bitiyü tükädi : **U 708/v/7/**
8. Zeile[12]
9. Zeile: namo but : namodram[13] : namo [saŋ]
10. Zeile: : : sadu sadu **U 708/v/10/**
11. + 12. Zeile[14] **U 708/v/11/-/12/**
13. Zeile[15] **U 709a/v/1/**
14. Zeile: ○[16] **U 709a/v/2/**
15. Zeile: ○
16. Zeile: m(ä)n agduk umaz petkäči b(ı)layuk- **U 709a/v/4/**
21. Zeile: [ ]ZWN-L'R
22. Zeile: [ ] agduk
23. Zeile: [ ] *alkamazun*[ ]: :
24. Zeile: takı ymä bo nom ärdini ičindäki
25. Zeile: užik-ları akšar-ları ägsök
26. Zeile: k(ä)rgäk boltı ärsär kop törlüg
27. Zeile: [ ]/YN tezit kšanti bolzun : **U 709a/v/15/**
28. Zeile: [ ] : **U 709a/v/16/**
29. - 38. Zeile[17]

Zit.: TekinSuv 26[18]; UigOn II, 89-90; UW 63a, 83a (nur **U 709**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 37, vgl. VOHD 13,13, 38-39. Es kann von ca. 38-39 Zeilen pro Seite ausgegangen werden; vgl. auch **U 713 + U 691 + U 692** (Kat.-Nr. 660), **U 696 + U 690 + U 694** (Kat.-Nr. 661) und **U 705 + U 710 + U 697** (Kat.-Nr. 664).
[2] Größere Blattabschnitte, besonders in der Mitte des Fragments, sind verloren.
[3] Vgl. Kat.-Nr. 661, besonders Anm. 5.
[4] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17).
[5] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17).
[6] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17).
[7] Blattzählung in der gesamten Handschrift.
[8] Soweit erhalten, sind die Zeilenanfänge in diesem Textabschnitt durch einen Doppelpunkt am Zeilenanfang markiert. Einzige Ausnahme bildet die Zeile /v/9/.
[9] Hier keine Textparallele für Suv 673,5-12. Diese Textpassage, die das X. Buch abschließt, folgt in dieser Handschrift später (/v/3/-/7/).
[10] Parallele zu **Mainz 247**/v/1/ (EhlersKat # 166). Suv 672,2: *bilsärlär*.
[11] Die Zeilen /v/1/-/3/ entsprechen Suv 674,6-9 mit Var. Die Zeilen /v/3/-/7/ entsprechen Suv 673,5-11 mit Var.
[12] Nur markiert. Unbeschrieben.

[13] Schreibung so!
[14] Durch Liniierung markiert. Unbeschrieben.
[15] Durch Zeilenliniierung markiert. Unbeschrieben.
[16] Die Zeile /v/14/ u. /15/ sind unbeschrieben. Die vorhandene Zeilenliniierung wird jedoch durch den Schnürlochkreis durchbrochen.
[17] Nur durch Zeilenliniierung markiert. Unbeschrieben.
[18] Die Fragmente **U 708** und **U 709** werden getrennt aufgeführt.

670 U 1530 (T I D)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, kleineres Bruchstück der oberen Blatthälfte. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und leichten Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 8,8 cm (h) x 8,2 cm (b).
Oberer Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

Es handelt sich mit großer Wahrscheinlichkeit um das letzte Blatt in Buch X.

Vorderseite (~ Suv 672,5-9):
1. Zeile: ol tep //[...
5. Zeile: -L'R *tep* [...

Rückseite (~ Suv 674,1-8):
1. Zeile: ...] bo bes cöpik
4. Zeile: ...]LY tutuŋ

671 U 2874 (T II S 32[a]) + Mainz 602 (T II S 32)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2874** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb.[1] Papier stellenweise dunkel verfärbt (Brandspuren?). **Mainz 602** ist das in EhlersKat # 183 beschriebene Bruchstück des Blattes.[2] Beide Bruchstücke lassen sich im Bereich des Schnürlochkreises unmittelbar zusammensetzen.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[3]
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,2 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Schriftspiegel: 23,2 cm (h) x 7 cm (b).

Besonderheiten: Eine Korrektur (Auslassung) in Zeile /v/2/ wird durch ein Korrekturzeichen an der entsprechenden Stelle markiert. Das zu ergänzende Wort wird links neben der Zeile auf Höhe der Auslassung zwischenzeilig ergänzt. Die ursprünglich unbeschriebenen Zeilenabschnitte /v/5/ u. /v/6/ wurden nachträglich mit kursiven Aufschriften in mindestens zwei unterschiedlichen Handschriften versehen. Vgl. dazu auch EhlersKat # 183. Die Aufschriften beachten die ursprüngliche Zeileneinteilung nicht.[4]

U 2874 + Mainz 602

Maße: 25,4 cm (h) x 9,7 cm (b).

U 2874

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[5]

Maße: 8,2 cm (h) x 9,5 cm (b).

Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 537.

X. Buch, Blatt 100.

Vorderseite (~ Suv 672,11-21 mit Var.):

1. Zeile: munt[a]da ulatı bügü biliglig tükäl bilgä
t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burha[n] **U 2874/r/1/ + Mainz 602/r/1/**

6. Zeile: t(ä)ŋrisi burhan y(a)rl(ı)gın äsid[ü] täginip
ögirti-lär *sävint[i]* **U 2874/r/6/ + Mainz 602/r/6/**

Rückseite (~ Suv 672,21 - 673,4 mit Var.):

Paginierung: onunč *ülüš* yüz p(a)t(a)r :

1. Zeile: -L'R ögdi-lär alkadı-lar *tapladı-lar*
ulug ögrünčlüg sä[vinč-] **U 2874/v/1/ + Mainz 602/v/1/**

4. Zeile: yükünüp ○ k(ä)ntü k(ä)ntü
ärgü-siŋä yadıltı-lar : : **U 2874/v/4/ + Mainz 602/v/4/**

Faks.: TekinRezEhlers 302 (nur **Mainz 602**).

Zit.: TekinHandliste; ZiemeRezEhlers 459 (Lokalisierung); TekinRezEhlers 295 (Lokalisierung; alle nur **Mainz 602**).

[1] Abrieb auf der Vorderseite besonders stark.

[2] Die Bestimmung der Vorder- und Rückseite ist hier zu korrigieren.

[3] Auf den erhaltenen Zeilenabschnitten der Zeilen /v/5/ und /v/6/ sind nur Interpunktionszeichen erhalten: je ein Doppelpunkt am Anfang, in der Mitte und am Ende der Zeile.

[4] Versuch einer Lesung der Aufschriften: (1) *män kul tämür*, (2) *m(ä)n bay T/[ ] ky-a okıyu tägi[nürm(ä)n* (?)], (3) *//// yükünürm(ä)n*, (4) *mah(a)suk* (?) *busulmasun kutlug bolzun*, (5) *män kul tämür*, (6) *bo nom-ta* (oder lies: *nom-tın* ?), (7) *berd berdi*. Es folgt vielleicht noch: *bo* in sehr kleiner Kursive. Der Zusammenhang zwischen den einzelnen Aufschriften ist unsicher und einzelne Bedeutungen sind unklar.

[5] Die Zeilen /v/5/ und /v/6/ sind, vom Standpunkt des Sütratextes, bis auf am Zeilenanfang gesetzte Doppelpunkte unbeschrieben. Auf der Zeile /v/5/ beginnt unterhalb des Interpunktionszeichens die kursive Aufschrift.

672 U 3374 (T III TV II S)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier auf der Vorderseite leicht verschmutzt. Fasert am linken Abbruchrand stark aus.

Papier: mittelgrob, beige.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 5,8 cm (h) x 7,6 cm (b).
Oberer Blattrand: 1,7 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

[X. Buch, Blatt] 96.

Vorderseite (~ Suv 672,17 - 673,2 mit Var.):
2. Zeile: ögdi-lär [...
5. Zeile: *töp[ön* ...

Rückseite (~ Suv 673,13-22 mit Var.):
Paginierung: [ ] altı örki[1] :
1. Zeile: ym[ä ...
4. Zeile: tilinčä [...

[1] Zu *örki* vgl. EhlersNotab.

673 U 613

Fragment einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie fast vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse[2] und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 11 Zeilen, verso 11 Zeilen[3].
Einfache rote Rand- u. Zeilenliniierung, doppelte rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm (innen), 4,6 cm (außen); durchbricht die Zeilen 3 - 5 (recto).[4]
Maße: 20,1 cm (h) x 16,7 cm (b).
Zeilenlänge: 16,2 cm.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 39.

[X. Buch, Blatt 36].[5] Es folgt nach einer Lücke von einem Blatt auf **U 665** (Kat.-Nr. 665). Schlußblatt des X. Buches und damit der gesamten Handschrift B 1.[6] Die Rückseite des Blattes ist zwar in der für diese Handschrift üblichen Weise liniiert, blieb aber ursprünglich

unbeschrieben. Die Niederschrift bilingualer Verse (Chinesisch/Alttürkisch) auf dieser Seite erfolgte nachträglich.[7]

Vorderseite (~ Suv 672,22 - 673,20 mit Var.):
1. Zeile: *ögrünčl[üg]* s[ ]
2. Zeile: tükäl bilgä t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi *b[urhan]*
3. Zeile: *[yar]lıgın* töpöo-lärintä *tu[ta]*
4. Zeile: beš mandal o yinčürü
5. Zeile: töpön yükünüp o k(ä)ntü k(ä)ntü
6. Zeile: ärgüsiŋärü *yadılu* tägindi-l[är]
7. Zeile: ymä kutlug öŋtün ulug tavgač [ ]
8. Zeile: elintä taišeŋ seušeŋ alku
9. Zeile: šastr-larıg kamag nomlarıg kalısız
10. Zeile: ötgürü topulu bilmiš bošgunmiš bodis(a)t(a)v
11. Zeile: *kitso samtso atl(ı)g ačari : änätk[äk]*

Rückseite:[8]
2. Zeile: [ ]//QW-LWQ-YNK' : 'w čw šyn
3. Zeile: [ ]/Y . alku diyan kapıg-ların-ta //[ ]
8. Zeile: //// kim 'w šyn tyn čwnk swn . m(ä)n
9. Zeile: amtı <<agırın ayag-ın yinčürü töpön>>[9] yükünü
10. Zeile: [täg]inürm(ä)n yalıŋuk-lar-nıŋ t(ä)ŋri-lär-niŋ

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Ein in der Mitte des Fragments senkrecht verlaufender Riß führte zur Trennung in zwei Hälften. Die beiden Teilstücke sind durch Klebestreifen verbunden.
[3] Der Text auf der Rückseite ist in starker Kursivschrift ausgeführt und steht in keinem Zusammenhang mit dem Text auf der Vorderseite. Die Zeilen /v/7/ und /v/8/ sind durch einen größeren Abstand voneinander abgesetzt.
[4] Der kursive Text auf der Rückseite ignoriert alle Liniierungen.
[5] Paginierung nicht erhalten. Rekonstruktion aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit möglich.
[6] Das von F.W.K. MÜLLER in U [I], 13-16 publizierte Fragment **Mainz 73** (vgl. EhlersKat # 34) konnte nunmehr als Schlußblatt des V. Buches der Berliner Handschrift B 1 eindeutig identifiziert werden (**Mainz 73/r/1/-/3/** ~ Suv 403,13-15). Die Schlußblätter folgender Bücher der Handschrift B 1 sind ebenfalls erhalten bzw. bekannt: I. Buch: **Mainz 120** (EhlersKat # 35); II. Buch: ***U 9038** (Kat.-Nr. 132); III. Buch: **U 661** (Kat.-Nr. 197); IV. Buch: **Mainz 762** (EhlersKat # 12) und V. Buch: **Mainz 73** (EhlersKat # 34).
[7] Ich danke meinem Kollegen, Prof. P. ZIEME, für seine Hinweise zu diesem Text. Dieser Text ist bisher unpubliziert.
[8] Einzelne Wortgruppen am Anfang der Zeile /v/5/ bzw. in der Mitte der Zeile /v/9/ sind umrahmt. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um die auch aus anderen Textfragmenten bekannte Korrekturkennzeichnung zur Tilgung.
[9] Diese durch doppelte Winkelklammern << >> gekennzeichnete Wortgruppe ist im Manuskript umrahmt.

Kolophone

674 **U 327**

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des unteren Blattrandes und des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse, Abrieb und Löcher.

Papier: waagerecht gerippt, grob, dunkelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen recto u. verso.[1]
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ ca. 7 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 1 - 2 recto u. verso.
Maße: 16,5 cm (h) x 17,6 cm (b).
Besonderheiten: Das Wort *burhan* /r/8/ ist rot geschrieben.

Vielleicht Schlußblatt des I. Buches mit Werkkolophon.[3]

Vorderseite:
1. Zeile ...] ○ -L'RYN *yer*
2. Zeile ...] ○ tıltagın :
3. Zeile ... *tän]gläṅčsiz* uzun özin
4. Zeile ... *no]mlayu* y(a)rlıkamıš *üd[t]ä* :
5. Zeile ... *o]l* kuvrag-ta ärigmä [ ]
6. Zeile ... *tän]gri* altın *y[a]l[aŋuk*]
7. Zeile ...]/ terin kuvrag //[ ]
8. Zeile ...]/ : t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan y[ar]l[ıgın]
9. Zeile ...]DYP alkugun barča 'WY/[ ]

Rückseite:
1. Zeile (unbeschrieben)
2. Zeile ymä kutlug ○ [...
3. Zeile t(a)vgač elintä /[...
4. Zeile /[ ]/ šastr-larıg [...
5. Zeile [ ] ötgürmiš : [...
6. Zeile [ ] kitso samtso [...
7. Zeile [änät]käk tilintin tavg[ač ...
8. Zeile [ ] aktarmıš : yänä bo be[š ...
9. Zeile [ ] kälyük bulganyuk y(a)vla[k ...

[1] Der erhaltene Abschnitt der Zeile /v/1/ ist unbeschrieben.
[2] Meist stark verblaßt.
[3] Das I. Buch ist in der Pb. Hs. nur unvollständig erhalten. Ist die angenommene Zuordnung richtig, käme für eine Lokalisierung in dem kompilierten Text des I. Buches die Lücke I. 1851-1866 (ZiemeAYS 186) in Frage. Zu einer Textparallele in der chinesischen Yijing-Version siehe NobelChin 40.

675 U 2912 (T II S 32[a])

Fragment einer wohl sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Papier stellenweise fleckig und verschmutzt. Der Kolophontext auf der Rückseite des Fragments ist in wesentlich kleinerer Schrift geschrieben. Bei gleicher Blatteinteilung (Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung sind auf Vorder- und Rückseite identisch) erhöht sich aufgrund der kleineren Schrift und der Nichteinhaltung der vorgegebenen Zeileneinteilung die Anzahl der Zeilen. Der Kolophon wird somit deutlich vom Sūtratext abgesetzt.[1]

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 4 Zeilen[2], verso 5 Zeilen.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 (recto) und 3 - 5 (verso).
Maße: 12,3 cm (h) x 7,8 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem unbeschriebenen unteren Zeilenabschnitt der Zeile /r/4/.[3] Ein Aufkleber auf der Verglasung hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 613.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Verglasung hat die Bleistiftaufschrift: Goldglanzsūtra.[4] Das Blatt weist keine Paginierung auf.

Schlußblatt mit Kolophon. Auf der Vorderseite endet vermutlich das III. Buch.

Vorderseite:[5]
1. Zeile yaŋın[6] ○ [...
2. Zeile nom bitiyü ○ [...
3. Zeile < män säŋgä T/[... >[7]
4. Zeile namo but :

Rückseite:
1. Zeile: bo altun öŋlüg y[ar]uk yalt[rıklıg ...
2. Zeile: atl(ı)g nom ärdinig bititmiš [...
3. Zeile: -L'R-NYNK : ○
4. Zeile: ogul-ları-ı ○ [...
5. Zeile: -L'RY [ ]///[○ ...

[1] Vgl. dazu die geäußerte Vermutung in Kat.-Nr. 679 Anm. 2.
[2] Die Zeile /r/3/ war ursprünglich unbeschrieben und diente zur Absetzung der Abschlußformel. Nachträglich hat eine weitere Person dort in starker Kursive ihren Namen notiert. Vielleicht nach der Lektüre des Textes?
[3] Es handelt sich hier um den freigelassenen Zeilenabschnitt zwischen den einzelnen Gliedern der dreiteiligen Abschlußformel.
[4] Es handelt sich um die Handschrift A. v. Gabains.
[5] Die Vermutung, daß es sich hier um den Abschluß des III. Buches handelt, wird aufgrund folgender Parallele geäußert: **U 2912**/r/1/-/4/ ~ ***U 9038**/v/22/-/24/ (Kat.-Nr. *132). Vgl. auch **Mainz 557 + Mainz 550** (Kat.-Nr. 134).
[6] ***U 9038**/v/22/: *yaŋıg*.
[7] Siehe Anm. 2. Zu dem Personennamen *säŋgä* vgl. SUK 2, 281.

676 U 3299 (T III M 219)

Fragment einer Handschrift unbestimmten Formats und unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Abriß, Löcher und Abrieb[1].

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.
Rote Randliniierung.
Maße: 9,3 cm (h) x 8,2 cm (b).
Fundsigle: auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Verglasung hat folgende erweiterte Fundsigle: T III M 219.511.

Schlußblatt des IV. Buches mit Werkkolophon und Veranlasserkolophon[2].

Vorderseite:
1. Zeile sin]gko säli
2. Zeile i]kiläyü ävirmiš :
3. Zeile] kopda kötr[ül]miš
4. Zeile] t[uyun]mak köŋ[ü]l-kä
5. Zeile] ülüš [ ]

Rückseite
1. Zeile [namo bud: namo d(a)rm:]namo saṇ
2. Zeile ...]s *suvarna* ''/K//
3. Zeile ...] buyan küčintä
4. Zeile ...]//
5. Zeile ...] :

[1] Der Abrieb führt, besonders auf der Rückseite, stellenweise zur Unlesbarkeit des Textes.
[2] Der Abschnitt über die Verdienstzuwendung (*buyan küčintä*) auf der Rückseite des Fragments ist stark beschädigt.

677 U 782 (T II S 32)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und Abrieb. Papier fleckig. Am oberen und unteren Abbruchrand Brandspuren.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 6 Zeilen, verso 5 Zeilen.[1]
Rote Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto.
Maße: 18,2 cm (h) x 9,6 cm (b).
Fundsigle: verso, im unteren Abschnitt der rechten Blatthälfte.

Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/9ff. Ein weiterer Aufkleber trägt die Bleistiftaufschrift: "Altun yruq".[3]

Schlußblatt eines Buches mit Werkkolophon.[4]

Vorderseite:
1. Zeile: ...] ulug tavgač elintä taišeŋ seuš[eŋ]
6. Zeile: šiŋko säli t[ut]uŋ tavgač tilintin t[ürk]

Rückseite:[5]
1. Zeile: .. i]k[i]läyü ävirmiš [a]l[tu]n öŋlüg y(a)ruk yaltr[ıklıg]
2. Zeile: .. köt]rülmiš nom eligi atl(ı)g nom bitigdä : 'W[ ]
3. Zeile: ..] bitiyü tükädi [ ]
4. Zeile: ..] [ ]
5. Zeile: ..] namod(a)rm namosan[g]

Zit.: UigOn II, 91.

[1] Auf der Rückseite sind nur die Zeilen /v/1/-/3/ und /v/5/ beschrieben. In der Mitte des erhaltenen Abschnitts der Zeile /v/4/ ist nur ein Doppelpunkt vorhanden. Der Text endet auf der Zeile /v/5/.
[2] Stark verblaßt und nur noch recto erkennbar.
[3] Es ist die Handschrift A. VON GABAINS.
[4] Da das Fragment an der Stelle, wo die Nennung der Buchangabe zu erwarten ist, abbricht, ist eine Lokalisierung innerhalb der Handschrift unsicher. Für den Fall, daß die Lesung der erhaltenen Buchstaben(reste) korrekt ist, kommen für eine Lokalisierung nur das dritte (*üčünč*) bzw. das zehnte (*onunč*) Buch in Frage.
[5] Die Zeilen /v/1/-/3/ entsprechen Suv 674,9-12 mit Varianten.

678 **U 5114**

Fragment einer Handschrift unbestimmten Formats und unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Einrisse und Löcher. Leichter Abrieb. Schrift stellenweise verwischt. Sandablagerungen.

Papier: grob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: insgesamt 9 Zeilen, jedoch nur 6 Zeilen beschrieben.[1]
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[2]
Maße: 10,4 cm (h) x 14,4 cm (b).
Besonderheiten: Das Fragment ist einseitig beschrieben.

Schlußblatt eines Buches. Da ausschließlich der Text des Werkkolophons erhalten ist, ist eine eindeutige Lokalisierung innerhalb der Handschrift nicht möglich.

1. - 3. Zeile: (unbeschrieben)
4. Zeile: [y]mä kutlug öŋdün [...
5. Zeile: [taiše]ŋ seušeŋ alk[u ...

6. Zeile nom-larıg ötgürmiš [...
7. Zeile atl(ı)g ačari : änätkäk [...
8. Zeile tilinčä aktarmıš : /[...
9. Zeile kälyük [bul]g[any]uk [...

[1] Die ersten drei Zeilen sind nur durch eine rote Zeilenliniierung markiert, aber unbeschrieben. Damit sollen wohl die nachfolgenden Textzeilen, die stereotyp am Ende eines jeden Buches die Übersetzungstradition dieses Sūtras beschreiben ("Werkkolophon"), vom eigentlichen Textende des Buches absetzen. Die Rückseite ist unbeschrieben und weist auch keine Zeilenliniierung auf. Eine Randliniierung ist vorhanden.
[2] Siehe auch Anm. 1.

679 U 2820 (T II S 32) + U 2819 ([T II] S 32)

Zwei einzelne Fragmente wurden zusammengesetzt und gemeinsam verglast. Sie gehören zu einem Blatt einer achtzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2820** ist die obere Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes. **U 2819** ist ein Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes und der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Die beiden Fragmente konnten auf Höhe des Schnürlochkreises unmittelbar zusammengesetzt werden.[1] Das Fragment **U 2819** ist durch Bleistiftaufschrift gekennzeichnet. Die Fragmente sind durch Einrisse und Abrieb leicht beschädigt. Das Papier ist stellenweise, besonders an den Blatträndern, dunkler verfärbt. Der Kolophontext ist in einer auffällig kleinen Schrift geschrieben.[2]

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen recto u. verso.[3]
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm, durchbricht die Zeilen 4 - 6 (recto) u. 3 - 5 (verso).
Maße der zusammengesetzten Fragmente: 12,1 cm (h) x 8,7 cm (b).[4]
Fundsigle: **U 2820**: recto, innerhalb des Schnürlochkreises. **U 2819**: recto, unterhalb der Kreisliniierung, zwischen den Zeilen /r/3/-/r/4/.[5]

Veranlasserkolophon

Vorderseite:[6]
1. Zeile: bolmıš : altun öŋlüg y(a)ruk yaltrıklıg kopd[a ...
8. Zeile: ič[im] kaš kay-a tarhan [...

Rückseite:
1. Zeile: // *oglan*-larım : /[...
8. Zeile: [ ] tugmıš anam körksüz ana *t(ä)ŋrim*-kä : Q[...

Publ.: UigOn II, 86-89.

[1] Sie wurden mit Klebestreifen fixiert.
[2] Es ist nicht auszuschließen, daß sich die Schrift des Kolophontextes von der Schrift des zugehörigen Sūtratextes unterscheidet. Es ist also vorstellbar, daß es sich hier um ein Kolophon zu einer der weit

verbreiteten sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschriften des alttürkischen Goldglanzsūtras handelt, vgl. dazu **U 2912** (Kat.-Nr. 675).

[3] Diese Angabe bezieht sich auf die zusammengesetzten Fragmente. Das Fragment **U 2820** hat je 8 Zeilen recto u. verso; **U 2819** je 4 Zeilen recto u. verso.

[4] Die einzelnen Maße der Fragmente lassen sich nicht mehr genau ermitteln.

[5] Die Fundsigle von **U 2819** ist nur noch unvollständig erhalten. Der Expeditionsstempel T II fehlt und wurde nach der Angabe auf **U 2820** ergänzt.

[6] Ergänzungen nach der Publikation.

Versifizierung des 5. Kapitels (III. Buch)

680 **U 6630**[1]

Blockdruckfragment. Mindestens drei einzelne Bruchstücke gehören zu zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches.[2] Das aus den einzelnen Bruchstücken zusammengesetzte Fragment ist Teil der oberen Seitenhälfte mit Resten des Oberrandes. Jede Seite diese Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt.[3] Weitere Beschädigungen durch Einrisse und leichten Abrieb.

Papier: feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen:[4] **U 6630a**: 4 Zeilen, **U 6630b**: 3 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: **U 6630a,b** (1): 11,9 cm (h) x 5,2 cm (b); **U 6630a,b** (2): 2,4 cm (h) x 2 cm (b); **U 6630a,b** (3): 4,2 cm (h) x 2,4 cm (b).

Bruchstück des ersten Blattes des Blockdruckfaltbuches B mit Werktitel. Teil der ebenfalls in Stabreimversen abgefaßten Vorrede zur Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13, Z. 1-7).

U 6630a[5]
1. Zeile: altun [ön]gl[üg] y(a)r[uk ya]ltrık-lıg [...
3. Zeile: [ ] bir tägzinč [...

U 6630b[6]
1. Zeile: [ ]YW okıp sözläp ''Q[...
3. Zeile: abita burhan-nıŋ uluš-ınta ba[rı]*p* [...

Publ.: BT XIII, 91.
Faks.: BT XIII, Taf. XXXVI, Abb. 110, 111.

[1] Das Fragment wurde zwischenzeitlich unter der abweichenden Standortsignatur U 6639w im Archiv der Berliner Turfansammlung aufbewahrt und unter dieser abweichenden Standortsignatur digitalisiert, vgl. http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/u6639wseite1.jpg bzw. .../u6639wseite2.jpg.

[2] Durch die Aufbewahrung der Bruchstücke unter Glas läßt sich ihre genau Anzahl nur schwer ermitteln. Einige Bruchstücke scheinen durch einzelne Fasern noch miteinander verbunden zu sein. Die Lage der einzelnen Bruchstücke auf dem Faksimile in BT XIII ist von der unter der Verglasung im Archiv verschieden. In der Publikation wurden die Bruchstücke zeilengetreu angeordnet abgebildet. Diese Anordnung der Bruchstücke wurde durch Klebestreifen fixiert, die inzwischen teilweise abgelöst sind. Bei der Verglasung wurden einzelne Bruchstücke nicht zeilengetreu montiert.
[3] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[4] Beschreibung nach Faksimile in BT XIII.
[5] Zitiert nach BT XIII, Taf. XXXVI, Abb. 110.
[6] Zitiert nach BT XIII, Taf. XXXVI, Abb. 111.

681 U 4102 (T I μ) + U 4106 (T I μ) + U 4018d (T I μ) + U 4107 (T I μ)

Blockdruckfragmente. Vier Fragmente eines Faltbuches. Sie gehören zu zwei Seiten, die unmittelbar aufeinander folgen. Die Fragmente werden, der urspünglichen Lage gemäß angeordnet, gemeinsam verglast aufbewahrt. Die zwei Seiten konnten folgendermaßen rekonstruiert werden: **U 4102** und **U 4106** gehören ebenso wie **U 4018d** und **U 4107** jeweils zu einer Seite. Die Fragmente sind einseitig bedruckt. **U 4102** ist das Oberteil mit Oberrand. Beschädigungen durch Einrisse. **U 4106** ist das Unterteil mit Teilen des Unterrandes. Stärkere Beschädigungen durch Einrisse und Abriß. **U 4018d** ist wiederum das Oberteil der nächsten Seite mit Oberrand. Beschädigungen durch Einrisse und Abriß. Auf der unbedruckten Rückseite des Fragments befinden sich auf Höhe des Oberrandes 5 Zeilen in Kursivschrift.[1] **U 4107** ist das Unterteil mit Teilen des Unterrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Abriß. Die Ober- und Unterteile beider Seiten lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen, da ein Mittelteil jeweils durch Abbruch fehlt. Die Fragmente gehören zu dem in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung A publizierten Blockdruckfaltbuch. Ein Blatt dieses Faltbuches wurde nach ZIEME zu 6 'Seiten' aufgefaltet und jede Seite hat 5 Zeilen.[2]

Papier: feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen pro Seite.
Doppelte Liniierung am Ober- und Unterrand: stärkere Linie außen[3], sehr feine Linie innen.

U 4102

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
Maße: 8,4 cm (h) x 10,3 cm (b).
Oberrand: 4 cm.
Fundsigle: auf dem Oberrand.

U 4106

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
Maße: 12,5 cm (h) x 10 cm (b).
Fundsigle: auf dem Unterrand.
Besonderheiten: Punktierung am Zeilenende.[4] Am Ende der Zeilen 2 und 5 steht ein Doppelpunkt. Am Ende der Zeile 3 befinden sich vier Punkte. Die Zeilen 1 und 4 enden unmittelbar am Unterrand. Daher wurde hier die Punktierung wohl ausgelassen.

U 4018d

Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen, verso 5 Zeilen (Kursivschrift).
Maße: 9 cm (h) x 9,9 cm (b).
Fundsigle: auf dem Oberrand.

U 4107

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
Maße: 11,1 cm (h) x 9,8 cm (b).
Fundsigle: auf dem Unterrand.
Besonderheiten: Doppelte Punktierung am Ende der Zeilen 1, 3, 4 und 5. Vier Punkte am Ende der Zeile 2.[5]

Zwei aufeinanderfolgende Seiten des Blockdruckfaltbuches A. Teil der ebenfalls in Stabreimversen abgefaßten Vorrede zur Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13, Z. 8-18).

U 4102 + U 4106

1. Zeile: beš inč [ ] küün-nüŋ ičintä baksar
5. Zeile: isig [ ] ı[nanı]p[6] umunup :

U 4018d + U 4107[7]

1. Zeile: ıntınım-t[ınbärü] küsüš kolunup :
5. Zeile: külätilm[iš[8] kötrülmiš]T' baštınkı :

U 4018d

verso[9]
1. Zeile: turmıš
4. Zeile: tägin[t]im
5. Zeile: 'WYS[ ]/Y

Publ.: BT XIII, 92-93.
Faks.: BT XIII, Taf. XXXVIII, Abb. 112, 113.

[1] Vgl. BT XIII 92 Anm. a.
[2] Vgl. BT XIII (Text 13) 87. Zu diesem Ergebnis gelangt man nach der Textrekonstruktion anhand der Belege **Mainz 816**(1)-(3) (Kat.-Nr. 693) und **Mainz 654**(1) (Kat.-Nr. 696). **Mainz 654** (2)-(6) zeigt eine Auffaltung des Blattes in 5 'Seiten'. Zu weiteren Fragmenten dieses Blockdrucks vgl. auch die Kat.-Nrn. 684, 686, 693 und 699.
[3] Die Stärke der oberen Linie ist uneinheitlich. Sie schwankt zwischen 1 - 2 mm.
[4] Äußeres Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform: Bei dem hier vorliegenden Vierzeiler dienen zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, kennzeichnen das Ende der Strophe, vgl. BuddhStab 196.
[5] Weitere Bemerkungen zur Punktierung unter **U 4106**.
[6] Vgl. BT XIII 92 Anm. c.
[7] Eine Parallele zu den Zeilen /4/-/5/ bietet **Ch/U 7499**/v/1/-/2/ (Kat.-Nr. 682).
[8] Vgl. OTWF 695.
[9] Vgl. BT XIII 92 Anm. a.

682 Ch/U 7499 v (T III M 117) + Ch/U 7410 v (Glas: T II T)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer chinesischen Buchrolle. Auf der Vorderseite befindet sich ein Blockdruck der chinesischen Version (*si fen lü*) des *Dharmagupta[ka]vinaya*.[1] Auf der Rückseite der Fragmente befindet sich ein handschriftlicher uigurischer Stabreimtext in ausgeprägter Kursive. **Ch/U 7499** r ist ein Bruchstück einer oberen Blatthälfte mit fast vollständig erhaltenem oberen Blattrand.[2] Beschädigungen durch kleinere Löcher und Einrisse, besonders am unteren Abbruchrand. Das Papier ist leicht fleckig und weist rötliche Sandablagerungen auf. **Ch/U 7410** r ist ein Bruchstück aus der Blattmitte.[3] Ebenfalls Beschädigungen durch Löcher und Einrisse.[4] Papier stellenweise bräunlich verfärbt. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. Die Schriftrichtung des uigurischen Textes entspricht der des chinesischen Textes auf der Vorderseite. Der uigurische Text beginnt jedoch, ohne Randabtrennung, unmittelbar an der oberen Blattkante. Das Manuskript wird in der Edition BT XIII (Text 13)[5] unter der Bezeichnung C geführt.[6]

Papier: feinere Qualität, gelb.[7]

Ch/U 7499 v

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.
Maße: 9,4 cm (h) x 13,2 cm (b).[8]
Fundsigle: recto, auf dem Oberrand.

Ch/U 7410 v

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.
Maße: 7,6 cm (h) x 12,4 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Teil der ebenfalls in Stabreimversen abgefaßten Vorrede zu einer Versifizierung des 5. Kapitels.[9]

1. Zeile körünč üküš tolp Q[... **Ch/U 7499/v/1/**
5. Zeile parmanu täg sünü[ ] bir yer-tä [... **Ch/U 7499/v/5/ + Ch/U 7410/v/1/**
6. Zeile baštınkı yeg QW/[ ]
kertgünč köŋ[ül ... **Ch/U 7499/v/6/ + Ch/U 7410/v/2/**
7. Zeile [] tüz töpöm /[...
8. Zeile [ ]YQ üládäč[ilärkä ...
9. Zeile [*nomlug ti]lgän-ig* /[...[10]
10. Zeile: [*nomlug yu]la*[11] tamturdacı[larka ... **Ch/U 7410/v/6/**

Publ.: BT XIII, 92-93 (Text 13, Z. 17-23; nur **Ch/U 7499** v).
Faks.: BT XIII, Taf. XXXVIII, Abb. 114 (nur **Ch/U 7499** v).

[1] Das Fragment **Ch/U 7410** r wurde bereits identifiziert und katalogisiert, vgl. BT XIV, 82. **Ch/U 7499** r entspricht Taishō 1428, Bd. 22, 973c 15-20 (Identifizierung: P. ZIEME).

[2] Das chinesische Fragment umfaßt 7 Zeilen Text, von denen die 1. Zeile stark und die 7. Zeile leicht beschädigt sind. Erhalten sind 3 Schriftzeichen pro Zeile. Auf den Zeilen 2, 3 und 7 sind auch die oberen Bestandteile eines 4. Zeichens sichtbar.

[3] Auf der Vorderseite befinden sich 7 Zeilen chinesischer Text mit einer, aufgrund des Erhaltungszustandes, unterschiedlichen Anzahl von Schriftzeichen (3 - 5).

[4] Die Einrisse sind stellenweise auf der Rückseite durch Klebestreifen fixiert.

[5] Hier nur **Ch/U 7499** v ediert.
[6] BT XIII, 87. Zu diesem Manuskript gehören weiterhin die Fragmente **Ch/U 7418 + Ch/U 7439 + Ch 2301** (Kat.-Nr. 687).
[7] Vgl. dazu DruTur 10.
[8] Das Maß des Oberrandes des chinesischen Blockdrucks beträgt 4,8 cm. Der Blockdruck hat eine einfache Liniierung am Oberrand.
[9] Eine Textparallele zu den Zeilen /v/1/-/2/ bietet **U 4018d + U 4107**/r/4/-/5/ (Kat.-Nr. 681).
[10] Es sind nur Graphemreste am Wortanfang erhalten, die keine eindeutige Rekonstruktion erlauben. Mögliche Ergänzungen sind: *ävirdäči* oder *tutdači*, vgl. SuvStockh 341, Text 43.5.1. (1) verso 4, bzw. verso 6 (= SuvKaya 119, 132b,4 bzw. 132b,6).
[11] Fehler für *yulag* ? Vgl. dazu SuvStockh 341, Text 43.5.1. (1) verso Z. 6-7 (= SuvKaya 119, 132b,6-7): *ulug nomlug yulag tamturdačilarka.*

683 U 6652

Fragment eines Blockdruckfaltbuches. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Erhalten ist ein größeres Bruchstück dieser Seiten mit Teilen des Oberrandes. Größere Beschädigungen durch Abbruch im Bereich der linken und unteren Seitenhälfte, weitere Einrisse, kleine Löcher und stellenweise leichten Abrieb. Mindestens 10 sehr kleine Bruchstücke, die meist nur Graphemreste tragen, befinden sich ebenfalls unter der Verglasung. Ein etwas größeres Bruchstück, das jedoch nur einseitig bedruckt ist, konnte in der Edition lokalisiert werden.[2]

Papier: waagerecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.

U 6652a,b

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 2,5 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 15,2 cm (h) x 7,9 cm (b).[3]

U 6652b(1)

Anzahl der Zeilen: 1 Zeile.
Maße: 2,3 cm (h) x 1,5 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Teil der ebenfalls in Stabreimversen abgefaßten Vorrede zur Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13, Z. 25-35).

U 6652a

1. Zeile: [o]dgurak *p*[ ]/[...
5. Zeile: bolzun učuz ukgu-luk tep ugramiš s[...

U 6652b + U 6652b(1)[4]

1. Zeile	taišeŋ m(a)hayan bo sudur taŋlančig 'w[...	**U 6652b/1/**
5. Zeile	[kopda kötrü]lmiš [...	**U 6652b/5/**
6. Zeile	[kog tän]ginčä p[...	**U 6652b(1)/1/**

Publ.: BT XIII, 93.
Faks.: BT XIII, Taf. XXXIX, Abb. 115, 116.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] BT XIII, Text 13, Z. 35; vgl. auch Anm. 1. Es wurde im Faksimileteil der Edition zeilengetreu angeordnet abgebildet; vgl. Taf. XXXIX, Abb. 116. Die derzeitige Anordnung unter der Verglasung ist von der auf der Abbildung verschieden, vgl. http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/u6652a.jpg bzw. .../u6652b.jpg. Dieses Bruchstück ist hier mit **U 6652b (1)** bezeichnet.
[3] Ein weiteres kleines Bruchstück am unteren Abbruchrand ist unter der Verglasung falsch montiert und konnte aufgrund der geringfügig erhaltenen Graphemreste nicht lokalisiert werden. Es wurde bei der Vermessung nicht berücksichtigt.
[4] Eine Textparallele für die Zeilen 2-6 bietet **Mainz 66**/1/-/5/ (Kat.-Nr. 684). Ergänzungen nach dieser Parallele.

684 Mainz 66 (T III M 200)

Blockdruckfragment. Erhalten ist ein Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches mit einem deutlich erkennbaren Falz. Von der Seite **Mainz 66**(1) ist nur das Oberteil mit Oberrand erhalten. Die rechte Hälfte des Oberrandes ist sehr fragil und weist kleinere Löcher auf. Weitere Beschädigungen der Seite durch Einrisse. Die Seite **Mainz 66** (2) ist durch Abriß, Einrisse, Löcher (Wurmfraß) und leichten Abrieb stark beschädigt. Das Unterteil fehlt durch Abbruch. Das Papier des Fragments weist stellenweise rötliche Verfärbungen auf und fasert besonders an den Rändern stark aus. Die einseitig bedruckten Seiten werden auf einer Pappe liegend und einseitig verglast aufbewahrt. Das Fragment gehört zu dem in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung A publizierten Blockdruckfaltbuch. Jede Seite dieses Faltbuches hat 5 Zeilen.[1]

Papier: feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen pro Seite.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 2 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 23,1 cm (h) x 21,8 cm (b).
Oberrand: 3,5 cm.
Linker Seitenrand: je 1,5 cm.
rechter Seitenrand: je 2 cm.
Fundsigle: auf dem Oberrand der Seite (1) und auf dem linken Seitenrand der Seite (2).[2] Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat die erweiterte Fundortsigle: T III M 200e.

Mainz 66(1)
Maße: 11,2 cm (h) x 10,7 cm (b).

Mainz 66(2)
Maße: 23,1 cm (h) x 11,1 cm (b).

Zwei aufeinanderfolgende Seiten des Blockdruckfaltbuches A. Teil der ebenfalls in Stabreimversen abgefaßten Vorrede zur Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13, Z. 31-40).[3] In der Zeile 3 wird der Auftraggeber des Textes namentlich mit Titel erwähnt: Taipi Kavsi.[4]

In Zeile 6 erscheint der Name des Dichters: Kiki Sisi.[5] Das Fragment geht **U 4781 + U 4779** (Kat.-Nr. 686) unmittelbar voran.[6]

1. Zeile: tarka kılınč[... **Mainz 66(1)/1/**
3. Zeile: taipi kävši /[...
5. Zeile: koog täŋinčä PW[... **Mainz 66(1)/5/**
6. Zeile: korka y[ı]čanu kiki *s*isi murkim-ni P/[... **Mainz 66(2)/1/**
10. Zeile: ag[ır] üčün kılınč-lıg kök titig [... **Mainz 66(2)/5/**

Publ.: BT XIII, 93-94.
Faks.: BT XIII, Taf. XXXIX, Abb. 117.
Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 66**).

[1] Vgl. BT XIII, 87 (Text 13 Einleitung). Zu weiteren Fragmenten dieses Blockdrucks vgl. die Kat.-Nrn. 681, 686, 693, 696 und 699.
[2] Der Stempelaufdruck mit der Expeditionsangabe ist hier stark verblaßt und kaum noch lesbar.
[3] **Mainz 66**/1/-/5/ ~ **U 6652b + U 6652b**(1)/2/-/6/ (Kat.-Nr. 683). **Mainz 66**/8/-/10/ ~ **U 6631a**/1/-/4/ (Kat.-Nr. 685). Ergänzungen nach diesen Parallelen.
[4] Vgl. BT XIII, 87 (Text 13 Einleitung), 93-94 Anm. 13.33; StabUig 211.
[5] Vgl. BT XIII 87 (Text 13, Einleitung); StabUig 211.
[6] Die sehr unterschiedliche Papierqualität läßt jedoch vermuten, daß die Fragmente zu unterschiedlichen Abzügen des Blockdrucks gehören.

685 U 6631

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Kleineres Bruchstück der oberen Seitenhälfte. Beschädigungen durch Einrisse. Am unteren Abbruchrand ist das Fragment nur einseitig erhalten. Weitere Ablösungen im Bereich des Oberrandes sichtbar. Ein sehr kleines Bruchstück mit geringfügigen Graphemresten ist abgetrennt und quer zur Schriftrichtung willkürlich montiert. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen.

Papier: waagerecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: **U 6631a**: 4 Zeilen, **U 6631b**: 3 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 2,5 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 11,9 cm (h) x 5,3 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Teil der ebenfalls in Stabreimversen abgefaßten Vorrede zur Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13, Z. 38-44). Es folgt unmittelbar auf **U 6652** (Kat.-Nr. 683).

U 6631a[2]
2. Zeile: [ ] tutup sözlägü-kä bol[zun ...
4. Zeile: anı üčün košmıš boltu[m ...

U 6631b[3]
1. Zeile: yaŋluk [ä]gsü[k] bolmıs /[...
3. Zeile: [ ] munca ok ärki tep [...

Publ.: BT XIII, 94.
Faks.: BT XIII, Taf. XL, Abb. 119, 120.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] **U 6631a**/1/-/3/ ~ **Mainz 66**/8/-/10/ (Kat.-Nr. 684). **U 4781 + U 4779**/1/ (Kat.-Nr. 686) bietet eine Textvariante zu **U 6631a**/4/, vgl. BT XIII 94 (Text 13, Z. 41 und Anm. v).
[3] **U 6631b**/1/-/3/ ~ **U 4781 + U 4779**/2/-/4/ (Kat.-Nr. 686).

686 U 4781 (TM 31) + U 4779 (T.M 31.)

Zwei Fragmente lassen sich zu einer Seite eines Blockdruckfaltbuches zusammensetzen. **U 4781** ist die rechte obere Seitenhälfte mit Teilen des Oberrandes und des rechten Seitenrandes. Leichte Beschädigungen durch Einrisse. **U 4779** ist ein Bruchstück der unteren Seitenhälfte mit Teilen des linken und rechten Seitenrandes sowie des Unterrandes. Starke Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und Löcher. Leichter Abrieb. Bräunlicher Fleck in der unteren Fragmenthälfte. Beide Fragmente sind einseitig bedruckt. Sie wurden zur Konservierung auf moderne Papierbögen aufgebracht.[1] Diese Papierbögen sind wohl im Verlauf der Textbearbeitung zusammengesetzt worden.[2] Die Fragmente gehören zu dem in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung A publizierten Blockdruckfaltbuch. Jede Seite dieses Faltbuches hat 5 Zeilen.[3]

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Ober- und Unterrand: ca. 1,5 mm starke Linie außen[4], sehr feine Linie innen.

U 4781 + U 4779
Maße: 25,9 cm (h) x 10,1 cm (b).

U 4781
Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.
Maße: 9,9 cm (h) x 6,2 cm (b).
Besonderheiten: Auf der Rückseite des zur Konservierung verwendeten Papierbogens befindet sich die von A. VON LE COQ vergebene Signatur für "Manuscripte aus Turkistan" (in Bleistiftaufschrift): TM 31.[5]

U 4779
Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
Maße: 17,6 cm (h) x 10,1 cm (b).
Besonderheiten: Auf der Rückseite des zur Konservierung verwendeten Papierbogens befindet sich die von A. VON LE COQ vergebene Signatur für "Manuscripte aus Turkistan" (in Tintenaufschrift): T.M 31.[6] Eine weitere Aufschrift, mit Bleistift und in der Handschrift A. VON GABAINS ausgeführt, lautet: *Ksanti bir-*.[7]

Seite des Blockdruckfaltbuches A. Das Fragment folgt unmittelbar auf **Mainz 66** (Kat.-Nr. 684)[8] und schließt wohl die in Stabreimversen abgefaßte Vorrede zur Versifizierung des 5. Kapitels ab (vgl. BT XIII, Text 13, Z. 41-45).[9]

1. Zeile	[ ] koos-a [täg]indim [ ]	**U 4779/1/**
3. Zeile	y(a)r[u]k [bilgä äd]gülüg-lär yazap [ ]/-L'R :	**U 4781/1/ + U 4779/3/**
5. Zeile	yazok-umın bos[u]yu ksanti berü y(a)rlıkazun-lar ::	**U 4781/3/ + U 4779/5/**

Publ.: BT XIII, 94.
Faks.: BT XIII, Taf. XL, Abb. 118.

[1] Diese Konservierungsmethode kam, wie die Aufschriften auf der Rückseite dieser Papierbögen zeigen, zu einem frühen Zeitpunkt zur Anwendung.
[2] Die zur Konservierung verwendeten Papierbögen sind entsprechend dem Textverlauf montiert und verklebt worden.
[3] Vgl. BT XIII 87 (Text 13 Einleitung). Zu weiteren Fragmenten dieses Blockdrucks vgl. die Kat.-Nrn. 681, 684, 693, 696 und 699.
[4] Die äußere stärkere Linie am Oberrand setzt sich aus zwei einzelnen Linien zusammen, die hier nicht, wie an anderen Stellen im Buch, schwarz ausgefüllt ist.
[5] Vgl. dazu VOHD 13,13, 25 (B 17).
[6] Vgl. auch Anm. 5.
[7] Textzitat und inhaltliche Zuordnung zu den Sündenbekenntnistexten.
[8] Die sehr unterschiedliche Papierqualität läßt jedoch vermuten, daß die Fragmente zu unterschiedlichen Abzügen des Blockdrucks gehören. Zu demselben Abzug wie die hier beschriebenen Fragmente **U 4781 + U 4779** gehört vielleicht das Fragment **U 4774** (Kat.-Nr. 699).
[9] **U 4781 + U 4779**/1/ bietet eine Textvariante zu **U 6631a**/4/. **U 4781 + U 4779**/2/-/4/ ~ **U 6631b**/1/-/3/ (Kat.-Nr. 685). Ergänzungen nach diesen Parallelen.

687 Ch/U 7418 (Glas: T II 34.76) + Ch/U 7439 (Glas: T II T 1267) + Ch 2301 (T II T 1242)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu zwei aufeinanderfolgenden Blättern einer chinesischen Buchrolle. Auf der Vorderseite befindet sich ein Blockdruck der chinesischen Version (*si fen lü*) des *Dharmagupta[ka]vinaya*.[1] Auf der Rückseite der Fragmente befindet sich ein uigurischer Stabreimtext, ausgeführt in einer ausgeprägten kursiven Handschrift. Die Fragmente gehören zu der in Kat.-Nr. 682 beschriebenen Buchrolle und ergänzen den in BT XIII (Text 13) edierten Text der Versifizierung des 5. Kapitels.[2] **Ch/U 7418** r ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte. Der Oberrand ist bis auf Reste der einfachen Randliniierung nicht mehr erhalten. Beschädigungen durch Einrisse und kleinere Löcher.[3] Das Papier ist stellenweise bräunlich verfärbt. Geringfügige rötliche Sandablagerungen. **Ch/U 7439** r ist ebenfalls ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit vollständig erhaltenem Oberrand.[4] Die obere Randliniierung ist verwischt. Am rechten Abbruchrand sind Reste der Verklebung der beiden aufeinanderfolgenden Blätter erhalten.[5] Beschädigungen durch Abriß und Einrisse[6]. Im Bereich des Oberrandes ist das Papier stellenweise bräunlich verfärbt. In der unteren Fragmenthälfte rötliche Sandablagerungen. **Ch 2301**[7] setzt sich aus zwei Bruchstücken der oben beschriebenen Blättern zusammen. Es handelt sich um die unteren Blatthälften, die miteinander in der oben beschriebenen Weise verklebt sind. In der oberen Fragmenthälfte verläuft ein Abbruchrand entlang dieser Verklebung. Weitere Beschädigungen durch Einrisse[8] und

kleinere Löcher. Stellenweise rötliche Sandablagerungen. Im Bereich der zweiten Zeile auf der Rückseite befindet sich ein größerer schwarzer Tuschefleck. **Ch/U 7418** und **Ch/U 7439** lassen sich im Bereich der Verklebung der beiden Blätter aneinanderfügen. **Ch 2301** läßt sich unmittelbar an **Ch/U 7439** anfügen. Die Schriftrichtung des uigurischen Textes entspricht der des chinesischen Textes auf der Vorderseite. Der uigurische Text beginnt jedoch, ohne Randabtrennung, unmittelbar an der oberen Blattkante.

Papier: feinere Qualität, gelb.[9]

Ch/U 7418 v

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.
Maße: 9,1 cm (h) x 12,6 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Ch/U 7439 v

Anzahl der Zeilen: 8 Zeilen.
Maße: 15,9 cm (h) x 15,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Ch 2301 v

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.
Maße: 15,1 cm (h) x 12,7 cm (b).
Unterrand: 3,0 - 3,3 cm.
Fundsigle: verso, im Bereich des nur auf der Vorderseite gekennzeichneten Unterrandes.

Versifizierung des 5. Kapitels. Die Fragmente ergänzen die Textlücke in der Edition BT XIII, Text 13 nach Zeile 45.[10] Zur Entsprechung im Prosatext vgl. SuvKaya 119 (Suv 132b,21 - 133,6).

1. Zeile:] üzä til-im [... **Ch/U 7418/v/1/**
2. Zeile:]/ kop süzök kertg[ünč ...
3. Zeile:]s burhan-lar-ka ayag[...
4. Zeile:]/ [ ]/ yükünürmän ·/[...
5. Zeile:]/N-L'R BWY[...
6. Zeile:] kertü bil[gä ... **Ch/U 7418/v/6/**
7. Zeile:]/-LYQ *S*[ ]L'RYQ közlär-i üzä : **Ch/U 7439/v/1/ + Ch 2301/v/1/**
8. Zeile: ukmak tanuk-lamak-*larıg* čın küč-lär-i üzä :::
9. Zeile: tüzgärinčsiz yeg üstünki ädgü-lär üzä :
10. Zeile: tükäl bilgä biliglig adrok-la[r ü]zä : **Ch/U 7439/v/4/ + Ch 2301/v/4/**
11. Zeile: tüzü yapa alku nomug bilmäk-läri [üzä :]
12. Zeile: tüzülmäk-kä tägmäk-lig *ädräm* [-lär üzä.]
13. Zeile: äsriŋü *uguš* [...
14. Zeile: [ ] *ayıg* [... **Ch/U 7439/v/8/**

[1] Zu den chinesischen Vorderseiten der Fragmente vergleiche die Katalogeinträge in BT VI, 171 (**Ch/U 7439** r) und BT XIV, 82 (**Ch/U 7418** r; **Ch 2301** r).
[2] Das uigurische Manuskript wird in der Edition BT XIII (Text 13; nur **Ch/U 7499** v) unter der Bezeichnung C geführt.
[3] Die Einrisse sind durch Klebestreifen stellenweise fixiert.
[4] Die Breite des Oberrandes beträgt 5,2 - 5,3 cm.
[5] Beide Blätter überlappen 0,5 cm.

[6] Besonders im Bereich des Oberrandes sind es wohl Einschnitte.
[7] Die Standortsignatur "Ch" vernachlässigt hier den uigurischen Text auf der Rückseite. Auch dieses Fragment sollte eine Standortsignatur "Ch/U" aufweisen.
[8] Teilweise durch Klebestreifen fixiert.
[9] Vgl. dazu DruTur 10.
[10] BT XIII, 94.

688 U 6675

Blockdruckfragment. Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Seite. Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Die erhaltenen Fragmente dieses Blockdrucks sind meist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt. Im Fall des vorliegenden Fragments sind auf der Rückseite ebenfalls Reste einer Verklebung vorhanden. Es sind aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes aber nur noch Reste einzelner Grapheme erhalten und eine inhaltliche Zuordnung ist nicht mehr möglich. In der Publikation BT XIII (Text 13) ist dieses Fragment im Zusammenhang mit den Bruchstücken des Fragments **U 6653** unter der Bezeichnung **U 6653a** publiziert. Es wird heute einzeln verglast aufbewahrt.[1]

Papier: feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.[2]
Maße: 3,6 cm (h) x 2,8 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Fragment vom Anfang des Textes der Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13, Z. 46-47).

1. Seite:
1. Zeile: ...] tandım *ärs[är* ...
2. Zeile: ...]/ arha[nt ...

2. Seite:
1. Zeile: ...]L[ ] T'T/[...[3]

Publ.: BT XIII, 94 (e).
Faks.: BT XIII, Taf. XLI, Abb. 121 (unter der Signatur: U 6653a).

[1] Vgl. http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/u6675seite1.jpg und .../u6675seite2.jpg.
[2] Die Papierverklebungen auf der Rückseite zeigen keinen deutlichen Zeilenverlauf.
[3] Weiterhin sind zwei Abstriche deutlich erkennbar. Das Papier ist in diesem Bereich jedoch schwarzfleckig und eine weitere Lesung ist nicht möglich.

689 **U 6653a,b**

Blockdruckfragmente. Zwei Fragmente einer Seite eines Faltbuches. Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Die erhaltenen Fragmente dieses Blockdrucks sind meist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt. Im Fall der hier vorliegenden Fragmente sind nur noch auf der Rückseite von **U 6653b** Reste einer Verklebung mit geringfügigen Graphemresten erhalten. **U 6653a** ist ein Bruchstück aus der Mitte der Seite mit Teilen des linken Seitenrandes. Das Bruchstück ist sehr fragil. Starke Beschädigungen durch Einrisse.[1] **U 6653b** ist ein kleineres Mittelteil der Seite. Das Bruchstück ist ebenfalls sehr fragil. Die beiden Fragmente[2] sind gemeinsam unter Glas mit **U 6653c**, **U 6653d** und **U 6653e**.[3] Weitere sehr kleine Bruchstücke ohne Bezeichnung, die nur geringfügige Schriftspuren aufweisen, sind ebenfalls mitverglast.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen pro Seite.

U 6653a

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.
Maße: 4,5 cm (h) x 8,5 cm (b).

U 6653b

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.
Maße: 2,9 cm (h) x 3,8 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 f, Z. 48-53). Lokalisierung unsicher.[4]

1. Zeile	...]/ bogup PL[...	**U 6653a/1/**
2. Zeile	...]s[u]z ämgäk [ ]P T[...	**U 6653a/2/ + U 6653b/1/**
4. Zeile	...] bisrup ayıp 'W[...	**U 6653a/4/ + U 6653b/3/**
6. Zeile	...] MWYNKD[...	**U 6653a/6/**

Publ.: BT XIII, 95.
Faks.: BT XIII, Taf. XLI, Abb. 122 (unter der Signatur: **U 6653a**).

[1] Diese Einrisse führten stellenweise zur Abtrennung einzelner Fragmentteile, die nun durch schwarze Klebestege miteinander verbunden sind.
[2] In der Edition BT XIII (Text 13) sind beide Fragmente unter der Bezeichnung **U 6653a** publiziert.
[3] Diese Fragmente gehören ebenfalls zum Blockdruckfaltbuch B. Es handelt sich wahrscheinlich um Bruchstücke der nachfolgenden Seite.
[4] Vgl. BT XIII, 95 Anm. z. Die Anordnung im Katalog folgt der in der Publikation.

690 **U 6653c,d,e**

Blockdruckfragmente. Drei Fragmente einer Seite eines Blockdruckfaltbuches. Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Die erhaltenen Fragmente dieses Blockdrucks sind meist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt. Im Fall der hier vorliegenden Fragmente sind nur noch auf der Rückseite von **U 6653d** und **U 6653e** Reste einer Verklebung mit geringfügigen Graphemresten erhalten. Die Verklebung auf der Rückseite von **U 6653e** scheint aus mehreren Schichten zu bestehen. Alle drei Fragmente sind Bruchstücke aus der Seitenmitte. Das größere Bruchstück **U 6653c** bewahrt wohl Teile des rechten Seitenrandes.[1] Die drei Fragmente sind durch Einrisse beschädigt. **U 6653e** weist leichten Abrieb auf. Die Fragmente[2] sind gemeinsam unter Glas mit **U 6653a** und **U 6653b** (Kat.-Nr. 689).[3] Weitere sehr kleine Bruchstücke ohne Bezeichnung, die nur geringfügige Schriftspuren aufweisen, sind ebenfalls mitverglast.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.

U 6653c

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Maße: 4,5 cm (h) x 6,7 cm (b).

U 6653d

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.[4]

Maße: 2,4 cm (h) x 2,4 cm (b).

U 6653e

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.

Maße: 3,5 cm (h) x 2,3 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 54-59. Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 134,21 - 135,6. Es geht **U 6654** (Kat.-Nr. 691) unmittelbar voran.

1. Zeile	...]Y *bo* k[ı]lı[nč ...	**U 6653e/1/**
2. Zeile	...]// *öz*üm kıltım [...	**U 6653e/2/ + U 6653d/2/**
3. Zeile	...]L'R-Q' Y[...	**U 6653c/2/**
6. Zeile	...] kurug yala [..	**U 6653c/5/**

Publ.: BT XIII, 95.

Faks.: BT XIII, Taf. XLI, Abb. 123 (unter der Bezeichnung **U 6653b**).

[1] Es ist nicht auszuschließen, daß die drei Bruchstücke mit **U 6653a,b** verklebt waren, d.h. daß sie zu zwei aufeinanderfolgenden Seiten dieses Blockdruckfaltbuches gehörten. Vgl. dazu die Bemerkungen in BT XIII, 95 Anm. z.

[2] In der Edition BT XIII (Text 13) sind die drei Fragmente unter der gemeinsamen Bezeichnung U 6653b publiziert. Die Anordnung der Fragmente unter der Verglasung weicht von der auf der Abbildung im Tafelteil der Edition ab, vgl. http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/u6653aeseite1.jpg und .../u6653aeseite2.jpg.

[3] Diese Fragmente gehören ebenfalls zum Blockdruckfaltbuch B. Es handelt sich wahrscheinlich um Bruchstücke der vorangehenden Seite.

[4] Auf den Zeilen /1/ und /3/ sind nur Reste eines Graphems erhalten.

691 **U 6654**

Blockdruckfragment. Mindestens drei Bruchstücke gehören zu zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Die einzelnen Bruchstücke des Fragments sind Teile der oberen Blatthälfte mit Oberrand (1)[1], der Blattmitte mit Teilen des linken Seitenrandes (2) und der unteren Blatthälfte mit Teilen des rechten Seitenrandes (3).[2] Zwei ebenfalls mitverglaste Bruchstücke der unteren Blatthälfte (4 und 5) weisen nur Graphemreste, Interpunktionszeichen und Teile der Randliniierung auf. Sie sind nicht sicher zu lokalisieren. Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt.[3] Beschädigung aller Bruchstücke durch Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb. Im unteren Bereich des Bruchstücks (2) ist das Papier sehr fragil. Es sind hier, wie auch auf den Bruchstücken (3 und 4), Verklebungen mit sehr kleinen Bruchstücken unklarer Herkunft gegeben.[4] Die Bruchstücke wurden an verschiedenen Stellen mit Klebestegen repariert.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen pro Seite.
Doppelte Liniierung am Ober- und Unterrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.

U 6654 (1)
Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen (Seite a,b).
Maße: 3,2 cm (h) x 3,6 cm (b).

U 6654 (2)
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen (Seite a,b).
Maße: 9,9 cm (h) x 8,9 cm (b).

U 6654 (3)
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen (Seite a,b).
Maße: 8,5 cm (h) x 5,8 cm (b).

U 6654 (4)
Anzahl der Zeilen: je 1 Zeile (Seite a,b).
Maße: 1,7 cm (h) x 2,1 cm (b).

U 6654 (5)
Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen (Seite a,b).
Maße: 2,7 cm (h) x 2,5 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 60-71). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 135,7-14. Es folgt unmittelbar auf **U 6653c,d,e** (Kat.-Nr. 690) und geht **U 6655** (Kat.-Nr. 692) voran.

Seite a:
1. Zeile:[5] [ ] irinti mün [ ] **U 6654(2)a/1/**
4. Zeile: [b]erip šiŋin [ ] kür[in] *üzä* : **U 6654(2)a/4/ + U 6654(3)a/2/**
6. Zeile: ötäg berim T[ ]
bo iš-lär üzä [ ] **U 6654(1)a/2/ + U 6654(2)a/6/ + U 6654(3)/4/**

Seite b:
1. Zeile: ä[rtä] yavızıg [
]P küvätdürüp **U 6654(1)b/1/ + U 6654(2)b/1/ + U 6654(3)b/1/**
3. Zeile: [i]gid kertü ä[rmäz]ig y[egäd]dürüp : **U 6654(2)b/3/ + U 6654(3)b/3/**
6. Zeile: [ ]Q yavız ıcgü suv[ ] **U 6654(2)b/6/**

Publ.: BT XIII, 95-96.
Faks.: BT XIII, Taf. XLI-XLII, Abb. 124, 125.

[1] Dieses Bruchstück ist im Vergleich zu den übrigen Bruchstücken um 180° gedreht verglast.
[2] Auf der Abbildung in der Edition sind die Bruchstücke zeilengetreu montiert wiedergegeben. Die gegenwärtige Lage der Bruchstücke unter der Verglasung ist von der auf der Abbildung verschieden, vgl. http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/u6654a.jpg und .../u6654b.jpg. Die Bruchstücke vom unteren Rand fehlen auf der Abbildung in der Edition.
[3] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[4] Eine Lesbarkeit ist hier nicht mehr gegeben.
[5] Textzitate nach der Textrekonstruktion in BT XIII. Der Erhaltungszustand der Bruchstücke hat sich gegenüber dem zum Zeitpunkt der Publikation verschlechtert.

692 U 6655

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Beschädigungen durch Abriß des linken Oberteils der Seite und der linken unteren Seitenhälfte.[1] Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt.[2] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Am linken Seitenrand scheint eine weitere Lage zwischenliegend verklebt zu sein.[3] Der obere rechte Seitenrand der Seite a ist abgelöst und verloren. Das Fragment ist hier einschichtig.[4] Weitere Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb. An den erhaltenen Zeilenenden befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[5]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Ober- und Unterrand: ca. 2,5 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 18,8 cm (h) x 9,5 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 72-83). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 135,15 - 136,3. Es folgt unmittelbar auf **U 6654** (Kat.-Nr. 691) und geht **U 6656** (Kat.-Nr. 694) voran. Eine Textparallele bietet **Mainz 816** (Kat.-Nr. 693).[6]

U 6655a
1. Zeile: [*ašandu]rup* ičürüp anı *s*[ ]
6. Zeile: ayıg kılınč altım ärsär asanvar tetmiš ::

U 6655b
1. Zeile: [tüü] törlüg vi[har säŋräm] stup-ka kodmıš :
6. Zeile: [arıš] arıg köni kertü [:]

Publ.: BT XIII, 96-97.
Faks.: BT XIII, Taf. XLII, Abb. 126, 127.

[1] Beschreibung bei Betrachtung der Seite a. Sie treffen analog für die Seite b zu.
[2] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[3] Am rechten Seitenrand der Seite b scheint ein stärkerer schwarzer Blockdruckrand von dieser Papierlage durch.
[4] Der Abdruck der Zeile U **6655b**/1/ ist hier spiegelverkehrt sichtbar.
[5] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.
[6] **U 6655a**/3/-/6/ ~ **Mainz 816**/1/-/4/ (Kat.-Nr. 693) und **U 6655b**/1/-/6/ ~ **Mainz 816**/5/-/10/. Ergänzungen nach diesen Parallelen.

693 Mainz 816 (T III M 195)

Blockdruckfragment. Drei aufeinanderfolgende, unvollständig erhaltene Seiten eines Faltbuches. Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung A publiziert wurde, umfaßt 5 Zeilen.[1] Der Zusammenhalt der Seiten (2) und (3) ist nur noch durch wenige Paperfasern in der Seitenmitte gegeben. Beschädigungen durch großflächigen Abbruch im oberen Drittel aller drei Seiten. Im Bereich der Seiten (2) und (3) erstreckt sich der Abbruch bis zum Oberrand und trifft auch auf einen großen Bereich der unteren Hälfte der Seite (2), teilweise mit Übergang auf die Seite (3) zu. Weitere Beschädigungen durch Einrisse, auch entlang des Falzes. Papier ist stellenweise sehr fragil und fasert stark aus. Lesbarkeit der Schrift ist in diesem Bereich oft nicht mehr gegeben. Auf dem Falz zwischen den Seiten (1) und (2) steht zur Paginierung die chinesische Zahl *liu* ("sechs"). Nach dem rekonstruierten Textverlauf gehört die Seite **Mainz 654**(1) (Kat.-Nr. 696) ebenfalls zu diesem Blatt.[2] An den Zeilenenden befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[3] Das Fragment ist einseitig bedruckt und wurde zur Konservierung auf einen modernen Papierbogen aufgebracht.

Papier: hellbraun.[4]
Anzahl der Zeilen: 15 Zeilen insgesamt; je 5 Zeilen pro Seite.
Doppelte Liniierung am Ober- und Unterrand: stärkere Linie außen[5], sehr feine Linie innen.
Gesamtmaß der drei Seiten: 26,8 cm (h) x 32,1 cm (b).

Fundsigle: auf dem Oberrand. Unvollständige Angabe auf dem Oberrand der Seite **Mainz 816**(2): M 195 (Bleistiftschrift). Auf dem Oberrand der Seite **Mainz 816**(3) ist die Fundsigle vollständig erhalten: Die Expeditionsangabe in Form eines Stempelabdrucks: T III. Die Erweiterung der Fundangabe: M 195 in Bleistiftschrift.

Besonderheiten: Punktierung am Zeilenende kennzeichnet die Strophenform des Textes.

Mainz 816(1)

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Maße: 26,8 cm (h) x 10,7 cm (b).

Mainz 816(2)

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Maße: 26,6 cm (h) x 10,7 cm (b).

Mainz 816(3)

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Maße: 26,6 cm (h) x 10,7 cm (b).

Drei aufeinanderfolgende Seiten des Blockdruckfaltbuches A. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 74-88). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 135,15 - 136,11. Eine Textparallele bieten **U 6655** (Kat.-Nr. 692) und **U 6656** (Kat.-Nr. 694).[6]

1. Zeile: altı yol-ta [ö]g kaŋ kadaš ogul kız b[o]l[mı]š :	**Mainz 816**(1)/1/
6. Zeile: tört-tin sıŋarkı bursaŋ-larka madurug urmıš :	**Mainz 816**(2)/1/
11. Zeile: [ ]-L'R-NYNK aymıš-takı-ča :	**Mainz 816**(3)/1/
15. Zeile: burčıntu[rup] köŋül-lär-in bulganturdačı :	**Mainz 816**(3)/5/

Publ.: UigStud 208; TekinProsodErkl 100-106; ETŞ 180 (18,1-15); BT XIII, 96-97.
Faks.: ETŞ 486.
Zit.: TekinHandliste.

[1] Zu weiteren Fragmenten dieses Blockdrucks vgl. die Kat.-Nrn. 681, 684, 686, 696 und 699.

[2] Das Blatt "6" ist demnach in 6 'Seiten' aufgefaltet worden. Das nachfolgende Blatt "7" (**Mainz 654**(2)-(6), Kat.-Nr. 696) zeigt eine Auffaltung in 5 'Seiten'. Vgl. dazu auch DruTur 18 ff.

[3] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.

[4] Weitere Aussagen zur Papierqualität lassen sich aufgrund der Art der Konservierung nicht treffen.

[5] Die Stärke der Linie schwankt zwischen ca. 1 - 2 mm.

[6] **Mainz 816**/1/-/4/ ~ **U 6655a**/4/-/6/ (Kat.-Nr. 692); **Mainz 816**/5/-/10/ ~ **U 6655b**/1/-/6/; **Mainz 816**/11/-/15/ ~ **U 6656a**/1/-/5/ (Kat.-Nr. 694). Ergänzungen nach diesen Parallelen.

694 U 6656

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach Abzug und erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Beschädigungen durch Abriß des linken Oberteils der Seite und der linken unteren Seitenhälfte sowie durch Abriß im rechten und unteren Randbereich.[2] Weitere leichte Beschä-

digungen durch Einriß und Abrieb. An den erhaltenen Zeilenenden befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[3]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Ober- und Unterrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 18,1 cm (h) x 9,5 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 84-95). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 136,4-18. Es folgt unmittelbar auf **U 6655** (Kat.-Nr. 692) und geht **U 6663** (Kat.-Nr. 695) voran. Eine Textparallele bietet **Mainz 816** (Kat.-Nr. 693).[4]

U 6656a
1. Zeile: [alku u-]lug bahšı-larnı[ŋ ...
6. Zeile: boltum muntag kılınč tüš-in özüm yıgdačı ::

U 6656b
1. Zeile: öŋi-lär-kä küni-läyü askanču-lamak :
6. Zeile: [bil]m[ä]din tärs tätrü [...

Publ.: BT XIII, 97.
Faks.: BT XIII, Taf. XLII-XLIII, Abb. 128, 129.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] Beschreibung bei Betrachtung der Seite a. Sie treffen analog für die Seite b zu.
[3] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.
[4] **U 6656a**/1/-/5/ ~ **Mainz 816**/11/-/15/ (Kat.-Nr. 693). Ergänzungen nach dieser Parallele.

695 **U 6663**

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach Abzug und erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Starke Beschädigungen durch großflächigen Abriß des Oberteils der Seite und der linken unteren Seitenhälfte. Weitere Beschädigungen durch Abriß im rechten und unteren Randbereich.[2] Einrisse führen stellenweise zu geringfügigem Textverlust. Zwei kleine Bruchstücke sind ganz abgetrennt.[3] An den erhaltenen Zeilenenden befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[4] Am rechten Rand der Seite a bzw. am linken Rand der Seite b befindet sich zur Paginierung die chinesische Zahl *wu* ("fünf").[5]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Ober- und Unterrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 17,5 cm (h) x 9,7 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 96-107). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 136,18 - 137,1. Es folgt unmittelbar auf **U 6656** (Kat.-Nr. 694) und geht **U 6664** (Kat.-Nr. 697) voran. Eine Textparallele bietet **Mainz 654** (Kat.-Nr. 696).[6]

U 6663a
1. Zeile: [ ] yänä köŋül-üm [...
6. Zeile: astım üklitdim kılıncımın muntag-lar üzä ::

U 6663b
1. Zeile: üzäliksiz burhan-lar-nıŋ ädgü-lärin-tä :
6. Zeile: [karan]gu sansar icint[ä ...

Publ.: BT XIII, 97-98.
Faks.: BT XIII, Taf. XLIII, Abb. 130, 131.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] Beschreibung bei Betrachtung der Seite a.
[3] Das größere dieser Bruchstücke läßt sich aufgrund der erhaltenen Punktierung und Randliniierung eindeutig lokalisieren und ist auf dem Faksimile zeilengetreu montiert abgebildet.
[4] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.
[5] Die Paginierung wurde auf dem Falz eingetragen und durch die anschließend erfolgte Faltung in der Mitte geteilt.
[6] **U 6663a**/4/ - **U 6663b**/6/ ~ **Mainz 654**/1/-/9/ (Kat.-Nr. 696). Ergänzungen nach dieser Parallele.

696 Mainz 654 (T III M 200/T III M 197)

Blockdruckfragment. Neun aufeinanderfolgende Seiten eines Faltbuches. Die Seiten gehören zu drei verschiedenen Blättern. Nach den erhaltenen seitlichen Randlinien und der erkennbaren Klebung kann davon ausgegangen werden, daß die Seiten (2) - (6) zu einem Blatt gehören und dieses Blatt zu fünf Seiten aufgefaltet wurde. Die Seite (1) gehört nach der Textrekonstruktion zu demselben Blatt wie die drei erhaltenen Seiten des Fragments **Mainz 816** (Kat.-Nr. 693). Die Paginierung weist es als Blatt "6" aus. Zwei Seiten dieses Blattes sind verloren. Folgt man dieser Textrekonstruktion, ist davon auszugehen, daß dieses Blatt zu sechs Seiten aufgefaltet wurde.[1] Die Seiten **Mainz 654**(7),(8) und (9) gehören zu einem weiteren Blatt. Zwei Paginierungen in Form chinesischer Zahlen sind erhalten. Die erste Paginierung (*qi* "sieben") befindet sich auf dem Falz zwischen den Seiten (2) und (3), d.h.

zwischen der ersten und zweiten Seite des Blattes "7". Die zweite Paginierung (*ba* "acht") befindet sich auf dem Falz zwischen den Seiten (8) und (9), d.h. zwischen der zweiten und der dritten Seite des Blattes "8". Die von den weiterhin erhaltenen Angaben abweichende Fundsigle auf **Mainz 654**(1) führt zu der Annahme, daß diese Seite möglicherweise erst nachträglich, d.h. nach dem Auffinden der Fragmente zu den Seiten (2)-(9) hinzugefügt wurde. Die Klebung ist auffällig unsauber ausgeführt, d.h. der Verlauf der Oberrand- und Unterrandliniierung wurde nicht beachtet. Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung A publiziert wurde, umfaßt 5 Zeilen.[2] An den Zeilenenden befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[3] Das Fragment wurde zur Konservierung auf ebenfalls zusammengeklebte moderne Papierbögen aufgebracht.

Papier: hellbraun.[4]
Anzahl der Zeilen insgesamt: 45 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Ober- und Unterrand: stärkere Linie außen[5], sehr feine Linie innen.[6]
Gesamtmaß des Fragments: 26,8 cm (h) x 95,5 cm (b).
Zeilenlänge: 20 - 20,3 cm.
Oberrand: 4 cm.
Unterrand: 2,5 cm.
Fundsigle: Die Fundsigle T III M 200 befindet sich auf dem Unterrand der Seite **Mainz 654**(1). Die Fundsigle T III M 197 befindet sich auf dem Oberrand der Seiten **Mainz 654**(3),(5),(6) und (9). Auf dem Oberrand der Seiten **Mainz 654**(2) und (4) befindet sich nur der Abdruck des Stempels mit der Expeditionsanagbe: T III.
Besonderheiten: Punktierung am Zeilenende kennzeichnet die Strophenform des Textes.

Mainz 654(1)
Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
Maße: 26,8 cm (h) x 9,5 cm (b).

Mainz 654(2)-(6) = Blatt 7
Gesamtmaß: 26,8 cm (h) x 57,5 cm (b).
Besonderheiten: Paginierung auf dem Falz zwischen der 1. und 2. Seite des Blattes (chin. *qi* "sieben").

Mainz 654(2)
Maße: 26,8 cm (h) x 10,8 cm (b).
Besonderheiten: Breite linke schwarze Randlinie. Eine zusätzliche ca. 3,5 cm breite Klebung tritt unter das vorangehende Blatt.

Mainz 654(3),(4) und (5)
Maße: 26,8 cm (h) x 10,8 cm (b).

Mainz 654(6)
Maße: 26,6 cm (h) x 10,5 cm (b).

Mainz 654(7)-(9) = Blatt 8
Gesamtmaß: 26,8 cm (h) x 35,8 cm (b).
Besonderheiten: Paginierung auf dem Falz zwischen der 2. und 3. Seite des Blattes (chin. *ba* "acht").

Mainz 654(7)
Maße: 26,8 cm (h) x 10,7 cm (b).
Besonderheiten: Breite linke schwarze Randlinie. Eine zusätzliche ca. 3,5 cm breite Klebung tritt unter das vorangehende Blatt.

Mainz 654(8),(9)
Maße: 26,8 cm (h) x 10,8 cm (b).

Neun aufeinanderfolgende Seiten des Blockdruckfaltbuches A, die sich auf die Blätter "6", "7" und "8" des Faltbuches verteilen. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 99-143). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 136,20 - 138,18. Das Fragment **U 4774** (Kat.-Nr. 699) ist ein Bruchstück eines weiteren Abzugs des Blockdrucks A und bietet eine Textparallele für die Zeilen **Mainz 654**/36/-/45/, d.h. die Seiten **Mainz 654**(8)-(9). Weitere Textparallele bieten **U 6663** (Kat.-Nr. 695), **U 6664** (Kat.-Nr. 697), **U 6665** (Kat.-Nr. 698) und **U 6666** (Kat.-Nr. 700).[7]

1. Zeile: asıg-sız bıtadı üd kün käcürmäkim üzä:	**Mainz 654**(1)/1/
6. Zeile: ülgü täŋ urup ayıglap tanıp olar-ta :	**Mainz 654**(2)/1/
11. Zeile: kalmadı ärki ayıg kılınč maŋa kılmaduk ::	**Mainz 654**(3)/1/
16. Zeile: ontın sıŋarkı üč üdki burhan bahšı-lar[8]	**Mainz 654**(4)/1/
21. Zeile: umug ınag yol[-čı y]er-či bahšı tutunu :	**Mainz 654**(5)/1/
26. Zeile: özüm amtı ačınur m(ä)n yadınur m(ä)n[9]	**Mainz 654**(6)/1/
31. Zeile: bir ikinti üčünč [y]ol-ı kšanti bolzun ::	**Mainz 654**(7)/1/
36. Zeile: asure bašlap tört yol-larta barıp tugguluk :	**Mainz 654**(8)/1/
41. Zeile: azu ymä ken käligmä üdtä kolu-ta :	**Mainz 654**(9)/1/
45. Zeile: ämgäklig-in burhan kutıŋa ävrildäči-lär :	**Mainz 654**(9)/5/

Publ.: UigStud 208-210; TekinProsodErkl 100-106; ETŞ 180-183 (18,16-60); BT XIII, 98-100.
Faks.: ETŞ 487-489.[10]
Zit.: TekinHandliste.

[1] Zur Gestaltung der uigurischen Faltbücher vgl. auch DruTur 18ff.
[2] Zu weiteren Fragmenten dieses Blockdrucks vgl. auch die Kat.-Nrn. 681, 684, 686 und 699.
[3] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.
[4] Weitere Aussagen zur Papierqualität lassen sich aufgrund der Art der Konservierung nicht treffen.
[5] Die Stärke der Linie schwankt zwischen ca. 1 - 2 mm.
[6] Der Abdruck der Randlinien ist insgesamt unregelmäßig.
[7] **Mainz 654**/1/-/9/ ~ **U 6663a**/4/ - **U 6663b**/6/ (Kat.-Nr. 695); **Mainz 654**/10/-/21/ ~ **U 6664a**/1/ - **U 6664b**/6/ (Kat.-Nr. 697); **Mainz 654**/22/-/33/ ~ **U 6665a**/1/ - **U 6665b**/6/ (Kat.-Nr. 698) und **Mainz 654**/34/-/45/ ~ **U 6666a**/1/ - **U 6666b**/6/ (Kat.-Nr. 700). Ergänzungen nach den vorliegenden Parallelen.
[8] Da hier das Zeilenende erreicht ist, wurde auf die Interpunktion verzichtet.
[9] Eine Interpunktion wurde nicht gesetzt, obwohl ausreichend Platz bis zum Zeilenende vorhanden ist. Schreib- bzw. Schnitzfehler?
[10] Die Abbildung auf S. 489 ist verderbt.

697 U 6664

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach Abzug und erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6

Zeilen. Starke Beschädigungen durch großflächigen Abriß des Oberteils der Seite und im Bereich der linken Seitenhälfte. Ein separat erhaltenes kleineres Bruchstück der linken Seitenhälfte wurde mit Hilfe von Klebestegen wieder montiert. Weitere Beschädigungen durch geringfügigeren Abriß im rechten und unteren Randbereich.[2] An den Zeilenenden, soweit erhalten, befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[3]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Ober- und Unterrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 18,4 cm (h) x 10,1 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 108-119). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 137,3-20. Es folgt unmittelbar auf **U 6663** (Kat.-Nr. 695) und geht **U 6665** (Kat.-Nr. 698) voran. Eine Textparallele bietet **Mainz 654** (Kat.-Nr. 696).[4]

U 6664a
1. Zeile: [ ] *ötäg* berim-l[ärig ...
6. Zeile: muŋ käy kılu kšanti kılurm(ä)n kılınčlarım-ın[ ]

U 6664b
1. Zeile: [ontı]n sıŋarkı üč üdki burhan bahšı-lar :
6. Zeile: [ ] 'WN'Q[5] YYLČY[6]Y/[...

Publ.: BT XIII, 98-99.
Faks.: BT XIII, Taf. XLIII, XLIV, Abb. 132, 133.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] Beschreibung bei Betrachtung der Seite a.
[3] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.
[4] **U 6664a**/1/ - **U 6664b**/6/ ~ **Mainz 654**/10/-/21/ (Kat.-Nr. 696). Ergänzungen nach dieser Parallele.
[5] Verschreibung für *ıŋag*? Vgl. BT XIII 99 Anm. bz.
[6] Verschreibung für *yolčı* bzw. fehlerhafte Setzung eines L-Hakens, lies: *yerči*? Vgl. auch BT XIII 99 Anm. ca.

698 **U 6665**

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Starke Beschädigungen durch großflächigen Abriß entlang des oberen, linken und rechten Blattrandes. In der linken Seitenhälfte hat sich die Verklebung

gelöst und drei einzelne Bruchstücke der linken Hälfte der Seite a sind abgetrennt. Sie befinden sich ebenfalls unter der Verglasung, unabhängig vom Text- und Zeilenverlauf montiert.[2] Weitere Beschädigungen durch geringfügigen Abriß im rechten Randbereich, kleinere Einrisse und leichten Abrieb.[3] An den Zeilenenden, soweit erhalten, befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[4]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.[5]
Maße: 16,6 cm (h) x 8,4 cm (b).
Maße der abgelösten Bruchstücke: 5,3 cm (h) x 3,1 cm (b); 2 cm (h) x 1,4 cm (b); 2,3 cm (h) x 1,2 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 120-131). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 137,22 - 138,6. Es folgt unmittelbar auf **U 6664** (Kat.-Nr. 697) und geht **U 6666** (Kat.-Nr. 700) voran. Eine Textparallele bietet **Mainz 654** (Kat.-Nr. 696).[6]

U 6665a[7]
1. Zeile: [ ] yertinčü yula-lar[ıŋa ...
6. Zeile: ürtmäz kizlämäz yašurmaz baturmaz m(ä)n [ ]

U 6665b
1. Zeile: biligsizlig kılınč-larım öčzün alkınz[un]
6. Zeile: [ ] kakınu [...

Publ.: BT XIII, 99-100.
Faks.: BT XIII, Taf. XLIV, Abb. 134, 135.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] Der heutige Erhaltungszustand unterscheidet sich damit von der Abbildung des Fragments in BT XIII, vgl. http://bbaw.de/ forschung/turfanforschung/dta/u/images/u6665seite1.jpg und .../u6665seite2.jpg. Alle drei Bruchstücke tragen Text der Zeile 1 der Seite a.
[3] Beschreibung des Erhaltungszustandes bei Betrachtung der Seite a.
[4] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.
[5] Geringfügige Reste der inneren feinen Randliniierung am Unterrand sind erhalten.
[6] **U 6665a**/1/ - **U 6665b**/6/ ~ **Mainz 654**/22/-/33/ (Kat.-Nr. 696). Ergänzungen nach dieser Parallele.
[7] Textzitate nach dem auf der Abbildung in BT XIII dargestellten Erhaltungszustand.

699 U 4774 (T.M. 26.)

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Erhalten sind die unteren Seitenhälften. Beschädigungen durch Abriß entlang der äußeren Seitenränder und kleinere Löcher. Das Papier weist stellenweise bräunliche und schwarze Verfärbungen auf. Das Fragment ist zur Konservierung auf einen modernen Papierbogen aufgebracht worden. Es handelt sich um einen Abzug des in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung A publizierten Blockdrucks.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks umfaßt 5 Zeilen. An den Zeilenenden befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[2]

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: 10 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Unterrand: stärkere Linie außen[3], sehr feine Linie innen.[4]
Gesamtmaß: 14 cm (h) x 21,4 cm (b).
Besonderheiten: Auf der Rückseite des modernen Papierbogen befindet sich die von A. VON LE COQ vergebene Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": T.M. 26. Punktierung am Zeilenende kennzeichnet die Strophenform des Textes.

U 4774(1)
Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
Maße: 14 cm (h) x 10,7 cm (b).

U 4774(2)
Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
Maße: 11,1 cm (h) x 10,7 cm (b).

Zwei aufeinanderfolgende Seiten des Blockdruckfaltbuches A. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 130-143). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 138,6-18. Eine Textparallele bietet **Mainz 654** (Kat.-Nr. 696), ein Fragment eines weiteren Abzuges des Blockdrucks A, und **U 6666** (Kat.-Nr. 700).[5]

1. Zeile: [	]/ yol-larta barıp tugguluk :	**U 4774**(1)/1/
6. Zeile: [	ü]dtä kolu-ta :	**U 4774**(2)/1/
9. Zeile: [	ä]dgū arān-lär :	
10. Zeile: [	ävrildäč]i-lär :	**U 4774**(2)/5/

Zit.: BT XIII 100.

[1] Zu weiteren Fragmenten dieses Blockdrucks vgl. die Kat.-Nrn. 665, 668, 670, 677 und 680. Die sehr unterschiedliche Papierqualität läßt jedoch vermuten, daß die Fragmente zu unterschiedlichen Abzügen des Blockdrucks gehören. Zu demselben Abzug wie das hier beschriebene Fragment **U 4774** gehören vielleicht die Fragmente **U 4781 + U 4779** (Kat.-Nr. 686).

[2] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.

[3] Die Stärke der Linie schwankt zwischen ca. 1 - 2 mm.

[4] Der Abdruck der Randlinien ist insgesamt unregelmäßig.

[5] **U 4774**/1/-/10/ ~ **Mainz 654**/36/-/45/ (Kat.-Nr. 696) ~ **U 6666a**/3/ - **U 6666b**/6/ (Kat.-Nr. 699). Ergänzungen nach diesen Parallelen.

700 U 6666

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Starke Beschädigungen durch großflächigen Abriß entlang des oberen, linken und unteren Blattrandes. Auf der linken oberen Seitenhälfte hat sich die Verklebung gelöst, was zum Textverlust in diesem Bereich der Vorderseite führte. Fünf einzelne kleinere Bruchstücke, die sich ebenfalls unter der Verglasung befinden, können nicht mit Sicherheit als zu diesen Seiten gehörig identifiziert werden. Sie wurden unabhängig vom Text- und Zeilenverlauf montiert.[2] Weitere Beschädigungen durch geringfügigen Abriß im rechten Randbereich, Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb, stellenweise mit Textverlust.[3] Auf der Seite b befinden sich in der unteren Fragmenthälfte außerdem Schriftabdrucke einer weiteren Seite. Am rechten Rand der Seite a bzw. am linken Rand der Seite b befindet sich zur Paginierung die chinesische Zahl *liu* ("sechs").[4] An den Zeilenenden, soweit erhalten, befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[5]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen.[6]
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.[7]
Maße: 17,1 cm (h) x 8,8 cm (b).
Maße der abgelösten Bruchstücke: 2 cm (h) x 2,5 cm (b); 1,1 cm (h) x 1,3 cm (b); 1,8 cm (h) x 2 cm (b); 1,6 cm (h) x 1 cm (b); 1,7 cm x 1,1 cm[8].

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 g, Z. 132-143). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 138,7-18. Es folgt unmittelbar auf **U 6665** (Kat.-Nr. 698). Eine Textparallele bieten **Mainz 654** (Kat.-Nr. 696) und **U 4774** (Kat.-Nr. 699).[9]

U 6666a
2. Zeile: [ ] kılmaz[ ]
6. Zeile: arızun alkınzun kṣanti bolzun ärtgü[lük ::]

U 6666b
1. Zeile: am[t]ı muna yügärüki bo ok ätöztä [:]
6. Zeile: [ämgäk]lig-in burhan [ ]

Publ.: BT XIII, 100.
Faks.: BT XIII, Taf. XLIV-XLV, Abb. 136, 137.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] Der heutige Erhaltungszustand unterscheidet sich damit von dem auf der Abbildung des Fragments in BT XIII dargestellten. Die nunmehr mitverglasten kleineren Bruchstücke sind dort nicht abgebildet. Auf diesen Bruchstücken sind überwiegend nur Graphemreste erhalten, vgl. http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/u6666a.jpg und .../u6666b.jpg.

[3] Beschreibung des Erhaltungszustandes bei Betrachtung der Seite a.
[4] Die Paginierung wurde auf dem Falz eingetragen und durch die anschließend erfolgte Faltung in der Mitte geteilt.
[5] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.
[6] Aufgrund des oben beschriebenen Erhaltungszustandes sind auf der 1. Zeile der Seite a nur noch Graphemreste erkennbar.
[7] Geringfügige Reste der Randliniierung am Unterrand sind erhalten.
[8] Unbeschriebenes Bruchstück, daher wird hier nicht zwischen Höhe und Breite unterschieden.
[9] **U 6666a**/1/ - **U 6666b**/6/ ~ **Mainz 654**/34/-/45/ (Kat.-Nr. 696); **U 6666a**/3/ - **U 6666b**/6/ ~ **U 4774**/1/-/10/ (Kat.-Nr. 699). Ergänzungen nach diesen Parallelen.

701 U 6657

Blockdruckfragment. Bruchstück einer Seite eines Faltbuches. Geringfügige Reste einer zweiten Seite, die auf der Rückseite des Fragments erhalten sind, weisen darauf hin, daß hier ursprünglich eine Verklebung mit einer weiteren Seite vorlag.[1] Es handelt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um ein Bruchstück einer Seite des Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde.[2] Eine Seite dieses Blockdrucks umfaßt 6 Zeilen. Bruchstücke aus der Mitte der Seite. Starke Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und Löcher.

Papier: feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen (Seite a),[3] 1 Zeile (Seite b).
Maße: 10,8 cm (h) x 6,4 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 h, Z. 144-148). Eine Parallele im Prosatext konnte nicht nachgewiesen werden. Die Lokalisierung in der Versifizierung ist unsicher.[4]

Seite a:
1. Zeile: ...]/YQ kınmak-ım üz[ä ...
4. Zeile: ...] *beš azun-ı* ärsär bo munı *üzä* [...

Seite b:
1. Zeile: ...]YQ-' [...

Publ.: BT XIII, 101.
Faks.: BT XIII, Taf. XLV, Abb. 138 (nur Seite a).[5]

[1] Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. Carter 1941, 107-108.
[2] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen.
[3] Von der 5. Zeile sind nur Graphemreste erhalten.
[4] Vgl. BT XIII 101-102, Anm. 13.144-148.
[5] Für eine Abbildung der Seite b siehe http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/U6657seite2.jpg.

702 **U 6658a-d**[1]

Blockdruckfragmente. Vier Bruchstücke, deren inhaltlicher Zusammenhang nicht eindeutig ist, wurden zusammen verglast.[2] Es handelt sich um Fragmente eines Faltbuches. Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. **U 6658a** ist eine rechte Seitenhälfte mit erhaltenen Teilen der Liniierung am Oberrand und Teilen des rechten Seitenrandes. An den erhaltenen Zeilenenden sind Reste der regelmäßig gesetzten Punktierung, die die Strophenform kennzeichnet, erhalten. **U 6658b** ist ein kleines Bruchstück, vielleicht aus der Mitte einer Seite. Entlang des rechten Abbruchrandes ist das Papier schwärzlich verfärbt. **U 6658c** ist ebenfalls ein kleineres Bruchstück ohne erkennbaren Seitenrand. Reste einer Verklebung auf der Rückseite. Das Bruchstück **U 6658d**, das nur geringfügige Schriftreste aufweist, läßt sich unmittelbar am unteren Rand an **U 6658c** anfügen.[3]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.

U 6658a

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 16,1 cm (h) x 6,1 cm (b).

U 6658b

Anzahl der Zeilen: 1 Zeile.
Maße: 5,4 cm (h) x 2,4 cm (b).

U 6658c

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.
Maße: 4,6 cm (h) x 3,2 cm (b).

U 6658d

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.
Maße: 1,5 cm (h) x 1,5 cm (b).

Vier Bruchstücke des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 i-k, 101). Als mögliche Parallele für das Fragment **U 6658a** im Prosatext ist Suv 139,15-18 benannt.[4] **U 6658c + U 6658d** haben eine mögliche Parallele in Suv 139,9 und würden somit die angenommene Parallele für **U 6658a** bestätigen.

U 6658a

2. Zeile: [ ]/ *[kı]lınč-larım* arızun 'S[ ]/ /M[ ]/' .[ ]
4. Zeile: ayıg-lartın tıdınur m(ä)n burhan [ ]LQ[ ]

U 6658b[5]

1. Zeile:...]/ tört tugum [...

U 6658c + U 6658d

1. Zeile: ...] *kılmıš* [ ]L[...
2. Zeile: ... *a]gar* ayıg kıl[ınč ... **U 6658c**/2/ + **U 6658d**/1/

Publ.: BT XIII, 101 (nur **U 6658a-c**).
Faks.: BT XIII, Taf. XLV, Abb. 139 (nur **U 6658a-c**).

[1] Die Erweiterungen a-d kennzeichnen hier die einzelnen Fragmente.
[2] Bei der Verglasung wurde die Schriftrichtung der einzelnen Bruchstücke nicht beachtet. Die Abbildung in BT XIII gibt nicht den heutigen Zustand der Verglasung wieder. Das Fragment **U 6658d** ist nicht abgebildet. Zum derzeitigen Zustand vgl. http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/U6658acseite1.jpg.
[3] Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind die zusammengesetzten Fragente **U 6658c + U 6658d** ein Bruchstück der linken Seitenhälfte und lassen sich in Zeile **U 6658c**/3/ unmittelbar an **U 6658a**/1/ anfügen.
[4] Vgl. BT XIII 102, Anm. 13.149-152.
[5] Zuordnung unklar, vgl. BT XIII 102, Anm. 13.153-156.

703 **U 6659**

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Starke Beschädigungen durch großflächigen Abriß entlang des oberen, linken und unteren Blattrandes.[2] Weitere Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Entlang der Abbruchränder führen Verwischungen und Verklebungen stellenweise zur Unlesbarkeit. Auf dem rechten oberen Seitenrand befindet sich lose aufliegend ein sehr kleines Bruchstück. Vier weitere einzelne, kleine bis sehr kleine Bruchstücke, die sich ebenfalls unter der Verglasung befinden, können nicht mit Sicherheit als zu diesen Seiten gehörig identifiziert werden. Sie wurden unabhängig vom Text- und Zeilenverlauf montiert.[3]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.

U 6659

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 16,2 cm (h) x 7,5 cm (b).

U 6659(1)

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.[4]
Maße: 3,9 cm (h) x 2,6 cm (b).

U 6659(2)[5]

Maße: 2,8 cm x 1,3 cm.

U 6659(3)

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.[6]
Maße: 2,2 cm (h) x 1,1 cm (b).

U 6659(4)[7]

Maße: 0,9 cm x 0,5 cm.

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 I, Z. 157-168). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 141,6-19.[8]

U 6659a

2. Zeile: [ ]/WK kayu ärsär QYL[ ]
5. Zeile: ketär arı(y)ur kılınč-ı muntag kšanti [ ]

U 6659b
1. Zeile: birök kim-lär bay äv-lär-tä tugayın /[ ]
4. Zeile: [ ] tavrak kanar küsüs-i Q/[ ]

U 6659(1)[9]
2. Zeile: ...]ZWN tep //D[...

Publ.: BT XIII, 101-102.
Faks.: BT XIII, Taf. XLV-XLVI, Abb. 140, 141.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] Beschreibung des Erhaltungszustandes bei Betrachtung der Seite a.
[3] Der heutige Erhaltungszustand unterscheidet sich damit von dem auf der Abbildung des Fragments in BT XIII dargestellten. Die heute mitverglasten kleineren Bruchstücke sind dort nicht abgebildet. Auf diesen Bruchstücken sind überwiegend nur Graphemreste erhalten. Vgl. http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/U6659a.jpg und .../U6659b.jpg.
[4] Die Rückseite des Fragments ist verderbt. Sandablagerungen. Bei den erkennbaren Schriftresten (Interpunktionszeichen, Graphemreste) könnte es sich um Abdrucke einer weiteren Seite handeln.
[5] Erhalten sind unleserliche Schriftabdrucke. Es handelte sich vielleicht um eine abgelöste Verklebung.
[6] Das Fragment ist einseitig. Es handelt sich wohl um eine abgelöste Verklebung. Von der 1. Zeile ist nur der linksseitig gesetzte L-Haken erhalten. Von der 2. Zeile ist nur die rechtsseitig gesetzte doppelte Punktierung eines wahrscheinlich anlautenden Q- erhalten.
[7] Nur auf einer Seite dieses sehr kleinen Fragments sind geringfügige Graphemreste erkennbar.
[8] Vgl. dazu auch BT XIII 102, Anm. 13.160, 13.161, 13.164 und 13.166.
[9] Vgl. BT XIII 102 Anm. de.

704 U 6660

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Starke Beschädigungen durch großflächigen Abriß im Bereich des Oberteils der Seite, der linken Seitenhälfte und des Unterteils der Seite. Weitere Beschädigungen durch Einrisse im rechten Randbereich.[2] Der Erhaltungszustand der Seite b unterscheidet sich im Bereich der unteren Fragmenthälfte von dem der Seite a. Hier haben sich Teile der verklebten Seiten abgelöst und sind verloren. Am rechten Rand der Seite a bzw. am linken Rand der Seite b befindet sich zur Paginierung die chinesische Zahl *qi* ("sieben").[3]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 16 cm (h) x 7,5 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 m, Z. 169-179). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 144,4-17.[4]

U 6660a
2. Zeile: [ ] sakrtagam sortapan kut[ın]g[a]
5. Zeile: antag ulug küsüs-i bolsar sansar-tın 'SW[ ]

U 6660b
1. Zeile: kim-lär birök muntag osuglug küsüs TWR/[ ]
4. Zeile: [ ] odgurak küsüs-i kanar [ ]

Publ.: BT XIII, 102-103.
Faks.: BT XIII, Taf. XLVI, Abb. 142, 143.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] Beschreibung bei Betrachtung der Seite a.
[3] Die Paginierung wurde auf dem Falz eingetragen und durch die anschließend erfolgte Faltung in der Mitte geteilt.
[4] Vgl. hierzu auch die Anmerkungen in der Edition.

705 **U 6661**

Blockdruckfragment. Bruchstück von zwei aufeinanderfolgenden Seiten eines Faltbuches. Das Fragment ist beidseitig bedruckt, d.h. zwei aufeinanderfolgende Seiten des sehr dünnen Papiers wurden nach dem Abzug und anschließend erfolgter Faltung zusammengeklebt.[1] Jede Seite dieses Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde, umfaßt 6 Zeilen. Starke Beschädigungen durch großflächigen Abriß im Bereich der oberen Seitenhälfte, der linken Seitenhälfte und der unteren Seitenhälfte.[2] Weitere Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Auf der Vorderseite hat sich im Bereich der unteren Blatthäfte die Verklebung stellenweise abgelöst. Sieben kleine bis sehr kleine Bruchstücke, die sich ebenfalls unter der Verglasung befinden, können nicht mit Sicherheit als zu diesen Seiten gehörig identifiziert werden. Sie sind meist einseitig und wurden unabhängig vom Text- und Zeilenverlauf montiert.[3]

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.

U 6661

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 3 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 16,4 cm (h) x 7,6 cm (b).

U 6661(1)[4]

Anzahl der Zeilen : 2 Zeilen.[5]
Maße: 2,3 cm (h) x 1,7 cm (b).

U 6661(2)[6]
Anzahl der Zeilen: 1 Zeile.[7]
Maße: 1,5 cm (h) x 0,9 cm (b).
U 6661(3)[8]
Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.[9]
Maße: 2,2 cm (h) x 1,1 cm (b).
U 6661(4)[10]
Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.
Maße: 2 cm (h) x 1,5 cm (b).

Bruchstücke des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 n-o, Z. 180-188). Zur Parallele im Prosatext vgl. Suv 146,3-17.[11]

U 6661a
2. Zeile: [no]m-lar töz nom-ka T[ ]
5. Zeile: arı(y)ur kılınč kšanti kılsar bir ymä Q'L[ ]

U 6661b
1. Zeile: agır ayag süzök kertgünč köŋül-i TW[ ]
4. Zeile: [ ] ok kılınč bolmaz ol töz [ ][12]

Publ.: BT XIII, 103.
Faks.: BT XIII, Taf. XLVI-XLVII, Abb. 144, 145.

[1] Die in der Publikation verwendete Bezeichnung a und b zur Kennzeichnung der Vorder- und Rückseite wurde hier übernommen. Zur Form der Blockdruckfaltbücher vgl. Tsien 1985, hier speziell 229 Fig. 1157d. Zur Technik der Verklebung von Blockdruckblättern vgl. auch Carter 1941, 107-108.
[2] Beschreibung des Erhaltungszustandes bei Betrachtung der Seite a.
[3] Der heutige Erhaltungszustand unterscheidet sich damit von dem auf der Abbildung des Fragments in BT XIII dargestellten. Die heute mitverglasten kleineren Bruchstücke sind dort nicht abgebildet. Auf diesen Bruchstücken sind überwiegend nur Graphemreste erhalten. Vgl. http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/U6661a.jpg und .../U6661b.jpg. In der weiteren Beschreibung werden nur die vier größeren Bruchstücke berücksichtigt.
[4] Einseitig.
[5] Meist nur Graphemreste. Am Anfang der 2. Zeile ist ein auslautendes -Q erhalten.
[6] Einseitig bedruckt. Reste einer Verklebung sichtbar.
[7] Unlesbare Graphemreste.
[8] Einseitig.
[9] Geringfügige Graphemreste von 2 Zeilen sichtbar.
[10] Einseitig.
[11] Vgl. dazu auch die Anmerkungen in der Edition.
[12] Am Ende der Zeile sind noch unlesbare Graphemreste erhalten.

706 **U 6662**

Blockdruckfragment. Bruchstück einer Seite eines Faltbuches. Es handelt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um das Bruchstück einer Seite des Blockdrucks, der in BT XIII (Text 13) unter der Bezeichnung B publiziert wurde. Eine Seite dieses Blockdrucks umfaßt 6 Zeilen.

Bruchstück der oberen Seitenhälfte mit Resten der Liniierung am Oberrand. Das Fragment ist sehr fragil und durch Einrisse und Abrieb beschädigt. In der Mitte des Fragments verläuft senkrecht eine Verklebung, d.h. möglicherweise wurden hier zwei Blätter übereinanderlappend zusammengeklebt.

Papier: feine Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.
Doppelte Liniierung am Oberrand: ca. 2 mm starke Linie außen, sehr feine Linie innen.
Maße: 7,6 cm (h) x 3,8 cm (b).

Bruchstück des Blockdruckfaltbuches B. Versifizierung des 5. Kapitels (BT XIII, Text 13 p, Z. 189-191). Eine Parallele im Prosatext konnte nicht nachgewiesen werden. Die Lokalisierung in der Versifizierung ist unklar.[1]

1. Zeile: [ ]/ mänin̨ y(i)ti [...
2. Zeile: ıntınım-dınbärü kša[nti ...

Publ.: BT XIII, 103.
Faks.: BT XIII, Taf. XLVII, Abb.146.

[1] Vgl. dazu BT XIII 103, Anm. 13.189-191.

Kolophone zum versifizierten Text des 5. Kapitels

707 **U 4757 (T.M 12)**

Vier Bruchstücke eines Blockdruckfaltbuches. Jedes Bruchstück ist auf einen Papierbogen aufgeklebt. Diese vier einzelnen Fragmente konnten zu zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Faltbuchseiten zusammengesetzt werden.[1] Teile des Oberrandes sind erhalten. Die beiden Seiten sind durch Ein- und Abriß im Bereich der unteren Buchhälfte sowie entlang des Falzes beschädigt. Eine Seite dieses Kolophons umfaßte 8 Zeilen, die auf den beiden hier vorliegenden Seiten, z.T. beschädigt, erhalten sind. Am Unterrand jeder Zeile[2], mit Ausnahme der ersten Zeile,[3] befinden sich regelmäßig gesetzte Interpunktionszeichen.[4]

Papier: mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 8 Zeilen pro Seite.
Einfache Liniierung am Oberrand.
Maße: **U 4757**(1) 20,5 cm (h) x 10,4 cm (b); **U 4757**(2) 20,5 cm (h) x 10,5 cm (b).
Maß des erhaltenen Oberrandes: 3,4 - 3,5 cm.[5]
Besonderheiten: Keine Fundsigle. Auf dem Oberrand der ersten Seite befindet sich die von A. VON LE COQ vergebene Signatur für "Manuscripte aus Turkistan": T.M 12. Diese Signatur ist auf der Rückseite des Papierbogens wiederholt.[6] Eine weitere dort befindliche Bleistiftaufschrift in der Handschrift A. VON GABAINS lautet: Goldglanz-Sūtra. Ein weiterer Vermerk[7] ist die Publikationsangabe: publ. Zieme, Buddh. Stabreimdichtung.

Kolophon in Stabreimversen zu einer ebenfalls in Versen geschriebenen Fassung des 5. Kapitels. In Zeile 1 beginnt der Kolophon. Das Fragment gehört mit hoher Wahrscheinlichkeit zu demselben Druck wie das Fragment **U 4446** (Kat.-Nr. 710).[8] Es geht dem Fragment **U 4446** voran, das gemäß der Textrekonstruktion[9] nach einer Lücke von 6 Zeilen auf **U 4757** folgt. Eine Textparallele bieten die Fragmente **U 4340** (Kat.-Nr. 708) und **U 4352** (Kat.-Nr. 709).[10]

1. Zeile	ymä kim inčip ol :	**U 4757**(1)/1/
8. Zeile	yı[gı]p terip bütürdäči nom-l[ug yörüg]-üg :	**U 4757**(1)/8/
9. Zeile	[yıgıp] alıp košug-ka entür[miš bo] bölöküg ::	**U 4757**(2)/1/
16. Zeile:	arslan bilgä t(ä)ŋri elig :	**U 4757**(2)/8/

Publ.: BuddhStab 202-204; BT XIII, 179-181 (Text 51, Z. 1-16).
Faks.: BuddhStab 209; BT XIII, Taf. LXXXIV, Abb. 234.

[1] Dazu wurden die einzelnen Papierbögen nach erfolgter Montage auf den Rückseiten mit zwei weiteren Papierstreifen fixiert.
[2] Liniierung am Unterrand nicht erhalten.
[3] Es handelt sich hier um die Einleitungsformel. Die Interpunktionszeichen wurden direkt an das Textende gesetzt.
[4] Es handelt sich hierbei um das äußere Merkmal zur Kennzeichnung der Strophenform des Textes, hier des Vierzeilers: zwei Punkte zur Bezeichnung des Verszeilenendes und vier Punkte, in Rautenform angeordnet, am Ende der Strophe. Vgl. dazu auch BuddhStab 196.
[5] Der Oberrand ist nicht vollständig erhalten.
[6] Da es sich um eine alte Aufschrift handelt, kann von einer frühen Restaurierung der Blockdruckfragmente (Aufbringen auf die Papierbögen) ausgegangen werden.
[7] Handschrift P. ZIEME.
[8] Vgl. BT XIII 179 (Text 51).
[9] Vgl. BT XIII, Text 51.
[10] **U 4757**/2/-/7/ ~ **U 4340**/1/-/6/ (Kat.-Nr. 708); **U 4757**/9/-/16/ ~ **U 4352**/1/-/8/ (Kat.-Nr. 709).

708 U 4340

Fragment eines Blockdruckfaltbuches, Bruchstück der unteren Hälfte einer Seite. Leichte Beschädigungen durch Einrisse. Papier stellenweise leicht fleckig. Fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: fein, hellbraun
Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.
Maße: 10,3 cm (h) x 8,7 cm (b).

Kolophon in Stabreimversen zu einer ebenfalls in Versen geschriebenen Fassung des 5. Kapitels. Eine Textparallele bietet das Blockdruckfragment **U 4757** (Kat.-Nr. 707), das Teil eines weiteren Abzugs ist.[1]

1. Zeile: ... nom]-nuŋ üčünč küün-intä [ ]
6. Zeile: ...] ülügüg [ ]

Zit.: BuddhStab 203 Anm. 73; BT XIII 179-180 (Text 51).

[1] **U 4340**/1/-/6/ ~ **U 4757**/2/-/7/ (Kat.-Nr. 707).

709 **U 4352**

Fragment eines Blockdruckfaltbuches. Oberteil von zwei aufeinanderfolgenden Seiten mit Teilen des Oberrandes. Der Zusammenhalt der beiden Seiten ist nur noch im Bereich des Oberrandes gegeben. Eine Seite dieses Faltbuches umfaßt 8 Zeilen. Auf dem Bruchstück der ersten erhaltenen Seite sind die Zeilenanfänge aller 8 Zeilen erhalten. Auf dem Bruchstück der zweiten Seite sind die Zeilenanfänge von 3 Zeilen erhalten. Starke Beschädigungen durch Einrisse. Die ursprüngliche Papierstruktur ist nicht mehr erkennbar, da das Papier stellenweise durch Feuchtigkeitseinwirkung stark aufgequollen und fleckig ist. An den Abbruchrändern fasert das Papier stark aus. Auf der Rückseite zeigen sich in der linken Fragmenthälfte sowie im Bereich der rechten unteren Fragmenthälfte Verklebungen mit einer weiteren Papierschicht. Die Schrift ist stellenweise verwischt, abgerieben bzw. verblaßt.

Papier: mittelbraun.
Gesamtzahl der Zeilen: 11 Zeilen.
Einfache Liniierung am Oberrand.
Gesamtmaße: 8,5 cm (h) x 15,6 cm (b).
Maße des erhaltenen Oberrandes: 3,8 - 3,9 cm.

U 4352(1)
Anzahl der Zeilen: 8 Zeilen.
Maße: 8,6 cm (h) x 10,5 cm (b).

U 4352(2)
Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.
Maße: 9 cm (h) x 6 cm (b).

Kolophon in Stabreimversen zu einer ebenfalls in Versen geschriebenen Fassung des 5. Kapitels. Eine Textparallele bietet das Blockdruckfragment **U 4757** (Kat.-Nr. 707), das Teil eines weiteren Abzugs ist.[1] Die Zeilen **U 4352**/9/-/11/ ergänzen teilweise die Lücke zwischen den Fragmenten **U 4757** (Kat.-Nr. 707) und **U 4446** (Kat.-Nr. 710).

1. Zeile: yıgıp alıp [... **U 4352**(1)/1/
8. Zeile: arslan [... **U 4352**(1)/8/
9. Zeile: a[mt]ı m(ä)n KW[... **U 4352**(2)/1/
11. Zeile: [ayı]g kılınč [... **U 4352**(2)/3/

Publ.: BT XIII, 180 (Text 51).

[1] **U 4352**/1/-/8/ ~ **U 4757**/9/-/16/ (Kat.-Nr. 707).

710 **U 4446**

Fragment eines Blockdruckfaltbuches. Erhalten ist ein Bruchstück von drei aufeinanderfolgenden Seiten mit Teilen des Oberrandes. Eine Seite dieses Faltbuches umfaßt 8 Zeilen. Auf der ersten Seite sind nur die Zeilenanfänge der 7. und 8. Zeile mit Teilen des Oberrandes erhalten. Die zweite und mittlere erhaltene Seite umfaßt alle 8 Zeilen. Teile des Oberrandes sind erhalten. Die Zeilenenden und der Unterrand sind abgebrochen. Die dritte Seite umfaßt ebenfalls alle 8 Zeilen mit dem fast vollständig erhaltenem Oberrand. Die Seite ist durch Abbruch der Zeilen nach ungefähr dem ersten Drittel der gesamten Zeilenlänge beschädigt. Weitere Beschädigungen durch kleinere Löcher, Einrisse und leichten Abrieb. Das Papier fasert an den Abbruchrändern stark aus. Das Fragment liegt lose auf einem Papierbogen auf und wird verglast aufbewahrt.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: 18 Zeilen (insgesamt).
Einfache Liniierung am Oberrand.
Maße: 16,6 cm (h) x 25,8 cm (b).
Oberrand: ca. 3,8 cm.

U 4446(1)
Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.
Maße: 9,1 cm (h) x 4 cm (b).
Rechter Seitenrand (bis zum Falz): 1,2 cm.

U 4446(2)
Anzahl der Zeilen: 8 Zeilen.
Maße: 16,6 cm (h) x 10,5 cm (b).
Linker Seitenrand (bis zum Falz): 1,2 cm.

U 4446(3)
Anzahl der Zeilen: 8 Zeilen.
Maße: 9,9 cm (h) x 11,2 cm (b).[1]

Kolophon in Stabreimversen zu einer ebenfalls in Versen geschriebenen Fassung des 5. Kapitels. Das Fragment gehört mit hoher Wahrscheinlichkeit zu demselben Druck wie das Fragment **U 4757** (Kat.-Nr. 707).[2] Es würde gemäß der Textrekonstruktion[3] nach einer Lücke von 6 Zeilen auf **U 4757** folgen. Eine Textparallele bietet das Fragment **U 4450a** (Kat.-Nr. 711).[4]

1. Zeile: adicit [... **U 4446**(1)/1/
2. Zeile: arıg y(a)ruk bilgä [... **U 4446**(1)/2/
3. Zeile: ayayu yüz küün nom yakturtum ''D[... **U 4446**(2)/1/
10. Zeile: ka[g]an süü[-si]-niŋ [... **U 4446**(2)/8/
11. Zeile: tay huŋ T[... **U 4446**(3)/1/
18. Zeile: ayayu bo nom-ug Y[... **U 4446**(3)/8/

Publ.: BT XIII, 180-181 (Text 51, Z. 23-39).
Faks.: BT XIII, Taf. LXXXV, Abb. 235.

Zit.: ZiemeDat 394 Anm. 52.

[1] Wahrscheinlich auch Reste des linken Seitenrandes der nächsten Seite erhalten.
[2] Vgl. BT XIII, 179 (Text 51).
[3] Vgl. BT XIII, Text 51.
[4] **U 4446**/4/-/6/ ~ **U 4450a**/2/-/4/ (Kat.-Nr. 711).

711 **U 4450a,b**

Blockdruckfragment. Wahrscheinlich Bruchstück eines Faltbuches[1], Mittelteil eines Blattes. Das Fragment befindet sich, wie auch das mitverglaste Fragment **U 4450b**, das wohl Bruchstück desselben Buches ist, in einem sehr schlechten Erhaltungszustand.[2] Die ursprüngliche Papierstruktur beider Fragmente ist nicht mehr erkennbar. Das Papier ist aufgequollen und fleckig. Es fasert an den Abbruchrändern aus. Die gedruckte Schrift ist stark verblaßt und stellenweise nicht mehr lesbar. Beide Fragmente sind außerdem durch kleinere Einrisse beschädigt. Auf dem Fragment **U 4450a** verlaufen quer zum gedruckten Text zwei Zeilen in starker Kursivschrift, die wohl nachträglich aufgebracht wurden.[3] Auf dem Fragment **U 4450b** sind nur noch die Reste von zwei Zeilen Kursivschrift erkennbar.

Papier: mittelbraun.

U 4450a

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen[4] + 2 Zeilen Kursivschrift.
Maße: 8,2 cm (h) x 8,7 cm (b).

U 4450b

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen Kursivschrift.
Maße: 6 cm x 3,3 cm.[5]

Kolophon in Stabreimversen zu einer ebenfalls in Versen geschriebenen Fassung des 5. Kapitels. Eine Textparallele bietet das Blockdruckfragment **U 4446** (Kat.-Nr. 710), das Teil eines weiteren Abzugs ist.[6]

U 4450a

2. Zeile: ...]P üntürmiš [ ]
4. Zeile: ... tözün]-lärkä ulāp[7]

Kursivschrift[8]

1. Zeile: ... arıg tutmıš ...
2. Zeile: ... *tör[t]* ...

U 4450b

Kursivschrift

1. Zeile: ...]PY/ YW/[...
2. Zeile: ...]PY/[...

Zit.: BT XIII, 180-181 (Text 51).

[1] Annahme aufgrund der Textparallele zu **U 4446** (Kat.-Nr. 710).
[2] Ebenfalls zu diesem Blockdruck gehört wohl das Fragment **U 4530** (Kat.-Nr. 712), vgl. BT XIII, 179.
[3] Es ist aber nicht auszuschließen, daß die Kursivschrift auf eine andere Papierlage aufgetragen wurde und beide Papierlagen verklebt sind.
[4] Die Zeilen 1, 5 und 6 sind nicht mehr lesbar.
[5] Auf die Angabe "Höhe" (h) und "Breite" (b) wird hier verzichtet, da die ursprüngliche Lage des Blattes nicht mehr erkennbar ist.
[6] **U 4450a**/2/-/4/ ~ **U 4446**/(4)/-/(6)/ (Kat.-Nr. 710).
[7] Es folgt ein Verzierungszeichen. Vgl. dazu BT XIII, 180 Anm. h.
[8] Vgl. BT XIII, 181 Anm. i.

712 U 4530

Blockdruckfragment. Sehr kleines Mittelteil eines Blattes. Es wird vermutet, daß es sich um ein Bruchstück desselben Abzugs eines Blockdruckfaltbuches handelt, zu dem auch **U 4450a** (Kat.-Nr. 711) gehört.[1] Der Erhaltungszustand ist dem unter Kat.-Nr. 711 beschriebenen sehr ähnlich. Eine Papierstruktur ist nicht mehr erkennbar. Es scheinen zwei Papierlagen verbunden zu sein. Das Fragment ist durch Einrisse beschädigt. Das Papier fasert an den Abbruchrändern aus. In der rechten oberen Ecke sind Reste von drei Textzeilen des Blockdrucks erhalten. In entgegengesetzter Richtung verlaufen in der rechten Fragmenthälfte zwei Zeilen in Kursivschrift.[2]

Papier: mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen + 2 Zeilen Kursivschrift.
Maße: 6,3 cm (h) x 5 cm (b).[3]

1. Zeile: ...]/[...
2. Zeile: ...]ᵩ'ɴ ᵩ'[...
3. Zeile: ...]/ ᴋ/[...

Kursivschrift
1. Zeile: ...] *yükü[nür]m(ä)n* [...

[1] Vgl. BT XIII, 179.
[2] Von der zweiten Zeile sind nur noch Spuren sichtbar.
[3] Bei der Vermessung wurde die Schriftrichtung des Blockdrucks zugrunde gelegt.

Kommentare

713 Ch/U 6069 v (Glas: T II T 1539)

Auf der ursprünglich unbeschriebenen Rückseite eines chinesischen Textfragments[1] befindet sich eine Aufschrift in uigurischer Kursive. Der uigurische Text läßt sich inhaltlich eindeutig dem 4. Kapitel in Buch II zuordnen.[2] Der Text befindet sich mittig auf der Rückseite des Fragments. Ein breiter Rand, rechts und links vom Text, ist unbeschrieben. Die Zeilenenden sind nicht erhalten. Eine weitere Zeile in uigurischer Kursive befindet sich auf der Vorderseite, zwischenzeilig zwischen den Zeilen 4 und 5 des chinesischen Textes.[3] Das Fragment ist durch Einrisse leicht beschädigt. Die Schrift ist verblaßt und die Lesbarkeit durch Abrieb beeinträchtigt. Das Papier ist leicht fleckig.

Papier: grob.[4]
Anzahl der uigurischen Textzeilen: recto 1 Zeile, verso 5 Zeilen.[5]
Maße: 15,9 cm (h) x 8,9 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Zur Korrektur wird das ausgelassene Wort links neben der Zeile ergänzt (/v/1/-/v/2/). Es wird davon ausgegangen, daß sich an der Stelle der Zeile, an der die Auslassung einzufügen ist, ein entsprechendes Korrekturzeichen befindet.[6]

Kommentar (?) zum 4. Kapitel in Buch II.

Vorderseite:
yont yıl törtünč ay *bir* ///////////////

Rückseite:
1. Zeile: *kim* bo somaketu bodis(a)t(a)v <tül-intä> altun küprüg-tin k*ṣanti* [...
5. Zeile: kkir-lärin tarkaru ketärü y(a)rlıkagalır üčün nomla[...

Publ.: Raschmann 1997, 537-542.
Faks.: Raschmann 1997, 542.

[1] Der chinesische Text ist bisher nicht identifiziert.
[2] Er zeigt Ähnlichkeiten zu dem von PETER ZIEME veröffentlichten Kommentar **Ch/U 6025 v** (Kat.-Nr. 715).
[3] Der Erhaltungszustand der Aufschrift ist schlechter als der des Textes auf der Rückseite. Nur der Zeilenanfang ist noch lesbar. Diese Aufschrift wurde in der Publikation nicht berücksichtigt. Bei dem noch lesbaren Zeilenabschnitt handelt es sich um eine Datumsangabe.
[4] Weitere Aussagen sind aufgrund des Erhaltungszustandes nicht möglich.
[5] Keine Zeilenliniierung auf der Rückseite des Fragments.
[6] Dieses Korrekturzeichen ist nur noch in Zeile /v/1/ erkennbar.

714 U 5376 (Glas: T I 615)

Fragment unbestimmten Formats, einseitig in ausgeprägter Kursive beschrieben. Keine Rand- und Zeilenliniierung. Das Zeilenende ist erhalten, der Zeilenanfang fehlt durch Abbruch. Starke Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und ein größeres Loch in der unteren Fragmenthälfte. Papier sehr fragil, fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: waagerecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: 8 Zeilen.
Maße: 25,9 cm (h) x 10,4 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Zahlreiche zwischenzeilige Ergänzungen, meist durch das Korrekturzeichen "+" rechts neben der Zeile gekennzeichnet. Weitere Korrektur durch Streichung auf der Zeile.

Kommentarfragment zur Beschreibung der zehn *bhūmi*s im 6. Kapitel (Buch IV).

1. Zeile: [ačala te]gmä
8. Zeile: [ärür . darmameg t]egmä nom bulıt atl(ı)g oron <temiši>[1] ärsär uč[uz ukg]uluk

Publ.: Raschmann 2000.
Faks.: Raschmann 2000, 24.

[1] Zwischenzeilige Ergänzung, links neben der Zeile. Rechts neben der Zeile wird durch das Korrekturzeichen + die Stelle der Ergänzung gekennzeichnet.

715 Ch/U 6025 v (T II Y 46)

Alttürkischer Kommentartext in Halbkursive auf der ursprünglich unbeschriebenen Rückseite eines Fragments der chinesischen Übersetzung der *Astasāhasrikāprajnāpāramitā* (*Dao xing bo re jing*)[1]. Der Text ist in voller Zeilenlänge erhalten. Eine Rand- und Zeilenliniierung wurde auf der Rückseite nicht vorgenommen. Ein 2,4 - 2,8 cm breiter linker Randbereich ist unbeschrieben. Der Text bricht am Anfang der 9. Zeile ab. Der nachfolgende rechte Randbereich ist unbeschrieben.[2] Leichte Beschädigungen durch Einrisse und Falzspuren. Das Papier ist leicht fleckig (Wassereinwirkung?).

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: 9 Zeilen.
Maße: 26,8 cm (h) x 11 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem linken Rand.
Besonderheiten: Korrektur in der 4. Zeile. Das zu tilgende Wort ist auf der Zeile ausgestrichen. Rechts neben der Zeile befindet sich ein Korrekturzeichen ("+"). Die Korrektur wurde links neben der Zeile eingetragen.

Kommentar zum 20. Kapitel (VIII. Buch).

1. Zeile: nä üčün nomlayu y(a)rl{ıka}tı[3] ärki . nomlaguluk tıltag-ı ymä nägu ärki tep tesär anı ymä [*incä*]
9. Zeile: täŋrim

Publ.: ZiemeAltKomm.
Faks.: ZiemeAltKomm 232.

[1] Vgl. BT XIV, 31.
[2] Der rechte Randbereich verjüngt sich zum Zeilenende hin stark. Am Zeilenanfang mißt er 1,2 cm.
[3] Lies so? Vielleicht kann man aufgrund der vorliegenden Kursive von einer stark verkürzten Schreibweise ausgehen.

Nicht lokalisierte Fragmente

716 U 833 (T II S 32[a])

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, kleines Bruchstück vom Rand.[1] Deutliche Brandspuren. Leichter Abrieb.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen (Seite 1), 1 Zeile (Seite 2).[2]
Maße: 6,5 cm (h) x 4,5 cm (b).
Fundsigle: auf der Seite 1, zwischenzeilig zwischen den Zeilen 1 - 2.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/ff 55.

Seite 1:
1. Zeile: ...]/ t(ä)ŋri t(ä)ŋr[isi ...
2. Zeile: ...]/ kopda [...
3. Zeile: ...]QY[...

Seite 2:
1. Zeile: ...]/[ ]TW[...

[1] Da keine Lokalisierung vorgenommen werden konnte, bleiben Vorder- und Rückseite sowie die Lage des Bruchstücks unbestimmt.
[2] Es folgt ein größerer unbeschriebener Blattabschnitt.

717 U 970 (Glas: T II 988)

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der linken oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes und des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse und Löcher (Wurmfraß). Schrift stellenweise verwischt. Papier fleckig.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 8 Zeilen.[1]
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto.
Maße: 10,7 cm (h) x 15,2 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Verglasung.

Das Blatt konnte nicht lokalisiert werden. Es wird vermutet, daß es sich um das Schlußblatt eines Buches handelt. Zu dieser Annahme vgl. Suv 198,23 ff., Suv 568,3 ff. und Suv 672,19ff.

Vorderseite:
1. Zeile: [täŋri]si b[urhan ...
2. Zeile: [*tä]g[in]ip* 'R[...
3. Zeile: [ ]//[ ]-L'R : '/[...
4. Zeile: sävinčlig bolu *tägin[ip* ...
5. Zeile: burhan y(a)rlıgın ○ [...
6. Zeile: tuta ○ [...
7. Zeile: tilgänin ○ [...
8. Zeile: yükünü täginti [...

[1] Eine weitere durch Liniierung gekennzeichnete Zeile (/r/8/) ist auf dem erhaltenen oberen Zeilenabschnitt unbeschrieben. Die Rückseite weist ebenfalls die rote Rand- und Kreisliniierung auf (keine Zeilenliniierung), trägt aber keinen Sūtratext. Erhalten sind Reste einer Zeile in Kursivschrift.

718 U 3156 (T III 118 g)

Fragment einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Abriß, Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.[2]
Hellrote Randliniierung.
Maße: 12 cm (h) x 9,5 cm (b).
Fundsigle: auf dem unteren Blattrand.[3]

Das Blatt konnte aufgrund des geringen Texterhalts nicht lokalisiert werden. Die Zuordnung zum Werk erfolgte unter Berücksichtigung der eindeutigen Handschriftenzugehörigkeit. Die regelmäßige Interpunktion am Zeilenende läßt auf eine metrische Struktur des vorliegenden Textabschnitts schließen.

Seite 1:
1. Zeile: ...] :
3. Zeile: ...]NYNK : :
5. Zeile: ...]//M'Z : :

Seite 2:
1. Zeile: ...] :
5. Zeile: ...] :

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Auf den erhaltenen Zeilenabschnitten der Zeilen 1, 2, und 4 der Seite 1 bzw. 1 - 5 der Seite 2 ist nur die Interpunktion am Zeilenende, unmittelbar über der unteren Randliniierung erhalten.
[3] Vorder- und Rückseite bleiben unbestimmt.

Nachträge

719 U 1976 (T III T) + U 1606 (Glas: T II 997)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl. Bei dem Fragment **U 1606** handelt es sich um ein Bruchstück der rechten äußeren Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Stärkere Beschädigungen durch Einrisse.[1] Leichter Abrieb. Papier stellenweise fleckig und verschmutzt (Sandablagerungen). **U 1606** läßt sich nicht unmittelbar mit dem in VOHD 13,13, Kat.-Nr. 020 beschriebenen Fragment **U 1976** der unteren Blatthälfte zusammenfügen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittelbraun.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.[2]

U 1606

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10,6 cm (h) x 8,7 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Kursive Aufschrift auf dem rechten Blattrand (recto).[3]

Wahrscheinlich das 1. Blatt in Buch I.

Vorderseite (~ Suv 689 = SuvKaya 34a,12-23 mit Var. u. Ergänz.):[4]

1. Zeile: ... alk]ugun barča **U 1976/r/1/**
6. Zeile: ... kut]rulmiš **U 1976/r/6/**
(Lücke von ca. 4 Zeilen)
11. Zeile ...]/[... **U 1606/r/1/**
12. Zeile ... bul]m[ı]š alku tugum azu[n ... **U 1606/r/2/**
14. Zeile ...] tägmiš : yazınčsız /[... **U 1606/r/4/**

Rückseite (~ Suv 688 = SuvKaya 34b,18-23 mit Var. u. Ergänz.; Suv 691 = SuvKaya 34c,7-10 mit Var. u. Ergänz.):[5]

1. Zeile: nadi-kašy(a)pe [... **U 1976/v/1/**
6. Zeile: ... oro]nınta [... **U 1976/v/6/**
(Lücke von ca. 4 Zeilen)

11. Zeile ...]L[... **U 1606/v/1/**
12. Zeile ... täŋri]si burhan tapa [... **U 1606/v/2/**
14. Zeile ...] onarula üč yol[ı ... **U 1606/v/4/**

Faks.: VOHD 13,13, Taf. 1 (nur **U 1976**).

[1] Einige Einrisse führten zur Abtrennung einzelner Blattabschnitte. Sie wurden durch Klebestege wieder montiert.
[2] Meist stark verblaßt.
[3] ...]TY TW[*tu]tuŋ* k(a)y-a PYT/[... .
[4] Eine Textparallele für **U 1976**/r/1/-/6/ bietet ***U 9027**/v/19/-/25/ (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 005), vgl. dazu auch ZiemeAYS 122 (I. 0019-0025). Eine Parallele für **U 1606** bietet ***U 9028**/r/3/-/6/ (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 021), vgl. dazu auch ZiemeAYS 124 (I. 0029-0032).
[5] Eine Parallele für den Text der Rückseite bietet ***U 9028**/r/24/-/v/12/ (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 021), vgl. dazu auch ZiemeAYS 124-126 (I. 0050-0064).

720 U 870 (T II)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und Abrieb. Papier fasert an den Abbruchrändern aus.

Papier: grob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm, durchbricht die Zeilen 2 - 3 recto und 3 - 4 verso.
Maße: 13,8 cm (h) x 10,2 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II 874.
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2003/ ff 4.

Blatt aus dem 1. Kapitel in Buch I. Keine Parallele in der Pb. Hs. Das Blatt ergänzt die Lücke in ZiemeAYS I. 0339-0350.[1]

Vorderseite:
1. Zeile: ... ayı]g [kı]lınč *ärti[iŋü* ...
2. Zeile: ...] o -LYK ada-l[a]r [...
3. Zeile: ... üz] o üksüz mäŋi ög[ünč ...
4. Zeile: ...]-NYNK tözi yiltizi[...
5. Zeile: ...]/ etigi yaratıgı ol [...

Rückseite:
1. Zeile: ...]/-L'R-NYNK ätözläri [...
2. Zeile: ...]L'RY esilgü-kä *ugra[yu]* [...
3. Zeile: ...] o b(ä)lgü-lär yügärü [...

4. Zeile: ...]v(a)hšik-lar [ ]/[...
5. Zeile: ...]SYKS'R /[...

[1] Vgl. ZiemeAYS 138: "0339-0350 Lücke für chin. 404a15-20".

721 U 3157 (T III 118 g) + U 3150 (T III 118)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1]. **U 3157** ist ein kleines Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes. Stärkere Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Leichte Brandspuren. Das Fragment läßt sich unmittelbar mit dem in VOHD 13,13, Kat.-Nr. 027 beschriebenen Bruchstück **U 3150** zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, mittel-/gelbbraun.[2]

U 3157 + U 3150

Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen recto u. verso.
Maße: 27,1 cm (h) x 18 cm (b).

U 3157

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.[3]
Maße: 8,4 cm (h) x 7,4 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand.
Besonderheiten: Rotschreibung des Wortes *burhan* (/r/3/).

Vermutlich das 3. Blatt in Buch I.

Vorderseite:[4]

1. Zeile: ... n]omlug-larıg köntürüp köni	
kertgünč kǫnüldä	**U 3157/r/1/ + U 3150/r/1/**
3. Zeile: ... tı]nl[ı]g-lar ogl[anlar][5] öz	
ädgü-lärin tägürdäči	**U 3157/r/3/ + U 3150/r/3/**
9. Zeile: ... n]omlarıg yanala	**U 3150/r/9/**

Rückseite:[6]

2. Zeile: ... č]ınınča	**U 3150/v/2/**
7. Zeile: ...] ädgü ögli bag-lıg bodis(a)t(a)v :	**U 3157/v/2/ + U 3150/v/7/**
9. Zeile: ...] . ulug tag-lar eligi bodis(a)t(a)v :	**U 3157/v/4/ + U 3150/v/9/**

Publ.: ZiemeAYS (= AY I) 46 (nur **U 3150**).
Faks.: ZiemeAYS, Taf. XXVII, Abb. 36 + Taf. XXVIII, Abb.37 (nur **U 3150**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Die Färbung des Papier von **U 3157** auf Vorder- und Rückseite unterscheiden sich deutlich.
[3] Von der Zeile /v/1/ sind nur Graphemreste erhalten.
[4] Die Zeilen /r/1/-/9/ entsprechen ***U 9029**/r/18/-/v/12/ (VOHD 13,13, Kat.-Nr. *026), vgl. dazu auch ZiemeAYS I 0096-0116.

[5] Ergänze vielleicht auch so in ZiemeAYS I. 0102.
[6] Die Zeilen /v/1/-/4/ entsprechen ***U 9029**/v/20/-/26/ (VOHD 13,13, Kat.-Nr. *026), vgl. dazu auch ZiemeAYS I. 0124-0130. Die Zeilen /v/5/-/9/ entsprechen ***U 9030**/r/1/-/11/ (VOHD 13,13, Kat.-Nr. *028), vgl. dazu auch ZiemeAYS I. 0131-0141.

722 U 1497 (T I α)

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl[1], Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Leichte Beschädigungen durch Einrisse. Papier stellenweise aufgequollen, fleckig und verschmutzt (Sandablagerungen).

Papier: waagerecht gerippt, feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 6 Zeilen, verso 7 Zeilen.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 6,2 cm, durchbricht die Zeilen 1 - 2 recto und 1 - 3 verso.
Maße: 19,6 cm (h) x 9,2 cm (b).
Unterer Blattrand: 2,7 cm.
Zeilenlänge: 14,7 cm.
Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises.
Besonderheiten: Rotschreibung des Wortes *burhan* (/v/5/).

Blatt aus dem 2. Kapitel in Buch I.[2]

Vorderseite (~ Suv 695 = SuvKaya 34ı,15-19 mit Var.):
1. Zeile: nomlug ätöz ○ t[özi yän]ä
2. Zeile: artamaz ○ aşgınmaz[3]
3. Zeile: mäŋgü ärür : : :
6. Zeile: Q[ ]RY barca

Rückseite (~ Suv 696 = SuvKaya 34i,11-14):
1. Zeile: [nomlu]g ätöz ○ ärsär köni
2. Zeile: tüz tuymak ○ ärür : :
3. Zeile: nom tözi ärsär ○ kertüdin kälmiš
4. Zeile: burhan tetir[4] : : :
6. Zeile: kertü ätö[z ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 18, vgl. ZiemeAYS 18 und VOHD 13,13, 25-26.
[2] Vgl. ZiemeAYS I. 1166-1170; 1187-1189.
[3] Suv 695,16: *alkınmaz*.
[4] Suv 696,11-13: *nomlug ätöz ärsär köni tuymak nom tözi ärsär kertütin kälmiš burhan tetir*.

723 **U 876**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, größeres Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken Blattrandes und der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und Abrieb. Papier fleckig.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,5 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 17,2 cm (h) x 9,4 cm (b).
Besonderheiten: recto, zwischenzeilig zwischen den Zeilen /r/5/-/6/ unbestimmte Aufschrift/Zeichnung? Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2003/ff 9.

Blatt aus dem 3. Kapitel in Buch II. Eine Parallele bieten die Fragmente **Mainz 562** (EhlersKat # 38) und **U 2516** (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 70).

Vorderseite (~ Suv 37,13 - 38,1):
1. Zeile: ...] ymä nätäg ärki : yänä burhan kutın [...
6. Zeile: ...] *t(ä)ŋri* [ ] *burhan incä* [...

Rückseite (~ Suv 38,4-11):
2. Zeile: ... ö]gil sakıngıl : m(ä)n incip saŋa [...
6. Zeile: ...] üc törlüg ätözläri tetir : kayu [...

724 **U 865 (137)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Abriß entlang der Blatträndер, Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb. Schrift stellenweise verwischt. Neben den für diese Handschrift charakteristischen sehr langen feinen Abstrichen einiger Finalbuchstaben befinden sich zusätzliche Striche und Wellenlinien auf der Vorderseite des Fragments.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Maße: 15,9 cm (h) x 10,7 cm (b).
Besonderheiten: Die Bedeutung der Bleistiftaufschrift "137" auf dem rechten Blattrand der Vorderseite ist unklar. Eine Expeditionsangabe ist nicht erhalten. Ebenfalls auf dem rechten Blattrand der Vorderseite befindet sich (in schwarzer Tintenschrift) eine Randbemerkung in turkistanischer Brāhmī: *dhrti*.[1] Ein Aufkleber auf der Verglasung (recto) hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2003/1ff.[2]

Blatt aus dem 3. Kapitel in Buch II.

Vorderseite[3] (~ Suv 39,9-19 mit Var.):
1. Zeile: ... kalt]ı kertüdin kälmiš-lär : äŋ öŋ[rä]
6. Zeile: ... büt]miš bıšrunmak-ları küčintä ul[ug]

Rückseite (~ Suv 39,20 - 40,7 mit Var.):
1. Zeile: ... är]ksinmäk-läri küčintä tınl(ı)g-lar
6. Zeile: ... o]ron-larka yarašı : üd kolu-ta

[1] Für diese Lesung bedanke ich mich ganz herzlich bei meiner Kollegin LORE SANDER.
[2] Ein zweiter Aufkleber (verso) ist nur noch fragmentarisch und ohne Aufschrift erhalten.
[3] Die letzte Abschnitt der Zeile /r/5/ ist durch Verwischung fast unlesbar (lies: *bütmäkiŋä* ?) oder liegt hier eine Ausstreichung als Korrektur vor?

725 Mainz 1011[1] + U 1449 (Glas: T I 119) + U 1998 (D)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift.[2] **Mainz 1011** ist die linke Blatthälfte mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes sowie vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Das Fragment ist durch Einrisse, Löcher und Abrieb stark beschädigt.[3] Das Papier ist aufgequollen und stark fleckig (Hitze- und Feuchtigkeitseinwirkung). Der untere Blattrand wurde beschnitten. **Mainz 1011** läßt sich unmittelbar mit dem in VOHD 13,13, Kat.-Nr. 080 beschriebenen Fragment **U 1449** zusammensetzen. Ebenfalls zu diesem Blatt gehört das kleine Bruchstück **U 1998** (vgl. VOHD 13,13, Kat.-Nr. 084).[4] Es läßt sich nicht direkt mit **U 1449** zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 6 cm; durchbricht die Zeilen 6 - 8 recto u. verso.
Zeilenlänge: 16,1 cm.
Oberer Blattrand: 2,5 cm.

Mainz 1011 + U 1449 + U 1998
Anzahl der Zeilen: je 24 Zeilen recto u. verso.

Mainz 1011 + U 1449
Maße: 20,5 cm (h) x 39,5 cm (b).

Mainz 1011
Anzahl der Zeilen: je 17 Zeilen recto u. verso.
Maße: 20,3 cm (h) x 29 cm (b).

Blatt aus dem 3. Kapitel in Buch II.

Vorderseite (~ Suv 49,9 - 50,9 mit Var.):

1. Zeile:	asıg tusu kılsar-lar TWY[ ]	**Mainz 1011a/1/**
17. Zeile	[ ]-L'R taya[k]ıŋa adrok	**Mainz 1011a/17/ + U 1449/r/1/**
21. Zeile	-L'R tep sözlälür : ančulayu ymä	**U 1449/r/5/ + U 1998/r/1/**
23. Zeile	kertüdä [ker]tü bilgä [ ] tayanıp	**U 1449/r/7/ + U 1998/r/3/**

Rückseite (~ Suv 50,17 - 51,15 mit Var.):

1. Zeile: [ ]-K' tükäl-lig bolmak	**Mainz 1011b/1/**
17. Zeile: bilig bolar ikigü [ ]	**Mainz 1011b/17/ + U 1449/v/1/**
21. Zeile: iš küdök-kä tükäl-lig bolmak	**U 1449/v/5/ + U 1998/v/1/**
23. Zeile: bilmiš k[ärgäk] inčä k(a)lt[ı] bügü	**U 1449/v/7/ + U 1998/v/3/**

Publ.: BT XXI, 76-77 (B 445-460 = **U 1449**); 80-81 (B 533-540 = **U 1998**).
Faks.: VOHD 13,13, Taf. 12 (**U 1449**); Taf. 15 (**U 1998**).

[1] Die Standortsignatur wurde als Aufkleber direkt auf das Fragment (recto u. verso) aufgebracht. Zur Unterscheidung von Vorder- und Rückseite lautet der Aufkleber Mainz 1011a bzw. Mainz 1011b.
[2] Blatt der Berliner Handschrift B 9. Die Angaben zur Handschrift in VOHD 13,13, 21 müssen entsprechend korrigiert werden. Nach einem Textvergleich mit der Pb. Hs. kann von ungefähr 28 - 29 Zeilen pro Seite ausgegangen werden.
[3] Zur provisorischen Reparatur wurden mehrere Klebestege unterschiedlichsten Materials auf das Fragment aufgebracht.
[4] Die Zusammengehörigkeit der Fragmente **U 1449** und **U 1998** ist in VOHD 13,13 noch nicht erkannt. Ergebnis der elektronischen Texterfassung durch JAKOB TAUBE im Rahmen des DFG geförderten VATEC-Projektes.

726 U 1235a + U 1234c + U 1234a

Drei einzelne Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 1235a** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Der Erhaltungszustand des Papiers unterscheidet sich erheblich von dem der Fragmente **U 1234a** und **U 1234c**. Das Papier weist mehrere Falzspuren auf und ist fleckig. **U 1235a** wurde zusammen mit dem Fragment **U 1235b** verglast, das bisher noch nicht identifiziert werden konnte und einem anderen Manuskript zuzuordnen ist. Die Fragmente **U 1234a** und **U 1234c** befinden sich gemeinsam mit einem weiteren Fragment (**U 1234b**), das bisher nicht identifiziert wurde und wahrscheinlich einem weiteren Manuskript zuzuordnen ist, unter einer Verglasung. **U 1234c** ist ein kleines Bruchstück der rechten oberen Blatthälfte. Es läßt sich unmittelbar mit **U 1234a** zusammensetzen, einem Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken Blattrandes und der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Beide Fragmente sind durch Einrisse, kleine Löcher und leichten Abrieb beschädigt. Das Papier ist stark fleckig und stellenweise verschmutzt. Die beiden Bruchstücke lassen sich nicht unmittelbar an **U 1235a** anfügen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 1235a

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 6,1 cm (h) x 8,4 cm (b).

U 1234a

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 6,2 cm (h) x 8,7 cm (b).

U 1234c
Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5 cm (h) x 3,6 cm (b).
U 1234a + U 1234c
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5,9 cm (h) x 11,2 cm (b).

Das 24. Blatt in Buch II.

Vorderseite (~ Suv 54,19 - 55,4):[1]
1. Zeile: [ ] : takı [.. **U 1234a/r/1/**
2. Zeile: al[ku burhanla]r bo ok
üč [... **U 1235a/r/1/ + U 1234a/r/2/**
6. Zeile: tüš ätöz [ ] b(ä)lgürtmä [... **U 1235a/r/5/ + U 1234c/r/2/**

Rückseite (~ Suv 55,5-13):[2]
Paginierung: [ ] tört otuz :
1. Zeile: t(ä)k yertin[čülüg]
at ü[zä ... **U 1235a/v/1/ + U 1234c/v/1/**
2. Zeile: kertü töz [ätö]z ärmäzlär
ü[čün ... **U 1235a/v/2/ + U 1234c/v/2/ + U 1234a/1/**
6. Zeile: [ ]ʻR : inčip **U 1234a/v/5/**

[1] Eine Textparallele für die Zeilen /r/5/-/6/ bietet **U 2435**/r/1/-/2/ (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 087).
[2] Eine Textparallele für die Zeilen /v/1/-/6/ bietet **U 2435**/r/2/-/v/1/.

727 U 871 (Glas: T II x 559)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der oberen Blatthälfte mit oberem Blattrand. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Maße: 5,1 cm (h) x 10,3 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2003/4 ff.

II. (Buch), (Blatt) 28.

Vorderseite (~ Suv 59,17 - 60,3):
1. Zeile: tınl[ıg]l[ar ...
6. Zeile: üčü[n ...

Rückseite (~ Suv 60,5-13):
Paginierung: ikinti säkiz otuz :
1. Zeile: TW[...
6. Zeile: iki[nti ...

728 U 2859 (T II S 32ª-505) + U 2899 (T II S 32a)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 2859** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Das gut erhaltene Bruchstück weist an den Abbruchrändern deutliche Brandspuren auf. Das in VOHD 13,13, Kat.-Nr. 090 beschriebene Bruchstück der unteren rechten Blatthälfte **U 2899** läßt sich nicht unmittelbar mit **U 2859** zusammensetzen, gehört aber vermutlich zu demselben Blatt.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[1]

U 2859

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.[2]
Schnürlochkreis: ∅ 4 cm, durchbricht die Zeilen 2 - 3 recto und 3 - 4 verso.
Maße: 16 cm (h) x 8,2 cm (b).
Oberer Blattrand: 1,8 cm.
Rechter Blattrand: 1,8 cm.
Zeilenabstand: 1,5 cm.
Fundsigle: recto, auf dem oberen Blattrand.

Blatt aus dem 3. Kapitel in Buch II.

Vorderseite (~ Suv 64,23 - 65,5):
3. Zeile: [ ] üz ○ ä [ ]/ **U 2859/r/3/ + U 2899/r/1/**
5. Zeile: tep tetmädäči ätöz : kayu [ärür :
ol a]ntag ätöz b(ä)lgür- **U 2859/r/5/ + U 2899/r/3/**

Rückseite (~ Suv 65,5-8):
1. Zeile: -tmä[3] ätöz ymä tettäči tü[s ätöz]
ymä tetdäči tep **U 2859/v/1/ + U 2899/v/1/**
2. Zeile: [tes]är : inčä k(a)ltı burhan [
nır]van-ta **U 2859/v/2/ + U 2899/v/2/**

Publ.: BT XXI, 88 (B 671-680 = **U 2859**; B 681-684 = **U 2899**).
Faks.: VOHD 13,13, Taf. 20 (**U 2899**); BT XXI, Taf. VI (**U 2859**).

[1] Durch Hitzeeinwirkung stellenweise rotbraun verfärbt.
[2] Der erhaltene Abschnitt der Zeile /r/2/ ist unbeschrieben.
[3] Durch Abbruch ist der Zeilenanfang etwas zerstört, jedoch scheint eine Schreibung -T'M' vorzuliegen.

729 U 2684 (T II M 12)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und leichten Abrieb, besonders auf der Vorderseite. Das Papier der Vorderseite ist darüberhinaus stark fleckig und weist bräunliche Ablagerungen auf. Die Ränder sind größtenteils beschnitten.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 11,2 cm (h) x 6,9 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II M 12 828.

Blatt aus dem 3. Kapitel in Buch II.

Vorderseite (~ 77,1-5):
1. Zeile: ... t]ayakıŋa yaš[n]
4. Zeile: ... bälgür]tm[ä ä]tözüg

Rückseite:[1]
1. Zeile: ...] b(ä)lg[ür]tm[ä] ätözüg
4. Zeile: ...]/Y : ozmıš ku[t]rulmıš

Publ.: BT XXI, 98 (B 817-824).
Faks.: BT XXI, Taf. VIII.

[1] Die Zeile /v/1/ entspricht Suv 77,10. Dann weicht der Text von der Pb. Hs. ab. Eine Parallele bietet **Mainz 522** (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 096); vgl. weiter BT XXI, 98.

730 U 3253a (T III M 131) + U 3213 (T III M 120) + U 3483

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1]. Den in VOHD 13,13, Kat.-Nr. 101 beschriebenen Fragmenten **U 3253a** und **U 3213** konnte noch das Fragment **U 3483** zugeordnet werden. Es handelt sich dabei um ein kleines Bruchstück der unteren Blatthälfte. Es läßt sich unmittelbar an **U 3213** anfügen. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb.

Papier: grob, mittel- bis gelbbraun.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4,4 cm, durchbricht die Zeilen 5 - 6 recto u. verso.
Besonderheiten: Rotschreibung des Wortes *burhan* (/v/4/).

U 3213 + U 3483

Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen recto u. verso.
Maße: 17,8 cm (h) x 16 cm.

U 3483

Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5,5 cm (h) 4,8 cm (b).

II. Buch, (Blatt) [ ]7.[2] Auf der Vorderseite endet das 3. Kapitel und beginnt das 4. Kapitel.

Vorderseite (~ Suv 91,11 - 92,11 mit Var. u. Erg.):
1. Zeile: t(ä)ŋrisi burhan olar-nıŋ *ol aytı[gların*[3] ... **U 3253a/r/1/**
5. Zeile: birök bo nom ärdini ○ [keŋürü y]adılgu-ca ärsär : ötrü män[iŋ]
ädgü ᴛ[... **U 3253a/r/5/ + U 3213/r/4/ + U 3483/r/1/**
7. Zeile: [köt]rülmiš nom
eligi atl(ı)g nom [... **U 3213/r/6/ + U 3483/r/3/**
10. Zeile: [ ] üzä kalaŋurup
äšidmiš [... **U 3213/r/9/**

Rückseite (~ Suv 92,14 - 93,13 mit Var.[4]):
Paginierung: ikinti ülüš yeti [ ]
1. Zeile: [ ] kačan öz ärgüsiŋä
täg[dükdä ... **U 3213/v/1/**
5. Zeile: sö[güt ü]zäki örgün-lär
üzäsintä [... **U 3253a/v/1/ + U 3213/v/5/ + U 3483/v/2/**
6. Zeile: üküš ulug terin [kuvragları]n[5] tägrigläp olar-ka nom
nomlayu y(a)rlık[amıšları ... **U 3253a/v/2/ + U 3213/v/6/ + U 3483/v/3/**
10. Zeile: ulug bädük yaŋkulug ü[n ü]när [... **U 3253a/v/6/**

Publ.: BT XXI, 105 (nur **U 3253a + U 3213**/r/1/-/6/).
Faks.: VOHD 13,13, Taf. 28 + 29 (nur **U 3253a + U 3213**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Die Paginierung ist durch Abbruch nur unvollständig erhalten.
[3] Vgl. BT XXI, 105.
[4] Zu den Varianten und Ergänzungen vgl. auch SuvKaya 103.
[5] Ergänzt nach der Parallele **Mainz 408**/r/5/ (EhlersKat # 48).

731 U 2164

Fragment einer wahrscheinlich breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, kleines Bruchstück aus der Blattmitte. Beschädigungen durch Einrisse[1] und leichten Abrieb. Papier leicht aufgequollen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 4 Zeilen, verso 3 Zeilen.
Maße: 4,6 cm (h) x 4,5 cm (b).

Blatt aus dem 4. Kapitel in Buch II.

Vorderseite (~ Suv 95,17-20):
2. Zeile: ... *te]p* : ötrü ślok [...
3. Zeile: ... öt]ünti[2] :

Rückseite (~ Suv 97,1-2):
1. Zeile: ...]/ ymä ketär[ür ...
2. Zeile: ... a]ltun küvrüg [...

[1] Ein größerer Einriss in der Mitte des Fragments wurde durch einen schwarzen Klebesteg fixiert.
[2] Suv 95,19: ... *tep ōtünü täginti*.

732 U 3059 (T II Xanthippe)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Seitenrandes und vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Beschädigungen durch Einrisse, Faltknicke und Abrieb. Das Papier ist stark fleckig bzw. verfärbt.

Papier: senkrecht gerippt, grob.
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 2 - 3 (recto) und 3 - 4 (verso).
Maße: 12,5 cm (h) x 9,7 cm (b).
Rechter Blattrand: ca. 2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II x 540.

Blatt aus dem 4. Kapitel in Buch II. Es ist das unmittelbar auf **U 2540** (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 112) folgende und **U 3132** (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 114) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 103,12-14):[2]
1. Zeile: ...]P KWY/[...[3]
2. Zeile: [ög kan]g-ka /[ ]M[ ]DYN /[...
5. Zeile: ...]/ bilig küvänč köŋül[...

Rückseite (~ Suv 103,15-21):
1. Zeile: ... a]z-lı övkä-li nizvani-lar [...
5. Zeile: ...]/ *san[sız* ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 4, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 17-19.
[2] Die leider nur unvollständig erhaltenen Zeilen /r/1/-/2/ ergänzen die Lücke in Suv 103,10-11.
[3] Links neben der Zeile befindet sich in kleinerer Schrift eine Aufschrift (Korrektur/Ergänzung ?). Diese Aufschrift ist durch den Abbruch ebenfalls nur unvollständig erhalten: K'Ś[... .

733 U 3063 (T II Xanthippe)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Mittelteil des Blattes mit geringfügig erhaltenen Resten des linken Blattrandes, Teilen des rechten Blattrandes und vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. Starke Beschädigungen durch Einrisse, Faltknicke, kleinere Löcher und Abrieb. Das Papier ist stark fleckig.

Papier: grob.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 16,2 cm (h) x 11,7 cm (b).
Rechter Blattrand: 1,5 - 1,8 cm.
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II x 544.

Blatt aus dem 4. Kapitel in Buch II. Es ist das unmittelbar auf **U 3051** (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 116) folgende und **U 866 + U 3131 + U 2630** (Kat.-Nr. 734) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 106,2-9):
1. Zeile: ... ksant]i berü [*yar]l[ıka]zun[lar* ...
6. Zeile: ...] tsuy ayıg kılınč-larım-ka [...

Rückseite (~ Suv 106,11-18):
1. Zeile: ...]/ ürkmäk ko[r]km[a]k[2] busus köŋü[l ...
6. Zeile: ...] ötüg[...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 4, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 17-19.
[2] Das finale -Q weist einen langen Abstrich auf und ist mit dem initialen P- des nachfolgenden *busus* verbunden.

734 U 866 (T II Xanthippe) + U 3131 (T II Xanthippe) + U 2630 (T II Xanthippe)

Drei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[1] **U 866** ist ein kleines Bruchstück aus der Blattmitte mit vollständig erhaltenem Schnürlochkreis. **U 3131** schließt unmittelbar an **U 866** an. Teile des rechten Blattrandes sind erhalten. Der untere Rand des Fragments ist beschnitten. **U 2630** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte und schließt unmittelbar an **U 3131** an. Teile des rechten Blattrandes sind erhalten. Alle Bruchstücke sind durch Einrisse[2] und Abrieb (oft mit Schriftverlust) stark verderbt. Das Papier ist stark fleckig.

Papier: grob.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 866 + U 3131 + U 2630

Maße: 16,2 cm (h) x 10,6 cm (b).

U 866

Anzahl der Zeilen: recto 4 Zeilen, verso 5 Zeilen.

Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 2 - 3 (recto) und 3 - 4 (verso).

Maße: 6,1 cm (h) x 7,7 cm (b).

Fundsigle: recto, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II x 1053.

Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2003/2 ff.

U 3131

Anzahl der Zeilen: recto 5 Zeilen, verso 6 Zeilen.

Maße: 5,9 cm (h) x 9,9 cm (b).

Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II (y?) 1054.[3]

U 2630

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.

Maße: 6,2 cm (h) x 10,6 cm (b).

Fundsigle: recto, am unteren Abbruchrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende Aufschrift: T II 1055.

Blatt aus dem 4. Kapitel in Buch II. Es ist das unmittelbar auf **U 3063** (Kat.-Nr. 733) folgende und **U 3060** (Kat.-Nr. 735) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 106,20 - 107,5):

1. Zeile: ... yar]l[ıka]zun[lar ... **U 2630/r/1/**
2. Zeile: ...] nizvani-lıg a[da]rtdacı
   -larım ärs[är ... **U 866/r/1/ + U 3131/r/1/ + U 2630/r/2/**
6. Zeile: ... a]zunta kı[l]mıs tsuyum [... **U 3131/r5/ + U 2630/r/6/**

Rückseite (~ Suv 107,6-13)[4]:

1. Zeile: ...] k[ı]lm[ıs ayı]g kılınc[la]rımın
   ym[ä ... **U 866/v/1/ + U 3131/v/1/ + U 2630/v/1/**
2. Zeile ..]/ alkunı acınur m(ä)n yadınur m(ä)n [...
3. Zeile ..] ○ barca tarıkzun-lar *ketz[ünlär* ...
4. Zeile ..] ○ üd-lärtä kılguluk ayıg k[ılınc ...
5. Zeile ..] barca tıdılur [m(ä)n]
   ikiläyü kılma[... **U 866/v/5/ + U 3131/v/5/ + U 2630/v/5/**
6. Zeile: ...]/[ ]Q[ ]/ är[sär ... **U 3131/v/6/ + U 2630/v/6/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 4, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 17-19.

[2] Im Fall des Fragments **U 2630** sind die Einrisse durch aufgebrachte Klebestege provisorisch fixiert.

[3] Die ursprüngliche Aufschrift lautete: T II 1054 (Tintenschrift). Mit Bleistift wurde y (oder lies: x?) später ergänzt.

[4] Ergänzt teilweise die Lücken in Suv 107,6-12.

735 **U 3060 (T II Xanthippe)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des rechten Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb, teilweise mit Schriftverlust (verso). Papier stark fleckig.[2] Der obere Abbruchrand ist beschnitten.

Papier: senkrecht gerippt, grob.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,1 cm (h) x 10,7 cm (b).
Fundsigle: verso, zwischenzeilig (/v/2/-/3/).

Blatt aus dem 4. Kapitel in Buch II. Es ist das unmittelbar auf **U 866 + U 3131 + U 2630** (Kat.-Nr. 734) folgende und **U 2569** (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 119) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 107,14-19):
1. Zeile: ... k]izlä[mäz] m(ä)n [...
6. Zeile: ... kılın]c-lar tı[ltagınta ...

Rückseite (~ Suv 107,21 - 108,6):
1. Zeile: ...] ayıg [...
6. Zeile: ... *kaŋ]-lar*[ ] üsk[intä ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 4, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 17-19.
[2] Darüberhinaus findet sich eine strichförmige rötliche Verfärbung im Bereich der Zeile /r/6/.

736 **U 2570 (T II Xanthippe)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1], größeres Bruchstück des Blattes mit Teilen des rechten Blattrandes und des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb. Papier weist Faltknicke auf und ist stark fleckig. Die Rückseite weist Verklebungen auf, bei denen es sich wohl um geringfügige Reste weiterer Blätter handelt.

Papier: grob.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 16 cm (h) x 10,6 cm (b).
Fundsigle: recto, im Bereich des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende Aufschrift: T II 794.

Blatt aus dem 4. Kapitel in Buch II. Es ist das unmittelbar auf **U 3522** (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 120) folgende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 109,18 - 110,4):
2. Zeile: ... a]yıg ögli-lärk[ä] tuŝup yak[ın ...
6. Zeile: ...] säkiz törlüg täginč[siz ...

Rückseite (~ Suv 110,5-12)[3]:
2. Zeile ...]L// ämgäk tetir : [...
3. Zeile ...] ○ m(ä)n k(ä)ntū ozūm kopda kö[trülmiŝ ...
4. Zeile ...] ○ -L'RYNT' : ökünü kŝa[nti ...
5. Zeile ... kı]dıgsız *a[y]ıg kıl[ınč]-larımın* [...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 4, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 17-19.
[2] Stark verblaßt.
[3] Ergänzt teilweise die Lücken in Suv 110,8-12.

737 U 2847 (T II S 32a) + U 2842 (T II S 32[a])

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift[1]. **U 2842** ist die untere Blatthälfte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie vollständig erhaltenem unteren Blattrand. Das Fragment zeigt besonders auf der Vorderseite deutliche Brandspuren. Weitere leichte Beschädigung durch Einrisse. Es läßt sich nicht unmittelbar an das in VOHD 13,13, Kat.-Nr. 124 beschriebene Bruchstück **U 2847** anfügen.

Papier: senkrecht gerippt, feinere Qualität, mittelbraun[2].
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ 3,8 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 2842

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[4]
Maße: 8,6 cm (h) x 11 cm (b).
Unterer Blattrand: 1,4 cm.[5]
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand.

Blatt aus dem 4. Kapitel in Buch II.

Vorderseite (~ Suv 117,14 - 118,1 mit Var.):
1. Zeile: ... äm]g[ä]k-lär kavıt-lar tükäl
[tägi]p ätözläri-i **U 2847/r/1/ + U 2842/r/1/**
3. Zeile: ...] ○ ärtiŋü ämgänür ärsär [ ]
ätözläri
5. Zeile: ...] alkunı barča P[
ämgä]k-lärintin
6. Zeile: ...]/ P[ ]/ täggü- **U 2847/r/6/ + U 2842/r/6/**

Rückseite (~ Suv 118,1-7 mit Var.):
1. Zeile: ...] t[arkar]dacı [ ]
: ölüm-kä **U 2847/v/1/ + U 2842/v/1/**
6. Zeile: ... a]drok adrok taŋ taŋs[ok
ta]tıg-lar üzä **U 2847/v/6/ + U 2842/v/6/**

Faks.: VOHD 13,13, Taf. 43 (nur **U 2847**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 23, vgl. VOHD 13,13, 29-30.
[2] Die Bestimmung der ursprünglichen Papierfärbung ist aufgrund der Brandschäden unsicher.
[3] Durch Hitzeeinwirkung rotbraun verfärbt.
[4] Auf dem rechten Blattrand der Rückseite befindet sich eine kursive Aufschrift: YW (?).
[5] Die unteren Blattecken sind abgerundet.

738 Mainz 384 (Glas: T II 821)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. Die Tinte blutet stellenweise aus und schlägt auch auf die Rückseite durch.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Graue Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 12,3 cm (h) x 10,9 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 4. Kapitel in Buch II.

Vorderseite (~ Suv 124,2-9 mit Var.):
1. Zeile: ...]/ t(ä)ŋrim sizni /[...
6. Zeile: ...]D-LWK *üč* y(a)vla[k ...

Rückseite (~ Suv 124,10-18 mit Var.):
1. Zeile: ...]/ kayu *tözünlär ogl[ı* ...
6. Zeile: ... süz]ök ätöz etig[...

Zit.: TekinHandliste.

739 **U 3484**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleines Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes und des Schnürlochkreises. Geringfügige Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb.

Papier: mittelgrob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 4 Zeilen, verso 3 Zeilen.
Rote Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 3,7 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 1 - 2 (recto) und Zeile 3 (verso).
Maße: 3,5 cm (h) x 5,7 cm (b).

Blatt aus dem 5. Kapitel in Buch III. Eine fast zeilengleiche Parallele bietet **Mainz 551 + U 2761 + U 893** (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 139).[1]

Vorderseite[2] (~ Suv 132,9-11):
3. Zeile: ...] taišeŋ [...
4. Zeile: ...] birlä [...

Rückseite (~ Suv 132,12-15):
1. Zeile: ... a]gır '[...
3. Zeile: ... ä]rki ○ [...

[1] Die erhaltene Paginierung weist es als 5. Blatt in Buch III aus. Eine ähnliche Paginierung kann vielleicht auch für **U 3484** angenommen werden.
[2] Auf den Zeilen /r/1/-/2/ sind nur Abstriche erhalten.

740 **U 2662 (T II D)**

Bei dem vorliegenden Fragment handelt es sich um ein wohl nahezu vollständig erhaltenes sechszeiliges Blatt mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Die Paginierung, die nur noch unvollständig erhalten ist, befindet sich auf dem Oberrand der Rückseite.[1] Das Format der Handschrift bleibt hier unbestimmt. Größere Beschädigungen durch Wurmfraß, stellenweise (Blattränder, Blattmitte) mit Textverlust. Die Namen der Auftraggeber dieses Sündenbekenntnistextes wurden erst nachträglich in den wahrscheinlich bereits vorgefertigten Text eingesetzt (/r/6/).[2] Es wird vermutet, daß hier ein weiteres Fragment einer eigenständigen Handschrift, die nur dieses eine Kapitel des Goldglanzsūtras umfaßt, vorliegt.[3]

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 15,4 cm (h) x 8,1 cm (b).
Fundsigle: verso, zwischenzeilig (/v/1/-/2/). Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II D 502.

Blatt aus dem 5. Kapitel in Buch III.[4]

Vorderseite (~ Suv 137,8-16 mit Var.):
1. Zeile: arıg süzök bilgä bilig-läri üzä čın
6. Zeile: -un-lar : amt[ı biz] käd bars abitu /[ ][5]

Rückseite (~ Suv 137,20 - 138,6 mit Var.):
Paginierung: [ ] yeg(i)rmi :
1. Zeile: isig özü[müzdin] bärü umug ınag t[utup o]]
6. Zeile: -larım[ı]zny ökünü bilinü kšanti ötünü täginür

[1] Die Art der Paginierung entspricht der der hochformatigen Pustaka-Handschriften. Ein Schnürlochkreis ist aber nicht vorhanden.
[2] Die Personennamen sind von anderer Hand in Kursivschrift ergänzt.
[3] Vgl. dazu **U 2585** (VOHD 13,13, Kat.-Nr. 147). Die Paginierung dieses Blattes lautet: *kšanti säkiz [yegirmi]*. Der Text des Fragments **U 2585** entspricht Suv 136,3-18. Vielleicht ist die Paginierung im Fall des hier vorliegenden Fragments ähnlich zu ergänzen.
[4] Aufgrund der nur unvollständig erhaltenen Paginierung kann die Blattzahl nicht genau ermittelt werden. Bei angenommener Oberstufenzählung liegt sie zwischen 11 und 20.
[5] Hier setzt bereits der in Sūtraschrift geschriebene Sündenbekenntnistext fort. Textstelle durch Wurmfraß zerstört.

741 U 2900 (T II S 32[a]) + U 903 (T II S 32[a]) + U 2825 (T II S 32[a])

Dem in VOHD 13,13, Kat.-Nr. 175 (**U 903** + **U 2825**) beschriebenen Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift kann ein weiteres Fragment zugeordnet werden. **U 2900** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen und rechten Blattrandes. Deutliche Brandspuren am Abbruchrand. Das Fragment läßt sich nicht unmittelbar mit **U 903** + **U 2825** zusammensetzen.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, hellbraun.
Hellrote Randliniierung.

U 2900

Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Maße: 7 cm (h) x 8,6 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,7 cm.[1]
Rechter Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: verso, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 588.

Blatt aus dem 5. Kapitel in Buch III.[2]

Vorderseite (~ Suv 165,13-21 mit Var.):
1. Zeile: ...]R ymä : incip yāna uzuldači **U 903/r/1/**
4. Zeile: -lär [ ]R adrok adrok
čın kertü ärür **U 2900/r/1/ + U 903/r/4/**
6. Zeile: -ların cu[g b]ag čug yok
kim yörülmägülük **U 2900/r/3/ + U 903/r/6/ + U 2825/r/2/**

Rückseite (~ Suv 165,21 - 166,5 mit Var.):
Paginierung: [ ] älig
1. Zeile: šašilmäg[ülük]LQ-L'R-NYNK
kuzalamul tetmä **U 2900/v/1/ + U 903/v/1/ + U 2825/v/1/**
6. Zeile: [ ] : incip tikirtsiz **U 903/v/6/**

Faks.: VOHD 13,13, Taf. 74 (nur **U 903 + U 2825**).

[1] Die Blattecken sind abgerundet.
[2] Paginierung nur unvollständig erhalten. Bei angenommener Oberstufenzählung handelt es sich um eine Blattzahl zwischen 41 und 50.

742 U 2389 (Glas: T I x 506)

Fragment einer wohl sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Abrieb. Papier ist leicht fleckig[1] und weist Faltknicke auf.

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Maße: 9,2 cm (h) x 7,3 cm (b).
Rechter Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 5. Kapitel in Buch III.

Vorderseite (~ Suv 187,1-5):
1. Zeile: ...] : b[o ratna]p[rabe ...
4. Zeile: ...] : bilgä bilig [...

Rückseite (~ Suv 187,6-11):
1. Zeile: ...] barmiš yertinčüg uk[miš ...
4. Zeile: ... kötrü]lmiš tep bo o[n ...

[1] Besonders auf der Vorderseite. Vielleicht geringfügige Schriftabdrucke eines weiteren Blattes.

743 U 2349 (Glas: T I D 596) + U 2291 (T I α) + U 887 (T I D)

Zu dem in VOHD 13,13, Kat.-Nr. 196 beschriebenen Blatt (**U 2349 + U 2291**) einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift kann ein weiteres Bruchstück hinzugefügt werden. Bei dem Fragment **U 887** handelt es sich um die untere Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß der rechten unteren Blattecke und kleinere Löcher (Wurmfraß). Das Papier weist eine von den Bruchstücken **U 2349** und **U 2291** leicht

abweichende Färbung auf. Es ist leicht fleckig (Wassereinwirkung?) und stellenweise verunreinigt (schwärzliche Verfärbungen). **U 887** fügt sich unmittelbar an **U 2291** an.

U 2349 + U 2291 + U 887
Maße: 29,8 cm (h) x 11,3 cm (b).
U 887
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[1]
Maße: 7,5 cm (h) x 11,2 cm (b).
Unterer Blattrand: 2 cm.
Fundsigle: recto, am linken Blattrand.
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto[2] u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2004/7 ff.

Vorderseite (~ Suv 195,9-17):
1. Zeile: inänč-lärkä tö[rt] törlüg
as[ıg tus]u tetir : **U 2349/r/1/ + U 2291/r/1/ + U 887/r/1/**
6. Zeile: [bo]lgay-lar :
üčünč äd-ig **U 2349/r/6/ + U 2291/r/6/ + U 887/r/6/**

Rückseite (~ Suv 195,17 - 196,2):
Paginierung: ü[čünč]
1. Zeile: [tava]r-ıg uč[uz tu]tup nomug törög
agır tutdačı bolgay-lar : **U 2349/v/1/ + U 2291/v/1/ + U 887/v/1/**
6. Zeile: yänä ymä bo no[m]ug nomladačı [toyın]
-larka dentar-larka **U 2349/v/6/ + U 2291/v/6/ + U 887/v/6/**

Faks.: VOHD 13,13, Taf. 88 (nur **U 2349 + U 2291**).

[1] Die erhaltene Abschnitt der Zeile /r/1/ ist bis auf das am Zeilenende wiederholte Interpunktionszeichen unbeschrieben.
[2] Der Aufkleber auf der Vorderseite ist beschädigt.

744 U 879 (T III M 239)

Fast vollständig erhaltenes Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. Beschädigungen durch Abriß im Bereich der rechten unteren Blatthälfte und am unteren Blattrand, Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb. Papier fleckig (Feuchtigkeitseinwirkung) und stellenweise dunkel verfärbt.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,7 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.
Maße: 29,3 cm (h) x 11,1 cm (b).
Schriftspiegel: 24,5 cm x 7,2 cm.

Fundsigel: recto, auf dem oberen Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III M 239 510.[1]
Besonderheiten: Zwei weitere Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2004/1 bzw. [2004]/1 ff.[2]

IV. Buch, (Blatt) 3.

Vorderseite (~ Suv 202,18 - 203,4 mit Var.):
1. Zeile: bultukmaz : antag ärip yänä atı kötrülmiš t[äŋ]rim : siz yänä
6. Zeile: bodis(a)t(a)v-ka inčä tep y(a)rlıkadı : antag ol [ ]/

Rückseite (~ Suv 203,5-13 mit Var.):[3]
Paginierung: törtünč ülüš üč
1. Zeile: -lär oglı-y-a k(a)ltı s(ä)n ötünmiš [ ] tegmä
4. Zeile: ymä tuyun ○ -makta öŋi bodi tegmä tuyunmak[4] köŋül ymä
6. Zeile: ol köŋülüg ymä sözlägäli bultukmaz : öŋsüz b(ä)lgü-süz

[1] Von anderer Hand (A. VON GABAIN) in Tintenschrift ist zusätzlich auf dem Aufkleber notiert: Ay S 202 (Ay = *Altun yaruk* und Lokalisierung in Suv).
[2] Der Aufkleber auf der Rückseite ist schadhaft.
[3] Eine Textparallele für die Zeilen /v/2/-/6/ bietet ***U 9043**/r/1/-/8/ (VOHD 13,14, Kat.-Nr. 198).
[4] Der Textabschnitt *öŋi bodi tegmä tuyunmak* ist Zusatz gegenüber Suv. Diese Textabweichung wird durch die Berliner Textparallele ***U 9043**/r/3/-/4/ (VOHD 13,14, Kat.-Nr. 198) bestätigt.

745 *U 9047 (T III 84.14) + U 676 (T III 84?)

Das kleine Fragment **U 676** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit geringfügig erhaltenen Teilen des unteren Blattrandes und kann direkt mit dem in VOHD 13,14, Kat.-Nr. 209 beschriebenen, im Original durch Kriegsverlust nicht mehr erhaltenen Fragment ***U 9047** zusammengesetzt werden. Es handelt sich um ein Blatt einer 26zeiligen breitformatigen Pustaka-Handschrift[1]. **U 676** ist durch Einrisse leicht beschädigt.

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 26 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung. Doppelte Kreisliniierung.[2] Schnürlochkreis durchbricht die Zeilen 5 - 7 recto u. verso.

U 676

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,1 cm (h) x 7,8 cm (b).
Fundsigle: zwischenzeilig. Der Expeditionsstempel T III befindet sich zwischen den Zeilen /r/1/-/r/2/. In Bleistiftschrift ist die Fundsigle zwischen den Zeilen /r/2/-/r/3/ durch die Zahl 84[3] oder 87[4] erweitert.
Besonderheiten: Eine weiterer Aufkleber auf der Verglasung hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1010/ff 102.

IV. Buch, 6. Blatt. Es folgt unmittelbar auf ***U 9046** (VOHD 13,14, Kat.-Nr. 208).

Vorderseite (~ Suv 210,16 - 211,13 mit Var.):
1. Zeile: tünl[ä kar]arıgıg tarkarur ärsär : ***U 9047/r/1/**
9. Zeile: kertü bi[lgä] biligig : beš törlüg ***U 9047/r/9/ + U 676/r/2/**
11. Zeile: törlüg t[er]gin-lärig *bi*lmäk atl(ı)g ***U 9047/r/11/ + U 676/r/4/**
26. Zeile: yetinč öŋi [öŋi törlüg al altag] ***U 9047/r/26/**

Rückseite (~ Suv 211,13 - 212,11 mit Var.):
Paginierung: törtünč ülüš altı
1. Zeile: üzä bodi tegmä tuyunm[ak köŋ]ülüg ***U 9047/v/1/**
9. Zeile: ärsär : ančulayu ymä bod[isatav]-lar **U 676/v/2/ + *U 9047/v/9/**
11. Zeile: kürtüküg ärtip burhan [k]utı-lıg **U 676/v/4/ + *U 9047/v/11/**
26. Zeile: [ ] bulguluk ***U 9047/v/26/**

Faks.: VOHD 13,14, Taf. 7 (nur ***U 9047**).

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 1, vgl. ZiemeAYS 15-16 und VOHD 13,13, 14-16.
[2] Im Original nicht erhalten. Es kann aber aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit von einer roten Kreisliniierung ausgegangen werden.
[3] So auf dem Aufkleber auf der Glasplatte.
[4] Die Aufschrift ist durch einen Einriß an dieser Stelle verderbt.

746 **U 888**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Einrisse, Abrieb und kleine Löcher (Wurmfraß).

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 6,5 cm (h) x 11,3 cm (b).
Oberer Blattrand: 2,5 cm.
Linker u. rechter Blattrand: je 2 cm.
Besonderheiten: Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2004/8 ff.

IV. Buch, (Blatt) 50.

Vorderseite (~ Suv 232,11-18):
1. Zeile: tükäl [...
6. Zeile: ulug y(a)rlık[ančučı ...

Rückseite (~ Suv 232,20 - 233,2):
Paginierung: törtünč ülüš älig :
1. Zeile: kılmıš-ka [...
6. Zeile: taplama[makka ...

747 U 2486 (Glas: T II 615)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, kleineres Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des linken Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Abriß, Einrisse, Löcher und Abrieb. Das Papier ist stellenweise sehr fragil und fasert an den Abbruchrändern stark aus.

Papier: mittelbraun.[1]
Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto u. verso.[2]
Hellrote Zeilenliniierung.[3]
Maße: 6,5 cm (h) x 8,9 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 6. Kapitel in Buch IV. Es geht **U 6344** (VOHD 13,14, Kat.-Nr. 239) unmittelbar voran.[4]

Vorderseite (~ Suv 239,13-19):
1. Zeile: ...] tol[un ...
5. Zeile: ...] köŋülüg al[ku ...

Rückseite (~ Suv 239,21 - 240,4):
1. Zeile: ...]ᴘ b[o]di[sa]t(a)v[...
4. Zeile: ...]ᴛ' ürü[g ...

[1] Weitere Aussagen lassen sich aufgrund des Erhaltungszustandes nicht treffen.
[2] Der erhaltene Abschnitt der Zeile /v/5/ ist unbeschrieben.
[3] Nur recto sichtbar.
[4] Zu weiteren Blättern dieser Handschrift vgl. VOHD 13,14, Kat.-Nr. 239 Anm. 1.

748 U 2040

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb. Papier stark aufgequollen und fleckig.[1] Sandablagerungen. Schrift blutet stellenweise aus.

Papier: senkrecht gerippt.[2]
Anzahl der Zeilen: je 13 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 8,6 cm (h) x 17,3 cm (b).
Unterer Blattrand: 2 cm.

Blatt aus dem 6. Kapitel in Buch IV.

Vorderseite (~ Suv 261,15 - 262,1):
3. Zeile: ... yar]lıg-sız
13. Zeile: ...] ötrü al altag

Rückseite (~ Suv 262,16 - 263,1):
3. Zeile: sakı[nč]/[...
13. Zeile: yapsınmak [...

[1] Rötliche Verfärbung im Bereich des unteren Blattrandes auf der Vorderseite.
[2] Weitere Aussagen sind aufgrund des Erhaltungszustandes nicht möglich.

749 **Mainz 324 (T III 234)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des rechten und unteren Blattrandes. Starke Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb. Brandspuren.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 17,8 cm (h) x 11 cm (b).
Rechter Blattrand: 2 cm.
Unterer Blattrand: 2,3 cm.[1]
Fundsigle: verso, auf dem linken Blattrand.

[IV. Buch, Blatt 90].[2] Es ist das unmittelbar auf **Mainz 439** (EhlersKat # 85) folgende und **Mainz 514** (EhlersKat # 86) vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 266,21 - 267,7 mit Var.):
1. Zeile: ...] kam[agun]/ tüz alku
6. Zeile: ...] täŋ köŋül ärsär : *k[alt]ı* yal[an]g[uz]

Rückseite (~ Suv 267,8-17 mit Var.):
1. Zeile: ...] ärsär idi adkanmadın sak[ın]madın
6. Zeile: ...]/[ ]L'R-NYNK

Zit.: TekinHandliste.

[1] Die Blattecken sind abgerundet.
[2] Paginierung nicht erhalten. Lage des Blattes aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der erhaltenen Paginierung auf dem vorangehenden und nachfolgenden Blatt möglich.

750 U 966 (T I)

Fragment einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl[1], Bruchstück der linken Blatthälfte mit Teilen des linken und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse und Löcher.

Papier: waagerecht gerippt,[2] fein, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Maße: 13,2 cm (h) x 8,2 cm (b).
Fundsigle: recto, auf dem linken Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I 623.

IV. [Buch, Blatt].

Vorderseite (~ Suv 313,15-19):[3]
1. Zeile: ...]YM kädmiš kö[z]ünür :
2. Zeile: ...]D'QY bodis(a)t(a)v-larka

Rückseite (~ Suv 314,23-25):
Paginierung: tört[ünč]
1. Zeile: kuvragı birlä T'K[...
2. Zeile: udug kılu : sansız sak[ıssız ...

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 15, vgl. ZiemeAYS 18 und VOHD 13,13, 24. ZIEME (a.a.O.) vermutet 30 Zeilen pro Seite.
[2] Korrigiere auch so die Angabe in VOHD 13,13, 24 (B 15).
[3] Weitere Textparallelen für die Vorderseite bieten **Mainz 595 + U 800** (Kat.-Nr. 314) und **Mainz 416a** (Kat.-Nr. 315).

751 Mainz 378a (T II S 2 B) + U 877 (T II S 32)

Zwei einzeln verglaste Bruchstücke gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **Mainz 378a** ist die in EhlersKat # 106 beschriebene obere Blatthälfte. **U 877** ist ein Bruchstück aus der Blattmitte mit Teilen des linken und rechten Blattrandes sowie der unteren Hälfte des Schnürlochkreises. Es schließt unmittelbar an **Mainz 378a** an. Der Erhaltungszustand entspricht dem der oberen Blatthälfte. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb. Das Papier ist stark fleckig und auf der Vorderseite durchgängig dunkel verfärbt. Rotbraune (Sand-?)Ablagerung am rechten Blattrand der Vorderseite.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Rand-, Zeilen- u. Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,8 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

Mainz 378a + U 877

Maße: 18 cm (h) x 9,6 cm (b).

U 877

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 10,3 cm (h) x 9,6 cm (b).
Fundsigle: verso, auf dem rechten Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32 512.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2003/17 ff.

IV. (Buch), (Blatt) 157.[1] Es geht **Mainz 368** (EhlersKat # 107) unmittelbar voran. Eine Textparallele bietet **Mainz 370** (EhlersKat # 105).

Vorderseite (~ Suv 314,6-15):
1. Zeile: yetinč orontakı bodis(a)t(a)v-larka
/////[.... **Mainz 378a/r/1/ + U 877/r/1/**
6. Zeile: [ ]D[ ] kesari arslan
[...[2] **Mainz 378a/r/6/ + U 877/r/6/**

Rückseite (~ Suv 314,17 - 315,3):
Paginierung: t[örtünč y]ü[z] y[et]i altmıš
1. Zeile: [ ] kuvragı
ko[rkınu ... **Mainz 378a/v/1/ + U 877/v/1/**
6. Zeile: töpösintä tuta[3] turur közünür :
onun[č[4] ... **Mainz 378a/v/6/ + U 877/v/6/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 378**).

[1] Die Paginierung ist durch Abrieb stark verderbt. Rekonstruktion aufgrund der Textparallele mit erhaltener Paginierung möglich.
[2] Beachte EhlersKat # 105 Anm. 1.
[3] Beachte EhlersKat # 105 Anm. 2.
[4] Die Glosse der Pb. Hs. zur zehnten Stätte (skr. *vairāgya-bhūmi*): *vayragyabumi ... oronlug* (Suv 315,2-3) fehlt in der Berliner Handschrift.

752 **Mainz 378b (Glas: T II S 2-B/505)**

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift, Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des linken und rechten Blattrandes. Das Fragment wurde mit dem Bruchstück **Mainz 378a**, das derselben Handschrift zuzuordnen ist, gemeinsam verglast (EhlersKat # 106; vgl. jetzt auch Kat.-Nr. 751). Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb. Weiße punktförmige Farbablagerungen auf dem Papier.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 6,5 cm (h) x 9,6 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 6. Kapitel in Buch IV. Eine vielleicht zeilengleiche Textparallele bietet **U 2577** (VOHD 13,14, Kat.-Nr. 342).

Vorderseite (~ Suv 335,6-14):
1. Zeile: ...]WRM'K : [...
6. Zeile: ...]W olurmı[s ...

Rückseite (~ Suv 335,15-24):
1. Zeile: ...]/ tonın '[...
6. Zeile: ... no]m eligi atl(ı)g /[...

Zit.: TekinHandliste.

753 **U 1496 (T I) + U 1443 (T I)**

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer breitformatigen Pustaka-Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl[1]. **U 1496** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und leichten Abrieb. Ein diagonaler Riß führt zur Durchtrennung des Fragments in zwei Teile.[2] **U 1496** läßt sich unmittelbar mit der in VOHD 13,14, Kat.-Nr. 345 beschriebenen rechten unteren Blatthälfte **U 1443** zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, feine Qualität, hellbraun.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.
Rechter Blattrand: 4 cm.
Unterer Blattrand: 2,1 cm.

U 1496 + U 1443

Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen recto u. verso.
Maße: 19,9 cm (h) x 15 cm (b).

U 1496

Anzahl der Zeilen: recto 9 Zeilen, verso 8 Zeilen.
Maße: 11 cm (h) x 11,1 cm (b).
Fundsigle: verso, doppelt ausgeführt: zwischenzeilig (/v/2/-/3/), am oberen Abbruchrand und im Bereich der unteren Randliniierung. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I 639.
Besonderheiten: Rotschreibung des Wortes *burhan* (/r/6/).

Blatt aus dem 6. Kapitel in Buch IV.

Vorderseite (~ Suv 336,16-25 mit Var.):
2. Zeile: bo nom ärdinig [ok]ısar nom- **U 1496/r/2/ + U 1443/r/2/**
9. Zeile: [o]ron-dakı bodis(a)t(a)v **U 1496/r/9/ + U 1443/r/9/**

Rückseite (~ Suv 337,17 - 338,1 mit Var.):
2. Zeile: äsidgäli [ö]grätig kılmıs **U 1443/v/2/ + U 1496/v/1/**
9. Zeile: yolcı yerci bilgä-lärkä [ ] **U 1443/v/9/ + U 1496/v/8/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 18, vgl. ZiemeAYS 18 und VOHD 13,13, 25-26.
[2] Ein Zusammenhalt ist durch aufgesetzte Klebestege gegeben.

754 U 2627 (Glas: T II 1042) + U 819 (T I)

Dem in VOHD 13,14, Kat.-Nr. 354 (**U 819**)[1] beschriebenen Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift kann ein weiteres Fragment zugeordnet werden. **U 2627** ist ein Mittelteil des Blattes. Starke Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb. **U 819** läßt sich unmittelbar an **U 2627** anfügen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.

U 2627 + U 819

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 13,5 cm (h) x 8,8 cm (b).

U 2627

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[2]
Maße: 9,3 cm (h) x 8,8 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 7. Kapitel in Buch V.

Vorderseite (~ Suv 346,7-13):
1. Zeile: ...]/[ ] ögär /[... **U 2627/r/1/ + U 819/r/1/**
6. Zeile: ... ä]rig ornag // *tutmıs* [... **U 2627/r/6/ + U 819/r/6/**

Rückseite (~ ca. Suv 346,14-21):[3]
1. Zeile: ...]// *yi[nč]ü[r]ü* töp[ön] //[... **U 2627/v/1/ + U 819/v/1/**
6. Zeile: ...] arasınta alku-ta yeg bastın[kı ... **U 2627/v/6/ + U 819/v/6/**

[1] Nachzutragen ist hier die auf der Verglasung vermerkte, von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/41 ff.
[2] Der erhaltene Abschnitt der Zeile /r/3/ ist unbeschrieben.
[3] Aufgrund der starken Beschädigungen ist die Lesbarkeit der Zeilen /v/1/ und /v/6/ stark eingeschränkt.

755 U 3254b (T III M 131) + U 3254a (T III M 131)

Zwei gemeinsam verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[1] **U 3254b** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken und unteren Blattrandes. **U 3254a** ist ein Bruchstück der rechten Blatthälfte mit Teilen des rechten Blattrandes. Beide Fragmente sind durch Wurmfraß und Abrieb stark beschädigt. Sie lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Rote Randliniierung.
Besonderheiten: Regelmäßige doppelte Punktierung am unteren Blattrand kennzeichnet die metrische Struktur dieses Textabschnitts. Wechsel zwischen Rot- und Schwarzschreibung zur Kennzeichnung der einzelnen Strophen. Die Zeilen /r/1/-/3/, /r/8/-/10/, /v/1/ und /v/6/-/9/ sind rot geschrieben.

U 3254b

Anzahl der Zeilen: recto 8 Zeilen, verso 7 Zeilen.[2]
Maße: 13 cm (h) x 14,8 cm (b).
Fundsigle: zwischenzeilig, /v/6/-/7/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III M 131-e.

U 3254a

Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8 cm (h) x 6,3 cm (b).
Fundsigle: zwischenzeilig, /v/1/-/2/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T III M 131-e.

Blatt aus dem 7. Kapitel in Buch V. Es ist das **U 3232** (VOHD 13,14, Kat.-Nr. 358) unmittelbar vorangehende Blatt.

Vorderseite (~ Suv 348,4-14):	
1. Zeile: ... ärür]-lär :	**U 3254b/r/1/**
8. Zeile: ...]//[ ]Q :	**U 3254a/r/1/ + U 3254b/r/8/**
10. Zeile: ...] üküš [...	**U 3254a/r/3/**
Rückseite (~ Suv 348,15 - 349,7):	
1. Zeile: ... ašay]ur-lar [...	**U 3254a/v/1/**
3. Zeile: ... al]tun [...	**U 3254a/v/3/**
5. Zeile: ...] täg :	**U 3254b/v/2/**
10. Zeile: ... o]l :	**U 3254b/v/7/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Erhalten sind jeweils nur die Wortendungen und die Interpunktionszeichen am Zeilenende.

756 U 749

Kleines Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Mittelteil des Blattes. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und kleine Löcher. Papier leicht fleckig und verschmutzt (Sandablagerungen).

Papier: senkrecht gerippt, grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: recto 3 Zeilen, verso 4 Zeilen.[1]
Rote Zeilenliniierung.[2]
Maße: 13 cm (h) x 7,1 cm (b).
Besonderheiten: Zwei Aufkleber auf der Verglasung (recto u. verso) haben folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 1015/19ff.

Blatt aus dem 7. Kapitel in Buch V. Eine Textparallele bietet ***U 9058** (VOHD 13,14, Kat.-Nr. 359). Das Fragment ergänzt teilweise die Textlücke in Suv 351,9-11.

Vorderseite (~ Suv 351,9-11):
1. Zeile: ...]//[o]ron b(a)vag(a)r-kat[ägi[3] ...
3. Zeile: ...]ʏ anı bilgäli kıl /[...

Rückseite (~ Suv 352,2-4):
1. Zeile: ...]/ buyanım [...
4. Zeile: ...]//[ ] tugmakıg[4] /[...

[1] Auf der Vorderseite ist eine Liniierung für 5 Zeilen sichtbar. Die erste erhaltene Textzeile wurde, soweit erhalten, auf der zweiten Zeilenliniierung aufgebracht. Die zweite Textzeile verläuft zwischenzeilig zwischen der dritten und vierten Zeilenliniierung, die dritte Textzeile zwischen der vierten und fünften Zeilenliniierung.
[2] Stark verblaßt. Siehe auch Anm. 1.
[3] Ergänzt nach ***U 9058**/v/4/-/5/.
[4] Suv 352,4: *köni tuymakıg*. Vielleicht Schreibfehler?

757 U 1509 (T I α)

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb. Auf beiden Seiten des Blattes schwarze Schriftabdrucke. Papier stellenweise verschmutzt (Sandablagerungen).

Papier: senkrecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 10 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand- und Zeilenliniierung.
Maße: 17,5 cm (h) x 14,2 cm (b).
Zeilenlänge: 13,5 - 13,7 cm.
Fundsigle: recto, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I α 60.[1]

Blatt aus dem 8. Kapitel in Buch V.

Vorderseite (~ Suv 355,22 - 356,8 mit Var.):
1. Zeile: tetir : kim kam[ag ...
9. Zeile: -ka [tü]käl-lig [t]ınl(ı)g-lar

Rückseite (~ Suv 357,2-9):
1. Zeile: [ ] yükünürm(ä)n
9. Zeile: atl(ı)g [b]urhan k[utın]ga :

[1] Es ist unklar, ob es sich bei dem vorliegenden Fragment eventuell um das in der Liste TekinSuv 23 erwähnte Fragmente TI a 3 E mit der Lokalisierung Suv 355,19 handelt.

758 U 2583 (Glas: T II 847)

Fragment einer sechszeiligen hochformatigen Handschrift, Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher und Abrieb. Ein kleines Bruchstück des linken Blattrandes ist vollständig abgetrennt.[1]

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Rote Randliniierung.
Maße: 7,3 cm (h) x 10 cm (b).
Unterer Blattrand: 2 cm.[2]
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 8. Kapitel in Buch V.

Vorderseite (~ Suv 359,3-11):
1. Zeile: ... kut]ıŋa :
6. Zeile: ... kutın]ga :

Rückseite (~ Suv 359,12-19):
1. Zeile: ... kut]ıŋa :
6. Zeile: ... yü]kün[ürm(ä)n] ädgü

[1] Es ist durch einen Klebesteg provisorisch lagegetreu montiert.
[2] Die Blattecken sind abgerundet.

759 U 3488 + U 3212 (T III M 120)

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer zehnzeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift.[1] Das kleine Bruchstück aus der Blattmitte (**U 3488**), das nur durch Abrieb leicht beschädigt ist, läßt sich unmittelbar an das in VOHD 13,14, Kat.-Nr. 376 beschriebene Fragment **U 3212** anfügen.

Papier: waagerecht gerippt, grob, gelbbraun.
Rote Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm.
Besonderheiten: Regelmäßige doppelte Punktierung in der Blattmitte kennzeichnet die metrische Struktur dieses Textabschnitts. Wechsel zwischen Rot- und Schwarzschreibung zur Kennzeichnung der einzelnen Strophen. Die Zeilen /r/6/-/7/ und /v/3/-/6/ sind rot geschrieben.

U 3488 + U 3212

Anzahl der Zeilen: je 7 Zeilen recto u. verso.
Schnürlochkreis: durchbricht die Zeilen 2 - 3 (recto) u. 5 - 6 (verso).
Maße: 21,7 cm (h) x 12,8 cm (b).

U 3488

Anzahl der Zeilen: recto 3 Zeilen, verso 2 Zeilen.[2]
Maße: 5,9 cm (h) x 4 cm (b).

Blatt aus dem 9. Kapitel in Buch V.

Vorderseite (~ Suv 364,14-22):
1. Zeile: ...] : nom[... **U 3488/r/1/**
2. Zeile: ... k]ačıg-lar : öz /[... **U 3488/r/2/ + U 3212/r/1/**
7. Zeile: ... taya]nu-r : altı [... **U 3212/r/6/**

Rückseite (~ Suv 364,23 - 365,5):
1. Zeile ... ka]m[a]g-ta [... **U 3212/v/1/**
6. Zeile ...] kuš kuzgun : [... **U 3212/v/6/ + U 3488/v/1/**
7. Zeile ...]/ : [... **U 3488/v/2/**

[1] Blatt der Berliner Handschrift B 3, vgl. ZiemeAYS 16 und VOHD 13,13, 16-17.
[2] Auf der Rückseite des Fragments sind nur je ein Abstrich und eine doppelte Punktierung erhalten.

760 **U 1558 (T I D)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Bruchstück aus der Mitte des Blattes mit Teilen des oberen und unteren Blattrandes. Beschädigungen durch Abriß, Einrisse, kleinere Löcher und leichten Abrieb. Papier leicht fleckig und verschmutzt.

Papier: grob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 12 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Randliniierung.
Maße: 16,8 cm (h) x 17,2 cm (b).
Zeilenlänge: 14,3 cm.
Fundsigle: zwischenzeilig /r/1/-/2/. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T I D 130.

Blatt aus dem 10. Kapitel in Buch V.

Vorderseite (~ Suv 374,21 - 375,7):
2. Zeile: [ ]QWČ' ärsär : anı [ ] tugar tep-p
11. Zeile: [ ] ogšatgalı PWL[ ]

Rückseite (~ Suv 375,21 - 376,7):
2. Zeile: bolur : birök[1] [ ]// ymä barm(a)ksı[z]
11. Zeile: [ ] tözintä 'W[ )

[1] Geschrieben: PYR'WK.

761 **U 2005 (Glas: T)**

Fragment einer breitformatigen Handschrift mit unbestimmter Zeilenzahl, Mittelteil des Blattes. Beschädigungen durch Einrisse, Löcher und Abrieb. Papier leicht verschmutzt (Sandablagerungen).

Papier: waagerecht gerippt, mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen recto u. verso.
Rote Zeilenliniierung.
Maße: 14,8 cm (h) x 7,4 cm (b).
Fundsigle: nur als Aufkleber auf der Glasplatte.

Blatt aus dem 10. Kapitel in Buch V. Eine Textparallele bietet auch **U 1558** (Kat.-Nr. 760).

Vorderseite (~ Suv 374,26 - 375,2):
2. Zeile: ...] b(ä)lgüsüz ärür-lär : näŋ '/[...
3. Zeile: ...]R-NY ü[l]gü täŋ yöl[äš]ürüg [...

Rückseite (~ Suv 375,21 - 376,1):
2. Zeile: ... bo]lur : birök kayu-ka ymä [...
4. Zeile: ...] ol tep TY/[...

762 **U 816 (T II S 32[a]) + U 807 (T II S 32[a])**

Dem in VOHD 13,14, Kat.-Nr. 392 beschriebenen Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift (**U 816**) kann ein weiteres Fragment zugeordnet werden.[1] **U 807** ist ein Bruchstück der unteren Blatthälfte mit Teilen des linken, rechten und unteren Blattrandes. Leichte Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und Abrieb. Papier stellenweise leicht fleckig. Die beiden Bruchstücke lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: feinere Qualität, hellbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.[2]
Rote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung.[3] Schnürlochkreis: ∅ ca. 4 cm (rekonstruiert), durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 807

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 5,5 cm (h) x 9,8 cm (b).
Unterer Blattrand: ca. 1 cm.[4]
Fundsigle: verso, auf dem unteren Blattrand. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundsigle: T II S 32a 614.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/30 ff.

Vorderseite (~ Suv 390,19 - 391,2):
1. Zeile: [ ]NCSYZ **U 807/r/1/**
5. Zeile: baṣın bo kamag kuv[rag ...
alokaci]ntamani[5] **U 816/r/2/ + U 807/r/5/**
6. Zeile: tugmaksız täriŋ nom [ ]
öritip **U 816/r/3/ + U 807/r/6/**

Rückseite (~ Suv 391,2 - ca. 391,8):
Paginierung: [ ] on
1. Zeile: bıṣrunguluk ögrätingülü[k ...
uk]ıtdı [te]p **U 816/v/1/ + U 807/v/1/**
2. Zeile: y(a)rlıkadı : :[...
]K bo **U 816/v/2/ + U 807/v/2/**
4. Zeile: [ ]-L'RYN **U 807/v/4/**

[1] Die Annahme der Zusammengehörigkeit der Fragmente setzt eine Auslassung des Schreibers im Zeilenübergang /r/5/-/6/ voraus.
[2] Auf dem erhaltenen Abschnitt der Zeile /v/5/ ist nur ein am Zeilenende stehendes einzelnes -Y als Zeilenfüller erhalten und auf Zeile /v/6/ nur ein langer Abstrich des finalen Buchstabens.
[3] Stellenweise stark verblaßt bzw. durch Hitzeeinwirkung rotbraun verfärbt.
[4] Die Liniierung ist kaum noch sichtbar. Die Blattecken sind abgerundet.
[5] Das nachfolgende *bodisatav* fehlt. Auslassung des Schreibers?

763 U 798 (T II S 32[a]) + Mainz 512 (T II S 32[a])

Zwei einzeln verglaste Fragmente gehören zu einem Blatt einer sechszeiligen hochformatigen Pustaka-Handschrift. **U 798** ist ein Bruchstück der oberen Blatthälfte mit Teilen des oberen, linken und rechten Blattrandes sowie Teilen des Schnürlochkreises. Beschädigungen durch kleinere Einrisse und Abrieb, besonders auf der Rückseite. Verunreinigungen auf der Rückseite des Fragments. **Mainz 512** ist das in EhlersKat # 120 beschriebene Unterteil des Blattes. Beide Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen.

Papier: mittelgrob, mittelbraun.
Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Hellrote Rand-, Zeilen- und Kreisliniierung. Schnürlochkreis: ∅ 3,6 cm, durchbricht die Zeilen 3 - 4 recto u. verso.

U 798

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen recto u. verso.
Maße: 8,9 cm (h) x 9,9 cm (b).
Linker Blattrand: 1,5 cm.
Rechter Blattrand: 1,2 cm.
Fundsigle: verso, innerhalb des Schnürlochkreises. Ein Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende erweiterte Fundortsigle: T II S 32a.596.
Besonderheiten: Ein weiterer Aufkleber auf der Glasplatte hat folgende von A. VON GABAIN vergebene Signatur für Goldglanzsūtra-Fragmente: 2001/22 ff.

[V. Buch, Blatt 88].[1]

Vorderseite (~ Suv 400,8-16):
1. Zeile: kanıp čogumuz Y[ ] asılıp
üstälip **U 798/r/1/ + Mainz 512/r/1/**
6. Zeile: [ ] sözlädäči : '[ ] asıg **U 798/r/6/ + Mainz 512/r/6/**

Rückseite (~ Suv 400,16-24):
1. Zeile: [tus]u kıltačı tägin[ür] luu-lar
yäklär **U 798/v/1/ + Mainz 512/v/1/**
6. Zeile: b[i]z tarkaralım [ ]
y(a)rlıkančsız **U 798/v/6/ + Mainz 512/v/6/**

Zit.: TekinHandliste (nur **Mainz 512**).

[1] Paginierung nicht erhalten. Angabe aufgrund der Handschriftenzugehörigkeit und der auf dem Fragment **Mainz 597** (EhlersKat # 121) erhaltenen Paginierung möglich, vgl. EhlersKat # 120.

Abkürzungen und Literatur

AaltoNotes	PENTTI AALTO: *Notes on the Altan Gerel*. Helsinki 1950. (Studia Orientalia. 14,6.)
ĀgFrag	KŌGI KUDARA/PETER ZIEME: *Uigurische* Āgama - *Fragmente (1)*. In: AoF 10 (1983), 269-318.
AGr	ANNEMARIE VON GABAIN: *Alttürkische Grammatik*. Wiesbaden [3]1974. (Porta Linguarum Orientalium. N.S. 15.)
AKPAW	*Abhandlungen der Königlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften*
AltYar	SAADET Ş. ÇAGATAY: *Altun Yaruk'tan iki parça*. I. Küü Tav'ın canlıları öldürdüğünden dolayı gördüğü ceza. II. Üç prensle pars hikâyesi (Prens Mahasatvi). Ankara 1945. (Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi yayınları. 46. Türk Dili ve Edebiyatı Enstitüsü. 7.) [Rez.: ANNEMARIE VON GABAIN: ZDMG 99 (1945-49), 282-284.]
AoF	*Altorientalische Forschungen*
AOH	*Acta Orientalia Academiae scientiarum Hungaricae*
AratAY	REŞID RAHMETI ARAT: *Türk dili üzerinde araştırmalar: Uygur devrine âit dil örnekleri: "Altun yaruk"*. İstanbul 1936. [Reprint in: *Makaleler*, 411-418]
AY	*Altun Yaruk*
B	Berliner Handschrift
BKRS	IL'YA MICHAJLOVIČ OŠANIN: *Bol'šoj kitajsko-russkij slovar'*, 1-4, Moskva 1983-1984.
Bazin 1991	LOUIS BAZIN: *Les systemes chronologiques dans le monde turc ancien*. Budapest/Paris 1991. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 34.)
BoyceCatalogue	MARY BOYCE: *A Catalogue of the Iranian Manuscripts in Manichean Script in the German Turfan Collection*. Berlin 1960.
BT	*Berliner Turfantexte*
BT VI	GERHARD SCHMITT/THOMAS THILO (in Zusammenarbeit mit INOKUCHI TAIJUN): *Katalog chinesischer buddhistischer Textfragmente*. Bd. 1, Berlin 1975. (BT VI).
BT XIII	PETER ZIEME: *Buddhistische Stabreimdichtungen der Uiguren*. Berlin 1985. (BT XIII).
BT XIV	THOMAS THILO (Hrsg.): *Katalog chinesischer buddhistischer Textfragmente*. Bd. 2. Berlin 1985. (BT XIV).
BT XXI	JENS WILKENS: *Die Drei Körper des Buddha (trikāya)*. Das dritte Kapitel der uigurischen Fassung des Goldglanz-Sūtras (Altun Yaruk Sudur). Eingeleitet, nach den Handschriften aus Berlin und St. Petersburg herausgegeben, übersetzt und kommentiert. Turnhout 2001. (BT XXI).
BuddhStab	PETER ZIEME: *Zur buddhistischen Stabreimdichtung der alten Uiguren*. In: AOH 29 (1975), 187-211.
Caitya	DIETER MAUE/KLAUS RÖHRBORN: *Ein* Caityastotra *aus dem alttürkischen Goldglanz-Sūtra*. In: ZDMG 129 (1979), 282-320.
CAJ	*Central Asiatic Journal*

Carter 1941	THOMAS FRANCIS CARTER: *The Invention of Printing in China and its Spread Westward*. Reprint: Peking 1941.
Doerfer 1993	GERHARD DOERFER: *Versuch einer linguistischen Datierung älterer osttürkischer Texte*. Wiesbaden 1993. (Turcologica. 14.)
Drogenliste	DIETER MAUE/OSMAN SERTKAYA: *Drogenliste und Dhāranī aus dem 'Zauberbad der Sarasvatī' des uigurischen Goldglanzsūtra (Teil I)*. In: UAJb N.F. 6 (1986), 76-99.
DrogenlisteII	DIETER MAUE/OSMAN SERTKAYA: *Drogenliste und Dhāranī aus dem 'Zauberbad der Sarasvatī' des uigurischen Goldglanzsūtra (Teil II)*. In: UAJb N.F. 10 (1991), 116-127.
DruTur	ANNEMARIE VON GABAIN: *Die Drucke der Turfan-Sammlung*. Berlin 1967. (SDAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1967, 1.)
EberhardAY	WOLFRAM EBERHARD: *Die Geschichte vom Tiger und von den drei Prinzen*. In: W. EBERHARD, *China und seine westlichen Nachbarn. Beiträge zur mittelalterlichen und neueren Geschichte Zentralasiens*. Darmstadt 1978, 279-290.
EhlersKat	*Alttürkische Handschriften*. Teil 2. *Das Goldglanzsūtra und der buddhistische Legendenzyklus Daśakarmapathāvadānamālā*. Depositum der Preußischen Akademie der Wissenschaften (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin). Beschrieben von GERHARD EHLERS. Stuttgart 1987. (VOHD. Band XIII, 10.) [Rez.: PETER ZIEME: In: OLZ 83 (1988), 458-460; ŞINASI TEKIN: In: *TUBA* 12 (1988), 293-302.]
EhlersKurzf	GERHARD EHLERS: *Kurzfassungen buddhistischer Legenden im Alttürkischen*. In: J.P. LAUT/K. RÖHRBORN (Hrsgg.): *Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung*. Wiesbaden 1990, 1-14. (VdSUA. 27.)
EhlersNotab	DERS.: *Notabilia zur alttürkischen Oberstufenzählung*. In: UAJb, N.F. 3 (1983), 81-87.
Elverskog 1997	JOHAN ELVERSKOG: *Uygur Buddhist Literature*. Turnhout 1997. (Silk Road Studies. I.)
Emmerick 1990	RONALD E. EMMERICK: *The Sūtra of Golden Light*. Being a Translation of the Suvarnabhāsottamasūtra. Oxford 1990. (Sacred Books of the Buddhists. Vol. 27.)
ETŞ	REŞID RAHMETI ARAT: *Eski Türk Şiiri*. Ankara 1965. (Türk Tarih Kurumu Yayınlarından VII. Seri. No. 45.)
EtymDic	SIR GERARD CLAUSON: *An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish*. Oxford 1972.
Faks.	Faksimile(s)
FinchAY XXX	ROGER FINCH: *Chapter XXX of the Uigur Suvarnaprabhāsottamasūtra (Altun Yaruq)*. In: *Waseda daigaku gogaku kyōiku kenkyūjo kiyō* 38 (1988), 37-91.
FinchAY XVI-XVII	DERS.: *Chapters XVI and XVII From the Uighur Suvarnaprabhāsottama-Sūtra (Altun Yaruq)*. In: TUBA 17 (1993), 37-197. (Richard Nelson Frye Festschrift II.)
GabainLiteratur	ANNEMARIE VON GABAIN: *Die alttürkische Literatur*. In: PhTF II, 211-243.

Hamilton 1984	JAMES HAMILTON: *Les titres säli et tutung en ouïgour*. In: JA 272 (1984), 425-437.
Hamada 1990	HAMADA MASAMI: *Une note sur le colophon du* Suvarnaprabhāsa *en version ouigoure*. In: Memoirs of the Research Department of the Toyo Bunko (The Oriental Library) 48 (1990), 49-53.
HisamitsuSuv	RIE HISAMITSU: *A Comparative Study of the Tathāgata-āyuhpramāna-parivarta and its Chinese Versions (Suvarna-prabhāsa-sūtra, chapter II)*, New Delhi 1983. (Sata-Pitaka Series. Indo-Asian Literatures. Vol. 331)
Hs.	Handschrift(en)
Huang Wenbi 1954	HUANG WENBI: *Tulufan kaoguji*. In: *Kaogu xue* 3, Peking 1954.
Hirakawa 1987	HIRAKAWA AKIRA: *Art*. Buddhist Literature: Survey of the Texts. In: *The Encyclopedia of Religion* 2. M. Eliade, Ed. in Chief, New York, London 1987.
JA	*Journal Asiatique*
Kara 1968	GYÖRGY KARA: *Az aranyfény-szútra*. Suvarnaprabhāsottama-sūtrendrarāja. Yon-tan bzan-po szövege. 1/2. Budapest. (Mongol nyelvemlektár. 14, 15.)
KepingSuv	KSENIJA B. KEPING: *Dun'chuanskij tekst predislovija k Suvarnaprabhāsa*. In: *Pis'mennye pamjatniki Vostoka. Istoriko-filologiceskie issledovanija* 1972, Moskau 1977, 153-160.
Kondakov 1909	I. JA. KONDAKOV: *Legenda o tom, kak carevič Machasadova sdelalsja buddoj, podnesja sebja v pišču golodnoj tigrice. Vol'nyj perevod i mongol'skij tekst*. Trudy Troickosavsko-kjachtinskogo otdelenija Priamurskogo otdela Russk. geograf. obšč., t. IX, vyp. II, SPb. 1906, 1909, 35-47.
Köprülü 1926	MEHMED FUAT KÖPRÜLÜ: *Türk edebiyatı tarihi*. Istanbul 1926.
Laut 1992	JENS PETER LAUT: *Errata et Corrigenda in alttürkischen Handschriften in sogdo-uigurischer Schrift*. In: AoF 19 (1992), 133-154 und 26 Abb.
Laut 1995	DERS.: *Zur Darstellung von Abtreibungspraktiken bei den Alten Uiguren*. In: MARCEL ERDAL/SEMIH TEZCAN (Hrsg.): *Beläk Bitig*. Sprachstudien für Gerhard Doerfer zum 75. Geburtstag. Wiesbaden 1995. 109-120.
Lingwood 1992	DENNIS LINGWOOD (Sangharakshita): *Das Buddha-Wort*. Das Schatzhaus der "heiligen Schriften" des Buddhismus - eine Einführung in die kanonische Literatur, München 1992.
Lokesh Chandra 1993	LOKESH CHANDRA: *Comparative Study of the Chinese and Uigur Invocation to Sarasvatī*. In: TARA CHANDRIKA (ed.): *Cultural Horizons of India*. Vol. 3: Studies in Tantra and Buddhism, art and archaeology, language and literature by Prof. LOKESH CHANDRA. New Delhi 1993, 181-207.
Makaleler	REŞID RAHMETI ARAT: *Makaleler*. Cilt 1. Yayına hazırlayan: OSMAN FIKRI SERTKAYA. Ankara 1987. (Türk Kültürünü Araştırma Enstitüsü. Yayınları: 65. Seri IV - Sayı: A. 20.)
Malov 1912	SERGEJ E. MALOV: *Otčet o putešestvii k ujguram u salaram*. Izv. Russk. kom. dlja izučenija Srednej u Vostočnoj Azii, No. 11, ser. II, SPb. 1912.

MaueKat	*Alttürkische Handschriften.* Teil 1. *Dokumente in Brāhmī und tibetischer Schrift.* Beschrieben und herausgegeben von DIETER MAUE. Stuttgart 1996. (VOHD. Band XIII, 9.)
Mori 1962	MORI MASAO: *Uigurugo yaku Konkōmyōsaishōōkyō* (A note on the Suvarnaprabhāsa in Uighur version). In: *Shigaku zasshi* 71, no. 9 (1962), 66-81.
Müller 1934	FRIEDRICH WILHELM KARL MÜLLER: *Soghdische Texte. II.* Aus dem Nachlaß hrsg. von WOLFGANG LENTZ. In: SPAW, phil.-hist. Klasse 1934, XXI, Berlin. [Reprint in: SEDTF III, 310-414; *Makaleler*, 404-409 (nur Auszug S. 65-70)]
Mylius 1975	KLAUS MYLIUS: *Wörterbuch Sanskrit-Deutsch.* Leipzig 1975.
Neujahr	PETER ZIEME: *Zur Verwendung der Brāhmī-Schrift bei den Uiguren.* In: AoF 11 (1984), 331-346.
N.F.	Neue Folge
NobelChin	JOHANNES NOBEL: *Suvarnaprabhāsottamasūtra. Das Goldglanz-Sūtra. Ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus. I-tsing's chinesische Version und ihre tibetische Übersetzung.* Bd. 1: I-tsing's chinesische Version. Übersetzt, eingeleitet, erläutert und mit einem photomechanischen Nachdruck des chinesischen Textes versehen. Bd. 2: Die tibetische Übersetzung mit kritischen Anmerkungen herausgegeben. Leiden 1958.
NobelHeilkunde	DERS.: *Ein alter medizinischer Sanskrit-Text und seine Deutung.* Baltimore 1951. (Supplement to the Journal of the American Oriental Society. No. 11. July-September 1951.)
NobelSkt	DERS.: *Suvarnaprabhāsottamasūtra. Das Goldglanz-Sūtra. Ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus. Nach den Handschriften und mit Hilfe der tibetischen und chinesischen Übertragungen herausgegeben.* Leipzig 1937. [Rez.: E. Waldschmidt, in: *OLZ* 1937 Sp. 704]
NobelTib	DERS.: *Suvarnaprabhāsottamasūtra. Das Goldglanz-Sūtra. Die tibetischen Übersetzungen mit einem Wörterbuch herausgegeben.* Bd. 1: Die tibetischen Übersetzungen. Leiden/Stuttgart 1944. Bd. 2: Wörterbuch Tibetisch-Deutsch-Sanskrit. Leiden 1950.
NobelZauberbad	DERS.: *Das Zauberbad der Göttin Sarasvatī.* In: *Beiträge zur indischen Philologie und Altertumskunde.* W. SCHUBRING zum 70. Geburtstag dargebracht von der deutschen Indologie. Hamburg 1951, 123-139. (Alt- und neuindische Studien. 7.)
N.S.	Neue Serie
OLZ	*Orientalistische Literaturzeitung*
ÖlmezAY	MEHMET ÖLMEZ: *Altun Yaruk. III. Kitab* (= 5. Bölüm). (Suvarnaprabhāsasūtra). Ankara 1991. (Türk Dilleri Araştırmaları Dizisi. 1.)
Oetke 1977	CLAUS OETKE: *Die aus dem Chinesischen übersetzten tibetischen Versionen des Suvarnaprabhāsa-sūtra. Philologische und linguistische Beiträge zur klassifizierenden Charakterisierung übersetzter Texte.* Wiesbaden 1977. (Alt- und neu-indische Studien. 18.)

OTWF	MARCEL ERDAL: *Old Turkic Word Formation. A Functional Approach to the Lexicon*. Bd. 1 - 2. Wiesbaden 1991. (Turcologica. 7.)
P	Petersburger Handschriften
Pam	SERGEJ E. MALOV: *Pamjatniki drevnetjurkskoj pis'mennosti. Teksty i issledovanija*, Moskva-Leningrad 1951. [Pamjatniki buddijskogo soderžanija. Otryvki iz knigi "zolotoj blesk". Legenda o pravitele kju-tau. Legende o prinze i tigrize S. 139-199]
Pb. Hs.	St. Petersburger Handschrift(en)
Pelliot 1913	PAUL PELLIOT: *Un fragment du Suvarnaprabhāsasūtra en Iranien oriental.* In: *Mémoirs de la societé linguistique de Paris* 18 (1913), 89-125.
PhTF	*Philologiae Turcicae Fundamenta.* I. Wiesbaden 1959. II. Wiesbaden 1964.
Publ.	Publikation(en)
Pulleyblank 1991	EDWIN G. PULLEYBLANK: *Lexicon of Reconstructed Pronunciation in Early Middle Chinese, Late Middle Chinese, and Early Mandarin.* Vancouver 1991.
Radloff 1930	WILHELM RADLOFF: *Suvarnaprabhāsa (Das Goldglanz-Sūtra)*: Aus dem Uigurischen ins Deutsche übersetzt: Nach dem Tode des Übersetzers mit Einleitung von S. MALOV herausgegeben. I-III. Leningrad. (Bibliotheca Buddhica. XXVII.)
Radloff unpubl.	DERS.: *Suvarnaprabhāsa (Das Goldglanzsūtra).* Aus dem Uigurischen ins Deutsche übersetzt (VII. - X. Buch). Unpubliziert.
Raschmann 1997	SIMONE-CHRISTIANE RASCHMANN: *Somaketus Traum von der goldenen Trommel.* In: *Bauddhaviyāsudhākarah.* Studies in Honour of Heinz Bechert On the Occasion of His 65th Birthday. Ed. by PETRA KIEFER-PÜLZ/JENS-UWE HARTMANN. Swisttal-Odendorf 1997, 537-542.
RaschmVorarbeiten	DIES.: *Aus den Vorarbeiten F.W.K. Müllers zum* Altun Yaruk Sudur. In: *Bahşı Ögdisi.* Festschrift für Klaus Röhrborn anläßlich seines 60. Geburtstags. Hrsg. von J.P. LAUT/M. ÖLMEZ. Freiburg/Istanbul 1998. 295-304. (Türk Dilleri Araştırmaları Dizisi. 21.)
Raschmann 2000	DIES.: *Bruchstück eines Kommentars zur Beschreibung der zehn* bhūmis. In: *Festschrift für GYÖRGY KARA anläßlich seines 65. Geburtstages am 23. Juni 2000 in Berlin.* Istanbul/Berlin 2000, 17-24. (Türk Dilleri Araştırmaları. 10.)
RezTerm	KLAUS RÖHRBORN: *Zur Rezeption der chinesisch-buddhistischen Terminologie im Alttürkischen.* In: WZKS 30 (1986), 179-187.
RöhrbornImpuls	DERS.: *Ein neuer Impuls zur Erforschung des alttürkischen Goldglanz-Sūtras.* In: *Beşinci Milletler Arası Türkoloji Kongresi. Istanbul, 23-28 Eylül 1985. Tebliğler I.* Türk Dili, cilt 1, Istanbul 1985, 221-222.
RöhrbornKausativ	DERS.: *Kausativ und Passiv im Uigurischen.* In: CAJ 16 (1972), 70-77.
RöhrbornRezeption	DERS.: *Zur Rezeption der chinesisch-buddhistischen Terminologie im Alttürkischen.* In: WZKS 30 (1986), 179-187.

Sander 1968	LORE SANDER: *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung*. Wiesbaden. (VOHD-S. 8.)
SDAW	*Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften*
SEDTF	*Sprachwissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Turfan-Forschung*. Bd. 1-2, Leipzig 1972; Bd. 3, Leipzig 1985; Bd. 4 (Faksimiles zu Uigurica I-IV), Berlin 1983.
SPAW	*Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften*
StabUig	PETER ZIEME: *Die Stabreimtexte der Uiguren von Turfan und Dunhuang. Studien zur alttürkischen Dichtung*. Budapest 1991. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 33.)
SUK	NOBUO YAMADA: *Sammlung uigurischer Kontrakte*. Hrsg. von JUTEN ODA, PETER ZIEME, HIROSHI UMEMURA und TAKAO MORIYASU. 1-3. Osaka 1993.
SūnVijn	KLAUS RÖHRBORN: *Śūnyavāda und Vijñānavāda. Zentralasiatische Resonanzen eines Schulstreits*. In: UAJb N.F. 5 (1985), 123-145.
Suv	VILHELM V. RADLOV/SERGEJ E. MALOV: *Suvarnaprabhāsa (sutra zolotogo bleska). Tekst ujgurskoj redakcii*. I-II. Sanktpeterburg 1913. (Bibliotheca Buddhica. 17.) [Reprint: Osnabrück 1970.]
SuvKaya	CEVAL KAYA: *Uygurca Altun Yaruk*. Giriş, Metin ve Dizin. Ankara 1994. (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu. Türk Dil Kurumu Yayınları. 607.)
SuvStockh	KŌGI KUDARA/KLAUS RÖHRBORN: *Zwei verirrte Blätter des uigurischen Goldglanz-Sūtras im Etnografiska Museum. Stockholm*. In: ZDMG 132 (1982), 336-347.
SuvTekin	ŞINASI TEKIN: *Altun Yaruk'un 20. bölümü: Iligler qanlarnıng köni törüsin aymaq (= Rājaśāstra)*. In: TUBA 11 (1987), 133-199. (Appendix: J. NATTIER, The Mongolian Version, 201-210.)
SuvTrin	DERS.: *Über die buddhistische Trinitätslehre in der uigurischen Version des Goldglanz-Sūtra*. In: UAJb 33 (1961), 187-192.
Taf.	Tafel(n)
TDAYB	*Türk Dili Araştırmaları Yıllığı Belleten*
Tekin 1993	ŞINASI TEKIN: *Eski Türklerde yazı, kâğıt, kitap ve kâğıt damgaları*. Baskıya hazırlayan: R. TÜBA ÇAVDAR. Istanbul 1993.
TekinAYÇin	DERS.: *Altun Yaruk'un Çincesinin Almancaya tercümesi dolayısiyle*. In: TDAYB 1959, 293-306.
TekinBuyan	DERS.: *Buyan evirmek (sevâbın tevcihi)*. In: Reşid Rahmeti Arat için. Ankara 1966, 390-411. (Türk Kültürünü Araştırma Enstitüsü yayınları. 19. Seri I, sayı A 2.)
TekinHandliste	DERS.: Preußische Akademie der Wissenschaften. Turfan-Sammlung (z.Z. in Mainz). Ohne Ort und Jahr. (Unpubliziert)
TekinProsodErkl	DERS.: *Prosodische Erklärung eines uigurischen Textes*. In: UAJb 34 (1962), 187-192.
TekinRezEhlers	DERS.: [Rez. zu EhlersVOHD] In: TUBA 12 (1988), 293-302.
TekinSingku	DERS.: *Uygur Bilgini Sıngku Seli Tutung'un Bilinmeyen Yeni Bir Çevirisi Üzerine*. In: TDAYB 1965, Ankara 1966, 29-33.
TekinSuv	DERS.: *Die Kapitel über die Bewußtseinslehre im uigurischen Goldglanzsūtra (IX. und X.)*. Bearbeitet von KLAUS RÖHRBORN /PETER SCHULZ. Wiesbaden 1971. (VdSUA. Bd. 3.)

TenişevAY	EDGEM R. TENIŞEV: *"Kutadgu Bilig" i "Altun Yaruk"*. In: *Sovetskaja Tjurkologija* 4 (1970), 24-31.
TermBuddh	KLAUS RÖHRBORN: *Zur Terminologie der buddhistischen Sekundärüberlieferung in Zentralasien*. In: ZDMG 133 (1983), 173-296.
Tiś	WILHELM RADLOFF/BARON ALEXANDER VON STAËL-HOLSTEIN: *Tiśastvustik*. Ein in türkischer Sprache bearbeitetes buddhistisches Sūtra. I. *Transscription und Übersetzung* von W. RADLOFF. II. *Bemerkungen zu den Brāhmīglossen des Tiśastvustik-Manuscripts (Mus. As. Kr. VII)* von Baron A. VON STAEL-HOLSTEIN. St.-Petersbourg 1910. (Bibliotheca Buddhica. 12.)
Tsien 1985	TSIEN TSUEN-HSUIN: *Chemistry and Chemical Technology*. Part I: Paper and Printing. In: JOSEPH NEEDHAM: *Science and Civilisation in China*. Vol. 5. Cambridge/New York/New Rochelle/Melbourne/Sydney 1985.
TT VII	*Türkische Turfan-Texte VII*. Von DR. GABDUL RAŞID RACHMATI. Mit sinologischen Anmerkungen von DR. W. EBERHARD und Index. SPAW 1934, 93-192. [Reprint in: SEDTF II, 290-411.]
TUBA	*Türklük Bilgisi Araştırmaları. Journal of Turkish Studies*
U [I]	FRIEDRICH WILHELM KARL MÜLLER: *Uigurica*. [I]. *1. Die Anbetung der Magier, ein christliches Bruchstück. 2. Die Reste des buddhistischen "Goldglanz-Sūtra". Ein vorläufiger Bericht*. Berlin 1908. (AKPAW. Phil.-hist. Cl. 1908, 2.) [Reprint in: SEDTF I, 3-60.]
UAJb	*Ural-Altaische Jahrbücher*
UigPacht	PETER ZIEME: *Uigurische Pachtdokumente*. In: AoF 7 (1980), 197-245.
Ünver 1936	AHMET SÜHEYL ÜNVER: *Uygurlarda tababet. (La médicine chez les Ouigours.)* Istanbul 1936. (Istanbul Üniversitesi Tıb Tarihi Enstitüsü. 3.)
UigOn II	PETER ZIEME: *Materialien zum uigurischen Onomasticon II*. In: TDAYB 1978-1979, Ankara 1981, 81-94.
UigStud	WILLI BANG/ANNEMARIE VON GABAIN: *Uigurische Studien*. In: UJb 10 (1930), 193-207 und Anhang, 208-210. (I. Das Sündenbekenntnis aus dem Suvarnaprabhāsa = Suv 133-141)
UJb	*Ungarische Jahrbücher*
USp	WILHELM RADLOFF: *Uigurische Sprachdenkmäler*. Materialien, nach dem Tode des Verfassers mit Ergänzungen von S. MALOV herausgegeben. Leningrad 1928.
UW	KLAUS RÖHRBORN: *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien*. Lfg. 1-6. Wiesbaden 1977-1998.
VdSUA	*Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica*
De Visser 1935	MARINUS WILLEM DE VISSER: *Ancient Buddhism in Japan*. Sūtras and Ceremonies in Use in the seventh and eight Centuries A.D. and their History in later Times. (2 Bde.), Leiden 1935.
VOHD	*Verzeichnis Orientalischer Handschriften in Deutschland*

VOHD 13,13	*Alttürkische Handschriften*. Teil 5. *Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras*. Teil 1: Vorworte und erstes bis drittes Buch. Beschrieben von SIMONE-CHRISTIANE RASCHMANN. Stuttgart 2000.
VOHD 13,14	*Alttürkische Handschriften*. Teil 6. *Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras*. Teil 2: Viertes und fünftes Buch. Beschrieben von SIMONE-CHRISTIANE RASCHMANN. Stuttgart 2002.
VOHD-S	*Verzeichnis Orientalischer Handschriften in Deutschland. Supplementband*
WZKS	*Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens*
Z.	Zeile(n)
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft
Zieme 1992	PETER ZIEME: *Religion und Gesellschaft im Uigurischen Königreich von Qoco*. Kolophone und Stifter des alttürkischen buddhistischen Schrifttums aus Zentralasien. Opladen 1992.
ZiemeAltKomm	DERS.: *Aus einem alttürkischen Kommentar zum* Goldglanzsūtra. In: ÁRPÁD BERTA/BERNT BRENDEMOEN/CLAUS SCHÖNIG (edd.): *Symbolae Turcologicae*. Studies in Honour of LARS JOHANSON on his Sixtieth Birthday, 8 March 1996. Stockholm 1996, 231-238. (Swedish Research Institute in Istanbul. Transactions. 6.)
ZiemeAYS (= AY I)	DERS.: *Altun Yaruq Sudur. Vorworte und das erste Buch*. Edition und Übersetzung der alttürkischen Version des Goldglanzsūtra (Suvarnaprabhāsottamasūtra). Turnhout 1996. (BT XVIII.)
ZiemeDat	DERS.: *Bemerkungen zur Datierung uigurischer Blockdrucke*. In: JA 269 (1981), 385-399.
ZiemeLegenden	DERS.: *Zu den Legenden im uigurischen Goldglanzsūtra*. In: TUBA 1 (1977), 149-156; DERS.: Addenda et Corrigenda. In: TUBA 2 (1978), 168-169.
ZiemeNachlese	DERS.: *Nachlese zu Kowalskis* Türkischen Turfantexten X. In: MAREK STACHOWSKI (ed.): *Languages and Culture of Turkic Peoples*. Krakow 1998, 301-310. (Studia Turcologica Cracoviensia. 5.) [Gedenkband TADEUSZ KOWALSKI]
ZiemeRezEhlers	DERS.: [Rez. zu EhlersVOHD] In: OLZ 83 (1988), 458-460.
ZiemeSıngqu	DERS.: *Sïngqu Säli Tutung - Übersetzer buddhistischer Schriften ins Uigurische*. In: *Tractata Altaica*. Festschrift für DENIS SINOR, von W. HEISSIG u.a. Wiesbaden 1976, 767-775.
ZiemeSuv	DERS.: *O vtoroj glave sutry "zolotoj blesk"*. In: *Turcologica*. K semidesjatiletiju akademika A.N. KONONOVA. Leningrad 1976, 341-347.
ZiemeVorr	DERS.:*Die Vorrede zum alttürkischen Goldglanzsūtra von 1022*. In: TUBA 13 (1989), 237-243.
Zit.	Zitation(en)

KONKORDANZEN

1. KONKORDANZ GEORDNET NACH BUCH- BZW. KAPITELZUGEHÖRIGKEIT[1]

Katalog-Nr.	Standortsignatur	Fundsigle
Vorrede		
*001	-	T II Y 37 b
Vorwort		
*002	*U 9026	T III M 56.9
003	Mainz 84	T III T.V. 57
004	Mainz 786	T III M 56.11
*005	*U 9027 recto	T III M 56.22
Geleitwort (*sü*)		
006	U 3387	T III Xanthippe (Glas: T III x 512)
007	U 907b	T III Xanthippe (Glas: T III x 502)
# 1	Mainz 123	(Glas: T.I 164)
008	Mainz 529b	T III Xanthippe
009	U 3382b	T III Xanthippe
010	U 3382a + U 3388	T III Xanthippe (Glas: T III x 501) T III Xanthippe (Glas: T III x 514)
011	U 632	T III 56.19 (Glas: T III 56.19a)
012	U 3050	T II Xanthippe (Glas: T II x 513)
013	U 642	T III 56.24
014	U 748 + U 998	o.F. T I D (Glas: T I D 129)
I. Buch, 1. Kapitel		
*005	*U 9027 verso	T III M 56.22
015	U 1102	T III T.V. 49
# 2	Mainz 306	T.III 56-96
# 3	Mainz 236	T.III 56-95
# 4	Mainz 5	T.III 56-94

[1] In allen nachfolgenden Konkordanzen sind die bereits in VOHD 13,10 (=EhlersKat) vorgenommenen und inhaltlich relevanten Katalogeinträge berücksichtigt. Sie sind durch # vor der Katalog-Nr. gekennzeichnet. Die im vorliegenden dritten Teilband veröffentlichten Nachträge (Kat.-Nrn. 703-747) werden in der 1. Konkordanz in das System der inhaltlichen Anordnung integriert.

016 # 169	Mainz 561 + Mainz 276	T II S 32[a] T II S 32 (Glas: T.II S. 32/532)
017	U 3257	T III M 139
018	U 4251a,b	T II Xanthippe
019	U 725a,b	T III T
020 (siehe 719)	U 1976	T III T (Glas: T III T 527)
719 (Nachtrag)	U 1976 + U 1606	T III T (Glas: T III T 527) (Glas: T II 997)
*021	*U 9028	T III M 56.3
022	U 2375 + U 2479	T I D x 36 (Glas: T II 607)
023	U 3062	T II Xanthippe (Glas: T II x 543)
024	U 723	(Glas: T III T 505)
025	U 3057	T II Xanthippe (Glas: T II x 533)
*026	*U 9029	T III M 56.2
027 (siehe 721)	U 3150	T III 118
721 (Nachtrag)	U 3157 + U 3150	T III 118 g T III 118
*028	*U 9030	T III M 56.1
029	U 3476	o.F.
030	U 3242	T III M 127 (Glas: T III M 127-f)
031	U 3240	T III M 127
032	U 868	T II (Glas: T II 793)
033	U 873	T II 8 (Glas: T II 1057)
034	Mainz 364	T III M 115
035	U 1050 + U 1097	T II Y 17 (Glas: T II Y 17-1) T II Y 17 (Glas: T II Y 17-2)
036	U 875	T II 7 (Glas: T II 1050)
720 (Nachtrag)	U 870	T II (Glas: T II 874)
037	U 2772 + U 2584	T II M (Glas: T II M 852) T II yoğam M 6 (Glas: T II 876)
038	U 2631	T II yoğam Murt 1 (Glas: T II 1056)

039	U 2771 + U 2571	T II M (Glas: T II M 851) T II 2 (Glas: T II 795)
040	U 2567	T II 5 (Glas: T II 790)
I. Buch, 2. Kapitel		
041	U 2632	T II 4 (Glas: T II 1056)
042	U 2633	T II 3 (Glas: T II 1057)
043	U 872	T II 2 (Glas: T II 875)
044	U 874	T II yoğum M/T II y M 500
045	U 1547	T I D 103
046	Mainz 362	(Glas: T II M 845)
047	U 3053	T II Xanthippe (Glas: T II x 518)
048	U 3052	T II Xanthippe (Glas: T II x 517)
049	U 3045	T II Xanthippe (Glas: T II x 508)
050	U 1485	(Glas: T I 227)
051	U 746	T I α
052	U 737	T I D
053	U 745 + U 740	T I α T I α
054	U 2353	(Glas: T I D 619)
055	U 3285	T III M 192
722 (Nachtrag)	U 1497	T I α
056	U 4795	T.M 42a,b
057	U 4794	T.M 41a,b
058	U 3539	o.F.
059	U 1962	T III Murtuq (Glas: T III M 300)
060	U 1595 + U 968	(Glas: T II) T I D (Glas: T I D 663)
061	Mainz 575 + Mainz 565	T II M 12 T II (Glas: T II 797)
062	U 686	T III 56.70
063	U 608	(Glas: T III BTV 51-25)
064	U 3048	T II Xanthippe (Glas: T II x 512)

065	U 3061	T II Xanthippe (Glas: T II x 542)
066	U 634	T III 56.75
# 35	Mainz 120 (Schlußblatt I. Buch)	T.III 56-81
II. Buch, 3. Kapitel		
*067	*U 9031	T III M 56.14
068	U 5108	o.F.
069	U 2787	T II S 2 B 501
# 38	Mainz 562	T.II S. 2B (Glas: T.II S.2B/506)
723 (Nachtrag)	U 876	o.F.
070	U 2516	T II S 21 (Glas: T II 660)
*071	*U 9032	T III M 56.15
072	U 2351	(Glas: T I D 600)
724 (Nachtrag)	U 865	137
*073	*U 9033	T III M 56.16
074	U 3384a	T II S 32a
# 39	Mainz 601	T.I α (Glas: T.I α/550)
075	U 3447	o.F.
# 174	Mainz 489	(Glas: T.II 839)
# 40	Mainz 369	T.II S.32a (Glas: T.II S.32a/716)
*076	*U 9034	T III M 56.17
077	U 2598	(Glas: T II 958)
*078	*U 9035	T III M 56.18
*079	*U 9036	T III M 56.19
080 (siehe 725)	U 1449	(Glas: T I 119)
725 (Nachtrag)	Mainz 1011 + U 1449 + U 1998	o.F. (Glas: T I 119) D
081	U 827	T II S 32[a]
082	U 790 + U 2897	T II S 32a T II S 32a (Glas: T II S 32a.584)

*083	*U 9040	T III M 56.20
084 (siehe 725)	U 1998	[T I] D
*085	*U 9037	T III M 56.21
086	U 2831	T II S 32a
# 41	Mainz 252	T.III M. 120 (Glas: T.III M. 120/504)
726 (Nachtrag)	U 1235a + U 1234c + U 1234a	o.F. o.F. o.F.
087	U 2435	(Glas: T II 549)
# 42	Mainz 607	T.III M. 115 (Glas: T.III M. 115/505)
088	U 635	T III 56.20
727 (Nachtrag)	U 871	(Glas: T II x 559)
089	U 3207	T III M 115 (Glas: T III M 115.502)
728 (Nachtrag)	U 2859 + U 2899	T II S 32[a] 505 T II S 32a (Glas: T II S 32a.587)
090 (siehe 728)	U 2899	T II S 32a (Glas: T II S 32a.587)
091	U 1456	(Glas: T I 138)
# 43	Mainz 268	T.II S.32
092	U 2853	T II S 32[a]
# 44	Mainz 568	T.I D. (Glas: T.I D. 589)
093	U 2261	T I (Glas: T I 593)
094	U 2579	T II 840
095	U 598	T III 56.58
096	Mainz 522	T III 272 (Glas: T III 272-500)
729 (Nachtrag)	U 2684	T II M 12 (Glas: T II M 12 828)
097	U 599	T III 56.57
# 45	Mainz 599	T II S 32 (Glas: T II S 32.522)
098	Mainz 585	T III Xanthippe (Glas: T III.X 508)
099	Mainz 529a	T III Xanthippe (Glas: T III. x - 507)
100	U 662a,b	T III 56.39

192	U 2821	T II S 32* (Glas: T II S 32.506)
101 (siehe 730)	U 3253a + U 3213	T III M 131 T III M 120
730 (Nachtrag)	U 3253a + U 3213 + U 3483	T III M 131 T III M 120 o.F.
II. Buch, 4. Kapitel		
102	U 3049	T II Xanthippe (Glas: T II x 513)
# 47	Mainz 568	T.I D. (Glas: T.I D. 589)
# 48	Mainz 408	(Glas: T.II 520)
103	U 5165	(Glas: T)
104	U 2296	T I D
105	U 3282 + U 3397	(Glas: T III M 1173.177) [T III ?] M 178
106	Mainz 549 + U 3288	T III M 122.51 T III M 206
107	U 2392	(Glas: T I x 516)
108	Mainz 520	T. I (Glas: T I. 584)
731 (Nachtrag)	U 2164	o.F.
# 49	Mainz 450	T.I α
109	U 3175	T III (Glas: T III 501)
110	U 1526	T I D
111	U 1501	T I α
112	U 2540	T II (Glas: T II 689)
113 # 50	Mainz 498a + U 3205	T III M 115 (Glas: T III M 115.504) T III M 115 (Glas: T III M 115.500)
732 (Nachtrag)	U 3059	T II Xanthippe (Glas: T II x 540)
# 51	Mainz 496	T.III M. 118 (Glas: T.III M. 118/501)
114	U 3132	T II Xanthippe (Glas: T II Y 1055)
# 52	Mainz 495	T.III Murtuk M. 118
115	U 2634	T II Xanthippe (Glas: T II 1058)
116	U 3051	T II Xanthippe (Glas: T II x 515)

117	U 2545 + U 2561	(Glas: T II 697) (Glas: T II 718)
733 (Nachtrag)	U 3063	T II Xanthippe (Glas: T II x 544)
734 (Nachtrag)	U 866 + U 3131 + U 2630	T II Xanthippe (Glas: T II x 1053) T II Xanthippe (Glas: T II y (?) 1054) T II Xanthippe (Glas: T II 1055)
735 (Nachtrag)	U 3060	T II Xanthippe
118	U 2870	T II S 32-525 (Glas: T II S 32a-525)
# 53	Mainz 567	T.I (Glas: T.I 599)
119	U 2569	T II Xanthippe (Glas: T II 792)
120	U 3522	o.F.
# 54	Mainz 254	T.III M. 120 (Glas: T.III M. 120/505)
736 (Nachtrag)	U 2570	T II Xanthippe (Glas: T II 794)
121	Mainz 590	T II M 12 (Glas: T II M 12-518)
122	U 3056	T II Xanthippe (Glas: T II X 532)
123	U 2350	T I D (Glas: T I D 599)
124 (siehe 737)	U 2847	(Glas: T II S 32a ?)
737 (Nachtrag)	U 2847 + U 2842	(Glas: T II S 32a ?) T II S 32[a]
# 55	Mainz 498	T.III M. 115 (Glas: T.III M. 115/504)
125	U 3222	T III M 122
126	U 641	T III 56.23
127	U 3563	o.F.
128	U 637	T III 56.21
129	Mainz 593	T I (Glas: T I 587)
738 (Nachtrag)	Mainz 384	(Glas: T II 821)
131	U 638	T III 56.22
130	U 1474	(Glas: T I 210)
132	*U 9038	T III M 56.12
133	U 1992	T I (Glas: T.M. 469)

134	Mainz 557 + Mainz 550	T III M 206 (Glas: T III.M. 206/501) T III M 206 (Glas: T III.M. 206/500)
III. Buch, 5. Kapitel		
# 56	Mainz 582	T.I D. 93 (Glas: T.I D. 93/508 TM. 267)
135	U 731	T I D (Glas: T I D - 125)
136	U 2654	T II D 143 (Glas: T II D 143.504)
137	U 663	T III 56.30
138	U 667 + U 679	T III 56.29 o.F.
139	Mainz 551 + U 2761 + U 893	T II M (Glas: T II M 840) (Glas: T II M 525) T II (Glas: T II M 803)
739 (Nachtrag)	U 3484	o.F.
140	U 654	T III 56.28
141	U 861	T II M 12
142	U 909	T II M 12 (Glas: T II M 12.506)
143	U 920	T II M (Glas: T II M 528)
144	U 3536	o.F.
145	U 891	T II yoğam M 841
146	U 2365	T I D (Glas: T I D 670)
147	U 2585	(Glas: T II 877)
148	U 1518	T I D
740 (Nachtrag)	U 2662	T II D (Glas T II D 502)
149	U 1435	T I
150	U 2461 + U 2578	(Glas: T II 583) (Glas: T II 832)
151	U 5013	T II Y 59
152	U 1848	(Glas: T II T 679)
# 6	Mainz 85	T.I D. (Glas: T.I D. 120)
153	U 2263	T (Glas: T I 598)
154	U 2610 + U 2616	(Glas: T II 991) (Glas: T II 1031)

155	U 2388	(Glas: T I x 504)
156	Mainz 531a + U 2876 + U 2396	T II S 32a (Glas: T II S 32-a/50) T II S 32a (Glas: T II S 32a 542) T II S 32 (Glas: T II S 32.503)
157	U 1966	(Glas: T III S 90-51)
# 7	Mainz 780	T.II S. (Glas: T.II S. 101)
158	U 1634 + U 1853	(Glas: T II D 201.513) (Glas: T II T 1742)
159	U 2285	T I α (Glas: T I α 511)
160	U 2886	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 565)
161	U 2573	(Glas: T II 802)
162	U 1576	(Glas: T I D 634)
163	U 724	T I D
164	*U 9041	T III M 56-7
165	U 2558	(Glas: T II 715)
166	U 3228	T III M 122 (Glas: T III M 122-a)
167	U 912	T I (Glas: T I 590)
168	U 2680	T II M
169	U 3016	(Glas: T II T 559)
170	U 2788	T II S 2 B (Glas: T II S 2 B 503)
171	U 6604	o.F.
172 + 173	U 715 + U 702 + U 711	T I D T I α 10 T I D / TM 270 f
# 58	Mainz 541	T.II S. 32 (Glas: T.II S. 32/52)
174	U 2762	(Glas: T II M 526)
175 (siehe 741)	U 903 + U 2825	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.709) T II S 32[a]
741 (Nachtrag)	U 2900 + U 903 + U 2825	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 588) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.709) T II S 32[a]
176	U 2312	[T I] D (Glas: T I D 501)
177	U 913	(Glas: T I 585)
# 59	Mainz 308	T.II S. 32a

# 60	Mainz 448	T.II S. 32a
178	Mainz 578	T II Xanthippe (Glas: T II x 527)
179	U 668	T III 56.27
# 61	Mainz 532	(Glas: T. II 829)
180	*U 9042	T III M 56.24
181	U 629	T III 56.83
182	U 2355	T I D
183	U 2802	(Glas: T II S 20.514)
# 62	Mainz 163	o.F.
184	U 1603	(Glas: T II 978)
# 175	Mainz 493	T.II M. 12
185	U 1440	T I
186	U 2523	(Glas: T II 667)
187	U 922	(Glas: T II M 531)
742 (Nachtrag)	U 2389	(Glas: T I x 506)
188	Mainz 392 + U 896	T II (Glas: T II 849) T II (Glas: T II 695)
189	U 2066	T I D
190	U 625	T III 56.82
# 63	Mainz 451	T.II 12-46
191	U 899	T II γoğam M (Glas: T II 801)
193 # 64	Mainz 502 + Mainz 531b + U 902	T II S 32ª (Glas: T II S 32-a/716) T II S 32ª (Glas: T II S 32-a/50) T II S 32ª (Glas: T II S 32a 650)
194	U 2292 + U 2336	T I α (Glas: T I α 552) T I D (Glas: T I D 531)
195	U 2290 + U 2347	T I α (Glas: T I α 517) T I D (Glas: T I D 587)
196 (siehe 743)	U 2349 + U 2291	(Glas: T I D 596) T I α (Glas: T I α 518)
743 (Nachtrag)	U 2349 + U 2291 + U 887	(Glas: T I D 596) T I α (Glas: T I α 518) T I D
197	U 661	T III 56.38

IV. Buch, 6. Kapitel		
744 (Nachtrag)	U 879	T III M 239
198	*U 9043	T III 84.32
199	U 695 + U 698 + U 703	T I D; TM 270a (Glas: T.M. 272 3.) T I α 4
# 65	Mainz 482	T III M 219 (Glas: T III M 219.502)
200	*U 9044	T III 84.31
201	U 3161	T III 218 (Glas: T III 218.505)
202	U 2205	T I
203	U 1604	(Glas: T II 980)
204	U 3565	o.F.
205	*U 9045	T III 84.29
206	U 2556	(Glas: T II 713)
# 66	Mainz 535	T III M 163 (Glas: T III M 163.503)
207	U 3010	(Glas: T II T 526)
208	*U 9046	T III 84.30
209 (siehe 745)	*U 9047	T III 84.14
745 (Nachtrag)	*U 9047 + U 676	T III 84.14 T III 84 (?)
210, # 176 (nur Mainz 500)	Mainz 500 + U 3176	(Glas: T II. M. 839) T III 218 (Glas: T III 509)
211	U 3306	T III M 219 (Glas: T III M 219.523)
212	U 2909	T II S 32ª (Glas: T II S 32a.610)
213	U 2258	T I (Glas: T I 583)
214	U 2337	T I D (Glas: T I D 532)
215	U 596 + U 650	o.F. T III 84.15

# 67	Mainz 571	(Glas: T II 822)
216	U 2824	T II S 32 (Glas: T II S 32.527)
217, # 68 (nur Mainz 406)	Mainz 406 + U 2559	(Glas: T II 869) (Glas: T II 716)
218	U 1860	T II Y 17 (Glas: T II Y 17 - 6)
219	*U 9048	T III 84.16
220	U 2535	(Glas: T II 683)
# 69	Mainz 556	(Glas: T II 867)
221	U 602	T III 56.46
222	U 2619	(Glas: T II 1018)
# 8	Mainz 863	T III 56.47
# 70	Mainz 352	T II D 143 (Glas: T II D 143.501)
# 9	Mainz 28	T III 56.48
223	U 2550	(Glas: T II 706)
# 71	Mainz 519	T II D 143 (Glas: T II D 143.502)
224	U 1969	(Glas: T III T 504)
225	U 605	T III 56.49
# 72	Mainz 563	(Glas: T II 864)
# 73	Mainz 405	(Glas: T II 860)
226	U 2863	T II S 32a (Glas: T II S 32a.517)
227	U 604	T III 56.50
228	U 2007	T [II (?)] Y 17
# 74	Mainz 559	T III 234 (Glas: T III 234.500)
229	U 2855	(Glas: T II S 32a 500)
230	U 606	T III 56 (Glas: T III 84.82)
231	U 2544	(Glas: T II 696)
232	U 664 + U 646	T III 56 (Glas: T III 56 x 2) (Glas: T III 56 x 5)
233	U 2483	(Glas: T II 612)

746 (Nachtrag)	U 888	o.F.
234	U 2314	T I D (Glas: T I D 503)
235	U 666 + U 645	T III 56 (Glas: T III 56 x_3) T III 56 (Glas: T III 56 x_4)
# 75	Mainz 523	T I D (Glas: T I D 583)
236	U 2883 + U 2858a + U 2858b	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 556) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 504) (Glas: T II S 32a 504)
237	U 2361	(Glas: T I D 666)
# 76 + # 180 (neue Zusammensetzung)	Mainz 501 + Mainz 545	(Glas: T II 856) (Glas: T II 820)
747 (Nachtrag)	U 2486	(Glas: T II 615)
238	U 579	T III M 56.8
239	U 6344	T I 523
# 177	Mainz 513	(Glas: T II 814)
240	U 2527	(Glas: T II 671)
241	U 3534	o.F.
242	U 2532	(Glas: T II 680)
243	U 2528	(Glas: T II 674)
244	U 2764	T II M (Glas: T II M 832)
245	U 575	T III 84.33
246	U 2526	(Glas: T II 670)
247	U 2525	(Glas: T II 669)
248	U 649 + U 687 + U 684 + U 648 + U 682a + U 682b + U 678 + U 670	[T III] 84.20 o.F. o.F. o.F. o.F. o.F. o.F. (Glas: T I D 631)
249	U 2531	(Glas: T II 679)
250	U 2529	(Glas: T II 676)

251	U 2832	T II S 32[a]
252	U 2530	(Glas: T II 678)
253	U 2929	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.646)
254	U 2517	(Glas: T II 661)
255	U 593 + U 669	T III M 85 (Glas: T III 85) o.F.
# 77	Mainz 547	T III 218 (Glas: T III 218.511)
256	U 2931	(Glas: T II S 32[a].648)
257	U 681 + U 595 + U 685 + U 652	o.F. T III 85 o.F. o.F. (F.W.K. MÜLLER: alle Fragmente T III 85 II)
# 78	Mainz 581	T III 218 (Glas: T III 218.509)
258	U 4769b	T.M. 20
# 79	Mainz 566	T III 218 (Glas: T III 512)
259	U 915 + U 2905	T II 32[a] (Glas: T II S 32a.510) T II S [a] (Glas: T II S 32a.598)
# 80	Mainz 543	T III 218 (Glas: T III 218.510)
260	U 2562	(Glas: T II 719)
261	U 1480 + U 1481	(Glas: T I 221) (Glas: T I 222)
262, # 81 (nur Mainz 592)	U 3166 + Mainz 592	T III 218 (Glas: T III 218.1703) T III 218
263	U 592 + U 651	T III 85 o.F. (F.W.K. MÜLLER beide: T III 85 III)
264	U 594 + U 677	T III 84.34 o.F.
265	Mainz 53	(Glas: T I 154)
266	U 3350 + U 3355	T III TV 59 T III TV 59
267	*U 9025	T III 56.41
268	U 3340	(Glas: T III T 538)
# 10	Mainz 24	T III 56.42

748 (Nachtrag)	U 2040	o.F.
269	U 600	T III 56.43
270, # 82 (nur Mainz 526)	U 2575 + Mainz 526	(Glas: T II 815) (Glas: T II 817)
271	U 1448	(Glas: T I 110)
# 83	Mainz 263	T III M 239 (Glas: T III M 239.506)
272	U 2446	(Glas: T II 563)
273	U 603	T III 56.44
274, # 84 (nur Mainz 424)	Mainz 424 + U 3319	[T III ?] M 239 (Glas: T II M 239.501) [T III] M 239 (Glas: T III M 239.502)
# 85	Mainz 439	T III M 239
749 (Nachtrag)	Mainz 324	T III 234
275	U 601	T III 56.85 (F.W.K. MÜLLER: T III 56.45)
# 171	Mainz 459	o.F.
# 86	Mainz 514	M 239 (Glas: T II M 239.501)
276	U 2021	o.F.
277	U 2409	(Glas: T II 515)
278	U 717	(Glas: T II T 553)
279	U 2660	T II D (Glas: T II D 500)
280	U 3291 + U 3246 + U 3255	T III M 115 (Glas: T III M 215.500) T III M 131 T III M 137
281	U 2064	o.F.
282	U 583	[ ] T.V 56 (F.W.K. MÜLLER: T III TV 56.6)
283	U 3223	T III M 122
284	U 2553	T II 709
285	U 3253b + U 3512 + U 3574	T III M 131 (Glas: T III M 131-a) o.F. [T III] M ?
286	U 1804	T II S 89

287	U 3224	T III M 122
288	U 3202	T III M 111
289, # 87 (nur Mainz 423)	Mainz 423 + U 3028	(Glas: T II 866) (Glas: T II T 1676)
290	U 2266	(Glas: T I 636)
# 88	Mainz 486	(Glas: T II S 32.518)
291	U 3151	T III 118
# 89	Mainz 456	o.F.
292	*U 9057	T III M 56.26
# 90	Mainz 428	T III M 227
# 91	Mainz 538	(Glas: T II 828)
293	U 2643a	T II 1086
294	U 3044 + U 3133	T II Xanthippe (Glas: T II x 507) T II γoğam M (Glas: T II y M 502)
295	U 3253c	T III M 131 (Glas: T III M 131-a)
# 92	Mainz 269	T III M 239 (T III M 239.507)
296	U 2934 + U 2948	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.655) T II S 32a (Glas: T II S 32a.679)
# 93	Mainz 427	M 239
297	U 3361 + U 3354	T III T.V. 60 (Glas: T III T.V. 60.500) T III T.V. 59 (Glas: T III T.V. 59.501)
298	U 2775	(Glas: T II M 859)
299	U 3552	o.F.
300	U 3477 + U 3235	o.F. T III 127
# 94	Mainz 445	o.F.
# 95	Mainz 481	T III M 240 (Glas: T III M 240.500)
301, # 96 (nur Mainz 479)	Mainz 479 + U 3328	T III M 240 (Glas: T III M 219.514)
# 97	Mainz 537	T III M 240 (Glas: T III M 240.500)

302	U 3247 + U 3249	T III M 131 T III M 131
303, # 98 (nur Mainz 333)	Mainz 333 + U 2538	(Glas: T II 855) (Glas: T II 687)
304	U 3170 + U 3168	T III 234 (Glas: T II S 32a.571) T III 234 (Glas: T II S 32a.572)
305	U 3000	T II S 100 (Glas: T II S 100.500)
306	U 1590	(Glas: T I μ 505)
307	U 2411	(Glas: T II 517)
308, # 99 (nur Mainz 554)	Mainz 554 + U 2429	(Glas: T II 859) (Glas: T II 542)
# 100	Mainz 339	T II γoğam Murtuq (Glas: T II 838/ Ġ.M.)
309, # 101 (nur Mainz 140)	U 2433 + U 2767 + Mainz 140	T II T II M T II M
310	U 2621	(Glas: T II 1026)
# 102	Mainz 440	T III M 239
# 178	Mainz 530	(Glas: T II 819)
311	U 2689	T II M 12
# 103	Mainz 444	o.F.
312	U 904	(Glas: T II 870)
313	U 3320	T III M 239 (Glas: T III M 239.511)
314, # 104 (nur Mainz 595)	Mainz 595 + U 800	(Glas: T I 865) (Glas: T II 700)
315	Mainz 416a	T III M 131
750 (Nachtrag)	U 966	T I (Glas: T I 623)
# 105	Mainz 370	(Glas: T II M 861)
# 106 (siehe 751)	Mainz 378a	T II S 2 B (Glas: T II S 2 B/505)
751 (Nachtrag)	Mainz 378a + U 877	T II S 2 B (Glas: T II S 2 B/505) T II S 32 (Glas: T II S 32 512)
# 107	Mainz 368	T II S 1 (Glas: T II S 1/500)

316	U 911	T II M 12
# 108	Mainz 560	T II M 12 (Glas: T II M 12.517)
317	U 3210 + U 3216	T III M 120 T III M 120 (Glas: T III M 120.501)
318	U 2904 + U 914	T II S 32a (Glas: T II S 32a.594) T II S 32a (Glas: T II S 32a.514)
319	U 900 + U 2763	T II M (Glas: T II M 510) T II M (Glas: T II M 527)
320	U 3209	T III M 120
321	U 1592 + U 1591	(Glas: T I x 511) T I x 502
322	U 1842	(Glas: T II T 548)
323	U 2596 + U 2597	(Glas: T II 956) (Glas: T II 957)
324	U 576	T III 84.78
325	U 2620 + U 3292	(Glas: T II 1020) T III 218/501
326	U 2611	(Glas: T II 992)
327	U 1476	(Glas: T I 215)
328	U 577	T III 84.76
329	U 3154	T III 118[6]
# 109	Mainz 410	T II S 2 B (Glas: T II S 2 B/504)
330	U 3158	(Glas: T III 1317)
331	U 2602	(Glas: T II 969)
332	U 3155	T III 118 (Glas: T III 118-e)
333	U 2560	(Glas: T II 717)
334	U 2656	(Glas: T II D 201.502)
335	U 2871	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.527)
# 110	Mainz 596	T II S 32a (Glas: T II S 32a.555)
336, # 111 (nur Mainz 164)	Mainz 164 + U 3315	(Glas: T II M. 857) T III 234 (Glas: T III M 234.503)
337, # 112 (nur Mainz 142)	Mainz 142 + U 3316	(Glas: T II 853) T III 234 (Glas: T III 234.504)

338, # 113 (nur Mainz 376)	Mainz 376 + U 2542	(Glas: T II 854) (Glas: T II 691)
339	U 3234	T III M 127
340	U 2947 + U 2950	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.678 T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.681)
341	U 644 + U 582	T III B T.V. 51 [T III] 84.82
342	U 2577	T II (Glas: T II 834)
752 (Nachtrag)	Mainz 378b	(Glas: T II S 2-B-505)
343	U 581	[T III] 84.77
344	U 2537	(Glas: T II 686)
753 (Nachtrag)	U 1496 + U 1443	T I (Glas: T I 639) T I
345 (siehe 753)	U 1443	T I
346	U 3588	o.F.
347	U 3586	o.F.
348	U 3047	T II Xanthippe (Glas: T II x 511)
349	U 5019	T II Y 59 (Glas: T II y 59.531)
350	U 3171	T III 234 (Glas: T III 234.502)
351	U 2423	(Glas: T II 535)
352, # 114 (nur Mainz 447)	Mainz 447 + U 2756	T II T II M (Glas: T II M 508)
# 11	Mainz 29	T III 84.79
353	U 2552	(Glas: T II 708)
# 115	Mainz 442	T III M 227
# 12	Mainz 762 (Schlußblatt IV. Buch)	T III M 56.25
V. Buch, 7. Kapitel		
# 13	Mainz 4	T III 56.93
754 (Nachtrag)	U 2627 + U 819	(Glas: T II 1042) T I (Glas: T I 512)

354 (siehe 754)	U 819	T I (Glas: T I 512)
355	U 626	T III 56.80
356	U 1040	T I D 121
755 (Nachtrag)	U 3254b + U 3254a	T III M 131 (Glas: T III M 131-e) T III M 131 (Glas: T III M 131-e)
357	U 624	T III 56.88
358	U 3232	T III M 123
359	*U 9058	T III M 56.10
756 (Nachtrag)	U 749	o.F.
360	U 2029	
361	U 3239a + U 3238a	(Glas: T III M 127.501) T III M 127
362	U 3239b + U 3238b	T III M 127 (Glas: T III M 127.500)
363	U 636	T III 56.73
364	U 732	T I
# 14	Mainz 241	T III M 127 (Glas: T III M 127-g)
365	U 689 + U 693 + U 699	T I α 3 (Glas: T.M. 272.2) T I D/TM 270b
V. Buch, 8. Kapitel		
366	U 615	T III 56.61
757 (Nachtrag)	U 1509	T I α (Glas: T I α 60)
367	U 7247	o.F.
368	U 612	T III 56.63
369 + 370 (neue Zusammen-setzung)	U 3241 + U 3215	T III M 127 T III M 120
758 (Nachtrag)	U 2583	(Glas: T II 847)
371	U 619	T III 56.60
372	U 589	T III 56.65

373	U 3153	T III 118
374	U 2648 + U 2649	T II D 35 T II D 35.657
V. Buch, 9. Kapitel		
375	U 587	T III 56.[67]
759 (Nachtrag)	U 3488 + U 3212	o.F. T III M 120
376 (siehe 759)	U 3212	T III M 120
# 116	Mainz 397	T II S 32
377	U 585	T III TV 56.7
378	*U 9059	T III M 56.13
379	U 2456	Glas: T II 577
380	U 631	T III 56.85
# 117	Mainz 367	T III M 120 (Glas: T III M 120.504)
381	U 2262	T I
382	U 588	T III TV 56.8
383	Mainz 21 + U 1586	Glas: T I 166 T I D 682
V. Buch, 10. Kapitel		
384	U 643 + U 611	T III 56.69 T III 56.71
385	U 1870	T II Y 59
# 15	Mainz 107	T III 56.84
# 118	Mainz 475	o.F.
760 (Nachtrag)	U 1558	T I D (Glas: T I D 130)
761 (Nachtrag)	U 2005	(Glas: T)
386	U 814	T II S 32a (Glas: T II S 32a.512)
387	U 3414	o.F.
# 16	Mainz 113	T III 56.87
388	U 597	T III 56.64
# 17	Mainz 72	T III TV 56 (Glas: T III TV 56-g)

# 119	Mainz 546	T II S (Glas: T II 878)
389	U 586	T III 56.66
390	U 623	T III 56.74
391	U 628	T III 56.75
# 18	Mainz 56	T III 56.92
# 19	Mainz 57	T III 56.91
392 (siehe 762)	U 816	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.621)
762 (Nachtrag)	U 816 + U 807	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.621) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 614)
393	U 3481 + U 3263a + U 3263b	o.F. T [III] M 149, Höhle 30 Glas: T III M 149
# 20	Mainz 3	T III 56.90
394	U 627	T III 56.89
395	U 1488	Glas: T I 230
396	U 621	T III 56.77
397	U 620	T III 56.78
398	U 793	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.656)
V. Buch, 11. Kapitel		
399	U 633	T III 56.68
763 (Nachtrag)	U 798 + Mainz 512	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.596) T II S 32[a]
# 120 (siehe 763)	Mainz 512	T II S 32a
400	U 622	T III 56.76
# 121	Mainz 597	T II S 32 (Glas: T II S 32.520)
# 34 Schlußblatt V. Buch (?)	Mainz 73	T.III TV. 56 (Glas: T.III TV.56-a)
VI. Buch, 12. Kapitel		
401	U 2279b	(Glas: T I α 504)
# 122	Mainz 303	T II M 2 (Glas: T II M 2/501)
# 123	Mainz 518	T II M 2 (Glas: T II M 2/500)

402	U 1554	T I D (Glas: T I D - 126)
403	U 3289	T III M 206(?) (Glas: T III M 208.51)
404	U 700 + U 706 + U 707	T I α 2 (Glas: T I α 2 E) T I (Glas: TM 272-1) T I D/TM 270 c R
# 124	Mainz 540	T II γoğam Murtuq (Glas: T II 837)
405	U 917	T II M (Glas: T II M 529)
406	U 3071	T II Y 9 (Glas: T II y 9.500)
407	U 714 + U 701 + U 688	(Glas: T.M. 272.12) T I α 1 (Glas: T I α 1 E) (Glas: T.M. 272.7)
408	U 1517 + U 1555	T I D T I D (Glas: T I D - 127)
409	U 907c	T II Xanthippe
410	U 2027	o.F.
411	*U 9077	T III 56.4
412	U 3325	(Glas: T III M 249.503)
413	*U 9078	T III TV 56.4
414	*U 9079	T III T.V. 56 (Foto: T III T.V. 56.3)
415	U 2342	T I D (Glas: T I D 537)
416	*U 9080	T III TV 56.1
417	U 2010	[ ] (?) 273
418	U 580	T III TV 56 (Foto: T III TV 56 h)
419	U 610 + U 680	(Glas: T III 56.12) T III 56.12
420	U 712 + U 704 + U 716	T I D 2 / TM 270a T I α 9 T I D
421	U 2383	T I μ (Glas: T I μ 507)
422	U 618	[T III] T.V. 86 (Glas: T III T.V. 86^{a})
423	U 617	T III T.V. 86 (Foto: T III T.V. 86 xx)
424	U 614	T III T.V. 86 (Foto: T III T.V. 86^{x})
425	U 1638	(Glas: T II D 519)
426	*U 9176	T III T.V. 86-δ

427	U 1537 + U 1559	T I D T I D (Glas: T I D 131)
# 5 + # 21	Mainz 75	T III TV. 86 (Glas: T III TV. 86e)
428	U 1561 + U 1587	T I D (Glas: T I D 134) T I D (Glas: T I D 684)
429	U 2280 + U 3023 + U 2618	T I α (Glas: T I α 505) (Glas: T II T 671) (Glas: T II 1017)
430	U 729 + U 1599	T I D T I D (Glas: T II 674)
431 # 22	Mainz 230 + U 671 + U 647	T III TV 86 (Glas: T III TV 86f) (Glas: T I D 627) T III B. T.V. 51. (Glas: T III B TV 51-17)
432	U 675	(Glas: T III 56-98)
433 # 125 (nur Mainz 285)	U 2677 + Mainz 285	T II M (Glas: T II M 511) T II M 2 (Glas: T II M 12/826)
434	U 3036	T II Xanthippe
435	U 1844	(Glas: T II T 577)
436	U 1898	T III 56
VII. Buch, 13. Kapitel		
437	U 3302	T III M 219 (Glas: T III M 219.516)
# 23	Mainz 667	T III 84-84
# 126	Mainz 270	T II γoğam M. (Glas: T II M/γoğam 848)
# 127	Mainz 449	T III 218
# 24	Mainz 755	T III 84-85
438	U 2580	T II 842
439	U 2581	(Glas: T II 845)
440	U 1535	(Glas: T I D)
441	U 919	T III 218 (Glas: T III 218.514)
VII. Buch, 14. Kapitel		
442	U 8000	T III M 239 (Glas: T III M 239.502); MIK 030501
443	U 3585	o.F.
VII. Buch, 15. Kapitel		
444	U 2755	(Glas: T II M 507)

445	U 1227 + U 6488	o.F. o.F.
446	U 2753	T II M (Glas: T II M 505)
447	U 3160	T III 218 (Glas: T III 218.503)
448	U 3148	T III 118
449	*U 9096	o.F.
# 128	Mainz 144	(Glas: T II 851/VII 27)
# 129	Mainz 407	(Glas: T II 850)
450	U 3245	T III M 131
451	U 3165 + U 2437	T III 218 (Glas: T III 218.525) (Glas: T II 551)
452	Mainz 792 + U 3211a	T III 118 (Glas: T III 118-a) T III M 120
453	U 2574 + U 2576	(Glas: T II 809) (Glas: T II 833)
454	U 1602	(Glas: T II 966)
455	U 1642	(Glas: T II 547)
456	U 720	(Glas: T)
457	U 1851	(Glas: T II T 1575)
458	U 901 + U 2609	(Glas: T II x 528) (Glas: T II 990)
459	U 3459 + U 3233 + U 3351	o.F. (Glas: T III M 123) (Glas: T III TV 59)
460	U 3429	o.F.
461	U 3149a + U 3237	T III M 115 T III M 127
462	U 892	T III 218/500
463	U 923 + U 2452	(Glas: T III T 524) (Glas: T II 572)
464	U 3394	T I (Glas: T I TM 466)
465	U 906 + Mainz 604	T I T I (Glas: T I 596)
466	U 3535	o.F.
# 130	Mainz 375	T III M 168 (Glas: T III M 168/513)

467	U 3164	T III 218 (Glas: T III 218.515)
# 131	Mainz 441	T III M 239 (Glas: T III M 239a)
468	U 752 recto	T I α (Glas: T I α 58)
VIII. Buch, 15. Kapitel		
468	U 752 verso	T I α (Glas: T I α 58)
469	U 1855 + Mainz 817b	T II Xanthippe T II S 32a / T II S
470	U 1841	(Glas: T II T 546)
471	U 2592	(Glas: T II 948)
472	U 2865	T II S 32[d] (Glas: T II S 32a 520)
473	U 2851	T II S 32[a]
474	U 721	T I (Glas: T I 209)
475	U 3252	T III M 131[d]
476	U 674	(Glas: T III 56-99)
# 132	Mainz 277	T III TV 68 (Glas: T III TV 68/504)
477	U 812 + U 830	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.694) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.642)
VIII. Buch, 16. Kapitel		
478	U 616 + U 673 + U 609	T III 56 x 6 (Glas auch: T III 56/16) o.F. T III 56.18
# 170	Mainz 437	T. II S.32 (Glas: T. II S. 32/513)
479	U 2915 + U 817 + U 2835 + U 826	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.617) T II S (Glas: T II S 32a.629) T II S 32[a] T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.673)
# 133	Mainz 138	T. II M. (Glas: T. II M.837)
# 134	Mainz 137	T. II M. (Glas: T. II M.846)
VIII. Buch, 17. Kapitel		
480	U 718 + U 2012	T II S 89 Schr. M 3[5] o.F.
481	*U 9097	T III 56.15
# 135	Mainz 139	T. II M. (Glas: T.II M. 844a.)
# 136	Mainz 141	T. II M.

482 # 25 (nur Mainz 817a)	Mainz 817a + U 1805 + U 2013	T.II S. (Glas: T.II S. 32a.) T II S 89 T III M B 250
483	*U 9098	T III 56.8
484	U 2887	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 567)
485	U 3217 + U 3220	T III M 122 T III M 122
486 # 26 (nur Mainz 65)	U 2051 + Mainz 65	o.F. T I D (Glas: TM. 263/T.I D.)
487	U 3359	T III T.V. 59 (Glas: T III T.V. 59.506)
488	Mainz 664	T II S 89
489	*U 9099	T III 56.9
490	U 2926	T II S 32ª (Glas: T II S 32ª 635)
491	U 3455	o.F.
492	*U 9100	T III 56.10
493	U 2881	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 550)
# 137	Mainz 574	T III TV 57 (Glas: T III TV 57/506)
VIII. Buch, 18. Kapitel		
494	*U 9101	T III 56.11
495	U 3263c	[T III] M 146
# 167	Mainz 135	T II M (Glas: T II M 836)
496	*U 9102	T III 56.12
497	U 2629	(Glas: T II 1049)
498	U 2910 + U 2938	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 611) T II S 32ª (Glas: T II S 32a 663)
499	*U 9103	T III 56-13
500	U 2864	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 519)
501	*U 9104	T III 56-14
502	U 2933 + U 921 + U 2918	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 651) T II S 32ª (Glas: T II S 32a 695) T II S 32ª (Glas: T II S 32a 622)
503	U 2930	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 647)

VIII. Buch, 19. Kapitel		
504	*U 9105	T III 56-7
505	U 818 + U 806 + U 2843	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 708) (Glas: T II S 32a 502) T II S 32[a]
506	*U 9106	T III 56.6
# 138	Mainz 274	T I α (Glas: T I α/549)
507	Mainz 605b	T II S 32[a] (Glas: T II S 32-a/718)
508	U 1582	T I D (Glas: T I D 648)
509	*U 9107	T III 56.4
510	U 2958	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 698)
511	U 2955	(Glas: T II S 32[a] 692)
512	U 584 + *U 9161	T III 56.3 T III 56.3
513	U 6348 + U 2848 + U 795 + U 2880	T II S 32a T II S 32a T II S 32a (Glas: T II S 32a 640) T II S 32a (Glas: T II S 32a 548)
514	U 2317 + U 2323	T I D (Glas: T I D 508) T I D (Glas: T I D 515)
VIII. Buch, 20. Kapitel		
515	U 3251 + Mainz 416b	T III M 131 d T III M 131 (Glas: T III M 131-g)
516	U 895	T II Xanthippe
517	U 1516	T I D
518	U 2683	T II M 12.829
519	U 590 + U 591	T III TV 56.2 o.F.
# 139	Mainz 534	(Glas: T II 830)
520	U 2421	(Glas: T II 533)
521	U 2816	T II S 32
522	U 2591	(Glas: T II 947)
523	U 3358	T III T.V. 59 (Glas: T III T.V. 59.505)
524	U 1574	(Glas: T I D 628)

525	U 578 + U 630	T III T.V. 56 o.F.
526	U 3226	T III M 122
527	U 825 + U 2927 + U 2828	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 657) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 638) T II S 32[a]
528	U 640	T III 84.53
529	U 3509 + U 3225	o.F. T III M 122
530	U 607	T III 84.52
531	U 3149b	T III 118
# 27	Mainz 746	T III 56-1
532	U 2901 + U 2941 + U 2826 + U 2923 + U 2885	T II S 32a (Glas: T II S 32a 589) T II S 32a (Glas: T II S 32a 666) T II S 32a T II S 32a (Glas: T II S 32a 631) T II S 32a (Glas: T II S 32a 564)
533	U 2489 + U 918	T II (Glas: T II 619) T II M (Glas: T II M 530)
534	*U 9162 + Mainz 28b + *U 9163	T III 56.2 [T III 56].2 T III 56.17
# 140	Mainz 133	T II yoğam (Glas: T II 847)
535	U 1620	(Glas: T II 1067)
536	*U 9164	T III 56.16
537 # 172 (nur Mainz 469)	U 2911 + Mainz 469	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.612) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a/535)
538	U 3510	o.F.
539	*U 9165	T III 56.17
# 141	Mainz 259	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a/717)
540	U 2937	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.662)
541	U 2264	(Glas: T I 632)
542	U 1897 + U 2106	T III 56.[15] [T III 56.]15
543	*U 9166	T III 56.18
544	U 2061	o.F.

545	Mainz 846	T II D 85
# 28	Mainz 761	T III 56-19
546	U 2754	T II M (Glas: T II M 506)
547	U 3203	T III M 115
548	*U 9167	T III 56.20
549	U 2346	T I D 582
IX. Buch, 21. Kapitel		
550	U 1475	(Glas: T I 214)
551	U 1441	T I
552	U 1447	T I 109
553	U 1981 recto	T III T.V. 49 (Glas: T III T.V. 49.508)
IX. Buch, 22. Kapitel		
553	U 1981 verso	T III T.V. 49 (Glas: T III T.V. 49.508)
554	U 2271	T I α
# 142	Mainz 325	T III TV 57 (Glas: T III TV 57/505)
555	U 2543	T II (Glas: T II 692)
# 143	Mainz 343	(Glas: T I 592)
IX. Buch, 23. Kapitel		
556	U 2488	T II (Glas: T II 618)
557	U 2352	(Glas: T I D 505)
558	U 1520	T I D
559	U 3193	T III B. T.V. 51 (Glas: T III B TV 51.500)
IX. Buch, 24. Kapitel		
560	U 2426	(Glas: T II 538)
# 144	Mainz 483	T II S Xanthippe (Glas: T II 842)
561	U 962 + U 1566	T I D T I D (Glas: T I D 143)
# 145	Mainz 262	T III M 168 (Glas: T III M 168/511)
562	U 2856	T I D (Glas: T II S 32a.501)
IX. Buch, 25. Kapitel		
563	U 1820	T II Toyoq

564	U 1983	T III T.V. 57
565	U 1508	(Glas: T I α 59)
566	U 733 + U 735 + U 738	T II D 27 T II D 27 T II D 27
567	U 730	T I D (Glas: T I D - 122)
568	U 1868a	T II Y 59
569	U 1022	(Glas: T II D 521)
X. Buch, 26. Kapitel		
570	U 639	T III 56.25
# 146	Mainz 589	T II S 32 (Glas: T II S 32/531)
571	U 739	o.F.
572	U 821 + U 831	T II S 32a T II S 32a (Glas: T II S 32a.535)
# 147	Mainz 494	T II S 32 (Glas: T II S 32/529)
# 148	Mainz 257	T II S 32a (Glas: T II S 32a/553)
573	U 742	T III M 143
574	U 2943	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.669)
575	U 2006	[ ] Y 17
576 # 149 (nur Mainz 471)	U 869 + Mainz 471 + U 803	T II S 32 (Glas: T II S 32[a]) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a/577) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.557)
577	U 656	T III 56.34
578 # 150 (nur Mainz 536)	Mainz 536 + U 2474	T II yoğam M (Glas: T II 805) (Glas: T II 600)
579	U 2822	T II S 32 (Glas: T II S 32.504)
580 # 151 (nur Mainz 457)	U 804 + Mainz 457	T II S 32 A T II S 32a (Glas: T II S 32a/533)
581	U 683	T III 56.35
582 # 152 (nur Mainz 162)	Mainz 162 + U 3130	T II M 12 T II Xanthippe (Glas: T II Y 510)
583	U 2513 + U 2600	(Glas: T II 652) (Glas: T II 963)

584	U 834	T II M 12 (Glas: T II M 12.841)
585	U 660	T III 56.36
586	U 864	T II Xanthippe (Glas: T II x 522)
587	U 657	T III 56.37
588	U 2817	T II S 32
589	U 786	T II S 32^{a}
590	U 2639	T II (Glas: T II 1067)
591	U 655	T III 56.32
592	U 813	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32^{a} 511)
593	U 1594	T II 161
594	U 658	T III 56.33
595	U 802 + U 779	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 676) T II S 32^{a}
# 29	Mainz 843	T III M 168d
596	U 820	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 652)
597	U 856	T II Xanthippe
598	U 653	T III 56.26
# 153	Mainz 524	T II (Glas: T II 807)
599	U 851	T II γogam M 1
600	U 2089	o.F.
601	U 844	T II 2
602	U 847	T II 3
603	U 659	T III 56.31
604	U 845	T II 4
605	U 850	T II 5
606	U 849	T II 6
607	U 776	T II S 32^{a}
608	U 2913 + U 2854	(Glas: T II S 32a.615) T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 2)
609	U 848	T II γogam M 7
610	U 853	T II
611	U 1239b	o.F.

612	U 810	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.508)
613	U 846	T II
614	U 2823	T II S 32[a] (Glas: T II S 32.508)
615	U 854	T II 10
616	U 855	T II 11
617	U 1938	T III M 163 (Glas: T III M 163 n)
# 154 + # 155	Mainz 521 + Mainz 527	(Glas: T II D 143/503) (Glas: T II 831)
618	U 2888	T II S 32 A (Glas: T II S 32a.569)
619	U 842	T II (Glas: T II M 12-3)
620	U 774 + U 6388	T II S (Glas: T II S 32[a]) o.F.
621	U 777	T II S 32[a]
622	U 838	T II yoğam M 1 (Glas: T II M 1)
623	U 3427	o.F.
# 156	Mainz 478	T II 4
# 157	Mainz 525	T II yoğam M 5 (Glas: T II 804)
624	U 3243	T III M 127
625	U 837	T II 3
626	U 878	T II S 32 (Glas: T II S 32 - A1)
627	U 3147 + U 3322 + Mainz 476	T III 118/T III 118c (Glas: T III M 249.503) T III M 127 (Glas: T III M 127/h)
628	U 841	T II 2
629	U 815 + U 808 + U 805	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 636) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 540) T II S 32[a]
630	U 823 + U 778	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 653) T II S 32
631	U 890	T II S 32[a]
# 158	Mainz 283a	(Glas: T II 808)
# 158	Mainz 283b	T II (Glas: T II 808)
632	U 4773 + U 4769a	TM 25 TM 20

633	U 799 + U 784	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 600) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 543)
634 # 159 (nur Mainz 381)	U 836 + Mainz 381	T II 1 γoğam Murtuq (Glas: T II) T II (Glas: T II 810)
635	U 3005	T II S (Glas: T II S 502)
636	U 843	T II 2 γoğam Murt. (Glas: T II M 12)
# 160	Mainz 497	T II M 12 (Glas: T II M 12/844)
637	U 3432	o.F.
638	U 835	T II M 12 (Glas: T II M 12-2)
639	U 794	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 689)
640	U 3431 + U 882	o.F. T II 5
641	U 775	T II S 32
642	U 780 + U 811	T II S 32 T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 606)
643	U 839 + U 2685	T II M 12 (Glas: T III M 12.842) T II M 12 (Glas: T II M 12 521)
X. Buch, 27. Kapitel		
644	U 840 + U 859	T II M 12 (Glas: T II M 12 843) T II Xanthippe (Glas: T II x 520)
645	U 886 + U 2836 + U 889	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 595) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 549)
646	U 789 + U 788	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 531) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 575)
647	U 2940	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 665)
648 # 179 (nur Mainz 544)	U 801 + Mainz 544	T II S 32[a] T II S 32[a] (Glas: T II S 32[a]/685)
# 30	Mainz 656	T III M 56-6
649	U 6374	o.F.
# 161	Mainz 248	T II S 32b
# 162	Mainz 484	T II S 32 (Glas: T II S 32a)
# 31	Mainz 748	T III M 56-5

X. Buch, 28. Kapitel		
650	U 905 + U 860	T II Xanthippe T II Xanthippe (Glas: T II x 521)
X. Buch, 29. Kapitel		
651	U 797 + U 787	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.546) T II S 32[a] 529
652	U 2797c	(Glas: T II S 20.501)
653	U 783 + U 2837 + U 791	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.558) T II S 32[a] T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 516)
654	U 880	T II S 32 (Glas: T II S 32 507)
X. Buch, 30. Kapitel		
655	U 2838	T II S 32[a]
656 # 163 (nur Mainz 477)	Mainz 477 + U 852	T II M 12 (Glas: T II M 12/522) T II Xanthippe (Glas: T II x 519)
X. Buch, 31. Kapitel		
657	U 785 + U 829 + U 781	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.549) T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 654) T II S 32 (Glas: T II S 32 528)
658	U 2366	(Glas: T I D 671)
659	U 1244	o.F.
660	U 713 + U 691 + U 692	T I D 1/TM 270 def T I α 8 o.F.
# 32	Mainz 763	T III M 56-23
# 164	Mainz 246	T II S 32a
# 165	Mainz 401	T II S 32a (Glas: T II 32a)
# 33	Mainz 749	T III M 56-4
661	U 696 + U 690 + U 694	(Glas: T.M. 272 4) T I α 7 (Glas: T.M. 272 10)
662	U 792	(Glas: T II 592)
663	U 2839	T II S 32[a]
664	U 705 + U 710 + U 697	(Glas: TM 272-5) T I α 6 (Glas: T.M. 272 9)

665	U 665	T III 56.40
666	U 2866	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 521)
667	U 824	T II S 32[a]
# 166	Mainz 247	T II S 32 (Glas: T II S 32/530)
668	U 2797a + U 2797b	(Glas: T II S 20 501) T II S 20 (Glas: T II S 20 501)
669	U 708 + U 709a + U 709b	(Glas: T.M. 272.6) T I α 5 (Glas: T.M. 272.8) (Glas: T.M. 272.8)
670	U 1530	T I D
671 # 183 (nur Mainz 602)	U 2874 + Mainz 602	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 537) T II S 32 (Glas: T II S 32/511)
672	U 3374	T III TV II S
673	U 613	o.F.
Kolophone		
674	U 327	o.F.
675	U 2912	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 613)
676	U 3299	T III M 219 (Glas: T III M 219.511)
677	U 782	T II S 32
678	U 5114	o.F.
679	U 2820 + U 2819	T II S 32 [T II] S 32
Versifizierung des 5. Kapitels (III. Buch)		
680	U 6630	o.F.
681	U 4102 + U 4106 + U 4018d + U 4107	T I μ T I μ T I μ T I μ
682	Ch/U 7499 v + Ch/U 7410	T III M 117 (Glas: T II T)
683	U 6652	o.F.
684	Mainz 66	T III M 200 (Glas: T III M 200e)
685	U 6631	o.F.

686	U 4781 + U 4779	TM 31 T.M 31.
687	Ch/U 7418 + Ch/U 7439 + Ch 2301	(Glas: T II 34.76) (Glas: T II T 1267) T II T 1242
688	U 6675	o.F.
689	U 6653a,b	o.F.
690	U 6653c,d,e	o.F.
691	U 6654	o.F.
692	U 6655	o.F.
693	Mainz 816	T III M 195
694	U 6656	o.F.
695	U 6663	o.F.
696	Mainz 654	T III M 200/T III M 197
697	U 6664	o.F.
698	U 6665	o.F.
699	U 4774	T.M. 26.
700	U 6666	o.F.
701	U 6657	o.F.
702	U 6658a-d	o.F.
703	U 6659	o.F.
704	U 6660	o.F.
705	U 6661	o.F.
706	U 6662	o.F.
Kolophone zum versifizierten Text des 5. Kapitels (III. Buch)		
707	U 4757	T.M 12
708	U 4340	o.F.
709	U 4352	o.F.
710	U 4446	o.F.
711	U 4450a,b	o.F.
712	U 4530	o.F.

Kommentare		
713	Ch/U 6069 v	(Glas: T II T 1539)
714	U 5376	(Glas: T I 615)
715	Ch/U 6025 v	T II Y 46
Nicht lokalisierte Fragmente		
716	U 833	T II S 32[a]
717	U 970	(Glas: T II 988)
718	U 3156	T III 118 g

2. KONKORDANZ
GEORDNET NACH STANDORTSIGNATUREN

Standortsignatur	Fundsigle	Katalog-Nr.
	T II Y 37 b	*001
Ch 2301 (+ Ch/U 7418 + Ch/U 7439)	T II T 1242	687
Ch/U 6025 v	T II Y 46	715
Ch/U 6069 v	(Glas: T II T 1539)	713
Ch/U 7410 v (+ Ch/U 7499 v)	(Glas: T II T)	682
Ch/U 7418 (+ Ch/U 7439 + Ch 2301)	(Glas: T II 34.76)	687
Ch/U 7439 (+ Ch/U 7418 + Ch 2301)	(Glas: T II T 1267)	687
Ch/U 7499 v (+ Ch/U 7410 v)	T III M 117	682
Mainz 3	T III 56-90	# 20
Mainz 4	T III 56-93	# 13
Mainz 5	T III 56-94	# 4
Mainz 21 (+ U 1586)	(Glas: T I 166)	383
Mainz 24	T. III 56-42	# 10
Mainz 28a	T. III 56-48	# 9
Mainz 28b (+ *U 9162 + *U 9163)	[T III 56].2	534
Mainz 29	T. III 84-79	# 11
Mainz 53	(Glas: T I 154)	265
Mainz 56	T III 56-92	# 18
Mainz 57	T III 56-91	# 19
Mainz 65 (+ U 2051)	T I D (Glas auch: TM. 263)	486 # 26
Mainz 66	T III M 200 (Glas: T III M 200e)	684
Mainz 72	T III TV 56 (Glas: T III TV 56-g)	# 17
Mainz 73	T III TV 56 (Glas: T III TV 56-a)	# 34

Mainz 75	T III T.V. 86	# 5 + # 21
Mainz 84	T III T.V. 57	003
Mainz 85	T I D	# 6
Mainz 107	T III 56-84	# 15
Mainz 113	T III 56-87	# 16
Mainz 120	T.III 56-81	# 35
Mainz 123	(Glas: T I 164)	# 1
Mainz 133	T II γoğam (Glas: T II 847)	# 140
Mainz 135	T II M (Glas: T II M 836)	# 167
Mainz 137	T II M (Glas: T. II M. 846)	# 134
Mainz 138	T II M (Glas: T. II M. 837)	# 133
Mainz 139	T. II M. (Glas: T. II M. 844a)	# 135
Mainz 140 (+ U 2433 + U 2767)	T II M	309, # 101 (nur Mainz 140)
Mainz 141	T II M	# 136
Mainz 142 (+ U 3316)	(Glas: T II 853)	337, # 112 (nur Mainz 142)
Mainz 144	(Glas: T II 851 / VII 27)	# 128
Mainz 162 (+ U 3130	T II M 12	582 # 152 (nur Mainz 162)
Mainz 163	o.F.	# 62
Mainz 164 (+ U 3315)	(Glas: T II M. 857)	336, # 111 (nur Mainz 164)
Mainz 230 (+ U 671 + U 647)	T III TV 86	431 # 22
Mainz 236	T III 56-95	# 3
Mainz 241	T III M 127	# 14
Mainz 246	T II S 32a	# 164
Mainz 247	T II S 32 (Glas: T II S 32/530)	# 166
Mainz 248	T II S 32b	# 161
Mainz 252	T III M 120	# 41
Mainz 254	T III M 120	# 54

Mainz 257	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a/553)	# 148
Mainz 259	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a/717)	# 141
Mainz 262	T III M 168 (Glas: T III M 168/511)	# 145
Mainz 263	T. III M. 239	# 83
Mainz 268	T II S 32	# 43
Mainz 269	T. III M. 239	# 92
Mainz 270	T II γoğam M. (Glas: T II M / γoğam 848)	# 126
Mainz 274	T I α (Glas: T I α/549)	# 138
Mainz 276 (+ Mainz 561)	T II S 32	016
Mainz 277	T III TV 68 (Glas: T III TV 68/504)	# 132
Mainz 283a	(Glas: T II 808)	# 158
Mainz 283b	T II (Glas: T II 808)	# 158
Mainz 285 (+ U 2677)	T II M 2	433 # 125
Mainz 303	T II M 2 (Glas: T II M 2/501)	# 122
Mainz 306	T III 56-96	# 2
Mainz 308	T II S 32a	# 59
Mainz 324	T III 234	749
Mainz 325	T III TV 57 (Glas: T III TV 57/505)	# 142
Mainz 333 (+ U 2538)	(Glas: T II 855)	303, # 98 (nur Mainz 333)
Mainz 339	T II γoğam Murtuk	# 100
Mainz 343	(Glas: T I 592)	# 143
Mainz 352	T. II D. 143	# 70
Mainz 362	(Glas: T II M 845)	046
Mainz 364	T III M 115	034
Mainz 367	T III M 120	# 117
Mainz 368	T. II S. 1	# 107
Mainz 369	T II S 32a	# 40
Mainz 370	(Glas: T. II M. 861)	# 105
Mainz 375	T III M 168 (Glas: T III M 168/513)	# 130

Mainz 376 (+ U 2542)	(Glas: T II 854)	338, # 113 (nur Mainz 376)
Mainz 378a	T. II S. 2 B (Glas: T II S 2-B-505)	# 106 751
Mainz 378b	(Glas: T II S 2-B-505)	752
Mainz 381 (+ U 836)	T II (Glas: T II 810)	634, # 159 (nur Mainz 381)
Mainz 384	(Glas: T II 821)	738
Mainz 392 (+ U 896)	T II	188
Mainz 397	T II S 32	# 116
Mainz 401	T II S 32a (Glas: T II 32a)	# 165
Mainz 405	(Glas: T. II 860)	# 73
Mainz 406 (+ U 2559)	(Glas: T II 869)	217, # 68 (nur Mainz 406)
Mainz 407	(Glas: T II 850)	# 129
Mainz 408	(Glas: T II 520)	# 48
Mainz 410	T. II S. 2B	# 109
Mainz 416a	T III M 131	315
Mainz 416b (+ U 3251)	T III M 131 (Glas: T III M 131-g)	515
Mainz 423 (+ U 3028)	(Glas: T II 866)	289, # 87 (nur Mainz 423)
Mainz 424 (+ U 3319)	[T III (?)] M 239	274, # 84 (nur Mainz 424)
Mainz 427	M. 239	# 93
Mainz 428	T. III M. 227	# 90
Mainz 437	T II S 32 (Glas: T. II S. 32/513)	# 170
Mainz 439	T. III M. 239	# 85
Mainz 440	T. III M. 239	# 102
Mainz 441	T III M 239 (Glas: T III M 239a)	# 131
Mainz 442	T. III M. 227	# 115
Mainz 444	o.F.	# 103
Mainz 445	o.F.	# 94

Mainz 447 (+ U 2756)	T II	352, # 114 (nur Mainz 447)
Mainz 448	T II S 32a	# 60
Mainz 449	T III 218	# 127
Mainz 450	T I α	# 49
Mainz 451	T II 12-46	# 63
Mainz 456	o.F.	# 89
Mainz 457 (+ U 804)	T II S 32a (Glas: T II S 32a/533)	580 # 151 (nur Mainz 457)
Mainz 459	o.F.	# 171
Mainz 469 (+ U 2911)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a/535)	537 # 172 (nur Mainz 469)
Mainz 471 (+ U 869 + U 803)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a/577)	576 # 149 (nur Mainz 471)
Mainz 475	o.F.	# 118
Mainz 476 (+ U 3147 + U 3322)	T III M 127 (Glas: T III M 127/h)	627
Mainz 477 (+ U 852)	T II M 12 (Glas: T II M 12/522)	656, # 163 (nur Mainz 477)
Mainz 478	T II 4	# 156
Mainz 479 (+ U 3328)	T III M 240	301 # 96 (nur Mainz 479)
Mainz 481	T. III M. 240	# 95
Mainz 482	T. III M. 219	# 65
Mainz 483	T II S Xanthippe (Glas: T II 842)	# 144
Mainz 484	T II S 32 (Glas: T II S 32a)	# 162
Mainz 486	(Glas: T. II S. 32/518)	# 88
Mainz 489	(Glas: T II 839)	# 174
Mainz 493	T II M 12	# 175
Mainz 494	T II S 32 (Glas: T II S 32/529)	# 147
Mainz 495	T III Murtuk M. 118	# 52

Mainz 496	T III M 118	# 51
Mainz 497	T II M 12 (Glas: T II M 12/844)	# 160
Mainz 498a (+ U 3205)	T III M 115	113
Mainz 498b	T III M 115	# 55
Mainz 500 (+ U 3176)	(Glas: T II. M. 839)	210, # 176 (nur Mainz 500)
Mainz 501 (+ Mainz 545)	(Glas: T. II 856)	# 76
Mainz 502 (+ Mainz 531b + U 902)	T II S 32[a]	193
Mainz 512	T II S 32a	# 120 763
Mainz 513	(Glas: T. II 814)	# 177
Mainz 514	M. 239	# 86
Mainz 518	T II M 2 (Glas: T II M 2/500)	# 123
Mainz 519	T. II D. 143	# 71
Mainz 520	T. I	108
Mainz 521 + Mainz 527	(Glas: T II D 143/503)	# 154
Mainz 522	T III 272	096
Mainz 523	T. I D.	# 75
Mainz 524	T II (Glas: T II 807)	# 153
Mainz 525	T II γoğam M 5 (Glas: T II 804)	# 157
Mainz 526 (+ U 2575)	(Glas: T II 817)	270, # 82 (nur Mainz 526)
Mainz 527 + Mainz 521	(Glas: T II 831)	# 155
Mainz 529a	T III Xanthippe	099
Mainz 529b	T III Xanthippe	008
Mainz 530	(Glas: T. II 819)	# 178
Mainz 531a (+ U 2876 + U 2396)	T II S 32a	156

Mainz 531b (+ Mainz 502 + U 902)	T II S 32[a]	193
Mainz 532	(Glas: T II 829)	# 61
Mainz 534	(Glas: T II 830)	# 139
Mainz 535	T. III M. 163	# 66
Mainz 536 (+ U 2474)	T II yoğam M (Glas: T II 805)	578 # 150 (nur Mainz 536)
Mainz 537	T. III M. 240	# 97
Mainz 538	(Glas: T. II 828)	# 91
Mainz 540	T II yoğam Murtuq (Glas: T II 837)	# 124
Mainz 541	T II S 32	# 58
Mainz 543	T. III 218	# 80
Mainz 544 (+ U 801)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32[a]/685)	648, # 179 (nur Mainz 544)
Mainz 545 (+ Mainz 501)	(Glas: T. II 820)	# 180
Mainz 546	T II S	# 119
Mainz 547	T. III 218	# 77
Mainz 549 (+ U 3288)	T III M 122.51	106
Mainz 550 (+ Mainz 557)	T III M 206	134
Mainz 551 (+ U 2761 + U 893)	T II M	139
Mainz 554 (+ U 2429)	(Glas: T II 859)	308, # 99 (nur Mainz 554)
Mainz 556	(Glas: T. II 867)	# 69
Mainz 557 (+ Mainz 550)	T III M 206	134
Mainz 559	T. III 234	# 74
Mainz 560	T. II M. 12	# 108
Mainz 561 (+ Mainz 276)	T II S 32[a]	016

Mainz 562	T II S 2 B	# 38
Mainz 563	(Glas: T. II 864)	# 72
Mainz 565 (+ Mainz 575)	T II	061
Mainz 566	T. III 218	# 79
Mainz 567	T I	# 53
Mainz 568a	T I D	# 44
Mainz 568b	T I D	# 47
Mainz 571	(Glas: T. II 822)	# 67
Mainz 574	T III TV 57 (Glas: T III TV 57/506)	# 137
Mainz 575 (+ Mainz 565)	T II M 12	061
Mainz 578	T II Xanthippe	178
Mainz 581	T. III 218	# 78
Mainz 582	T I D 93	# 56
Mainz 585	T III Xanthippe	098
Mainz 589	T II S 32 (Glas: T II S 32/531)	# 146
Mainz 590	T II M 12	121
Mainz 592 (+ U 3166)	T III 218	262, # 81 (nur Mainz 592)
Mainz 593	T I	129
Mainz 595 (+ U 800)	(Glas: T I 865)	314, # 104 (nur Mainz 595)
Mainz 596	T. II S. 32a	# 110
Mainz 597	T II S 32	# 121
Mainz 599	T II S 32 (Glas: T II S 32.522)	# 45
Mainz 601	T I α	# 39
Mainz 602 (+ U 2874)	T II S 32 (Glas: T II S 32/511)	671, # 183 (nur Mainz 602)
Mainz 604 (+ U 906)	T I	465
Mainz 605b	T II S 32[a] (Glas: T II S 32-a/718)	507
Mainz 607	T III M 115	# 42

Mainz 654	T III M 200/T III M 197	696
Mainz 656	T III M 56-6	# 30
Mainz 664	T II S 89	488
Mainz 667	T III 84-84	# 23
Mainz 746	T III 56-1	# 27
Mainz 748	T III M 56-5	# 31
Mainz 749	T III M 56-4	# 33
Mainz 755	T III 84-85	# 24
Mainz 761	T III 56-19	# 28
Mainz 762	T. III M. 56-25	# 12
Mainz 763	T III M 56-23	# 32
Mainz 780	T II S	# 7
Mainz 786	T III M 56.11	004
Mainz 792 (+ U 3211a)	T III 118 (Glas: T III 118-a)	452
Mainz 816	T III M 195	693
Mainz 817a (+ U 1805 + U 2013)	T II S (Glas: T. II S. 32a)	483 # 25
Mainz 817b (+ U 1855)	T II S 32a / T II S	469
Mainz 843	T III M 168d	# 29
Mainz 846	T II D 85	545
Mainz 863	T. III 56-47	# 8
Mainz 1011 (+ U 1449 + U 1998)	o.F.	725
U 327	o.F.	674
U 575	T III 84.33	245
U 576	T III 84.78	324
U 577	T III 84.76	328
U 578 (+ U 630)	T III T.V. 56	525
U 579	T III M 56.8	238

U 580	T III TV 56 (Foto: T III TV 56 h)	418
U 581	[T III] 84.77	343
U 582 (+ U 644)	[T III] 84.82	341
U 583	[ ] T.V 56 (F.W.K. MÜLLER: T III TV 56.6)	282
U 584 (+ *U 9161)	T III 56.3	512
U 585	T III TV 56.7	377
U 586	T III 56.66	389
U 587	T III 56.[67]	375
U 588	T III TV 56.8	382
U 589	T III 56.65	372
U 590 (+ U 591)	T III TV 56.2	519
U 591 (+ U 590)	o.F.	519
U 592 (+ U 651)	T III 85 (F.W.K. MÜLLER: T III 85 III)	263
U 593 (+ U 669)	T III M 85	255
U 594 (+ U 677)	T III 84.34	264
U 595 (U 681 + U 685 + U 652)	T III 85	257
U 596 (+ U 650)	o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 85 II)	215
U 597	T III 56.64	388
U 598	T III 56.58	095
U 599	T III 56.57	097
U 600	T III 56.43	269
U 601	T III 56.85 (F.W.K. MÜLLER: T III 56.45)	275
U 602	T III 56.46	221
U 603	T III 56.44	273

U 604	T III 56.50	227
U 605	T III 56.49	225
U 606	T III 56	230
U 607	T III 84.52	530
U 608	(Glas: T III BTV 51-25)	063
U 609 (+ U 616 + U 673)	T III 56.18	478
U 610 (+ U 680)	(Glas: T III 56.12)	419
U 611	T III 56.71	384
U 612	T III 56.63	368
U 613	o.F.	673
U 614	T III T.V. 86	424
U 615	T III 56.61	366
U 616 (+ U 673 + U 609)	T III 56 x 6 (Glas auch: T III 56/16)	478
U 617	T III T.V. 86 (Foto: T III T.V. 86 xx)	423
U 618	[T III] T.V. 86 (Glas: T III T.V. 86[a])	422
U 619	T III 56.60	371
U 620	T III 56.78	397
U 621	T III 56.77	396
U 622	T III 56.76	400
U 623	T III 56.74	390
U 624	T III 56.88	357
U 625	T III 56.82	190
U 626	T III 56.80	355
U 627	T III 56.89	394
U 628	T III 56.75	391
U 629	T III 56.83	181
U 630 (+ U 578)	o.F.	525
U 631	T III 56.85	380
U 632	T III 56.19	011

U 633	T III 56.68	399
U 634	T III 56.75	066
U 635	T III 56.20	088
U 636	T III 56.73	363
U 637	T III 56.21	128
U 638	T III 56.22	131
U 639	T III 56.25	570
U 640	T III 84.53	528
U 641	T III 56.23	126
U 642	T III 56.24	013
U 643 (+ U 611)	T III 56.69	384
U 644 (+ U 582)	T III B T.V. 51	341
U 645 (+ U 666)	T III 56	235
U 646 (+ U 664)	(Glas: T III 56 x 5)	232
U 647 (+ Mainz 230 + U 671)	T III B. T.V. 51.	431
U 648 (+ U 649 + U 687 + U 684 + U 682a + U 682b + U 678 + U 670)	o.F.	248
U 649 (+ U 687 + U 684 + U 648 + U 682a + U 682b + U 678 + U 670)	[T III] 84.20	248
U 650 (+ U 596)	T III 84.15	215
U 651 (+ U 592)	o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 85 III)	263
U 652 (+ U 681 + U 595 + U 685)	o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 85 II)	257
U 653	T III 56.26	598

U 654	T III 56.28	140
U 655	T III 56.32	591
U 656	T III 56.34	577
U 657	T III 56.37	587
U 658	T III 56.33	594
U 659	T III 56.31	603
U 660	T III 56.36	585
U 661	T III 56.38	197
U 662a,b	T III 56.39	100
U 663	T III 56.30	137
U 664 (+ U 646)	T III 56	232
U 665	T III 56.40	665
U 666 (+ U 645)	T III 56	235
U 667 (+ U 679)	T III 56.29	138
U 668	T III 56.27	179
U 669 (+ U 593)	o.F.	255
U 670 (+ U 649 + U 687 + U 684 + U 648 + U 682a + U 682b + U 678)	(Glas: T I D 631)	248
U 671 (+ Mainz 230 + U 647)	Glas: T I D 627	431
U 673 (+ U 616 + U 609)	o.F.	478
U 674	(Glas: T III 56-99)	476
U 675	(Glas: T III 56-98)	432
U 676 (+ *U 9047)	T III 84 (?)	745
U 677 (+ U 594)	o.F.	264

U 678 (+ U 649 + U 687 + U 684 + U 648 + U 682a + U 682b + U 670)	o.F.	248
U 679 (+ U 667)	o.F.	138
U 680 (+ U 610)	T III 56.12	419
U 681 (+ U 595 + U 685 + U 652)	o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 85 II)	257
U 682a (+ U 649 + U 687 + U 684 + U 648 + U 682b + U 678 + U 670)	o.F.	248
U 682b (+ U 649 + U 687 + U 684 + U 648 + U 682a + U 678 + U 670)	o.F.	248
U 683	T III 56.35	581
U 684 (+ U 649 + U 687 + U 648 + U 682a + U 682b + U 678 + U 670)	o.F.	248
U 685 (U 681 + U 595 + U 652)	o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 85 II)	257
U 686	T III 56.70	062
U 687 (U 649 + U 684 + U 648 + U 682a + U 682b + U 678 + U 670)	o.F.	248
U 688 (+ U 714 + U 701)	(Glas: TM 272.7)	407
U 689 (+ U 693 + U 699)	T I α 3	365
U 690 (+ U 696 + U 694)	T I α 7	661

U 691 (+ U 713 + U 692)	T I α 8	660
U 692 (+ U 713 + U 691)	o.F.	660
U 693 (+ U 689 + U 699)	(Glas: T.M. 272.2)	365
U 694 (+ U 696 + u 690)	(Glas: T.M. 272 10)	661
U 695 (+ U 698 + U 703)	T I D; TM 270a	199
U 696 (+ U 690 + U 694)	(Glas: T.M. 272 4)	661
U 697 (+ U 705 + U 710)	(Glas: T.M. 272 9)	664
U 698 (+ U 695 + U 703)	(Glas: T.M. 272 3.)	199
U 699 (+ U 689 + U 693)	T I D / TM 270b	365
U 700 (+ U 706 + U 707)	T I α 2 (Glas: T I α 2 E)	404
U 701 (+ U 714 + U 688)	T I α 1 (Glas: T I α 1 E)	407
U 702 (+ U 711 + U 715)	T I α 10	172 + 173
U 703 (+ U 695 + U 698)	T I α 4	199
U 704 (+ U 712 + U 716)	T I α 9	420
U 705 (+ U 710 + U 697)	(Glas: TM 272-5)	664
U 706 (+ U 700 + U 707)	T I (Glas: TM 272-1)	404
U 707 (+ U 700 + U 706)	T I D / TM 270 c	404
U 708 (+ U 709a + U 709b)	(Glas: T.M. 272.6)	669
U 709a (+ U 708 + U 709b)	T I α 5 (Glas: T.M. 272.8)	669

U 709b (+ U 708 + U 709a)	(Glas: T.M. 272.8)	669
U 710 (+ U 705 + U 697)	T I α 6	664
U 711 (+ U 702 + U 715)	T I D	172 + 173
U 712 (+ U 704 + U 716)	T I D 2 / TM 270a	420
U 713 (+ U 691 + U 692)	T I D 1/TM 270 def	660
U 714 (+ U 701 + U 688)	(Glas: TM 272.12)	407
U 715 (+ U 702 + U 711)	T I D	172 + 173
U 716 (+ U 712 + U 704)	T I D	420
U 717	(Glas: T II T 553)	278
U 718	T II S 89 Schr. M 3[5]	480
U 720	(Glas: T)	456
U 721	T I (Glas: T I 209)	474
U 723	(Glas: T III T 505)	024
U 724	T I D	163
U 725a,b	T III T	019
U 729 (+ U 1599)	T I D	430
U 730	T I D (Glas: T I D - 122)	567
U 731	T I D	135
U 732	T I (Glas: T I 130a)	364
U 733 (+ U 735 + U 738)	T II D 27	566
U 735 (+ U 733 + U 738)	T II D 27	566
U 737	T I D	052
U 738 (+ U 733 + U 735)	T II D 27	566
U 739	o.F.	571

U 740 (+ U 745)	T I α	053
U 742	T III M 143	573
U 745 (+ U 740)	T I α	053
U 746	T I α	051
U 748 (+ U 998)	o.F.	014
U 749	o.F.	756
U 752	T I α (Glas: T I α 58)	468
U 774 (+ U 6388)	T II S (Glas: T II S 32[a])	620
U 775	T II S 32	641
U 776	T II S 32[a]	607
U 777	T II S 32[a]	621
U 778 (+ U 823)	T II S 32	630
U 779 (+ U 802)	T II S 32[a]	595
U 780 (+ U 811)	T II S 32	642
U 781 (+ U 785 + U 829)	T II S 32 (Glas: T II S 32 528)	657
U 782	T II S 32	677
U 783 (+ U 2837 + U 791)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.558)	653
U 784 (+ U 799)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 543)	633
U 785 (+ U 829 + U 781)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.549)	657
U 786	T II S 32[a]	589
U 787 (+ U 797)	T II S 32[a] 529	651
U 788 (+ U 789)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 575)	646
U 789 (+ U 788)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 531)	646

U 790 (+ U 2897)	T II S 32a	082
U 791 (+ U 783 + U 2837)	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 516)	653
U 792	(Glas: T II 592)	662
U 793	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a.656)	398
U 794	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 689)	639
U 795 (+ U 6348 + U 2848 + U 2880)	T II S 32a (Glas: T II S 32a 640)	513
U 797 (+ U 787)	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a.546)	651
U 798 (+ Mainz 512)	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a.596)	763
U 799 (+ U 784)	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 600)	633
U 800 (+ Mainz 595)	(Glas: T II 700)	314
U 801 (+ Mainz 544)	T II S 32^{a}	648
U 802 (+ U 779)	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 676)	595
U 803 (+ U 869 + Mainz 471)	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a.557)	576
U 804 (+ Mainz 457)	T II S 32 A	580
U 805 (+ U 815 + U 808)	T II S 32^{a}	629
U 806 (+ U 818 + U 2843)	(Glas: T II S 32a 502)	505
U 807 (+ U 816)	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 614)	762
U 808 (+ U 815 + U 805)	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 540)	629
U 810	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a.508)	612
U 811 (+ U 780)	T II S 32^{a} (Glas: T II S 32a 606)	642

U 812 (+ U 830)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.694)	477
U 813	T II S 32[a] (Glas: T II S 32[a] 511)	592
U 814	T II S 32a	386
U 815 (+ U 808 + U 805)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 636)	629
U 816	T II S 32[a]	392 762
U 817 (+ U 2915 + U 2835 + U 826)	T II S (Glas: T II S 32a.629)	479
U 818 (+ U 806 + U 2843)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 708)	505
U 819	T I (Glas: T I 512)	354 754
U 820	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 652)	596
U 821 (+ U 831)	T II S 32a	572
U 823 (+ U 778)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 653)	630
U 824	T II S 32[a]	667
U 825 (+ U 2927 + U 2828)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 657)	527
U 826 (+ U 2915 + U 817 + U 2835)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.673)	479
U 827	T II S 32[a]	081
U 829 (+ U 785 + U 781)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 654)	657
U 830 (+ U 812)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.642)	477
U 831 (+ U 821)	T II S 32a (Glas: T II S 32a.535)	572
U 833	T II S 32[a]	716
U 834	T II M 12 (Glas: T II M 12.841)	584
U 835	T II M 12 (Glas: T II M 12-2)	638

U 836 (+ Mainz 381)	T II 1 yoğam Murtuq	634
U 837	T II 3	625
U 838	T II yoğam M 1 (Glas: T II M 1)	622
U 839 (+ U 2685)	T II M 12 (Glas: T III M 12.842)	643
U 840 (+ U 859)	T II M 12 (Glas: T II M 12 843)	644
U 841	T II 2	628
U 842	T II (Glas: T II M 12-3)	619
U 843	T II 2 yoğam Murt. (Glas: T II M 12)	636
U 844	T II 2	601
U 845	T II 4	604
U 846	T II	613
U 847	T II 3	602
U 848	T II yoğam M 7	609
U 849	T II 6	606
U 850	T II 5	605
U 851	T II yoğam M 1	599
U 852 (+ Mainz 477)	T II Xanthippe (Glas: T II x 519)	656
U 853	T II	610
U 854	T II 10	615
U 855	T II 11	616
U 856	T II Xanthippe	597
U 859 (+ U 840)	T II Xanthippe (Glas: T II x 520)	644
U 860 (+ U 905)	T II Xanthippe (Glas: T II x 521)	650
U 861	T II M 12 (Glas: T II M 12.505)	141
U 864	T II Xanthippe (Glas: T II x 522)	586
U 865	137	724

U 866 + U 3131 + U 2630	T II Xanthippe (Glas: T II x 1053) T II Xanthippe (Glas: T II y (?) 1054) T II Xanthippe (Glas: T II 1055)	734
U 868	T II	032
U 869 (+ Mainz 471 + U 803)	T II S 32 (Glas: T II S 32[a])	576
U 870	T II (Glas: T II 874)	720
U 871	(Glas: T II x 559)	727
U 872	T II 2	043
U 873	T II 8	033
U 874	T II yoğam M	044
U 875	T II 7	036
U 876	o.F.	723
U 877	T II S 32 (Glas: T II S 32 512)	751
U 878	T II S 32 (Glas: T II S 32 - A1)	626
U 879	T III M 239 (Glas: T III M 239)	744
U 880	T II S 32 (Glas: T II S 32 507)	654
U 882 (+ U 3431)	T II 5	640
U 886 (+ U 2836 + U 889)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 595)	645
U 887 (+ U 2349 + U 2291)	T I D	743
U 888	o.F.	746
U 889 (+ U 886 + U 2836)	(Glas: T II S 32a 549)	645
U 890	T II S 32[a]	631
U 891	T II yoğam M 841	145
U 892	T III 218/500	462
U 893 (+ Mainz 551 + U 2761)	T II	139
U 895	T II Xanthippe	516

U 896 (+ Mainz 392)	T II	188
U 899	T II γoğam M	191
U 900 (+ U 2763)	T II M	319
U 901 (+ U 2609)	(Glas: T II x 528)	458
U 902 (+ Mainz 502 + Mainz 531b)	T II S 32ª	193
U 903 (+ U 2825)	T II S 32ª	175 741
U 904	(Glas: T II 870)	312
U 905 (+ U 860)	T II Xanthippe	650
U 906 (+ Mainz 604	T I	465
U 907b	T III Xanthippe	007
U 907c	T II Xanthippe	409
U 909	T II M 12	142
U 911	T II M 12	316
U 912	T I	167
U 913	(Glas: T I 585)	177
U 914 (+ U 2904)	T II S 32a	318
U 915 (+ U 2905)	T II S 32ª	259
U 917	T II M (Glas: T II M 529)	405
U 918 (+ U 2489)	T II M (Glas: T II M 530)	533
U 919	T III 218 (Glas: T III 218.514)	441
U 920	T II M	143
U 921 (+ U 2933 + U 2918)	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 695)	502
U 922	(Glas: T II M 531)	187

U 923 (+ U 2452)	(Glas: T III T 524)	463
U 962 (+ U 1566)	T I D	561
U 966	T I (Glas: T I 623)	750
U 968 (+ U 1595)	T I D	060
U 970	(Glas: T II 988)	717
U 998 (+ U 748)	T I D	014
U 1022	(Glas: T II D 521)	569
U 1040	T I D 121	356
U 1050 (+ U 1097)	T II Y 17	035
U 1097 (+ U 1050)	T II Y 17	035
U 1102	T III T.V. 49	015
U 1227 (+ U 6488)	o.F.	445
U 1234a	o.F.	726
U 1234c	o.F.	726
U 1235a	o.F.	726
U 1239b	o.F.	611
U 1244	o.F.	659
U 1435	T I	149
U 1440	T I	185
U 1441	T I	551
U 1443	T I	345 753
U 1447	T I 109	552
U 1448	(Glas: T I 110)	271
U 1449	(Glas: T I 119)	080 725
U 1456	(Glas: T I 138)	091
U 1474	(Glas: T I 210)	130

U 1475	(Glas: T I 214)	550
U 1476	(Glas: T I 215)	327
U 1480 (+ U 1481)	(Glas: T I 221)	261
U 1481	(Glas: T I 222)	261
U 1485	(Glas: T I 227)	050
U 1488	(Glas: T I 230)	395
U 1496 (+ U 1443)	T I (Glas: T I 639)	753
U 1497	T I α	722
U 1501	T I α	111
U 1508	(Glas: T I α 59)	565
U 1509	T I α (Glas: T I α 60)	757
U 1516	T I D	517
U 1517 (+ U 1555)	T I D	408
U 1518	T I D	148
U 1520	T I D	558
U 1526	T I D	110
U 1530	T I D	670
U 1535	(Glas: T I D)	440
U 1537 (+ U 1559)	T I D	427
U 1547	T I D 103	045
U 1554	T I D (Glas: T I D - 126)	402
U 1555 (+ U 1517)	T I D (Glas: T I D - 127)	408
U 1559 (+ U 1537)	T I D (Glas: T I D 131)	427
U 1561	T I D (Glas: T I D 134)	428
U 1566 (+ U 962)	T I D (Glas: T I D 143)	561
U 1574	(Glas: T I D 628)	524
U 1576	(Glas: T I D 634)	162

U 1582	T I D (Glas: T I D 648)	508
U 1586 (+ Mainz 21)	T I D 682	383
U 1587 (+ U 1561)	T I D (Glas: T I D 684)	428
U 1588	T I D (Glas: T I D 130)	760
U 1590	(Glas: T I μ 505)	306
U 1591 (+ U 1592)	T I x 502	321
U 1592 (+ U 1591)	(Glas: T I x 511)	321
U 1594	T II 161	593
U 1595 (+ U 968)	(Glas: T II)	060
U 1599 (+ U 729)	T I D	430
U 1602	(Glas: T II 966)	454
U 1603	(Glas: T II 978)	184
U 1604	(Glas: T II 980)	203
U 1606 (+ U 1976)	(Glas: T II 997)	719
U 1620	(Glas: T II 1067)	535
U 1634 (+ U 1853)	(Glas: T II D 201.513)	158
U 1638	(Glas: T II D 519)	425
U 1642	(Glas: T II 547)	455
U 1804	T II S 89	286
U 1805 (+ Mainz 817a + U 2013)	T II S 89	483
U 1820	T II Toyoq	563
U 1841	(Glas: T II T 546)	470
U 1842	(Glas: T II T 548)	322
U 1844	(Glas: T II T 577)	435
U 1848	(Glas: T II T 679)	152
U 1851	(Glas: T II T 1575)	457

U 1853 (+ U 1634)	(Glas: T II T 1742)	158
U 1855 (+ Mainz 817b)	T II Xanthippe	469
U 1860	T II Y 17	218
U 1868a	T II Y 59	568
U 1870	T II Y 59	385
U 1897 (+ U 2106)	T III 56.[15]	542
U 1898	T III 56	436
U 1938	T III M 163 (Glas: T III M 163 n)	617
U 1962	T III Murtuq	059
U 1966	(Glas: T III S 90-51)	157
U 1969	(Glas: T III T 504)	224
U 1976	T III T	020 719
U 1981	T III T.V. 49 (Glas: T III T.V. 49.508)	553
U 1983	T III T.V. 57	564
U 1992	T I	133
U 1998	[T I] D	084 725
U 2005	(Glas: T)	761
U 2006	[ ] Y 17	575
U 2007	T [II (?)] Y 17	228
U 2010	[ ] (?) 273	417
U 2012 (+ U 718)	o.F.	480
U 2013 (+ Mainz 817a + U 1805)	T III M B 250	483
U 2021	o.F.	276
U 2027	o.F.	410
U 2029	o.F.	360
U 2040	o.F.	748

U 2051 (+ Mainz 65)	o.F.	486
U 2061	o.F.	544
U 2064	o.F.	281
U 2066	T I D	189
U 2089	o.F.	600
U 2106 (+ U 1897)	[T III 56.]15	542
U 2164	o.F.	731
U 2205	T I	202
U 2258	T I	213
U 2261	T I	093
U 2262	T I	381
U 2263	T	153
U 2264	(Glas: T I 632)	541
U 2266	(Glas: T I 636)	290
U 2271	T I α	554
U 2279b	(Glas: T I α 504)	401
U 2280 (+ U 3023 + U 2618)	T I α	429
U 2285	T I α	159
U 2290 (+ U 2347)	T I α	195
U 2291 (+ U 2349)	T I α	196 743
U 2292 (+ U 2336)	T I α	194
U 2296	T I D	104
U 2312	[T I] D	176
U 2314	T I D	234
U 2317 (+ U 2323)	T I D (Glas: T I D 508)	514
U 2323 (+ U 2317)	T I D (Glas: T I D 515)	514

U 2336 (+ U 2292)	T I D	194
U 2337	T I D	214
U 2342	T I D (Glas: T I D 537)	415
U 2346	T I D 582	549
U 2347 (+ U 2290)	T I D	195
U 2349 (+ U 2291)	(Glas: T I D 596)	196 743
U 2350	T I D	123
U 2351	(Glas: T I D 600)	072
U 2352	(Glas: T I D 505)	557
U 2353	(Glas: T I D 619)	054
U 2355	T I D	182
U 2361	(Glas: T I D 666)	237
U 2365	T I D	146
U 2366	(Glas: T I D 671)	658
U 2375 (+ U 2479)	T I D x 36	022
U 2383	T I μ (Glas: T I μ 507)	421
U 2388	(Glas: T I x 504)	155
U 2389	(Glas: T I x 506)	742
U 2392	(Glas: T I x 516)	107
U 2396 (+ Mainz 531a + U 2876)	T II S 32	156
U 2409	(Glas: T II 515)	277
U 2411	(Glas: T II 517)	307
U 2421	(Glas: T II 533)	520
U 2423	(Glas: T II 535)	351
U 2426	(Glas: T II 538)	560
U 2429 (+ Mainz 554)	(Glas: T II 542)	308

U 2433 (+ U 2767 + Mainz 140)	T II	309
U 2435	(Glas: T II 549)	087
U 2437 (+ U 3165)	(Glas: T II 551)	451
U 2446	(Glas: T II 563)	272
U 2452 (+ U 923)	(Glas: T II 572)	463
U 2456	(Glas: T II 577)	379
U 2461 (+ U 2578)	(Glas: T II 583)	150
U 2474 (+ Mainz 536)	(Glas: T II 600)	578
U 2479 (+ U 2375)	(Glas: T II 607)	022
U 2483	(Glas: T II 612)	233
U 2486	(Glas: T II 615)	747
U 2488	T II (Glas: T II 618)	556
U 2489 (+ U 918)	T II (Glas: T II 619)	533
U 2513 (+ U 2600)	(Glas: T II 652)	583
U 2516	T II S 21	070
U 2517	(Glas: T II 661)	254
U 2523	(Glas: T II 667)	186
U 2525	(Glas: T II 669)	247
U 2526	(Glas: T II 670)	246
U 2527	(Glas: T II 671)	240
U 2528	(Glas: T II 674)	243
U 2529	(Glas: T II 676)	250
U 2530	(Glas: T II 678)	252
U 2531	(Glas: T II 679)	249
U 2532	(Glas: T II 680)	242
U 2535	(Glas: T II 683)	220

U 2537	(Glas: T II 686)	344
U 2538	(Glas: T II 687)	303
U 2540	T II	112
U 2542 (+ Mainz 376)	(Glas: T II 691)	338
U 2543	T II (Glas: T II 692)	555
U 2544	(Glas: T II 696)	231
U 2545 (+ U 2561)	(Glas: T II 697)	117
U 2550	(Glas: T II 706)	223
U 2552	(Glas: T II 708)	353
U 2553	T II 709	284
U 2556	(Glas: T II 713)	206
U 2558	(Glas: T II 715)	165
U 2559 (+ Mainz 406)	(Glas: T II 716)	217
U 2560	(Glas: T II 717)	333
U 2561 (+ U 2545)	(Glas: T II 718)	117
U 2562	(Glas: T II 719)	260
U 2567	T II 5	040
U 2569	T II Xanthippe	119
U 2570	T II Xanthippe (Glas: T II 794)	736
U 2571 (+ U 2771)	T II 2	039
U 2573	(Glas: T II 802)	161
U 2574 (+ U 2576)	Glas: T II 809	453
U 2575 (+ Mainz 526)	(Glas: T II 815)	270
U 2576 (+ U 2574)	(Glas: T II 833)	453
U 2577	T II	342
U 2578 (+ U 2461)	(Glas: T II 832)	150

U 2579	T II 840	094
U 2580	T II 842	438
U 2581	(Glas: T II 845)	439
U 2583	(Glas: T II 847)	758
U 2584 (+ U 2772)	T II yoğam M 6	037
U 2585	(Glas: T II 877)	147
U 2591	(Glas: T II 947)	522
U 2592	(Glas: T II 948)	471
U 2596 (+ U 2597)	(Glas: T II 956)	323
U 2597 (+ U 2596)	(Glas: T II 957)	323
U 2598	(Glas: T II 958)	077
U 2600 (+ U 2513)	(Glas: T II 963)	583
U 2602	(Glas: T II 969)	331
U 2609 (+ U 901)	(Glas: T II 990)	458
U 2610 (+ U 2616)	(Glas: T II 991)	154
U 2611	(Glas: T II 992)	326
U 2616 (+ U 2610)	(Glas: T II 1031)	154
U 2618 (+ U 2280 + U 3023)	Glas: T II 1017	429
U 2619	(Glas: T II 1018)	222
U 2620 (+ U 3292)	(Glas: T II 1020)	325
U 2621	(Glas: T II 1026)	310
U 2627 (+ U 819)	(Glas: T II 1042)	754
U 2629	(Glas: T II 1049)	497
U 2631	T II yoğam Murt 1	038
U 2632	T II 4	041

U 2633	T II 3	042
U 2634	T II Xanthippe	115
U 2639	T II (Glas: T II 1067)	590
U 2643a	T II 1086	293
U 2648 (+ U 2649)	T II D 35	374
U 2649 (+ U 2648)	T II D 35.657	374
U 2654	T II D 143	136
U 2656	(Glas: T II D 201.502)	334
U 2660	T II D	279
U 2662	T II D (Glas: T II D 502)	740
U 2677 (+ Mainz 285)	T II M	433
U 2680	T II M	168
U 2683	T II M 12.829	518
U 2684	T II M 12 (Glas: T II M 12 828)	729
U 2685 (+ U 839)	T II M 12 (Glas: T II M 12 521)	643
U 2689	T II M 12	311
U 2753	T II M	446
U 2754	T II M (Glas: T II M 506)	546
U 2755	(Glas: T II M 507)	444
U 2756 (+ Mainz 447)	T II M	352
U 2761 (+ Mainz 551 + U 893)	(Glas: T II M 525)	139
U 2762	(Glas: T II M 526)	174
U 2763 (+ U 900)	T II M	319
U 2764	T II M	244
U 2767 (+ U 2433 + Mainz 140)	T II M	309

U 2771 (+ U 2571)	T II M	039
U 2772 (+ U 2584)	T II M	037
U 2775	(Glas: T II M 859)	298
U 2787	T II S 2 B 501	069
U 2788	T II S 2 B	170
U 2797a (+ U 2797b)	(Glas: T II S 20 501)	668
U 2797b (+ U 2797a)	T II S 20 (Glas: T II S 20 501)	668
U 2797c	(Glas: T II S 20.501)	652
U 2802	(Glas: T II S 20.514)	183
U 2816	T II S 32	521
U 2817	T II S 32	588
U 2819 (+U 2820)	[T II] S 32	679
U 2820 (+ U 2819)	T II S 32	679
U 2821	T II S 32[a]	192
U 2822	T II S 32 (Glas: T II S 32.504)	579
U 2823	T II S 32[a] (Glas: T II S 32.508)	614
U 2824	T II S 32	216
U 2825 (+ U 903)	T II S 32[a]	175 741
U 2826 (+ U 2901 + U 2941 + U 2923 + U 2885)	T II S 32a	532
U 2828 (+ U 825 + U 2927)	T II S 32[a]	527
U 2831	T II S 32a	086
U 2832	T II S 32[a]	251
U 2835 (+ U 2915 + U 817 + U 826)	T II S 32[a]	479

U 2836 (+ U 886 + U 889)	T II S 32[a]	645
U 2837 (+ U 783 + U 791)	T II S 32[a]	653
U 2838	T II S 32[a]	655
U 2839	T II S 32[a]	663
U 2842 (+ U 2847)	T II S 32[a]	737
U 2843 (+ U 818 + U 806)	T II S 32[a]	505
U 2847	(Glas: T II S 32a)	124 737
U 2848	T II S 32a	513
U 2851	T II S 32[a]	473
U 2853	T II S 32[a]	092
U 2854 (+ U 2913)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 2)	608
U 2855	(Glas: T II S 32a 500)	229
U 2856	T I D (Glas: T II S 32a.501)	562
U 2858a (+ U 2883 + U 2858b)	T II S 32[a]	236
U 2858b (+ U 2883 + U 2858a)	(Glas: T II S 32a 504)	236
U 2859 (+ U 2899)	T II S 32[a] 505)	728
U 2863	T II S 32a	226
U 2864	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 519)	500
U 2865	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 520)	472
U 2866	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 521)	666
U 2870	T II S 32-525	118
U 2871	T II S 32[a]	335
U 2874 (+ Mainz 602)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 537)	671
U 2876 (+ Mainz 531a + U 2396)	T II S 32a	156

U 2880 (+ U 6348 + U 2848 + U 795)	T II S 32a (Glas: T II S 32a 548)	513
U 2881	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 550)	493
U 2883 (+ U 2858a + U 2858b)	T II S 32ª	236
U 2885 (+ U 2901 + U 2941 + U 2826 + U 2923)	T II S 32a (T II S 32a 564)	532
U 2886	T II S 32ª	160
U 2887	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 567)	484
U 2888	T II S 32 A (Glas: T II S 32a.569)	618
U 2897 (+ U 790)	T II S 32a	082
U 2899 (+ U 2859)	T II S 32a	090 728
U 2900 (+ U 903 + U 2825)	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 588)	741
U 2901 (+ U 2941 + U 2826 + U 2923 + U 2885)	T II S 32a (Glas: T II S 32a 589)	532
U 2904 (+ U 914)	T II S 32a	318
U 2905 (+ U 915)	T II S ª	259
U 2909	T II S 32ª	212
U 2910 (+ U 2938)	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 611)	498
U 2911 (+ Mainz 469)	T II S 32ª (Glas: T II S 32a.612)	537
U 2912	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 613)	675
U 2913 (+ U 2854)	(Glas: T II S 32a.615)	608
U 2915 (+ U 817 + U 2835 + U 826)	T II S 32ª (Glas: T II S 32a.617)	479
U 2918 (+ U 2933 + U 921)	T II S 32ª (Glas: T II S 32a 622)	502

U 2923 (+ U 2901 + U 2941 + U 2826 + U 2885)	T II S 32a (Glas: T II S 32a 631)	532
U 2926	T II S 32[a] (Glas: T II S 32[a] 635)	490
U 2927 (+ U 825 + U 2828)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32[a] 638)	527
U 2929	T II S 32[a]	253
U 2930	T II S 32[a]	503
U 2931	(Glas: T II S 32[a].648)	256
U 2933 (+ U 921 + U 2918)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 651)	502
U 2934 (+ U 2948)	T II S 32[a]	296
U 2937	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.662)	540
U 2938 (+ U 2910)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 663)	498
U 2940	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 665)	647
U 2941 (+ U 2901 + U 2826 + U 2923 + U 2885)	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 666)	532
U 2943	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.669)	574
U 2947 (+ U 2950)	T II S 32[a]	340
U 2948 (+ U 2934)	T II S 32a	296
U 2950 (+ U 2948)	T II S 32[a]	340
U 2955	(Glas: T II S 32[a] 692)	511
U 2958	T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 698)	510
U 3000	T II S 100	305
U 3005	T II S (Glas: T II S 502)	635
U 3010	(Glas: T II T 526)	207
U 3016	(Glas: T II T 559)	169
U 3023 (+ U 2280 + U 2618)	Glas: T II T 671	429

U 3028 (+ Mainz 423)	(Glas: T II T 1676)	289
U 3036	T II Xanthippe	434
U 3044 (+ U 3133)	T II Xanthippe	294
U 3045	T II Xanthippe	049
U 3047	T II Xanthippe	348
U 3048	T II Xanthippe	064
U 3049	T II Xanthippe	102
U 3050	T II Xanthippe	012
U 3051	T II Xanthippe	116
U 3052	T II Xanthippe	048
U 3053	T II Xanthippe	047
U 3056	T II Xanthippe	122
U 3057	T II Xanthippe	025
U 3059	T II Xanthippe (Glas: T II x 540)	732
U 3060	T II Xanthippe	735
U 3061	T II Xanthippe	065
U 3062	T II Xanthippe	023
U 3063	T II Xanthippe (Glas: T II x 544)	733
U 3071	T II Y 9	406
U 3130 (+ Mainz 162)	T II Xanthippe (Glas: T II Y 510)	582
U 3131 (+ U 866 + U 2630)	T II Xanthippe (Glas: T II (y?) 1054)	734
U 3132	T II Xanthippe	114
U 3133 (+ U 3044)	T II γoğam M	294
U 3147 (+ U 3322 + Mainz 476)	T III 118/T III 118c	627
U 3148	T III 118	448
U 3149a (+ U 3237)	T III M 115	461
U 3149b	T III 118	531

U 3150 (+ U 3157)	T III 118	027 721
U 3151	T III 118	291
U 3153	T III 118	373
U 3154	T III 118[6]	329
U 3155	T III 118	332
U 3156	T III 118 g	718
U 3157 (+ U 3150)	T III 118 g	721
U 3158	(Glas: T III 1317)	330
U 3160	T III 218	447
U 3161	T III 218	201
U 3164	T III 218 (Glas: T III 218.515)	467
U 3165 (+ U 2437)	T III 218	451
U 3166 (+ Mainz 592)	T III 218	262
U 3168 (+ U 3170)	T III 234	304
U 3170 (+ U 3168)	T III 234	304
U 3171	T III 234	350
U 3175	T III	109
U 3176 (+ Mainz 500)	T III 218	210
U 3193	T III B. T.V. 51 (Glas: T III B TV 51.500)	559
U 3202	T III M 111	288
U 3203	T III M 115	547
U 3205	T III M 115	113
U 3207	T III M 115	089
U 3209	T III M 120	320
U 3210 (+ U 3216)	T III M 120	317
U 3211a (+ Mainz 792)	T III M 120	452

U 3212	T III M 120	376 759
U 3213 (+ U 3253a)	T III M 120	101 730
U 3215 (+ U 3241)	T III M 120	370 (+ 369)
U 3216 (+ U 3210)	T III M 120	317
U 3217 (+ U 3220)	T III M 122	485
U 3220 (+ U 3217)	T III M 122	485
U 3222	T III M 122	125
U 3223	T III M 122	283
U 3224	T III M 122	287
U 3225 (+ U 3509)	T III M 122	529
U 3226	T III M 122	526
U 3228	T III M 122	166
U 3232	T III M 123	358
U 3233 (+ U 3459 + U 3351)	Glas: T III M 123	459
U 3234	T III M 127	339
U 3235 (+ U 3477)	T III 127	300
U 3237 (+ U 3149a)	T III M 127	461
U 3238a (+ U 3239a)	T III M 127	361
U 3238b (+ U 3239b)	(Glas: T III M 127.500)	362
U 3239a (+ U 3238a)	(Glas: T III M 127.501)	361
U 3239b (+ U 3238b)	T III M 127	362
U 3240	T III M 127	031

U 3241 (+ U 3215)	T III M 127	369 (+ 370)
U 3242	T III M 127	030
U 3243	T III M 127	624
U 3245	T III M 131	450
U 3246 (+ U 3291 + U 3255)	T III M 131	280
U 3247 (+ U 3249)	T III M 131	302
U 3249 (+ U 3247)	T III M 131	302
U 3251 (+ Mainz 416b)	T III M 131 d	515
U 3252	T III M 131[d]	475
U 3253a (+ U 3213)	T III M 131	101 730
U 3253b (+ U 3512 + U 3574)	T III M 131	285
U 3253c	T III M 131	295
U 3254a (+ U 3254b)	T III M 131 (Glas: T III M 131-e)	755
U 3254b (+ U 3254a)	T III M 131 (Glas: T III M 131-e)	755
U 3255 (+ U 3291 + U 3246)	T III M 137	280
U 3257	T III M 139	017
U 3263a (+ U 3481 + U 3263b)	T [III] M 149, Höhle 30	393
U 3263b (+ U 3481 + U 3263a)	(Glas: T III M 149)	393
U 3263c	[T III] M 146	495
U 3282 (+ U 3397)	(Glas: T III M 1173.177)	105
U 3285	T III M 192	055
U 3288	T III M 206	106
U 3289	T III M 206	403

U 3291 (+ U 3246 + U 3255)	T III M 115	280
U 3292 (+ U 2620)	T III 218/501	325
U 3299	T III M 219 (Glas: T III M 219.511)	676
U 3302	T III M 219 (Glas: T III M 219.516)	437
U 3306	T III M 219	211
U 3315 (+ Mainz 164)	T III 234	336
U 3316 (+ Mainz 142)	T III 234	337
U 3319 (+ Mainz 424)	[T III (?)] M 239	274
U 3320	T III M 239	313
U 3322 (+ U 3147 + Mainz 476)	(Glas: T III M 249.503)	627
U 3325	(Glas: T III M 249.503)	412
U 3328 (+ Mainz 479)	(Glas: T III M 219.514)	301
U 3340	(Glas: T III T 538)	268
U 3350 (+ U 3355)	T III TV 59	266
U 3351 (+ U 3459 + U 3233)	Glas: T III TV 59	459
U 3354 (+ U 3361)	T III T.V. 59	297
U 3355 (+ U 3350)	T III TV 59	266
U 3358	T III T.V. 59 (Glas: T III T.V. 59.505)	523
U 3359	T III T.V. 59 (Glas: T III T.V. 59.506)	487
U 3361 (+ U 3354)	T III T.V. 60	297
U 3374	T III TV II S	672
U 3382a (+ U 3388)	T III Xanthippe	010
U 3382b	T III Xanthippe	009

U 3384a	T II S 32a	074
U 3387	T III Xanthippe	006
U 3388 (+ U 3382a)	T III Xanthippe	010
U 3394	T I (Glas: T I TM 466)	464
U 3397 (+ U 3282)	[T III ?] M 178	105
U 3414	o.F.	387
U 3427	o.F.	623
U 3429	o.F.	460
U 3431 (+ U 882)	o.F.	640
U 3432	o.F.	637
U 3447	o.F.	075
U 3455	o.F.	491
U 3459 (+ U 3233 + U 3351)	o.F.	459
U 3476	o.F.	029
U 3477 (+ U 3235)	o.F.	300
U 3481 (+ U 3263a + U 3263b)	o.F.	393
U 3483 (+ U 3253a + U 3213)	o.F.	730
U 3484	o.F.	739
U 3488 (+ U 3212)	o.F.	759
U 3509 (+ U 3225)	o.F.	529
U 3510	o.F.	538
U 3512 (+ U 3253b + U 3574)	o.F.	285
U 3522	o.F.	120
U 3534	o.F.	241
U 3535	o.F.	466

U 3536	o.F.	144
U 3539	o.F.	058
U 3552	o.F.	299
U 3563	o.F.	127
U 3565	o.F.	204
U 3574 (+ U 3253b + U 3512)	[T III] M ?	285
U 3585	o.F.	443
U 3586	o.F.	347
U 3588	o.F.	346
U 4018d (+ U 4102 + U 4106 + U 4107)	T I μ	681
U 4102 (+ U 4106 + U 4018d + U 4107)	T I μ	681
U 4106 (+ U 4102 + U 4018d + U 4107)	T I μ	681
U 4107 (+ U 4102 + U 4106 + U 4018d)	T I μ	681
U 4251a,b	T II Xanthippe	018
U 4340	o.F.	708
U 4352	o.F.	709
U 4446	o.F.	710
U 4450a,b	o.F.	711
U 4530	o.F.	712
U 4757	T.M 12	707
U 4769a (+ U 4773)	TM 20	632
U 4769b	T.M. 20	258
U 4773 (+ U 4769a)	TM 25	632
U 4774	T.M. 26.	699

U 4779 (+ U 4781)	T.M 31.	686
U 4781 (+ U 4779)	TM 31	686
U 4794	T.M 41 a,b	057
U 4795	T.M 42 a,b	056
U 5013	T II Y 59	151
U 5019	T II Y 59	349
U 5108	o.F.	068
U 5114	o.F.	678
U 5165	(Glas: T)	103
U 5376	(Glas: T I 615)	714
U 6344	T I 523	239
U 6348 (+ U 2848 + U 795 + U 2880)	T II S 32a	513
U 6374	o.F.	649
U 6388 (+ U 774)	o.F.	620
U 6488 (+ U 1227)	o.F.	445
U 6604	o.F.	171
U 6630	o.F.	680
U 6631	o.F.	685
U 6652	o.F.	683
U 6653a,b	o.F.	689
U 6653c,d,e	o.F.	690
U 6654	o.F.	691
U 6655	o.F.	692
U 6656	o.F.	694
U 6657	o.F.	701
U 6658a-d	o.F.	702
U 6659	o.F.	703

U 6660	o.F.	704
U 6661	o.F.	705
U 6662	o.F.	706
U 6663	o.F.	695
U 6664	o.F.	697
U 6665	o.F.	698
U 6666	o.F.	700
U 6675	o.F.	688
U 7247	o.F.	367
U 8000	T III M 239 (Glas: T III M 239.502) MIK 030501	442
*U 9025	T III 56.41	267
*U 9026	T III M 56.9	*002
*U 9027	T III M 56.22	*005
*U 9028	T III M 56.3	*021
*U 9029	T III M 56.2	*026
*U 9030	T III M 56.1	*028
*U 9031	T III M 56.14	*067
*U 9032	T III M 56.15	*071
*U 9033	T III M 56.16	*073
*U 9034	T III M 56.17	*076
*U 9035	T III M 56.18	*078
*U 9036	T III M 56.19	*079
*U 9037	T III M 56.21	*085
*U 9038	T III M 56.12	*132
*U 9040	T III M 56.20	*083
*U 9041	T III M 56-7	*164
*U 9042	T III M 56.24	*180
*U 9043	T III 84.32	198
*U 9044	T III 84.31	200
*U 9045	T III 84.29	205

*U 9046	T III 84.30	208
*U 9047 (+ U 676)	T III 84.14	209 745
*U 9048	T III 84.16	219
*U 9057	T III M 56.26	292
*U 9058	T III M 56.10	359
*U 9059	T III M 56.13	378
*U 9077	T III 56.4b	411
*U 9078	T III TV 56.4	413
*U 9079	T III TV 56 (Foto: T III T.V. 56.3)	414
*U 9080	T III TV 56.1	416
*U 9096	o.F.	449
*U 9097	T III 56.15	481
*U 9098	T III 56.8	483
*U 9099	T III 56.9	489
*U 9100	T III 56.10	492
*U 9101	T III 56.11	494
*U 9102	T III 56.12	496
*U 9103	T III 56-13	499
*U 9104	T III 56-14	501
*U 9105	T III 56-7	504
*U 9106	T III 56.6	506
*U 9106	T III 56.4	509
*U 9161 (+ U 584)	T III 56.3	512
*U 9162 (+ Mainz 28b + *U 9163)	T III 56.2	534
*U 9163 (+ Mainz 28b + *U 9162)	T III 56.17	534
*U 9164	T III 56.16	536
*U 9165	T III 56.17	539
*U 9166	T III 56.18	543
*U 9167	T III 56.20	548

*U 9176	T III T.V. 86-8	426

3. KONKORDANZ
GEORDNET NACH FUNDSIGLEN

Fundsigle	Standortsignatur	Katalog-Nr.
(Glas: T)	U 720	456
(Glas: T)	U 2005	761
(Glas: T)	U 5165	103
T I	U 906	465
T I	U 1435	149
T I	U 1440	185
T I	U 1441	551
T I	U 1443	345, 753
T I	U 2205	202
T I 109	U 1447	552
(Glas: T I 110)	U 1448	271
(Glas: T I 119)	U 1449	080, 725
T I (Glas: T I 130a)	U 732	364
(Glas: T I 138)	U 1456	091
(Glas: T I 154)	Mainz 53	265
(Glas: T I 164)	Mainz 123	# 1
(Glas: T I 166)	Mainz 21	383
T I (Glas: T I 209)	U 721	474
(Glas: T I 210)	U 1474	130
(Glas: T I 214)	U 1475	550
(Glas: T I 215)	U 1476	327
(Glas: T I 221)	U 1480	261
(Glas: T I 222)	U 1481	261
(Glas: T I 227)	U 1485	050
(Glas: T I 230)	U 1488	395
T I (Glas: T I 512)	U 819	354, 754
T I 523	U 6344	239
T I (Glas: T I 583)	U 2258	213

T I (Glas: T I 584)	Mainz 520	108
T I 585	U 913	176
T I (Glas: T I 587)	Mainz 593	129
T I (Glas: T I 590)	U 912	167
(Glas: T I 592)	Mainz 343	# 143
T I (Glas: T I 593)	U 2261	093
T I (Glas: T I 595)	U 2262	381
T I (Glas: T I 596)	Mainz 604	465
T (Glas: T I 598)	U 2263	153
T I (Glas: T I 599)	Mainz 567	# 53
(Glas: T I 615)	U 5376	714
T I (Glas: T I 623)	U 966	750
(Glas: T I 632)	U 2264	541
(Glas: T I 636)	U 2266	290
T I (Glas: T I 639)	U 1496	753
(Glas: T I 865)	Mainz 595	314, # 104
T I (Glas: TM 272-1)	U 706	404
T I (Glas: T I TM 466)	U 3394	464
T I (Glas: T.M. 469)	U 1992	133
T I α	Mainz 450	# 49
T I α	U 740	053
T I α	U 745	053
T I α	U 746	051
T I α	U 1497	722
T I α	U 1501	111
T I α	U 2271	554
T I α 1 (Glas: T I α 1 E)	U 701	407
T I α 2 (Glas: T I α 2 E)	U 700	404
T I α 3	U 689	365
T I α 4	U 703	199
T I α 5 (Glas: T.M. 272.8)	U 709a	669

T I α 6	U 710	664
T I α 7	U 690	661
T I α 8	U 691	660
T I α 9	U 704	420
T I α 10	U 702	173
T I α (Glas: T I α 58)	U 752	468
(Glas: T I α 59)	U 1508	565
T I α (Glas: T I α 60)	U 1509	757
(Glas: T I α 504)	U 2279b	401
T I α (Glas: T I α 505)	U 2280	429
T I α (Glas: T I α 511)	U 2285	159
T I α (Glas: T I α 517)	U 2290	195
T I α (Glas: T I α 518)	U 2291	196, 743
T I α (Glas: T I α/549)	Mainz 274	# 138
T I α (Glas: T I α 550)	Mainz 601	# 39
T I α (Glas: T I α 552)	U 2292	194
T I D	U 715	172 (+ 173)
T I D	U 716	420
T I D	U 724	163
T I D	U 729	430
T I D	U 737	052
T I D	U 887	743
T I D	U 962	561
T I D	U 1516	517
T I D	U 1517	408
T I D	U 1518	148
T I D	U 1520	558
T I D	U 1526	110
T I D	U 1530	670
T I D	U 1535	440
T I D	U 1537	427

T I D	U 2066	189
T I D	U 2296	104
T I D	U 2355	182
T I D (Glas: T II 674)	U 1599	430
[T I] D	U 1998	084, 725
T I D (Glas: T II S 32a.501)	U 2856	562
T I D (Glas: TM. 263/T.I D.)	Mainz 65	# 26, 486
T I D / TM 270a	U 695	199
T I D / TM 270b	U 699	365
T I D / TM 270 c R	U 707	404
T I D / TM 270f	U 711	173 (+ 172)
T I D I/TM 270def	U 713	660
T I D 2 / TM 270a	U 712	420
T I D 93 (Glas: T I D 93.508 / TM 267)	Mainz 582	# 56
T I D 103	U 1547	045
T I D (Glas: T I D 120)	Mainz 85	# 6
T I D 121	U 1040	356
T I D (Glas: T I D - 122)	U 730	567
T I D (Glas: T I D - 125)	U 731	135
T I D (Glas: T I D - 126)	U 1554	402
T I D (Glas: T I D - 127)	U 1555	408
T I D (Glas: T I D 129)	U 998	014
T I D (Glas: T I D 130)	U 1558	760
T I D (Glas: T I D 131)	U 1559	427
T I D (Glas: T I D 134)	U 1561	428
T I D (Glas: T I D 143)	U 1566	561
[T I] D (Glas: T I D 501)	U 2312	175
T I D (Glas: T I D 503)	U 2314	234
(Glas: T I D 505)	U 2352	557
T I D (Glas: T I D 508)	U 2317	514

T I D (Glas: T I D 515)	U 2323	514
T I D (Glas: T I D 531)	U 2336	194
T I D (Glas: T I D 532)	U 2337	214
T I D (Glas: T I D 537)	U 2342	415
T I D 582	U 2346	549
T. I D. (Glas: T. I D. 583)	Mainz 523	# 75
T I D (Glas: T I D 587)	U 2347	195
T I D (Glas: T I D 589)	Mainz 568a	# 44
T I D (Glas: T I D 589)	Mainz 568b	# 47
(Glas: T I D 596)	U 2349	196, 743
T I D (Glas: T I D 599)	U 2350	123
(Glas: T I D 600)	U 2351	072
(Glas: T I D 619)	U 2353	054
(Glas: T I D 627)	U 671	431
(Glas: T I D 628)	U 1574	524
(Glas: T I D 634)	U 1576	162
T I D (Glas: T I D 648)	U 1582	508
T I D (Glas: T I D 663)	U 968	060
T I D (Glas: T I D 670)	U 2365	146
(Glas: T I D 671)	U 2366	658
T I D 682	U 1586	383
(Glas: T I D 631)	U 670	248
(Glas: T I D 666)	U 2361	237
T I D (Glas: T I D 684)	U 1587	428
T I μ	U 4018d	681
T I μ	U 4102	681
T I μ	U 4106	681
T I μ	U 4107	681
(Glas: T I μ 505)	U 1590	306
T I μ (Glas: T I μ 507)	U 2383	421
T I x 36	U 2375	022

T I x 502	U 1591	321
(Glas: T I x 504)	U 2388	155
(Glas: T I x 506)	U 2389	742
(Glas: T I x 511)	U 1592	321
(Glas: T I x 516)	U 2392	107
T II	U 846	613
T II	U 853	610
T II	U 2433	309
T II	Mainz 447	# 114, 352
(Glas: T II)	U 1595	060
T II 2	U 841	628
T II 2	U 844	601
T II 3	U 837	625
T II 3	U 847	602
T II 4	Mainz 478	# 156
T II 4	U 845	604
T II 5	U 850	605
T II 5	U 882	640
T II 5	U 2567	040
T II 6	U 849	606
T II 10	U 854	615
T II 11	U 855	616
T II 12-46	Mainz 451	# 63
(Glas: T II 34.76)	Ch/U 7418	687
T II 161	U 1594	593
(Glas: T II 515)	U 2409	277
(Glas: T II 517)	U 2411	307
(Glas: T II 520)	Mainz 408	# 48
(Glas: T II 533)	U 2421	520
(Glas: T II 535)	U 2423	351
(Glas: T II 538)	U 2426	560

(Glas: T II 542)	U 2429	308
(Glas: T II 547)	U 1642	455
(Glas: T II 549)	U 2435	087
(Glas: T II 551)	U 2437	451
(Glas: T II 563)	U 2446	272
(Glas: T II 572)	U 2452	463
(Glas: T II 577)	U 2456	379
(Glas: T II 583)	U 2461	150
(Glas: T II 592)	U 792	662
(Glas: T II 600)	U 2474	578
(Glas: T II 607)	U 2479	022
(Glas: T II 612)	U 2483	233
(Glas: T II 615)	U 2486	747
(Glas: T II 618)	U 2488	556
T II (Glas: T II 619)	U 2489	533
(Glas: T II 652)	U 2513	583
(Glas: T II 661)	U 2517	254
(Glas: T II 667)	U 2523	186
(Glas: T II 669)	U 2525	247
(Glas: T II 670)	U 2526	246
(Glas: T II 671)	U 2527	240
(Glas: T II 674)	U 2528	243
(Glas: T II 676)	U 2529	250
(Glas: T II 678)	U 2530	252
(Glas: T II 679)	U 2531	249
(Glas: T II 680)	U 2532	242
(Glas: T II 683)	U 2535	220
(Glas: T II 686)	U 2537	344
(Glas: T II 687)	U 2538	303
T II (Glas: T II 689)	U 2540	112
(Glas: T II 691)	U 2542	338

T II (Glas: T II 692)	U 2543	555
T II (Glas: T II 695)	U 896	188
(Glas: T II 696)	U 2544	231
(Glas: T II 697)	U 2545	117
(Glas: T II 700)	U 800	314
(Glas: T II 706)	U 2550	223
(Glas: T II 708)	U 2552	353
T II 709	U 2553	284
(Glas: T II 713)	U 2556	206
(Glas: T II 715)	U 2558	165
(Glas: T II 716)	U 2559	217
(Glas: T II 717)	U 2560	333
(Glas: T II 718)	U 2561	117
(Glas: T II 719)	U 2562	260
T II (Glas: T II 793)	U 868	032
T II 2 (Glas: T II 795)	U 2571	039
T II (Glas: T II 797)	Mainz 565	061
(Glas: T II 802)	U 2573	161
T II (Glas: T II 803)	U 893	139
T II (Glas: T II 807)	Mainz 524	# 153
T II (Glas: T II 808)	Mainz 283b	# 158
(Glas: T II 808)	Mainz 283a	# 158
(Glas: T II 809)	U 2574	453
T II (Glas: T II 810)	Mainz 381	# 159, 634
(Glas: T II 814)	Mainz 513	# 177
(Glas: T II 815)	U 2575	270
(Glas: T II 817)	Mainz 526	# 82, 270
(Glas: T II 819)	Mainz 530	# 178
(Glas: T. II 820)	Mainz 545	# 180
(Glas: T II 821)	Mainz 384	738
(Glas: T. II 822)	Mainz 571	# 67

(Glas: T. II 828)	Mainz 538	# 91
(Glas: T II 829)	Mainz 532	# 61
(Glas: T II 830)	Mainz 534	# 139
(Glas: T II 831)	Mainz 527	# 155
(Glas: T II 832)	U 2578	150
(Glas: T II 833)	U 2576	453
T II (Glas: T II 834)	U 2577	342
(Glas: T II 839)	Mainz 489	# 174
T II 840	U 2579	094
T II 842	U 2580	438
(Glas: T II 845)	U 2581	439
(Glas: T II 847)	U 2583	758
T II (Glas: T II 849)	Mainz 392	188
(Glas: T II 850)	Mainz 407	# 129
(Glas: T II 851/VII 27)	Mainz 144	# 128
(Glas: T II 853)	Mainz 142	# 112, 337
(Glas: T II 854)	Mainz 376	# 113, 338
(Glas: T II 855)	Mainz 333	# 98, 303
(Glas: T. II 856)	Mainz 501	# 76
(Glas: T II 859)	Mainz 554	# 99, 308
(Glas: T. II 860)	Mainz 405	# 73
(Glas: T. II 864)	Mainz 563	# 72
(Glas: T II 866)	Mainz 423	# 87, 289
(Glas: T. II 867)	Mainz 556	# 69
(Glas: T II 869)	Mainz 406	# 68, 217
(Glas: T II 870)	U 904	312
T II (Glas: T II 874)	U 870	720
T II 2 (Glas: T II 875)	U 872	043
(Glas: T II 877)	U 2585	147
(Glas: T II 947)	U 2591	522
(Glas: T II 948)	U 2592	471

(Glas: T II 956)	U 2596	323
(Glas: T II 957)	U 2597	323
(Glas: T II 958)	U 2598	077
(Glas: T II 963)	U 2600	583
(Glas: T II 966)	U 1602	454
(Glas: T II 969)	U 2602	331
(Glas: T II 978)	U 1603	184
(Glas: T II 980)	U 1604	203
(Glas: T II 988)	U 970	717
(Glas: T II 990)	U 2609	458
(Glas: T II 991)	U 2610	154
(Glas: T II 992)	U 2611	326
(Glas: T II 997)	U 1606	719
(Glas: T II 1017)	U 2618	429
(Glas: T II 1018)	U 2619	222
(Glas: T II 1020)	U 2620	325
(Glas: T II 1026)	U 2621	310
(Glas: T II 1031)	U 2616	154
(Glas: T II 1042)	U 2627	754
(Glas: T II 1049)	U 2629	497
T II 7 (Glas: T II 1050)	U 875	036
T II 4 (Glas: T II 1056)	U 2632	041
T II 3 (Glas: T II 1057)	U 2633	042
T II 8 (Glas: T II 1057)	U 873	033
T II (Glas: T II 1067)	U 2639	590
(Glas: T II 1067)	U 1620	535
T II 1086	U 2643a	293
T II D 27	U 733	566
T II D 27	U 735	566
T II D 27	U 738	566
T II D 35	U 2648	374

T II D 35.657	U 2649	374
T II D 85	Mainz 846	545
T. II D. 143 (Glas: T. II D. 143.501)	Mainz 352	# 70
T. II D. 143 (Glas: T. II D. 143.502)	Mainz 519	# 71
(Glas: T II D 143/503)	Mainz 521	# 154
T II D 143 (Glas: T II D 143.504)	U 2654	136
(Glas: T II D 201.502)	U 2656	334
(Glas: T II D 201.513)	U 1634	158
T II D (Glas: T II D 500)	U 2660	279
T II D (Glas: T II D 502)	U 2662	740
(Glas: T II D 519)	U 1638	425
(Glas: T II D 521)	U 1022	569
T II yoğam M (Glas: T II 801)	U 899	191
T II yoğam M (Glas: T II 805)	Mainz 536	# 150, 578
T II yoğam M (Glas: T II 847)	Mainz 133	# 140
T II yoğam M 1	U 851	599
T II yoğam M 1 (Glas: T II M 1)	U 838	622
T II yoğam M 5 (Glas: T II 804)	Mainz 525	# 157
T II yoğam M 6 (Glas: T II 876)	U 2584	037
T II yoğam M 7	U 848	609
T II yoğam M 841	U 891	145
T II yoğam M (Glas: T II M/yoğam 848)	Mainz 270	# 126
T II yoğam M (Glas: T II y M 500)	U 874	044
T II yoğam M (Glas: T II y M 502)	U 3133	294
T II yoğam Murt 1 (Glas: T II 1056)	U 2631	038
T II 2 yoğam Murt. (Glas: T II M 12)	U 843	636

T II γoğam Murtuq (Glas: T II 837)	Mainz 540	# 124
T II γoğam Murtuk (Glas: T. II 838/G.M.)	Mainz 339	# 100
T II 1 γoğam Murtuk	U 836	634
T. II M.	Mainz 141	# 136
T II M	U 2680	168
T II M	U 2767	309
T II M	Mainz 140	309
T II M 2 (Glas: T II M 2/500)	Mainz 518	# 123
T II M 2 (Glas: T II M 2/501)	Mainz 303	# 122
T II M 2 (Glas: T II M 12/826)	Mainz 285	# 125, 433
T II M 12	Mainz 162	# 152, 582
T II M 12	Mainz 493	# 175
T II M 12	Mainz 575	061
T II M 12	U 911	316
T II M 12	U 2689	311
T II M 12 (Glas: T II M 12-2)	U 835	638
T II (Glas: T II M 12-3)	U 842	619
T II M 12 (Glas: T II M 12.505)	U 861	141
T II M 12 (Glas: T II M 12.506)	U 909	142
T II M 12 (Glas: T II M 12.517)	Mainz 560	# 108
T II M 12 (Glas: T II M 12.518)	Mainz 590	121
T II M 12 (Glas: T II M 12 521)	U 2685	643
T II M 12 (Glas: T II M 12/522)	Mainz 477	# 163, 656
T II M 12 (Glas: T II M 12 828)	U 2684	729
T II M 12.829	U 2683	518
T II M 12 (Glas: T II M 12.841)	U 834	584
T II M 12 (Glas: T II M 12.842)	U 839	643
T II M 12 (Glas: T II M 12 843)	U 840	644
T II M 12 (Glas: T II M 12/844)	Mainz 497	# 160
[T II] M. 239 (Glas: T II M 239.500)	Mainz 514	# 86

[T II] M. 239 (Glas: T II M 239.501)	Mainz 424	# 84, 274
T II M (Glas: T II M 505)	U 2753	446
T II M (Glas: T II M 506)	U 2754	546
T II M (Glas: T II M 507)	U 2755	444
T II M (Glas: T II M 508)	U 2756	352
T II M (Glas: T II M 510)	U 900	319
T II M (Glas: T II M 511)	U 2677	433
T. II M. (Glas: T. II M. 521)	Mainz 140	# 101
(Glas: T II M 525)	U 2761	139
(Glas: T II M 526)	U 2762	173
T II M (Glas: T II M 527)	U 2763	319
T II M (Glas: T II M 528)	U 920	143
T II M (Glas: T II M 529)	U 917	405
T II M (Glas: T II M 530)	U 918	533
(Glas: T II M 531)	U 922	187
T II M (Glas: T II M 832)	U 2764	244
T II M (Glas: T II M 836)	Mainz 135	# 167
T. II M. (Glas: T. II M.837)	Mainz 138	# 133
(Glas: T II. M. 839)	Mainz 500	# 176, 210
T II M (Glas: T II M 840)	Mainz 551	139
T. II M. (Glas: T.II M. 844a.)	Mainz 139	# 135
(Glas: T II M 845)	Mainz 362	046
T. II M. (Glas: T. II M.846)	Mainz 137	# 134
T II M (Glas: T II M 851)	U 2771	039
T II M (Glas: T II M 852)	U 2772	037
(Glas: T II M. 857)	Mainz 164	# 111, 336
(Glas: T II M 859)	U 2775	298
(Glas: T. II M. 861)	Mainz 370	# 105
T II S (Glas: T II 878)	Mainz 546	# 119
T.II S. (Glas: T.II S. 32a.)	Mainz 817a	# 25, 482
T II S (Glas: T II S 32[a])	U 774	620

T II S (Glas: T II S 502)	U 3005	635
T. II S. 1 (Glas: T. II S. 1/500)	Mainz 368	# 107
T II S 2 B 501	U 2787	069
T II S 2 B (Glas: T II S 2 B 503)	U 2788	170
T. II S. 2 B (Glas: T. II S. 2 B/504)	Mainz 410	# 109
T. II S. 2 B (Glas: T. II S. 2 B/505)	Mainz 378a	# 106, 751
(Glas: T. II S. 2 B/505)	Mainz 378b	752
T II S 2 B (Glas: T II S 2 B 506)	Mainz 562	# 38
(Glas: T II S 20 501)	U 2797a	668
T II S 20 (Glas: T II S 20 501)	U 2797b	668
(Glas: T II S 20.501)	U 2797c	652
(Glas: T II S 20.514)	U 2802	183
T II S 21 (Glas: T II 660)	U 2516	070
T II S 32	Mainz 268	# 43
T II S 32	Mainz 276	016
T II S 32	Mainz 397	# 116
T II S 32	U 775	641
T II S 32	U 778	630
T II S 32	U 780	642
T II S 32	U 782	677
T II S 32 (Glas: T II S 32[a])	U 869	576
T II S 32 (Glas: T II S 32 - A1)	U 878	626
T II S 32	U 2816	521
T II S 32	U 2817	588
[T II] S 32	U 2819	679
T II S 32	U 2820	679
T II S 32 (Glas: T II S 32.52)	Mainz 541	# 58
T II S 32 (Glas: T II S 32.503)	U 2396	156

T II S 32 (Glas: T II S 32.504)	U 2822	579
T II S 32 (Glas: T II S 32 507)	U 880	654
T II S 32 (Glas: T II S 32/511)	Mainz 602	# 183, 671
T II S 32 (Glas: T II S 32 512)	U 877	751
T II S 32 (Glas: T. II S. 32/513)	Mainz 437	# 170
(Glas: T. II S. 32.518)	Mainz 486	# 88
T II S 32 (Glas: T II S 32.520)	Mainz 597	# 121
T II S 32 (Glas: T II S 32.522)	Mainz 599	# 45
T II S 32-525 (Glas: T II S 32ª-525)	U 2870	118
T II S 32 (Glas: T II S 32.527)	U 2824	216
T II S 32 (Glas: T II S 32 528)	U 781	657
T II S 32 (Glas: T II S 32/529)	Mainz 494	# 147
T II S 32 (Glas: T II S 32/530)	Mainz 247	# 166
T II S 32 (Glas: T II S 32/531)	Mainz 589	# 146
T II S 32 (Glas: T II S 32a)	Mainz 484	# 162
T II S 32a	Mainz 246	# 164
T II S 32a	Mainz 308	# 59
T II S 32a (Glas: T II 32a)	Mainz 401	# 165
T II S 32a	Mainz 448	# 60
T II S 32a	Mainz 512	# 120, 763
T II S 32ª	Mainz 561	016
T II S 32a / T II S	Mainz 817b	469
T II S (Glas: T II S 32ª)	U 774	620
T II S 32ª	U 776	607
T II S 32ª	U 777	621
T II S 32ª	U 779	595
T II S 32ª	U 786	589
T II S 32ª	U 801	648
T II S 32 A	U 804	580
T II S 32ª	U 805	629

T II S 32ª	U 821	572
T II S 32ª	U 824	667
T II S 32ª	U 827	081
T II S 32ª	U 833	716
T II S 32ª	U 890	631
T II S 32ª	U 2825	175, 741
T II S 32ª	U 2826	532
T II S 32ª	U 2828	527
T II S 32a	U 2831	086
T II S 32ª	U 2832	251
T II S 32ª	U 2835	479
T II S 32ª	U 2836	645
T II S 32ª	U 2837	653
T II S 32ª	U 2838	655
T II S 32ª	U 2839	663
T II S 32ª	U 2842	737
T II S 32ª	U 2843	505
T II S 32a (?)	U 2847	124, 737
T II S 32a	U 2848	513
T II S 32ª	U 2851	473
T II S 32ª	U 2853	092
T II S 32a	U 3384a	074
T II S 32a	U 6348	513
T II S 32ª (Glas: T II S 32.506)	U 2821	192
T II S 32ª (Glas: T II S 32.508)	U 2823	614
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 2)	U 2854	608
T II S 32ª (Glas: T II S 32-a/50)	Mainz 531a	156
T II S 32ª (Glas: T II S 32-a/50)	Mainz 531b	193
(Glas: T II S 32a.500)	U 2855	229
(Glas: T II S 32a.502)	U 806	505
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.504)	U 2858a	236

(Glas: T II S 32a.504)	U 2858b	236
T II S 32ª 505	U 2859	728
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.507)	U 790	082
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.508)	U 810	612
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.510)	U 915	259
T II S 32ª (Glas: T II S 32ª 511)	U 813	592
T II S 32a (Glas: T II S 32a.512)	U 814	386
T II S 32a (Glas: T II S 32a.514)	U 914	318
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 516)	U 791	653
T II S 32a (Glas: T II S 32a.517)	U 2863	226
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 519)	U 2864	500
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 520)	U 2865	472
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 521)	U 2866	666
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.527)	U 2871	335
T II S 32ª 529	U 787	651
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 531)	U 789	646
T II S 32ª (Glas: T II S 32a/533)	Mainz 457	# 151, 580
T II S 32ª (Glas: T II S 32a/535)	Mainz 469	# 172, 537
T II S 32a (Glas: T II S 32a.535)	U 831	572
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 537)	U 2874	671
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 540)	U 808	629
T II S 32a (Glas: T II S 32a.542)	U 2876	156
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 543)	U 784	633
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.546)	U 797	651
T II S 32a (Glas: T II S 32a 548)	U 2880	513
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.549)	U 785	657
(Glas: T II S 32a 549)	U 889	645
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 550)	U 2881	493
T II S 32ª (Glas: T II S 32a/553)	Mainz 257	# 148
T II S 32a (Glas: T II S 32a.555)	Mainz 596	# 110
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.556)	U 2883	236

T II S 32ª (Glas: T II S 32a.557)	U 803	576
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.558)	U 783	653
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 564)	U 2885	532
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.565)	U 2886	160
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 567)	U 2887	484
T II S 32 A (Glas: T II S 32a.569)	U 2888	618
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 575)	U 788	646
T II S 32ª (Glas: T II S 32a/577)	Mainz 471	# 149, 576
T II S 32a (Glas: T II S 32a.584)	U 2897	082
T II S 32a (Glas: T II S 32a.587)	U 2899	090 728
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 588)	U 2900	741
T II S 32a (Glas: T II S 32a 589)	U 2901	532
T II S 32a (Glas: T II S 32a.594)	U 2904	318
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 595)	U 886	645
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.596)	U 798	763
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.598)	U 2905	259
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.600)	U 799	633
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.606)	U 811	642
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.610)	U 2909	212
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.611)	U 2910	498
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.612)	U 2911	537
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 613)	U 2912	675
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 614)	U 807	762
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.615)	U 2913	608
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.617)	U 2915	479
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.621)	U 816	392, 762
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.622)	U 2918	502
T II S (Glas: T II S 32a.629)	U 817	479
T II S 32a (Glas: T II S 32a 631)	U 2923	532
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 635)	U 2926	490

T II S 32ª (Glas: T II S 32a 636)	U 815	629
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 638)	U 2927	527
T II S 32a (Glas: T II S 32a 640)	U 795	513
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.642)	U 830	477
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.646)	U 2929	253
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 647)	U 2930	503
(Glas: T II S 32ª.648)	U 2931	256
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.650)	U 902	193
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.651)	U 2933	502
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 652)	U 820	596
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 653)	U 823	630
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 654)	U 829	657
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.655)	U 2934	296
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.656)	U 793	398
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 657)	U 825	527
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.662)	U 2937	540
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 663)	U 2938	498
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 665)	U 2940	647
T II S 32a (Glas: T II S 32a 666)	U 2941	532
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.669)	U 2943	574
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.673)	U 826	479
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.676)	U 802	595
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.678)	U 2947	340
T II S 32a (Glas: T II S 32a.679)	U 2948	296
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.681)	U 2950	340
T II S 32ª (Glas: T II S 32a/685)	Mainz 544	# 179, 648
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 689)	U 794	639
(Glas: T II S 32ª 692)	U 2955	511
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.694)	U 812	477
T II S 32ª (Glas: T II S 32a.695)	U 921	502
T II S 32ª (Glas: T II S 32a 698)	U 2958	510

T II S 32[a] (Glas: T II S 32a 708)	U 818	505
T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.709)	U 903	175, 741
T II S 32[a] (Glas: T II S 32a.716)	Mainz 369	# 40
T II S 32[a] (Glas: T II S 32[a].716)	Mainz 502	193
T II S 32[a] (Glas: T II S 32a/717)	Mainz 259	# 141
T II S 32[a] (Glas: T II S 32-a/718)	Mainz 605b	507
T II S 32b	Mainz 248	# 161
T II S 89	Mainz 664	488
T II S 89 Schr. M 3[5]	U 718	480
T II S 89	U 1804	286
T II S 89	U 1805	482
T II S 100 (Glas: T II S 100.500)	U 3000	305
T II S (Glas: T II S 101)	Mainz 780	# 7
T II S Xanthippe (Glas: T II 842)	Mainz 483	# 144
(Glas: T II T)	Ch/U 7410	682
T II Toyoq	U 1820	563
(Glas: T II T 526)	U 3010	207
(Glas: T II T 546)	U 1841	470
(Glas: T II T 548)	U 1842	322
(Glas: T II T 553)	U 717	278
(Glas: T II T 559)	U 3016	169
(Glas: T II T 577)	U 1844	435
(Glas: T II T 671)	U 3023	429
(Glas: T II T 679)	U 1848	152
T II T 1242	Ch 2301	687
(Glas: T II T 1267)	Ch/U 7439	687
(Glas: T II T 1539)	Ch/U 6069 v	713
(Glas: T II T 1575)	U 1851	457
(Glas: T II T 1676)	U 3028	289
(Glas: T II T 1742)	U 1853	158
T II Xanthippe	U 856	597

T II Xanthippe	U 895	516
T II Xanthippe	U 905	650
T II Xanthippe	U 907c	409
T II Xanthippe	U 1855	469
T II Xanthippe	U 3036	434
T II Xanthippe	U 3060	735
T II Xanthippe	U 4251a,b	018
T II Xanthippe (Glas: T II 792)	U 2569	119
T II Xanthippe (Glas: T II 794)	U 2570	736
T II Xanthippe (Glas: T II 1055)	U 2630	734
T II Xanthippe (Glas: T II 1058)	U 2634	115
T II Xanthippe (Glas: T II x 507)	U 3044	294
T II Xanthippe (Glas: T II x 508)	U 3045	049
T II Xanthippe (Glas: T II x 511)	U 3047	348
T II Xanthippe (Glas: T II x 512)	U 3048	064
T II Xanthippe (Glas: T II x 513)	U 3049	102
T II Xanthippe (Glas: T II x 513)	U 3050	012
T II Xanthippe (Glas: T II x 515)	U 3051	116
T II Xanthippe (Glas: T II x 517)	U 3052	048
T II Xanthippe (Glas: T II x 518)	U 3053	047
T II Xanthippe (Glas: T II x 519)	U 852	656
T II Xanthippe (Glas: T II x 520)	U 859	644
T II Xanthippe (Glas: T II x 521)	U 860	650
T II Xanthippe (Glas: T II x 522)	U 864	586
T II Xanthippe (Glas: T II x 527)	Mainz 578	177
(Glas: T II x 528)	U 901	458
T II Xanthippe (Glas: T II X 532)	U 3056	122
T II Xanthippe (Glas: T II x 533)	U 3057	025
T II Xanthippe (Glas: T II x 540)	U 3059	732
T II Xanthippe (Glas: T II x 542)	U 3061	065
T II Xanthippe (Glas: T II x 543)	U 3062	023

T II Xanthippe (Glas: T II x 544)	U 3063	733
(Glas: T II x 559)	U 871	727
T II Xanthippe (Glas: T II x 1053)	U 866	734
T II Xanthippe (Glas: T II Y 510)	U 3130	582
T II Xanthippe (Glas: T II y 1054)	U 3131	734
T II Xanthippe (Glas: T II Y 1055)	U 3132	114
T II Y 9 (Glas: T II y 9.500)	U 3071	406
[T II ?] Y 17	U 2006	575
T [II (?)] Y 17	U 2007	228
T II Y 17 (Glas: T II Y 17-1)	U 1050	035
T II Y 17 (Glas: T II Y 17-2)	U 1097	035
T II Y 17 (Glas: T II Y 17 - 6)	U 1860	218
T II Y 37 b	-	001
T II Y 46	Ch/U 6025 v	715
T II Y 59	U 1868a	568
T II Y 59	U 1870	385
T II Y 59	U 5013	151
T II Y 59 (Glas: T II y 59.531)	U 5019	349
T III 56	U 1898	436
T III 56 (Glas: T III 56 x 2)	U 664	232
T III 56 (Glas: T III 56 x_3)	U 666	235
T III 56 (Glas: T III 56 x_4)	U 645	235
(Glas: T III 56 x 5)	U 646	232
T III 56 x 6 (Glas auch: T III 56/16)	U 616	478
T III 56-1	Mainz 746	# 27
T III 56.2	*U 9162	534
[T III 56].2	Mainz 28b	534
T III 56.3	U 584	512
T III 56.3	*U 9161	512
T III 56.4	*U 9077	411

T III 56.4	*U 9107	509
T III 56.6	*U 9106	506
T III 56-7	*U 9105	504
T III 56.8	*U 9098	483
T III 56.9	*U 9099	489
T III 56.10	*U 9100	492
T III 56.11	*U 9101	494
(Glas: T III 56.12)	U 610	419
T III 56.12	U 680	419
T III 56.12	*U 9102	496
T III 56-13	*U 9103	499
T III 56-14	*U 9104	501
T III 56.[15]	U 1897	542
[T III 56.]15	U 2106	542
T III 56.15	*U 9097	481
T III 56.16	*U 9164	536
T III 56.17	*U 9163	534
T III 56.17	*U 9165	539
T III 56.18	U 609	478
o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 56.18)	U 673	478
T III 56.18	*U 9166	543
T III 56-19	Mainz 761	# 28
T III 56.19 (Glas: T III 56.19[a])	U 632	011
T III 56.20	U 635	088
T III 56.20	*U 9167	548
T III 56.21	U 637	128
T III 56.21	*U 9037	085
T III 56.22	U 638	131
T III 56.23	U 641	126
T III 56.24	U 642	013

T III 56.25	U 639	570
T III 56.26	U 653	598
T III 56.27	U 668	179
T III 56.28	U 654	140
T III 56.29	U 667	138
T III 56.30	U 663	137
T III 56.31	U 659	603
T III 56.32	U 655	591
T III 56.33	U 658	594
T III 56.34	U 656	577
T III 56.35	U 683	581
T III 56.36	U 660	585
T III 56.37	U 657	587
T III 56.38	U 661	197
T III 56.39	U 662a	100
T III 56.40	U 665	665
T III 56.41	*U 9025	267
T III 56.42	Mainz 24	# 10
T III 56.43	U 600	269
T III 56.44	U 603	273
T III 56.45 siehe: T III 56.85		
T III 56.46	U 602	221
T III 56.47	Mainz 863	# 8
T III 56.48	Mainz 28	# 9
T III 56.49	U 605	225
T III 56.50	U 604	227
T III 56[.51] (Glas: T III 84.82)	U 606	230
T III 56.57	U 599	097
T III 56.58	U 598	095
T III 56.60	U 619	371
T III 56.61	U 615	366

T III 56.63	U 612	368
T III 56.64	U 597	388
T III 56.65	U 589	372
T III 56.66	U 586	389
T III 56.[67]	U 587	375
T III 56.68	U 633	399
T III 56.69	U 643	384
T III 56.70	U 686	062
T III 56.71	U 611	384
T III 56.73	U 636	363
T III 56.74	U 623	390
T III 56.75	U 628	391
T III 56.75	U 634	066
T III 56.76	U 622	400
T III 56.77	U 621	396
T III 56.78	U 620	397
T III 56.80	U 626	355
T III 56.81	Mainz 120	# 35
T III 56.82	U 625	190
T III 56.83	U 629	181
T III 56.84	Mainz 107	# 15
T III 56.85 (F.W.K. MÜLLER: T III 56.45)	U 601	275
T III 56.85	U 631	380
T III 56.87	Mainz 113	# 16
T III 56.88	U 624	357
T III 56.89	U 627	394
T III 56.90	Mainz 3	# 20
T III 56.91	Mainz 57	# 19
T III 56.92	Mainz 56	# 18
T III 56.93	Mainz 4	# 13

T III 56.94	Mainz 5	# 4
T III 56.95	Mainz 236	# 3
T III 56.96	Mainz 306	# 2
(Glas: T III 56-98)	U 675	432
(Glas: T III 56-99)	U 674	476
T III 84 (ß)	U 676	745
T III 84.14	*U 9047	209, 745
T III 84.15	U 650	215
T III 84.16	*U 9048	219
[T III] 84.20	U 649	248
T III 84.29	*U 9045	205
T III 84.30	*U 9046	208
T III 84.31	*U 9044	200
T III 84.32	*U 9043	198
T III 84.33	U 575	245
T III 84.34	U 594	264
T III 84.52	U 607	530
T III 84.53	U 640	528
T III 84.76	U 577	328
[T III] 84.77	U 581	343
T III 84.78	U 576	324
T III 84.79	Mainz 29	# 11
[T III] 84.82	U 582	341
T III 84-84	Mainz 667	# 23
T III 84-85	Mainz 755	# 24
T III 85	U 592	263
T III 85 (F.W.K. MÜLLER: T III 85 II)	U 595	257
o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 85 II)	U 652	257
o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 85 II)	U 681	257

o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 85 II)	U 685	257
T III 85 (F.W.K. MÜLLER: T III 85 III)	U 592	263
o.F. (F.W.K. MÜLLER: T III 85 III)	U 651	263
T III 118	U 3148	448
T III 118	U 3149b	531
T III 118	U 3150	027, 721
T III 118	U 3151	291
T III 118	U 3153	373
T III 118[6]	U 3154	329
T III 118 (Glas: T III 118-a)	Mainz 792	452
T III 118/T III 118c	U 3147	627
T III 118 (Glas: T III 118-e)	U 3155	332
T III 118 g	U 3156	718
T III 118 g	U 3157	721
T III 127	U 3235	300
T III 218	Mainz 449	# 127
T III 218	Mainz 592	262
T III 218/500	U 892	462
T III 218.501	U 3292	325
T III 218 (Glas: T III 218.503)	U 3160	447
T III 218 (Glas: T III 218.505)	U 3161	201
T. III 218 (Glas: T. III 218.508)	Mainz 592	# 81
T. III 218 (Glas: T. III 218.509)	Mainz 581	# 78
T. III 218 (Glas: T. III 218.510)	Mainz 543	# 80
T. III 218 (Glas: T. III 218.511)	Mainz 547	# 77
T III 218 (Glas: T III 218.514)	U 919	441
T III 218 (Glas: T III 218.515)	U 3164	467
T III 218 (Glas: T III 218.525)	U 3165	451
T III 218 (Glas: T III 218.1703)	U 3166	262

T III 218 (Glas: T III 509)	U 3176	210
T III 218 (Glas: T. III 512)	Mainz 566	# 79
T III 234	Mainz 324	749
T III 234 (Glas: T II S 32a.571)	U 3170	304
T III 234 (Glas: T II S 32a.572)	U 3168	304
T. III 234 (Glas: T. III 234.500)	Mainz 559	# 74
T III 234 (Glas: T III 234.502)	U 3171	350
T III 234 (Glas: T III 234.504)	U 3316	337
T III 234 (Glas: T III M 234.503)	U 3315	336
T III 272 (Glas: T III 272-500)	Mainz 522	096
T III (Glas: T III 501)	U 3175	109
(Glas: T III 1317)	U 3158	330
T III B T.V. 51	U 644	341
T III B. T.V. 51. (Glas: T III B TV 51-17)	U 647	431
(Glas: T III BTV 51-25)	U 608	063
T III B. T.V. 51 (Glas: T III B TV 51.500)	U 3193	559
[T III] M ?	U 3574	285
T III M 56.1	*U 9030	028
T III M 56.2	*U 9029	026
T III M 56.3	*U 9028	021
T III M 56-4	Mainz 749	# 33
T III M 56-5	Mainz 748	# 31
T III M 56-6	Mainz 656	# 30
T III M 56.7	*U 9041	164
T III M 56.8	U 579	238
T III M 56.9	*U 9026	002
T III M 56.10	*U 9058	359
T III M 56.11	Mainz 786	004
T III M 56.12	*U 9038	132
T III M 56.13	*U 9059	378

T III M 56.14	*U 9031	067
T III M 56.15	*U 9032	071
T III M 56.16	*U 9033	073
T III M 56.17	*U 9034	076
T III M 56.18	*U 9035	078
T III M 56.19	*U 9036	079
T III M 56.20	*U 9040	083
T III M 56.21	*U 9037	085
T III M 56.22	*U 9027	005
T III M 56-23	Mainz 763	# 32
T III M 56.24	*U 9042	180
T. III M. 56.25	Mainz 762	# 12
T III M 56.26	*U 9057	292
T III M 56.27	U 668	178
T III M 85 (Glas: T III 85; F.W.K. MÜLLER: T III 85 I)	U 593	255
T III M 111	U 3202	288
T III M 115	Mainz 364	034
T III M 115	Mainz 498a	113
T III M 115	U 3149a	461
T III M 115	U 3203	547
T III M 115 (Glas: T III M 115.500)	U 3205	113
T III M 115 (Glas: T III M 115.502)	U 3207	089
T III M 115 (Glas: T III M 115.504)	Mainz 498b	# 55
T III M 115 (Glas: T III M 115.505)	Mainz 607	# 42
T III M 115 (Glas: T III M 215.500)	U 3291	280
T III M 117	Ch/U 7499 v	682
T III M 118 (Glas: T III M 118.501)	Mainz 496	# 51

T III M 120	U 3209	320
T III M 120	U 3210	317
T III M 120	U 3211a	452
T III M 120	U 3212	376, 759
T III M 120	U 3213	101, 730
T III M 120	U 3215	370
T III M 120 (Glas: T III M 120.501)	U 3216	317
T III M 120 (Glas: T III M 120.504)	Mainz 252	# 41
T III M 120 (Glas: T III M 120.504)	Mainz 367	# 117
T III M 120 (Glas: T III M 120.505)	Mainz 254	# 54
T III M 122	U 3217	485
T III M 122	U 3220	485
T III M 122	U 3222	125
T III M 122	U 3223	283
T III M 122	U 3224	287
T III M 122	U 3225	529
T III M 122	U 3226	526
T III M 122	U 3228	166
T III M 122.51	Mainz 549	106
T III M 123	U 3232	358
(Glas: T III M 123)	U 3233	459
T III M 127	Mainz 241	# 14
T III M 127	U 3234	339
T III M 127	U 3237	461
T III M 127	U 3238a	361
T III M 127	U 3239b	362
T III M 127	U 3240	031
T III M 127	U 3241	369
T III M 127	U 3243	624

T III M 127 (Glas: T III M 127-f)	U 3242	030
T III M 127 (Glas: T III M 127/h)	Mainz 476	627
(Glas: T III M 127.500)	U 3238b	362
(Glas: T III M 127.501)	U 3239a	361
T III M 131	Mainz 416a	315
T III M 131	U 3245	450
T III M 131	U 3246	280
T III M 131	U 3247	302
T III M 131	U 3249	302
T III M 131	U 3253a	101, 730
T III M 131 (Glas: T III M 131-a)	U 3253b	285
T III M 131 (Glas: T III M 131-a)	U 3253c	295
T III M 131 d	U 3251	515
T III M 131[d]	U 3252	475
T III M 131 (Glas: T III M 131-e)	U 3254a	755
T III M 131 (Glas: T III M 131-e)	U 3254b	755
T III M 131 (Glas: T III M 131-g)	Mainz 416b	515
T III M 137	U 3255	280
T III M 139 (Glas: T III M 139.500)	U 3257	017
T III M 143	U 742	573
[T III] M 146	U 3263c	495
T [III] M 149, Höhle 30	U 3263a	393
(Glas: T III M 149)	U 3263b	393
T III M 163 (Glas: T III M 163 n)	U 1938	617
T. III M. 163 (Glas: T. III M. 163.503)	Mainz 535	# 66
T III M 168 (Glas: T III M 168/511)	Mainz 262	# 145
T III M 168 (Glas: T III M 168/513)	Mainz 375	# 130
T III M 168d	Mainz 843	# 29
[T III ?] M 178	U 3397	105

T III M 192	U 3285	055
T III M 195	Mainz 816	693
T III M 200/T III M 197	Mainz 654	698
T III M 200 (Glas: T III M 200e)	Mainz 66	684
T III M 206	U 3288	106
T III M 206 (Glas: T III M 206/500)	Mainz 550	134
T III M 206 (Glas: T III M 206/501)	Mainz 557	134
T III M 206(?) (Glas: T III M 208.51)	U 3289	403
T. III M. 219 (Glas: T. III M. 219.502)	Mainz 482	# 65
T III M 219 (Glas: T III M 219.511)	U 3299	676
(Glas: T III M 219.514)	U 3328	301
T III M 219 (Glas: T III M 219.516)	U 3302	437
T III M 219 (Glas: T III M 219.523)	U 3306	211
T. III M. 227	Mainz 428	# 90
T. III M. 227	Mainz 442	# 115
[T III ?] M 239	Mainz 427	# 93
T. III M. 239	Mainz 439	# 85
T. III M. 239	Mainz 440	# 102
T III M 239 (Glas: T III M 239a)	Mainz 441	# 131
[T III (?)] M 239 (Glas: T III M 239.502)	U 3319	274
T III M 239 (Glas: T III M 239.502)	U 8000 (MIK 030501)	442
T. III M. 239 (Glas: T. III M. 239.506)	Mainz 263	# 83
T. III M. 239 (Glas: T. III M. 239.507)	Mainz 269	# 92
T III M 239 (Glas: T III M 239 510)	U 879	744

T III M 239 (Glas: T III M 239.511)	U 3320	313
T III M 240	Mainz 479	301
T. III M. 240 (Glas: T. III M. 240.500)	Mainz 481	# 95
T. III M. 240 (Glas: T. III M. 240.500)	Mainz 537	# 97
T. III M. 240 (Glas: T. III M. 240.501)	Mainz 479	# 96
(Glas: T III M 249.503)	U 3322	627
(Glas: T III M 249.503)	U 3325	412
T III M 1173.177	U 3282	105
T III Murtuq (Glas: T III M 300)	U 1962	059
T III Murtuk M 118	Mainz 495	# 52
T III M B 250	U 2013	482
(Glas: T III S 90-51)	U 1966	157
T III T	U 725a,b	019
(Glas: T III T 504)	U 1969	224
T III T 505	U 723	024
(Glas: T III T 524)	U 923	463
T III T (Glas: T III T 527)	U 1976	020, 719
(Glas: T III T 538)	U 3340	268
T III T.V. 49	U 1102	015
T III T.V. 49 (Glas: T III T.V. 49.508)	U 1981	553
T III TV II S	U 3374	672
T III T.V. 56	U 578	525
T III TV 56 (Glas: T III TV 56-a)	Mainz 73	# 34
T III TV 56 (Glas: T III TV 56-g)	Mainz 72	# 17
T III TV 56 (Foto: T III TV 56 h)	U 580	418
T III TV 56.1	*U 9080	416
T III TV 56.2	U 590	519

T III T.V. 56 (Foto: T III T.V. 56.3)	*U 9079	414
T III TV 56.4	*U 9078	413
[ ] T.V 56 (F.W.K. MÜLLER: T III TV 56.6)	U 583	282
T III TV 56.7	U 585	377
T III TV 56.8	U 588	382
T III T.V. 57	Mainz 84	003
T III T.V. 57	U 1983	564
T III TV 57 (Glas: T III TV 57/505)	Mainz 325	# 142
T III TV 57 (Glas: T III TV 57/506)	Mainz 574	# 137
T III TV 59	U 3350	266
(Glas: T III TV 59)	U 3351	459
T III TV 59	U 3355	266
T III T.V. 59 (Glas: T III T.V. 59.501)	U 3354	297
T III T.V. 59 (Glas: T III T.V. 59.505)	U 3358	523
T III T.V. 59 (Glas: T III T.V. 59.506)	U 3359	487
T III T.V. 60 (Glas: T III T.V. 60.500)	U 3361	297
T III TV 68 (Glas: T III TV 68/504)	Mainz 277	# 132
[T III] T.V. 86 (Glas: T III T.V. 86[a])	U 618	422
T III T.V. 86-δ	*U 9176	426
T III TV. 86 (Glas: T III TV. 86e)	Mainz 75	# 5 + # 21
T III TV 86 (Glas: T III TV 86f)	Mainz 230	# 22, 431
T III T.V. 86 (Foto: T III T.V. 86[x])	U 614	424
T III T.V. 86 (Foto: T III T.V. 86[xx])	U 617	423

T III Xanthippe (Glas: T III x 501)	U 3382a	010
T III Xanthippe (Glas: T III x 501)	U 3382b	009
T III Xanthippe (Glas: T III x 502)	U 907b	007
T III Xanthippe (Glas: T III x 507)	Mainz 529a	099
T III Xanthippe (Glas: T III x 507)	Mainz 529b	008
T III Xanthippe (Glas: T III.X 508)	Mainz 585	098
T III Xanthippe (Glas: T III x 512)	U 3387	006
T III Xanthippe (Glas: T III x 514)	U 3388	010
T.M 12	U 4757	707
TM 20	U 4769a	632
T.M. 20	U 4769b	258
TM 25	U 4773	632
T.M. 26	U 4774	699
T.M. 31	U 4779	686
TM 31	U 4781	686
T.M 41 a,b	U 4794	057
T.M 42 a,b	U 4795	056
(Glas: T.M. 272.2)	U 693	365
(Glas: T.M. 272.3)	U 698	199
(Glas: T.M. 272 4)	U 696	661
(Glas: TM 272-5)	U 705	664
(Glas: T.M. 272.6)	U 708	669
(Glas: T.M. 272.7)	U 688	407
(Glas: T.M. 272.8)	U 709b	669
(Glas: T.M. 272 9)	U 697	664
(Glas: T.M. 272 10)	U 694	661

(Glas: T.M. 272.12)	U 714	407
[ ] (?) 273	U 2010	417
o.F.	Mainz 163	# 62
o.F.	Mainz 444	# 103
o.F.	Mainz 445	# 94
o.F.	Mainz 456	# 89
o.F.	Mainz 459	# 171
o.F.	Mainz 475	# 118
o.F.	Mainz 1011	725
o.F.	U 327	674
o.F.	U 591	519
o.F.	U 596	215
o.F.	U 613	673
o.F.	U 630	525
o.F.	U 648	248
o.F.	U 669	255
o.F.	U 677	264
o.F.	U 678	248
o.F.	U 679	138
o.F.	U 682a	248
o.F.	U 682b	248
o.F.	U 684	248
o.F.	U 687	248
o.F.	U 692	660
o.F.	U 739	571
o.F.	U 748	014
o.F.	U 749	756
o.F. / 137	U 865	724
o.F.	U 876	723
o.F.	U 888	730
o.F.	U 1227	445

o.F.	U 1234a	726
o.F.	U 1234c	726
o.F.	U 1235a	726
o.F.	U 1239b	611
o.F.	U 1244	659
o.F.	U 2012	480
o.F.	U 2021	276
o.F.	U 2027	410
o.F.	U 2029	360
o.F.	U 2040	748
o.F.	U 2051	486
o.F.	U 2061	544
o.F.	U 2064	281
o.F.	U 2089	600
o.F.	U 2164	731
o.F.	U 3414	387
o.F.	U 3427	623
o.F.	U 3429	460
o.F.	U 3431	640
o.F.	U 3432	637
o.F.	U 3447	075
o.F.	U 3455	491
o.F.	U 3459	459
o.F.	U 3476	029
o.F.	U 3477	300
o.F.	U 3481	393
o.F.	U 3483	730
o.F.	U 3484	739
o.F.	U 3488	759
o.F.	U 3509	529
o.F.	U 3510	538

o.F.	U 3512	285
o.F.	U 3522	120
o.F.	U 3534	241
o.F.	U 3535	466
o.F.	U 3536	144
o.F.	U 3539	058
o.F.	U 3552	299
o.F.	U 3563	127
o.F.	U 3565	204
o.F.	U 3585	443
o.F.	U 3586	347
o.F.	U 3588	346
o.F.	U 4340	708
o.F.	U 4352	709
o.F.	U 4446	710
o.F.	U 4450a,b	711
o.F.	U 4530	712
o.F.	U 5108	068
o.F.	U 5114	678
o.F.	U 6374	649
o.F.	U 6388	620
o.F.	U 6488	445
o.F.	U 6630	680
o.F.	U 6631	685
o.F.	U 6652	683
o.F.	U 6653a,b	689
o.F.	U 6653c,d,e	690
o.F.	U 6654	691
o.F.	U 6655	692
o.F.	U 6656	694
o.F.	U 6657	701

o.F.	U 6658a-d	702
o.F.	U 6659	703
o.F.	U 6660	704
o.F.	U 6661	705
o.F.	U 6662	706
o.F.	U 6663	695
o.F.	U 6664	697
o.F.	U 6665	698
o.F.	U 6666	700
o.F.	U 6675	688
o.F.	U 7247	367
o.F.	*U 9096	449

4. Konkordanz

geordnet nach den von A. von Gabain vergebenen Signaturen für die verschiedenen Handschriften des Goldglanz-Sūtras in der Berliner Turfansammlung

Gabain - Signatur	Standortsignatur	Katalog-Nr.
1010/ff 1	U 575	245
1010/ff 2	U 576	324
1010/ff 3	U 577	328
1010/ff 4	U 578	525
1010/ff 5	U 579	238
1010/ff 6	U 580	418
1010/ff 7	U 581	343
1010/ff 8	U 582	341
1010/ff 9	U 583	282
1010/ff 10	U 584	512
1010/ff 11	U 585	377
1010/ff 12	U 586	389
1010/ff 13	U 587	375
1010/ff 14	U 588	382
1010/ff 15	U 589	372
1010/ff 16	U 590	519
1010/ff 17	U 591	519
1010/ff 18	U 592	263
1010/ff 19	U 593	255
1010/ff 20	U 594	264
1010/ff 21	U 595	257
1010/ff 22	U 596	215
1010/ff 23	U 597	388
1010/ff 24	U 598	095
1010/ff 25	U 599	097
1010/ff 26	U 600	269
1010/ff 27	U 601	275

1010/ff 28	U 602	221
1010/ff 29	U 603	273
1010/ff 30	U 604	227
1010/ff 31	U 605	225
1010/ff 32	U 606	230
1010/ff 33	U 607	530
1010/ff 34	U 608	063
1010/ff 35	U 609	478
1010/ff 36	U 610	419
1010/ff 37	U 611	384
1010/ff 38	U 612	368
1010/ff 39	U 613	673
1010/ff 40	U 614	424
1010/ff 41	U 615	366
1010/ff 42	U 616	475
1010/ff 43	U 617	423
1010/ff 44	U 618	422
1010/ff 45	U 619	371
1010/ff 46	U 620	397
1010/ff 47	U 621	396
1010/ff 48	U 622	400
1010/ff 49	U 623	390
1010/ff 50	U 624	357
1010/ff 51	U 625	190
1010/ff 52	U 626	355
1010/ff 53	U 627	394
1010/ff 54	U 628	391
1010/ff 55	U 629	181
1010/ff 56	U 630	525
1010/ff 57	U 631	380
1010/ff 58	U 632	011

1010/ff 59	U 633	399
1010/ff 60	U 634	066
1010/ff 61	U 635	088
1010/ff 62	U 636	363
1010/ff 63	U 637	128
1010/ff 64	U 638	131
1010/ff 65	U 639	570
1010/ff 66	U 640	528
1010/ff 67	U 641	126
1010/ff 68	U 642	013
1010/ff 69	U 643	384
1010/ff 70	U 644	341
1010/ff 71	U 645	235
1010/ff 72	U 646	232
1010/ff 73	U 647	431
1010/ff 74	U 648	248
1010/ff 75	U 649	248
1010/ff 76	U 650	215
1010/ff 77	U 651	263
1010/ff 78	U 652	257
1010/ff 79	U 653	598
1010/ff 80	U 654	140
1010/ff 81	U 655	591
1010/ff 82	U 656	577
1010/ff 83	U 657	587
1010/ff 84	U 658	594
1010/ff 85	U 659	603
1010/86 ff	U 660	585
1010/ff 87	U 661	197
1010/ff 88	U 662a	100
1010/ff 89	U 663	137

1010/ff 90	U 664	232
1010/ff 91	U 665	665
1010/ff 92	U 666	235
1010/ff 93	U 667	138
1010/ff 94	U 668	179
1010/ff 95	U 669	255
1010/ff 96	U 670	248
1010/ff 97	U 671	431
1010/ff 99	U 673	478
1010/ff 100	U 674	476
1010/ff 101	U 675	432
1010/ff 102	U 676	745
1010/ff 103	U 677	264
1010/ff 104	U 678	248
1010/ff 105	U 679	138
1010/ff 106	U 680	419
1010/ff 107	U 681	257
1010/ff 108	U 682a,b	248
1010/ff 109	U 683	581
1010/ff 110	U 684	248
1010/ff 111	U 685	257
1010/ff 112	U 686	062
1010/ff 113	U 687	248
1011/1 ff	U 688	407
1011/2 ff	U 689	365
1011/3 ff	U 690	661
1011/4 ff	U 691	660
1011/5 ff	U 692	660
1011/6 ff	U 693	365
1011/7 ff	U 694	661
1011/8 ff	U 695	199

1011/9 ff	U 696	661
1011/10 ff	U 697	664
1011/11 ff	U 698	199
1011/12 ff	U 699	365
1011/13 ff	U 700	404
1011/14 ff	U 701	407
1011/15	U 702	173 (+ 172)
1011/16 ff	U 703	199
1011/17 ff	U 704	420
1011/18 ff	U 705	664
1011/19 ff	U 706	404
1011/20 ff	U 707	404
1011/21 ff	U 708	669
1011/22 ff	U 709a,b	669
1011/23 ff	U 710	664
1011/24	U 711	173 (+ 172)
1011/25 ff	U 712	420
1011/ff 26	U 713	660
1011/ff 27	U 714	407
1011/28	U 715	172 (+ 173)
1011/29 ff	U 716	420
1011/30 ff	U 717	278
1012/1 ff	U 718	480
1012/3 ff	U 720	456
1013/1 ff	U 721	474
1014/1	U 723	024
1014/2	U 724	163
1014/3	U 725a,b	019
1014/ff 6	U 729	430
1015/1 ff	U 730	567
1015/2	U 731	135

1015/3 ff	U 732	364
1015/4 ff	U 733	566
1015/6 ff	U 735	566
1015/8	U 737	052
1015/9 ff	U 738	566
1015/10 ff	U 739	571
1015/11	U 740	053
1015/13 ff	U 742	573
1015/16	U 745	053
1015/17	U 746	051
1015/18	U 748	014
1015/19 ff	U 749	756
1015/ff 22	U 752	468
2001/1 ff	U 774	620
2001/2 ff	U 775	641
2001/3 ff	U 776	607
2001/4 ff	U 777	621
2001/5 ff	U 778	630
2001/6 ff	U 779	595
2001/7 ff	U 780	642
2001/8 ff	U 781	657
2001/9 ff	U 782	677
2001/10 ff	U 783	653
2001/11 ff	U 784	633
2001/12 ff	U 785	657
2001/13 ff	U 786	589
2001/14 ff	U 787	651
2001/15 ff	U 788	646
2001/16 ff	U 789	646
2001/17	U 790	082
2001/18 ff	U 791	653

2001/19 ff	U 792	662
2001/ff 19	U 793	398
2001/20 ff	U 794	639
2001/21 ff	U 795	513
2001/22 ff	U 797	651
2001/22 ff	U 798	763
2001/ff 23	U 799	633
2001/23 ff	U 800	314
2001/24 ff	U 801	648
2001/25 ff	U 802	595
2001/ff 26	U 803	576
2001/27 ff	U 804	580
2001/28 ff	U 805	629
2001/ff 29	U 806	505
2001/30 ff	U 807	762
2001/31 ff	U 808	629
2001/ff 32	U 810	612
2001/33 ff	U 811	642
2001/34 ff	U 812	477
2001/ff 35	U 813	592
2001/ff 36	U 814	386
2001/37 ff	U 815	629
2001/ff 38	U 816	392, 762
2001/ff 39	U 817	479
2001/ff 40	U 818	505
2001/41 ff	U 819	354, 754
2001/ff 42	U 820	596
2001/ff 43	U 821	572
2001/ff 45	U 823	630
2001/ff 46	U 824	667
2001/ff 47	U 825	527

2001/ff 48	U 826	479
2001/49	U 827	081
2001/ff 51	U 829	657
2001/52 ff	U 830	477
2001/ff 53	U 831	572
2001/ff 55	U 833	716
2002/1 ff	U 834	584
2002/2 ff	U 835	638
2002/3 ff	U 836	634
2002/4 ff	U 837	625
2002/5 ff	U 838	622
2002/6 ff	U 839	643
2002/7 ff	U 840	644
2002/8 ff	U 841	628
2002/9 ff	U 842	619
2002/10 ff	U 843	636
2002/11 ff	U 844	601
2002/12 ff	U 845	604
2002/13 ff	U 846	613
2002/14 ff	U 847	602
2002/15 ff	U 848	609
2002/16 ff	U 849	606
2002/17 ff	U 850	605
2002/18 ff	U 851	599
2002/19 ff	U 852	656
2002/20 ff	U 853	610
2002/21 ff	U 854	615
2002/22 ff	U 855	616
2002/23 ff	U 856	597
2002/26 ff	U 859	644
2002/ff 27	U 860	650

2002/28	U 861	141
2002/ff 31	U 864	586
2001/1 ff	U 865	724
2003/2 ff	U 866	734
2003/3	U 868	032
2003/3 ff	U 869	576
2003/ff 4	U 870	720
2003/4 ff	U 871	727
2003/5	U 872	043
2003/6	U 873	033
2003/7	U 874	044
2003/8	U 875	036
2003/ff 9	U 876	723
2003/17 ff	U 877	751
2004/1 ff	U 878	626
2004/1 ff	U 879	744
2004/ff 2	U 880	654
2004/3 ff	U 882	640
2004/ff 7	U 886	645
2004/7 ff	U 887	743
2004/8 ff	U 888	746
2004/ff 8	U 889	645
2004/ff 9	U 890	631
2005/1	U 891	145
2005/ff 2	U 892	462
2005/2	U 893	139
2005/4 ff	U 895	516
2005/5	U 896	188
2005/ff 8	U 899	191
2005/8 ff	U 900	319
2005/ff 9	U 901	458

2005/10	U 902	193
2005/10	U 903	175, 741
2005/ff 11	U 904	312
2005/12 ff	U 905	650
2005/13 ff	U 906	465
2005/ff 13	U 907b	007
2005/ff 13	U 907c	409
2005/14	U 909	142
2005/ff 16	U 911	316
2005/17	U 912	167
2005/18	U 913	177
2005/ff 19	U 914	318
2005/ff 20	U 915	259
2005/ff 22	U 917	405
2005/23 ff	U 918	533
2005/ff 24	U 919	441
2005/25	U 920	143
2005/ff 26	U 921	502
2005/27	U 922	187
2005/ff 28	U 923	463

5. KONKORDANZ DER ERHALTENEN/NACHGEWIESENEN BLÄTTER DER BERLINER HANDSCHRIFT B 1[1]

Suv/ ZiemcAYS	Standort-signatur	Fundsigle	Paginie-rung	F.W.K. Müller Foto/Transkript	Gabain-Signatur	Katalog-Nr.
Suv 11,20-13,11 / S 225-262	U 632	T III 56.19			1010/58	011
Suv 14,3-15,17 / S 277-314	U 642	T III 56.24			1010/68	013
Suv 18,17-20,6 / S 383-418	Mainz 306	T III 56.96				# 2
Suv 20,21 - 22,12 / S 433-470	Mainz 236	T III 56.95				# 3
Suv 23,5-24,15 S 486-520	Mainz 5	T III 56.94				# 4
V 1 - 52	*U 9026	T III M 56.9	1	+ / +		*002
V 101-152	Mainz 786	T III M 56.11	3	+ / +		004
V 153-161; I. 1-26	*U 9027	T III M 56.22	I.1	+ / +		005
I. 27-78	*U 9028	T III M 56.3	I. 2	+ / +		*021
I. 79-130	*U 9029	T III M 56.2	I. 3	+ / +		*026
I. 131-182	*U 9030	T III M 56.1	I. 4	+ / +		*028
I. 1651-1702	U 686	T III 56.70	I. [ ]		1010/112	062
I. 1755-1794	U 608	T III BTV 51.25	I. 3[?]		1010/34	063
I. 1841-1876	U 634	T III 56.75	[I.]		1010/60	066
	Mainz 120	T III 56.81	[I.] Schluß-blatt			# 35
Suv 36,11-38,8	*U 9031	T III M 56.14	II. 1	+ / +		*067
Suv 38,8-40,8	*U 9032	T III M 56.15	II. 2	+ / +		*071
Suv 40,9-42,9	*U 9033	T III M 56.16	II. 3	+ / +		*073

[1] In der Übersicht kennzeichnen, wie im gesamten Katalog, mit * versehene Signaturen Handschriftenfragmente, die durch Kriegsverlust bedingt nicht mehr im Original erhalten sind. Es wird durch + bzw. - gekennzeichnet, in welcher Form sie im Nachlaß F.W.K. MÜLLERS nachgewiesen sind.

Suv 44,10-46,12	*U 9034	T III M 56.17	II. 5	+ / +		*076
Suv 46,13-48,15	*U 9035	T III M 56.18	II. 6	+ / +		*078
Suv 48,16-50,19	*U 9036	T III M 56.19	II. 7	+ / +		*079
Suv 50,19-52,22	*U 9040	T III M 56.20	II. 8	+ / +		*083
Suv 52,23-55,5	*U 9037	T III M 56.21	II. 9	+ / +		*085
Suv 58,5-59,13	U 635	T III 56.20	[II. 11]		1010/61	088
3. Kapitel Var. zu Suv	U 598	T III 56.58	[II.]	+ / +	1010/24	095
3. Kapitel Var. zu Suv	U 599	T III 56.57	[II.]		1010/25	097
Var.zu Suv (recto); Suv 88,6-13 (verso)	U 662a	T III 56.39	[II.]		1010/88	100
Suv 118,13-119,21	U 641	T III 56.23	[II. 41]		1010/67	126
Suv 122,19-124,4	U 637	T III 56.21	[II. 43]		1010/63	128
Suv 124,20-126,8	U 638	T III 56.22	[II. 44]		1010/64	131
Suv 126,8-24 + Erg.	*U 9038	T III M 56.12	II. 45 Schluß-blatt	+ / +		*132
Erg. + Suv 131,1-3	U 663	T III 56.30	[III. 1?]		1010/89	137
Suv 132,1-6; SuvKaya 132a,3-8	U 667 + U 679	T III 56.29	[III.]		1010/93 1010/105	138
SuvKaya 132b,2-6; Suv 133,2-7	U 654	T III 56.28	[III.]		1010/80	140
Suv 151,23-154,4	*U 9041	T III M 56.7	III. 13	+ / +		*164
Suv 168,20-169,9	U 668	T III 56.27	III. 20		1010/94	179
Suv 169,10-171,14	*U 9042	T III M 56.24	III. 21	+ / -		*180

Suv 173,20-175,9	U 629	T III 56.83	III. 23		1010/55	181
Suv 188,18-190,4	U 625	T III 56.82	III. 30			
Suv 197,20-198,4	U 661	T III 56.38	[III.] Schluß-blatt	- / -	1010/87	197
Suv 203,8-205,3	*U 9043	T III 84.32	IV. 2	+ / +		198
Suv 205,4-206,18	*U 9044	T III 84.31	IV. 3	+ / +		200
Suv 206,23-208,20	*U 9045	T III 84.29	IV. 4	+ / +		205
Suv 208,20-210,16	*U 9046	T III 84.30	IV. 5	+ / +		208
Suv 210,16-212,11	*U 9047 + U 676	T III 84.14 T III 84(?)	IV. 6	+ / + (ohne U 676)		209, 745
Suv 214,4-215,15	U 596 + U 650	o.F. T III 84.15	IV. 8	+ / - ungetrennt	1010/22 1010/76	215
Suv 215,20-217,17	*U 9048	T III 84.16	IV. [9]	+ / -		219
Suv 220,24-222,11	U 602	T III 56.46	[IV. 12]	+ / +	1010/28	221
Suv 222,19-224,03	Mainz 863	T III 56.47	[IV. 13]	+ / +		# 8
Suv 224,11-225,23	Mainz 28	T III 56.48	[IV. 14]	+ / -		# 9
Suv 226,8-227,21	U 605	T III 56.49	[IV. 15]	+ / -	1010/31	225
Suv 228,5-229,19	U 604	T III 56.50	[IV. 16]	+ / -	1010/30	227
Suv 230,4-231,16	U 606	T III 56 (Glas: T III 84.82)	[IV. 17]	+ / -	1010/32	230
Suv 232,2-233,17	U 664 + U 646	T III 56 (Glas: T III 56 x 5)	[IV. 18]		1010/90 1010/72	232
Suv 234,1-235,17	U 666 + U 645	T III 56 T III 56	[IV. 19]		1010/92 1010/71	235
Suv 239,24-241,23	U 579	T III M 56.8	IV. 22	+ / +	1010/5	238

Suv 244,3-246,7	U 575	T III 84.33	IV. 24	+ / +	1010/1	245
Suv 246,7-248,9	U 649 + U 687 + U 684 + U 648 + U 682a,b + U 678 + U 670	[T III] 84.20 o.F. o.F. o.F. o.F. o.F. (Glas: T I D 631)	IV. 25	+ / + ungetrennt	1010/75 1010/113 1010/110 1010/74 1010/108 1010/104 1010/96	248
Suv 248,10-250,13	U 593 + U 669	T III M 85 o.F.	IV. 26	+ / - ungetrennt	1010/19 1010/95	255
Suv 250,16-252,16	U 681 + U 595 + U 685 + U 652	o.F. T III 85 o.F. o.F.	IV. 27	+ / + ungetrennt	1010/107 1010/21 1010/111 1010/78	257
Suv 254,18-256,17	U 592 + U 651	T III 85 o.F.	IV. 29	+ / - ungetrennt	1010/18 1010/77	263
Suv 256,19-258,15	U 594 + U 677	T III 84.34 o.F.	IV. 30	+ / - (nur U 594)	1010/20 1010/103	264
Suv 259,2-260,18	*U 9025	T III 56.41	IV. 31	+ / +		267
Suv 261,3-262,18	Mainz 24	T III 56.42	[IV. 32]	+ / +		# 10
Suv 263,3-264,18	U 600	T III 56.43	[IV. 33]	+ / -	1010/26	269
Suv 265,3-266,20	U 603	T III 56.44	[IV. 34]	+ / +	1010/29	273
Suv 267,8-268,24	U 601	T III 56.85	[IV. 35]	+ / -	1010/27	275
Suv 275,24-276,16	U 583	[ ]T.V. 56	[IV.]	+ / +	1010/9	282
Suv 292,10-294,7	*U 9057	T III M 56.26	IV. 47	+ / -		292
Suv 321,15-323,20	U 576	T III 84.78	[IV.]	+ / +	1010/2	324
Suv 323,24-325,24	U 577	T III 84.76	[IV.]	+ / +	1010/3	328
Suv 333,21-335,7	U 644 + U 582	T III BT.V. 51 [T III] 84.82	IV. 70	+ / + (nur U 582)	1010/70 1010/8	341
Suv 335,18-337,11	U 581	[T III] 84.77	[IV. 71]	+ / +	1010/7	343
Suv 339,17-341,10	Mainz 29	T III 84.79	[IV. 73]	+ / +		# 11

Suv 341,10; Var.	Mainz 762	T III M 56.25	IV. 74 Schluß-blatt	+ / -		# 12
Suv 345,18-347,6	Mainz 4	T III 56.93	[V. 1]			# 13
Suv 347,16-348,18	U 626	T III 56.80	[V. 2]		1010/52	355
Suv 349,5-350,9	U 624	T III 56.88	[V. 3]		1010/50	357
Suv 350,9-351,26	*U 9058	T III M 56.10	V. 4	+ / +		359
Suv 352,9-353,9	U 636	T III 56.73	[V. 5]		1010/62	363
Suv 355,2-356,10	U 615	T III 56.61	[V. 7]	+ / +	1010/41	366
Suv 357,2-358,8	U 612	T III 56.63	[V. 8]	+ / +	1010/38	368
Suv 359,8-360,14	U 619	T III 56.60	[V. 9]	+ / +	1010/45	371
Suv 360,22-362,12	U 589	T III 56.65	[V. 10]	+ / +	1010/15	372
Suv 362,21-364,6	U 587	T III 56.[67]	[V. 11]	+ / +	1010/13	375
Suv 365,23-367,4	U 585	T III TV 56.7	[V. 13]	+ / +	1010/11	377
Suv 367,4-368,15	*U 9059	T III M 56.13	V. 14	+ / +		378
Suv 369,3-370,4	U 631	T III 56.85	[V. 15]	+ / +		380
Suv 370,12-371,22	U 588	T III TV 56.8	[V. 16]	+ / +	1010/14	382
Suv 371,23-373,20	U 643 + U 611	T III 56.69 T III 56.71	V. 17		1010/69 1010/37	384
Suv 374,6-375,13	Mainz 107	T III 56.84	[V. 18]			# 15
Suv 375,24-377,9	Mainz 113	T III 56.87	[V. 19]			# 16
Suv 377,19-379,11	U 597	T III 56.64	[V. 20]	+ / +	1010/23	388
Suv 379,20-381,10	Mainz 72	T III TV 56	[V. 21]			# 17

Suv 381,20-383,14	U 586	T III 56.66	[V. 22]	+ / +		389
Suv 384,3-385,13	U 623	T III 56.74	[V. 23]		1010/49	390
Suv 386,3-387,11	U 628	T III 56.75	[V. 24]		1010/54	391
Suv 387,23-389,8	Mainz 56	T III 56.92	[V. 25]			# 18
Suv 389,21-391,8	Mainz 57	T III 56.91	[V. 26]			# 19
Suv 391,20-393,6	Mainz 3	T III 56.90	[V. 27]			# 20
Suv 393,18-395,3	U 627	T III 56.89	[V. 28]			394
Suv 395,14-396,24	U 621	T III 56.77	[V. 29]		1010/47	396
Suv 397,14-399,2	U 620	T III 56.78	[V. 30]		1010/46	397
Suv 399,16-400,24	U 633	T III 56.68	[V. 31]		1010/59	399
Suv 401,13-403,4	U 622	T III 56.76	[V. 32]		1010/48	400
Suv 403,13-Var.	Mainz 73	T III TV 56	[V. 33] Schluß-blatt	+ / +		# 34
Suv 414,10-416,12	*U 9077	T III 56.4	[VI. 6]	+ / +		411
Suv 416,13-418,18	*U 9078	T III TV 56.4	VI. 7	+ / +		413
Suv 418,23-421,3	*U 9079	T III TV 56.3	[VI. 8]	+ / +		414
Suv 421,8-423,14	*U 9080	T III TV 56.1	[VI. 9]	+ / +		416
Suv 423,21-425,20	U 580	T III TV 56h	[VI. 10]	+ / +	1010/6	418
Suv 426,15-428,6	U 610 + U 680	T III 56.12	[VI. 11]	+ / - (nur U 610)	1010/36 1010/106	419
Suv 433,21-435,8	U 618	[T III] TV 86	[VI.]	+ / +	1010/44	422
Suv 436,7-437,17	U 617	T III TV 86	[VI.]	+ / +	1010/43	423

Suv 438,15-440,2	U 614	T III TV 86	[VI.]	+ / +	1010/40	424
SuvKaya 440a,7 - 440b,23	*U 9176	T III TV 86δ		- / +		426
SuvKaya 440c,18-440ç,6; Suv 441,2-11	Mainz 75	T III TV 86c				# 5, # 21
Suv 446,11-448,20	Mainz 230 + U 671 + U 647	T III TV 86 (Glas: T I D 627) T III B TV 51	[VI. 21]		1010/97 1010/3	# 22 431
Suv 448,21-450,4	U 675	(Glas: T III 56.98)	VI. 22		1010/101	432
Suv 459,1-461,16	Mainz 667	T III 84.84	VII. 1	+ / +		# 23
Suv 461,16-464,2	Mainz 755	T III 84.85	VII. 2	+ / +		# 24
Suv 511,5-512,19	U 674	(Glas: T III 56.99)	[VIII. 6]		1010/100	476
Suv 513,17-516,13	U 616 + U 673 + U 609	T III 56 x 6 o.F. T III 56.18	VIII. 7	+ / + (U 616 bereits abgetrennt; U 609 + U 673 ungetrennt)	1010/42 1010/99 1010/35	478
Suv 516,14-518,22	*U 9097	T III 56.15	VIII. 8	+ / +		481
Suv 518,23-521,16	*U 9098	T III 56.8	VIII. 9	+ / +		483
Suv 521,17-524,10	*U 9099	T III 56.9	VIII. 10	+ / +		489
Suv 524,10-527,2	*U 9100	T III 56.10	VIII. 11	+ / +		492
Suv 527,2-529,9	*U 9101	T III 56.11	VIII. 12	+ / +		494
Suv 529,9-531,21	*U 9102	T III 56.12	VIII. 13	+ / +		496
Suv 531,21-534,14	*U 9103	T III 56.13	VIII. 14	+ / +		499
Suv 534,14-537,5	*U 9104	T III 56.14	VIII. 15	+ / +		501
Suv 537,6-539,21	*U 9105	T III 56.7	VIII. 16	+ / +		504

Suv 539,21-542,9	*U 9106	T III 56.6	VIII. 17	+ / +		506
Suv 542,9-544,23	*U 9107	T III 56.4	VIII. 18	+ / +		509
Suv 544,23-546,23	U 584 + *U 9161	T III 56.3	VIII. 19	+ / + (vollständiges Blatt)	1010/10	512
- (VIII.26-27 nicht erhalten)	U 590 + U 591	T III TV 56.2 o.F.	VIII. 20	+ / + ungetrennt	1010/16 1010/17	519
- ; Suv 549,6-550,5	U 578 + U 630	T III TV 56 o.F.	VIII. 21	+ / + ungetrennt	1010/4 1010/56	525
Suv 550,6-551,14	U 640	T III 84.53	VIII. 22	+ / +	1010/66	528
Suv 552,6-16; - (VIII.30 in Stockholm)	U 607	T III 84.52	VIII. 23	+ / +	1010/33	530
- ; Suv 553,1-554,13	Mainz 746	T III 56.1	VIII. 24	+ / +		# 27
Suv 554,13-556,20	*U 9162 + Mainz 28b + *U 9163	T III 56.2 [T III 56].2 T III 56.17	VIII. 25	+ / + (getrennte Fragmente)		534
Suv 556,20-559,5	*U 9164	T III 56.16	VIII. 26	+ / +		536
Suv 559,5-561,10	*U 9165	T III 56.17	VIII. 27	+ / +		539
Suv 561,10-563,10	*U 9166	T III 56.18	VIII. 28	+ / +		543
Suv 563,10-565,16	Mainz 761	T III 56.19	VIII. 29	+ / +		# 28
Suv 565,17-567,14	*U 9167	T III 56.20	VIII. 30	+ / +		548
- (X.1-4 nicht erhalten)	U 639	T III 56.25	X. 1(?)		1010/65	570
Suv 608,9-609,17	U 656	T III 56.34	[X.]		1010/82	577
Suv 610,13-611,22	U 683	T III 56.35	[X.]		1010/109	581
Suv 612,15-614,1	U 660	T III 56.36	[X.]		1010/86	585
Suv 614,19-616,5	U 657	T III 56.37	[X.]		1010/83	587

Suv 616,22-618,7	U 655	T III 56.32	[X.]		1010/81	591
Suv 619,2-620,11	U 658	T III 56.33	[X.]		1010/84	594
Suv 621,7-622,17	U 653	T III 56.26	[X.]		1010/79	598
Suv 623,11-624,21	U 659	T III 56.31	[X.]		1010/85	603
Suv 647,19-651,9	Mainz 656	T III M 56.6	X. [ ] Blattzahl zw. 21-29	+ / +		# 30
Suv 651,10-653,17	Mainz 748	T III M 56.5	X. [ ]	+ / +		# 31
Suv 665,5-667,3	Mainz 763	T III M 56.23	X. 32	+ / +		# 32
Suv 667,3-668,20	Mainz 749	T III M 56.4	X. [33]	+ / +		# 33
Suv 669,15-670,17	U 665	T III 56.40	[X. 34]		1010/91	665
Suv 672,22-673,20	U 613	o.F.	[X. 36] Schluß-blatt		1010/39	673

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
Begründet von **Wolfgang Voigt,** fortgeführt von **Dieter George,** im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen
hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel** (http://kohd.staatsbibliothek-berlin.de)

1. **Walther Heissig: Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten.** Unter Mitarbeit von **Klaus Sagaster.** 1961. XXIV, 494 S., 16 Taf., Ln. i. Schuber ISBN 3-515-01142-0
1,2. **–: Mongolische Handschriften.** Teil 2. 3017-4
2,1. **Walther Schubring,** Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Klaus L. Janert.** 1962. XIII, 293 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1143-9
2.2. **Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften.** Teil 2. 1970. 359 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1144-7
2,3. **Klaus L. Janert,** Hrsg.: **Indische Handschriften.** Verzeichnet von **E. R. Sreekrishna Sarma** Teil 3. 1967. IX, 48 S., 8 Taf. u. 8 S. Texte, Ln. 1145-5
2,4. **Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften.** Teil 4. 1975. 298 S., 16 Taf., Ln. 1876-X
2,5. **–/–: Indische Handschriften.** Teil 5. 1979. 362 S., 4 Farbtaf., Ln. 2899-4
2,6. **–/–: Indische Handschriften:** Teil 6. 1980. 177 S., 16 Taf. (davon 3 farbig), Ln. 3018-2
2,7. **–,** Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 7. Verzeichnet von **N. Narasimhan Poti.** 1986. 161 S., Ln. 3019-0
2,8. **–,** Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 8. Verzeichnet von **N. Narasimhan Poti.** 1987. 168 S.,1 Abb., Ln. 3648-2
2,9. **–,** Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 9. Verzeichnet von **N. Narasimhan Poti.** 1990. 192 S., Ln. 3649-0
2,10. **–: Indische Handschriften.** Generalregister A für 2,1-6. 1982. 238 S., Ln. 3483-8
2,11. **–: Indische Handschriften.** Titelregister nach Schriften für 2, 1–9 und Generalregister B für 2,7-9. 1991. 192 S., Ln. 3650-4
2,12. **Gerhard Ehlers: Indische Handschriften.** Teil 12. 1995. 269 S., Ln. 6493-1
2,13. **–: Indische Handschriften.** Teil 13: Staatsbibliothek zu Berlin. 1999. 200 S., Ln. 7204-7
2,14. **Ulrike Niklas u. Sascha Ebeling: Indische Handschriften.** Teil 14: Tamil-Handschriften. In Vorbereitung 7344-2
2,15. **Gerhard Ehlers: Indische Handschriften.** Teil 15: Staatsbibliothek zu Berlin. 2003. 185 S., Ln. 7345-0
3. **Julius Assfalg: Georgische Handschriften.** 1963. XXII, 88 S., 12 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1146-3
4. **– / Joseph Molitor: Armenische Handschriften.** 1962. XVIII, 158 S., 6 Taf., Ln. 1147-1
5. **–: Syrische Handschriften.** Syrische, karšunische, christlich-palästinensische, neusyrische und mandäische Handschriften. 1963. XXIV, 255 S., 8 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1148-X
6,1a. **Ernst Róth / Leo Prijs: Hebräische Handschriften.** StuUB Frankfurt am Main. Teil 1. 1982. XVI, 209 S., Ln. 2436-0
6,1b. **– / –: Hebräische Handschriften.** StuUB Frankfurt am Main. Teil 2. 1990. XXII, 206 S., Ln. 5030-2
6,1c. **– / –: Hebräische Handschriften.** StuB Frankfurt a. M.: Quart- u. Folio-Handschriften sowie Gesamtreg. zu d. Teilen 1a bis 1c. 1994. XXI, 123 S., Ln. 5306-9
6,2. **– / Hans Striedl / Lothar Tetzner: Hebräische Handschriften.** Kleinere Sammlungen. 1965. XX, 416 S., Ln. 1149-8
6,3. **Ernst Róth / Hans Striedl: Hebräische Handschriften.** Sammlung H. B. Levy an der SuUB Hamburg. 1984. XXVI, 392 S., 8 Abb. (dav. 5 farbig), Ln. 3678-4
6,4. **NN: Hebräische Handschriften.** Teil 4: Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 4426-4
7,1.-2. **Klaus L. Janert,** ed.: **Nakhi Manuscripts.** Part 1–2. Compiled by **J. F. Rock** †. 1965. Part 1: XX, 196 S., 33 Taf., 1 Farbtaf.; Part 2: VI, 149 S., 146 Taf., Ln. 1150-1
7,3. **–: Nachi-Handschriften.** Teil 3. 1975. IV, 246 S., 16 Taf., Ln. 1875-1
7,4. **–: Nachi-Handschriften nebst Lolo- und Chungchia-Handschriften.** Teil 4. 1977. VI, 332 S., 56 Taf., Ln. 2627-4
7,5. **–: Nachi-Handschriften nebst Lolohandschriften.** Teil 5. 1980. 120 S. m. 141 Abb., Ln. 3021-2
8. **M. S. Ipsiroğlu: Saray-Alben.** Diez'sche Klebebände aus den Berliner Sammlungen. Beschreibung und stilkritische Anmerkungen. 1964. XVI, 135 S., 44 Taf., 23 Farbtaf., Ln. 1151-X
9,1. **Klaus Wenk: Thai-Handschriften.** Teil 1. 1963. XVI, 88 S., 8 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1152-8
9,2. **–: Thai-Handschriften.** Teil 2. 1968. XVI, 34 S., 3 Farbtaf., Ln. 1153-6
10,1. **Ernst Waldschmidt,** Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 1. Unter Mitarbeit von **Walter Clawitter** und **Lore Holzmann.** 1965. XXXV, 368 S., 43 Taf., Ln. 1154-4
10,2. **–,** Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 2. Faksimile-Wiedergaben einer Auswahl von Vinaya- und Sūtrahandschriften nebst einer Bearbeitung davon noch nicht publizierter Stücke. Im Verein mit **Walter Clawitter** und **Lore Sander-Holzmann.** 1968. X, 87 S., 176 Taf., Ln. 1155-2
10,3. **–,** Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 3. Katalognummern 802–1014. Unter Mitarb. v. **Walter Clawitter** und **Lore Sander-Holzmann.** 1971. X, 287 S., 102 Taf., Ln. 1156-0
10,4. **Lore Sander / Ernst Waldschmidt: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 4. Ergänzungsband zu Teil 1–3 mit Textwiedergaben, Berichtigungen und Wörterverzeichnissen. 1980. X, 627 S., 1 Falttaf., Ln. 2843-9
10,5. **Ernst Waldschmidt / Lore Sander: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 5. Die Katalognummern 1015–1201 und 63 vorweggenommene höhere Nummern. 1985. VIII, 375 S. u. 87 Taf., Ln. 3022-0
10,6. **Heinz Bechert,** Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 6. Die Katalognummern 1202–1599. Beschrieben von **Klaus Wille.** 1989. XIV, 243 S., Ln. 3023-9
10,7. **–,** Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 7. Beschrieben von **Klaus Wille.** 1995. IX, 518 S., Ln. 5404-9
10,8. **–,** Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 8. Beschrieben von **Klaus Wille.** 2000. X, 289 S., Ln. 7205-5
10,9. **–,** Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 9. Beschrieben von **Klaus Wille.** 2004. XI, 470 S. 7346-9
11,1.–4. **Manfred Taube: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 1–4. 1966. XX, VIII, VIII, VIII, 1296 S., 8 Taf., Ln. 1157-9
11,5. **Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke sowie Tonbandaufnahmen tibetischer Erzählungen.** Teil 5. 1973. XL, 338 S., Ln. 1213-3
11,6. **–: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 6. (Gesammelte Werke des Koṅsprul Blo-gros mtha'-yas.) 1976. LXXVIII, 350 S., Ln. 2348-8
11,7. **Friedrich Wilhelm / Jampa Losang Panglung: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 7. 1979. XVI, 195 S., Ln. 2819-6
11,8. **Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 8. (Sammlung Waddell der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin.) 1981. XXVII, 394 S., 51 Tafeln (davon 10 farbig), Ln. 3024-7
11,9. **Dieter Schuh,** Hrsg.: **Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 9. (Die Werksammlungen Kun-tu bzaṅ-po'i dgons-pa zaṅ-thal, Ka-dag raṅ-byuṅ raṅ-šar und mKha'-'gro gsaṅ-ba ye-šes-kyi rgyud.) Beschrieben von **Peter Schwieger.** 1985. LXXXV, 291 S., Ln. 3025-5
11,10. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 10 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gter-mdzod chen-mo, Bde. 1-14). 1990. XXXIX, 327 S., Ln. 5011-6
11,11. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 11 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gter-mdzod chen-mo, Bände 14 bis 34). 1995. XLIV, 649 S., Ln. 6579-2

11,12. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 12. Im Druck 6905-4

11,13. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 13. In Vorbereitung 7347-7

11,14. **Hanna Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 14. In Vorbereitung 7348-5

11,15. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 15. In Vorbereitung 7349-3

11,16. **Hanna Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 16. In Vorbereitung. 7350-7

12,1. **Walter Fuchs: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Nebst einer Standortliste der sonstigem Mandjurica. Teil 1. 1966. XVIII, 160 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1158-7

12,2. **Martin Gimm: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 2. In Vorbereitung 2438-7

12,3. **Tsuneki Nishiwaki: Chinesische und manjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 3. 2001. 164 S., 29 Taf., Ln. 7836-3

13,1. **Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 1. 1968. XX, 392 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1159-5

13,2. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 2. 1968. XXIV, 484 S., 10 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1160-9

13,3. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene persische und arabische Werke.** Teil 3. 1974. XVIII, 354 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1822-0

13,4. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 4. 1979. XXIV, 601 S., 25 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 2866-8

13,5. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften.** Teil 5. 1981. XXII, 324 S., 12 Taf. (davon 2 farbig), Ln. 3026-3

13,6. **Türkische Handschriften.** Teil 6. 3027-1

13,7. **Hanna Sohrweide † / Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 7. In Vorbereitung 4894-4

13,8. **Hans Georg Majer: Türkische Handschriften.** Teil 8. Osmanische Urkunden und Defter. In Vorbereitung 4895-2

13,9. **Dieter Maue: Alttürkische Handschriften.** Teil 1. 1996. XXXVII, 266 S., 108 Taf., Ln. 4896-0

13,10. **Gerhard Ehlers: Alttürkische Handschriften.** Teil 2. Das Goldglanz-Sūtra und der buddhistische Legendenzyklus Dāsakarmapathāvadānamālā. Sammlung Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. 1987. IX, 170 S. m. 40 Taf., Ln. 4397-7

13,11. **Jens Peter Laut: Alttürkische Handschriften.** Teil 3. Maitrisimit. In Vorbereitung 5031-0

13,12. **Jens Peter Laut: Alttürkische Handschriften.** Teil 4. Maitrisimit. In Vorbereitung. 7351-5

13,13. **Simone-Christiane Raschmann: Alttürkische Handschriften.** Teil 5: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 1: Vorworte und Erstes bis Drittes Buch. 2000. 260 S., 89 Taf., Ln. 7352-3

13,14. **Simone-Christiane Raschmann: Alttürkische Handschriften.** Teil 6: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 2: Viertes und Fünftes Buch. 2002. 220 S., 50 Taf., Ln. 7353-1

13,15. **Simone-Christiane Raschmann: Alttürkische Handschriften.** Teil 7: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 3: Sechstes bis zehntes Buch. 2005. 495 S., Ln. 7354-X

13,16. **Jens Wilkens: Alttürkische Handschriften.** Teil 8: Manichäisch-türkische Texte der Berliner Turfansammlung. 2000. 520 S., 10 Taf., Ln. 7355-8

13,17. **Jens Wilkens: Alttürkische Handschriften.** Teil 9: Buddhistische Beichttexte. 2003. 347 S., 11 Taf., Ln. 8110-0

14,1. **Wilhelm Eilers,** Hrsg.: **Persische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Wilhelm Heinz.** 1968. XXII, 345 S., 9 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1161-7

14,2. **Soheila Divshali / Paul Luft: Persische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene arabische und türkische Werke.** Teil 2. 1980. XVIII, 148 S., 12 Taf. (dav. 4 farbig), Ln. 2439-5

15. **Ernst Hammerschmidt / Otto A. Jäger: Illuminierte äthiopische Handschriften.** 1968. X, 261 S., 56 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1162-5

16,1. **Ivan Stchoukine / Barbara Flemming / Paul Luft / Hanna Sohrweide: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 1. 1971. X, 340 S., 42 Taf., 12 Farbtaf., Ln. 1163-3

16,2. **Hans C. Graf von Bothmer: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 2. In Vorbereitung 3030-1

17A1. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A:** Materialien zur arabischen Literaturgeschichte. Teil 1. 1976. XXII, 375 S. m. 19 Aufrissen, 60 Taf., Ln. 2176-0

17A2. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A:** Materialien zur arabischen Literaturgeschichte. Teil 2. 1987. XIX, 419 S., 24 Taf., Ln. 4520-1

17B1. **Ewald Wagner: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 1. Unter Mitarbeit von **F.-J. Dahlmanns, P. Dressendörfer, G. Schoeler** und **P. Schulz.** 1976. XIX, 517 S., Ln. 2016-0

17B2. **Gregor Schoeler: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 2. 1990. XVIII, 453 S. u. 70 Taf. m. 129 Abb. dav. 6 fbg., Ln. 5013-2

17B3. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 3. 1994. XXIV, 562 S. m. 26 Abb. auf 21 Taf., Ln. 5014-0

17B4. **Tilman Seidensticker: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 4. Die arabischen Handschriften Cod. Ms. Arab 136 bis 180 der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. 2005. 197 S., Ln 5015-9

17B5. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 5. 2000. XVII, 413 S., Ln. 7357-4

17B6. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 6. In Vorbereitung 7358-2

17B7. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 7. In Vorbereitung 8491-6

17B8. **Florian Sobieroj: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 8. Arabische Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek zu München. Band 1. In Vorbereitung 8489-4

18,1. **Christiane Reck: Mitteliranische Handschriften.** Teil 1: Fragmente manichäischen Inhalts. In Vorbereitung 2441-7

19,1. **Erich Lüddeckens,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Ursula Kaplony-Heckel.** 1971. XXIV, 301 S., 8 Taf., Ln. 1164-1

19,2. **–,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 2. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** 1971. XXVI, 217 S. m. 669 Faksimiles, 5 Taf., Ln. 1165-X

19,3. **–,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 3. Beschrieben v. **Ursula Kaplony-Heckel.** 1986. 142 S., 1 Taf., Ln. 2442-5

19,4. **–,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 4. Beschrieben von **Günter Burkard** und **Hans-Werner Fischer-Elfert.** 1994. 255 S., 6 Taf., Ln. 2975-3

19,5. **–,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 5. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** In Vorbereitung 3032-8

20,1. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Ṭānāsee 1:** Reisebericht und Beschreibung der Handschriften in dem Kloster des heiligen Gabriel auf der Insel Kebrān. 1973. 244 S., 14 Taf., 12 Farbtaf., 1 Kte., Ln. 1166-8

20,2. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Ṭānāsee 2:** Die Handschriften von Dabra Māryām und von Rōmā. 1977. 206 S., 1 Kte., Ln. 2410-7

20,3. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften vom Ṭānāsee 3.** 1999. 508 S., Ln 3035-2

20,4. **– / –: Äthiopische Handschriften 1:** Die Handschriften der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. 1983. 352 S., Ln. 3036-0

20,5. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften 2.** Die Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek. Hrsg. v. **Ernst Hammerschmidt.** 1989. 200 S., Ln. 4848-0

20,6. **–: Äthiopische Handschriften 3.** Handschriften deutscher Bibliotheken, Museen und aus Privatbesitz. Hrsg. von **Ernst Hammerschmidt.** 1994. 569 S., Ln. 5016-7

21,1. **Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester: Koptische Handschriften 1:** Die Handschriftenfragmente d. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Teil 1. (Catalogue of Coptic Manuscript Fragments from the Monastery of Abba Pisoi in Scetis, now in the Collection of the Staats- u. Universitätsbibliothek Hamburg.) Vorwort v. Hellmut Braun. 1975. 327 S., Ln. 1854-9

21,2. **Lothar Störk: Koptische Handschriften 2.** Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Teil 2: Die

Handschriften aus Dair Anbā Maqār. Beschrieben unter Verwendung der Aufzeichnungen von Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester (†). 1995. 696 S., Ln. 5073-6

21,3. **–: Koptische Handschriften 3.** Tafeln, Addenda und Corrigenda. 1995. 127 S., Ln. 2574-X

21,4. **–: Koptische Handschriften 4.** Staatsbibliothek zu Berlin. 2002. 334 S. m. 20 Abb., Ln. 7360-4

21,5. **–: Koptische Handschriften 5.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7361-2

21,6. **–: Koptische Handschriften 6.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7362-0

22,1. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 1. Unter Mitarbeit von **Maria Bidoli.** 1969. XXIV, 146 S., 3 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1167-6

22,2. **–: Singhalesische Handschriften.** Teil 2. 1997. XXXI, 186 S., Ln. 2440-9

23,1. **Heinz Bechert / Khin Khin Su / Tin Tin Myint: Burmese Manuscripts.** Part 1. 1979. LXII, 223 S., 2 Taf. u. 3 Farbtaf., Ln. 2443-3

23,2. **Tin Tin Myint / Heinz Braun: Burmese Manuscripts.** Part 2. With an introduction by **Heinz Bechert.** 1985. XVI, 302 S., Ln. 3038-7

23,3. **Heinz Bechert,** ed.: **Burmese Manuscripts.** Compiled by **Heinz Braun**, assisted by **A. Peters.** 1996. XXX, 476 S., Ln. 5032-9

23,4. **Heinz Bechert,** ed.: **Burmese manuscripts.** Compiled by **Anne Peters**. 2000. XXVII, 274 S., Ln. 7363-9

23,5. **Heinz Bechert,** ed.: **Birmanische Handschriften.** Teil 5. Bearb. v. **Anne Peters**. 2004. XXXI, 159 S., Ln. 8460-6

24,1. **Ernst Dammann: Afrikanische Handschriften.** Teil 1. Handschriften in Swahili und anderen Sprachen Afrikas. 1993. 401 S., Ln. 2444-1

24,2. **Ewald Wagner: Afrikanische Handschriften.** Teil 2. Islamische Handschriften aus Äthiopien. 1997. XIX, 200 S. u. 4 Abb., Ln. 7006-0

25. **S. M. H. Zaidi: Urdu-Handschriften.** 1973. XXII, 104 S., 6 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1168-4

26. **Karäische Handschriften.** 2445-X

27,1. **Eva Kraft: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868.** Im Besitz der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin. 1982. XXIII, 386 S., 16 Farb-, 26 s/w-Taf., Ln. 3481-1

27,2. **–: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** 1986. XX, 239 S., 16 Taf. m. 7 Farb-, 18 s/w-Phot., Ln. 4396-9

27,3. **–: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bonn, Bremen, Hamburg und Köln.** 1988. XXIII, 341 S., 6 Farbtaf., 18 s/w.-Abb., Ln. 5017-5

27,4. **–: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bochum.** 1990. XXXVII, 151 S. m. 18 s/w-Fot. auf 9 Taf., 4 Farbfot., Ln. 5307-7

27,5. **–: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** Neuerwerbungen der Bayerischen Staatsbibliothek. 1994. 399 S. m. 20 Taf., dav. 8 fbg., Ln. 6223-8

28,1. **Liberty Manik: Batak-Handschriften.** 1973. XII, 253 S., 6 Taf., Ln. 1169-2

28,2. **Theodore G. Th. Pigeaud / Petrus Voorhoeve: Handschriften aus Indonesien (Bali, Java, Sumatra).** 1985. XII, 71 S. m. 6 Taf. (dav. 2 farbig), Ln. 4165-6

29. **Petrus Voorhoeve: Südsumatranische Handschriften.** 1971. X, 70 S., 7 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1170-6

30. **Kamal Fuad: Kurdische Handschriften.** 1970. LX, 160 S., 8 Tab., 1 Faltkte., Ln. 1171-4

31. **Theodore G. Th. Pigeaud: Javanese and Balinese Manuscripts and some codices written in related idioms spoken in Java and Bali.** Descriptive catalogue. 1975. 340 S., 16 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1964-2

32. **Klaus Wenk: Laotische Handschriften.** 1975. 125 S. m. 226 Abb., Ln. 2212-0

33,1. **Siegfried Lienhard: Nepalese Manuscripts.** Part 1: Nevārī and Sanskrit. Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. With the collaboration of Thakur Lal Manandhar. 1988. XXXIII, 222 S., 16 Taf. (davon 4 farb.), Ln. 3041-7

34. **M. Metzger / T. Metzger: Illuminierte hebräische Handschriften.** In Vorbereitung 3042-5

35. **E. U. Kratz: Malaiische Handschriften.** In Vorbereitung 3043-3

36. **Khmer und Thai-Khmer Handschriften.** In Vorbereitung 5018-3

37,1. **M. Götz: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 1: Nordrhein-Westfalen. 1999. XVI, 536 S., 15 Taf. 5405-7

37,2. **–: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 2: München. In Vorbereitung 5406-5

37,3. **C.P. Haase: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 3: Kiel. In Vorbereitung 5308-5

37,4. **Beate Wiesmüller: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 4: Freiherr-von-Oppenheim-Stiftung, Köln. 2005. XX, 431 S., 15 Farbtaf. 7364-7

37,5. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 5: Thüringen. 2001. IL, 358 S., 17 Taf. 7365-5

38. **Campbell Macknight: Bugis and Makassar Manuscripts.** In Vorbereitung 5309-3

39,1. **Barend Jan Terwiel** and **Chaichuen Khamdaengyodtai: Shan Manuscripts.** Part 1. 2003. 250 S. m. 10 Abb. 7973-4

40. **Altorientalische Dokumente.**

41,1. **Christiane Schaefer: Tocharische Handschriften.** In Vorbereitung

42. **Mon-Handschriften.**

43,1. **Veronika Six: Arabische Handschriften der Kopten.** In Vorbereitung

44,1 **Thomas O. Höllmann** (in Verb. m. Michael Friedrich)**: Handschriften der Yao.** 2004. 723 S. 8403-7

45. **Koreanische Handschriften und seltene Drucke.**

Beschreibungen weiterer Handschriftengruppen sind in Vorbereitung

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND SUPPLEMENTBÄNDE (VOHD-S)

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft begründet von **Wolfgang Voigt,** weitergeführt von **Dieter George,** im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Göttingen hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel.**

1,1. **Klaus Ludwig Janert: An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts.** Part 1. 1965. 175 S., 1 Taf., Ln. [mehr nicht erschienen] 1172-2

2. **J. F. Rock: The Life and Culture of the Nakhi Tribe of the China-Tibet Borderland. – M. Harders-Steinhäuser / G. Jayme: Untersuchung des Papiers acht verschiedener alter Nakhi-Handschriften auf Rohstoff und Herstellungsweise.** 1963. VII, 70 S., 23 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1173-0

3. **Klaus Wenk: Thailändische Miniaturmalereien.** Nach einer Handschrift der Indischen Kunstabteilung der Staatl. Museen Berlin. 1965. XIV, 116 S. m. 20 doppelseit. u. 6 einseit. Farbtaf., Ln. 1174-9

4. **Wilhelm Rau: Bilder hundert deutscher Indologen.** 1965. 13 S., 100 Bildtaf. (Lieferbar nur noch bei Gesamtbezug des VOHD; 2., erw. u. verbesserte Aufl. s. o. Glasenapp-Stiftung, Bd. 23) 1175-7

5,1. **Magadbürin Haltod,** Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen.** Aus mongolischen Manu-skript-Karten zusammengestellt. Teil 1. Mit einer Einleitung von **Walther Heissig.** 1966. XI, 217 S., 26 Lichtdruckfalttaf. (dav. 2 mehrfarbig), Ln. 1176-5

5,2. **Walther Heissig,** Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen.** Teil 2. Mongolische Manuskriptkarten in Faksimile. 1978. XV S. m. 4 Abb., 132 zweifarb. Taf., 2 Falttaf., Ln. 2396-8

5,3. **Š. Rasidondug / H.-R. Kämpfe / Veronika Veit: Mongolische Ortsnamen.** Teil 3. Planquadratzahlen und Namensgruppierungen. 1981. VIII, 207 S., Ln. 3303-3

6. **Walther Heissig,** Hrsg.: **Mongolische volksreligiöse und folkloristische Texte aus europäischen Bibliotheken.** Mit einer Einleitung und Glossar. 1966. XII, 256 S., 32 Taf., 2 Falttaf., Ln. 1177-3

7. **Klaus L. Janert / R. Sellheim / H. Striedl: Schriften und Bilder.** Drei orientalische Untersuchungen. 1967. VIII, 87 S., 32 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1178-1

8. **Lore Sander: Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung.** 1968. XII, 206 S., 5 Taf. u. 41 Alphabettafeln, Ln. 1179-X

9,1. **E. R. Sreekrishna Sarma,** Hrsg.: **Kauṣītakibrahmaṇa.** 1. Text. 1968. XVII, 210 S., Ln. 1180-3

9,2.-3. **–,** Hrsg.: **Kauṣītakibrāhmaṇa.** 2. + 3. Vyākhyā of Udaya. 1976. XIII, 342 S.; VI, 371 S., 2 Bde., Ln. 1904-9

10. **Klaus L. Janert: Abstände und Schlußvokalverzeichnungen in Aśoka-Inschriften.** Mit Editionen und Faksimile in Lichtdrucktaf. 1972. 153 S.,107 Taf., Ln. 1181-1

11. **Martin Gimm,** Hrsg.: **Die chinesische Anthologie Wen-hsüan.** In mandjurischer Teilübersetzung einer Leningrader und einer Kölner Handschrift. 1968. X, 222 S., 5 Taf., Ln. 1182-X

12. **Bernhard Kölver: Textkritische und philologische Untersuchungen zur Rājata-raṅgiṇī des Kalhaṇa.** 1971. XII, 196 S. m. 4 Abb., 4 Taf., Ln. 1183-8

13. **Walther Heissig,** Hrsg.: **Mongoleireise zur späten Goethezeit.** Berichte und Bilder des Josef Rehmann und Alexander Amatus Thesleff von der russischen Gesandtschaftsreise 1805/06. Mit einer Einleitung. 1971. VIII, 177 S. m. 18 Abb., 43 Farbtaf., Ln. 1184-6

14. **Ludger Bernhard: Die Chronologie der syrischen Handschriften.** 1971. XX, 186 S., 4 Falttaf., Ln. 1185-4

15. **Barbara Flemming,** Hrsg.: **Fahrīs Husrev u Šīrīn. Eine türkische Dichtung von 1367.** 1974. X, 486 S. Text und im Anhang 170 S. Faksimile der Handschrift, Ln. 1829-8

16. **Dieter Schuh: Untersuchungen zur Geschichte der tibetischen Kalenderrechnung.** 1973. VIII, 164 S., 239 S. Tab., Ln. 1203-6

17. **Leo Prijs: Abraham ibn Esras Kommentar zu Genesis, Kapitel 1.** Einleitung, Edition u. Superkommentar. 1973. LIX, 80 S., 3 Taf., Ln. 1186-2

18. **Veronika Six: Die Vita des Abuna Tādēwos von Dabra Māryām im Ṭānāsee.** Text, Übersetzung und Kommentar. 1975. 393 S. m. 175 Faks., 1 Kte. des Ṭānāsees, Ln. 2116-7

19. **Herbert Franke / Walther Heissig / Wolfgang Treue,** Hrsg.: **Folia rara. Wolfgang Voigt.** LXV. diem natalem celebranti ab amicis et catalogorum codicum orientalium conscribendorum collegis dedicata. 1976. XVI, 185 S., 23 Taf., 6 Falttaf., Ln. 2166-3

20,1. **Mulakaluri Srimannarayana Murti,** Hrsg.: **Vallabhadeva's Kommentar (Sāradā-Version) zum Kumārasambhava des Kālīdāsa.** Hrsg. unter der Mitarbeit von **Klaus L. Janert.** 1980. XXV, 268 S., Ln. 2902-8

21. **Petra Kappert,** Hrsg.: **Geschichte Sultan Süleyman Kanunis von 1520 bis 1557** oder Ṭabakāt ül-Memālik ve Derecāt ül-Mesālik von **Celālzāde Muṣṭafā,** genannt **Koca Nišāncī.** Faks. d. Handschrift Berlin, Staatsbibl. Ms. or. quart. 1961, m. textkrit. Apparat, Indices, einer Biographie d. Verf. u. Untersuchungen zur osman. Historiographie des 16. Jhs. 1981. VII, 180 S. Einleitung, 532 Taf., Ln. 2911-7

22. **Georg Hazai: Bibliographie türkischer Handschriften-Kataloge.** In Vorbereitung 2961-3

23,1. **Ronald E. Emmerick: The Siddhasāra of Ravigupta.** Vol. 1: The Sanskrittext. 1980. IX, 199 S., Ln. 2904-4

23,2. **–: The Siddhasāra of Ravigupta.** Vol. 2: The Tibetian version with facing English translation. 1982. VIII, 482 S., Ln. 3490-0

24. **Pavoorchatram Rajagopal Subramanian: Annotated Index to Centamil.** The Journal of the Madurai Tamil Sangam. Part B 1980. XXIII, 133 S., Ln. 3339-4

25. **N. Narasimhan Poti / Klaus L. Janert,** ed.: **Yākka Sālēre Kathe.** Tulu Texts of Dravidian Folk Poetry from the South of India. With an English Translation and a Glossary. 1981. 128 S., Ln. 3376-9

26,1. **Klaus L. Janert / Ilse Pliester-Janert,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 1. 1984. XVI, 482 S., Ln. 4027-7

26,2. **– / –,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 2. 1984. VII, 628 S., Ln. 4184-2

26,3. **– / –,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 3. 1986. 419 S., Ln. 4603-8

26,4. **– / –,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 4. 1989.636 S., Ln. 5123-6

26,11.–15. **– / –,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 11–15. 1982. 5 Bde. m. zus. 33, 2230 S., Ln. 3905-8
(Wird in der Reihe VOHD-S nicht fortgesetzt)

27. **Barbara Kellner-Heinkele,** Hrsg.: **Devhatü L-Meşāyiḫ.** Das biographische Werk über die osmanische Scheichülislame von **Mustaḳīmzāde** und seinen Nachfolgern. Mit e. Einl. u. Indices. 2005. 2 Bde. mit zus. ca. 1024 S. m. ca. 521 Abb., Ln. 5407-3

28. **Erich Lüddeckens,** Hrsg.: **Demotische Urkunden aus Hawara.** Umschrift, Übersetzung und Kommentar. Unter Mitarbeit **Rolf Wassermann.** Nach Vorarbeiten von **W. Erichsen** und **C. F. Nims.** 1998. XI, 298 S., Mappe m. 34 Urkunden. 5408-1

29. **Christiaan Snouck Hurgronje: Katalog der malaischen Handschriften der königlichen Bibliothek in Berlin.** Reproduction of the Manuscript (Leiden Cod. Or. 8015). Ed. with an Introd. by **E. U. Kratz.** 1989. XXXVIII, 268 S., Ln. 5144-9

30. **Klaus Wille: Die handschriftliche Überlieferung des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin.** 1990. 174 S., Ln. 5220-8

31. **Reinhold Grünendahl: A Concordance of H. P. Śāstri's Catalogue of the Durbar Library and the Microfilms of the Nepal-German Manuscript Preservation Projekt. / Hara Prasād Śāstri: A Catalogue of Palm-Leaf and Selected Paper Mss. Belonging to the Durbar Library Nepal, Vol. I and II.** Nachdruck der Ausgabe Kalkutta 1905 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler.** 1989. Zus. 904 S., Ln. 5313-1

32. **The diary of Karl Süssheim (1878–1947), Jewish Orientalist between Munich and Istanbul.** Selected, translated and annotated by **Barbara Flemming** and **Jan Schmidt.** 2002. VIII, 334 S., Ln. 7573-9

33. **Cecil Bendall: Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge.** Nachdruck der Ausgabe Cambridge 1883 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler.** 1992. XIV, LVI, 225 S. m. 7 Abb., Ln. 6055-3

34. **Hartmut Walravens / Manfred Taube: August Hermann Francke und die Westhimalaya-Mission der Herrnhuter Brüdergemeine.** Eine Bibliographie mit Standortnachweisen der tibetischen Drucke. Mit einem Beitrag von **Michael Hahn.** 1992. 531 S. Text, 207 Taf. m. 281 Abb., Ln. 5833-8

35. **Nuran Tezcan: Lāmi'īs Gūy u Cevgan.** 1994. 389 S. u. 69 Taf., Ln. 6472-7

– Stand September 2005 –

FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART